HANDBOUND
AT THE
UNIVERSITY OF

CODEX
DIPLOMATICUS ET EPISTOLARIS MORAVIÆ.

URKUNDEN-SAMMLUNG ZUR GESCHICHTE MÄHRENS,

IM AUFTRAGE DES MÄHRISCHEN LANDES-AUSSCHUSSES

HERAUSGEGEBEN VON

VINCENZ BRANDL.

ACHTER BAND. VOM JAHRE 1350—1355.

P. MAVRITIVS KANIGENSIS
3/ll 60x

BRÜNN 1874.

VERLAG DES MÄHRISCHEN LANDES-AUSSCHUSSES.

LIBRARY
SEP 16 1966
UNIVERSITY OF TORONTO
1123976

VORWORT.

Mit dem Jahre 1350 beginnt die Regierung des Markgrafen Johann Heinrich in Mähren, des drittgeborenen Sohnes K. Johanns von Böhmen,[1]) welche bis zum Jahre 1375 dauerte, also einen Zeitraum von fünfundzwanzig Jahren umfasste. Markgraf Johann,[2]) geboren am 12. Februar des J. 1322 stand in seinem achtundzwanzigsten Lebensjahre, als er die Regierung der Markgrafschaft antrat. Obwohl er sich erst dem reiferen Mannesalter näherte, hatte er doch schon eine reiche Lebenserfahrung hinter sich; diese zu sammeln, bot ihm reichliche Gelegenheit die Politik seines Vaters, des Königes Johann, welche dahin strebte, die Hausmacht der Luxemburger durch Erwerbung der umliegenden Länder fester zu begrunden. In dieser Beziehung warf er sein Augenmerk auf Herzog Heinrich von Kärnthen und Tirol, den ehemaligen König Böhmens, der zwar zwei Töchter, aber keinen männlichen Leibeserben hatte, welcher ihm in seinen Ländern hätte nachfolgen können. Obwohl König Johann von den romantischen Anschauungen der bessern Zeit des Rittertumes erfüllt war, welche ihn zu ritterlichen Abenteuern und Kämpfen oft aus seinen Ländern hinausführten, so war er dennoch ein Meister in den diplomatischen Künsten seiner Zeit, die allerdings in ihren Mitteln nicht wählerisch war und selbst Wortbruch und Eidesverletzung nicht scheute, wenn sie nur zum Ziele führten. Gegen die Bemühungen Kaiser Ludwig des Baiern und der österreichischen Herzoge wusste es König Johann durchzusetzen, dass Herzog Heinrich von Kärnthen und Tirol in die Heirath seiner jüngeren Tochter Margaretha (Maultasche) mit dem Sohne K. Johanns, Johann Heinrich einwilligte, um diesem mit der Hand Margaretha's zugleich die Nachfolge in Tirol und Kärnthen zu sichern (1327). Im Herbste desselben Jahres wurde der damals fünfjährige böhmische Prinz mit einem glänzenden Gefolge, an dessen Spitze der Olmützer Bischof Hynek Berka von Duba stand, nach Tirol gebracht, um am Hofe seines künftigen Schwiegervaters erzogen zu werden. Im September des J. 1330 wurde die Hochzeit beider Kinder in Innsbruck gefeiert: Johann Heinrich war damals noch nicht neun, Margaretha war zwölf Jahre alt. K. Johann, welcher der Hochzeitsfeier anwohnte, hatte einen Lieblingswunsch erreicht; um die neue Erwerbung vor allen möglichen Zwischenfällen zu sichern, traf er auch Vorsorge für den Fall, dass der alte Herzog Heinrich vor der Volljährigkeit seiner Tochter und seines Schwiegersohnes mit Tod abgehen sollte. Für diesen Fall war der Böhmenkönig nach einem früheren Vertrage vom J. 1327 als Vormund eingesetzt worden: er forderte daher und erhielt von den Ständen Tirols die Huldigung auch für sich als präsumtiver Vormund, versprach aber den Tirolern, alle ihre hergebrachten Rechte, Freiheiten und Gewohnheiten zu achten und zu schützen. Aber auch auf andere Weise suchte K. Johann die Herrschaft seines Hauses in Tirol zu befestigen. Er kannte recht gut das Misstrauen, mit welchem der Kaiser und die österreichischen Herzoge seine Politik und die Machtvermehrung des luxemburgischen Hauses beobachteten und verfolgten. Deshalb lag ihm daran, dort festen Fuss zu fassen, wo dem Kaiser am leichtesten im Falle der Noth Gegner erweckt werden konnten — in Italien.

---

[1]) Das Chron. Franc. nennt ihn an einer Stelle irrig secundogenitus. (Scrip. rer. boh. 2, 154.)

[2]) „Tertius filius regi Johanni nascitur, cui duo nomina in baptismo imponuntur: alii Henricum, alii Johannem illum nominant, sed secundum nomen finaliter obtinuit.“ (Script. rer. boh. 2, 245.)

Wenn es auch keinem Zweifel unterliegt, dass K. Johann durch seine Erwerbungen in Oberitalien vorzugsweise an die Gründung eines italienischen Königreiches für seine Familie dachte, so war Oberitalien, wenn die luxemburgische Dynastie sich dort festsetzte, anderseits auch ein Rückhalt und eine Sicherung für den luxemburgischen Besitz Tirols. Dies der Grund, warum K. Johann nach der Hochzeitsfeier in Innsbruck nicht nach Hause zurückkehrte, sondern über Trient nach Italien zog, wo er am Schlusse des J. 1330 und am Anfange des J. 1331 eine Reihe ansehnlicher Städte und ihrer Gebiete unter seine Oberhoheit zu bringen wusste. Doch waren diese Erwerbungen von keiner Dauer, da nicht nur der Kaiser, sondern auch die Reichsfürsten eine solche Vermehrung der luxemburgischen Macht nicht zugeben wollten. Die Folge davon war, dass die österreichischen Herzoge mit ihrem alten Gegner, dem K. Ludwig, sich aussöhnten: sie entsagten dem jahrelangen Kampfe um die Reichskrone, der Kaiser hingegen verpflichtete sich, die Herzoge nach dem Tode Heinrich's von Kärnthen und Tirol mit Kärnthen zu belehnen, wofür ihm dieselben behilflich sein sollten, jenen Theil Tirols, der an Baiern gränzt, für das Haus Wittelsbach zu erwerben. Wenn es auch dem K. Johann gelang, sich mit dem Kaiser auszusöhnen, so hatte doch der Vertrag, welchen der Kaiser mit den österreichischen Herzogen geschlossen hatte, für Johann Heinrich und seine Gemahlin Margaretha schwerwiegende Folgen. Als nämlich anfangs April 1335 der alte Herzog Heinrich gestorben war, belehnte der Kaiser die österreichischen Herzoge zu Linz (2. Mai 1335) mit Kärnthen, dem südlichen Theile Tirols und mit der Schirmvogtei über die Bisthümer Brixen und Trient: Nordtirol sollte an Baiern fallen. Die Oesterreicher rückten in Kärnthen ein, welches sie nie wieder herausgaben: Tirol wurde aber durch die Treue seiner Bewohner den jungen Erben des verstorbenen Herzogs Heinrich erhalten. K. Johann machte von seinem Vormundschaftsrechte Gebrauch und sandte seinen ältesten Sohn, den Markgrafen Karl von Mähren, gegen Ende des J. 1335 nach Tirol, damit dieser die Verwaltung des Landes für seinen Bruder Johann

Heinrich leite. Die Aufgabe Karl's ward erleichtert, als K. Johann am 29. October des J. 1336 mit den österreichischen Herzogen einen Frieden schloss, in welchem er den Ansprüchen des Hauses Luxemburg an Kärnthen im Namen seines Sohnes Johann Heinrich und seiner Gemahlin Margaretha entsagte. Diese Verzichtleistung gefiel aber weder den beiden letzteren, noch den Tiroler Herren, die ohnehin mit der Verwaltung Karl's, seiner strengen Kontrolle und strengen Sparsamkeit nicht zufrieden waren.[1]) Hiezu kam, dass Johann Heinrich's Gemahlin, Margaretha, die mit Hintansetzung aller Weiblichkeit sinnlichen Ausschweifungen ergeben war, der Ehe mit ihrem Gemahle überdrüssig wurde und die Bande derselben zu lösen wünschte. Sie streute das Gerücht aus, ihr Gemahl sei zeugungsunfahig und sie würde daher nie von ihm Kinder erhalten. Die mit Karl's strenger Verwaltung unzufriedenen Tiroler Herren bestärkten Margaretha in ihrem Vorhaben, sich Johann Heinrich's zu entledigen: als des Kaisers Sohn, Ludwig Markgraf von Brandenburg, im blühendsten Mannesalter stehend, Wittwer geworden war, beschloss Margaretha mit ihren Vertrauten, diesen zu ihrem Gemahle zu erwählen. Die Gelegenheit hiezu bot sich dar, als Karl im J. 1340 seinen Bruder Johann Heinrich aus Tirol nach Böhmen und von da nach Polen und Ungarn führte. Diese Abwesenheit Karl's wollten die Unzufriedenen benützen, um die Herrschaft der Luxemburger in Tirol zu stürzen. Allein Karl hatte bei seiner Abreise die Verwaltung des Landes einem Manne übergeben, dem er unbedingt vertrauen konnte, dem Bischofe Nicolaus von Trient. Dieser, ein geborener Brünner und früher Kanzler des Markgrafen Karl, wurde nach dem Tode des Bischofs Heinrich von Trient durch den Einfluss Karl's zum Bischofe gewählt; er war ein energischer, in Staatsgeschäften vielgewandter Mann und seiner Aufmerksamkeit gelang es, die angezettelte Verschwörung gegen die luxemburgische Herrschaft zu entdecken. Auf seine Nachrichten hin kehrten die beiden Brüder, Johann und Karl nach Tirol zurück; die Rädelsführer der Verschwörung wurden gefangen und dieselbe so in ihrem Keime erstickt.

Margaretha aber gab ihre Pläne dennoch nicht auf; ihr eheliches Verhältniss, schon früher ein unglückliches, wurde jetzt nur noch unerträglicher, da ihr Gemahl, von dem sie wegen ihrer Ausschweifungen stets eine rauhe Behandlung erfuhr, sie von der Aussenwelt durch eine scharfe Bewachung auf dem Schlosse Tirol abschloss. Eine natürliche Folge davon aber war, dass sich die Sympathien der Tiroler ihr, der angestammten Fürstentochter, in dem Maasse zuwandten, als die Abneigung gegen das Fremdenregiment wuchs. So wurde es Margarethen trotz ihrer Bewachung moglich, die Unterhandlungen mit K. Ludwig bezüglich der Heirath mit seinem Sohne fortzusetzen und in aller Stille Anstalten zu treffen, sich ihres Gemahles zu entledigen, so dass dieser keine Ahnung von der neuen Verschwörung hatte. Als derselbe am 2. November (1341) vom Schlosse Tirol mit seiner Begleitung einen Ausflug in die Umgebung machte, vertrieben die Tiroler alle Hofleute Johann Heinrich's aus dem Schlosse, zogen die Zugbrücke auf und als der Luxemburgische Prinz nach seinem Spazierritte zurückkehrte, bedeutete man ihm höhnisch, er möge seiner Wege ziehen. So fein war alles angelegt, dass Johann Heinrich meinte, er habe es nur mit einem Racheacte seiner Gemahlin zu thun; als ihm aber bei anderen landesfürstlichen Burgen und Vesten der Landherren dieselbe Antwort zu Theil wurde, sah er das gefährliche seiner Lage ein und floh zu Tagen von Villanders, der vom Markgrafen Karl viele Beweise geneigter Gesinnung empfangen hatte. Aber auch dieser vergass bei dem Unglücke Johann's die alte Freundschaft und versagte ihm nach einigen Tagen die Gastfreundschaft und Zufluchtsstätte, so dass Johann zum Patriarchen von Aquileja, Bertrand, floh, um dort einen Umschwung der Dinge abzuwarten. Er verblieb dort fünf Monate; nachdem er aber sah, dass die Schritte, welche der Patriarch bei Papst Benedikt XII. gegen Margaretha unternahm, keinen Erfolg hatten, kehrte er nach Böhmen zurück, wo K. Johann, wie Beneš von Weitmil berichtet, ihm eine anständige Apanage zuwiess. Diese Apanage scheint aus der Burg Nižmburk und dem dazu gehörigen Gebiete bestanden zu haben; doch wohnte Johann Heinrich zeitweise auch in Pilsen (vid. pag. 276) und hatte auch ein Haus in Prag (pag. 61). Seine Gemahlin Margaretha erreichte ihr Ziel, als es K. Ludwig gelang, die Gewissenscrupel seines gleichnamigen Sohnes, welcher das Weib eines anderen zu ehelichen sich scheute, zu beschwichtigen. Ohne vorhergängige kirchliche Auflösung der ersten Ehe, ohne kirchliche Dispens von dem nahen Verwandtschaftsgrade zwischen Ludwig und Margaretha wurde die Ehe zwischen beiden blos auf ein kaiserliches Machtwort hin geschlossen (10. Februar 1342), eine an und für sich den canonischen Satzungen zuwider laufende That, von der selbst Anhänger des Kaisers, wie Mathias von Neuenburg, behaupteten, sie sei ein „inconsuetum et horribile facinus," wie sie denn auch eine der Haupturssachen war, dass Kaiser Ludwig vier Jahre später seiner Würde entsetzt wurde.

---

[1]) Vid. Egger's Gesch. Tirols I. p. 373.

Abgesehen von der erniedrigenden Art, auf welche Johann Heinrich aus Tirol vertrieben wurde, wurde er auch — wenigstens in den Augen seiner Zeitgenossen — durch den Vorwand herabgesetzt, unter welchem Margaretha die Ehescheidung durchzusetzen wusste. Man muss mit Recht annehmen, dass damals die Impotenz eines Mannes als grosse Mackel erschien, die ihn der Lächerlichkeit preisgab. Daher die Befriedigung, mit welcher die Schriftsteller jener Zeit das Gegentheil von Johann Heinrich berichten. So sagt Beneš von Weitmil zum J. 1341: „Johannes dux expulsus his temporibus . . . ex quadam libera genuit filium postea præposit. Vissegrad. factum, cui nomen Johannes et sic *vitium impotentiæ sibi falso ascriptum expurgavit.*" Und der Bischof von Leitomyšl schreibt in derselben Angelegenheit an den Mainzer Metropoliten: „qualiter . . . Cæsar Romanus filium sui fratris Marchionis Moraviæ, quem in curia manere novistis, ad præsentiam dictæ Chrimhuldis (d. i. Margarethens) appostari mandavit, non aliter, sicut æstimo, nisi ut in præsentia circumfusæ multitudinis ipsa detestanda braxatrix agnosceret, *falso quidem suo fratri ascripsisse impotentiam coeundi, cum manifeste clareret ostensione tam præclaræ sobolis Domini mei Marchionis virilitas* . . ."[1]

---

[1] Wir setzten diesen Brief ins J. 1350; doch gehört er wahrscheinlicher in das Ende des J. 1361 oder den Anfang des J. 1362.

In dem Zeitraume von neun Jahren zwischen der Vertreibung Johann Heinrich's aus Tirol und dessen Belehnung mit der Markgrafschaft Mähren sind zwei Thatsachen als besonders wichtig und bedeutsam hervorzuheben: die nach der Absetzung K. Ludwig's erfolgte Erhebung des Markgrafen Karl auf den deutschen Kaiserstuhl (11. Juli 1346) und der Tod des Böhmenkönigs in der Schlacht bei Crecy (26. August 1346). Wir können hier bei diesen Thatsachen nicht länger verweilen und bemerken nur, dass der König — Markgraf Karl nach dem Tode seines Vaters Johann auch den böhmischen Königsthron bestieg und zum Könige von Böhmen am 2. September 1347 gekrönt wurde. Während des Krieges, den Karl mit K. Ludwig zu führen hatte, war sein Bruder, Johann Heinrich, Reichsverweser in Böhmen und Mähren.

Es liegt der Gedanke nahe, dass K. Karl, welcher seinem Bruder mit wahrhaft brüderlicher Liebe zugethan war, schon bei seiner Krönung zum böhmischen Könige die Absicht hatte, demselben durch Belehnung mit der Markgrafschaft Mähren eine ähnliche selbstständige Stellung zu verschaffen, wie sie ihm selbst 1333 geworden war, als ihn sein Vater Johann mit derselben Markgrafschaft belehnt hatte. Wie aber K. Karl bei allen seinen Plänen und Unternehmungen vorsichtig zu Werke ging, so that er es auch in diesem Falle. Seit dem J. 1329 mit Blanca von Valois verheirathet, hatte er doch bis zu ihrem Tode (1. August 1348) keinen Sohn von ihr erhalten. Um dem luxemburgischen Hause die Nachfolge in den böhmischen Ländern zu sichern, beschloss er die Errichtung einer Secundogenitur in Mähren und hiezu war es nothwendig, dass die Ehe seines Bruders Johann Heinrich mit Margaretha Maultasche den kanonischen Satzungen gemäss gelöst werde. Die Verhandlungen hierüber mit der römischen Curie wurden im Anfange des J. 1348 eröffnet; denn Papst Clemens VI. beauftragte bereits am 17. Dezember den Patriarchen von Aquileja und den Bischof von Chur, den Process bezüglich der Ehescheidung zwischen Johann Heinrich und Margaretha von Tirol durchzuführen. (Cod. dipl. VII. p. 627). Aus der päpstlichen Urkunde geht hervor, dass Johann Heinrich selbst die Ehescheidung bei der Curie nachsuchte und als Hauptgrund den vierten Verwandtschaftsgrad mit Margaretha und das matrimonium *non* consumatum angab: „et quod licet etiam ipsi post contractum matrimonium inter eos simul cohabitaverint per decem annos et ultra, et per dictum tempus, vel saltem per triennium continuum infra dictum decennium operam fidelem dederint copulæ conjugali, non tamen potuerint effici una caro.“ Dies sollten die beiden Kirchenfürsten berücksichtigen und auch den Umstand in Erwägung ziehen, dass Margaretha „propria temeritate non exspectato judicio ecclesiæ“ eine neue Ehe einging, und im Falle sie genügende Gründe für eine Ehescheidung vorfänden, sollten sie dieselbe vornehmen, damit Johann Heinrich, wie es sein Wunsch sei, eine neue Ehe eingehen könne. Diesem päpstlichen Befehle gemass lud der Bischof von Chur Margaretha und Johann Heinrich ein, entweder persönlich oder durch ihre Bevollmächtigten vor ihm zu erscheinen, um den Ehescheidungsprocess zu Ende zu führen. (30. Mai 1349). Johann Heinrich ernannte zu seinem Bevollmächtigten den Apezko von Glatz und verpflichtete sich, alles anzuerkennen, wozu sich dieser in seinem Namen verpflichten würde. (23. Juni

1349.) Auf Grund der von diesem Bevollmächtigten der Gegenpartei vorgelegten und von dieser beantworteten acht Artikel wurde die Ehescheidung endlich canonisch vorgenommen. (Cod. dipl. VII. p. 911.) Diese Entscheidung muss noch im J. 1349 vor sich gegangen sein, da laut dem ältesten Losungsbuche der Stadt Brünn Johann Heinrich, als er anfangs des J. 1350 als Markgraf von Mähren in Brünn anlangte, bereits verheirathet war (vid. Nr. 64 d. B.) Auch zeugt hiefür der Umstand, dass K. Karl in der Urkunde, welche er über die Belehnung Johann Heinrichs mit Mähren am 26. Dezember 1349 ausstellte, von den Erben und Nachfolgern seines Bruders spricht, ein Umstand, der, wenn auch nicht die bereits erfolgte zweite Ehe, so doch die Auflösung der ersten Ehe Johann Heinrich's voraussetzt.

Zur zweiten Gemahlin erkor sich Johann Heinrich Margaretha, die Tochter Herzogs Nikolaus von Troppau. Wenn Albertus Argentinus bei dieser Gelegenheit berichtet, diese Heirath sei ohne Wissen und zum grossen Verdrusse K. Karl IV. erfolgt, so ist seiner Erzählung kein Glauben beizumessen. Abgesehen davon, dass es kaum glaublich erscheint, K. Karl IV. habe als Haupt des luxemburgischen Hauses keine Kenntniss von der zweiten Heirath seines jüngeren Bruders gehabt, so kann schon deshalb kein Zerwürfniss zwischen beiden Brüdern wegen dieser Heirath, die höchst wahrscheinlich vor dem 26. Dezember 1349 stattfand, bestanden haben, da ja K. Karl IV. in der von diesem Tage datirten Belehnungsurkunde mit wahrhaft brüderlicher Liebe von Johann Heinrich spricht, es sei seine grösste und angelegentlichste Sorge, seinem Bruder eine glänzende und ehrenvolle Würde zu verschaffen. Der Bericht Albert's wird auch durch den Umstand widerlegt, dass K. Karl IV. selbst bei der Kurie sich verwendete, es möge seinem Bruder Johann Heinrich und seiner Gemahlin Margaretha von Troppau, die im dritten Verwandtschaftsgrade zu einander standen, die päpstliche Dispens, in der abgeschlossenen Ehe zu verbleiben, ertheilt werden, welche Erlaubniss denn auch am 19. August 1351 erfolgte. (Nr. 110 d. B.)

Prinz Johann Heinrich war schon vor seiner Erhebung zum Markgrafen den Mährern bekannt. Abgesehen von seiner Reichsverweserschaft im J. 1347 wissen wir, dass er bereits 1345 in Brünn verweilte (vid. p. 274 d. B.) und dass im J. 1348 die Bürger dieser Stadt sich an ihn um seine Verwendung bei dem Prager Erzbischofe wandten (p. 276 d. B.)

Am 26. Dezember 1349 wurde, wie schon oben erwähnt, Johann Heinrich mit der Markgrafschaft Mähren belehnt und zwar wurde ihm dieselbe als erbliches Lehen der Krone Böhmens ertheilt. Der neue Markgraf verzichtete auf die Erbfolge in Böhmen, so lange Karl's directer Mannsstamm fortblühen würde, dagegen sollte nach dem Aussterben desselben Böhmen mit seinen incorporirten Ländern an den Markgrafen oder seine Erben, ohne dass eine Wahl statthaft wäre, fallen, wobei aber der Markgraf oder seine Erben verpflichtet seien, für eine würdige Aussteuer der böhmischen Königstöchter zu sorgen: stürbe hingegen des Markgrafen Mannesstamm aus, so sollte die Markgrafschaft unmittelbar an die Krone Böhmen zurückfallen. Weiters wurden Markgraf Johann und seine Nachkommen verpflichtet, beim Regierungsantritte eines neuen Königs demselben wie alle anderen Kronvasallen das Homagium zu leisten und von der Markgrafschaft nichts zu versetzen, zu verkaufen oder sonst zu veräussern ohne Erlaubniss des Königes und der Krone Böhmens.

Zwei Verfügungen, welche Karl IV. in dem Belehnungsinstrumente traf, wurden aber einerseits der Grund zu einer Verkleinerung der Markgrafschaft bezüglich ihrer geographischen Ausdehnung, anderseits zur Quelle vieler Misshelligkeiten im Lande. Es war dies die völlige Abtrennung des Herzogthums Troppau von Mähren und die Proklamirung des Olmützer Bisthumes als eines selbstständig neben der Markgrafschaft bestehenden Lehens der Krone Böhmens. König Otakar II. hatte das bis dahin zu Mähren gehörige Gebiet von Troppau allerdings seinem natürlichen Sohne Nicolaus als Appanage angewiesen; aber dass dieses Gebiet als ein von Mähren getrenntes Herzogthum ein selbstständiges, der Krone Böhmens unmittelbar (immediate) untergeordnetes Lehen sein solle, dies sprach K. Karl in dieser Belehnungsurkunde prägnant aus und nur auf Grundlage dieser Bestimmung wurde es im Laufe der Zeiten möglich, dass das Troppauer Gebiet von Mähren vollends losgetrennt und mit Schlesien vereinigt werden konnte. Die Creirung des Olmützer Bistumes als eines besonderen Fürstentums, welches als selbstständiges Lehen der Krone Böhmens unmittelbar untergeordnet sein sollte, hatte zur Folge, dass die Bischöfe sich auf eine Linie *neben* dem Lande stellten und dass sich aus dieser Nebenordnung viele Competenzstreitigkeiten zwischen den Bischöfen und den Ständen entwickelten, die bis zur Regierungszeit K. Ferdinand II. währten.

Mit der Belehnungsfeierlichkeit in Prag war zugleich der Homagialeid, welchen Abgeordnete der Stadt Brünn dem neuen Markgrafen leisteten, verbunden. K. Karl forderte nämlich den Brunner Stadtrath auf, zu Weihnachten des J. 1349 den Stadtrichter und vier Geschworene nach Prag zu entsenden, um dem neuen Markgrafen zu huldigen. (vid Nr. 64 d. B.). Da diese, wie das älteste Brünner Losungsbuch berichtet, drei Wochen abwesend waren, so ist es wahrscheinlich, dass Markgraf Johann gegen Ende Jänner des J. 1350 in Brünn eintraf. Am 4. Janner stellte er noch eine Urkunde in Prag aus, in welcher er sich verpflichtete, dem K. Karl zur Wiedererlangung aller der Krone Bohmens entzogenen Rechte und Besitzungen behilflich zu sein (Nr. 2 d. B.) und am 2. Februar datirt er schon in Brünn die Gründungsurkunde des Klosters st. Thomas (Nr. 7 d. B.) Er wird daher schwerlich, wie Palacký (II. 2. p. 316) berichtet, unter der Begleitung K. Karl's am 6. Februar in Bautzen gewesen sein, wo es sich beim Fürstentage um die Absetzung des falschen Waldemar von Brandenburg handelte. Wenn auch aus jener Zeit mehrere Urkunden vorhanden sind, in denen neben K. Karl auch Markgraf Johann erscheint (Nr. 10, 11, 12, 13), so folgt daraus keineswegs, dass der Markgraf zu der Zeit dort persönlich anwesend war: abgesehen davon, dass die Zurücklegung der Reise von Brünn (wo Johann am 2. Februar zweifelsohne weilte) nach Bautzen in drei Tagen nicht möglich war, so gibt die Urkunde Nr. 11 d. B. den Beleg, dass Markgraf Johann der Fürstenversammlung in Bautzen nicht anwohnte: denn K. Karl verpflichtet sich, die Sigel seiner Brüder Johann und Wenzel ehethunlichst an diese Urkunde hängen zu lassen, ein Versprechen, das im

Falle der Anwesenheit des Markgrafen Johann nicht nöthig gewesen wäre. Es ist daher gewiss, dass er nach seiner Belehnung nach Mähren reiste, um von seinem Lande nach althergebrachter Sitte Besitz zu ergreifen.

Mit seiner Gemahlin in Brünn angekommen, schlug er seine Residenz am Spielberge auf und erliess Schreiben an die Städte Olmütz, Hradisch, Znaim, Iglau und die übrigen königlichen Städte, dass er persönlich in ihren Mauern erscheinen werde, um ihnen den Homagialeid abzunehmen. Nach althergebrachter Gewohnheit stand es dem Markgrafen frei, die Huldigung der königl. Städte durch den Unterkämmerer vornehmen zu lassen;[1] dass aber Markgraf Johann dieselbe persönlich entgegennahm, darauf deutet sein Aufenthalt in Znaim hin, von welchem das älteste Losungsbuch der Stadt Brünn berichtet. (Nr. 64.) Den grössten Theil des Jahres 1350 brachte Johann in Brünn zu; in dieser Stadt bestättiget er am 1. Mai der Stadt Göding das Privilegium der Königin Kostanzia (Nr. 22), am 4. Juni der Stadt Brünn selbst alle Privilegien (Nr. 27), am 15. Juni bestättiget er die Besitzungen der Kirche in Pohrlitz (Nr. 30), am 7. August präsidirt er dem Landrechte in Brünn (Nr. 38), am 8. Dezember gestattet er der Stadt Brünn die Einhebung des Umgeldes zum Zwecke der Verbesserung des Stadtpflasters, am 19. Dezember bestättiget er Znaim alle früheren Privilegien (Nr. 59) und am 21. Dezember verordnet er, dass Mönitz, Auspitz, Pohrlitz und Eibenschitz die Rechtsbelehrungen fortan beim Brünner Stadtrathe einzuholen haben (Nr. 60). Im Laufe des J. 1350 war der Markgraf auch gezwungen, einen Kriegszug gegen die Burg Cimburg zu unternehmen; so berichtet das oft erwähnte Brünner Losungsbuch, ohne eine nähere Ursache dieser Expedition anzugeben.

Zu Anfang des J. 1351 finden wir den Markgrafen in Brünn, wo er am 1. Jänner die Urkunde datirt, mittelst welcher verordnet wird, dass die fremden Kaufleute den alten Strassenzug nach Olmütz einzuhalten haben. (Nr. 65). Am 2. Februar verordnet er in Brünn, dass die Olmützer Bürger dem dortigen Kapitel bezüglich der Mauth in Drahlov keine Hindernisse bereiten (Nr. 71). Am 12. März finden wir den Markgrafen in Prag, wo er sich verpflichtet, alles das zu halten, was der Lehensbrief vorschreibt (Nr. 74); am 20. März weilt er noch in Prag, an welchem Tage er dem Bušek von Wilhartitz das Dorf Kinčov zurückstellt (Nr. 78); am 12. Juni war er wahrscheinlich noch in Prag (Nr. 87), indem er sich dort noch am 20. Juni ganz sicher aufhielt, und von hier aus die Urkunde datirte, durch welche der Stadt Iglau der Ankauf von landtäflichen Gütern gestattet wurde (Nr. 89). Am 2[illegible]. Juni finden wir den Markgrafen in Bisenz, wo er die Privilegien von Ung. Hradisch bestättiget (Nr. 113), am 5. September ist er in Olmütz (Nr. 115), am 17. September in Brünn (Nr. 120), am 6. und 21. Dezember in Brünn (Nr. 128, 129, 133). Wie das Losungsbuch von Brünn berichtet, berührte der Markgraf in diesem Jahre auch Budweis (Nr. 135).

Zu Anfang des Jahres 1352 finden wir den Markgrafen in Brünn (Nr. 186), am 3. März in Brünn, wo er den Olmützern das sächsische Stadtrecht bestättiget (Nr. 150), am 13. Juni ist er in Iglau (Nr. 163), um den 15. August ist er in Brünn (Nr. 186), am 6. November gleichfalls in Brünn, wo er den Eibenschitzern die Zahlung des Weinzehentes auferlegt (Nr. 181).

---

[1] Vid. Kn. Tovač. meine Ausgabe Kap. 24. 25.

Im Jahre 1353 finden wir am 18. Jänner den Markgrafen in Brünn, wo er dem Landrechte präsidirte (Nr. 188), am 13. und 14. März war er in Wien (Nr. 196, 197, 198), am 24. März in Brünn (Nr. 200), am 31. März in Brünn (Nr. 203), am 4. Juli in Brünn (Nr. 212), am 6. Juli in Brünn (Nr. 213), am 8. Juli in Brünn (Nr. 214), am 11. August in Brünn (Nr. 219).

Zu Anfang des Jahres 1354 finden wir den Markgrafen in Brünn, wo er die Urkunde bezüglich der Waarenniederlage in Olmütz datirt (Nr. 257). Wie das älteste Losungsbuch Brünns berichtet, war der Markgraf in diesem Jahre auch in Prag, in Regensburg, woher er am 6. Juli zurückkehrte (Nr. 290); am 1. August war er in Sulzbach, wo die Zusammenkunft K. Karl's mit den bairischen Herzogen stattfand (Nr. 272, 273, 274, 275), am 23. September war er wahrscheinlich wieder in Mähren (Nr. 277), um Weihnachten auf der Burg Eichhorn (Nr. 290).

Im Jahre 1355 weilt der Markgraf anfangs Jänner in Brünn (Nr. 334), am 15. Mai in Prerau (Nr. 302), zu Pfingsten (24. Mai) in Brünn (Nr. 334), am 16. Juni in Brünn (Nr. 303), am 6. Juli in Brünn (Nr. 308). Nach der Rückkehr K. Karl's vom Römerzuge wird der Markgraf in Prag gewesen sein; es wäre schwer zu bezweifeln, dass er am 27. September in Prag war, an welchem Tage der Kaiser den im J. 1349 ausgestellten Lehensbrief für den Markgrafen erneuerte (Nr. 317), und ein Zweifel ist um so weniger zulässig, als Markgraf Johann am 6. October wirklich in Prag weilte, indem er an diesem Tage versprach, die Majestas Carolina für null und nichtig zu halten. (Nr. 320.)

Nach Feststellung der Orte, an welchen sich Markgraf Johann von 1350—1355 aufhielt, werfen wir einen flüchtigen Blick auf die inneren Verhältnisse Mährens in diesem sechsjährigen Zeitraume.

Markgraf Karl, der in den letzten Regierungsjahren seines Vaters allen wichtigen diplomatischen Verhandlungen und Unternehmungen desselben beigezogen wurde, weilte selten in Mähren und seine Abwesenheit wurde zur Regel, seit er zum deutschen Könige gewählt war (1346). Es ist daher nicht zu wundern, dass bei der allgemeinen Lage, in der sich damals die Verfassungs-Verhältnisse ganz Europas befanden, die innere Ordnung Mährens durch häufige Kämpfe gestört wurde. Bei dem maasslosen namentlich im 14. Jahrhunderte herrschenden Streben, die eigene Individualität geltend zu machen, konnten Konflicte mit der ohnehin schwachen Staats- oder vielmehr landesherrlichen Gewalt nicht ausbleiben, welche der festen Gliederung der Gesellschaft gegenüber entweder durch kluges Nachgeben oder nur durch energisches Eingreifen und durch Zwangsmittel der öffentlichen Ordnung Achtung verschaffen konnte. Namentlich waren der Adel, geschützt durch eine zahlreiche Clientel und seine festen Burgen, und die königlichen Städte, welche hinter ihren starken Mauern auf ihre Privilegien pochten, jene Elemente, die vermöge ihrer entgegenstehenden Interessen leicht in Zank und Streit geriethen. Ein grosser Theil der öffentlichen Gewalt lag in den Händen der Barone oder des Herrenstandes, aus dessen Mitgliedern die obersten Landesämter besetzt werden mussten; er hatte bei dem Umstande, als er nicht blos Recht sprach, sondern auch vollkommen autonom Recht schuf, unangefochtene Geltung im Landrechte und da auch die Landtafel in seiner Verwahrung war, so besass der Herrenstand auch einen unmittelbaren Einfluss auf die Verhältnisse des Hypothekarcredites. Da das Landrecht zweimal des Jahres in Olmütz und zweimal in Brünn gewöhnlich durch zwei Wochen tagte und nebstdem noch Sitzungen der Cuden in Jamnitz und Iglau stattfanden, war es natürlich, dass der Adel in den königl. Städten Häuser zu erwerben trachtete, um während der Sitzungen des Landrechtes bequeme Unterkunft zu haben: doch weigerten sich die Besitzer dieser „adeligen“ Häuser, zu den bürgerlichen Schossungen beizutragen. In Folge dessen suchten die königl. Städte bei dem Markgrafen zu erwirken, dass dem Adel verboten wurde, Häuser in diesen Städten anzukaufen: ein solches Verbot erfloss zu Gunsten Brünns im J. 1353 (Nr. 203). Dafür liess es der Adel an Repressalien nicht fehlen: er verweigerte den königl. Städten und ihren Bürgern die Einlage von Landgütern in die Landtafel und so entstand jener langwierige Streit zwischen dem Adel und den königl. Städten, der erst unter K. Ferdinand I. vollkommen beigelegt wurde. Diese Verfügung des Herrenstandes suchten die königl. Städte dadurch unschädlich zu machen, dass sie beim Markgrafen sich die Erlaubniss erwirkten, adelige Güter, die bisher in die Landtafel eingelegt und daher dem Landrechte unterworfen waren, anzukaufen und dem *Stadtrechte* zu unterordnen. Daraus erklärt es sich hinlänglich, dass in einer Zeit, in welcher der Kampf zwischen Adel und den Städten an der Tagesordnung war, auch in Mähren blutige Reibungen zwischen beiden Ständen stattfanden, welche, da die Belagerung und Einnahme stark befestigter Städte nicht so leicht bewerkstelligt werden konnte, nothwendig in Kämpfe auf offener Heerstrasse ausarteten. (Nr. 335). So war namentlich die Umgebung Iglaus, als Markgraf Johann die Regierung antrat, durch eine grosse Anzahl von Raubburgen so unsicher, dass derselbe den Iglauern gestattete, dieselben zu zerstören und die Besitzungen ihrer Eigenthümer solange zu halten, bis der Markgraf anders verfügen würde (Nr. 87). Diese Gelegenheit benutzten wahrscheinlich die Iglauer, um ehemalig landtäfliche Güter an sich zu bringen und dem Stadtrechte unterzustellen. (Nr. 89).

Abgesehen von diesen Zerwürfnissen, die ihren letzten Grund in der Eifersucht zweier Stände hatten, wurde aber in den ersten Regierungsjahren des Markgrafen Johann die innere Ruhe des Landes gestört durch die Herren von Cimburg und Neuhaus. Schon im ersten Jahre seiner Regierung war Markgraf Johann genöthigt, gegen die Burg des Herrn von Cimburg, die bei Koryčan lag, ins Feld zu ziehen (Nr. 64): die eigentliche Ursache dieser Expedition ist uns nicht überliefert, dass aber ein Landfriedensbruch vorlag, ist nicht zu bezweifeln, da die königl. Städte das nöthige Belagerungsmateriale zu liefern hatten, ein Fall, der eben nur bei einer Expedition gegen einen Landfriedenbrecher statt hatte.[1])

---

[1]) Kn. Tovač. Kap. 205.

Bedeutsamer jedoch, als die Expedition gegen Cimburk, war der Kriegszug gegen den Herrn von Neuhaus. Dieses mächtige Geschlecht, den Herren von Rosenberg und Michalovic verwandt, war im südwestlichen Theile Mährens reich begütert, wo es mehrere Burgen und feste Plätze besass, unter denen die beiden Städte Zlabings und Teltsch die bedeutendsten waren. Die eigentliche Ursache dieser Expedition gegen den Herrn von Neuhaus ist in den Quellen leider wieder nicht angegeben; aber die Vermuthung wird gestattet sein, dass sie in Folge jener Feindschaft nothwendig wurde, die im Jahre 1351 zwischen dem Herrn Wilhelm von Landstein und Heinrich von Neuhaus eintrat. Letzterer hatte nämlich im genannten Jahre einen Kriegszug gegen mehrere österreichische Herren unternommen: als er mit reicher Beute nach Böhmen zurückkehrte, verfolgten ihn die Oesterreicher bis in die Nähe von Frauenberg, wo ihm Peter von Sternberg zu Hilfe kam, während Wilhelm von Landstein, der auf Witingau[1]) sass, sich mit den Oesterreichern vereinte. Bei Zámostí trafen die beiderseitigen Haufen zusammen (16. November 1351) und in dem Treffen, das hier geliefert wurde, wurde Heinrich von Neuhaus geschlagen und gefangen genommen. Nun ergriffen seine Verwandten, die von Rosenberg und Michalovic die Waffen gegen die Herren von Landstein und es entstand eine blutige Fehde, in die K. Karl selbst eingreifen musste, und die erst dadurch beendigt wurde, dass die königlichen Truppen mehrere Rosenberg'sche Burgen zerstörten. Wenn nun auch durch Einschreiten des Königs ein Compromiss zwischen beiden Parteien in Böhmen zu Stande kam[2]) (am 2. Mai 1352), so scheint hingegen der Kampf zwischen Wilhelm von Landstein und Heinrich und Ulrich von Neuhaus, einem Vetter Heinrich's, in Mähren entflammt zu sein. Dahin deutet die Notitz in Nr. 245, dass der Herr (Wilhelm) von Landstein den Herrn von Neuhaus in Zlabings belagerte, welche Stadt aber durch die benachbarte Bürgerschaft von Teltsch entsetzt wurde (1353). Der Landsteiner, der Oberstburggraf von Prag war, zog sich wahrscheinlich in das starkbefestigte Jamnitz, das eine königliche Stadt war, zurück: die Neuhause aber folgten ihm nach und belagerten mit ihren Truppen die Stadt (Nr. 246). Da sie aber hiedurch ein unmittelbares Eigen des Landesherrn in den Kampf zogen, mag Markgraf Johann sie zur Ruhe gewiesen haben und als sie sich nicht fügten, wurde gegen sie als Landesschädiger der Kriegszug eröffnet. Die Vorbereitungen hiezu geschahen noch im Laufe des Sommers 1353; die Städte Olmütz, Göding, Kostel und andere königliche Städte sowie die Landherren wurden aufgeboten, um an der Expedition sich zu betheiligen, die wahrscheinlich im Oktober in's Feld rückte. (Nr. 251.) Der Krieg währte ziemlich lange und musste mit abwechselndem Glücke geführt worden sein; denn noch im J. 1354 leistete die Stadt Brünn zu den schon im vorigen Jahre um Galli gezahlten 100 Mark neue 50 Mark als Kostenbeitrag für die Expedition und bestand in Brünn grosse Befürchtung vor einem Ueberfalle durch die Truppen der Herren von Neuhaus (Nr. 290). Erst durch Einschreiten K. Karl's wurde der Friede zwischen den beiden streitenden Parteien hergestellt. (12. Juli 1354 vid. Nr. 269.)

---

[1]) Vid. pag. 277.

[2]) Palacký II. 2. p. 321.

Zu diesen inneren Schwierigkeiten, die Markgraf Johann bei seinem Regierungsantritte vorfand, gesellten sich noch die Folgen der furchtbaren Pest, schwarzer Tod genannt, welche aus dem Oriente eingeschleppt in den Jahren 1348—1350 in Europa auf fürchterliche Weise wüthete. Auch Mähren wurde von dem entsetzlichen Gaste heimgesucht und namentlich waren es die zwei Städte Brünn und Znaim, welche von dieser schrecklichen Seuche verheert und entvölkert wurden. Um die Folgen dieser Entvölkerung zu mildern und zu beheben, ertheilte Markgraf Johann im Dezember des J. 1351 allen jenen, welche sich in Brünn und Znaim neu ansiedeln würden, volle Steuerfreiheit durch vier Jahre (Nr. 129, 133), und diese Massregel hatte, nach dem Brünner Losungsbuche zu schliessen, den gewünschten Erfolg. Ueberhaupt war Markgraf Johann bemüht, das Städtewesen durch Bestättigung der alten und Ertheilung neuer Privilegien zu heben; ohne auf alle diesbezüglichen Urkunden einzugehen, erwähnen wir nur, dass er im J. 1350 bestimmte, Auspitz, Eibenschitz, Mönitz und Pohrlitz, und alle anderen Orte, welche bis dahin den Instanzenzug nach Mönitz hatten, haben ihre Rechtsbelehrungen in Brünn zu holen (Nr. 60), und dass er der Stadt Olmütz 1352 das Magdeburger Stadtrecht, wie es in Breslau im Gebrauche war, bewilligte (Nr. 140, 150). Die Begünstigungen der königl. Städte von Seite des Markgrafen hatten ihren guten Grund; denn die meisten Einkünfte, welche in die landesherrliche Kammer flossen, zahlten eben diese Städte, abgesehen von den neben der gewöhnlichen Losung dem Markgrafen dargebrachten Ehrengaben und jenen Lasten, welche sie im Interesse der Landesverwaltung zu leisten hatten. Selbstverständlich wurde von diesen Lasten und Ehrengaben Brünn als die markgräfliche Residenzstadt am meisten betroffen, daher sich denn auch Brünn eines besonderen Vorzuges vom Markgrafen zu erfreuen hatte. Er nennt Brünn die hervorragendste Stadt Mährens, „cum sine ipsa aliæ civitates nostræ essent quasi acephalæ.“ Durch den oberwähnten von Mönitz nach Brünn geleiteten Instanzenzug eröffnete er der Stadt durch Zahlung der Taxen eine neue Einnahmsquelle, verbietet den Ankauf von Stadthäusern durch den Adel, damit die städtischen Schossungen nicht vermindert würden, und befreit die ausserhalb der Stadt gelegenen Besitzungen der Bürger von der allgemeinen Landsteuer (Nr. 200). Denselben Grund, die Hebung der königl. Städte, haben die Verordnungen Johanns bezüglich des von den fremden Kaufleuten einzuhaltenden Strassenzwanges, bezüglich der Errichtung einer Waarenniederlage in Olmütz (Nr. 257) und die Verordnungen, welche die verschiedenen Zünfte betreffen (Nr. 177, 180, 248, 250). Der Verkehr zwischen Brünn und den Städten des Reiches, namentlich mit Nürnberg, muss sehr lebhaft gewesen sein (Nr. 179) und wurde sicher noch gesteigert, als nach Beilegung des Streites zwischen K. Karl und den bairischen Herzogen die Unterthanen der Luxemburger in den Ländern der Wittelsbacher den alten Schutz gewährt erhielten (Nr. 29). Der Hauptstappelplatz für die aus Polen und Schlesien ziehenden Kaufleute war Olmütz, während Brünn sich als altes Emporium zwischen Deutschland und dem Südosten Europas seine Stellung bewahrte. Beweis dessen, dass man den fremden Kaufleuten zuliebe in Brünn einen Unfug duldete, welcher mit der sonst strengen Sitte der Zeit im grassesten Widerspruche stand. Während nämlich geschlechtliche Unsittlichkeit damals streng geahndet wurde, litt der Brünner Stadtrath nicht blos die Prostitution, sondern war sogar genöthiget, dieselbe zu regeln, man möchte beinahe sagen, zu organisiren (1353). Die öffentlichen Dirnen hatten „*seit altersher*“ ausserhalb der Stadt unter dem Purzelpühel (Franzensberg) ihre Häuser, in welchen die Besucher durch Kuppler und Herbergsbesitzer häufig ihres Geldes, ihrer Kleider beraubt, verwundet, ja sogar getödtet wurden. Der Stadtrath duldete dies als ein nothwendiges Uebel lange Jahre: erst als die Markgräfin, welche vom Spielberger Schlosse Aussicht auf jene Gegend hatte, dem Stadtrathe befahl, diesem Unfuge ein Ende zu machen, liess dieser die verrufenen Häuser verbrennen und wies den Buhldirnen vier Häuser in der Böhmergasse zum Aufenthalte an, stellte diese unter Aufsicht bestimmter Stadtorgane, bestimmte die Steuer, welche durch die Dirnen zu zahlen war und traf zugleich Vorsorge, dass die Inwohnerinnen von den Aufsichtsorganen keinen Plackereien unterliegen (Nr. 230) — und so erscheint denn in den Losungsbüchern vom J. 1350 an der *magister meretricum* und der Stadtschreiber registrirt den *census de domibus meretricum* wie jede andere ordentliche Schossung! —

Wie schon oben erwähnt, waren es vorzugsweise die königl. Städte, aus denen die landesfürstliche Kammer den grössten Theil ihrer Einkünfte bezog. Die allgemeine Landsteuer oder die Berna konnte der Markgraf für seine Person und die Bedürfnisse seines Hofhaltes nur dann erheben, wenn er die Regierung antrat oder eines seiner Kinder verheiratete.[1]) Was die öffentlichen Lasten betrifft, so wurde im Falle eines Krieges die sogenannte pomoc „Hilfe“ bewilliget, die jedoch nicht immer nothwendig war, da, wie schon erwähnt, die Städte die Munition herbeizuschaffen hatten, während der Adel verpflichtet war, persönlich und mit seinen Reisigen auf *seine* Kosten beim Heerzuge sich zu betheiligen. Die Civilverwaltung verursachte keine Kosten, da die obersten Landesämter unentgeltlich verwaltet wurden und ihre Träger nur aus bestimmten Taxen Einnahmen bezogen. Eine Ausnahme machte der Landeshauptmann, welcher aber nur dann eingesetzt wurde, wenn Mähren keinen selbsständigen Markgrafen hatte, also das Land unmittelbar im Namen des Königs von Böhmen verwaltet wurde; regierte in Mähren ein eigener Markgraf, so ward die Stelle eines Landeshauptmanns nicht besetzt und als erster Landesbeamter fungirte sodann der Oberstkämmerer, in Brünn der Brünner, in Olmütz der Olmützer Landeskämmerer.[2])

Mit den Bedürfnissen seines Hofhaltes war der Markgraf an die Einkünfte der landesfürstlichen Kammer gewiesen. Diese bestanden vorerst in den Steuern, welche die Juden der königl. Städte zu zahlen hatten. Die Juden wurden so eigentlich als ausschliessliches Eigenthum des Landesfürsten betrachtet, waren daher von den Beiträgen zu den Stadtlosungen befreit; wir schliessen dies aus der Verordnung K. Karl vom J. 1347, in welcher er dem Brünner Stadtrathe gestattete, jährlich hundert Mark von den Juden *pro*

---

[1]) Kn. Tovač. kap. 29.

[2]) Daraus erklärt sich die Formel in den ältesten Pühonen: „petit eum citari ad colloquium domini Marchionis aut sui *supremi camerarii*.“

subsidia losungæ zu erheben (pag. 275). Die zweite Quelle, aus denen der Markgraf seinen Hofhalt bestritt, waren die unmittelbaren landesfürstlichen Güter, wie z. B. der Spielberg, die zur Znaimerburg und Olmützer Kastellanei gehörigen Güter, ferner Buchlau, Eichhorn u. s. w., welche von seinen Beamten „Pflegern" (villici, vladaři, Burggrafen) in ökonomischer und politischjustizieller Beziehung verwaltet wurden. Eine dritte Einnahmsquelle floss für den Markgrafen aus dem Heimfallsrechte (úmrt); doch war dieselbe bei dem Umstande, als die Erbfähigkeit bis in's dritte Glied anerkannt und nebstdem die Gütergemeinschaft (spolek, sstupek) gestattet war, nicht bedeutend und dies umsoweniger, als es die Gewohnheit mit sich brachte, dass der Landesherr solche an ihn heimgefallene Güter an verdiente Personen entweder verschenkte oder als Lehen austheilte.

Die Haupteinkünfte bezog er aber aus den königl. Städten, die jährlich einen bestimmten Theil der Losung in die landesfürstliche Kammer abzuführen hatten. Aus den ersten sechs Regierungsjahren des Markgrafen Johann sind uns nur die Losungen bekannt, welche Brünn in die markgräfliche Kammer zahlte: es waren im J. 1350 — 450 Mark, 1351 — 300 Mark, 1352 — 400 Mark, 1353 — 300 Mark, 1354 — 300 Mark, 1355 — 300 Mark, in sechs Jahren also 2050 Mark. Rechnet man die Mark zu 22 fl. 40 kr. öW., so bezog der Markgraf innerhalb sechs Jahren von der Stadt Brünn allein an *ordentlicher* jährlicher Losung 45.920 Gulden, was in einem Jahre die Summe von 9153 Gulden gibt. Die ganze Summe, welche die königl. Städte zusammen an markgräflicher Losung jährl. zahlten, ist bei dem Mangel an Vormerken aus den anderen Städten nicht zu eruiren: nehmen wir aber approximativ an, dass die übrigen königl. Städte Olmütz, Znaim, Iglau, Neustadt, Ung. Hradisch, Pohrlitz, Bisenz, Jamnitz, Göding und Kostel jährlich zusammen das fünffache der Losung Brünns zahlten (ein Ansatz, der bei dem Reichthume von Olmütz, Iglau und Jamnitz nicht hochgegriffen ist) so bezog der Markgraf auser der Losung von Brünn jährlich 45.765 Gulden und diese hinzugerechnet 54.918 Gulden öW., eine für jene Zeit sehr bedeutende Summe.

Neben diesen ordentlichen Steuern oder Losungen erwuchsen den königl. Städten noch bedeutende Auslagen theils durch Ehrengeschenke in Geld oder Stoffen, welche sie dem Markgrafen, der Markgräfin, dem Könige und der Königin, ihren Hofleuten und Gästen verabreichten. Diese Nebenauslagen erreichten manches Jahr die Summe von mehr als hundert Mark. So heisst es z. B. im Losungsbuche der Stadt Brünn zum J. 1347: „als der König um Bartholomæi nach Brünn kam, erhielt er ein Ehrengeschenk von 20 Mark: er verausgabte darüberhin 7 Mark, der Herzog von Sachsen 3 Mark, die ebenfalls gezahlt wurden: der junge Herzog von Sachsen, welcher den König in Brünn durch 8 Tage erwartete und dann mit ihm zurückkehrte, verausgabte 12 Mark" (pag. 275). Aehnliche Ausgaben wiederholen sich jedes Jahr: bald ist es eine Ehrengabe (honoris causa) in Geld, bald sind es Lieferungen von Wein, Weizen, Hafer für den markgräflichen Haushalt, bald ein Wochenbettgeschenk für die Markgräfin, bald Geschenke an die Hofbeamten des Markgrafen und die Hofdamen der Markgräfin, die in dem Losungsbuche verzeichnet erscheinen. So erhielt Markgraf Johann bei seinem Regierungsantritte 1350 von der Stadt

Brünn 20 Scheffel Weizen, 30 Scheffel Hafer, 1 Fass österr. Weines, die Markgrafin hingegen zwei Fass Wein (Nr. 64). Im J. 1351 erhielt der Markgraf als Neujahrsgeschenk 30 Scheffel Hafer, die Markgräfin ein kurzes Brüsseler Tuch im Werthe von 6 Mark, der markgräfliche Kämmerer 3 Mark, der Kaplan 3 Vierding und ein Loth. (Nr. 135). Im J. 1352 erhielt der Markgraf 150 Goldgulden, die Markgräfin 30, der Kämmerer 10, der neue Bischof von Olmütz 60 Goldgulden (Nr. 186) u. s. w. Auch dadurch hatten die königl. Städte eine bedeutende Last zu tragen, dass sie alle Botschaften, die im Namen des Markgrafen zu expediren waren, auf ihre Kosten besorgen mussten.

Dem Steueranschlag diente zur Grundlage der nach Marken abgeschätzte oder sub juramento einbekannte Besitz: so zahlte man im J. 1354 in Brünn von einer Mark Besitzwerthes liegender Habe 18 Heller und von einer Mark Mobilienbesitz 3 Groschen.

Als allgemein gangbarer Münzfuss galt die mährische Mark, d. h. 64 Groschen auf die Mark gerechnet, zum Unterschiede von der böhmischen Mark, die 60 Groschen enthielt. Da die Mark nach unserem Münzfusse = 22 fl. 40 kr. öW. ist, so betrug der Werth eines Groschens 35 Neukreuzer.[1]) Ausserdem war eine Goldwährung im Gebrauche, die Goldgulden (aurei), wovon (nach Nr. 186) fünfzig Stück zehn Mark und zehn Groschen ausmachten, so dass ein Goldgulden den Werth von 13 Groschen, d. i. 4 fl. 55 kr. öW. repräsentirt.[2]) Vergleicht man mit diesen Werthen den Preis verschiedener Gegenstände, die im Brünner Losungsbuche angeführt sind, so ergibt sich, dass im J. 1350 acht Fass mährischen Weines 20 Mark kosteten, ein Fass also 56 fl. öW., der Eimer 5 fl. 60 kr. öW. In demselben Jahre kostete ein Fass österr. Weines 7 Mark oder 156 fl. 80 kr., der Eimer also 15 fl. 68 kr., zwanzig Scheffel Weizen kosteten 20 Mark, ein Scheffel also 22 fl. 40 kr., der Wiener Metzen also 14 fl. 93 kr., ein Scheffel Hafer kostete eine halbe Mark oder 11 fl. 20 kr., ein Wiener Metzen also 7 fl. 46 kr. (Nr. 64). Im J. 1348 kostete eine Lagena (zwölf Mass) griechischen Weines 3 Mark, im J. 1354 eine Urne (drei Mass) Rivoli 2 Mark, im J. 1355 eine Lagena desselben Weines 5 Goldgulden. Ein Pferd kostete im J. 1353 4 Mark, 1351 ein kurzes Brüsseler Tuch 6 Mark, 1354 drei Seidentücher zehn Mark. Auf die Höhe dieser Preise mag allerdings auch die ums Jahr 1349—50 in Brünn grassirende Pest eingewirkt haben; aber auch die Preise, welche nicht für Lebensmittel und andere Lebensbedürfnisse, sondern anderweitig gezahlt wurden, waren ziemlich hoch. Namentlich die Taxen; so zahlte Brünn den Schreibern für die Urkunde (Nr. 56), mittelst welcher den Bürgern das Umgeld bewilligt wurde, 5 Mark, für die Urkunde bezüglich des Instanzenzuges von Mönitz &c. nach Brünn (Nr. 60) zwei Mark, für die Urkunde bezüglich der adeligen Hauser (Nr. 203) drei Mark u. s. w. Für die Abschrift des Stadtrechtes zahlte der Brünner Rath im J. 1353 sechzehn Mark (Nr. 251), für ein im J. 1354 für das Kloster Herburg gekauftes Marienbild 4 Mark (Nr. 290).

---

[1]) Als Zahlmark war auch die Königliche Mark im Gebrauche, von der pag. 41 Erwähnung geschieht; sie zählte 56 Prager Groschen.

[2]) Daneben erscheint aber auch die feine Mark Silbers im Werthe von quinque florenis cum dimidio florentini ponderis pro marca qualibet computandis. Vid. Nr. 237.

Diesen Geldwerthen und Preisen gegenüber bleibt aber die Zinsenhöhe, wie sie aus einer Notiz des Brünner Losungsbuches zum J. 1354 hervorgeht (Nr. 290 pag. 236), noch immer eine bedeutende; während im 16. Jahrhunderte der Zinsfuss $10^0/_0$ betrug, zahlte der Brünner Stadtrath im ebengenannten Jahre für 30 Mark (= 672 Gulden) in je fünf Wochen den Juden eine Mark (= 22 fl. 40 kr.) Zinses, das ist durch ein Jahr circa 125 Gulden, also beinahe 20 Procent! — —

Was die *Gerichtsverfassung des Landes* im Gegensatze zu den königl. Städten, welche ihr eigenes Stadtrecht hatten, anbelangt, so waren die Cuden oder das Landrecht von Brünn und Olmütz die bedeutendsten. In diesen Städten war seit 1348 die Landtafel, das Kleinod des Landes, wie man es später nannte, hinterlegt. Ohne hier auf diese Institution näher einzugehen, ohne des weiteren zu erörtern, dass die Landtafel ihren letzten Entstehungsgrund in der Auflösung der altslavischen Geschlechtsverfassung hat, erwähnen wir nur kurz, dass, obwohl schon zu Anfang dieses Jahrhundertes die Landtafel der Olmützer Cuda das höchste Ansehen genoss,[1] nicht blos die Landtafel der Brünner Cuda sich neben ihr behauptete, sondern dass diese um jene Zeit bereits die Landtafeln der Gerichtsdistricte von Iglau, Jamnitz und Znaim in sich vereinigte. Wenn auch bis beiläufig zum J. 1360 die Einlagen in die Brünner Landtafel nach diesen Districten erfolgten, wie es die Aufschriften in den Quaternen darthuen, so war der Sitz der Landtafel für alle diese Districte doch nach Brünn verlegt und da die Thätigkeit des Landrechtes sich um die Landtafel, d. h. um die Erwerbung, Belastung, Vererbung u. s. w. liegender Gründe und die daraus entstehenden Processe concentrirte, so sank naturgemäss der Einfluss und das Ansehen der Cuden in Iglau, Jamnitz und Znaim, als die Landtafel derselben mit der Brünner vereiniget wurde. Am frühesten scheint die Iglauer Cuda eingegangen zu sein; und wenn auch noch im J. 1350 ein Kämmerer der Znaimer Cuda angeführt wird, so verliert sich auch die Spur dieser Cuda bald; am längsten scheint sich die Cuda von Jamnitz erhalten zu haben, da von den Beamten derselben noch im J. 1412 Erwähnung geschieht.[2]

Es kann daher mit Recht behauptet werden, dass seit der Regierung des Markgrafen Johann die beiden Cuden in Brünn und Olmütz die alleinigen Sitze des Landrechtes wurden, welches damals schon in das grosse und kleine Landrecht zerfiel; in ersterem sassen als Beisitzer die Mitglieder des Herren-, im letzteren die Vládyken oder der Ritterstand und der niedere Adel überhaupt. Der Herrenstand konnte *nur* vor das grosse Landrecht citirt werden; der niedere Adel war in Processen, welche die Summe von zehn Mark weniger einem Vierding nicht überstiegen, an das kleine, in jenen Fällen, welche obige Summe überschritten, ebenfalls an das grosse Landrecht gewiesen. Obwohl der Markgraf die Beamten des grossen Landrechtes (colloquium terræ, baronum, generale) ernannte, so stand ihm dennoch kein Gesetzgebungsrecht in jener Sphäre zu, welche zum Landrechte gehörte. Hier herrschte unbeschränkt das auf altslavischen agrarischen Institutionen ruhende Gewohnheitsrecht, dem sich nicht einmal der Landesfürst entziehen konnte, da er bezüglich liegender Güter der Competenz desselben wie jeder andere unterworfen war,[1]) und vor dasselbe belangt entweder persönlich erscheinen oder durch einen Stellvertreter antworten musste. Dem Markgrafen gebührte wohl der Vorsitz im Landrechte, und wenn er abwesend war, führte an seiner statt der oberste Landesbeamte den Vorsitz; aber gehegt wurde das Landrecht nicht blos in seinem Namen, sondern auch im Namen der obersten Landrechtsbeamten und der gesammten Herrenstandsbeisitzer.[2]) Vom kleinen Landrechte ging die Appellation an das grosse Landrecht; die Aussprüche des letzteren waren aber inappellabel und selbst der Landesfürst durfte keine Appellation annehmen. Doch gehörte vor das Landrecht in jener Zeit nur die Civilgerichtsbarkeit; Criminalfälle waren von der Competenz desselben ausgeschlossen.

---

[1] „In tabulas publicas olomucensis zudæ, ad quam universæ provinciæ Moraviæ se reclinant". Cod. dipl. V. 167.

[2] Libri citat. II. p. 244.

Für die Criminalgerichtsbarkeit war noch immer die alte Kastellanei-Verfassung geltend. Ausgenommen von derselben waren seit dem J. 1229 die Geistlichkeit,[3]) die dem kanonischen Rechte untergeordnet war, und die königl. Städte: letztere deshalb, weil die Stadtrechte sich auch auf das criminalistische Gebieth erstreckten; die Vorstädte hingegen, weil sie der Standschaft entbehrten, blieben unter der Gerichtsbarkeit der landesfürstlichen Beamten, welche, wenn sie auf einer landesfürstlichen Burg sassen, purgravii (in älterer Zeit castellani), sonst aber justiciarii, judices provinciales oder provinciales schlechthin hiessen. Solche Burgen, wo landesfürstliche Gerichtsbeamten sassen, waren zur Zeit des Markgrafen Johann in Brünn der Spielberg, in Olmütz, Znaim, Eichhorn, Bisenz, Göding, Buchlau, Prerau, Jamnitz, Frain Neben diesen Burggrafen gab es aber noch eigene Gerichtsherren für bestimmte Bezirke, welche vom Landesherrn aus dem Herrenstande ernannt, mit der Criminalgerichtsbarkeit betraut wurden und popravci, popravní páni „Gerichtsherren“ (justiciarii, judices provinciales oder provinciales) hiessen. Ihre Wirksamkeit erstreckte sich nicht blos auf die unterthänigen Leute, sondern auch auf die im Bezirke wohnenden adeligen Personen.[4]) Allerdings wurde an dieser alten Institution von den Markgrafen in dieser Periode selbst gerüttelt, indem Markgraf Karl z. B. im J. 1333 den Klöstern Velehrad, Oslavan, Žďár, und im J. 1342 dem Kloster Pustimeř die Befugniss ertheilte, die Verbrechen ihrer Unterthanen selbst zu richten, wobei die Competenz der Provinzialrichter in dieser Richtung ausgeschlossen wurde. Was den Klöstern gewährt wurde, konnte dem mächtigen Adel nicht lange vorenthalten werden, und so kam es, dass am Schlusse des 14. Jahrhundertes die Patrimonialgerichtsbarkeit bereits vorherrschte. —

---

[1]) So z. B. 1374: „Domina Trojna conqueritur super dominum marchionem Moraviæ pro 40 m. gros. . . . et fecit eum citari ad primum colloquium ipsius marchionis vel ipsius dominorum.“ Lib. citat. I. pag. 94.

[2]) Vid. Kn. Tovač. Kap. 62.

[3]) Es gab allerdings für die geistlichen Corporationen schon früher Immunitäten; aber die Kastellane kehrten sich nicht viel um das canonische Recht, daher es sich in dem Streite zwischen Otakar I. und der röm. Kurie (1216—1222) nicht blos um den Zehent, sondern auch um die weltliche Gerichtsbarkeit dem Klerus gegenüber handelte. Die sogenannten Statuta Conradi, welche schon im J. 1222, in welchem das Concordat zwischen dem Könige und der Kurie abgeschlossen wurde, publicirt wurden, scheinen eben eine Folge dieses mit Rom geschlossenen Vertrages zu sein, indem in denselben die Competenz der Kastellane präcisirt und am Schlusse derselben die Exemtion geistlicher Personen von der weltlichen Gerichtsbarkeit deutlich ausgesprochen erscheint: „in his omnibus excipimus privilegia religiosorum . . . et jura clericorum cum dotibus ecclesiarum, *quibus reguntur secundum jus canonicum.*“ (Cod. dipl. II. 212.)

[4]) „De nobilibus aut bladiconibus . . . decernimus, ut eosdem prefati cudarii, provinciales seu judices, ut consuetum est hactenus, debeant de cetero judicare.“ (Cod. dipl. VII. 141.)

Was die Unterthansverhältnisse anbelangt, so finden wir in dieser Periode die Hörigkeit vollständig entwickelt und daher die Freizügigkeit beschränkt. Die Uebersiedlung eines Unterthanen auf ein anderes Dominium konnte nur mit Erlaubniss des ursprünglichen Grundherrn geschehen (Nr. 130): doch war in jener Zeit der Unterthan noch Eigenthümer von Grund und Boden, auf dem er sass, also jedenfalls in besserer Stellung als nach den Hussitenkriegen, als das Obereigenthum des Grundherrn über die Bauerngründe rechtliche Geltung erlangt hatte. —

In kirchlicher Beziehung erfolgte in den ersten Regierungsjahren des Markgrafen Johann eine Veränderung in der Leitung der mährischen Diözese. Bischof Johann VII., zubenannt Volek, war am 22. September des J. 1351 gestorben: an seiner Statt ernannte Papst Clemens VI. zum Bischofe von Olmütz den Probst zu aller Heiligen auf der Prager Burg und Domherrn in Breslau Johann von Vlašim, einen Liebling K. Karl IV. und vielseitig gebildeten, diplomatisch gewandten und energischen Mann. Sein linkes Auge war kleiner als das rechte: desshalb nannte man ihn *Očko* (ocellus) (Nr. 145). Da in jener Zeit die Cumulirung geistlicher Beneficien gang und gebe war, gestattete der Papst dem neuen Bischofe, seine früheren Beneficien noch ein Jahr lang zu behalten (Nr. 144), sowie von den auf Pfründen in seiner Diözese Investitirten eine mässige Abgabe zu erheben (Nr. 143). Er erhielt von K. Karl alle Privilegien der Olmützer Bischöfe und Kirche bestättiget (Nr. 205); im J. 1354—1355 begleitete er K. Karl IV. auf seinem Römerzuge. Markgraf Johann ertheilte gleich seinen Vorgängern den Klöstern und kirchlichen Corporationen viele Freiheiten und Privilegien; zu den schon bestehenden Klöstern kamen in dieser sechsjährigen Regierungs-Periode zwei neue und zwar die Augustiner-Eremiten zu Brünn und Kromau. In derselben Zeit wurden in Olmütz zwei Vicariate errichtet und in Brünn stiftete der Bürger Schmelzlin ein neues Canonicat. Ueber den päpstlichen Zehent gibt ein Verzeichniss der Pfarre in Auspitz aus dem J. 1354 interessante Aufschlüsse: diese Pfarre entrichtete nämlich im J. 1303 acht, 1304 acht, 1326, 1327, 1343, 1346, 1253 je drei Mark päpstlichen Zehentes (Nr. 279).

Dieser flüchtige Ueberblick mag genügen, um die Reichhaltigkeit des historischen Materials anzudeuten, welches in diesem VIII. Bande unseres Diplomatars aufgespeichert ist. Es war meine Absicht, diesem Bande Ergänzungen zu den bisher erschienenen Bänden beizufügen: um aber die Herausgabe desselben nicht noch mehr zu verzögern, beschloss ich, diese Ergänzungen dem IX. Bande, der nächstes Jahr erscheinen wird, anzuschliessen.

Endlich sei es mir gestattet, hier meinen wärmsten Dank auszusprechen allen, welche das Zustandekommen dieses VIII. B. entweder durch Mittheilung von Urkundenabschriften oder durch die Erlaubniss zur Benützung von Archiven gütig förderten. Dieser

Dank gebührt den Herren: Regierungsrath Dr. Beda Dudík in Brünn, Herrn Dvorský in Prag, Herrn Archivar Dr. Grünhagen in Breslau, Herrn Regierungsrath A. Šembera in Wien für die Mittheilung von Copien, dem Herrn Chr. Ritter d'Elvert für die Benützung des Brünner Stadt-, und Sr. Hochwürden dem Herrn Prälaten G. Kalivoda von Raigern für die Benützung des Raigerer Stiftsarchives.

Brünn, am 22. Juli 1874.

V. Brandl.

1.

Kaiser Karl IV. bestätigt den Prager Kreuzherrn eine 1235 pridie Idus Februarii datirte Urkunde König Wenzels von Böhmen. Datum Pragae IV. Non. Januarii s. c. 2. Jänner 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. p. 140.)

2.

Markgraf Johann von Mähren verspricht Kaiser Karl IV., als Könige von Böhmen, dass er ihm zur Wiedererlangung aller der Krone Böhmens entzogenen Rechte und gegen Jedermann behilflich sein wolle. Dt. Prag, 4. Jänner 1350.

Nos Johannes dei gracia Marchio Morauie Notum facimus vniuersis, Quod nos attendentes et in animo reuoluentes, serenissimi ac Inuictissimi principis, et domini ac fratris nostri graciosi, domini Karoli Romanorum semper augusti et Boemie Regis, sinceritatis affectum et piam graciam, quibus ad melioracionem nostre condicionis, sicut in operacionis effectu patenter apparuit, studuit intendere graciose, promittimus, bona nostra fide, sine dolo, dicto domino nostro, aduersus omnes principes Nobiles Barones, Vasallos et alios quoscumque homines, cuiuscumque preeminencie, gradus, siue dignitatis existant, nullo penitus excepto, in omni euentu siue casu quociens necessitas incubuerit, et nominatim ac expresse, ad recuperacionem Jurium vtilitatum et pertinenciarum, que de corpore Regni et Corone Boemie quauis occasione seu causa alienata, siue distracta, noscuntur, aduersus principes Barones vasallos, ac ceteros homines dicti Regni et Corone, fideles ipsius et subditos, qui occassione prefata non contenti fortassis, quod huius modi vtilitates Jura et prouentus, Regni et Corone Boemie repetantur ab eis, aut alia intencione quacumque, contra predictum dominum et fratrem nostrum, calcaneum rebellionis erexerint, quociens et quando per ipsum aut suo nomine requisiti fuerimus, auxiliari, cooperari et assistere fideliter sicut decet, auxiliis, remedijs et consilijs oportunis, Promittimus eciam et sincere spondemus, nos de principibus Baronibus vasallis et subditis, dicti domini et fratris nostri verbo facto persuasione aut consilio non intromittere, ymmo quociens aliquis ex eisdem quacumque temeritate, contra prefatum dominum nostrum insurrexerit nos insurgentis seu rebellantis ipsius contumaciam, vna cum prefato domino nostro compescere et refrenare tenebimur et debemus, Presencium sub nostro Sigillo testimonio litterarum. Datum Prage Anno dominj Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo, Indiccione Tercia. ij^{0}. Non. Januarij Regnorum nostrorum Anno Quarto.

(Das Orig. mit häng. Sig. im k. k. geh. Archive; davon eine vidimirte Copie im mähr. ständ. Archive. Art. Privilegien Nr. 116.)

3

Die Bruder Wenzel und Linhart Parth verkaufen dem Kloster Maria Saal eine Wiese in Nikolschitz. Dt. 13. Janner 1350.

Wir Weneczlaw vnd Lenhart pruder Parth genant von Nicoleziez Tuen chunt allen den die disen prief sehen oder lesen horen. daz wir mit wol bedachtem mute und mit guten willen. vnser wisen die pei dem dorfe Nicoleziez gelegen ist. die do heizzet die Stokwise den Ersamen vnd den Geistlichen vrawen. der Abtissin vnd dem Connent des Closters czu sant Marien sal, grabes ordens In alten Brune, die nu sint vnd die her nach kunftic werden vnd dem selben Closter, recht vnd redleich verkauft haben vm Neun vnd czwainczik Marc grozzer pfenning Prager münez. viervndsechczik grozz vor ein jgleich Marc geczalt. der sie vns mit gereitem gelde gar vnd genczleich beczalt vnd gewert haben. daz sie di selben wisen erbicleich und czu rechter eigenschaft besiczen vnd haben schullen. in allen iren gemerken, wi si gelegen ist, es trag holcz oder graz, mit allem nucz, mit allem recht vnd mit aller herschaft. als si vns hat angehort vnd sam wir si e vncz bis her gehabt haben und beseczzen. vrey und gemachsam. an vnser vnd vnser geerben hindernizze ebicleichen. Vnd darvm gelob wir mit gesamter hant pei vnsern trewen an alle arge list. den genanten vrawen. der Abtissin vnd dem Conuent vnd dem Closter di vorgesprochen wise vor allerlei leuten, von aller ansprach. von allem irsal vnd von allem hindernizze nach eim lantrechten des landes czu Merhern. als oft des durft geschiet, von der czeit daz sie vns darvm manen inner den neesten vier wochen genczleich czu entwerren vnd czu vreyen. mit vnser selbs mü vnd mit vnsr czerung. vnd ab ymant di selbe wisen von in abschütten wolde. daz gelob wir alsam nach dem selben lantrecht czu vnderkumen vnd czu weren. Gesche aber daz. daz ymant die egenanten vrawen, die Abtissin vnd den Conuent vnd daz Closter an der egesprochen wisen ansprech oder in keinerhand weize irret oder hindert vnd wir des nach eim lantrecht sam e geschrieben ist. nicht entwurren. oder ab sie ymant abschutten wolde. vnd wir des nicht möchten nach eim landrecht derwerren. so gelob wir mit gesamter hant pei vnsern trewn an alle arge list. wir peide yderman mit eim knecht vnd mit czwein pferden. czuhant in czu reiten ken Brune in di stat vnd aldo in eim erbern hause. wo sie vns hin weisen, rechtes vnd gewonleiches inleger leisten vnd nymmer dar aus chumen, bis daz wir di egenante wise, ob sie dar an gehindert werden genczleich. sam vor geschriben ist. gevreyen vnd entwerren. oder bis daz den vorgenanten vrawen der Abtissin vnd dem Connent vnd dem Closter. ob wir daz abschutten nicht gewerren möchten. ir gelt. daz ist die vorgeschriben Neun und czwainczik marc vnd dar czu czehen marc der selben pfenning vnd der czal. die wir in czu widerwet mit gesamter hant pei vnsern trewen an alle arge list czu geben vnd czu gelden geloben genczleich an gepresten werden vergolden. vnd dorvber. wer daz, daz wir dene vierczehen tage also inne legen vnd in daz selbe gelt, peid haubtgut vnd widerwet dennoch nicht genczlich vergolden würde, so schullen sie daz selbe gelt alles samt auf vnsern schaden nemen vnd ausgewinnen wo sie mûgen czu cristen oder czu juden. vnd wir schullen vnd gelohen pei vnsern trewen aus dem vorgeschriben inleger nymmer kumen, bis daz sie peid haubtgutes vnd widerwettes vnd darczu alles schadens der darauf gegangen ist, daz sie redlich beweisen mûgen, genczlich vnd allerding beczalt werden vnd berichtet. Czu eim vrchund diser sache hab wir in diesen prief gegeben, an den mit vnserm wissen gehangen sint vnsr ingsigel mit der geczeugen ingsigeln, die hernach genennet sint, die wir czu geczeugniz haben gepeten. Vnd wir Erhart von der Kunstat Czud Camerer czu Brûnn vnd czu Znoym, Dytreich von Spran Czuder czu Brûnn, Zemik von Wenigen Nemczicz, Stephan Rauscher von Reinprechtzdorf, Hannus von Pelwicz, Dywe von Polhradicz vnd Johan von Popicz, geczeuge der vorgeschriben sache haben vnsr ingsigel an disen prief czu geczeugniz mit vnserm wissen lazzen hengen, des vns die egenanten Wenczlaw vnd Lenhart vleizzlich habn gepeten. Diser prif ist gegeben an dem achten tag des Oberisten tages von Christes geburt nach dreiczehenhundert jaren in dem vûnfczigesten jare.

(Orig. Perg. 6 häng. Siegel, im Archive des Kl. Maria Saal Lit. L. Nr. 16, im Landesarchiv.)

4.

17. Jänner 1350. Landrecht in Brünn.

Anno domini MCCCL in die sancti Antonii celebratum est Colloquium dominorum Brunae. (Vid. Brünner Landtafel, lib. 1, pag. 9.)

5.

Theodoricus Jurista vermacht dem Kloster St. Clara in Znaim $^1/_2$ Mark Groschen gegen festgesetzte zu seinem Seelenheil gedeihliche Verbindlichkeiten. Dat. die s. Agnetis = 21. Jänner 1350.

(Aus dem Verzeichnisse der Urkunden dieses Klosters, welches bei der Aufhebung angelegt wurde, ist ersichtlich, dass diese Urkunde in originali vorhanden war; das beigefügte „deest“ aber deutet an, dass sie abbanden kam.)

6.

Jutha, Wittwe nach Albert von Černovic, verkauft einen Zinns von $3^1/_2$ Vierding der Probstei in Kumrovic. Dt. fer V. post convers. s. Pauli (29. Jänner 1350).

Ego Jutha Relicta olim Alberti de Schirnawicz scire volo presentibus vniuersis. Quod religiosis et in Christo deuotis fratribus, dominis . . preposito et Conventui Monasterii in Luha ordinis sancti Benedicti Olomucensis Dyocesis. vendidi racionabiliter tercium dimi-

dium fertones census annui pro quatuor marcis grossorum denariorum pragensium Morauici numeri et pagamenti mihi iam acta numeratis et solutis, habendos vtifruendos et apprehendendos in villa Schirnawicz super hominem Emphiteotam meum Janonem et omnia sua bona michi censualia ibidem. Et censuandos singulis annis in festo sancti Michaelis libere et sine quolibet onere Collectarum, Steurarum vel Contribucionum quarumcumque, ac cum facultas michi heredibus, aut successoribus meis fuerit, quouis anno in dicto termino pro iam tacta quantitate pecunie reemendos sine qualibet in contrarium accione, ita quod Census iam tacta quantitate pecunie reemendos sine qualibet in centrarium accione, ita quod Census pro termino dandus vna cum Sorte concurrente eciam gratuite tribuatur in reempcione eadem et complete. Cuius rei testes sunt prouidi viri amici Chunetlinus et Wenczlaus fratres et Gilgo incole dicte ville Schirnawicz. Et quia sigillo proprio carui, petiui instanter discretum virum amicum specialem Jacobum Swercerij Ciuem et tunc Juratum Ciuitatis Brunne testem eciam instanter rogatum ad premissa, meo et predictorum testium nomine presentes literas suo sigillo in testimonium roborare. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo feria V post diem conuersionis s. Pauli Apostoli.

(Orig. Perg. häng. Sig. im Land. Archive.)

7.

Markgraf Johann von Mähren gründet das Augustiner-Eremitenkloster in Brünn und bestimmt, dass aus der Nachbarschaft desselben mit der Pfarre zu St. Jakob dieser kein nachtheiliges Präjudiz entstehe. Dt. Brunæ 2. Februar 1350.

Joannes Dei gracia Marchio Moravie ad perpetuam rei memoriam volumus tenorem presencium devenire. Candor luminis vigentis, nunc et in evum perlustrans cuncta sydera fundavit supra firmam petram radicitus domum suam, cui preesse Deo dignum gradum Sacerdotii stabilivit; quem eciam pro se assumpserat juxta ordinem Melchisedech Sancciens, ut in ea laudis preconium sibi sanctisque omnibus jugiter decantetur. Sane inclitissimi Principes et beatissimi Duces Boemie Wenczeslaus et Ludmilla sectantes morem sanctorum solitum, Capellas et Ecclesias erigentes et dotantes multipharie instaurarunt, in quibus Deo patri Sedulius famulatur, pro quo pauperes, in delicijs existentes migrarunt per palmam martirij ab hac luce, nos denique, licet minus meriti, de quorum generosa prosapia traxisse originem dinoscimur, flectentes animum nostrum benigne, quantum nostri interest, cupientes cordialiter eorum beata vestigia pro nostris viribus imitari, in augmento felici cultus diuini decreuimus erigere et ex nunc erigimus Monasterium Fratrum Heremitarum Ordinis Sancti Augustini, moti devotionis affectu, cuius professores eximii verbi divini doctrinis, clarisque vite et honestatis exemplis sanctam Dei Ecclesiam et ejus filios deuotos mirifice semper illuminare contendunt, in suburbio Civitatis nostre Brunensis, prope Ecclesiam beati Jacobi, et in ejus limitibus parochie, ad laudem et gloriam Dei salutemque fidelium et precipue in honorem beate Marie Virginis intacte, in qua filius Regis sibi thronum elegit, velut in cella aromatica creatoris summi, que doloris medela unica revera consistit, et beati Thome Apostoli, quem disponente diuina providencia in precipuum nostrum Apostolorum dominum preclare elegimus: ne autem videamur in aliqua sui parte predicte Ecclesie parochiali, cui ille locus dedicandus pre alijs Ecclesijs parochialibus vicinior esse videatur, aliqualiter derogare, pro reformacione ipsius laudabili inclinati, juxta Venerabilis in Christo patris Domini Johannis episcopi Olomucensis compatris nostri Charissimi et amici, arbitratam arbitracionem et decretam pronunciacionem de liberalitate nostre magnificencie duximus admittendum, quod Plebanus, qui est vel pro tempore fuerit cum consilio Juratorum Civitatis jam dicte licite possint et valeant emere simul vel succesiue pro centum marcis grossorum Pragensium denariorum Morauici ponderis Sexaginta quatuor grossos pro qualibet marca computando, de quibus quidem centum marcis imparata pecunia sexaginta marcas grossorum et ponderis predictorum presentibus erogamus, ut pro ipsa pecunia ad eandem Ecclesiam in usus Plebani et plebanorum sibi succedentium conuertencia, in bonis nobilium liberalibus simul et divisim census, seu redditus possessiones et bona perpetua comparentur hereditatibus seu bonis Monasteriorum Ecclesiarum indifferenter omnium dumtaxat exceptis, que quidem bona pro Ecclesia jam dicta comparata libera esse volumus pariter et soluta ab omnibus Bernis Regalibus, Losungis, contributionibus, exaccionibus, fatigijs, vecturis Castrorum et expedicionum Regalium, et indifferenter ab omnibus dacionibus, et venacionibus quibuscumque vocalibus specialibus poterunt designari, que quidem bona census et possessiones tueri et defensare volumus, heredes proheredes et successores nostros Marchiones Moravie ad ipsum faciendum presentibus obligantes hic in terris, ut ex releuamine nostro huius mundi Ecclesia ipsa proficiat in augmentis felicibus, et ut nos proinde gratiora in celestibus premia consequi valeamus. Insuper volumus et presenti edicto sanccimus, ut Plebanus, qui nunc erat aut fuerit pro tempore, ipsum Monasterium et fratres ipsum in habitantes racione fundacionis nove huiusmodi nulla occassione previa possit aut valeat impetere in antea temporibus secuturis; frui autem et gaudere volumus ipsum Monasterium et ipsos fratres his Juribus, quibus et alia Monasteria mendicancia videlicet Predicatorum et Minorum freta sunt hucusque antiquitus et potiri debebunt perpetue observata tamen forma Juris mediis non obstantibus aliquibus. In cuius rei testimonium et robur perpetue valiturum presentes scribi jussimus sigillo nostre majestatis magnificencie munientes. Datum Brune die Purificationis Virginis Gloriose Anno Domini Millesimo Trecentisimo Quinquagesimo.

(Orig. Perg. häng. Sig. im Archive dieses Klosters. A. 1. Fasc. 1, Nr. 3.)

8.

Pabst Clemens VI. gestattet auf Fürbitte Kaiser Karl IV. dem Abte des Slavenklosters in Prag den Gebrauch der Pontificalien. Dt. Auinione III Nonas Februarii Pontificatus nostri anno octauo, d. i. 3. Februar 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundb. zum I. Th. p. 94.)

9.

Pabst Clemens VI. eröffnet dem Bischofe von Olmütz, dass er auf Bitten des Probstes vom Kloster Zdèras gestattet habe, die Pfarre zu Morbes mit Chorherren aus diesem Stifte zu besetzen. Dt. Avignon. 3. Febr. 1350.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Venerabili Fratri . . Episcopo Olomucensi Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Pro parte dilecti filii Henrici Prepositi Monasterii Sepulcri Dominici Jerosolimitani Ederasien. Pragen. per Prepositum soliti gubernari ordinis sancti Augustini nobis extitit humiliter supplicatum ut institutionem per te factam de persona dilecti filii Venceslai Canonici dicti Monasterii in Rectorem parochialis ecclesie de Morawans tue diocesis consuete ut plurimum per seculares clericos ad presentationem Prepositi qui est pro tempore et dilectorum filiorum Conventus ipsius Monasterii eiusdem Ecclesie patronorum ut asseritur gubernari dignaremur ex certa scientia confirmare, omnemque defectum si quid incurrerint in eadem de apostolice potestatis plenitudine supplere ac etiam ordinare et dictis Preposito et Conventui concedere quod deinceps dicta parochialis Ecclesia possit et debeat per canonicos dicti Monasterii ad presentationem Prepositi et Conventus predictorum et Episcopi Olomucen. qui pro tempore fuerit institutionem in perpetuum gubernari. Nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati fraternitati tue, de qua plenam in Domino fiduciam gerimus, faciendi et concedendi auctoritate nostra huiusmodi postulata si tibi expediens videatur, super quo tuam conscientiam oneramus. Contradictores quoque per Censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescendi. Non obstantibus quibuscumque constitutionibus et privilegiis apostolicis ac statutis et consuetudinibus Monasterii et ordinis predictorum contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis per que effectus presentium impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum in nostris litteris debeat fieri mentio specialis, plenam et liberam tenore presentium concedimus facultatem. Datum Avinione III Nonas Februarii Anno Octavo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. lib. 2. epistola 1609, pag. 446; vidimirte Abschrift im Landesarchiv.)

10.

Friedrich, Balthasar etc. Markgrafen zu Meissen versprechen Kaiser Karl IV. und seinem Bruder Johann Markgrafen von Mähren gegen jeden Angreifer beizustehen. Dt. Budissin. 6. Februar 1350.

Wir Friedrich, Balczar, Wilhelm, Ludwig von Gottes Gnaden Landgraffen in Do̊ringen, Marggraffen zu Meissen verriehen offentlich, dass wir durch gemeines Nutzes Willen, Friedes und Gemachs unser Land beyderseits, und auch umb sonder Freundschafft Begerung

und Lieben die uns darzu leitet uns mit dem Allerdurchleuchtigsten Fůrsten, und unsern gnâdigen Herren Carl Rômischen Khůnig und den Hochgebohrnen Fůrsten und Herren Johann Marggrafen zu Mehrern, und Wenczlaw seinen Bruedern, ihre Erben, und nachkommen Khůnigen zu Bôhemen, und der Cronen daselbst, Marggrafen zu Mehrern, und Grafen zu Luczemburg von unser, und aller unser Erben und nachkommen wegen Fůrsten, und Herren der genandt unser Herrschaft und Land mit vollen Rath, und mit wohlbedachten Muethe vereinet und verbunden haben. vereinen, und verbinden unns mit diesen gegenwertigen Brief und globen mit geschwornen Eyde inn gueten Treůen, ohn alles gefehrde: dass wir, und alle unsere Erben, und nachkommen, Landgrafen in Dôringen Marggrafen zu Meissen inn dem Osterland und zu Landisbergk, Grafen zu Orland, und Herren des Landes Pliesen Ihnen, allen Ihren Erben und nachkommen Khůnigen zu Bôhemen, und der Cron daselbst, Marggrafen zu Mâhrern, und Grafen zu Luczemburg zu behalten ihre Fůrstenthumb Ihre Land, Herrschafft, Gueth, Ehr und Gewohnheit, die sie jetzund haben, oder noch erkriegen, und gewinnen, wie, oder von welchen Sachen die an sie khemen, ewiglich behůlffen sein sollen, und wollen, wieder allermenniglich, niemand ausgenommen, von den sie angriffen, gehindert oder beschediget wůrden, nachdem als nie der Hůlff zuwiederstehen oder sie anzugreiffen Noth wird, so wir best můgen ohn gefehrde, oder wer sie angreiffen, hindern oder beschedigen wolte, inn Irr keine Weis, unnd des zu Urkund und ewiger Gedechtnus haben wihr Friedrich und Balczar vorgenant unser Innsiegel geleget an diesen Brieff, über das globen wihr mit gesambter Hand, mit geschwornen Eyde inn gueten Treůen ohn Gefehrde vor die vorgenanten Ludwig und Wilhelm unsere Brůder, wenn sie můndig werden, und zu ihren Tagen kommen, dass sie alle diese vorgenannte Verbůndnus, eyde und glůbde vollfůhren sollen, und ihr Inngesiegel hengen an diesen Brieff. Were aber dass sie von Hindernus, oder von irrkheinen Sachen, welcherley die wehren an diesen Brieff nicht quemen, dennoch soll dieser gegenwârtiger Brieff alle Kraft haben, und in allen den glůbden, Eyden, Verbůndnus und Macht bleiben. als ob derselbigen unser Bruder Inngesiegel daran kommen wehren. Auch ist bey Nahmen geteidinget, und geredet, dass alle Verbůndnisse, glůbde, Stůkhe, Taidung und Artikl, die zwischen dem vorgenanten unseren Herren dem Rômischen Khůnig, und Khůnig zu Bôhemen unns und unseren Herren bevestent, und beschrieben seind inn allen ihren Krefften ewiglich seyn und bleiben sollen nach der Brieffe lauth, die darůber gegeben seind, und wenn wihr, oder unser Erben, oder wer unsern, und unseren Erben wegen, in unserm und ihren Landen und Herrschafften gewaltig ist, von dem vorgenanten unseren Herren Herren Carl seinen Brůder, und ihren Erben mit Briefen, oder mit Bothen umb Hůlff gemahnet wůrden, so sollen wihr bey vier Wochen nach der Mahnung schier ist sich nacheinander volgen, und erjehen, Ihn zu Hůlff khomen inn aller Weise, als vorgeschrieben stehet. Das sein Gezeůgen der Ehrwůrdige in Gott Vatter Herr Johannes Bischoff zu Olmůtz, und die Edlen Herren, Herr Wilhelm von Landstein, Herr Wankho von Wartemberg, Botto von Turgau Herr zu Arnau, Friedrich von Schônenberg, Herr von Krimithau, Thimo von Colditz unser Marschalkh, Albrecht von Maltitz unser Hoffrichter, und Arnold Iudemann unser lieben Getreůen, und andere fromme Leůthe genug. Dieser Brieff ist gegeben zu Budissin nach Christi Geburth MCCCL Jahr an Sanct Dorothems Tage.

(Dobner Mon. IV. 333.)

11.

Kaiser Karl IV. Johann Markgraf von Mähren etc. schliessen mit Friedrich &c. Markgrafen zu Meissen einen Bund zu wechselseitiger Vertheidigung. Dt. Budissin 6. Februar 1350.

Wir Carl von Gottes Genaden Rômischer Khůnig zu allen Zeiten Mehrer des Reichs und Khunig zu Bôhemen und Wir Johannes von denselben Genaden Marggrafe zu Mehrern. Wenczlaw sein Bruder und Wir Friedrich. Balthazar, Ludwig und Wilhelmen von denselben Gnaden Landgrafen zu Dôringen. Marggraffen zu Meissen, inn den Osterlanden und zu Landjsbergk Grafen zu Orland und Herren des Landes zu Plisen veriehen, dass wir durch sonderlicher Lieb und Freundschafft, die wir zueinander haben und Besserung, Fried und Gnad unser baider Lande und Leůten willen. einmůthiglichen übereinkhommen sein, also dass wir alle unsere Lebtage an einander geholffen sollen sein, gegen allermeniglich, niemands ausgenommen, ann das heilige Rômische Reich also bescheidenlich: wehre. dass wir Kayer oder ein Rômischer Khůnig in unnser eines Land zu schaden ziehen wolte, so soll der ander ohn alles gefehrde stille sitzen und demselbigen Kayser. oder Rômischen Khůnig weder mit Rath, noch that, mit landen noch mit leůten ohn alle Argen list, Kheine Hůlfe noch Dienst thun und wehre es also gethan, dass Wihr Carl Rômischer Khůnig. und sein Bruder vorgenant, die vorgenanten Marggrafen zu Meissen Hůlffe bedůrfen. das sollen wir in einem Monathe entbieten und zuwissen thun in die Stadt zu Dressden; wehre aber. dass uns Marggrafen zu Meissen derselbe unsers Herren Carls und seiner Brůeder Dienst und Hůlff Noth wurde, das sollen wihr in gleicher Weise ein Monath vor in die Burg zu Prag verbothschafften und entbieten. Auch bekennen wihr obgenante Marggraffen zu Meissen, dass wihr inn guetem Treuen ann Eides statt den Dickhgenanten unseren Herren dem Rômischen Khůnig. und seinen Bruder globet haben, und globen auch ann diesen Brieff. dass wir alle die, die inn ihren Landen oder Leůthen zuschaden. oder ihren wiedersachern und Veinden zuhůlffe oder zufrommen durch unser Land nicht ziehen sollen lassen. sondern wir sollen sie irren, vorthhindern, so wihr meist mugen. ohn alles gefehrde. Es ist auch geredt. ob unser vorgenannter Herr und seine Brůeder ihr Land und ihre Leůthe von jemanden. der in unsern Landen gesessen wehre. geraubet wůrden von dem oder von dem, sollen wihr Zuhand. als es unss. oder unseren Hauptmann inn dem Lande zu Meissen verkhundt wird in einem Monath. der allernechst darnach gehet. rechtes helffen. Theten wir dass nicht also, dass der. oder die. die schuldig wehren. rechts ausgingen, so sollen wihr unseren vorgenanten Herren den Rômischen Khůnig und seinen Brůdern mit der Handt ohngefehrde wieder dieselbigen helffen. Wo aber Irrkheiner der zu Boͤhemen in das Landt raubete. behauset oder besessen in unseren Landen. und gingen rechts aus. wann er beschuldiget wuͤrde. also dass wihr seine Vesten besetzen mussten. wenn wir unseren Herren den Roͤmischen Khuͤnig, seinen Bruͤdern, oder Ihren Ambtmannen auff der Burg zu Prag das drey Wochen vorentbieten und verbothschafften. so sollen sie unns funfftzig Mann mit Helmen senden, den wir Kost besorgen sollen, wann sie in unser Landt khommen. und die weil sie darinnen uns zu Huͤlff bleiben: nehmen dieselbigen ann unsern Dienst schaden, den sollen sie selber tragen, nehmen wir frommen an gefangenen, oder ann Vhesten, die in unseren Lande gelegen wehren. oder von uns zu lehen gingen, ob wir die Gewinnen. der fromme soll uns allein bleiben. Gewinnen wihr auch miteinander Vesten. die inn unseren Landen nicht gelegen weren, oder von uns nicht zu lehen gingen, die sollen wihr brechen, oder sollen sie gleich miteinander theilen, wie uns das allerbest gefiele. Auch sollen wihr unseren Mannen. und gemeiniglichen allen den. die inn unseren Landen seind gesessen. wehren, und ihn nicht gestatten, ohn Argelist, dass sie jemand helffen, oder dienen, der oder die unsers vorgenannten Herren, Herren Carls und seiner Bruͤder Feind sind, oder werden, aber welcher unser Mann, oder der die inn unsern Landen gesessen seind, unsern Herrn dem Khuͤnig und seinen Bruͤeder. wieder alle ihre Wiedersachen und Feinde helffen wollen, den sollen wihr des nicht wehren, sondern wihr sollen ihnen das wohl goͤnnen. Geschehe es auch. dass ihr keine Herren die in unsers vorgenanten Herren des Khuͤniges. oder seiner Bruͤder Landen gesessen, und behauset seynd, sich zu uns vermannen wolten, die sollen wihr nicht zu Mannen entphahen, noch wieder sie verthaidigen in keinerley Weise. Auch ist bei Nahmen gethaidiget, dass dieser Brieff der Einung. die wihr vor miteinander haben, unschaͤdlich soll sein, sondern die andern Brieff die gegeben seind daruͤber, sollen bey aller ihrer Macht und Krafft bleiben. nur als viel das in diesen Brieff sonderlich ist geschrieben. dass je das Vorgang haben soll. und dass die vorigen Gluͤbde, Taidung und Rede stete und ganz bleiben, und gehalten werden. Des haben wihr zu dem heiligen geschworen bey gueten Treuͤen ohn alles gefehrde. Zu Urkund haben wihr Carl Roͤmischer Khuͤnig. und Wir Friedrich und Balthasar Marggrafen zu Meissen vorgenant unser Inngesiegel ann diesen Brieff gehangen, und daruͤber globen wihr mit gutten ohngefehrde, dass wihr aller der vorgenannten unser Bruͤeder beyder Seithen Inngesiegel hafften sollen an diesen Brieff. so wir erst muegen. Wehre aber. dass sie alle, oder ihr ein Theil an diesen Brieff nicht geleget wuͤrden, von welcherley Sachen oder Hindernus das kheme, dennoch soll dieser gegenwaͤrtiger Brieff alle Macht haben. und inn aller Krafft bleiben, gleicher Weise. als ob sie daran khommen wehren. Dieser Brieff ist geben zu Budissin nach Christi Geburth MCCCXXXXX Jahre an Sanct Dorothem Tage, unseres des vorgenanten Kuͤniges Reiche in den vierten Jahre.

(Dobner Mon. IV. 331.)

12.

Markgraf Ludwig von Brandenburg verspricht, dass er den Schiedsspruch des Pfalzgrafen Ruprecht zwischen ihm und seinen Brudern einerseits und Karl IV. und dessen Brüdern anderseits halten wolle. Dt. Budissin. 7. Februar 1350.

Wir Ludwig von Gottes genaden Marggrafe zu Brandenburg vnndt zu Lausicz, des heiligen Reichs oberster Cammerer. Pflaczgraff bei Rein. Herzog zu Bayern vnndt im Kernten. Graff zu Tyrol vnndt zu Gorez etc. Veriehen vnnd thuen khundt etc. dass wihr Krieg, Zweung vnndt misshellungk, die zwischen dem Allerdurchleutigisten Fürsten Herrn Karl Römischen Khünig etc. vnserm guedigen Herrn seinen Bruedern, Landen vnd Leuthen vnnd helffern ann einem, Vnd vnns, vnnsern Bruedern, Landen, Leuten vnnd helffern am andern theil gewesen sindt, vnncz auf diesen heutigen tag, wellicherlei die seindt oder wie man die genennen mag, an den hochgeborenen Fürsten, Herrn Ruprechten Pfalczgrafen bei Rein, vnd Herczogen in Bayern vnsern lieben Vettern, mit wolbedachtem muete, mit Rathe, wissen vnd willen vnser getreuen auff Minne vnd auff Recht, wie Ihme dass allerfueglichist ist vnnd gesein mag, genczlich geseczt, vnndt gelassen haben, vnnd globen mit guetem treuen vnngefehrlich vnd mit geschwornen Ayde, den wihr daruber zu den Heiligen gethan haben, wo vns der vorgenandte Herczog Rueprecht vnnser Vetter findet oder spricht, freuntlich oder mit Recht, wie er dess zu Rathe wirdt, dass wihr dasselbe dem obgenandten vnnserm Herrn dem Khunige thuen, ennden, volnziehen vnnd genczlich ahn alles hindernus vnverczogenlich volfueren wollen vnd sollen, vnnder allen den Poen, die er darauff in seinen briefen gerücht zu linden vnnd zu seyn. Mit Vrkundt dies briefes, versiegelt mit vnserm Insiegel. Der geben ist zu Budissin, Nach Christi geburt MCCCL Jar, an dem Sonntage vor Fassnacht.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. p. 151.)

13.

Ludwig und Ludwig der Römer, Markgrafen zu Brandenburg &c., versprechen Kaiser Karl IV. und Johann Markgrafen von Mähren, dass jede Zwietracht zwischen ihnen aufhören und sie alles halten wollen, was in dem Entscheidbriefe des Pfalzgrafen Ruprecht geschrieben steht. Dt. Budissin, 16. Februar 1350.

Wir Ludwig und Ludwig genandt Römer von Gottes Gnaden Marggraffen zu Brandenburg und Lusicz des heiligen Reichs Obristen Cammerer, Pfalczgraffen beym Rein und Herzogen in Bayern veriehen, dass wir mit dem allerdurchleuchtigsten Fürsten und unseren genedigen Herren Herren Carln Römischen Khünige und mit dem Hochgebohrnen Fürsten Herren Johanns Margraff zu Mehrern unserem lieben Ohemen, seinen Bruder unns umb alle Sachen, Krieg, misshellung und Aufleuff, die zwischen ihn, ihren Landen und Leuthen, geistlichen und weltlichen und allen unseren Helffern auf den andern Theile auferstanden seynd, von welchen Sachen das zukommen ist, unncz auf diesen heuntigen

Tag und wie die genannt seyn, einmüthiglich und eintraechtiglich versuenet und genzlich verrichtet haben, also dass allev Zorn und Verdechtnus, die darvon khommen seind und inn Ir kheine Weise darvon khommen moechten, absein sollen und nimmer geoeffnet, nochgedacht sollen moechten von unns in Argen, zu kheiner Zeiten und globen auch inn gueten Treuen und bey dem geschwornen Eyde, den wihr zu den heiligen darueber gethan und geschworen haben, dass wir die vorgenante Verrichtung als vorgeschrieben stehet, ewiglich, stete und gantz haben und halten wollen und sollen und darwider mit Worten noch mit Werken nimmer gethun in kheine Weise noch in kheine Zeiten und auch dieselben spenen zu volfueren, als es inn des Hochgebohrnen Fuersten Herren Rupprechts unseres lieben Vettern entscheidbrieff, den er uns darueber an beyden Seithen und auch ueber andere Sache gegeben hat, vollkhomlichen stehet geschrieben. Mit Uhrkundt dies Brieffes. Der gegeben ist zu Budissin nach Christi Geburt MCCCL am Dienstage nach Invocavit.

(Dobn. Mon. IV. p. 324.)

14.

Das Olmützer Kapitel gestattet die Gründung einer Personal-Vicarie. Dt. 26. Februar 1350.

Stiborius decanus, Johannes prepositus, Vytko archidiaconus et capitulum Olomucense recognoscunt, quod Jacobus dictus de Biscupicz, vicarius supplicauit, quatenus sibi de erectione et creatione unius vicariae in persona sui nepotis Wenceslai clerici Olomucensis facienda consentirent. Cui ad hoc consensum dant-creandi unam vicariam in personam dicti Wenceslai, quem ad ejus presentationem in vicarium assumimus — cujus reditus ad novem marcas census se extendat — in villis Studendol et Czakow super omnibus sicut ipsemet tenuit. De quo tamen censu 2 marcae in Jacobi $1^1/_2$ et ejus parentum $^1/_2$ anniversarium distribuendae. Actum Olomucii 26. Februarii in capitulo generali 1350.

(Auszug aus dem Kremsierer Codex sign. O. VII.)

15.

Kaiser Karl IV. bestättiget den Bürgern von Beraun eine Prage 1302 III. Kal. Sept. datirte Urkunde König Wenzels von Böhmen. Dt. Prage septimo ydus Martii d. i. 9. März 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. p. 134.)

16.

Kaiser Karl IV. bestättiget dem Zbynek von Hasenburg eine Prage in f. B. Stephani 1336 datirte Urkunde König Johanns von Böhmen. Dt. Prage VI. Id. Martii d. i. 10. März 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th p. 71.)

17.

16. März 1350.

Das Kloster Maria Saal verleiht dem Johanco aus Kladrun einen Hof in Wazanitz zum Fruchtgenusse auf Lebenszeit. (Vid. Nr. 18.)

18.

Der Brünner Stadtrichter Jakob von Ror vidimirt eine Urkunde, mittelst welcher das Kloster Maria Saal dem Johanko aus Kladrun einen Hof in Wazanitz zum lebenslänglichen Fruchtgenusse verleihet. Dt. 24. März 1350.

Nos Jacobus de Ror. Judex. Luczko et Albertus dictus Rotend Ciues Brunensis Ciuitatis Notum fieri volumus tenore presencium vniuersis. Quod constitutus coram nobis prouidus Johanco filius quondam Johannis residentis in Cladrun publice protestando recognouit, se habere et possidere Curiam quandam in villa Wazanicz sitam a Religiosis et deuotis . . venerabili abbatissa et Conuentu Monasterii Aule sancte Marie in Antiqua bruna Cisterciensis Ordinis sub condicionibus in litera super eo confecta contentis sibi collatam et traditam asserens et affirmans nulli omnino fratrum seu quorumcunque amicorum eius penes eandem Curiam quidcunque juris competere quoque modo promittensque fide prestita se contra litere predicte continenciam per se vel alium aut alios nichil vnquam in contrarium attemptare vel facere publice vel occulte seu in contrarium volenti facere aliquatenus consentire. Tenor vero litere prefate quam vidimus et audiuimus per omnia talis extat: „Nos Elizabeth Abbatissa. Sdenca priorissa Totusque Conuentus Monasterii Aule sancte Marie in Antiqua bruna Ordinis Cisterciensis Olomucensis dyocesis ad vniuersorum noticiam deduci volumus per presentes Quod jam dudum dilecti nobis Bartholomeus. Ludowicus et Johanco fratres. filii quondam Johannis residentis in Cladrun Juribus et accionibus quibuslibet, que ipsis in bonis nostris Cladrun vel eorum parte aliqua hereditarie successionis pretextu. aut alias quomodolibet competere possent, voluntarie renunciantes pro eorumdem bonorum porcione quacunque. que tangere poterat eosdem arbitrio et gracie reuerende olim Katharine filie quondam nobilis Heinrici de Lipa pro tunc Abbatisse nostri Monasterii et eiusdem Conuentus in omnem euentum se simpliciter et libere submiserunt. In cuius recompensam et refusionem ac nicholominus in remuneracionem seruiciorum, que Johanco prefatus dictis Abbatisse et Conuentui et nostro Monasterio actenus indefessus exhibuerat et in futurum exhibere debet, per eandem Abbatissam et conuentum de communi omnium matura deliberacione et unanimi voluntate eidem Johanconi Curiam nostram in villa Wazanicz sitam cum vniuersis et singulis Juribus, vtilitatibus et pertinenciis suis, quibus ad nostrum monasterium et eiusdem Abbatissam et Conuentum pertinuisse et pertinere dinoscitur, ac quibus eam aliquandiu dictus Johanco hucusque tenuit et notanter cum vtrisque satis hiemalibus scilicet et estimalibus. cum tribus equis, duabus vaccis, sex ouibus et sex porcis. de speciali beniuolencia collata seu concessa tradita ac donata extitit, pro sua tantummodo persona et ad vite sue tempora habenda tenenda ac libere possidenda et ut inmediate post mortem ipsius dicti Johanconis absque suorum liberorum, si quos eum habere contingat, ac predictorum fratrum eius Bartholomei et Ludovici ac quorumcunque amicorum suorum arrestacione impeticione, occupacione et impedimento quibuslibet ipsa curia predicta cum prefatis suis iuribus vtilitatibus et pertinenciis et expresse cum satis et animalibus predictis per omnem modum sicut sibi Johanconi assignata est, ad nos et ad nostrum Monasterium totaliter redeat et libere reuertatur. Hac eciam nobis et nostris succedentibus potestate nichilominus reseruata, quod si forte proficuum nobis et vtile visum fuerit, predictam rehabere curiam, eam a prefato Johancone cum triginta marcis grossorum pragensium Morauici pagamenti quocunque tempore eandem sibi dederimus pecuniam, sine quauis sui contradiccione possimus exsoluere et extunc statim ipse nobis et nostro monasterio de ipsa curia libere cedere debeat et eam cum suis pertinenciis, satis et animalibus antedictis reassignare modis omnibus teneatur. Ad nostram igitur Johanco prefatus accedens presenciam a nobis instancius et diligencius supplicando rogauit, vt super premissis, ne in dubium aut obliuionem ea relabi contingat, aut penes ea aliquis calumpnia possit aliquatenus suboriri, sibi nostras patentes dare literas dignaremur. Nos super hoc diligenti consilio et animaduersione debita perhabitis de pari omnium nostrum consensu ipsius precibus huiusmodi vtpote racionabilibus benignius inclinante ad ratificacionem et roboracionem predicte collacionis seu concessionis et omnium premissorum, in quibus eum inuiolabiliter conseruare volumus et nichil vnquam in contrarium facere bona fide permittimus, presentes sibi damus literas nostris sigillis de certa nostra sciencia roboratas. Datum Sextadecima die mensis Marcii. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo. „Nos itaque Jacobus Luczko et Albertus predicti ad peticionem instantem prememorati Johanconis in Testimonium omnium premissorum sigilla nostra de certa sciencia presentibus duximus appendenda. Actum Vicesima quarta die dicti mensis Marcii. Anno domini prenotato.

(Orig. Perg. 3 häng. Sig. im Archive des Klosters Maria Saal, Lit. L. Nr. 2. im Landesarchiv.)

19.

Ulrich von Schelletau schenkt den Brüdern Friedrich und Martin das Gericht in dem Dorfe Markwartitz. Dt. 9. April 1350.

Nos Vlricus de Seletau omnibus cum heredibus meis ad vniuersorum noticiam presentibus volumus peruenire. Quod nos discreto viro Friderico fratrique suo Martino omnibus et heredibus eorum, ville nostre Marcharticz iudicium per patrem eorum Gebhardum circa Albertum, eiusdem ville nostre iam dicte locatorem primum, propria pecunia emptum et persolutum nostra cum matura deliberacione prehabita conferimus et donamus cum vno laneo eiusdem nostre ville prefate sine omni censu quouis nomine nominato per ipsos scilicet Fridericum et Martinum, omnes et heredes eorum, hereditarie possidendum. Insuper conferimus ipsis Friderico et Martino eorum et heredibus tabernam liberam iure hereditario in eadem villa habendam, et potestatem liberam ab ipsis collocandam. Damus eciam ipsis prenominatis pratum quoddam circa eandem villam sub rubeto ibidem vulgari nomine nominato Pyrchleiten perpetue ac hereditarie habendum, de quo michi famulatus aliquos exhibere tenebuntur. Tribuimus eciam ipsis Friderico et Martino, eorum et heredibus, decimam eiusdem ville inducendi et alibi non ducendi per ipsos predictos aut eorum plebanum tantum ad ipsorum horreum straminibus et palleis ibidem omnibus relictis, plenam et liberam potestatem. In cuius rei testimonium euidens, sepedictis Friderico et Martino, eorum ac successoribus presentibus et futuris presens Scriptum fauorabiliter nostri sigilli fecimus munimine roborari. Actum et datum anno domini Millesimo, trecentesimo, quinquagesimo, proxima feria sexta post dominicam Quasi modo geniti.

(Einfache Copie aus dem XVI. Jahrh. im Kloster zu Neureusch.)

20.

Pabst Clemens VI. beauftragt den Abt von Geras, den Prior des Himmelpfortklosters in Wien und den Probst von Brünn den Streit zwischen dem Strahower Abte und dem Obrowitzer Kloster bezüglich der Abtwahl zu entscheiden. Dt. Avignon 15. April 1350.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilectis Filiis . . Abbati Jeroecns et . . Priori Porteceli in Wiena ac . . Preposito Bernens. per Priorem et Prepositum solitum gubernari Monasteriorum Pataviens dioc. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Nuper dilectus filius Theodoricus de Bysa Canonicus Monasterii Zabbarduwicens. Olomucens. dyoc. ordinis Premonstratens. proposuit in Consistorio coram nobis quod licet olim vacante dicto Monasterio per obitum Gotzalsi Abbatis dicti Monasterii maior et sanior pars eiusdem Monasterii dilectum filium Hermannum de Rennenberch Canonicum ipsius Monasterii per viam compromissi canonice elegissent, et deinde tam Hermannus quam Conventus predicti post consensum per ipsum Hermannum ad instantiam ipsorum Conventus eidem electioni legitime prestitum electionem huiusmodi a dilecto filio Petro Abbate Monasterii Strahomens. dicti Ordinis Pragens. Dioc. Patre Abbate dicti Monasterii Zabbarduwicens. ad quem confirmatio electionis huiusmodi ex institutis dicti ordinis noscitur pertinere confirmari humiliter petiissent, dictoque Patri Abbati de ydoneitate persone ipsius Electi et huiusmodi electioni Canonica legitime constitisset, ipse tam electionem ipsam confirmare contra iustitiam recusavit, ac dilectum filium Hinkonem de Blaschyn Canonicum Monasterii Silcens. dicti ordinis Pragens. dyoc. minorem annis et alias indignum in eodem Monasterio pro sue voluntatis arbitrio quamvis de facto intrusit, et per secularem potenciam intrudi procuravit ac fecit propter que pro parte Electi et Conventus predictorum ad sedem apostolicam fuit appellatum, quodque prefatus Hinko sic intrusus Canonicos et Conventum dicti Monasterii per vim et metum coegit ad sibi obedientiam faciendam ac bona mobilia et immobilia dicti Monasterii multipliciter devastavit et dilapidavit, nec non quosdam pro magnis pecuniorum summis obligavit et nonnullas alias villas curias et vineas ipsius Monasterii ad longa tempora et in perpetuum nulla necessitate urgente vel utilitate dicti Monasterii exposcente concessit et alienavit ita quod ipsum Monasterium in suis redditibus ultra dimidium diminutum ad tantam inopiam est deductum. quod quamplures Canonici et persone de ipso Monasterio propter urgentem paupertatem recedere sunt coacti, et alii qui remanserunt in eo non habent unde possint congrue sustentari. propter quod etiam cultus divinus ibidem plurimum diminutus existit. Et quod licet dilectus filius . . Abbas Monasterii Premonstratens. Laudunens. dyoc. ad quem Conventus predictus super hiis habuerunt recursum eidem Abbati Monasterii Strahomens per suas dedisset literas in mandatis ut in premissis de iusto et oportuno remedio provideret ipse tamen Abbas Monasterii Strahomens. tamquam promotor et fautor eiusdem Hinkonis intrusi super hiis providere in anime sue periculum nequiter recusavit. Quare prefatus Theodoricus suo et dictorum Conventus nomine nobis humiliter supplicavit, ut ipsis et dicto Monasterio super hiis de oportuno providere remedio dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati cum dictus Theodoricus dictorum Abbatis Monasterii Strahomens. et Hinkonis potentiam merito perhorrescens ipsas infra Civitatem et dyoc. Pragens. nequeant convenire secure. Discretioni vestre per apostolica scripta mandamus quatinus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hinc inde propositis super intrusione dilapidatione alienatione concessione ac obligatione premissis faciatis iustitie complementum. et quod decreveritis per censuram ecclesiasticam appellatione postposita firmiter observari. Non obstantibus si aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum quod interdici suspendi et excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ad de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum nichilominus exequantur. Datum Avinione XVII Kalendas Maii Anno Octavo.

(Aus dem Orig. Reg. Clemens VI. lib. 4. pars 2. epist. 653 pag. 172; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

21.

Kaiser Karl IV. verleiht den Kreuzherren mit dem rothen Sterne für deren Besitzungen in Budweis dieselben Freiheiten, welche das Kreuzherrenstift in Prag besitzt. Dt. Budweis 21. April 1350.

Carolus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex fidelibus suis dilectis Judici Juratis et Ciuibus qui nunc sunt et pro tempore fuerint in Budweis gratiam regiam et omne bonum. Noueritis quod Vniuersa et singula bona ad Hospitale in Budweis de presenti spectantia et que in futurum ad ipsum Hospitale pertinere et deuenire quocumque titulo potuerint siue in Ciuitate Vestra eximenda et liberanda penitus duximus taliter quod Vobiscum et Vestra Ciuitate nullas contributiones, Collectas, subsidia, seu quæcumque alia onera et grauamina supportare et subire teneantur, prout hæc in aliis literis nostris Magistro et Conuentui Cruciferorum cum Stella in pede pontis Pragensis per nos concessis plenius continentur: quapropter fidelitati Vestre discretis præcipiendo mandamus Volentes quatenus de bonis præfati Hospitalis in Budweis in Ciuitate et extra constitutis. quæ modo sunt et in futurum comparere et habere poterit. nullas collectas subsidia contributiones seruitia realia et personalia. aut quæcunque alia onera exigere extorquere aut recipere debeatis. præsertim cum dicta bona ad pauperum et infirmorum in ipso hospitali lanquentium sustentationem sint conuertenda in præmissis non aliud facturi. prout indignationem regiam et pœnam grauissimam Vobis infligendam Volueritis euitare. Datum Budweis XXI die mensis Aprilis Regnorum nostrorum anno V°.

(Abschrift aus dem Pöltenberger Archive.)

22.

Markgraf Johann bestätiget der Stadt Göding das ihr von der Königin Konstancia 1228 verliehene Privilegium. Dt. Brune die bb. Philippi et Jacobi (1. Mai) 1350.

Nos Joannes dei gracia Marchio Morauie ad vniuersorum tam presentium quam futurorum noticiam volumus peruenire. Quod pro parte fidelium nostrorum dilectorum Judicis. Juratorum et Communitatis in Godingen quedam patens littera serenissime domine Constancie quondam Regine Boemie coram nobis extitit exhibita et excellencie nostre humiliter supplicatum. quatenus ipsam litteram et omnia in eadem contenta innouare. ratificare. approbare et confirmare de benignitate solita dignaremur. Cuius quidem littere tenor sequitur in hec verba: (vid. tom. II hujus codicis diplomatici p. 204) . . . Nos ipsorum supplicacionibus cum sint consone racioni annuentes benigne predictam litteram prout de verbo ad verbum presentibus est inserta. innouamus. approbamus. ratificamus et de innata nobis clemencia confirmamus presencium sub nostro sigillo serie et testimonio litterarum. Datum Brune die beatorum Philippi et Jacobi apostolorum anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo.

(Abschrift in Boč. Slg. Nr. 7915.)

23.

Kaiser Karl IV. gestattet dem Kloster Tepl den Betrieb des Bergbaues in einem Walde bei Lichtenstadt. Dt. in Egra V Nonas Maii d. i. 3. Mai 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. p. 219.)

24.

Kaiser Karl IV. verzeiht den Bürgern von Eger die Ermordung von Juden und die Vernichtung des Eigenthumes derselben. Dt. Nůrenberg XV. Kal. Junii d. i. 18. Mai 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. p. 76.)

25.

Kaiser Karl IV. gestattet den Bürgern von Eger, dass sie bei ihren Geschäften, Kauf. Verkauf etc. in Prag dieselben Rechte wie die Prager Bürger geniessen sollen. Dt. zue Nûrnberg an Dinstag in der Pfingst-Wochen d. i. 18. Mai 1350.

(Abgedruekt in Pelzl's Karl IV. Urkundb. zum I. Th. p. 75.)

26.

Johannes Olomucensis episcopus confirmat donationem, quam fecit Petrus advocatus Teschinensis hospitali infirmorum s. Nicolai ante fores civitatis Oppaviensis, de redditibus advocatiæ Oppaviensis XII marcarum grossorum, ita ut VI. marcæ rectori hospitalis pro majori commodo hospitalis, aliæ VI. duobus sacerdotibus ibidem celebrantibus applicentur. Dt. Oppaviæ die XX Maji 1350.

(Aus Schwandtner's Diplomat. magni. Priorat. Boh. p. 84.)

27.

Johann Markgraf von Mähren bestätiget der Stadt Brünn alle früheren Privilegien. Dt. Brünn 4. Juni 1350.

Johannes dei gracia Marchio Morauie omnibus inperpetuum. Quociens a nobis petitur quod honestati conuenire dinoscitur Animo nos decet libenti concedere et petencium desideriis congruum suffragium impertiri. Nouerit igitur presens etas et futuri temporis successiua posteritas quod nos integre fidei puritatem qua Prudentes viri judex et jurati et vniuersi Ciues nostre Ciuitatis Brunnensis fideles nostri dilecti erga nos et progenitores nostros Reges Boemie Marchiones Morauie inclite recordacionis hactenus claruerunt generosius attendentes, considerantes quoque benignius quod idem Ciues grata nobis inpenderunt obsequia et inpendere poterunt futuris temporibus graciora, deuotis et racionabilibus ipsorum supplicacionibus fauorabiliter inclinati omnia priuilegia gracias concessiones donaciones libertates, laudabiles quoque et approbatas consuetudines et jura cuiuscumque continencie et tenoris existant a dominis Regibus Boemie et Marchionibus Morauie progenitoribus et antecessoribus nostris clare memorie ipsis data et datas concessa et concessas indulta et indultas prout in ipsorum Regum Boemie et Marchionum Morauie literis super hoc confectis plenius est expressum, dicte Ciuitati Brunnensi ipsiusque Ciuibus perpetuum de innata nobis clemencia approbamus ratificamus innouamus et ex certa nostra sciencia presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis, Ratificacionis, innouacionis et confirmacionis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire Alioquin secus facientes indignacionem et offensam Excellencie nostre pergrauem nouerint irremissibiliter incursuros. In quorum testimonium presentes scribi et sigillo nostro iussimus communiri. Datum Brune feria quarta infra Octauas Corporis Christi Anno M°CCC°L°.

(Aus dem Codex Nr. 34 fol. 50 im Archive der k. Stadt Brünn.)

28.

Das Olm. Kapitel bittet um die päpstliche Bestätigung der Grundung des Klosters in Pustiměř. Dt. Olmütz 8. Juni 1350.

Sanctissimo in Christo patri et domino, domino Clementi digna dei prouidencia sacrosancte Romane ac vniuersalis Ecclesie summo Pontifici Styborius decanus Johannes prepositus Witcho archidyaconus et capitulum Ecclesie Olomucensis pedum oscula beatorum. Ad vestre deferimus audienciam sanctitatis, quod Venerabilis in Christo pater dominus Johannes Episcopus predicte Olomucensis Ecclesie dudum Ecclesiam parochialem in Pustmyr diocesis Olomucensis, que in fundo bonorum Episcopalium dicti Olomucensis episcopi sita ad collacionem prouisionem et disposicionem Episcopi Olomucensis semper pertinuit ab antiquo, in Monasterium Sanctimonialium ordinis sancti Benedicti erexit construxit et dotauit nostra ad hoc accedente conniuencia et expresso consensu nomen eidem Monasterio ad Christi infanciam imponendo. Cum igitur per dicti Monasterii ereccionem cultus diuinus laudabiliter dinoscitur adauctus, honorque et decor Ecclesie Olomucensis clarum suscepit et suscipere poterit incrementum, Sanctitatem Vestram supplicamus humiliter et deuote qvatenus ereccionem et construccionem ac dotacionem prefatas ratas et gratas habere ac auctoritate apostolica de certa dignemini sciencia confirmare. Sanctitatem Vestram incolomem conseruare dignetur altissimus cum dierum felicitate longeua Regimini Ecclessie sue sancte. Datum Olomucii VIII^a die mensis Junii Anno domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo.

(Orig. im fürsterzb. Archive in Kremsier; abgeschrieben von A. Boček.)

29.

Stephan Pfalzgraf bei Rhein bekennet, dass nach Beilegung des Strittes zwischen ihm und Kaiser Karl IV. und dessen Brüdern die Unterthanen desselben aus Böhmen und anderen Ländern in den Ländern des Pfalzgrafen gegen Entrichtung der althergebrachten Mauthen und Zölle unbehindert herumziehen dürfen. Dt. Lanczhut an den Donnerstag vor sant Veits Tage d. i. 10. Juni 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. p. 110.)

30.

Markgraf Johann von Mähren bestättigt alle Privilegien der Kirche und Praebende in Pohrlitz. Dt. Brünn 15. Juni 1350.

(Diese Urkunde selbst ist zweifelsohne sammt den übrigen Diplomen dieser Stadt durch die Schweden verbrannt worden. Es erhielt sich nur der Anfang und das Datum derselben in P. Haan Stat.: „Joannes dei gracia Marchio Morauie omnibus in perpetuum. Quocies a nobis petitur, quod houestati conuenire dinoscitur etc. Datum Brune fer. III. in die sancti Viti anno domini 1350.)

31.

Bischof Johann von Olmütz bestätigt den Nicolaus zum Pfarrer in Butsch.
Dt. Brunæ 5. Julii 1350.

Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia Episcopus Olomucensis. Notum facimus vniuersis presentes literas inspecturis. Quod ad presentacionem et peticionem Venerabilis domine Anne abbatisse et conuentus sanctimonialium monasterii ad Infanciam Christi in Pustmyr ordinis sancti Benedicti nostrarum fundacionis et dyocesis, Dilectum in Christo Nicolaum presbyterum exhibitorem presencium in Ecclesia parrochiali in Budcz vacante ex eo, quod Johannes quondam ibidem plebanus parrochialem in Blansk Ecclesiam adeptus est et in possessione pacifica est illius, vicarium perpetuum instituimus et rectorem, ipsam sibi cum omnibus iuribus suis vniuersis pertinenciis auctoritate ordinaria confirmantes et curam ei animarum ac spiritualium et temporalium administracionem prout ad nostrum spectat officium committentes salvo onere pensionis annue de dicta Ecclesia in Budcz abbatisse et conuentui predicti Monasterii perpetuo applicande sicut in literis incorporacionis eiusdem parrochialis ecclesie dicto monasterio facte clarius est expressum. In cuius rei testimonium presentes fieri et sigillorum nostorum fecimus munimine roborari. Actum et datum Brunne Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Jubileo die quinta mensis Julii.

(Orig. im fürsterzbischöflichen Archive in Kremsier, abgeschrieben von A. Boček.)

32.

Kaiser Karl IV. bestättiget dem Prager Bürger Johlin Bavar eine Prage in die b. Marcelli 1342 datirte Urkunde des Königs Johann von Böhmen, welche er schon als Markgraf von Mähren ratificirt hatte. Dt. Prage XVII Kal. Augusti d. i. 16. Juli 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. p. 94. — Vergl. Cod. dipl. Mor. VII. 278.)

33.

Kaiser Karl IV. befiehlt den Bürgern von Brünn, Olmütz, Mähr.-Neustadt u. s. w., dass sie alle Kaufleute aus den polnischen Ländern mit ihren Waaren hinausweisen.
Dt. Prag 18. Juli 1350.

Karolus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex. Fidelibus suis dilectis ciuitatum Pragensis, Wratislauiensis, Chutnensis, Olomucensis, Brunensis, Glaczensis, Noue ciuitatis in Morauia aliorumque locorum et oppidorum per Boemiam et Morauiam Judicibus, Consulibus, Scabinis, Juratis, Magistratibus, Rectoribus et ciuibus, ceterisque omnibus et singulis in Romano Imperio seu in aliis quibuscunque principatibus residentibus nobis et imperio subiectis, ad quos presentes peruenerint graciam regiam et omne bonum. Grauem fidelium Mercatorum nostrorum de Boemia et Morauia querelam recepimus continentem, quod ciues et mercatores de Cracouia contra approbatam et antiquitus semper obseruatam consuetudinem a tempore, cuius in contrarium memoria non existit, per nouas et abusiuas ipsarum constituciones iuri contrarias eosdem mercateres hucusque contra Deum et insticiam impediuerint et violenter impediunt, ne ipsi cum eorum rebus et mercacionibus versus Russiam et Prussiam procedere presumant eisque stratas et vias huiusmodi precludunt, in eorundem mercatorum nostrorum irrecuperabile dispendium ac iurium nostrorum et Imperii derogacionem manifestam, ex eo, quod omnes strate et vie quibuscunque regnis et dominiis in terra et aquis ad nos et Romanum Imperium de iure pertinere dignoscuntur, de quo admiramur vehementer, presertim cum homines et mercatores de Cracouia et aliis terris Regis Polonie in omnibus ciuitatibus et terris nostro Dominio suppositis cum eorum mercibus absque omni impedimento et grauamine libere et secure hucusque transiuissent et eorum negociaciones exercuerint, prout eis visum est vtilius expedire. Nolentes igitur huiusmodi iniurias et violencias nostris mercatoribus illatas et que continue inferuntur, sub paciencie silencio preterire sed pocius ipsorum commoditatibus et profectibus, vt tenemur, salubriter prouidere, vobis omnibus et singulis supradictis et vestrum cuilibet per se, qui requisiti fueritis, districte precipimus et mandamus gracie nostre sub obtentu, quatenus vniuersos et singulos ciues et mercatores de Cracouia et aliis ciuitatibus et terris Regis Polonie, quandocunque vel quociescunque ad vos et loca vestra cum ipsorum mercibus applicuerint, ipsos statim nullo alio exspectato mandato cum omnibus eorum mercibus a vobis recedere et redire, vnde venerant, cogatis et modis omnibus faciatis, non permittentes eosdem mercatores res ipsorum apud vos dissoluere, religare, aut vendere, aut quaslibet alias negociaciones exercere tamdiu, quousque id expresse per literas nostras reuocauerimus et donec aliud a nostra Maiestate receperitis in mandatis, predictam prout penam grauem vobis infligendam et indignacionis nostre furorem euitare volueritis nullatenus omissuri, harum testimonio literarum. Datum Prage anno Domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo Jubileo, XVIII. die mensis Julii, Regnorum nostrorum Romani anno quinto, Bohemie vero quarto.

(Abgedruckt bei Pelzl Karl IV. im Urkundenbuche zum I. Th., p. 84.)

34.

Die Stadt Jaromir bekennet, dass sie von dem Landes-Unterkämmerer im Namen Karl IV. aufgefordert dem Erstgeborenen desselben Wenzel den Homagialeid geleistet habe. Dt. sabb. proximo post f. s. Jacobi Apost. d. i. 31. Juli 1350.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchive sig. M. VII. 28 pag. 67 b.)

35.

Die Stadt Pilsen bekennet, dass die von dem Unterkämmerer Russo von Lutitz im Namen Karl IV. aufgefordert dessen Erstgebornem Wenzel den Homagialeid geleistet habe. Dt. in Pilzna sabb. proximo post f. s. Jacobi Apostoli d. i. 31. Juli 1350.

(Aus Privileg. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchive p. 117.)

36.

Die Stadt Leitmeritz erklärt, dass sie von dem Landes-Unterkämmerer Russo von Lutitz im Namen Karl IV. aufgefordert dem Erstgeborenen desselben Wenzel den Eid der Treue geleistet habe. Dt. Luthomeritz sabbato proximo post f. s. Jacobi Apostoli, d. i. 31. Juli 1350.

(Aus Privilegia Regni Boh. Manusk. im Landesarchive sig. VII. 28 p. 63 b; abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum I. Th. p. 74.)

37.

31. Juli 1350 Landrecht in Olmütz.

Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo proximo Sabbato post festum beati Jacobi Apostoli in Colloquio Olomucensi Coram Nobilibus dominis Johanne de Crawar Camerario Summo, Hersone de Lelecouicz Suda et Ogerio Prothonotario Terre Beneficiariis Olomucensibus Stephano de Sternberg, Johanne Bozcowycz, Benessio de Straznycz et Adam de Cunycz et aliis pluribus fidelibus cum domino Johanne de Buzow et ceteris aliis.

(Olmützer Landtafel lib. I. pag. 7.)

38.

7. August 1350 Landrecht in Brünn.

Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Sabbato proximo ante festum Beati Laurencii Coram serenissimo principe domino Johanne Marchione Morauie in Colloquio Brunnensi et eciam Coram Nobilibus viris dominis Johanne de Crawar, qui ipso die Officium Cameriatus (sic) Brunnensis suscepit, Purcardo Comite de Mohilna, Stephano de Sternberg, Czencone de Lipa, Henrico de Lipa, Theodrico Spran Suda, Blodone de Cralycz Ceterisque Beneficiariis Znoimensis et Jemnicensis prouinciarum Sudarum et quam pluribus aliis nobilibus fidedignis acta sunt infrascripta . . .

(Brünner Landtafel lib. I. p. 10.)

39.

Die Stadt Kouřim bekennet, dass sie Karl IV. erstgeborenen Sohne Wenzel den Homagialeid geleistet habe. Dt. in vig. b. Laurentii d. i. 9. August 1350.

(Aus Privileg. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchive sig. M. VII. 28 p. 106.)

40.

Die Stadt Časlau bekennet, dass sie Karl IV. erstgeborenem Sohne Wenzel den Homagialeid geleistet habe. Dt. in vig. b. Laurentii d. i. 9. August 1350.

(Aus Privileg. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchive sig. M. VII. 28 p. 105.)

41.

Die Stadt Kolin bekennt, dass sie Karl IV. erstgeborenem Sohne Wenzel den Homagialeid geleistet habe. Dt. Colonie in vig. b. Laurentii d. i. 9. August 1350.

(Aus Privileg. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchiv M. VII. 28 pag. 65.)

42.

Herzog Boleslav von Schlesien bekennet, dass er ohne Vorwissen des Königes von Böhmen und dessen Erben nichts von seinen Besitzungen vermachen, verschreiben oder zu Lehen geben wolle mit Ausnahme des Leibgedinges seiner Gemahlin Agnes. — Dt. zu Schweidnicz am negsten tag nach vnser lieben Frawen himelfarth d. i. 16. August 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum I. Th. p. 167.)

43.

Boleslav Herzog von Schlesien verbindet sich mit Kaiser Karl IV. durch ein Jahr Frieden zu halten, dagegen durch diese Zeit den Bischof von Breslau, Preczlaus, zu bekriegen und mit ihm ohne Vorwissen Karl IV. als Königs von Böhmen keinen Frieden zu schliessen. Dt. zue Schweidnicz am negsten tag nach vnser lieben Frauen Himmelfarth d. i. 16. August 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV., Urkundenb. zum I. Th. p. 166.)

44.

Johann Bischof von Olmutz bestätiget dem Nonnenkloster in Pustiměř das Patronatsrecht der Kirche in Niklowitz. Dt. Olmütz 1. Septbr. 1350.

Joannes . episcopus Olomucensis . . honorabilis vir . . dominus Nycolaus canonicus Olomucensis et plebanus ecclesie in Nyclowicz nec non dominus et heres iurispatronatus ecclesie eiusdem nobis insinuare curauit, qualiter ipse circa Monasterium sanctimonialium ad infanciam Christi in Pustmir ordinis sancti Benedicti affectu pietatis accensus memoriale in eo constituere desiderans sibique ac parentibus fratribus et progenitoribus suis comparare suffragia et peccatorum remedio et animarum salute juspatronatus seu presentandi rectorem ad predictam ecclesiam in Nyclowicz nec non et ipsam Ecclesiam cum omnibus censibus redditibus decimis Abbatisse et conuentui dicti monasterii et ipsi monasterio dedit nihil sibi reseruando, nisi quod eam usque ad vite sue finem uel alterius curati beneficii pacificam assecuracionem debeat possidere — nobis vna cum venerabili domina Anna Abbatissa et conuentu . . supplicando quatenus . . (id) . . . confirmare dignaremur . (Nos) habito super hoc cum Johanne preposito Witcone archidyacono et capitulo nostro diligenti tractatu . . accedente eorum ad hoc assensu donacionem et translacionem jurispatronatus et ecclesie in Nyclowicz supradictis Abbatisse et conuentui ac monasterio confirmamus et dictam ecclesiam monasterio incorporamus (et plebano) offertorium et testamentum et legata fidelium et curiam cum vna bona aratura, que pertinet ad culturam plebani . item prata rubeta et ortos dotales, item plenam decimam in campis de vna curia in villa Dunayowicz, item plenas decimas ville Wyrowicz item totam minutam decimam, quam a plebezanis ipsius ecclesie plebanus semper consueuit habere pro sustentacione et necessitatibus ecclesie et suis et ministrorum ecclesie ac hospitalitate seruanda nec non papalibus archiepiscopalibus episcopalibus archidiaconalibus iuribus persoluendis ac aliis sibi et eidem ecclesie incumbentibus supportandis oneribus deputamus omnia alia utilitati monasterii conuertenda, confirmantes et pro liberalitate predicti Nycolai anniversarius in monasterio agi debeat. Et nos Johannes prepositus Wytco archydiaconus et Capitulum Olomucense ad hoc consensum prebemus et ratum habemus. Datum Olomucz Anno domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo Jubileo in die sancti Egidii Abbatis.

(Orig. im fürsterzb. Archive in Kremsier, abgeschrieben von A. Boček.)

45.

Karolus, Romanorum et Bohemie rex, confirmat Jodoco, Ulrico et Johanni, filiis Petri de Rosenberg a rege Johanne donata bona in Baworow. Dt. Brunae 8. Septbr. anno jubileo 1350.

(K. böhm. Landtafel VI. D. 27. Copia in Museo Prag.)

46.

Ješek und Alšík von Sušic und ihre Brüder schliessen eine Uebereinkunft bezüglich der Verwaltung ihrer Erbgüter mit Hynek von Bystřic. Dt. Olmütz die b. Ludmille (16. Septb.) 1350.

Nos Jesco de Suschitz, Alschico cum fratribus suis, filii quondam domini Alberti de Bystricz felicis recordacionis. Recognoscimus tenore presencium vniuersis. Quod inter honestum virum dominum Hinkonem de Bystricz patruum nostrum ex vna, et inter nos parte ex altera concordia facta est et ordinacio talis. Quod idem dominus Hinko omnia bona hereditaria cum eorum prouentibus seu vtilitatibus per dominum Albertum supradictum dimissa, quibuscunque censentur nominibus, preter dotalicium domine . . relicte domini Alberti predicti, debet tenere, vti, frui et possidere, cum pueris seu heredibus dicti domini Alberti relictis, quos ipse in suis expensis etiam debet habere, a die beati Martini confessoris proxime instante ad tres annos, plene et continue reuolutos, ipsam etiam in dicta possessione promittimus bona fide nostra non inpedire exceptis vtilitatibus, que eueniunt de equirreis, et de siluis, illas vtilitates pueri seu heredes supradicti domini Alberti percipere et in suos vsus convertere debent et tenentur. Quibus annis sic plene reuolutis, si pueri iidem cum domino Hinkone supradicto diucius manere voluerint, tunc diucius eorum bona debet retinere, si non tunc ipse dominus Hinko debet ipsis pueris statim eorum bona omnimode prout tenuit econuerso resignare et restituere tam bona, sicut fuerunt cum se de ipsis intromisit. Et nos Witko archidiaconus, Herbordus canonicus ecclesie Olomucensis, Raczco de dolan, Mixo de Bystricz, et Henslinus de doleplas, huiusmodi concordie sic facte sumus testes, et in testimonium sigilla nostra ad peticiones eorum presentibus duximus appendenda. Datum Olomucii, in die beate Ludmille martiris electe. Anno domini millesimo, trecentesimo quinquagesimo.

(Copie nach dem Original in der Boč. Slg. Nr. 365.)

47.

Die Stadt Laun bekennet, dass sie Karl IV. erstgeborenem Sohne Wenzel den Homagialeid geleistet habe. Dt. sabb. proximo ante f. b. Mathei Apost. et Evang. d. i. 18. September 1350.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchive sig. M. VII. 28. pag. 103.)

48.

Die Stadt Kouřim bekennet, dass sie Karl IV. erstgeborenem Sohne Wenzel den Homagialeid geleistet habe. Dt. die Mathei Apost. et Evang. d. i. 21. September 1350.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchiv sig. M. VII. 28. pag. 102 b.)

49.

Die Stadt Kaaden bekennet, dass sie Karl IV. erstgeborenem Sohne Wenzel den Homagialeid geleistet habe. Dt. fer. V. proxima ante diem s. Michaelis Archangeli d. i. 23. September 1350.

(Aus Privileg. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchive sig. M. VII. 28 pag. 65 b.)

50.

Petrus, Pfarrer in Oslowan schenkt dem Kloster daselbst mehrere Aecker.
Dt. 5. Oktober 1350.

Cum sciencia literarum sit remedium contra obliuionis caliginem exstirpandam et ne gesta hominum, que geruntur sub tempore, transeant cum tempore, placuit omnibus maioribus et pusillis cuncta que voluerint, ut sint perpetua, in scriptis transmittere memorie posterorum. Ego igitur Petrus plebanus in Ossla ipsorum exempla imitando tam presentibus quam futuris, ad quos presentes litere peruerint. cupio fore notum. Quod venerabilis domina domina mea Elizabeth abbatissa Hedwigis priorissa Agnes subpriorissa Chunegundis celeraria totusque Conuentus Monasterii vallis sancte Marie in Ossla Ordinis Cisterciensis Olomucensis Dyocesis sincera mea seruicia attendentes, quosdam agros videlicet praytam vnam iuxta Ecclesiam Sancti Nycolai sitam agrum volgariter Selgereth nuncupatum versus villam Lechwicz, agrum mitterigel inter siluas et eciam istos agros in hayas sitos maturo consilio consensuque concordi ad tempora vite mee colendos tenendos et possidendos ex speciali ipsarum gracia contulerunt. tali tamen condicione quod iam dicti agri post decessum meum ad prefatum Monasterium prout inventi fuerint libere deuoluentur. Insuper eciam fecerunt michi graciam specialem. quod agros meos, quos emi, qui soluunt et censuant annonas Monasterio omni anno, michi eundem censum de ipsarum bona uoluntate adsoluendum at tempora vite mee indulserunt. videlicet de vna prayta qua soluit singulis annis Triginta sex metretas siliginis magne mensure. qua fuit Symonis quondam Iudicis in Lekwicz, de vna alia prayta qua soluit duodecim metretas quatuor tritici quatuor siliginis et quatuor auene magne mensure, de tercia prayta quatuor metretas siliginis. Cum igitur ego predictus dominus Petrus viderem michi tantam graciam ac beniuolenciam a dictis dominabus meis factam et exhibitam agros antedictos pro meis pecuniis bene conquesitis emptos predictis dominabus meis dono tribuo et presentibus resigno perpetue ipsis colendo tenendos possidendos vtifruendos prout ipsarum placuerit voluntati abrenunccians omnibus impeticionibus arrestacionibus seu adinuencionibus et inpignoracionibus per me vel successores meos, que ipsis euenire possent totaliter proculmotis et exclusis. Vt autem hec omnia et singula prenotata rata et inviolata permaneant presentes literas in euidens testimonium et robur per appensionem proprii sigilli mei et honorabilium virorum videlicet domini Petri plebani in Droscawicz et domini Hermanni plebani in Mohilna ex certa mea et eorum sciencia supradicte domine abbatisse et suo Conuentui dedi communitas. Anno Domini M^0 ccc^0 L^0 infra Octavas sancti Michahelis.

(Orig. Prag. 3 häng. Sig. im Land.-Archive, Kloster Maria Saal lit. P. Nr. 67.)

51.

Kaiser Karl IV. schenkt dem Strahover Kloster sieben Viertelahne, von denen die Saatzer Bürger behaupteten, dass sie zur königl. Kammer gehören.

(Aus dem Orig. des Strahover Klosters abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. pag. 7.)

52.

Das Leitomischler Domkapitel bittet Papst Clemens VI. um Zuweisung von 4 Dekanaten des Königgratzer Archidiakonats zur Leitomyschler Diözese. Dt. Leitomyschl 4. November 1350.

Sanctissimo in Christo patri et domino domino Clementi digna dei prouidencia sacrosancte Romane et vniuersalis ecclesie Summo pontifici. Johannes Episcopus, Ditmarus Prior, Waltherus Custos, Johannes Cantor, Conradus Scolasticus et Capitulum Ecclesie Luthomislensis cum condigna reuerencia pedum oscula beatorum. Dudum sanctitas vestra Pragensem ecclesiam in archiepiscopalem et Monasterium Luthomislense, Canonicorum regularium ordinis Premonstratensis, in Ecclesiam Cathedralem erigendo prouidit, statuit et decreuit eidem ecclesie et episcopatui pro diocesi Luthomislensi certas partes Cleri et ecclesiarum plus eidem ecclesie adiacencium de Pragensi et Olomucensi diocesibus deputandas, de quibus ego et Capitulam Ecclesie mee, ac reuerendus pater, dominus Ar. archiepiscopus, et Capitulum Pragense cum Reuerendo patre domino Johanne Episcopo et Capitulo Olomucensi hactenus nequiuimus concordare. Nunc autem interueniente Serenissimo Principe et domino, domino Karolo Romanorum et Boemie Rege, concordes effecti, Sanctitati vestre vna cum predictis Archiepiscopo, Episcopo et Capitulis instanter et humiliter supplicamus, Quatenus dicte ecclesie Luthomislensi pro diocesi subscriptum Clerum et populum, Monasteria et parrochiales ecclesias cum vniuersis eorum Juribus et pertinenciis in quatuor infrascriptis decanatibus Archidiaconatus Gradicensis dicte Pragensis dyocesis constitutum, situatas atque sitas, limitare incorporare inperpetuum dignemini et vnire, videlicet in decanatu Chrudimensi, dicti Archidiaconatus Gradicensis, Monasterium in Podlaschicz, abbatem et conuentum viginti personarum obtinens, ordinis sancti Benedicti et Monasterium in Sezamicz abbatissam et conuentum decem personarum obtinens, ordinis Cisterciensis, et Monasterium Cruciferorum in Purdawicz de penitencia ad sanctos martyres, et in opido Chrudím parrochialis ecclesia, et domus fratrum predicatorum et in suburbiis eiusdem opidi parrochialis Ecclesia sancte Crucis. Et infrascripte parrochiales ecclesie in eodem decanatu situate, Sancti Marci Boslawicz, Jolucz, Lepycowicz, Triebussicz, Chlumek, Nouaciuitas, Pordawicz ibidem cum filiali Tunchaad, Hostowicz, Czezamicz, Dassicz, Morawan, Slepoticz, Crostowicz, Tynecz, Ywanowicz, Troyawicz, Sestak, Caplicz, Honwicz, Rossicz, Podlaschicz cum filiali Chrasticz, Costelecz, Celetaw, Campnicz cum filiali ad Sanctum Nicolaum Slassawirk, Byetowan, Syecz, Sunenberk, Sletyn, Swydnicz, Lyeyboricz, Boyanow, Comyrk, Chyrbatow, Puchobrad, Stolan, Morassicz. Costel. Hermanstat. Mitkaw. Hostalowicz, Stoyecz, Switau. Et in decanatu Muttensi in Opido Altamuta parrochialis ecclesia cum filiali, et domus fratrum minorum et infrascripte parrochiales Ecclesie per eundem decanatum. Wratislawia. Radhost. Hwherstk. Platynicz, Hryedicz, Helicz, Robna cum filia, Hostyestin cum filia. Sampricz. Poloticz, Submersa Ecclesia, Hermanicz, Elhota, Slupnicz, Brescowicz. Mladoschaw. Kmyraw. Buczin. Macow. Kothowicz. Bozydom, Brorschicz, Srepnik. Pharacz, Grenna superior. Grenna inferior. Lazan. Illyncz. Rana. Kaucz. Czepanow. Jenowicz, Lucza. Wolaticz. Jenschowicz. Cameniczka. Swratauia. Et in decanatu Policensi. in Opido Policzka parrochialis ecclesie et subscripte ecclesie eiusdem decanatus. Stremusna cum filia. Latanallis, Vygesd, Curowicz. Luterbach cum filia, Strenicz. Abbatisuilla cum filia. Theodrici uilla. Cunczendorf. Bystrel cum filia, Tripina, Pulcherfons, Korouia. Borouia. Morassicz, Jonsdorf. Karlsprun cum filia in Blumnaw, Lauwendorf, Banyna cum filia. Rohozna. Albertiuilla, Et in decanatu Lantskronensi, In opido Lantskron parrochialis ecclesia et subscripte parrochiales ecclesie eiusdem decanatus, Tribouia, Luthouia. Tamynksdorf. Cuniksfeld. Tribowicz, Rytauia, Wilhelmswerd. Kapendorf. Libental. Cunczendorf, Michelsdorf, Ruffa aqua, Tytrichspach. Rudolfiuilla, Gablona, Datum Luthomislii Anno domini, Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Jubileo. Indiccione tercia. die Quarta mensis Novembris.

(Das Orig. auf Pergam. mit zwei ziemlich wohlerhaltenen Sigillen im Archive der Abtei Raigern F. d. I 8.)

53.

Kaiser Karl IV. schenkt dem Slavenkloster (... Slauorum ... Monasterio ob reuerenciam principaliter beati Jeronymi ... Procopii, Adalberti, Cirulli et Methudii, quorum vocabulo exstitit insignitum ...) den Zehent von einem Weingarten auf dem Berge Petřín. Dt. Prage XVII. Kal. Decembris d. i. 15. November 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. p. 101.)

54.

Kaiser Karl IV. schenkt dem Slavenkloster (monast. s. Jeronymi Slauorum ord. s. Benedicti et titulo beatorum patronorum Regni Bohemie Procopii, Adalberti, Cirilli et Methudii) das Dorf Milostín bei Schlan. Dt. Prage XV kal. Decembris d. i. 17. November 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch zum I. Th. p. 102.)

55.

Bartholomeus decanus s. Egidii in Praga necnon Pragensis et Saczensis ecclesiarum canonicus, villam decanatus mei in Wadyn et eius censuales et curiam ibidem sitam cum omnibus eius juribus etc. de licentia domini Arnesti Pragensis archiepiscopi et de concensu capituli ecclesie s. Egidii discreto viro Nicolao dicto Maurer ciui in Broda theotonicali locaui ad decem annos habendam pro censu annuo nouem marcarum. Dt. Prage 1350 jubileo die 17. Nouembris.

(Auszug aus dem Orig. in Deutschbrod, verfasst von Boček.)

56.

Johann, Markgraf von Mähren, bewilligt der Stadt Brünn die Erhebung eines Umgeldes auf drei Jahre. Dt. Brünn 8. Dezember 1350.

Nos Johannes dei gracia Marchio Morauie scire volumus vniuersos Quod nos ob singularem fauorem et dileccionis affectum quo Ciuitatem nostram Brunnensem et Ciues ac Incolas ipsius fideles nostros dilectos interne prosequimur volentes Ciuibus ipsis graciam facere specialem, ut nostris adiuti presidiis amplioris vtilitatis et commodi proficere valeant incrementis Vngeltum quod hactenus ex concessione Serenissimi principis et domini domini Karoli Romanorum semper Augusti et Boemie Regis domini et germani nostri Karissimi ad usum pauimentacionis prefate Ciuitatis consueuit recipi et haberi dictis Ciuibus damus liberaliter conseruamus et donamus tollendum per ipsos sub eisdem forma modo et condicione, que in prefati domini nostri et Genitoris patentibus literis confectis desuper plenarie exprimuntur, et percipiendum a festo beati Georgii venturo proxime ad tres annos continuos reuoluendo et in reformacionem et melioracionem pauimentacionis dicte Ciuitatis fideliter conuertendum. Presencium sub nostro Sigillo serie et testimonio literarum. Datum Brunne die conceptionis sancte Marie Virginis Anno filii sui Millesimo CCC°L°.

(Aus dem Codex Nr. 34 fol. 50/b im Archive der k. Stadt Brünn; vergl. Band VII. Nr. 760, p. 552.)

57.

Boleslav Herzog von Schlesien bekennet, dass er mit Kaiser IV. eine Eheberedniss zwischen des Kaisers Sohne und seiner Nichte abgeschlossen habe. Dt. zu Prag am s. Lucientag d. i. 13. Dezember 1350.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. im Urkundenbuch zum I. Th. p. 164.)

58.

Die Stadt Hohenmauth bekennet, dass sie Karl IV. erstgeborenem Sohne Wenzel den Homagialeid geleistet habe. Dt. fer. V. proxima post. f. b. Lucie d. i. 16. Dezember 1350.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchive Sig. M. VII. 28. pag. 67/b.)

59.

Johann Markgraf von Mahren bestätiget der Stadt Znaim alle früheren Privilegien. Dt. Brünn 19. Dezember 1350.

Johannes dei gracia Marchio Morauie omnibus imperpetuum. Quociens a nobis petitur quod honestati conuenire dinoscitur animo nos decet libenti concedere et petencium desideriis congruum suffragium impartiri. Nouerit igitur presens etas et futuri temporis successiua posteritas quod nos integre fidei puritatem, qua prudentes viri Judex, Jurati et vniuersi Ciues nostre Ciuitatis Znoymensis fideles nostri dilecti erga nos et progenitores nostros Reges Boemie Marchiones Morauie Inclite Recordacionis hactenus claruerunt, generosius attendentes, Considerantes quoque benignius, quod ydem Ciues grata nobis impenderunt obsequia et impendere poterunt futuris temporibus graviora, deuotis et racionabilibus ipsorum Supplicacionibus fauorabiliter inclinati omnia priuilegia gracias concessiones donaciones libertates, laudabiles quoque et approbatas consuetudines et jura cuiuscunque continencie et tenoris existant a diuis Regibus Boemie et Marchionibus Morauie progenitoribus et antecessoribus nostris Clare memorie ipsis data concessa et concessas indulta et indultas prout in ipsorum Regum Boemie et Marchionum Morauie literis super hoc confectis plenius est expressum dicte Ciuitati Znoymensi ipsiusque Ciuibus imperpetuum de innata clemencia approbamus ratificamus innouamus et ex certa nostra sciencia presentis scripti patrocinio confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis ratificacionis innouacionis et confirmacionis paginam infringere aut ei ausu temerario contraire Alioquin secus facientes indignacionem et offensam nostre excellencie pergrauem se nouerint irremisibiliter incursuros. In quorum testimonium presentes scribi et sigillo nostro iussimus communici Datum Brune Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo dominica proxima ante festum sancti Thome Apostoli gloriosi.

(Abschrift entnommen durch A. Boček aus dem Orig. Vergl. N. 64.)

60.

Markgraf Johann verordnet, dass die Bewohner von Mönitz, Auspitz, Pohrlitz und Eibenschitz die Rechtsbelehrungen in Brünn zu suchen haben. Dt. Brünn 21. Dezember 1350.

Joannes dei gracia Marchio Morauie omnibus imperpetuum. Innate nobis benignitatis suadet clemencia reqvirit eqvitas ordo postulat racionis ut qvi favente Altissimo titulo principatus in terris fulgentes subditorum nostrorum fidelium comoditatibus honoribus et utilitatibus qvanto nobis est possibile providere astringimur ex debito ea, qve enormia conspicimus, resecemus et qve erronea cognoscimus, conpetentis correccionis remedio reformemus evulsis inconvenientibus moribus et consvetudinibus illaudabilibus penitus exstirpatis. Sane cum ab olim opidani in Meneis fideles nostri dilecti ex qvadam turpi consvetudine et quodam more illaudabili iura causarum suarum iudiciariarum super qvibus dubium incidebat in alienis partibus in vituperium terre nostre tanqvam in ea loca insigniora non existant, ad qve recurrerent in hac parte et nonnulli alii opidani et villarum inhabitatores et incole in eodem opido Meneis similiter iura sua locis terre nostre spretis nobilioribus in qvibus copia sapientum existit, querere, recipere usque ad hec tempora consveverunt et tenere eadem: nos volentes hanc consvetudinem et moris huiusmodi observanciam illaudabilem et dissonam racioni ob ipsius terre nostre honoris et decoris augmentum funditus abolere et ad procurandam per amplius utilitatem reipublice in melius reformare hoc presenti edicto perpetuo valituro. Statuimus et sancimus qvatenus precipue dicti opidini et opidani in Meneis et deinde in Auspicz, Pohorlicz, Eyvanczicz et aliorum opidorum et villarum inhabitatores et incole, qvi in dicto opido Meneis iura sua recipere hactenus consveuerunt ex nunc in antea perpetuis temporibus successuris iura et sentencias causarum iudiciariarum, super qvibus deinceps dubium ortum fuerit, apud ipsos in civitate nostra Brunensi in qva copia sapientum exsistit et qvam inter ceteras civitates terre nostre, cum sine ipsa ipse alie civitates nostre essent qvasi acephale, interne dileccionis affectu prosequimur, querere recipere eisque regi sine renitencia teneantur. Mandamus igitur firmiter et districte nostre gracie sub obtentu dictorum opidorum et villarum incolis antedictis presentibus et futuris, qvatenus premissa inviolabiliter perpetuo teneant et observent, alioquin contradictores et rebelles personis et rebus suis omnibus cuiuscunque generis vel speciei existant ad vsus camere nostre decernimus irremissibiliter confiscari, omnia qvoque iura et sentencias, qve alibi qvam in dicta civitate nostra Brunensi dictata et recepta seu dictate et recepte deinceps fuerint, cassamus, irritamus et viribus vacuamus iterato mandato provincialibus iudicibus nostris fidelibus dilectis firmiter iniungentes vt dictos opidanos, villarum incolas universos et singulos si qvi premissis presumpserint qvomodolibet reluctari ad observacionem eorum inviolabilem per modum confiscacionis predictum arceant et compellant presencium nostrarum serie et testimonio literarum. Datum Brune die sancti Thome apostoli anno Domini Millesimo Trecentesimo qvinqvagesimo.

(Orig. im Archive der k. Stadt Brünn.)

61.

Markgraf Johann von Mähren bestätiget der Stadt Znaim alle von den fruheren Landesfursten ertheilten Freiheiten. Dt. Brünn 26. Dezember 1350.

Johannes von gotes genaden Marchraf czv Merhern Allen leuten ewichleich als oft, und diz von uns gepeten wiert daz erleich ist, Czimt vns czu leychen vnd der pitunden begerung ein Czimleich hilf mittaylen. Vnd darvber so sey wissenleich den di nu leben vnd hernach chunftig sint das wir ganczer trewer leutercheit, di di weisem leut der Richter vnd di scheppen vnd di gemain der Purger vnser Stat czv Znoim vnser lieben getrewen gegen vns vnser vornadern vnd geperer Chunig czv Behem vnd Marchrauen czu Merhern, edeler gedechtnuss weilen genedlichleich derlontht sint angesehen Vnd haben ouch betracht

sentfmuelichleich das diselben Purger vns genem dienst erzaigent vnd czuchunftigen czaiten geuerner erczaigen mügen darum so sey Wier ierer andechtigen vnd Redleichen peiten gunstichleich genaigt Alle die hantfest, genad, verleihung, gab, vreiung vnd lobleich vnd bewert gewonhait, recht welcherlay weiz vnd bedewtung si sein di in von Chunigen von Behem vnd Marchrauen czu Merhern unssern voruadern chlarer gedechtnuss gegeben vnd verlihen sint, darnach vnd se inder Chunigen von Pehem und Marchrauen von Merheren piteren darvmben gemacht, wolchumenleich ist bedeutt, der vorgenanten stat czu Znoim vnd den purgern in der Stat ewichleich von vnser angeporner guet vnd senfthait bewerens bestettens vnd verneuns vnd von vnser gewissen wissen bestigen se mit gegeburlichait dicz priefs, Vnd darvber so sey chain man erloubleich oder czimleich czv tuon daz er wider di prief vnser wewerung vernewung vnd bestetigung vreueleich dawider getuerr thuon vnd czu prechen vnd wer dawider tet der schol wissen das er vnser swere vngunst vnd pessrung vnser vuerstleich genaden vnbergelenchleich sey veruallen. Vnd der sach czv gedechtnuss di gegenburtig prief hab wir lan schreiben vnd mit vnserem Insigel veruesten vnd bestetten der gegeben ist czu Brunne do man czalt von Cristes gepurd drewczehen Hundert Jar danach in dem funfczigisten Jar des ersten Suntags nach Sand Thomas tag der heiligen Czwelspoten.

(Aus dem Buche Ortolfs Fol. 5, im Archive der k. Stadt Znaim, abgeschrieben von Dr. Chytil. Uebersetzung von Nr. 59; das Datum verfehlt.)

62.

Circa 1350 (sine anno et die).

Busco de Chirvat vendit bona sua ibidem Margarethe magistre Sdincze Priorisse et conventui Sancti Jacobi Olomucensis — donatque ½ jus patronatus ibidem. Fideiussores Yessutborius de Drahanowicz — Theodorus de Morcowicz. Chrelo de Bolelucz.

(Extrakt aus dem Orig. im Olmützer Kapitelarchive durch A. Boček.)

63.

Circa 1350 (sine anno et die).

Johann Bischof von Leitomyšl schreibt an den Erzbischof von Magdeburg, dass die Angabe der Margaretha Maultasch, als ob Markgraf Johann von Mähren impotent wäre, unwahr sei, da demselben ein Sohn geboren wurde.

Reuerendissime Pater Domine mi et amice karissime. Noua omnium nouitarum nouissima scribit Cancellarius ei, quem desideriosum nouitatum talium aduertit. Indubia duo sint videlicet Magdeburgensi Archiepiscopo Pittagore palliato. Ut igitur tante novitatis insinuande Presuli sumatur inicium: ecce qualiter Margaretha relicta Ludovici senioris Marchionis Brandeburgensis triste fatum Troye miserabilis, que Domino nostro materiam pre-

stitit de terris. rebus. vita et corporibus sub martis dubii vario discrimine disputandi. Jam vero mutato noue deliberacionis inaudito carmine apud Cesaris nostri gratam clemenciam non ambigit inuenire presidium, unde demiritis exigentibus supplicium debuerat exspectare. Cesaris vero innata bonitas rem ipsam adeo mansuetudinis pietate prosequitur. ut quasi non videatur displicentis sibi mulieris. sed consanquinee dilecte instaurare fortunas. Nescio quidem an laudem ipsam clemenciam. vel detester. cum Principum intersit bonis premia. malis supplicia ad exspectacionem erumpne vel premii distinctis erogare denariis, ut exempli virtute boni ad virtutem excitentur eminere. mali terreantur suppliciis. et a prauis moribus metu pressure. et doloris angustiis arceantur. Inter alia vero duas in Curia intuicio visu prospexi imagines Reginam de Hohenlobh. et Marchionisse prefate fatum. quas fantasia mea diiudicat. acsi lux tenebris. album nigro. rosa urticis. preciosum vili. pratorum floriditas nimium asperitati frigide. duo Belial absurde comparacionis solerciis adequatur. Non ignoret tamen Domini mei Presulis digna prudencia. qualiter Dominus communis Cesar ille Romanus filium sui fratris Marchionis Morauie. quem in curia manere nouistis. ad presenciam dicte Chrimhuldis appostari mandauit. non aliter. sicut estimo. nisi ut in presencia circumfuse multitudinis ipsa detestanda braxatrix agnosceret. falso quidem suo fratri ascripsisse impotenciam coeundi. cum manifeste clareret ostensione tam preclare sobolis Domini mei Marchionis virilitas. et dicte meretricis inconstancia pudibunda.

(Dobner Mon. IV. 337. Das Datum dieser Urkunde ist wahrscheinlich vor die zweite Heirath des Markgrafen Johann zu setzen. Der Sohn. der hier gemeint wird, war unehelich erzeugt; er wurde später Probst am Vyšehrad.)

64.

1350.

Historische Daten und Notizen aus dem Losungsbuche der Stadt Brunn. welche das Jahr 1350 betreffen.

Fol. 60. **A**nno domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo. cum dominus Johannes frater Regis de Marchionatu se intromissiset. petiuit a Ciuibus illam summam sibi dari. quam precedentibus annis Regi Hungarie et Heinrico de Leuchtenburch soluerunt . . .

Fol. 64 b. Domino marchioni (date sunt) pro losunga CCCC et L marce. — Item circa natiuitatem Christi rex vocauit Judicem et quatuor Juratos pragam, quod facerent omagium domino Marchioni, qui fuerunt absentes per tres septimanas et expenderunt XIII marcas. — Item cum dominus marchio primo venit. honoratus fuit cum XX modiis Tritici. qui constabant XX marc. et cum XXX modiis auene. qui constabant XV marc. et cum octo vasis vini terre. que constabant XX marcas et cum vase austriaci vini. quod constabat VII marcas. — Item domine Marchionisse propinata fuerunt duo vasa vini pro XVI marcis. — Item statim cum dominus marchio venit. misit literas ad Ciues in Olomucz Redisch Znoymam Iglauiam et ad alias Ciuitates. quibus nunciis Ciues dederunt 1. marc. — Item Cancellario dom. Marchionis pro litera confirmacionis Jurium Ciuitatis. — Item pro honoracione domini ducis Nicolai. — Item Nicolaus de schirnawicz missus fuit cum Rege Romanorum versus Hungariam. — Item Jacobo Alrami et Milote missis znoymam ad marchionem. quod Ciues supportarent, ne transirent ad expugnandum castrum domini de Czymburch. — Item ad idem Castrum Ciues emerunt asseres pro marca et VI gr. et funes pro VI. gr. et tribus curribus qui asseres duxerunt et carpentarios III et pro mille Clauis dictis lattennegel XX gr. et Carpentariis pro precio et solucione currus, quem familia domini de Sternberch recepit, vectoribus VII fertones et XI gr. — Item pro amplificacione Cimiterii Ecclesie s. Jacobi date sunt XX marc. — Item pro amplificacione Cimmiterii s. Petri II marce. — Item pro consecracione Cimmiterii s. Jacobi Episcopo III marce. — Item pro consecracione Cimmiterii s. Petri III. marce. — Item nuncio misso pragam ad episcopum racione Conradi Theloniatoris. quod quosdam de Wischav arrestauerat. —

Fol. 65 b Item domino marchioni quod Jura et Priuilegia confirmaret.

(Aus dem Losungsbuche der Stadt Brünn Sign. Codex 39.)

65.

Markgraf Johann von Mähren verordnet. dass die Krakauer und andere fremde Kaufleute die von früher her bestimmten Strassen gegen Olmütz einhalten sollen. Dt. Brünn 1. Jänner 1351.

Nos Johannes dei gracia marchio Moravie ad uniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam uolumus peruenire. quod nos inter curas ceteras nostro pectori insidentes illud continue meditamur. et ad id cogente nos innate benignitatis clemencia estuanti desiderio asspiramus. qualiter fideles nostri et subditi sub nostre dicionis dominio releuentur ab inopiis et continuis fructuum et utilitatum prestante altissimo proficere valeant incrementis. quod tunc indubie fieri credimus, dum quoslibet in iure sibi competenti graciosius conseruamus. Cum itaque in ciuitate nostra Olomucensi depositio mercium et rerum vendibilium, que vulgariter Niederlagunge dicitur. sit a nonnullis retroactis temporibus celebrata. nos tenore presencium statuimus, volumus et sanccimus, quatenus huiusmodi deposicio. eisdem more et consuetudine. sicut habita est hactenus in dicta ciuitate, perpetuis in antea temporibus obseruetur et specialiter. ut mercatores Cracouienses merces suas et res vendibiles, quas ad ipsam ciuitatem adduxerint, ibidem vendere teneantur. et quod extra et ad terram nostram Morauie vie seu strate publice antiquitus usitate per dictam ciuitatem Olomucensem ab omnibus et singulis sub amissione rerum. quas duxerint, de cetero debeant frequentari. Mandamus igitur Purchrauio Olomucensi et prouinciali . . iudici fideli dilecto, quatenus nostre sub obtentu gracie ad requisicionem ciuium Olomucensium fidelium dilectorum omnes et singulos. qui contra premissa quomodolibet attemptare presumpserint. per capciones pignorum et modos alios opportunos arceat nostro nomine et compescat. Presencium sub nostro sigillo serie et testimonio literarum. Datum Brunne die Circumcisionis domini. anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo.

(Orig. mit häng. Sig. im Archive der Stadt Olmütz.)

66

Markgraf Johann von Mahren gestattet den Burgern von Olmutz die Einhebung des Umgeldes von bestimmten Waaren. Dt. Brunn 1. Janner 1351.

Nos Johannes Dei gracia Marchio Moravie ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus pervenire. Quod nos inter curas celeras nostro pectori insidentes illud continue meditamur et ad id cogente nos innata benignitatis Clemencia. estuanti desiderio aspiramus. qualiter fideles nostri et subditi. sub nostre dicionis dominio releuentur ab inopijs et continuis fructuum et utilitatum. prestante Altissimo proficere valeant incrementis. Cum itaque fideles nostri dilecti. Ciues et Incole Ciuitatis Olomucensis nonnullis defectibus sint subiecti, a quibus nostro sine presidio nequirent commode relevari. Ciuibus ipsis et Incolis specialem graciam decrevimus liberaliter faciendam. ipsis Vngeltum in dicta Ciuitate. ut ipsa Ciuitas exinde decoretur peramplius, et ipsius Incole, eo delectabilioris mansionis et residencie commoda perfruantur. graciose contulimus, et tenore presencium conferimus et donamus. Volentes et presentibus statuentes ut dictum Ungeltum. ad usum pavimentacionis dicte Ciuitatis. ad quod ipsum specialiter deputamus. fideliter convertendum per modum recipi debeat infrascriptum scilicet quod de quolibet Curru Vini. Mercium seu Mercimoniorum. plumbi, Cupri, Allecum seu piscium unus gross. Pragen. denar. de quolibet vero Curru Corei duo gross. de curru humuli vel mellis vel salis Sex hallenses et de Equo Currus annone. vel Bladi unus halens. recipiatur in antea pro Ungelto huiusmodi et tollatur. Premissa vero singula de scitu et consilio Aduocati dicte Ciuitatis fidelis nostri Dilecti dirigi volumus et disponi presencium nostrarum testimonio literarum. Datum Brune die Circumcisionis Domini. Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo.

(Orig. im Archive der Stadt Olmütz.)

67

Die Stadt Breslau bekennet, dass sie uber Aufforderung K. Karl IV. dessen erstgeborenem Sohne, Wenzel. den Homagialeid geleistet habe. Dt. Wratislauie in crastino circoncisionis Domini d. i. 2. Janner 1351.

(Die Urkunde in Privileg. Reg. Boh. Manusk. im Landesarchiv sig. M. VII. 28. p. 187: abgedruckt in Goldast Privileg. R. Boh. p. 295.)

68

Kaiser Karl IV. verordnet. dass alle innerhalb der Mauern der Kleinseite wohnenden Bürger, Handwerker. Wirtsleute u. s. w. dem gemeinen Stadtrechte derselben unterstehen sollen. Dt. Prage II Idus Januarii d. i. 12. Jänner 1351.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV Urkundenbuch zum I. Th p. 62.)

69.

Kaiser Karl IV. bestätiget dem Břevnover Kloster alle früheren Privilegien und darunter auch die Gründungsurkunde des Klosters Raigern anni 1048. Dt. XIX. calend. Februarii d. i. 14. Jänner 1351.

(Aus einer vidimirten Copie im Landesarchive; abgedruckt bei Ziegelbauer Epit. Hist. Mon. Břevnoviensis p. 273 ffg., wo jedoch das Datum „decimo kal. Febr.“ unrichtig ist.)

70.

Kaiser Karl IV. ersucht den Erzbischof Ernst von Prag, dass er zur Erbauung eines neuen Conventes den Prager Kreuzherren die Einwilligung geben möge. Dt. Prag 30. Jänner 1351.

Karolus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus et Boemiæ rex Venerabili Arnesto Archiepiscopo Pragensi, Principi et Deuoto suo dilecto gratiam regiam et omne bonum. Quia considerata meritorum qualitate et laudabili disciplina religiosorum Magistri et Conuentus Cruciferorum cum stella in pede pontis Pragensis Deuotorum nostrorum; ipsis licentiam et facultatem plenam dedimus in suburbiis Ciuitatis Sitta Ecclesiam domum et conuentum erigendi de nouo, sub libertatibus et Imunitatibus quibus Conuentus eorum in prædicta Ciuitate Pragensi a claræ memoriæ Illustribus quondam Boemiæ Regibus progenitoribus et prædecessoribus nostris priuilegiatus fere dignoscitur, sicut hoc in literis nostræ maiestatis factis desuper plenius et expressius continetur. Id circo deuotionem tuam affectuose requirimus et hortamur quatenus contemplacione nostri ut huiusmodi nostræ mentis concepta deuotio fine desiderabili concludi ualeat, et finiri salubriter dictæ fundationi erectioni et confirmationi tuum consensum uelis apponere et præfatum negotium prout officii tui debitum requirit, et exigit fauorabiliter promouere gratam nobis in hoc et acceptam nimium complacentiam faciendo. Datum Pragæ penultima die mensis Januarii Regnorum nostrorum Anno sexto.

(Aus den monumentis Königsberg. im Archive der Pöltenberger Probstei abgeschrieben von Dr. Chytil.)

71.

Markgraf Johann von Mähren verbietet den Bürgern von Olmütz, das Olmützer Kapitel bezüglich der Mauth und der Taberne in Drahlow &c. zu beschweren. Dt. Brünn 2. Februar 1351.

1351. Die III. Februarii — in domo Vitkonis decani Olomucensis in notarii publici Petri presentia — constituti dd. Vitko decanus, Johannes prepositus, Nicolaus Ratibor, Conradus, Sezema et Stephanus, Canonici Olomucenses literam in carta papirea exhibuerunt sigillo . . d. Johannis M. M. in cera ruffa intrinsecus appresso. — Tenor litere erat —

Vobis . . aduocato . . consulibus . . et Juratis Olomuc. fidelibus nostris dilectis firmiter et districte precipimus et mandamus quatenus ab omnibus et singulis rebus cuiuscumque generis uel speciei existant. que honorabilibus canonicis Olom. deuotis nostris dilectis ad ciuitatem vestram pro ipsorum necessitatibus et vsibus adducte fuerint nullum penitus thelonium ad pauimentacionem dicte Ciuitatis vestre pertinens exigere uel recipere presumatis, per hoc tamen homines dictorum canonicorum res quascumque ad dictam ciuitatem causa vendendi adducentes a solucione huiusmodi telonei eximi nolumus uel absolui. Preterea nolumus similiter et mandamus. vt super vsu taberne in villa Drahlow, quam ibidem ab antiquo haberi de iure intelleximus nil audeatis grauaminis attemptare ablatis ibidem protinus restitutis integraliter et complete. In super homines de Slawonyn venerabilis domini Johannis episcopi auunculi nostri karissimi ipsorumque fidei jussores per ipsas alias ratione cuiusdam equi vulnerati statuto cum restitucione plenaria ablaturum statim reddatis liberas et solutis specialiter etiam mandando precipimus et inhibicionem pro vos in dicta ciuitate vestra sicut audiuimus de rebus dictorum canonicorum emendis seu uendendis pridem factam illico reuocetis. quam et nos penitus irritando presentibus reuocamus. Datum Brunne die Purificacionis s. Marie uirginis.

Superius vero in capite litere erat scriptum: Johannes dei gracia Marchio Moranie.

(Aus dem Papierkodex II. f. 55 des Olmützer Kapitelarchives abgeschrieben von A. Boček.)

72.

Vlček von Oloquitz übernimmt sein erbliches Eigenthum in Oloquitz zu Lehen vom Kloster Bruck. Dt. Sonntag Adorate d. i. 6. Februar 1351.

Ich Wulczk von Oloquicz vergich und tů chunt offenleich mit disem brief allen den, di in sehen oder horent lesen. di nu lebent vnd hernach chunftig sind, daz ich mit aller meiner erben gunst vnd willen, mit verdachtem můt vnd noch zeitigem rat meiner pesten freund zv der zeit, do ich ez wol getuen mochte, ein ganczes Lehen. gelegen ze Oloquicz, mit alle dem, vnd dor czv gehoret, ze veld vnd ze dorffe. ez sey bestift oder vnbestift, versucht oder vnuersucht. swi so daz genant sey, vnd alles mein erbe. daz ich do selbs hab ze Oloquicz. swo das gelegen sey ze veld oder ze dorffe. als ich ez en her in aigenschaft besessen hab noch dez Landes recht ze Merhern, geleget hab vnder sand Wenczlabs Closter ze Pruk der heren. orden von Premonstrey pey Znoym. vnd hab ez recht vnd redleich aus gegeben dem Ersammen heren. hern Hainrich. ze den zeiten apt dez selben Closters. mit alle dem rechten. vnd vorgenant ist. Vnd hab ez wider von im vnd dem vorgenanten Closter enphangen vnd auf genomen mir vnd meinen erben vnd allen meinen nochchomen ze rechtem Lehen fürbas ewichleich, in alle dem rechten ze haben vnd besiczen mit dienst samp andern dienern, di von dem Closter in Lehens recht ir gůt haben vnd besiczen. Vnd ob das wer. daz ich oder mein erben doz selb gůt verchauffen oder hin geben wolden. so schullen wir ez an den vorgenannten Apt oder an

seine nochchomen pringen vnd si daz an veilen. Vnd ob sy ez danne nicht chauffen wellen, so mugen wir es fürbas ledichlichen vnd vreilichen andern leuten, di in ze dienst wol fugen, verchauffen vnd geben vnd do mit allen vnsern frůmen schaffen. so vns auch daz wol chum vnd fůg. Vnd schol ich vnd mein erben dem egenanten Apt vnd seinem Gotshaus vnd seinen nochchomen getrew vnd gewer sein, iren frumen ze schaffen vnd iren schaden ze wenden, saup wir mit ganczen trewen aller peste mugen; vnd daz lob ich an aller meiner erben stat mit meinen trewen ewichleich ze halden an aydes stat; so schol der vorgenant Apt vnd sein nochchommen vns auch helfen vnd raten noch iren trewen vnd genaden samp sy peste mugen. Vnd daz di sach fürbas ewichleich stete vnd veste vnd vnczerbrorchen (sic) beleib, dar vber so geb ich vorgenanter Wulczk an meiner vnd meiner erben stat disen brief versigelten mit meinem Insigel vnd auch mit der erbarn heren Insigel, hern Zmylen von Cynarad, hern Beness von Scheroticz, hern Hartleibs von Wiczkaw, hern Jenczen von Rausenprůk vnd mit der erbarn Insigel Stibors von Sasnuk. Philips von Půlicz vnd Jaroslabs von Vrbaw. di ich alle gepeten hab, daz si diser sach gezeug sind mit iren anhangunden Insigeln. Der Brief ist geben nach Cristes gepůrd dreuzehundert Jar dar nach in dem ain vnd funfzigesten Jar dez Suntags fůr dem vaschang als mann singet Adorate.

(Orig. Perg. 8 häng. Sig. im Archive desselben Klosters im Landes-Archive Lit. H. Nr. 39.)

73.

Papst Clemens VI. gestattet, dass das Patronat der Kirche in Nikolsburg, mit welchem der Bezug des Zehents in Voitelsbrunn, Bergen, Klentitz und Padorf verbunden ist, dem Nonnenkloster in Kanitz einverleibt werde. Dt. 2. März 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilectis in Christo filiabus. Priorisse et Conventui Monasterii Monialium in Cnutz per Prepositum et Priorissam soliti gubernari Premonstraten. Ordinis Olomucen. diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Meritis vestre devotionis inducimur, ut que statui et necessitatibus vestris opportuna credimus, favorabiliter annuamus. Sane petitio pro parte vestra nobis nuper exhibita continebat, quod propter continuam hospitalitatem gentium ad Monasterium vestrum declinantium magis estis debitis et oneribus pregravate, et quod ad tantam inopiam devenistis, quod sine apostolice subventionis auxilio ab ipsis debitis relevare commode non potestis. Quare pro parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut Parrochialem ecclesiam in Nicoltzpurg Olomucen. diocesis consuetam per canonicos Premonstraten. ordinis gubernari, in qua dilectus filius Prepositus dicti vestri Monasterii, per Prepositum et Priorissam soliti gubernari Jus obtinet Patronatus cum proventibus decimarum ad ipsam ecclesiam in Voytensprun in Montibus in Clevititz et in Petersdorf locis dicte diocesis aliisque omnibus iuribus et pertinentiis suis vobis et per vos dicto Monasterio ac Mense vestrum in sustentationem vestram et exonerationem huiusmodi debitorum in perpetuum unire et annectere dignaremur. Nos igitur

prefatis opportunitatibus vestris providere volentes, Carissimi in Christo filii nostri Caroli Roman. Regis Illustris nobis super hoc humiliter supplicantis, vestrisque in hac parte supplicationibus inclinati predictam parrochialem ecclesiam cum prefatis proventibus, ac omnibus iuribus, et pertinentiis suis vobis et per vos Monasterio et Mense predictis auctoritate apostolica incorporamus et perpetuo annectimus et unimus. Ita quod cedente vel decedente Rectore ipsius ecclesie, vel alias eo ipsam ecclesiam quomodolibet dimittente, liceat vobis auctoritate propria per vos vel alium seu alios corporalem possessionem ipsius ecclesie libere apprehendere, et licite retinere, Diocesani loci et cuiuscumque alterius licentia minime requisita. Reservata tamen primitus et assignata per Diocesanum ipsum de ipsius ecclesie redditibus et proventibus perpetuo Vicario inibi Domino servituro in eadem ecclesia canonice instituendo congrua portione, ex qua idem Vicarius valeat commode sustentari, Episcopalia iura solvere aliaque sibi incumbentia onera supportare. Non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi ecclesiis, vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus, speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius literas impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas literas et processus habitos per easdem, ad prefatam Parrochialem ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem ecclesiarum et beneficiorum aliorum preiudicium generari, seu quibuscumque privilegiis, indulgentiis, et literis apostolicis generalibus, vel specialibus quorumcumque tenorum existant per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta, effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri, et de quibus quorumque tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris literis mentio specialis. Nos enim irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo etc., nostre incorporationis annexionis, unionis, voluntatis et constitutionis infringere &c. Datum Avinione VI Nonas Martii Anno Nono.

(Aus dem Orig. Reg. Clemens VI. lib. 2. pars 2., epist. 1487 pag. 151; vidimirte Abschrift im mähr. Landesarchive.)

74.

Markgraf Johann von Mähren verspricht als Vasall der Krone Böhmens alles zu halten, was der Lehensbrief in sich fasst. Dt. Prag 12. März 1351.

Nos Johannes dei gracia Marchio Morauie Notum facimus vniuersis. Quod quia Serenissimus ac Inuictissimus Princeps frater et dominus noster graciosus, Dominus Karolus Romanorum semper Augustus et Boemie Rex, de nostri status honore, solita fraterne pietatis clementia, sollicitudinem gerrens et ex affectu desiderans, condicionem nostram de singulari sui fauoris et benignitatis munere fieri meliorem, nobis, heredibus et proheredibus nostris legitimis, Sexus Masculini Marchionibus Morauie, Nobilem et Insignem Principatum videlicet Marchionatum Morauie, cum Ciuitatibus Terris, Districtibus, Oppidis, Villis, Monasteriis Prepositurís, Baronibus, Vasallis, Militibus, Clientibus, Ciuibus, Rusticis, Emphitheotis, Agricolis, et Censitis, et ad glebam astrictis, Castris, Municionibus. Prediis, Agris cultis et incultis. Montibus, vallibus, Planis, Siluis, Nemoribus, Rubetis, virgultis, Pascuis. Pratis venationibus, Aucupationibus, Piscinis, Piscaturis, Vineis, Aquis. Aquarumue decursibus, Montanis, Auri. Argenti, Stanni, Plumbi. uel cuiuslibet alterius generis Metallorum Jurisdictionibus, Bayliis, Judiciis, dominiis, Bernis, tam in bonis Reuerendi in christo Patris, domini Johannis Olomucensis Episcopi, Consanguieni nostri dilecti. et Successorum ipsius quam aliorum Baronum, ac Incolarum. Moraue, quociens easdem secundum approbatam Regni Boemie consuetudinem per antedictum dominum et fratrem nostrum, heredes et successores. ipsius Boemie Reges. dominos nostros. ex legitimis causis exigi seu requiri continget, et dum eis iure debentur, redditibus. prouentibus, Censibus, Exaccionibus. Penis et emendis. Mero et Mixto Imperio Juribus patronatus Ecclesiarum et beneficiorum quorumcumque, necnon cum omnibus Juribus, honoribus, dignitatibus. obuentionibus, consuetudinibus, et singulis pertinentiis suis, quibuscumque specialibus nominibus et vocabulis possint, seu valeant expressari in pheudum nobile et insigne et iusto pheudi tytulo. ab ipso. heredibus et successoribus suis Regibus Boemie, dominis nostris, et a Corona Regni prefati, habendum tenendum. possidendum. ac vtifruendum, perpetuo dedit. contulit et donauit. Presertim cum eundem Marchionatum Moraue, dudum Clare Recordationis. Illustres et Excellentes Principes Reges Boemie. domini nostri a diuis Romanorum Imperatoribus et Regibus Memorie venerande in feudum tenuerint, ac demum et de consequenti Illustres condam Marchiones Moraue predecessores nostri, eundem Principatum, a predictis Boemie Regibus dominis suis vlterius in feudum tenuerint vt sic, inantea, nos heredes et proheredes nostri, Marchiones Moraue dictum Marchionatum, a prefato domino et fratre nostro. heredibus et Successoribus ipsius, Boemie Regibus et a Corona Regni Boemie etiam in Feudum tenere perpetuo debeamus. Sicut etiam Supradictus dominus et frater noster, qui non aliunde ob hoc exempla collegit, dum esset in Minoribus constitutus, eundem Marchionatum, cum omnibus suis honoribus dominiis et pertinentiis a Recolende Memorie Illustri Principe domino Johanne condam Boemie Rege. domino et patre nostro Karissimo dinoscitur tenuisse. Sicut etiam illud argumento probabili ex litteris celebrande Memorie diui Friderici Romanorum Regis. in quibus exprimitur, quod Illustris Heynricus protunc Marchio Moraue Predecessor noster et vniuersitas Magnatum et Nobilium Boemie de assensu Illustris et Excellentis Principis domini Ottakori condam Boemie Regis dominum Wentzeslaum primogenitum ipsius Illustrem in Regem suum elegerit. et eadem electio, per Supradictum dominum Fridericum Romanorum Regem fuerit approbata, et ex litteris celebrande Memorie diui Rychardi Romanorum regis similiter. in quibus idem ad instar aliorum Imperatorum et Romanorum Regum Illustrem et Excellentem Principem. dominum Ottakorum secundum condam Boemie Regem. pro se heredibus et Successoribus suis Boemie Regibus dominis nostris. de predicti Regni Boemie et Marchionatus Moraue Principatibus. et feudis ab ipsis descendentibus inuestiuit. quas de certa nostra scientia diligenter audivimus. et ad plenum intelleximus euidenter. accipitur et colligitur manifeste. Reuerendo in christo patre domino Johanne Olomucensi Episcopo Consanguineo nostro, nec non Illustri Principe domino Nicolao Duce Opauie heredum et successorum ipsorum dumtaxat exceptis. Quorum alterum, videlicet Olomucensem Episcopum et Successorum eiusdem. Virtute litterarum. Recolende Memorie diuorum Friderici Imperatoris et Friderici Regis Romanorum auguste potencie. In quibus hijdem, Illustri Principi domino Ottakoro Primo condam Boemie Regi et suis Successoribus Boemie Regibus dominis nostris. Jus et potestatem inuestiendi Episcopos Regni Bohemie prenotati, et Reuerendo in christo Patri domino Episcopo Olomucensi qui fuit pro tempore et suis succesoribus insignem circulum domino Wadizlao Boemie Duci Illustri, qui Regnum predictum ante Coronationem suam regebat, et eiusdem Wadislai heredibus et Successoribus dominis nostris, in Natiuitate Christi. Pasche, Penthecosten, ac beatorum Wenczeslai et Adalberti Patronorum Boemie festiuitatibus. ad instar Imperatorum et Romanorum Principum imponendi, vt tamen a nemine preterquam a Reuerendis in christo Patribus dominis Pragensi uel Olomucensi Episcopis, aut eorum altero, qui dum alterum abesse contingere vices suppleret amborum. imponi deberet, licentiam et facultatem graciosius erogarunt. et hoc edictis ac mandatis Imperialibus et Regiis perpetuo statuerunt. Alterum vero videlicet Illustrem Principem Ducem Opauie heredes et Successores ipsius. propter donationem Clare Memorie Illustris et Excellentis Principis domini Ottakori Secundi Boemie Regis, quam patri eiusdem Ducis fecisse dinoscitur, dum terram Morauie diuidens, Ducatum et Principatum Opauiensem creauit ex nouo. Ipsum dominum Ducem, quem de mera sue benignitatis gracia sublimavit in principem. heredes et successores ipsius vna cum Ducatu siue Principatu prefato. sibi. heredibus ac successoribus suis Regibus Boemie. dominis nostris. ac eiusdem Regni Corone voluit immediate subesse. dictus Serenissimus dominus et frater noster etiam sibi, heredibus. et Successoribus suis Boemie Regibus dominis nostris, et eiusdem Regni Corone tamquam rem appropriatam et inseparabiliter incorporatam Regno Bohemie prefato specialiter et ex nomine reseruauit, et de Romane Regie seu potestatis plenitudine statuit. quod omnes supradicte sentencie et clausule Imperialium et Regalium litterarum. que a Romanorum Imperatoribus et Regibus Predecessoribus suis. dictis Boemie Regibus et principibus dominis nostris Regno et Corone Boemie indulte noscuntur. et quas ad probacionem dictarum intentionum adduxit semper et vbique. in Judicio et extra. ac in singulis actibus publicis et priuatis. quotiens suas litteras super hoc editas, aut presentium tenorem legi siue publicari contigerit. eiusdem efficatie vigoris et auctoritatis existant. ac si in figuris propriis originalia viderentur. eo precipue cum eadem Originalia pridem per antedictum dominum et fratrem nostrum. ac nonnullos Romani et Boemie Regnorum Principes Barones et proceres. nobis, ibidem in persona propria. et in presentia constituto. auscultata et examinata fuerunt diligenter sicut etiam predictus dominus et frater noster gratiosus, necnon, Illustres et Excellentes Progenitores et Predecessores sui Boemie Reges domino nostri in predictorum iurium vera iusta possessione fuerunt prescriptione temporum diuturna. et eandem possessionem dictus frater et dominus noster iuste continuat diuina fauente clementia de presenti Ea propter nos qui supra Marchio Morauie promittimus bona fide, sine dolo. pro nobis heredibus et proheredibus nostris Marchionibus Morauie imperpetuum eundem Marchionatum a predicto Serenissimo Principe, domino et fratre nostro Karissimo. velut Rege Boemie. heredibus et Successoribus suis Boemie

Regibus, dominis nostris, et a Corona Regni Boemie predicti in feudum cum debitis et consuetis sollempnitatibus et Cerimoniis reuerenter suscipere, Sibique ac dictis heredibus et Successoribus et Corone prefate, tamquam veris, ordinariis, naturalibus et hereditariis dominis nostris, fidelitatis, Homagii Subiectionis et obedientie, sicut in susceptione feudorum consuetum est fieri, ad instar predecessorum nostrorum condam Marchionum ibidem prestare et facere corporalia iuramenta. Dictus quoque dominus et frater noster heredes et Successores sui Boemie domini nostri, nos heredes et proheredes nostros Marchiones Morauie, tamquam alios Regni et Corone Boemie Principes et vasallos ab oppressionibus violentis et iniuriis tueri et defendere tenebuntur. Et quamvis de Jure communi et positiuo consistat, quod vasallo, non relictis legittimis Masculini sexus heredibus, moriente, feudum de sui natura, ad ipsius feudi dominum iusto tytulo reuertatur. Tamen vt via dubietatibus et calumpniis precludi valeat, consilio saniori, dictus dominus et frater noster, pronuntiauit, diffiniuit et in suis litteris declarauit, vt quociens nos, heredes aut proheredes nostros Marchiones Morauie, absque Masculini sexus heredibus continget decedere, quod Marchionatus Morauie predictus, ad ipsum, heredes et successores ipsius Reges Boemie, dominos nostros, et eiusdem Regni Coronam absque difficultate libere reuertatur. Vt tamen dictus dominus et frater noster, heredes et Successores sui Boemie Reges domini nostri, uel alter eorum qui pro tempore fuerit, nostras, heredum et proheredum nostrorum filias, si quas dimiserimus, ad statum ordinare decentem, et earum cuilibet, dum Matrimonio copulate fuerint, a die consumate copule, infra vnum annum decurrentem continuo, de Decem Milibus Marcarum argenti grossorum Pragensium pagamenti Regalis de pecuniis Berne, que ob eandem causam in Marchionatu predicto, instaurari debebit, tenebuntur ut iuris est, et obseruante consuetudinis prouidere. Adiecit etiam dictus frater noster et dominus, de singulari munere gracie specialis, et ob illum sinceritatis affectum quo nos prosequitur fauorose, ut quotiens ipsum, quem deus custodiat, heredes aut Successores ipsius, Reges Boemie dominos nostros, non relictis Masculini sexus heredibus ab hac luce migrare continget, quod extunc Regnum Boemie prefatum, necnon omnes Principatus et dominia, que ad dictum Regnum Boemie pertinent, nominatim Comitatus Lucemburgensis cum omnibus suis pertinentiis, ad nos, aut nobis non existentibus heredes seu proheredes nostros legittimos Sexus Masculini Morauie Marchiones absque Eleccione siue assumptione alia, et absque difficultate qualibet deuoluatur, Et quod is cuius tunc Jure prefato, et virtute declarationis predicte interesse videbitur; in Boemie Regem assumi, et Coronari debeat impedimento quolibet non obstante. Qui denique dicti domini et fratris nostri, heredum et proheredum siue Successorum suorum Regum Boemie dominorum nostrorum filiabus, si quas dimiserint, de congruenti statu, secundum Regni Boemie consuetudinem approbatam tenebitur et debebit decenter et magnifice prouidere. Neque supradictus dominus et frater noster, heredes uel successores sui Boemie Reges, domini nostri, prefatum Regnum Boemie, aut nos heredes seu proheredes nostri, Marchiones Moravie, Marchionatum eundem in toto uel in parte, occasione, filiarum nostrarum vtrobique aut alia causa quacumque donare, vendere, obligare aut alineare debebimus, aliquo dimembrationis aut sequestrationis modo, quo prefati Regni Boemie Corona Principatus et dominia. que ad idem regnum Boemie pertinent, specialiter Comitatus Lucemburgensis, cum suis pertinentiis ut profertur a nobis heredibus et proheredibus nostris Marchionibus Morauie. aut dicti Marchionatus deuolutio a dicto domino et fratre nostro heredibus et Successoribus suis Regibus Boemie. dominis nostris, posset in prenotatis casibus quomodolibet remoueri. Nosque huiusmodi Serenissimi domini et fratris nostri pia gratia et largitione contenti Marchionatum Morauie supradictum. cum digna gratiarum accione suscepimus. Neque nos heredes seu proheredes nostri Marchiones Morauie a dicto domino et fratre nostro, heredibus et Successoribus suis Boemie Regibus. dominis nostris. aliud quitquam per diuisionem. successionem ab intestato. uel alio quovis tytulo. Jure uel facto poterimus seu debebimus repetere aut exigere. nisi quod ipsi de singulari fauore. et mentis beneplacito, nobis liberaliter duxerint erogandum. Renunciantes expresse pro nobis, ac dictis heredibus et proheredibus nostris Marchionibus Morauie. omni Juri et Jurisactioni si quod uel quam in Regno Boemie. aut ceteris sue et ipsorum dictionis principatibus et dominiis habere potuimus aut possemus. potuerant seu poterunt quomodolibet in futurum. Canonum etiam et Legum auxiliis. ac omni Juris beneficio. quibus ordinationi. dispositioni et renuntiationi prefatis. posset in toto uel in parte aliqualiter derogari. Promittimus etiam pro nobis. et dictis heredibus ac proheredibus nostris legaliter et bona fide omnes et singulos dicti domini et fratris nostri et Corone Regni Boemie. Principes ecclesiasticos et Seculares vbicumque resideant. ipsius ditioni subiectos. in omnibus et singulis ipsorum priuilegiis. litteris. Juribus. gratiis. libertatibus et emunitatibus. tam in bonis. quam hominibus ipsorum non offendere. ymmo verius ipso et eorum quemlibet. dictis priuilegiis. litteris. Juribus et ceteris conditionibus prenotatis. libere gaudere permittere et potiri. Et ad cautelam certitudinis amplioris. dictus dominus et frater noster. vna cum Principibus. Baronibus. Nobilibus. et Ciuitatibus Regni Boemie pro se heredibus et successoribus suis Boemie Regibus dominis nostris. ex vna. Nosque vna cum Baronibus. Nobilibus ac Ciuitatibus Morauie: pro nobis. heredibus et proheredibus nostris Marchionatus Morauie. parte ex altera super omnibus punctis clausulis. articulis et sententiis prelibatis non per errorem aut improuide. sed matura deliberatione preuia. fecimus et prestitimus corporalia iuramenta. que etiam dicti domini et fratris nosti. heredes et Successores Reges Boemie. domini nostri. imposterum in Coronatione sua. ad quam. ac ad alia honorem et statum Regni Boemie concernentia. Nos. heredes. et proheredes nostri Marchiones Morauie. sicut alii Principes Boemie vocati. venire debebimus, vna cum Principibus, Baronibus. Nobilibus. ac Ciuitatibus Regni Boemie prefati qui pro tempore fuerint prestare et facere tenebuntur. Heredes quoque et proheredes nostri Marchiones Morauie dictum Marchionatum. dum casus vacationis ipsius emerserit. a predicto domino et fratre nostro. heredibus et Successoribus suis Boemie Regibus. dominis nostris. qui tamen eundem Marchionatum. dum honore solito quesiti fuerint. infra limites Regni Boemie. absque difficultate conferre debebunt. in feudum infra vnius anni spatium a die vacationis. continuo reuoluendi. cum debita sollempnitate recipient et facient, ac prestabunt tempore susceptionis siue infeudationis huiusmodi. cum suis Baronibus, Nobilibus. ac Ciuitatibus Marchie prelibate. ad instar patrum siue Progenitorum suorum consimilia iuramenta. et specialiter vniuersi et singuli Principes, Barones, Nobiles ac Ciuitates Regni Boemie, et Marchionatus Morauie predictorum, dicto domino et fratri nostro, heredibus et Successoribus suis Regibus Boemie dominis nostris, nobis heredibus et proheredibus nostris Marchionibus Morauie, in casu vbi contra prefatam ordinationem siue disposicionem venire vellemus, aut alter ex nobis. dictis tractatibus contrairet, consentire non debent. aut in talibus obedire, per que premissa omnia. uel alterum ipsorum possent diminui seu turbari. Suppleuit etiam dictus frater et dominus noster, omnem defectum, si quis in litteris et priuilegiis dictorum Imperatorum et Romanorum Regum, Memorie recolende, aut etiam in suis, uel presentibus nostris litteris. quauis obscuritate interpretatione dubia occasione seu causa compertus fuerit. de Romane Regie plenitudine potestatis, Non obstantibus quibuscunque legibus, consuetudinibus. vsibus obseruantiis Municipalibus, uel communibus statutis seu edictis, publicis seu priuatis, factis et editis in contrarium, quas et que, quantam ad hoc ac si nominatim. ac de uerbo ad verbum, suis ac presentibus nostris litteris, inscripta et inserta consisterent. etiam si de hiis, iure uel consuetudine deberet fieri mentio specialis, reuocauit, cassauit. irritauit. annulauit, et de Romane Regie potestatis plenitudine decreuit. firmitatis fore nullius roboris uel momenti. Inhibuit etiam firmiter et districte. ne alicui hominum liceret sue donationis, collationis. auctorizationis. pronuntiationis. diffinitionis, declarationis, defectuum suppletionis. reuocationis. cassationis. irritationis. et annullationis paginam infringere, uel ei ausu temerario contraire. Contrarium vero facientes si qui fuerint. quod absit. ultra indignationem sue celsitudinis Romane. quam ipsos. ob hoc ipso facto grauiter incurrisse decreuit. Mille Marcas auri puri suo et Romani Regni fisco, mandauit componere. Medietate ipsarum sue et Successorum suorum Romanorum Regum et Imperatorum Curie seu Camere. et parte residua iniuriam passorum vsibus irremissibiliter applicandis. Datum Pragae Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo. in die beati Gregorii pape.

(Nach einer Abschrift im böhm. Museum mitgetheilt vom Landes-Archivsadjuncten in Prag. Herrn Dvorský. — Vrgl. Band VII. dieses Cod. dipl. p. 689, Akg.)

75.

K. Karl bestätiget dem Kloster Saar die Bergwerke in Heinrichsdorf. Dt. Pragæ 14. März 1351.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex. religiosis Abbati et Conuentui Monasterii in Sahars, ordinis Cisterciensis, deuotis nostris dilectis graciam regiam et omne bonum. Deuoti karissimi. Licet in bonis vestris. puta in villa Heinrichsdorf Czaslauiensis districtus, que vestri monasterii mera consistit hereditas. montana quedam pro vtilitate regni spectentur consurgere et iam quodammodo a pluribus cultoribus incepta et instaurata noscantur. sicut de hoc fide dignorum testimonio sumus luculentius informati; ne tamen vos aut successores vestri ex parte nouitatis huiusmodi aliqua subeatis dispendia. uel monasterii predicti derogetur juribus. imo ut eo amplior vobis maneat sinceritatis affectus. processum montanorum talium promouendi regia premeditatione decreuimus: vos et omnes successores vestros. nec non monasterium Sahars predictum. pro nobis. heredibus et successoribus nostris. regibus Boemie imperpetuum penes omnia jura. fructus. prouentus. vtilitates et comoda. que vobis uel ipsi monasterio circa predicta montana proprietatis et hereditatis tytulo sub et super terra censentur competere. de solito regie benignitatis fauore gratiosius conseruare. neque permittere. vos aut successuram posteritatem vestram seu ipsum monasterium a quibusuis aliis personis. cuiuscumque gradus siue conditionis existant. quomodolibet impediri. Inhibentes auctoritate regia vniuersis et singulis capitaneis. camerariis. subcamerariis. vrborariis Montium Chuttis et alibi. ac ceteris officialibus regni prefati. qui pro tempore fuerint. fidelibus nostris. ne vos. successores vestros. aut predictum monasterium aduersus presentis nostre deliberationis et conseruationis indultum impediant. aut sinant quomodolibet impediri sub pena nostre indignationis, quam, qui secus attemptare presumpserint. se cognoscant grauiter incurrisse. Presentium sub nostre Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo. Indictione quarta II° Idus Martii. Regnorum nostrorum anno Quinto.

(Orig. Perg. häng. verletztes Sig. im Archive desselben Klosters im Land.-Archive lit. A. Nr. 55.)

76.

Kaiser Karl IV. gestattet dem Slavenkloster in Prag, das demselben gehörige Haus, genannt „domus animarum“ auf zwei Lebensalter zu verkaufen, so dass dasselbe nach dieser Zeit wieder an das Kloster zurückfalle. Dt. Prage II idus Marcii d. i. 14. März 1351.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum I. Th. p. 107.)

77.

19. März 1351. Landrecht in Olmütz.

Anno domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo primo Sabbato proximo ante Dominicam Oculi Colloquium Olomucii celebratum est per Nobiles viros dominos Johannem de Crawarn Herssonem de Lelecowycz Camerarium et Sudam et Ogerium prothonotarium Terre Morauie. Coram Nobilibus viris dominis Cuna de Lyssecz Jessconem de Buzow Adam et Johannem fratibus de Conyecz Theodrico dicto Spran Alssone de Fulstayn Myculone de Paulowycz Jarossio de Drahotus Olrico de Namyest Johanne de Cocor et aliis pluribus fidedignis. (Olm. Landtafel lib. I. pag. 8.)

78.

Markgraf Johann von Mähren stellt dem Bušek von Wilhartitz und seinem Schwager Wenzel von Myslibořitz das Dorf Klučow zurück. Dt. Prag 20. März 1351.

Johannes dei gracia Marchio Morauie Notum facimus tenore presencium vniuersis Quod attendentes multa grata seruicia et accepta, que nobis Nobilis Busco de Wilarticz Magister Curie Serenissimi domini et fratris nostri karissimi dominj Karoli Romanorum semper Augusti et Boemie Regis, et Wenczeslaus de Mischiboricz sororius suus fideles nostri dilecti exhibuerunt hactenus et exhibere poterunt fructuosius in futurum Eis et heredibus ipsorum villam dictam Cluczow cum aratura alijsque suis pertinencijs quam ipsis predictus dominus et frater noster alias donauerat et de qua nos intromiseramus et hucusque in nostra tenuimus potestate Auctoritate presencium restituimus et donamus tenendam vtifruendam et eciam possidendam perpetuo pacifice et quiete Inhibentes . . Camerario . . Subcamerario ceterisque officiatis nostris per Morauiam qui nunc sunt aut erunt per tempora fidelibus nostris dilectis nostre gracie sub optentu ne Busconem et Wenczeslaum heredesque ipsorum predictos in hac nostre restitucionis et donacionis gracia inpediant verum eos in ipsa manuteneant protegant fauorabiliter et conseruent Contrarium facientes indignacionem nostram se nouerint grauiter incursuros. Harum nostrarum testimonio literarum. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Primo XIII Kalendas Aprilis.

(Orig. Perg. häng. Sig. im mähr. ständ. Archive, Miscell. Nr. 17.)

79.

Vergleich bezüglich des Kleinzehents, welchen der Pfarrer zu Waltrowitz in Rausenbruck zu beziehen hat. Dt. Rausenpruk 30. März 1351.

In Nomine domini Amen. Anno Natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo, die penultima Mensis Marcii, Indiccione quarta. Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini, domini Clementis diuina prouidencia Pape VI. anno nono. Cum inter strenuos viros, dominum Jenczonem militem, Benessium et Nicolaum. fratres de Rausenpruk ex vna. et inter dominum Vlricum. ecclesie in Waltherwicz plebanum. parte ex altera olim coram Reuerendo in Christo patre et domino, domino Johanne, Episcopo Olomucensi. deinde coram honorabili viro domino magistro Hermanno. preposito Brunnensi. Officiali suo. materia queuis suscitata fuisset super minutis decimis. quas dicti layci de agris ipsorum et incolarum dicte ville in Rausenpruk in domibus eorum et non in campis dandas esse asseruerunt. quod et dictus plebanus contra ius scriptum parochiale et suum. ac dicte ecclesie sue preiudicium fieri fatebatur, nec non super quodam laneo. quo predecessores dictorum laycorum Capellam, ibidem in Rausenpruk constructam et dicte parochiali Ecclesie in Waltherwicz subiectam. dotauerunt: tandem iidem layci in presencia mei subscripti Notarii publici ac testium subscriptorum pro se et successoribus suis renunciantes primo pure, simpliciter. libere et ex certa sciencia dicte questioni, liti et controuersie in hunc modum concordie cum predicto plebano deuenerunt, quod ipse et quilibet sui successores decimas minutas in campis integre percipere debeant. nec non laneus predictus legatus et donatus ecclesie in Waltherwicz nomine dotis supradicte Capelle ad eandem perpetuo pertinere debebit. Insuper iidem layci quendam defectum. quem dicti pauperes in Rausenpruk tempore inundacionis aque ibidem defluentis sustinuerunt. cuius pretextu infantes paruuli absque sacro baptismate, eo quod ad dictam parochialem ecclesiam deportari non poterant, quocunque subrepente decesserunt. tollere cupientes ad habendum ius baptismale in prefata Capella tradiderunt et resignauerunt dicte ecclesie in Waltherwicz vnam vineam sitam in Chewernik, sic quod rector dicte parochialis ecclesie. qui pro tempore fuerit. per se vel per vicarium suum predictam Capellam in Rausenpruk accedere debeat et paruulos ibidem baptizare, nec ammodo pauperes eiusdem ville pro deferendis paruulis ad baptizandum ad matrem ecclesiam vllomodo artare teneantur. Et quia sanctum est et pium prouidere in ordinacionibus salubriter celebratis. quod cultus diuinus non minuatur. sed augeatur per ordinacionem huius tenebitur rector prefate Ecclesie in Waltherwicz. per se vel per vicarium die dominico, secunda, quarta et sexta feriis in capella predicta habere missam. si iusto et legitimo non fuerit perpeditus inpedimento. quo casu poterit hiis expressis diebus ipsum non artantibus aliis diebus in septimana tociens, vt est premissum. in prefata Capella diuinum officium celebrare. Que quidem omnia tam layci quam plebanus supradicti petiuerunt. auctoritate supradicti domini Episcopi vel eius officialis ratificari, approbari et confirmari et promiserunt adinuicem. per pactum solempni stipulacione vallatum rata. grata et firma habere et tenere et non contra facere vel venire aliqua racione vel causa de iure vel de facto, nec ordinacionem predictam petent reuocari innouari. quo ad hoc omnibus excepcionibus, racionibus (?) et iuribus canonicis et ciuilibus renunciantes. super quibus omnibus tam layci quam plebanus prenotati per me subscriptum notarium publicum confici petiuerunt hoc publicum instrumentum. Actum in Rausenpruk in curia, quam supradictus Benessius inhabitabat, presentibus honorabilibus viris dominis Conrado de Chaufung. Wratislauiensis et Wissegradensis cannonico et plebano in Jaslawicz ecclesiarum (sic) et Siffrido in Dyax plebano et distinctis viris Henslino de Gnaest et Fridlino. scabino de Rausenpruk. laicis dicte Olomucensis diocesis, testibus ad premissa vocatis et rogatis. Anno, Die, Mense, Indiccione et Pontificatus predictis.

Et ego Andreas, quondam Zidelmanni de Lupsicz, Clericus Olomucensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, concordie et ordinacioni premisse et promissionibus et stipulacionibus inter partes predictas hinc inde factis nec non aliis omnibus et singulis supradictis vna cum prenotatis presens interfui et ea omnia manu propria scripsi et in hanc publicam formam redegi meoque consweto signo rogatus consignaui in testimonium omnium eorundem.

Et Ego Hermannus prepositus Ecclesie Sancti Petri in Bruna, vicarius Reuerendi in Christo patris et domini domini Johannis Olomucensis Episcopi in spiritualibus generalis, presentem ordinacionem, rite et racionabiliter factam. ratam et gratam habens eam ad peticionem ipsarum parcium auctoritate ordinaria duxi presentibus confirmandam, in quorum testimonium sigillum vicariatus Ecclesie Olomucensis. quo vtor. presentibus est appensum. Actum Chunicz Anno domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo primo die XI. Mensis Augusti.

(Orig. Perg. häng. Sig. im Archive des Klosters Bruck im Landes-Archive Lit. L. Nr. 18.)

80.

Pabst Clemens VI. bestätiget die Zuweisung zweier Olmützer Dekanate zur Diozese von Leitomischl. Dt. Avignon 12. April 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei ad perpetuam rei memoriam.

Exigit apostolatus officium. cui annuente Domino presidemus. ut ea que circa statum ecclesiarum omnium ex apostolice sedis circumspecta providentia ordinantur per solicitudinis nostre studium ad debitum perducantur effectum. Dudum siquidem pro parte Carissimi in Christo filii nostri Caroli Romanorum et Boemie Regis Illustris, tunc Marchionis Moravie, clare memorie Johannis Regis Boemie primogeniti et ipsius Regis tunc viventis coram nobis et fratribus nostris sancte romane ecclesie Cardinalibus reverenter exposito, quod Pragen. per decem et Olomucen. Ecclesie ipsarumque Civitates et Dioceses in Regno Boemie consistentis que de Maguntina provincia existebant et subiacebant iure metropolitico Archiepiscopo Maguntino. qui erat pro tempore ac eidem Ecclesie Maguntin. a Civitate Maguntin. per duodecim dietas vel circa distabant, et quod incole dicti Regni qui loquuntur ydioma Sclavonicum omnino diversum et non intelligibile incolis aliorum Episcopatuum dicte provincie, qui purum ydioma theotonicorum loqui noscuntur, erant prout sunt omnino diversi in ydiomate ab eisdem, quodque illi de dictis Pragen. et Olomucen. Civitatibus et diocesibus tum propter predones et raptores in itineribus occurentes et itinerum ipsorum discrimina et asperitates nemora et montana in exitu et regressu dicti Regni existentes, tum etiam quia oportebat eos per aliam seu alias provincias transire cum Maguntiam vellent accedere pro appellationibus et aliis causis ad forum Archiepiscopalis Curie Maguntine Metropolitico iure spectantibus prosequendis predictis periculis ac importabilibus expensis et laboribus subiacebant. Et propter hoc non erat memoria hominum, quod Ecclesie Civitates et dioceses Pragen. et Olomucen. predicte forent per Archiepiscopum Maguntin. nisi semel tantummodo visitate. et quod Altissimus in tanta multitudine populi dictas Pragen. et Olomucen. dioceses. quarum prima per quinque et altera quatuor dietas protendebantur vel circiter. et etiam in ecclesiis ac locis ecclesiasticis fecundaverat et anexerat, quod singularum ipsarum singulos vultus unicus pastor nequibat. ut Officium Pastorale decebat, inspicere et alias partes boni pastoris implere. quodque durum erat atque difficile in qualibet tam latarum et diffusarum diocesium ad unum tantum pastorem a tot personis ecclesiasticis et mundanis recursum haberi. ac pro parte ipsorum Johannis Regis et primogeniti nobis humiliter supplicato. ut dictas Pragen. et Olomucen. ecclesias ab omni dominio et potestate dictorum Archiepiscopi et ecclesie Maguntine eximere. ipsamque Ecclesiam Pragen. in metropoliticam et aliquas ecclesias in eisdem diocesibus sic diffusis in Cathedrales erigere. illasque et prefatam Olomucen. ecclesiam dicte Pragen. ecclesie metropolitico iure subicere auctoritate apostolica dignaremur. Nos huiusmodi supplicatione audita volentes in premissis et gravitatem et modestiam debitam observare. ac de causis huiusmodi nobis expositis certitudinaliter informari venerabili fratri nostro Bertrando Ostien., et bone memorie Bernardo Portuen., Episcopis tunc tituli sancti Cyriaci in Termis presbitero. ac recolende memorie Raymundo sancte Marie nove diacono Cardinalibus commisimus oraculo vive vocis ut de premissis causis et earum circumstantiis in talibus attendendis se diligentius informarent. et quecumque super his invenirent nobis fideliter referre curarent. Et quia per relationem Episcopi Ostiensis et Cardinalium predictorum. qui iuxta commissionem nostram huiusmodi eis factam, informationem super premissis receperant fideliter nobis factam, comperimus causas huiusmodi fore veras et quodammodo manifestas, et postulata huiusmodi fieri, non solum utile fore, sed summe necessarium et etiam oportunum, et propterea cultum augere divinum. et spiritualem animarum profectum. quem ex hiis indubie provenire sperabamus, promovere salubriter intendentes. deliberatione super hiis cum eisdem fratribus nostris prehabita diligenti, premissis et nonnullis aliis rationabilibus causis suadentibus Ecclesiam. Civitatem et diocesim Pragen. predictas de ipsorum fratrum consilio et apostolice plenitudine potestatis auctoritate apostolica ex certa scientia ab omni iurisdictione potestate et subiectione Archiepiscopi qui erat pro tempore et dilectorum filiorum Capituli Maguntin. ex tunc eximentes penitus et totaliter liberantes. et eam soli romane ecclesie de cetero subiacere immediate et perpetuo Decernentes ipsam Pragen. ecclesiam ad Dei laudem et gloriam. exaltationem catholice fidei eiusdem cultus augmentum et animarum profectum in metropolitanam ereximus, ipsamque honoribus et insigniis sedis metropolitice decoravimus auctoritate predicta nichilominus statuentes. quod de ipsa Pragen. ecclesia pro metropolitana in perpetuum haberetur. et eius Praesul Archiepiscopus etiam censeretur. Et quia dignum erat ex quo dicta Pragen. ecclesia olim filia tunc mater effecta metropolitice dignitatis susceperat insignia suffraganeos et provinciam decentem haberet. ut ad Judicium Archiepiscopi Pragen., qui foret pro tempore, omnes cause Suffraganeorum Episcoporum et personarum Ecclesiasticarum Civitatum et dioces. eiusdem provincie referrentur iuxta sacrorum Canonum instituta Villam Luchomusleno tunc de Pragen. dioc. existentem locum utique nobilem et insignem ad laudem divini nominis et honorem. nec non pro incremento, profectu, et exaltatione predictis in Civitatem ereximus, ipsamque Civitatis vocabulo insignivimus et nichilominus ecclesiam Monasterii huiusmodi nove Civitatis Premonstraten. ordinis in Cathedralem etiam erigentes. eam decrevimus fore perpetuo ipsius nove Civitatis Ecclesiam Cathedralem. cui certam partem de dictis Pragen. et Olomucen. dioc. adiacentem eidem et certis finibus distinguendam intendebamus facere resignari et tam Olomucen. et Luchomuslen. ecclesias et ipsarum Civitates nec non prefatam eidem Luchomuslen. Ecclesie assignandam dioc. extunc ipsius Pragen. Ecclesie suffraganeas, et de provincia Pragen. in perpetuum fore decrevimus et iure metropolitico subiecimus et subiectas fore volumus Archiepiscopo Pragen., qui esset pro tempore. nec non Luchomuslen. ecclesiam et Civitatem predictas ac dioc. ei ut premittitur assignandam ab Ordinariis olim Pragen.

Episcopi, nec non dilectorum filiorum Capituli prefate Pragen. ecclesie et quorumlibet Prelatorum et Capituli generalis dicti ordinis iurisdictione, subiectione, et dominio prorsus exemimus auctoritate et plenitudine supradictis. Et deinde de persona venerabilis fratris nostri Johannis Episcopi Luchomuslen. tunc Abbatis Monasterii Lucen. ordinis et Olomucen. dioc. predictorum eidem ecclesie Luchomuslen. de predictorum fratrum consilio auctoritate predicta providimus, ipsumque illi prefecimus in Episcopum et Pastorem curam et administrationem ipsius Luchomuslen. Ecclesie sibi in temporalibus et spiritualibus committendo, prout in diversis nostris inde confectis litteris plenius. Et subsequenter volentes ut eidem Luchomuslen. Ecclesie certa pars de dictis Pragen. et Olomucen. dioc. adiacens eidem certis finibus distinguenda assignaretur iuxta intencionem nostram huiusmodi dilectis filiis Brewvanien. et Wisswicen. Monasteriorum Abbatibus Pragen. et Olomucen. dioc. predictarum ac . . Decano ecclesie omnium sanctorum in Castro Pragen. per alias nostras litteras commisimus et mandavimus ut ipsi vel duo eorum ad partes illas personaliter accedentes, vocatis Archiepiscopo Pragen. ac Olomucen. et Luthomuslen. Episcopis supradictis et dilectis filiis ipsarum Ecclesiarum Capitulis et aliis, qui vocandi forent de predicta certa parte ex dictis Pragen. et Olomucen. dioc. eidem Luchomuslen. Ecclesie adiacentem certis finibus ut premittitur distinguenda, et deinde dicte Luchomuslen. assignanda, nec non de ecclesiis dignitatibus ac personatibus et officiis ac aliis beneficiis ecclesiasticis, que in parte predicta eidem Luchomuslen. Ecclesie ut premittitur assignanda consisterent, ac de ipsorum valore et circumstantiis universis ac omnibus et singulis aliis que essent in talibus attendenda omni diligentia et solicitudine adhibitis, que super hiis adhibende forent se auctoritate nostra informare curarent, et que per informationem huiusmodi reperirent fore utilia et decentia pro assignatione et distintione huiusmodi faciendis per instrumentum publicum vel eorum litteras ipsorum sigillis munitas predictarum litterarum nostrarum eis directarum seriem continentes clare dilucide et aperte nobis et predicte sedi curarent quantocius fideliter intimare ut super hiis certa et indubitata informatione suscepta ad predictam partem eidem Luchomuslen. Ecclesie ut premittitur assignandam et etiam distinguendam consulte et celeriter procederetur per providentiam dicte sedis prout in nostris litteris inde confectis plenius continetur. Et licet prefati Brewvanien. et Wisswicen. Abbates et Decanus aliquandiu in huiusmodi informationis negotio processissent, tamen ex processu huiusmodi nullus fuit consecutus effectus. Subsequenter autem venerabili fratre nostro Johanne Olomucen. et predicto Johanne Luchomuslen. Episcopis ac Ecclesiarum predictarum Capitulis significantibus nobis, quod licet ipsi super huiusmodi parte de prefata Olomucen. diocesi dicte Luchomuslen. Ecclesie pro diocesi assignanda nequiverint hactenus concordare, postea tamen interveniente predicto Karolo Rege super hiis concordes erant effecti, et una cum eodem Archiepiscopo nobis instanter et humiliter supplicantibus, ut de Luchomuslen. Ecclesie pro diocesi Clerum et populum ac Cenobium et triginta parochiales ecclesias in Schombergen. et in Husonien. Decanatibus ruralibus in Archidiaconatu Olomucen. situatis consistentia dicte Olomucen. diocesis videlicet Cenobium fratrum ordinis sancti Benedicti, quod vulgariter dicitur claustrellum ac in lutwicuilla detintz Schonwald zackicel Altuslapis Adolfivilla Schiltberch Scriptorisvilla Odendorf

Altacivitas ferrensmons Jacobivilla Nicols Martinivilla Johannisvilla Ebirhardvilla Goldenseam, antiquum Goldek Richardivilla Ulricivilla Marschonisvilla et Sobeemna in Schombergen. nec non Bladavisvilla Rermarscat Reschendorf Moraw Novumtheeans Albertivilla Tylonisvilla et Lompnitz parocchiales ecclesias in Hassanien. Decanatibus predictis consistentes dicte Olomucen. diocesis cum universis eorum iuribus et pertinentiis eidem Luchomuslen. Ecclesie pro diocesi assignare incorporare et unire in perpetuum dignaremur, prout in patentibus litteris inde confectis predictorum Episcoporum ac Capitulorum Olomucen. et Luchomuslen. sigillis munitis. quarum tenores de verbo ad verbum in presentibus inseri fecimus plenius continetur. Nos desiderantes quod ea que concorditer et proinde circa hec acta sunt. illibata persistant. ac volentes huiusmodi negotium perducere ad debitum executionis effectum. Clerum et populum, ac Cenobium et parocchiales ecclesias supradicta in eisdem Schombergen. et Bussonien. Decanatibus consistentia cum earum iuribus et pertinentiis universis ab eadem diocesi Olomucen. autoritate predicta dividimus et totaliter separamus. et ab omni iurisdictione. dominio et potestate predictorum Episcopi et Capituli Olomucen. prorsus eximimus. et etiam liberamus, ipsaque Clerum et populum, ac Cenobium et Ecclesias parochiales cum eisdem iuribus et pertinentiis eidem Ecclesie Luchomuslen. pro diocesi in perpetuum assignamus, incorporamus. et unimus. Et eorumdem Episcopi et Ecclesie Luchomuslen. iurisdictioni. subiectioni. dominio. et potestati summittimus decernentes Clerum et populum ac Cenobium et ecclesias parrochiales predicta cum eisdem iuribus et pertinentiis præfatis Episcopo et Ecclesie Luchomuslen. perpetuo subesse et subiacere debere quemadmodum predictis Episcopo et Ecclesie Olomucen. ante divisionem et separationem ac assignationem huiusmodi suberant et etiam subiacebant, ac irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingerit attemptari. Tenores autem dictarum litterarum eorumdem Episcoporum et Capitulorum Olomucen. et Luchomuslen. tales sunt. Sanctissimo in Christo Patri ac Domino Domino Clementi digna Dei providentia sacrosancte Romane ac Universalis Ecclesie summo Pontifici . Johannes Episcopus, Seyborius Decanus. Johannes prepositus, Witto Archidiaconus et Capitulum Ecclesie Olomucen. pedum oscula beatorum. Dudum sanctitas vestra Pragen. Ecclesiam in Archiepiscopalem et Monasterium Luchomuslen. Canonicorum regularium ordinis Premonstraten. in Cathedralem Ecclesiam erigendo providit. statuit et decrevit Ecclesie et Episcopatui pro Diocesi Luchomuslen. certas personas Cleri et Ecclesiarum plus eidem ecclesie adiacentium de Pragen. et Olomucen. dioc. deputandas de quibus reverendus pater dominus Arnestus Archiepiscopus Pragen. et Capitulum Ecclesie sue ac Ego et Capitulum Ecclesie mee cum venerabili patre domino Johanne Episcopo et Capitulo Luchomuslen. hactenus nequivimus concordare. Nunc autem interveniente Serenissimo principe et domino domino Karolo Romanorum et Boemie Rege concordes effecti sanctitati vestre una cum predictis dominis Archiepiscopo et Episcopo ac Capitulo instanter et humiliter supplicamus, quatenus dicte Ecclesie Luchomuslen. pro diocesi subscriptum Clerum et populum Cenobium et Triginta parochiales ecclesias cum universis eorum iuribus et pertinentiis in duobus subscriptis Decanatibus Archidiaconatus Olomucen. mee Olomucen. dioc. constitutas situatas et sitas limitare et incorporare in perpetuum dignemini et unire videlicet in Decanatu Schombergen. dicti Archidiaconatus Olomucen. Cenobium fratrum ordinis sancti Benedicti quod vulgariter dicitur Claustrellum. Item Ludwicivilla Detzvitz Schomvald zockitel Altuslapis Adolfivilla Schiltberch Scriptorisvilla Odendorf altacivitas ferrensmons Jacobivilla Johannisvilla Ebirhardivilla Goldenscam, antiquum Goldek Richardi villa sobetinna. Item in Decanatu Husomen. Bladavisvilla Reymarscat Reschendorf Moraw Novum Cochaus Albertivilla et Lompnitz. Datum Olomutz quinta die mensis februarii Anno Nativitatis Dominice millesimo trecentesimo quinquagesimo. Sanctissimo in Christo patri ac domino domino Clementi digna Dei clementia sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summo Pontifici Johannes Episcopus Dithmarus Prior Waltherus Custos Johannes Cantor Conradus scolasticus et Capitulum Luchomuslen. Ecclesie pedum oscula beatorum. Dudum sanctitas vestra Pragen. Ecclesiam in Archiepiscopalem et Monasterium Luchomuslen. Canonicorum Regularium ordinis premonstraten. in Cathedralem Ecclesiam erigendo providit, statuit et decrevit Ecclesie et Episcopatui pro diocesi Luchomuslen. certas personas Cleri et ecclesiarum plus eidem ecclesie adiacentium de Pragen. et Olomucen. diocesibus deputandas, de quibus Ego et Capitulum ecclesie mee cum Reverendis in Christo patribus dominis Arnesto Archiepiscopo Pragen. ac Episcopo Olomucen. et suarum Pragen. et Olomucen. Ecclesiarum Capitulis hactenus nequivimus concordare. Nunc autem interveniente Serenissimo principe et domino domino Karolo Romanorum et Boemie rege concordes effecti Sanctitati vestre una cum predictis dominis Archiepiscopo et Episcopo ac Capitulo instanter et humiliter supplicamus, quatinus dicte Luchomuslen. ecclesie pro dioc. subscriptum Clerum et populum Cenobium et Triginta parochiales Ecclesias cum universis eorum iuribus et pertinentiis in duobus subscriptis Decanatibus Archidiaconatus Olomucen. dicte Olomucen. diocesis constitutas situatas et sitas limitare incorporare in perpetuum dignemini et unire videlicet in Decanatu Schombergen. dicti Archidiaconatus Olomucen. Cenobium fratrum ordinis sancti Benedicti quod vulgariter dicitur Claustrellum. Item Ludwivilla Detznitz Schonwald zotkitel Altuslapis Adolfivilla Schiltberch Scriptorisvilla Odendorf Altacivitas ferrensmons Jacobivilla Nicols Martinivilla Goldenscam Antiquum Goldek Richardivilla Ulricivilla Marchionisvilla Sobetinna. Item in Decanatu Hussomen. Bladavisvilla Reymarscat Reschendorf Moraw Novum Cechaus Albertivilla Tylonisvilla lompnitz. Datum Luchom. quinta die mensis februarii Anno Nativitatis Dominice millesimo trecentesimo quinquagesimo. Nulli ergo etc. nostre voluntatis, divisionis, separationis, exemptionis, liberationis, assignationis, incorporationis, unionis, summitionis et constitutionis infringere etc. Datum Avinione II Idus Aprilis Anno Nono.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. bis 3, pars 2, epist. 671, pag. 149; vidim. Abschrift im mähr. Landesarchive.)

81.

Kaiser Karl IV. theilt den Burgern von Kouřim mit, dass die Kreuzherren von ihren Besitzungen daselbst keine Steuern zu entrichten haben. Dt. Budweis 21. April 1351.

Carolus Quartus Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus et Boemiæ Rex Fidelibus nostris Dilectis, Judici, Juratis, et Ciuibus, qui nunc sunt, uel pro tempore fuerint in Curym gratiam regiam et omne bonum. Notum facimus per præsentes, quod uniuersa et singula Bona ad Hospitale in Curym de præsenti spectantia, uel quæ in futurum ad prædictum Hospitale pertinere et deuenire quocumque tytulo poterunt sine in Ciuitate Vestra eximenda a Jure et potestate Vestra penitus duximus, taliter quod Vobiscum et Vestra Ciuitate nullas contributiones, Collectas, subsidia uel seruitia, seu quæcumque alia onera et grauamina supportare et subire teneantur prout hæc in literis nostris Magistro et Conuentui Cruciferorum cum stella in pede pontis pragensis per Nos desuper datis plenius continetur. Quapropter Fidelitati Vestræ districte præcipiendo mandamus Volentes ut de Vniuersis Bonis præfati Hospitalis in Curym in Ciuitate uel extra constitutis, quæ modo habet uel in futurum conquirere et habere poterit, nullas Collectas subsidia Contributiones, seruitia realia uel personalia, aut quæcumque alia onera exigere, extorquere aut recipere debeatis, præsertim quia omnia et singula Bona, ad Pauperum et Infirmorum in ipso Hospitali lanquentium sustentationem sunt deputata. Sperantes quod ut continetur in præmissis non aliud facturi prout Indignationem regiam et pœnam grauissimam a Vobis exigendam Volueritis euitare. Datum Budweyss XXI die Aprilis Regnorum nostrorum quinto.

(Aus einer einfachen Abschrift im Archive der Probstei des Kreuzherrenordens mit dem rothen Sterne am Pöltenberge bei Znaym.)

82.

K. Karl IV. gestattet dem Bischofe von Leitomischl zum Behufe des Baues einer Stadtmauer eine Mauth einzuheben. Dt. Budweis 4. Mai 1351.

Karolus Dei gracia Romanorum Rex semper augustus et Boemie Rex . Notum facimus vniuersis presentes literas inspecturis Quod Venerabili Johanni Episcopo Luthomuschlensi principi et deuoto nostro Carissimo propter multa fidelia et sincera ipsius obsequia que iam diu nobis exhibuit et adhuc exhibere poterit in futurum Volentes subsidium facere generosum, quod suam Ciuitatem Luthomuschlensem possit eo commodius et facilius muro circumdare erigere seu munire eidem episcopo Luthomuslensi eiusque successoribus, qui pro tempore fuerint, auctoritate Regia indulgemus, quod ipsi possint in dicta Ciuitate Luthomuslensi et in duobus Opidis dumtaxat dictis Landiscron et Wilhelmsswerd de quolibet Equo trahente Currum oneratum Mercimoniis seu aliis rebus et similiter de quolibet Boue, quos easdem Ciuitatem et opida seu villas aut bona, que ad dictum spectare dinoscuntur Episcopum, ipsis Ciuitati et Opidis contigua et adiacencia contigerit . . . recipere unum dumtaxat hallensem, hoc saluo quod postquam Murus dicte Ciuitatis Luthomuslensis consumatus extiterit memorata gracia seu indultum recipiendi thelonium antedictum ad vlteriora tempora minime se extendat. Mandantes fidelibus nostris dilectis Judicibus et Juratis Ciuibus Ciuitatum scilicet Crudimensis. Muthensis et Policensis. quatenus prefatam graciam et indultum in iam dictis Ciuitatibus diebus forensibus tum per dictum Johannem Episc. Luthomuslensem principem et deuotum nostrum Carissimum aut successores suos vel nomine ipsorum requisiti fuerint, faciant publice proclamari. Harum, quibus Maiestatis nostre Sigillum appendi fecimus testimonio literarum. Datum in Budweis Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo Indiccione quarta. IIII Nonas Maii Regnorum nostrorum anno quinto.

(Abschrift in der Boč. Sammlg. Nr. 4201 im Landes-Archiv.)

83.

Albrecht Herzog von Oesterreich verspricht, dass er die aufrührerischen Unterthanen des Markgrafen Johann von Mähren nicht schützen wolle. Dt. Wien 6. Mai 1351.

Nos Albertus dei gracia Dux Austrie Stirie et Karinthie dominus Carniole Marchie ac Portusnaonis Comes in Habsburch et Chiburch necnon Lantgrauius Alsacie Dominusque Phirretarum Ad vniuersorum noticiam quorum interesse fuerit cupimus peruenire. Quod cupientes nostris precauere dispendiis et terrarum nostrarum comodis ac saluti salubrius prouidere ad firmandam amiciciam inter nos et heredes nostros ex vna et Magnificum principem dominum Johannem Marchionem Moraule affinem nostrum dilectum ac heredes eiusdem ex parte altera, consideracione sana et deliberacione matura eidem Marchioni et heredibus suis nos vna cum dictis heredibus nostris astrinximus et astringimus per presentes manuali federe. vice iuramenti firmiter promittendo, quod si eundem Marchionem aliquem vel aliquos terrarum suarum Barones. Ministeriales, Milites. militaris condicionis homines. nobiles vel ignobiles. quocumque nomine censeantur, seu cuiuscumque condicionis existant. pro suis demeritis ac rebellionis excessibus seu aliis causis quibuscunque, pena quacumque corrigere seu emendare contingeret, eidem vel eisdem corrigendo vel corrigendis nullius iuuamenti subsidium per nos vel nostros prebere nec ipsum vel ipsos in terris siue domiciliis nostris fouere vel in nostros seruitores recipere seu alicuius refugii presidium exhibere debemus. sed pocius vna cum predicto Marchione vel sibi substituto per nos et nostros, quamcumque quocienscumque per ipsum requisiti fuerimus. contra eosdem rebelles, excessores, sepedicto Marchioni vel sibi substitutis manu potestatiua assistere. adherere et coadiuuare tenebimur, prout antedicti Marchionis necessitas exigit et requirit. Ad quod idem Marchio et heredes ipsius vel sibi substituti nobis et heredibus nostris supradictis. vel a nobis substitutis. viceuersa sub memorato promisso fidei tenebuntur. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigilli nostri munimine iussimus communiri. Datum Wienn die beati Johannis ante portam latinam. Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo.

(Orig. Perg. häng. grosses Reitersiegel etwas verletzt im Landesarchiv, Boč. Sammlung Nr. 370.)

84.

Petrus Probst von Altbunzlau gestattet dem Herburger Kloster, dass in der Filialkirche zu Diwak wochentlich dreimal Messe gelesen werde. Dt. Poydows 8. Mai 1351.

Petrus diuina prouidencia Bolezlaniensis ecclesie sancte prepositus ad vniuersorum noticiam tenore presencium volumus peruenire. Quod quia sancti propositi desiderium ex humane infirmitatis condicione sepius retardatur effectu, nisi diuinis suffragijs obtentis, pio ac salutari remedio supplicacione fidelium adiuuetur. Ob quod cupientes sinceris et attentis affectibus, et ex certis et legittimis causis, preces, et postulaciones Chunigundis et conuentus monasterii sanctimonialium celle sancte Marie intra muros ciuitatis Brunnensis benigne et fauorabiliter exaudire, Nostrum ad hoc dantes consensum beniuolum et expressum, Vt in filiali ecclesia in villa earum in Dywakz singulis septimanis bina, uel trina vice missa celebretur, et alia iura ecclesiastica ibidem more solito peragantur. Saluis tamen iuribus et consuetudinibus parrochialis ecclesie in micolezicz collacionis nostre ad quam dinoscitur pertinere ac eciam duntaxat exclusis summis festiuitatibus, dedicacione ac aliis diebus, debitis et festiuis, in quibus homines de eadem villa prefatam ecclesiam parrochialem tenentur et debebunt cum reuerencia digna et debita frequentare. Nos itaque decernentes huiusmodi assensum vtilitatis augmentum fore ipsius ecclesie perpetuo valiturum, virtute et auctoritate nostri patrocinij omnia et singula premissa laudamus, approbamus, et ex certa nostra sciencia pro nobis et nostris successoribus presentibus confirmamus. Harum nostrarum serie et testimonio litterarum. Nos vero Hermannus, miseracione diuina, ecclesie sancti Petri ibidem in Brunna prepositus officialis curie episcopalis Olomucensis, necnon Jacobus iudex et . . iurati ipsius ciuitatis Brunnensis ad instancias et preces predictarum sanctimonialium sigilla nostra in testimonium omnium premissorum duximus appendenda. Datum in Poydows dominica, Jubilate, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoprimo.

(Abgeschrieben aus dem Originale durch A. Boček.)

85

Kaiser Karl IV. befiehlt dem Marggrafen zu Ellbogen, dass er von den Bürgern der Stadt Eger keinen Zoll mehr erheben solle. Dt. zu Prag des negsten Montags vor dem Pfingstag d. i. 30. Mai 1351.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum I. Th. p. 129.)

86.

Kaiser Karl IV. verschafft den durch verschiedene Unglücksfälle betroffenen Bürgern von Kolin eine Erleichterung bei Bezahlung ihrer Schulden. Dt. Prage IV. Idus Junii d. i. 10. Juni 1351.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum I. Th. p. 127.)

87.

Johann Markgraf von Mähren gestattet den Iglauer Bürgern. in ihrer Umgebung die Burgen und Vesten der Landesschädiger zu zerstören. Dt. 12. Juni 1351.

Johannes Dei Gracia Marchio Morauie Judici et Juratis totique uniuersitati Ciuium Ciuitatis nostre Iglauiensis Graciam cum plenitudine fauoris. Inter cetera quibus materia cogitacionis pectori nostro infunditur, illud tamen consideracioni nostre occurrit precipuum. Qualiter sub nostro regimine feliciter pace perfruamur et tranquillitate sperata. Informati igitur et certa rei experiencia euidenter docente didicimus quod circum vos et ciuitatem vestram castella, municiones et fortalicia sita sint quam plurima, in quibus predones, raptores et malefactores publici et occulti habitant et habere consueuerant sua refugia et mansiones ac abinde bonis hominibus nocere et dispendia facere non formidant. Volentes igitur vobis super incommodis et damnis per huiusmodi malefactores vobis et vestris hactenus multipliciter illatis de remediis prouidere oportunis, de certa nostra sciencia plenam vobis virtute presencium concedimus atque damus potestatem, quatenus vniuersa castella, municiones et fortalicia terre nostre et vobis aliisque nostris subditis nociua, in quibus raptores, predones et malefactores habitant vel ad que refugia habere consueuerunt, illa tamen que sub puritate vestre fidei et iuramento vestro super eo prius faciendo nociva esse declaraueritis, prout id vestre fidei et consciencie ac honori faciendum committimus ex nunc de cetero destruatis et funditus sicuti vobis pro nostro et terre nostre honore et commodo expedire videbitur. disrumpatis. De talium malefactorum bonis mobilibus et immobilibus uniuersis vos nostro nomine intromittentes illaque tenentes, habentes et possidentes usque dum aliud a nobis cum hiis faciendum receperitis in mandatis. Harum nostrarum, quibus sigillum nostrum est appensum testimonio literarum. Datum in die Sancte Trinitatis Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Primo.

(Orig. im Iglauer Stadtarchiv. Copie von A. Boček.)

88.

Kaiser Karl IV. befreit auf Fürbitten des Johannes de Novo Foro Canonicus von Breslau und Olmütz ein unterhalb der alten Mauer des Augustiner-Eremitenklosters in Prag gelegenes Grundstück von aller weltlichen Gerichtsbarkeit. Dt. Prage XVIII. kal. Julii d. i. 14. Juni 1351.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum I. Th. p. 111.)

89.

Markgraf Johann von Mähren gestattet den Bürgern von Iglau, Landgüter von den benachbarten Edelleuten anzukaufen. Dt. Prag 20. Juni 1351.

Johannes Dei Gracia Marchio Moravie Fidelibus suis dilectis Judici Juratis et Uniuersitati Ciuium Ciuitatis Iglavie. qui nunc sunt vel pro tempore fuerint. Graciam nostram cum plenitudine fauoris. Oblata nobis pro parte vestra peticio continebat. quod cum modicas et minimas habeatis hereditates ad ciuitatem vestram spectantes, admittere de solita benignitate dignaremur, ut apud Nobiles et Wladycones et alios vestros vicinos hereditates emere et comparare et illas de cetero vestre Ciuitati iure ciuili applicare, quodque eciam quasdam hereditates alias a ciuitate vestra alienatas exsoluere valeatis. Ex racione igitur consideracionis perspicue cognoscentes vestram et Ciuitatis vestre condicionem ex eo posse fauente Deo meliorari. quodque eciam nobis tanto melius et crebrius poteritis in nostris oportunitatibus subuenire. predictas peticiones vestras racionabiles vtique et iustas admisimus, nostrum pium ad hoc fauorem dantes et consensum. vt bona et hereditates apud Nobiles. Wladycones et alios vestros vicinos emere et comparare. illa quoque et illas sic iusto empcionis tytulo emptas et comparatas apud ciuitatem vestram perpetuo retinere et iure Ciuili habere, tenere, frui et possidere valeatis ac possitis perpetuis temporibus affuturis. Adicientes quod illa bona. que alias a Ciuitate vestra sunt alienata iterato exsoluere et perpetuo apud vos retinere debeatis. Inhibemus itaque vobis omnibus et vestrum cuilibet fauoris et gracie nostre sub obtentu ne deinceps hereditates et bona. que, vt premittitur, comparabitis et exsoluetis quibuscunque personis extraneis seu extra ius ciuile vestre ciuitatis nisi specialiter unus ex vobis alteri suo Conciui vendere, donare, legare aut alio quouis modo alienare audeatis vel presumatis perpetuis temporibus successuris. Irritum, inane et nullius valoris decernentes si quid contra premissa per vos vel quemquam alium factum fuerit vel attemptatum. In quorum premissorum euidenciam et robur perpetuo valiturum presentes fieri et sigilli nostri munimine iussimus communiri. Datum Prage feria secunda infra Octauam Corporis Christi Anno Natiuitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Primo.

(Abschrift aus dem Orig. entnommen durch A. Boček: das Orig., woran das Siegel etwas verletzt ist, im Archive der Stadt Iglau.)

90.

25. Juni 1351. Landrecht in Olmütz.

Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo Sabbato proximo post diem Beati Johannis Baptiste Colloquium Olomucense celebratum est Coram Nobilibus viris dominis Johanne Camerario Herssone de Lelecowycz Suda et Ogerio prothonotario Terre Morauie ac Stephano Matheo et Jaroslao fratribus de Stermberch Dyrzlao de Crawar Benessio de Plumlow Johanne de Bozcowycz Cuna de Cunstat et aliis pluribus Baronibus Terre Morauie.

(Olmützer Landtafel lib. I. pag. 10.)

91.

2. Juli 1351. Landrecht in Brünn.

Anno domini Millesimo CCC° quinquagesimo primo Sabbato proximo ante festum Beati Procopii coram Nobilibus viris dominis Johanne de Crawar Camerario Brunnensi, Bludone Suda Znoymensi et Theodrico Spran Suda Brunnensi, et Bohubudo Suda Jemnycensi et aliis omnibus beneficiariis dictarum Prouinciarum nec non Purcardo Comite de Mohilna, Johanne de Bozcowicz. Henrico de Wethowia, Benessio de Plumlow. Jescone de Buzow, Proczcone et Jenczone fratribus de Lompnicz, Herssone de Lelecowycz Cuna de Cunstat cum Wylhelmo et aliis suis fratribus et multis aliis Baronibus terre Morauie acta sunt . . . (Brünner Landtafel lib. II. pag. 13).

92.

Kaiser Karl IV. erneuert dem Nonnenkloster in Pustiměř die Schenkung des Patronatsrechtes in Gdossau und Lundenburg. Dt. Prag 13. Juli 1351.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex Religiosis Abbatisse et Conuentui Sanctimonialium Monasterii in Pustmir ordinis sancti Benedicti Olomucensis diocesis deuotis nostris dilectis Graciam Regiam et omne bonum. Specialis circa vos et dictum Monasterium vestrum. quod venerabilis Johannes Episcopus Olomucensis Princeps et Auunculus noster Carissimus fundauit et construxit, cuiusque secum fundatores existimus Zelo deuocionis accensi jura patronatus, que nobis in parrochialibus ecclesiis in Kdussow et Luntenburg diocesis Olomucensis hactenus competierunt. damus et conferimus liberaliter ac donamus per vos et idem Monasterium perpetuis temporibus possidendas. In cuius rei testimonium presentes literas scribi et nostre Maiestatis Sigilli munimine iussimus communiri. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo . Indiccione quarta. III Idus Julii. Regnorum nostrorum Romani anno sexto, Boemie vero Quinto.

(Aus dem Orig. im fürsterzb. Archive in Kremsier abgeschrieben von A. Boček. — Vergl. Band VII. dieses Cod. diplom. die Nr. 391, 708 und Nr. 93 dieses VIII. Bandes.)

93.

Kaiser Karl IV. bestatigt dem Nonnenkloster in Pustiměř die Urkunde dat. Pragæ 6. Februar 1342, mittelst welcher er als Markgraf von Mähren demselben das Patronat der Kirchen in Gdossau und Lundenburg geschenkt hatte. Dt. Prag 14. Juli 1351.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex. Notumfacimus vniuersis Quod cum alias animo deliberato et sano fidelium nostrorum precedente consilio. dum adhuc essemus in minoribus constituti Religiosis Abbatisse et conuentui Monialium in Pustmir ordinis sancti Benedicti Olomucensis diocesis deuotis nostris dilectis quasdam literas dederimus quarum tenor per omnia sequitur in hec verba . . . (vid. Band VII. Nr. 391) . . . Nos igitur eodem deuocionis et sinceritatis instinctu, quo predictas literas ad laudem Creatoris nostri et in fauorem predictarum Abbatisse et Conuentus pia consideracione erogasse dinoscimur, ipsas in omnibus sui tenoribus clausulis punctis et sentenciis de verbo ad verbum, prout exprimuntur superius, approbamus ratificamus et auctoritate Regia et de certa sciencia confirmamus presencium sub nostre Maiestatis sigilli testimonio literarum. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo. Indiccione quarta II. Idus Julii Regnorum nostrorum Romani anno sexto Boemie vero Quinto.

(Aus dem Orig. im fürsterzb. Archive zu Kremsier abgeschrieben von A. Boček. — Vergl. Band VII. dieses Cod. dipl. Nr. 391, 708 und diesen VIII. Band Nr. 92.)

94.

Pabst Clemens VI. ernennt den Johann von Tasow an Stelle des verstorbenen Bartholomaeus von Pawlowitz zum Olmützer Domprobst und beauftraget den Prager Erzbischof, den Dechant von Vyšehrad und den Sacrista der Kirche von Avignon dieses Ernennungsdecret zu vollziehen. Dt. Avignon X Kalendas Augusti d. i. 23. Juli 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Johanni de Tassaw Preposito ecclesie Olomucen. salutem et Apostolicam Benedictionem.

Suffragantia tibi dona virtutum et merita probitatis, quibus fidedigno testimonio te iuvari percepimus. attendentes personam tuam libenter prosequimur gratiarum favoribus opportunis. Dudum siquidem intendentes de Prepositura Olomucen. ecclesie, quam quondam Bartholomeus de Pawlowitz ultimus ecclesie predicte Prepositus tunc temporis obtinebat, cum eam vacare contingeret, per apostolice sedis providentiam ordinari, Preposituram ipsam dum adhuc idem Bartholomeus ageret in humanis videlicet VI Kal. Januarii Pontificatus nostri Anno sexto, collationi et dispositioni nostre reservavimus specialiter ea vice, decernendo extunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari . Postmodum vero sicut exhibita nobis tua petitio continebat predicta prepositura per obitum prefati Bartholomei qui extra Curiam Romanam decesserat tunc vacante, tu Preposituram eandem vigore quarumdam literarum nostrarum reservationis et decreti predictorum inscius infra tempus legitimum acceptasti, tibique de illa obtinuisti alias canonice provideri. eamque pretextu acceptationis et provisionis huiusmodi per biennium et amplius possedisti prout possides pacifice et quiete. Cum autem acceptatio et provisio huiusmodi aliaque inde secuta iuribus non subsistant, nullusque preter nos hac vice de Prepositura disponere potuerit neque possit, eadem reservatione ac decreto obsistentibus antedictis. Nos volentes tibi premissorum tuorum intuitu meritorum gratiam facere specialem, dictam Preposituram sic vacantem, etiamsi alias quomodolibet reservata existat cum omnibus iuribus et pertinentiis suis. apostolica tibi auctoritate conferimus, et de illa etiam providemus. Decernentes prout est irritum et inane si secus hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptatum forsan est hactenus, vel contigerit imposterum attemptari. Non obstantibus quibuscumque statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie, contrariis iuramento. confirmatione apostolica, vel quacumque firmitate alia roboratis. Aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de dignitatibus, personatibus, aut officiis ipsius ecclesie speciales. vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales dicte sedis vel legatorum eius literas impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alio quomodolibet sit processum. quibus omnibus in assecutione ipsius Prepositure volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem dignitatum, personatuum, officiorum, et beneficiorum aliorum preiudicium generari . seu si venerabili fratri nostro . . Episcopo et dilectis filiis Capitulo Olomucen. vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur, et ad id compelli non possint. quodque de dignitatibus personatibus aut officiis ipsius ecclesie. ac aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem, provisionem, vel quamcumque aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam, vel totaliter non insertam, effectus huius nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris literis mentio specialis. Aut si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie solitum iuramentum, dummodo in absentia tua per procuratorem idoneum, et cum ad ecclesiam ipsam accesseris, corporaliter illud prestes. Sive quod nonnulla alia beneficia ecclesiastica obtines, que presentibus pro expressis haberi volumus, et etiam nominatis. Nulli ergo etc. nostre collationis provisionis constitutionis et voluntatis infringere etc. Datum Avinione X. Kalendas Augusti Anno Decimo.

In eodem modo . Venerabili fratri Archiepiscopo Pragen. et dilectis filiis . . Decano Wissegraden. prope Pragam ac . . Sacriste Avinionen. ecclesiarum Salutem etc. Suffragantia etc. usque nominatis . Quocirca mandamus quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos Vel alium seu alios prefatum Johannem vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem Prepositure. ac iurium ac pertinentiarum predictorum inducatis auctoritate nostra. et defendatis inductum, amoto exinde quolibet detentore, facientes eum vel dictum procuratorem pro ipso ad eandem Preposituram, ut est moris admitti, sibique de illius fructibus, redditibus, proventibus, iuribus. et obventionibus universis integre responderi . Non obstantibus omnibus supradictis . Aut si eisdem Episcopo et quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici suspendi vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Contradictores auctoritate nostra etc. Datum ut supra.

(Aus den Orig.-Reg. Clemens VI. lib. 1. epist. 171 pag. 99; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

95.

Die Brüder Bernhard und Albert von Cimburg verpfänden dem Kloster Maria Saal für eine Schuld von fünfundzwanzig Mark Prag. Groschen den Zins mehrerer Unterthanen in Kozlan. Dt. 25. Juli 1351.

Nos Bernhardus de Cinnenburch Magister Curie Serenissimi domini Domini Karoli Romanorum et Boemie Regis et Albertus dictus Wranowecz de Cinnenburch vniuersis, ad quos presentes peruenerint esse volumus manifestum. Quod deuotis et Religiosis dominabus . . venerabili Abbatisse et Conuentui Monasterii Aule sancte Marie. In Antiquabrunna Cisterciensis Ordinis ac ipsi Monasterio in viginti quinque marcis grossorum Pragensium bonorum et legalium denariorum pagamenti et numeri Moranici scilicet sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet computando, de vero debito insolidum obligamur, Quas ipsis in festo Natiuitatis Christi proxime venturo prestita fide nostra sine quouis malo dolo soluere promittimus et totaliter expedire. Quod si non fecerimus quibuscunque causis vel casibus prepediti, extunc predicte Abbatissa et Conuentus ac Monasterium Tres marcas grossorum pagamenti et numeri predictorum certorum reddituum et annui census, quos nos Bernhardus prefatus In villa nostra Kozlarn titulo veri et legitimi pignoris ipsis obligauimus et presentibus obligamus, cum hominibus, quos eciam ipsis iam assignauimus cumque omnibus jure, dominio, judicio, emendis culparum, steuris tam prouincialibus quam aliis, ac vtilitatibus et generaliter cum vniuersis pertinenciis suis, quibuscunque vocentur nominibus et in quibuscunque rebus consistant, sicut nos eosdem hucusque possedimus, tenere, habere et vtifrui tam diu debebunt, quousque ipsis Abbatisse et Conuentui ac Monasterio per nos Bernhardum et Albertum antedictos aut heredes seu legittimos successores nostros memorate vigintiquinque marce grossorum fuerint integraliter persolute, perceptis vsibus in sorte minime defalcandis. Nos itaque Bernhardus et Albertus prefati nostro et heredum seu successorum nostrorum nomine predictis Abbatisse et Conuentui ac Monasterio bona fide sine dolo insolidum promittimus obligacionem prenotatam cum singulis et vniuersis suis pertinenciis supradictis ab omni homine et ab vniuersitate a quibuslibet impeticionibus, impedimentis et obstaculis, quandocunque et quociens fuerit opportunum infra vnius mensis spacium, postquam ab eis moniti fuerimus, continue computando, secundum jus terre Morauie totaliter disbrigare et omnino liberam efficere nostris laboribus et expensis. Promittentes nichilominus pro nobis et heredibus seu successoribus nostris fideliter et sincere ipsas Abbatissam et Conuentum ac Monasterium in obligacione predicta et quibuslibet pertinenciis prelibatis nullo vnquam tempore quomodolibet impedire, homines eciam obligacionis ipsius prorsus in nullo grauare seu aliquatenus molestare, sed in omnibus juribus, libertatibus et ceteris quibuslibet, quibus alii homines nostri in dicta villa fruuntur manu tenere et defendere et illesos per omnia et vbilibet conseruare. Ceterum adicimus et volumus, quod si obligacio sepedicta, a qua prenominate Abbatissa et Conuentus ac Monasterium ante proximum festum natiuitatis Christi nichil omnino percipere debent, in ipso festo videlicet anno presenti aut quibuslibet annis aliis affuturis in eodem festo non fuerit exsoluta per nos aut nostros heredes seu successores, extunc semper sepedicte Abbatissa et Conuentus ac Monasterium singulis annis eiusmodi obligacionem ipsam cum toto suo censu et vtilitatibus ac pertinenciis prenarratis usque ad ipsius anni reuolucionem sub prememoratis condicionibus tenere debebunt sine impedimento quolibet et habere. In quorum euidenciam et cautelam sigilla nostra cum sigillis subscriptorum testium, quos ad hoc petiuimus, presentibus sunt appensa. Et nos Adam dictus niger de Blyschicz et Habardus de Zaruschk testes premissorum ad peticionem predictorum dominorum Bernhardi et Alberti sigilla nostra cum eorum sigillis in testimonium duximus appendenda. Datum In die beati Jacobi apostoli Maioris. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo.

(Orig. Perg. 3 häng. Sig. im Archive des Klosters Maria Saal Lit. R. Nr. 4 im Landes-Archive.)

96.

Heynlin, Pfarrer in Chotěboř, bekennt, dass die Mauth in Chotěboř nicht zu seiner Kirche, sondern dem Kloster Saar gehöre. Dt. Chotyebors 26. Juli 1351.

Ego Heynlinus, plebanus in Chotyebors, tenore presencium recognosco vniuersis, Quia teloneum, videlicet quinta et decima septimana, que ibi recipitur, non ecclesie, sed monasterii in Sar ac ipsius Conuentus fuisse et esse totaliter et ex toto, quod teloneum iam dictum per serenissimum virum ac dominum, dominum Karolum, Bohemie et Romanorum regem et semper Augustum in domo Marchionis Morauiensis in maiori ciuitate Pragensi, scilicet ad beatam virginem, que in lacu nuncupatur, in die sancte Margarete fere hora completorii in presentia mei et aliorum multorum Nobilium ipsi Monasterio in Sar ac eius Conuentui fuit traditum perpetue et donatum, tunc dominus Abbas de Sar, Pragam ueniens, sua priuilegia, ipsi Monasterio ab antiquo tradita, Serenissimo Principi ac domino nostro, domino Regi, super teloneo et aliis bonis ad ecclesiam in Cothyebors spectantibus, presentauit et ostendit. Ipse autem dominus rex, cum priuilegia eorum, super hoc teloneo et aliis bonis ad ecclesiam ibidem in Chotyebors pertinentibus, conspexisset et legisset, iussit ea mox literis suis ac sigillo suo maiori firmiter roborare, ita, quod ipsi ac Monasterium eorum in supradicto teloneo et aliis bonis ad prefatam ecclesiam in Chotyebors spectantibus per nullum hominem impedirentur, tali eciam condicione, quod sepedictum teloneum nullus plebanorum in predicto opido, Chotyebors dicto (sic) ammodo deberet possidere. Egoque Heynlinus sepetactus, plebanus in Chotyebors, cum huic confirmationi, per dominum Regem facte, presens affuissem, rogatus ac placatus fui per dominum Abbatem nec non eius conuentum in Sar, ut vnam literam propter maius ac euidentius testimonium ipsis donarem, meique sigilli munimine, quo ego fungor sev pro tunc vsus fui, eandem roborarem, quorum petitionibus ego prefatus Heynlinus acquiescens hanc eis literam dedi, sigillique mei munimine ipsam communiui. Et maxime propter hoc a me hanc literam pecierunt, ne aliquis plebanorum postcessorum meorum ipsum Monasterium sev eorum Conuentum pro sepetacto teloneo decetero valeret infestare. Datum in Chotyebors sequenti die post festum beati Jacobi Apostoli in domo mee habitationis Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo.

(Orig. Perg. häng. Sig. im Landes-Archive, im Archive desselben Klosters Lit. A. Nr. 56; ausser diesem noch ein zweites Orig. mit verletztem Sigille.)

97.

K. Karl IV. bestätiget dem Kl. Saar zwei Urkunden, eine ausgestellt durch Smil von Lichtenburg 1265, die zweite durch Heinrich von Lichtenburg 1323. — Dt. Prag 27. Juli 1351.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex ad perpetuam rei memoriam. Dignum arbitramur. vt personarum religiosarum comoditatibus, quas deus nostre maiestati tuendas commisit ac regularis professio diuinis obsequiis specialiter dedicauit. vigilancius debeamus intendere. eisque regium fauorem liberaliter impartiri. Sane pro parte deuotorum nostrorum. Abbatis et Conuentus Monasterii in Sar. ordinis Cysterciensis. porrecta nobis peticio continebat. quatenus litteras et priuilegia eorum infrascripti tenoris innouare, approbare et confirmare de mansuetudinis nostre clemencia dignaremur. quarum prime littere tenor sequitur in hec verba: In nomine sancte et indiuidue trinitatis Amen. Nos Zmilo de Leuchtemburch. Baro Illustris Regis Boemie. omnibus presentes inspecturis salutem cum plenitudine omnis boni. Etsi zelum pietatis ad omnes generaliter extendere teneamur. specialiter tamen amplioris pietatis et gracie prerogatiua censemus dignos, quorum vita laudabilis secundum meritorum exigenciam ad huiusmodi pietatis et gracie insignia efficit aptiores; qua de causa venerabilibus viris Abbati et Capitulo in Sar ad honorem dei ac genetricis eius, cui militant in fama et conuersacione laudabili ac honesta. ex affeccione sincera, qua venerabilem virum. dominum Winricum. Abbatem. amplectimur et Capitulum dicti loci, Capellam in Chottibors cum dote eius et decimam Thelonei ibidem pleno iure ac prefecta libertate ex deliberacione matura contulimus in remedium animarum progenitorum ac successorum nostrorum et nostrum. In cuius rei testimonium presens instrumentum super hoc confectum dari fecimus eisdem sigilli nostri karactere consignitum. cum annotacione testium. qui intererant. subscriptorum, qui sunt hii: Jacobus, Henricus, Stizlaus, Capellani nostri, Wernherus dictus piscator Judex in Broda et alii quam plures Actum in Sumirburch Anno domini Millesimo ducentesimo sexagesimo quinto in die beati Andree apostoli. Datum ibidem per manus Notarii nostri Gerlaci quarto Nonas Decembris Anno indiccionis octauo. — Secunde vero littere tenor talis est: In nomine Domini Amen. Nos Henricus dictus de Leuchtenburch tenore presencium omnibus, quorum interest, aut interesse poterit, cupimus fore notum, quod pias donaciones quinte partis Thelonei in Chottibors, exaccionem regalem, que dicitur Berna, in villa Heinreichdorf cum eiusdem ville proprietate sub iure, quo dilecti nostri pie recordacionis pater noster, dictus Vlricus, nec non frater noster, dictus Zmilo de Leuchtenburg, in remedium anime sue ecclesie in Sar, ordinis Cysterciensis. liberaliter elargiti sunt, veluti eorum priuilegia publice profitentur, nos infringere seu violare nullatenus cupientes, sed multo forcius eandem donacionem, in quantum nostra interest, ratificare et confirmare, precipientes in hiis scriptis nostris Officiatis, qui pro tempore fuerint. sub obtentu gracie nostre. ne predictam ecclesiam Sar in libertate predictarum donacionum inquietare aliqualiter audeant uel presumant. Et in huius ratificacionis euidenciam presens scriptum nostro sub sigillo predicte ecclesie duximus condonandum. Datum Anno Millesimo Trecentesimo Vicesimo tercio pridie kalendas Septembris. — Nos itaque prefatorum Abbatis et Conuentus iustis et racionabilibus supplicacionibus diuine retribucionis intuitu benignius annuentes, supradictas litteras et priuilegia et omnia, contenta in eisdem, prout de verbo ad verbum expressa sunt, in omnibus suis clausulis et sentenciis maturo precedente consilio ac de certa nostra sciencia et de plenitudine regie potestatis innouamus, approbamus, ratificamus, laudamus et presentis scripti patrocinio confirmamus, decernentes. sanccientes et volentes, suprascriptas litteras seu priuilegia pro dicto monasterio in Sar perpetuis temporibus obtinere inuiolabilis roboris firmitatem, fauentes et indulgentes expresse prefatis Abbati et Conuentui, vt ipsi supradictam ecclesiam parochialem in Chottibors per fratres et monachos eiusdem monasterii ipsorum regere et gubernare valeant et circa ipsam ecclesiam iuxta eorum beneplacitum voluntatis residenciam facere personalem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre innouacionis et confirmacionis graciam infringere, vel ei ausu temerario quomodolibet contraire. Si quis autem secus attemptare presumpserit, indignacionis nostre aculeum et penam grauissimam ad arbitrium proprium infligendam se nouerit irremissibiliter incursurum. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo. Indiccione quarta, VI. kalendas Augusti. Regnorum nostrorum Romani Anno Sexto, Boemie vero quinto.

(Orig. Perg. grosses häng. Sig., im Archive desselben Klosters im Landes-Archive Lit. A. Nr. 59. Vergl. Cod. dipl. III. pag. 373 und VI. Nr. CCXXXV. pag. 175.)

98.

K. Karl befiehlt dem Burggrafen von Lichtenburg, das Kl. Saar in seinen Privilegien zu schützen. Dt. Prag 28. Juli 1351.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex fideli suo dilecto Burggrauio castri Leuchtemburg, qui nunc est, vel pro tempore fuerit. Graciam Regiam et omne bonum. Quia deuotis nostris dilectis, Abbati et Conuentui Monasterii in Sar. priuilegia et litteras ipsorum de singulari mansuetudinis nostre gracia duximus confirmandas. fidelitati tue districte precipiendo mandamus, volentes, quatenus prefatos Abbatem et Conuentum contra huiusmodi confirmacionis nostre graciam non debeas impedire, molestare. aut aliqualiter inquietare. sed pocius ipsos circa dictas gracias et confirmaciones fauorabiliter conseruare, id nullatenus omissurus. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo XXVIII die Mensis Julii Regnorum nostrorum Romani anno Sexto. Boemie vero quinto.

(Orig. Perg. Sig. abgerissen, im Archive des Kl. Saar im Landes-Archive Lit. A Nr. 58.)

99.

K. Karl befiehlt den Bürgern in Chotěboř, die der dortigen Pfarrkirche entrissenen Aecker zurückzustellen. Dt. Prag 28. Juli 1351.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex dilectis sibi Judici. Juratis et Ciuibus in Chottibors graciam Regiam et omne bonum. Ad nostre maiestatis peruenit audienciam. quod quosdam agros. de iure spectantes ad ecclesiam parochialem in Chottibors hucusque. in eiusdem ecclesie preiudicium occupastis. Quod, si ita est, volumus et fidelitati vestre seriose committimus et mandamus, quatenus predictos agros seu campos, per vos tentos et occupatos. eidem ecclesie absque cuiuslibet vlterioris dilacionis subterfugio et recusacione quacumque cum integritate reddere et restituere debeatis, hoc nullatenus omissuri. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo die vicesima octaua mensis Julii Regnorum nostrorum Romani anno sexto. Boemie vero quinto.

(Orig. Perg. häng. Sig. im Archive des Klosters Saar im Landes-Archive Lit. A Nr. 57.)

100.

Papst Clemens VI. beauftragt den Erzbischof von Prag, die Bischöfe von Krakau und Olmütz aus Anlass der dem päpstlichen Legaten Guido vorgebrachten Klagen der Minoriten über mehrere Pfarrer, welche die vor jenen abgelegte Beichte ihrer Pfarrlinge als ungiltig erklärten, diesen Irrthum zu bekämpfen und eine bezügliche Verordnung des Papstes Johann (XXII?) genau zu beobachten. Dt. Avignon II Kalendas Augusti d. i. 31. Juli 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Venerabilibus fratribus . . Archiepiscopo Pragen.. et Cracovien., ac . . Olomucen. Episcopis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Nuper pro parte dilectorum filiorum . . Ministri et fratrum Ordinis Minorum Provincie Boemie secundum morem eorum nobis exstitit intimatum, quod olim proposito pro parte ipsorum coram dilecto filio nostro Guidone Tusculano Episcopo, tunc tituli sancte Cecilie Presbytero Cardinale, in illis partibus apostolice Sedis Legato, quod nonnulli Plebani et Rectores ecclesiarum. eorumque locatenentes dicte provincie quandoque palam predicabant. ac etiam ad partem in privatis colloquiis suggerebant, quod dicti fratres quantumcumque essent per superiores suos electi et ordinariis locorum presentati, legitime non poterant nec debebant parrochianorum dictarum ecclesiarum confessiones audire, nec etiam eisdem iniungere penitentias salutares, premissis adiciendo quod si dicti parrochiani eisdem fratribus confessi essent, tenebantur nichilominus eadem peccata dictis Rectoribus seu eorum locatenentibus iterum confiteri. Nonnulli etiam ex eisdem Plebanis. Rectoribus, ac locatenentibus parrochianos predictos nisi eis confiterentur infra annum quantumcumque dictis fratribus confessi et per eos absoluti existerent iuxta formam ecclesie consuetam excommunicabant. ac eis etiam infirmis denegabant Eucharistie sacramentum. Idem Guido tunc legatus prefatus super hiis diligentius informatus, attendens premissa fore contra Constitutionem dudum per felicis recordacionis Johannem PP. XXII predecessorem nostrum super hoc editam illa fieri prohibuit per suas literas speciales. Nos igitur cupientes cunctos orthodoxe fidei professores, et viros presertim ecclesiasticos sic ad invicem et quoad alios etiam conversari, quod ex eorum verbis seu gestis nullius offendatur iustitia, nullumque animarum detrimentum proveniat, nec etiam cuiquam scandali materia preparetur, ac volentes ut quod circa observationem constitutionis eiusdem per dictum Guidonem olim legatum prefatum proinde factum est diligentius observetur, ipsorumque Ministri et fratrum supplicationibus inclinati fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios eandem Constitutionem cuius tenorem fecimus de verbo ad verbum presentibus inseri, faciatis auctoritate nostra in dicta provincia inviolabiliter observari contradictores per censuram ecclesiasticam compescendo. Non obstante si aliquibus communiter vel divisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Tenor vero dicte constitutionis talis est. Johannes Episcopus Servus Servorum Dei Venerabilibus fratribus Patriarchis, Archiepiscopis et Episcopis, ac dilectis filiis Electis, ad quos presentes litere pervenirent, Salutem et Apostolicam Benedictionem. Vas electionis eximius et egregius predicator, cuius predicatio mundum docuit universum, presumptuosam illorum refrenat audaciam solicitus, qui prudentie proprie innitentes in errores varios prolabuntur non plus sapere quam oportet, sed ad sobrietatem sapere salubri doctrina suggessit, ut iuxta sapientis eloquium quisque sue prudentie modum ponat. Sane dudum cum dilectum filium Magistrum Johannem de Polliaco sacre Theologie doctorem certis ex causis de fratrum nostrorum consilio ad nostram presentiam vocavissemus, fidedigna relatio ad nostrum perduxit auditum, quod ipse in quibusdam articulis tangentibus penitentie sacramentum non sobrie, sed perperam sapiebat infrascriptos articulos periculosos, continentes errores docens publice in suis predicationibus et in scholis; primo siquidem astruens quod confessi fratribus habentibus licentiam generalem audiendi confessiones, tenentur eadem peccata que confessi fuerunt iterum confiteri proprio sacerdoti. Secundo quod stante statuto omnis utriusque sexus edito in concilio generali Romanus pontifex non potest facere, quod parrochiani non teneantur omnia peccata sua semel in anno proprio sacerdoti confiteri, quem dicit esse parrochialem curatum, ymo nec dictus posset hoc facere, quia ut dicebat implicat contradictionem. Tertio quod Papa non potest dare generalem potestatem audiendi confessiones, ymo nec Deus, quando confessus habenti generalem licentiam teneatur iterum eadem peccata confiteri proprio sacerdoti, quem dicit esse, ut premittitur parrochialem curatum. Nos igitur scire volentes si suggesta nobis veritatem haberent, articulorum premissorum copiam eidem Magistro Johanni fecimus assignari, et ad defensionem sui audientiam plenam sibi prebuimus, tam in nostra et dictorum fratrum nostrorum presentia in Consistorio, quam alias coram aliquibus ex ipsis fratribus per nos ad huiusmodi deputatis. Verum licet prefatus Magister Johannes dictos articulos et contenta in ipsis defendere niteretur, offerebat tamen se paratum credere et tenere in premissis et aliis ea que credendo et tenendo esse fides apostolica deffiniret. Nos igitur attendentes quod dictorum articulorum assertio, predicatio, et doctrina redundare poterant in multarum perniciem animarum, ipsos per plures Magistros in Theologia examinari fecimus diligenter. Nos ipsi etiam cum dictis fratribus nostris collocutionem solertam habuimus super ipsis, per quas quidem collocutionem et examinationem super hoc prehabitas comperimus premissos articulos doctrinam non sanam sed periculosam multum et veritati contrariam continere, quos etiam articulos omnes et singulos idem Magister Johannes veris sibi rationibus opinioni sue dudum habite contrariis demonstratis in Consistorio revocavit, asserens se credere eos non esse veros, sed ipsorum contrarium verum esse, cum diceret se nescire rationibus sibi factis in contrarium respondere. Ideoque ne per assertionem, predicationem, et doctrinam huiusmodi in errorem quod absit anime simplicium prolabantur, omnes predictos articulos et quemlibet eorum tanquam falsos et erroneos, et a doctrina sana devios auctoritate apostolica dampnamus et reprobamus, de fratrum consilio predictorum doctrinam ipsis contrariam veram esse et Catholicam asserentes, cum illi qui predictis fratribus confitentur non magis teneantur eadem peccata confiteri quam si alias illa confessi fuissent proprio sacerdoti eorum iuxta dictum concilium generale. Optantes autem veritatis vias notas esse fidelibus et cunctis erroribus precludere aditum ne subintrent, fel. rec. Alexandri IIII et Clementis IIII Romanorum Pontificum predecessorum nostrorum vestigia imitando universis et singulis districtius inhibemus ne quisquam dictos articulos per nos, ut premittitur, dampnatos et etiam reprobatos vel contenta in eis vel aliquo eorum ut pote a Catholicis mentibus respuenda tenere audeat, seu defensare quomodolibet vel docere. Quocirca fraternitati vestre per apostolica scripta districte precipiendo mandamus, quatinus universi et singuli vestrum in Civitatibus et diocesibus vestris convocato Clero communiter omnia premissa et singula per vos seu alios solerter publicetis. Nos eidem Magistro Johanni mandavimus quod ipse in scholis et sermone Parisiis predictos articulos et contenta in eis tamquam veritati contrarios proprie vocis oraculo et asseveratione constanti publice debeat revocare, quod se facturum dictus Johannes efficaciter repromisit. Datum Avinione II Kalendas Augusti Anno Decimo.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. lib. 3, pars 2, epist. 73. pag. 16: vidimirte Abschrift im Landesarchiv.)

101.

Herrman Probst von Brünn bestätigt als Generalvikar des Olmützer Bischofes Johann das Uebereinkommen, welches zwischen dem Pfarrer von Waltrowitz einerseits und zwischen den Brüdern Jenczo, Beneš und Nicolaus von Rausenbruck bezüglich der Kapelle in Rausenbruck geschlossen wurde. Dt. Chunitz XI Mensis Augusti.

(Vid. Nr. 79.)

102.

Clemens VI. ertheilt dem Prager Erzbischofe Ernest das Recht, kirchliche Personen des Welt- und Klosterklerus, welche Kirchengüter besitzen oder in Orden aufgenommen sind. zu dispensiren. Dt. Avignon 17. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Venerabili Fratri Arnesto Archiepiscopo Pragen. Salutem et Apostolicam Benedictionen.

Personam tuam nobis et apostolice sedi devotam paterna benivolentia prosequentes. illa tibi libenter concedimus, per que subditorum tuorum animarum saluti valeas providere. Exhibita siquidem nobis tua petitio continebat, quod nonnulle persone ecclesiastice tam seculares, quam regulares exempte et non exempte tuarum Ciuitatis et Diocesis alique videlicet in minori constitute etate, alique per secularis potestatis intrusionem seu symoniace, aut alias minus canonice adepte ecclesiastica beneficia seu ad Religionen recipere, aliique vero ex eis maiorum excommunicationum et interdicti sententiis propterea innodate fore noscuntur. quorum excessus propter eorum multitudinem et secularem potestatem nec non scandalum, quod exinde provenire et prelationum defectum ac etiam quia pro maiori parte sunt huiusmodi excessus occulti nec apparet aliquis accusator punire. aut eos huiusmodi beneficiis, que taliter sunt adepte, privare non potes, nec eos talibus nexibus obvolutos conscientia tolerare. ipsorum ruinam aspicere periculosum existit, cum forsan ut asseris multi ex eis propter viarum discrimina et expensarum defectum gravitatem excessus ac desperationem venie nunquam absolutionum seu dispensationis sint beneficia petiture. Quare pro parte tua fuit nobis humiliter supplicatum, ut tibi quod periculis que ex premissis imminent. obviare. ac predictorum animarum saluti providere valeat, de benignitate apostolica concedere dignaremur. Nos itaque tuis in hac parte supplicationibus inclinati, fraternitati tue, de qua in hiis et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus predictas personas ab huiusmodi excommunicationum sententiis hac vice dumtaxat iuxta ecclesie formam, si id humiliter petierint, absolvendi et cum eis super irregularitatibus inde contractis et etiam quod beneficia que taliter sunt adepte eis tamen primitus et realiter omnino dimissis si eis alias canonice conferantur recipere et retinere. ac etiam in Religionibus, in quibus sic recepte sunt, remanere libere ac licite possint dispensandi. easque ad hec habilitandi, ac illis ex dictis personis, que dicta beneficia dimiserint ut prefertur de ipsis beneficiis si in eis non sit alicui specialiter ius quesitum dicteque persone alias sint ydonee de novo providendi cum omnibus iuribus et pertinentiis eorundem, inducendi quoque personas easdem vel procuratores suos earum nomine per te vel alium seu alios in corporalem possessionem beneficiorum ac iurium et pertinentiarum predictorum et defendendi inductas amotis quibuslibet illicitis detentoribus ab eisdem ac faciendi eis de dictorum beneficiorum fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obventionibus universis integre responderi. Contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendo. Non obstantibus quibuscumque constitutionibus apostolicis contrariis. seu si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales sedis apostolice vel legatorum eius literas impetrarunt, etiamsi per eas ad inhibitionem, reservationem, et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus easdem personas, quibus ut premittitur, dicta beneficia contuleris in assecutione dictorum beneficiorum volumus anteferri, sed nullum pro hoc eis quoad assecutionem aliorum beneficiorum preiudicium generari. Aut si Archiepiscopis Pragen. successoribus tuis qui erunt pro tempore vel quibusvis aliis communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur, et ad id compelli aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possint, quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem, provisionem, vel quamcumque aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam, vel totaliter non insertam effectus huius nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris literis mentio specialis: Ac insuper eisdem personis de fructibus ex dictis beneficiis male perceptis vocato ad hoc dilecto filio . . Collectore fructuum Camere apostolice debitorum per nos in illis partibus deputato concordandi, et partem ex dictis fructibus eisdem personis remittendi plenam et liberam concedimus auctoritate apostolica facultatem. Nos enim irritum decernimus et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Datum Avinione XVI. Kal. Septembris anno nono.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. lib. 2, pag. 70, epist. 1120 in vidimirter Abschrift mitgetheilt von Dr. B. Dudík.)

103.

Papst Clemens VI. bestätiget dem Nonnenkloster in Pustiměř das Patronatsrecht in Lundenburg und Gdossau, welches demselben vom Markg. Karl geschenkt wurde. Dt. Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilectis in Christo Filiabus . . Abbatisse et Conventui Monasterii Sanctimonialium ad Infanciam Sancti Salvatoris Ordinis sancti Benedicti Olomucen. diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem nostri officii ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis pro parte vestra petitio continebat, quod Carissimus in Christo filius noster Carolus Romanorum et Boemie Rex Illustris, tunc Marchio Moravie, de salute propria cogitans et cupiens terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare, Jus Patronatus, quod ipse in Luntemburg et in Kdusow Parrochialibus ecclesiis Olomucens. diocesis ratione Marchionatus Moravie tunc habebat, pro sue et parentum suorum animarum remedio vobis et Monasterio vestro pia ac provida liberalitate donavit, venerabilis fratris nostri . . Episcopi Olomucen. ad id accedente consensu prout in patentibus litteris inde confectis predicti Caroli tunc Marchionis sigillo munitis dicitur contineri. Nos igitur vestris et dicti Regis in hac parte supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eodem Rege pie ac provide factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo &c. nostre confirmationis infringere &c. Datum Avinione XIIII Kalendas Septembris Anno Nono.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. lib. 2, pars. 2, pag. 68 epist. 1114 in vidimirter Abschrift mitgetheilt von Dr. B. Dudík.)

104.

Papst Clemens VI. bestätigt die Gründung des Nonnenklosters in Pustiměř und die Güter desselben. Dt. Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilectis in Christo filiabus . . Abbatisse et Conventui Monasterii Sanctimonialium ad Infantiam Christi in Pustimir Ordinis sancti Benedicti Olomucen. diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane exhibita nobis pro parte vestra petitio continebat, quod Carissimus in Christo filius noster Carolus Romanorum et Boemie Rex Illustris tunc Marchio Moravien. de salute propria cogitans, et cupiens terrena in celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare, vobis et Monasterio vestro per venerabilem fratrem nostrum Johannem Episcopum Olomucen. de novo fundato, ut una cum dicto Episcopo eiusdem Monasterii censeretur fundator pro sue et clare memorie Elizabeth Regine Boemie genitricis sue et aliorum progenitorum suorum animarum remedio hereditatem et bona per mortem quondam Brunonis de Draczewitz fidelis sui sine herede defuncti ad eum legitime devoluta, videlicet munitionem Draczewitz cum Villa Nincowitz Schoenhof Piziestabullz (sic) Zwicow et Luhatzowitz villas et mediam villam Lowtzitz in Marchionatu suo Moravien. sitas cum censibus, redditibus, iudicibus, proventibus, hominibus, iuribus, honoribus et utilitatibus cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, rubetis, venationibus, molendinis, aquis, aquarum decursibus, piscinis, piscationibus, aucupationibus cum omni iure, proprietate et dominio pleno, mero, mixto utili et directo, cum iure patronatus ecclesie in dicta villa Lowitzitz et cum omnibus et singulis pertinentiis suis, cum ea integritate qua et quem admodum dictus Bruno hereditatem et bona eadem possederat, et prout ad eundem Carolum erant ut premittitur devoluta, pia et provida liberalitate contulit et donavit, prout in patentibus literis inde confectis eiusdem Caroli tunc Marchionis sigillo munitis, quarum tenorem presentibus inseri fecimus plenius continetur. Nos itaque vestris dictorumque Johannis Episcopi et Caroli Regis supplicationibus inclinati, quod super collatione et donatione huiusmodi ab eodem Carolo tunc Marchione pie ac provide factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica ex certa scientia confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Tenor autem dictarum literarum talis est. Nos Carolus Domini . . Regis Boemie Primogenitus Marchio Moravie ad universam noticiam volumus tenore presentium pervenire. Quod cum venerabilis in Christo Pater Dominus Johannes Episcopus Olomucen. consanguineus noster carissimus zelo devotionis ductus pro excellentissime quondam Domine Elizabeth Regine Boemie genetricis nostre et progenitorum suorum ac nostrorum divine memorie sueque et nostre animarum salute ac remedio peccatorum atque in memoriale perhenne et gloriosum. in fundo bonorum suorum Episcopalium videlicet iuxta Oppidum Pustimir (sic) Monasterium pro Sanctimonialibus ordinis sancti Benedicti in honorem venerande Infantie Christi et beate semper Virginis Marie genitricis eius fundaverit. Nos vero secum et ipse nobiscum eiusdem Monasterii sumus et perpetue esse atque censeri volumus fundatores. Ut autem nostre devotionis affectus quem circa ipsum Monasterium gerimus clareat per effectum, ac persone, que in eo Domino celi perpetuo militabunt pro nobis et Domina quondam genitrice ac progenitoribus nostris predictis tanto suarum fundant orationum libamina quanto munificentie nostre dexteram habundantius sibi senserint adfuisse. hereditatem et bona per mortem quondam Brunonis de Drazewitz sine herede pridem defuncti ad nos legitime devoluta, videlicet Munitionem Drazewitz cum villa Nicowitz, Schoenhof. Piziestabullz, Zwicow et Lubatzowitz Villas et mediam villam Lowtzitz in Marchionatu nostro Moravie sitas cum censibus, redditibus, iudicibus, proventibus, hominibus, iuribus, honoribus et utilitatibus, cum agris, cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, rubetis, venationibus, molendinis, aquis, aquarum decursibus, piscinis, piscationibus, aucupationibus, cum omni iure, proprietate et dominio pleno, mero et mixto, utili et directo, cum iure patronatus ecclesie in dicta Villa Lowtzitz et cum omnibus et singulis pertinentiis suis, cum ea integritate, qua et quemadmodum dictus quondam Bruno hereditatem et bona eadem possedit et prout ad nos sunt ut premittitur devoluta, ipsi Monasterio in nomine Domini damus, conferimus liberaliter et donamus per ipsum Monasterium sive per venerabilem Dominam Elizabeth primevam eius Abbatissam, consanguineam nostram dilectam, dicti Domini Episcopi germanam, ac per Abbatissas ei in ipso Monasterio successuras, tenenda, habenda, utifruenda et pacifice perpetuis temporibus possidenda, mandantes sub obtentu gratie nostre firmiter et districte . . Capitaneo Moravie ac universis et singulis Baronibus, Nobilibus, Vassallis, Militibus, Clientibus, Camerariis, Justitiariis, Beneficiariis, Purchrauiis, Provincialibus, Villicis et Officiatis ac ceteris fidelibus nostris quibuscumque nominibus censeantur sive cuiuscumque condicionis aut status existant presentibus et futuris, quatenus eandem Dominam Abbatissam et Abbatissas et successuras ac ipsum Monasterium in dictis hereditate et bonis omnibus aut parte ipsorum aliqua nullo unquam tempore perturbare vel impedire presumant aut quomodolibet molestare. Si quis autem contrarium attemptare presumpserit. indignationem nostram et penas graves se noverit incursurum. In cuius rei testimonium et robur perpetuo valiturum presentes literas fieri et sigillorum nostrorum fecimus appensione muniri. Actum Prage presentibus Ven. in Christo Patre Domino fratre Ulrico Episcopo Curien. et Illustribus Principibus Domino Bolezlao Duce Slesie Domino Lignicen. et Domino Nicolao Duce Opavie et Ratibore, nec non Henrico Preposito Melnicen. Cancellario nostro et Henrico de Leuchtemburch, Haimanno de Nachod.

et Hincone de Duba dicto Hlawatz fratre suo, Bohussio de Sdenitz, ac Jarossio et Czencone fratribus de Drahotusch testibus ad hoc vocatis specialiter et rogatis, et aliis pluribus fidedignis. Datum anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo primo in die beati Bartholomei apostoli. Nulli ergo etc. nostre confirmationis infringere etc. Datum Avinione XIIII Kal. Septembris anno nono.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. lib. 2, pars 2, pag. 71 epist. 1125; vidimirte Abschrift im mähr. Landesarchive; vergl. B. VII. Nr. 346.)

105.

Papst Clemens VI. bestätiget dem Nonnenkloster in Pustiměř das demselben von den Brudern Beneš und Andreas von Schumwald geschenkte Patronatsrecht in Budeč. Dt. Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilectis in Christo Filiabus . . Abbatisse et Conventui Sanctimonialium ad Infantiam Sancti Salvatoris Ordinis sancti Benedicti Olomucen. Diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis pro parte vestra petitio continebat, quod Nobiles viri Benessius et Andreas dicti de Grumewalt fratres Olomucen. diocesis de salute propria cogitantes et cupientes terrena in celestia, et transitoria in eterna felici commercio commutare Jus patronatus, quod ipsi in Parrochiali ecclesia de Budez eiusdem diocesis communiter tunc habebant pro suarum et parentum suorum animarum remedio vobis et Monasterio vestro pia et provida liberalitate donarunt prout in patentibus literis inde confectis eorumdem Nobilium sigillis munitis dicitur plenius contineri. Nos itaque vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eisdem Nobilibus proinde factum est, ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo &c. nostre confirmationis infringere &c. Datum Avinione XIIII Kalendas Septembris Anno Nono.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. tom. 2, pars. 2, pag. 77 in vidimirter Abschrift mitgetheilt von Dr. B. Dudík.)

106.

Papst Clemens VI. ernennt den Johann Stendal, Pfarrer in Zučan, zum Domherrn in Brünn. Dt. Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto Filio Johanni Stendal Canonico ecclesie sancti Petri Brunnen. Olomucen. diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Exigentibus tue probitatis meritis, super quibus apud nos laudabile tibi testimonium perhibetur, inducimur ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Volentes itaque tibi in subdiaconatus ordine constituto premissorum meritorum tuorum intuitu, nec non consideratione carissimi in Christo filii nostri Karoli Romanorum et Boemie Regis Illustris pro te nobis super hoc humiliter supplicantis gratiam facere specialem, Canonicatum ecclesie sancti Petri Brunnen. Olomucen. diocesis cum plenitudine iuris canonici apostolica tibi auctoritate conferimus et de illo etiam providemus, prebendam vero si qua in eadem ecclesia vacat ad presens vel cum vacaverit. quam tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spatium postquam tibi vel eidem procuratori vacatio illius innotuerit duxeris acceptandam. conferendam tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus. districtius inhibentes . . Episcopo Olomucen. qui est pro tempore et dilectis filiis Capitulo ipsius ecclesie ac illi vel illis ad quem vel ad quos in eadem ecclesia prebendarum collatio provisio seu quevis alia dispositio pertinet communiter vel divisim. ne de prebenda ipsa interim etiam ante acceptationem eandem nisi postquam eis constiterit quod tu vel procurator predictus illa nolueritis acceptare, disponere quoquomodo presumant. ac decernentes exnunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigeret attemptari. Non obstantibus de certo Canonicorum numero et quibusvis aliis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis. Aut si aliqui apostolica vel alia quavis auctoritate in eadem ecclesia in Canonicos sint recepti, vel ut recipiantur insistant. Seu si super provisionibus sibi faciendis de Canonicatibus et prebendis in dicta ecclesia speciales vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra in ecclesia ipsa receptis vel prebendas expectantibus in eadem te in assecutione dicte prebende volumus anteferri, set nullum per hoc eis quo ad assecutionem prebendarum et beneficiorum aliorum preiudicium generari. Seu si eisdem Episcopo et Capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sede indultum existat, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint quodque de Canonicatibus et prebendis ipsius ecclesie ac aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat. per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Seu si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus eiusdem ecclesie solitum iuramentum. dummodo in absentia tua per procuratorum ydoneum et cum ad ecclesiam ipsam accesseris corporaliter illud prestes. Seu quod parochialem ecclesiam in Schezans dicte diocesis nosceris obtinere. Nulli ergo &c. nostre collationis provisionis reservationis inhibitionis et constitutionis infringere &c. Datum Avinione XIIII Kalendas Septembris Anno Nono.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. lib. 4, pars 2, epist. 87 pag. 36; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

107.

Papst Clemens VI. reservirt auf Fürbitte Kaiser Karl IV. für den Olmützer Priester Brictius von Rouchowan eine der Verleihung des Prager Erzbisthumes zustehende Pfründe. Datum Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Brictio de Ruchwano clerico Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Laudabilia merita probitatis super quibus apud nos fidedigno testimonio commendaris nos inducunt ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Volentes itaque tibi premissorum meritorum tuorum intuitu nec non consideratione Carissimi in Christo filii nostri Karoli Romanorum et Boemie Regis Illustris pro te dilecto suo nobis super hoc humiliter supplicantis, gratiam facere specialem beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura cuius fructus redditus et proventus si cum cura vigintiquinque si vero sine cura fuerit decem et octo Marcharum argenti secundum taxationem decime valorem annuum non excedant spectans communiter vel divisim ad collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem venerabilis fratris nostri . . Archiepiscopi Pragen. et dilectorum filiorum . . Prepositi . . Decani et Capituli ecclesie Pragen., si quod vacat ad presens vel cum vacaverit quod tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spatium postquam tibi vel eidem procuratori de ipsius beneficii vacatione constiterit duxeris acceptandum, conferendum tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus. Districtius inhibentes eisdem . . Archiepiscopo . . Preposito . . Decano et Capitulo ne de beneficio huiusmodi interim etiam ante acceptationem predictam nisi postquam eis constiterit, quod tu vel procurator predictus illud nolueritis acceptare, disponere quomodo presumant. Ac decernentes ex nunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra huiusmodi beneficia expectantibus te in assecutione dicti beneficii volumus anteferri, set nullum per hoc eis quo ad assecutionem aliorum beneficiorum preiudicium generari. Seu si eisdem . . Archiepiscopo . . Preposito . . Decano et Capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim a predicta sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nulli ergo &c. nostre reservationis inhibitionis et constitutionis infringere &c. Datum Avinione XIIII Kalendas Septembris Anno Nono.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. lib. 3, pars 1, epist. 212, pag. 76; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

108.

Papst Clemens VI. reservirt auf Fürbitte Kaiser Karl IV. für den Prager Priester Nicolaus eine vom Tischnowitzer Nonnenkloster zu verleihende Pfründe. Dt. Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Nicolao Martini Clerico Pragen. Diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Laudabile testimonium quod tibi apud nos de honestate morum et vite aliisque virtutum meritis perhibetur, rationabiliter nos inducit ut ad personam tuam apostolice provisionis dexteram extendamus. Volentes itaque tibi premissorum meritorum tuorum intuitu nec non consideratione Carissimi in Christo filii nostri Karoli Romanorum et Boemie Regis Illustris pro te super hoc nobis humiliter supplicantis gratiam facere specialem beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura consuetum clericis secularibus assignari, cuius fructus redditus et proventus si cum cura vigintiquinque si vero sine cura fuerit decem et octo Marcharum argenti secundum taxationem decime valorem annuum non excedant, spectans communiter vel divisim ad collationem provisionem vel presentationem, seu quamcumque aliam dispositionem dilectarum in Christo filiarum . . Abbatisse et Conventus Monasterii sanctimonialium in Tussua Vitz Cistercien. Ordinis Olomucen. diocesis si quod vacat ad presens vel cum vacaverit quod tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spatium postquam tibi vel eidem procuratori vacatio illius innotuerit duxeris acceptandum, conferendum tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus districtius inhibentes eisdem Abbatisse et Conventui ne de dicto beneficio interim etiam ante acceptationem huiusmodi nisi postquam eis constiterit quod tu vel procurator predictus illud nolueritis acceptare, disponere quoquomodo presumant, ac decernentes exnunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra huiusmodi beneficia expectantibus te in huiusmodi beneficii assecutione volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem aliorum beneficiorum preiudicium generari. Aut si eisdem Abbatisse et Conventui vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem vel presentationem seu quamcumque aliam dispositionem conjunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia prefate sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nulli ergo &c. nostre reservationis inhibitionis constitutionis et voluntatis infringere &c. Datum Avinione XIIII Kalendas Septembris Anno Nono.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. tom. 2, pars 1, epist. 327, pag. 117; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

109.

Papst Clemens VI. bestätiget die von Johann Bischof von Olmütz als Testamentsexecutors des Prager Bürgers Nicolaus Bolizanetus mit Genehmigung des Prager Erzbischofes Ernst gemachte Stiftung eines Benedictiner-Nonnenklosters in Prag. Dt. Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Ad perpetuam rei memoriam.

Hiis que ad divini cultus augmentum, sacreque religionis propagationem pie ac laudabiliter facta sunt, apostolici libenter adicimus muniminis firmitatem. Sane pro parte venerabilis fratris nostri Johannis Episcopi Olomucen. petitio nobis exhibita continebat, quod quondam Nicolaus Bolizaneti Civis Pragen. condens de bonis suis in sua ultima voluntate testamentum, inter cetera voluit et ordinavit, quod ad divini nominis laudem pro sue et parentum suorum animarum salute de quibusdam tunc expressis, et aliis bonis suis quidam religiosus locus primarius eiusdem Episcopi, quem predicti sui executorem constituit testamenti fundaretur et etiam dotaretur, et quod post hec dicto Nicolao viam universe carnis ingressus (sic) idem Episcopus tamquam Executor testamenti predicti tam de premissis in eodem testamento expressis, quam aliis bonis ipsius testatoris et per eundem Episcopum de pecuniis testatoris eiusdem acquisitis quoddam Monasterium Sanctimonialium ordinis sancti Benedicti ad Dei laudem et sub vocabulo misericordie Domini in civitate Pragen. fundavit pariter et dotavit Abbatissam et Moniales reddituras ibidem perpetuo Altissimo famulatum instituens in eodem. Et subsequenter idem Episcopus pro anime sue remedio et augmento Monasterii prelibati ut ipse dicti Monasterii proprius fundator etiam existeret nonnulla de bonis suis ad eum ratione persone sue spectantibus donavit Abbatisse et Monialibus ac Monasterio prelibatis ad hec omnia per eundem Episcopum facta venerabilis fratris nostri Arnesti Archiepiscopi Pragen. accedentibus licentia et consensu prout in patentibus Archiepiscopi predicti quas presentibus inseri fecimus litteris super huiusmodi fundatione, dotatione, et donatione confectis plenius continetur. Quare prefatus Episcopus nobis humiliter supplicavit ut fundationem, dotationem, et donationem huiusmodi confirmare de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque ipsius Episcopi nec non Carissimi in Christo filii nostri Karoli Romanorum et Boemie Regis Illustris in hac parte supplicationibus inclinati fundationem et dotationem ac donationem predictas ratas et gratas habentes illas ex certa scientia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenor autem dictarum litterarum eiusdem Archiepiscopi talis est. Nos Arnestus Dei et apostolice sedis gratia sancte Pragen. ecclesie Archiepiscopus ad universorum presentium inspectorum deducimus notitiam, quod venerabilis in Christo Pater et dominus dominus Johannes Episcopus Olomucen. frater noster nobis significare curavit quod dudum bone memorie Nicolaus Bolizaneti quondam Civis maioris Civitatis Pragen. dum adhuc ageret in humanis locum aliquem religiosum cupiens terrena et transitoria pro eternis felici commercio commutare, conceperat et proposuerat, ac omnino in animo suo firmaverat pro sue et progenitorum suorum animarum peccatorumque remedioque et salute construere et fundare, ipsumque pro suo posse dotare et ditare. quod tamen infirmitate et demum morte preventus non perfecit ymo nec etiam inchoavit. Nolens tamen ipse Nicolaus ut sui desiderii propositio frustraretur, vel in aliquo fraudaretur, sed potius executioni mandaretur, licet infirmus corpore et in lecto egritudinis constitutus, in quo finaliter cursum sue vite finivit, sanus tamen et integra mente testatum condidit, et eiusdem Testamenti executionem dicto domino Episcopo Olomucen. fratri nostro commisit constituens et deputans eum principalem et specialem executorem sue extreme et ultime voluntatis rogans et deputans inter cetera eundem dominum Episcopum, ut pretaxatum suum propositum dudum per ipsum ut predicitur conceptum de fundando et construendo ac dotando huiusmodi loco religioso efficaciter adimpleret legans et relinquens Villam lubodersiz ac certas pertinentias pro fundatione et dotatione predictis. Quo testamento sic per ipsum facto et condito prefatus Nicolaus in Christo cum patribus obdormivit. Considerans autem predictus frater noster Episcopus Olomucen. decens et meritorium fore defunctorum pias et ultimas voluntates sollerti ac diligenti studio adimpleri, volens quod predicti quondam Nicolai dispositionem effectui mancipare, petita a nobis licentia et auctoritate primitus et obtenta Monaster. Sanctimonialium ordinis sancti Benedicti in quadam area seu loco plateo seu vico Judeorum continguo et vicino in dicta Civitate Pragen. situato prout etiam ipse Testator sic fieri decreverat et disposuerat accedente ad hoc felicis recordationis Illustrissimi principis quondam domini Johannis tunc Boemie Regis conniventia et consensu fundavit constituit et erexit institutis in eo eadem auctoritate nostra sibi per nos in hac parte similiter et specialiter tradita et concessa Abbatissa et Sanctimonialibus. quo in dicto Monasterio sub regula et regulari habitu predicti ordinis sancti Benedicti omnipotenti Deo devote et humiliter famulantes divinum officium diurnum videlicet et nocturnum deberent et debeant decantare, ac eidem Monasterio in dicto officio vigilanter et fideliter deservire. Ne autem alicuius necessitatis occasio seu defectus temporalium eas desides faceret aut robur quod absit conversationis infringeret presertim cum spiritualia sine temporalibus non subsistant. Idcirco prefatus frater noster Episcopus Olomucen. executor quondam Nicolai predicti bona seu villas infrascriptas videlicet lubodersiz. que per dictum Testatorem pro huiusmodi fundatione relicta fuerit, ut prefertur, et Rzissud quam dictus dominus Episcopus Olomucen. pro pecunia dicti Testatoris emit et pro eodem Monasterio comparavit pro sustentatione et usu ac ad opus dictarum scilicet Abbatisse et Monialium cum omnibus pertinentiis earumdem memorato Monasterio iure proprietatis per ipsum Monasterium perpetuis temporibus possidendas vice et nomine dicti Testatoris tradidit contulit donavit procuravit etiam dictus dominus Episcopus certos annuos redditus fere quinquaginta sexagenarum per heredes et executores quondam Meynlini fratris dicti Nicolai Testatoris, quos idem Meynlinus morte sua reliquerat, et in pios usus pro suorum remedio peccatorum converti iusserat mandans ipsos alicui pio et religioso loco seu cenobio applicari prenominato Monasterio perpetue donationis titulo usibus et substentatione dictarum Abbatisse et Monialium ut predicitur que nunc sunt, et que pro tempore fuerint assignari per ipsas et dictum monasterium perpetuis temporibus similiter possidendos et tenendos. Sunt etiam adhuc certe pecunie per dictum Testatorem videlicet Nicolaum relicte pro quibus debent maiores et ampliores redditus pro dicto Monasterio et dictarum Monialium usibus comparari. Sane volens et cupiens prelibatus dominus Episcopus Olomucen. fundationis dicti Monasterii participium obtinere, ac pro fundatore ipsius ac una cum dicto Testatore reputari et censeri Curiam suam quam nunc inhabitat in predicta Civitate Pragen. iuxta portam sancti Benedicti sitam prefato Monasterio proprietatis iure contulit et donavit secundum formam dispositionis ipsius domini Episcopi in utilitates evidentes dicti Monasterii perpetuo convertendas, ut autem premissa omnia et singula, que superius sunt expressa firma stabilitate serventur, et robur perpetue obtineat firmitatis recognoscimus presentibus et fatemur omnia et singula ut prefertur que per dictum fratrem nostrum Episcopum Olomucen. sunt disposita ordinata et facta de nostra licentia et auctoritate ut est dictum ac de nostra voluntate et scientia processisse, ac disposita facta et ordinata fuisse, que omnia ex superhabundanti et ad cautelam rata et grata habentes ipsa presentis scripti patrocinio roboramus, dantes et concedentes in testimonium premissorum presentes nostras litteras sigillorum nostrorum appensione munitas. Actum et datum Prage Anno Domini millesimo trecentesimo quadragesimo octavo XI die mensis Septembris. Nulli ergo &c. nostre confirmationis infringere &c. Datum Avinione XIIII Kalendas Septembris Anno Nono.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. tom. 3, pars. 2, epist. 461, pag. 100; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

110.

Papst Clemens VI. befiehlt dem Olmützer Bischofe Johann, dass er dem Markgrafen Johann von Mähren die Dispens ertheile, in der Ehe mit Margaretha, Tochter des Troppauer Herzoges Nicolaus, seiner Verwandten, zu verbleiben. Dt. Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Venerabili Fratri Episcopo Olomucen. Salutem et Apostolicam benedictionem.

Exhibita nobis pro parte dilecti filii Nobilis Viri Johannis Marchionis Moravie et dilecte in Christo filie Nobilis Mulieris Margarite nate dilecti filii Nobilis Viri Nicolai Ducis Oppauie tue Olomucen. Diocesis petitio continebat, quod ipsi olim non ignorantes se fore tertio consanguinitatis gradu coniunctos et propter hoc non posse ad invicem matrimonialiter copulari, matrimonium inter se per verba de presenti more illius patrie solempniter contraxerunt de facto, illudque per carnalem copulam confirmarunt. Quare pro ipsorum parte fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum ipsi propter premissa sententiam excommunicationis incurrerint, et in dicto matrimonio absque dispensatione apostolica licite remanere non possint, et ex eorum separatione si fieret magna possent scandala verisimiliter exoriri providere eis de opportuno absolutionis et dispensationis beneficio misericorditer dignaremur.

Nos igitur qui salutem appetimus singulorum, et inter Christi fideles pacis et tranquillitatis comoda procuramus, volentes huiusmodi scandalis precavere, carissimi quoque in Christo filii nostri Caroli Romanorum et Boemie Regis Illustris pro dicto Marchione fratre suo nobis super hoc humiliter supplicantis, ac eorumdem Marchionis et Margarite ex certis causis nobis expositis supplicationibus inclinati, fraternitati tue de qua in hiis et aliis gerimus in Domino fiduciam specialem per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus prefatis Marchione et Margarita separatis ad tempus de quo tibi videbitur expedire, ipsos ab eadem excommunicationis sententia quam propter premissa incurrisse noscuntur, auctoritate nostra iuxta formam ecclesie absolvas, iniunctis eis inter alia sub virtute iuramenti prestandi quod similia de cetero non committant, nec committentibus prebeant consilium, auxilium vel favorem, et infra biennium proximum fundent duas Capellas, et quamlibet earum dotent de annuis perpetuis redditibus quadraginta florenorum auri, nec non bona penitentia salutari, et aliis que de iure fuerint iniungenda. Et demum si tibi videbitur quod huiusmodi sit dispensatio concedenda, super quo tuam conscientiam oneramus, cum eisdem Marchione et Margarita ut, impedimento quod ex dicta consanguinitate provenit non obstante, matrimonium de novo invicem contrahere, et in eo postquam contractum fuerit licite remanere valeant eadem auctoritate dispenses, prolem ex huiusmodi susceptam et suscipiendam matrimonio legitimam decernendo. Datum Avinione XIIII Kalendas Septembris Anno Nono.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. tom. 2, pars. 2, pag. 30, epist. 1943, in vidimirter Abschrift mitgetheilt von Dr. B. Dudík.)

111.

Papst Clemens VI. bestätigt dem Nonnenkloster in Pustiměř die 8. September 1348 datirte Schenkungsurkunde des Bischofes Johann von Olmütz. Dt. Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilectis in Christo Filiabus . . Abbatisse et Conventui Monasterii Sanctimonialium ad Infantiam Christi in Pustinir Ordinis sancti Benedicti Olomucen. diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Hiis que ad caritatis opera exercenda pia devotione fidelium laudabiliter facta sunt, libenter adicimus apostolici muniminis firmitatem. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod Ven. Frater noster Johannes Episcopus Olomucen. Monasterii vestri fundator, in quo . . Abbatissam et Conventum reddituras ibidem Altissimo famulatum perpetuo collocavit, et temporali etiam sustentatione vestra curam agens diligentem, munitionem et Oppidum Swabnitz nec non Oppidum Schreyneri, ac Villam Praus adiacentem Ville Pustinir, item Schonwelt et Odratiez Villas cum omnibus censibus, redditibus, proventibus, indiciis, agris cultis et incultis, silvis, nemoribus, pratis et pascuis, venationibus, aucupationibus, aquis, decursibus aquarum, piscinis, piscationibus, molendinis, montibus, planis, collibus, vallibus et aliis suis pertinentiis universis, nec non Vineas in minori Nempczitz cum earundem vinearum ac munitionis Oppidorum et Villarum predictarum pleno iure proprietate ac dominio per eum legitime acquisita et ad ipsum ratione persone sue spectantia, vobis et Monasterio vestro liberaliter donavit et contulit per vos et predictum Monasterium perpetuis temporibus pacifice possidenda prout in patentibus literis inde confectis predicti Episcopi sigillo munitis, quarum tenorem presentibus inseri fecimus, plenius continetur. Nos itaque vestris dictique Episcopi nec non Carissimi in Christo filii Caroli Romanorum et Boemie Regis Illustris in hac parte supplicationibus inclinati quod super collatione et donatione huiusmodi ab eodem Johanne Episcopo pie ac provide factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica ex certa scientia confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Tenor autem dictarum literarum talis est. In nomine Domini Amen. Johannes Dei et Apostolice Sedis gratia Episcopus Olomucen. Venerabili . . Abbatisse et Conventui Sanctimonialium Monasterii ad Infanciam Christi in Pustinir Ordinis sancti Benedicti suarum fundationis et diocesis in perpetuum. Quamvis universis Regularis vite professoribus ad impendenda caritatis opera ex iniuncte nobis divinitus dispensationis ministerio nos generaliter sentiamus obnoxios, specialiter tamen ad sacratas Deo virgines dexteram nos decet extendere munificentie pietatis que in sexu fragiliori asperitatem vite subeunt arcioris, et ab seculi huius iam sequestrate turbinibus eius oblectamenta despiciunt soli Christo inherere contendunt, cui se voto celebri desponderunt, nil de rebus transitoriis, nil de aulis Regum terrestribus, nilque de vite huius solicitudinibus meditantes. Talium namque meritis ad pacis et consolationis eterne speramus Domino largiente pertingere visionem, dum eis obsequendum Domino presentis pacis et tranquillitatis ac necessitatis temporalis aptam et pacificam constituimus mansionem. Sane cum dudum inspirante nobis eo, qui fons est bonorum omnium et origo, Monasterium vestrum erexerimus, fundaverimus, et construxerimus, ac vos in eo tanquam novellas plantas in recenti viridario que virtutum et devotionis operibus fructum delicatum afferant amatori virginitatis et conservatori castitatis acceptum duxerimus collocandas, de temporali etiam vestra sustentatione curam agentes paterna solicitudine diligentem, munitionem et Oppidum Swabnitz nec non Oppidum Schreyneri (sic) ac Villam Praus adiacentem Ville Pustinir. Item Schonwelt et Odratiez Villas cum omnibus censibus, redditibus, proventibus, iudiciis, agris cultis et incultis, silvis, nemoribus, pratis, pascuis, venationibus, aucupationibus, aquis, decursibus aquarum, piscinis, piscationibus, molendinis, montibus, planis, collibus, vallibus et aliis suis pertinentiis universis nec non vineas in minori Nempzitz cum earundem vinearum ac munitionis Oppidorum et Villarum predictarum pleno iure, proprietate, ac dominio pro eis pecunia nostra personali nostris circa Serenissimos dominos Reges Boemie, Marchiones Moravie, aliosque Principes serviciis et laboribus acquisite, de speciali Regum et Marchionum ipsorum consensu et voluntate, comparavimus, vobis, Monasterio vestro predicto in Dei nomine damus, conferimus, liberaliter et donamus per Monasterium ipsum ac per vos scilicet Abbatissam et Conventum qui sunt et qui fuerint pro tempore ad Mensam vestram seu pro sustentatione corporali tenenda habenda utifruenda et perpetuis temporibus pacifice possidenda in ius et proprietatem memorati Monasterii atque vestram predicta munitionem Oppida Villas et alia omnia pretacta de certa scientia transferentes ac in persona Christi eas ac ea vobis hodie devote ac humiliter offerentes. In quibus si quis in parte vel in toto vobis quid intulerit violentie, oppressionis vel molestie contra Regum et Marchionum predictorum collata vobis gratiosa privilegia, immunitates ac libertates, gratias ac indulta directe vel indirecte, publice vel occulte, nisi super eo congruam vobis satisfactionem prestiterint, cum Datan ac Abyron, quos terra vivos absorbuit, recipiat portionem. In quorum omnium perpetuam firmitatem presentes literas fieri iussimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Actum et Datum Pustinir Anno Dni. millesimo trecentesimo quadragesimo octavo in celebritate Nativitatis sancte Marie. Nulli ergo &c. nostre confirmationis infringere &c. Datum Avinione XIIII Kalendas Septembris Anno Nono.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. lib. 2, pars. 2, pag. 58, epist. 1089 in vidimirter Abschrift mitgetheilt von Dr. B. Dudík.)

112.

Papst Clemens VI. ernennt den Konrad von Smedebergh auf Fürbitte Kaiser Karl IV. zum Domherrn in Olmütz. Dt. Avignon 19. August 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Conrado de Smedebergh Canonico Olomucen. in utroque iure Baccalario Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Litterarum scientia, vite ac morum honestas, aliaque in te vigentia multiplicia merita probitatis super quibus apud nos fidedigno commendaris testimonio promerentur, ut personam tuam apostolicæ liberalitatis gratia prosequamur. Hinc est quod nos volentes tibi premissorum intuitu nec non consideratione Carissimi in Christo filii nostri Karoli Romanorum et Boemie Regis Illustris nobis etiam pro te super hoc humiliter supplicantis gratiam facere specialem Canonicatum ecclesie Olomucen. cum plenitudine iuris canonici apostolica tibi auctoritate conferimus et de illo etiam providemus prebendam vero nec non dignitatem vel personatum seu officium cum cura vel sine cura si que vel si qui aut si qua in dicta ecclesia vacant ad præsens vel cum vacaverint, quas vel quos seu que tu per te vel procuratorem tuum ad hoc specialiter constitutum infra unius mensis spatium postquam tibi vel eidem procuratori vacatio illarum vel illorum innotuerit duxeris acceptandas vel acceptandos seu acceptanda, conferendas, vel conferendos, seu conferenda tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus districtius inhibentes venerabili fratri nostro . . Episcopo et dilectis filiis Decano et Capitulo Olomucen. ac illi vel illis ad quem vel ad quos in dicta ecclesia prebendarum et dignitatum vel personatuum seu officiorum collatio provisio seu quevis alia dispositio pertinet communiter vel divisim, ne de prebenda et dignitate seu personatu vel officio huiusmodi interim etiam ante acceptationem eandem, nisi postquam eis constiterit quod tu vel procurator predictus illas vel illos seu illa volueritis acceptare, disponere quo quomodo presumant, ac decernentes ex tunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Non obstan. de certo Canonicorum numero et quibuslibet aliis ipsius ecclesie statutis et consuetudinibus contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis. Aut si aliqui apostolica vel alia quavis auctoritate in eadem ecclesia in Canonicos sint recepti, vel ut recipiantur insistant. Seu si super provisionibus sibi faciendis de Canonicatibus et prebendis ac dignitatibus vel personatibus seu officiis in ipsa ecclesia speciales vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales nostras vel predecessorum nostrorum Romanorum Pontificum aut legatorum sedis apostolice litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra in ipsa ecclesia receptis, vel prebendas aut dignitates vel personatus seu officia vel beneficia huiusmodi expectantibus te in assecutione predictorum prebende ac dignitatis seu personatus vel officii volumus anteferri, set nullum per hoc eis quo ad assecutionem prebendarum ac dignitatum seu personatuum vel officiorum et beneficiorum aliorum preiudicium generari. Seu si eisdem Episcopo et Capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim a predicta sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur, et ad id compelli non possint, quodque de Canonicatibus et prebendis ac dignitatibus vel personatibus seu officiis ipsius ecclesie vel aliis beneficiis ad eorum collationem provisionem vel quamcumque aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differi, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Seu si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie solitum iuramentum, dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum et cum ad ecclesiam ipsam accesseris corporaliter illud prestes. Seu quod in Bambergen. et in sancti Jacobi extra muros Bambergen. ecclesiis Canonicatus et prebendas quos nondum es pacifice assecutus, ut asseris et parochialem ecclesiam in Madericz Olomucen. diocesis obtines. Volumus autem quod quamprimum vigore presentium dignitatem vel personatum aut Curatum officium pacifice fueris assecutus dictam parochialem ecclesiam, quam ut premittitur obtines, quamque extunc vacare decernimus omnino dimittere tenearis. Nulli ergo etc. nostre collationis provisionis reservationis inhibitionis constitutionis et voluntatis infringere etc. Datum Avinione XIIII Kalendas Septembris Anno Nono.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. lib. 2, pars 1, epist. 5 pag. 31; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

113.

Markgraf Johann von Mähren bestätiget der Stadt Ung. Hradisch alle von den früheren Landesfürsten erhaltenen Privilegien. Dt. Bisenz 22. August 1351.

Nos Johannes dei gracia Marchio Morauie. Ad vniuersorum tam presencium quam futurorum volumus peruenire nocionem. Quod accedentes ad nostram presenciam fideles nostri dilecti, Ciues Ciuitatis nostre in Redisch, exhibuerunt nobis suas litteras et diuersa priuilegia, non rasa, non cancellata, nec in aliqua sui parte viciata, immunitates, iura et gracias continencia, ipsis a felicis recordacionis quondam Regibus Boemie, videlicet Othakoro et Wenczeslao factas, datas, traditas et concessas. Et tandem cum augmento graciarum aliarum per Serenissimum Johannem, Boemie Regem Comitemque Lucemburgensem, genitorem nostrum karissimum, et demum per Inuictissimum principem, dominum Karolum, semper augustum, Romanorum et Boemorum Regem, dominum et fratrem nostrum karissimum, cum adhuc in minoribus fuisset constitutus, benigniter confirmatas. A nobis humiliter supplicarunt: vt easdem gracias, iura et immunitates nostris litteris approbare, ratificare et innouare de innata nobis clemencia dignaremur. Nosque ipsorum tam iustis quam racionabilibus supplicacionibus fauorabiliter annuentes, cupientesque in hoc predictorum principum, et paternis ac fraternis inherere vestigiis, ipsas litteras, priuilegia, immunitates, iura et gracias ipsi Ciuitati, et Ciuibus in ipsa residentibus, tam per dictos principes quam per Genitorem et fratrem nostrum prefatos porrectas, approbamus, ratificamus, innouamus, et auctoritate presencium ex certa nostra sciencia confirmamus. Volentesque easdem vniuersas et singulas, prout in ipsorum priuilegiis ac litteris continentur plenius, ratas, gratas, et firmas perpetuis in antea temporibus inuiolabiliter permanere harum nostrarum testimonio litterarum. Datum in pysentz, in octaua Assumpcionis Marie Virginis benedicte. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo.

(Orig. Perg. im Archive der Stadt Ung. Hradisch.)

114.

Herzog Nicolaus von Troppau schenkt dem Hospitale zu St. Nicolaus bei Troppau ein Allod. Dt. Troppau 1. September 1351.

Nos Nicolaus dei gracia Oppauie et Rathoworie dux Omnibus imperpetuum Pium esse censemus et consonum racioni ad salutisque augmentum nobis et ad eterne vite gaudia prouenire, vt ea que ad . . . opera instauramus et multiplicationis sustentationem deuotarum personarum ac pauperum Christi in quorum specie ipsum christum sustentare et fouere uidemur, eterneque glorie cumulum multiplicare in augmentacionibus huiusmodi euidentissime credimus et speramus. Eapropter ad vniuersorum noticiam volumus peruenire quod cupientes hospitali sancti nicolaij pre foribus ciuitatis nostre oppauie que nostre fundationis principium esse uidetur (?) et benignum nostrum affectum respicere augmentacionibus et incrementis ut eo melius et protensius diuino seruicio et sustentamento pauperum infirmorum inibi degencium prouideatur inposterum effectuosius prouidere, allodium nostrum dudum possessum et adhuc ad tempora uite per magistrum Waltherum nostrum iudicium diuturnum fidelem et sincere dilectum possidendum in uilla Kylessowicz ante preurbium dicte ciuitatis Oppauie situatum cum omnibus pertinencijs et appendijs suis Inquibuscunque rebus consistunt, aut quocunque nomine censeantur prout dictus magister Waltgerus actenus dictum allodium rexit tenuit et possedit dicto hospitali sancti Nicolai pro nostra predecessorum ac successorum nostrorum animarum salute et eterno testamento damus conferimus liberaliter et donamus ipsi hospitali dictum allodium ad dunantes et inperpetuum incorporantes. cum heredibus et successoribus nostris in evum omnia prelibata grata et rata habentes plena auctoritate et excerta nostra sciencia aprobando liberalius confirmantes. harum nostrarum testimonio quibus sigilla nostra sunt appensa litterarum. Datum Oppauie anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo in die beati Egidij confessoris Inpresencia Heynconis de Zubsicz (?) Alsiconis de Fulnsteyn. Henrici dicti hoberk et Franczisci rectoris ecclesie ingretz prothonotarij nostri et plurimorum fidedignorum uirorum intestimonium omnium premissorum.

(Abschrift aus dem Orig. in der Boč. Sammlg. Nr. 3289 im Landesarchive.)

115.

Johann Markgraf von Mähren ernennt den Rector der Kirche in Grätz bei Troppau zu seinem Kapellane. Dt. Olmütz 5. September 1351.

Johannes Dei gracia Marchio Morauie honesto viro Francisco Cristani rectori ecclesie in Grecz prope Oppaniam diocesis Olomucensis soceri nostri karissimi domini Nicolai Oppauie et Ratyborie ducis illustris prothonotario et capellano deuotoque nostro dilecto graciam suam et bonam voluntatem. Gratum sencientes de fama tue deuocionis et legalitatis odorem dignum duximus, vt personam tuam congruis preueniamus honoribus et specialis dileccionis tytulo premiemus. Vt igitur tue deuocionis erga nos tanto feruencior crescat affeccio, quanto te nostri fauoris patrocinio senseris insignitum, te in capellanum nostrum recipimus et capellanorum nostrorum collegio sociamus volentes vt deinceps nostre celsitudinis suffultus vmbraculo omnibus iuribus et graciis quibus alii nostri capellani freti sunt actenus et fruuntur et iam gaudeas in antea et vtaris et ad maiorem nostre gracie cumulum tuos et bonorum ecclesie tue predicte Greczensis et potissime in bonis ville Waczenowicz, que dudum ad dictam pertinet et pertinere videtur ecclesiam, situate prope ciuitatem nostram Olomucz volumus et tenebimur omnimode liberalius defensare, mandantes et seriose iniungentes vniuersis et singulis terrigenis, officialibus, capitaneis seu aduocatis nostris per Moraniam vndique constitutis et precipue pureranio nostro Olomucezensi, qui pronunc est et fuerit in futurum, vt bona quecunque ad dictam ecclesiam pertinencia et pocius villam Waczenowicz antedictam, que diuturnis preteritis temporibus ob honorem et reuerenciam sanctissimi martiris conpatriste nostri sancti Wenczeslai sepedicte ecclesie per predecessores nostros principes terrarum Boemie et Moranie donata et adiuncta in perhenne noscitur testamentum, defendant et defendere ac protegere nec non manu tenere curent, nostro nomine, heredum et successorum nostrorum ne vmquam insultibus quibuscunque seu perturbacionibus vel violenciis an molestiis aliqualiter occupentur, harum nostrarum testimonio litterarum. Datum Olomucz anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo secunda feria ante natiuitatem sancte Marie gloriose virginis.

(Abgeschrieben von A. Boček aus dem Orig. im Olmützer Kapitelarchive.)

116.

Henricus dux Glogoviae Carolo IV. regi Bohemiae et eiusdem regni coronae praestat homagium pro ducatu Placentino, "qui per mortem illustris Principis Domini Bolkonis olim Ducis ibidem . . . vacavit et ad coronam regni Boemie ordinarie deuolutus est." Datum Pirnis in vig. natiuitatis b. Marie Virginis gloriose = 7. September 1351.

(Die Urkunde in Abschrift in Privileg. Reg. Boh. Manusk. M. VII. 28. im Landesarchive p. 252.)

117.

Vergleich zwischen dem Kloster Maria Saal und den Brünner Bürgern bezuglich des Weinzehentes in Auspitz. Dt. Brunn 8. Septbr. 1351.

In Nomine domini Amen. Quamquam consuetudinis vsusque longeui non uilis sit auctoritas, verum non vsque adeo sui ualitura momento vt aut racionem vincat aut Legem Eapropter Nos Wocko de Holnsteyn et Wenczeslaus de Awspecz pro parte Venerabilis domine Abbatisse et Conuentus Monasterii Aule Beate virginis in Antiqua Brunna Cysterciensis ordinis, nec non Marcus Poherlicerii et Anshelmus Ciues Brunenses pro parte eiusdem Ciuitatis et Ciuium Vinetas in Awspecz possidencium et in antea habencium. Arbitri. arbitratores, diffinitores et compositores amicabiles, ac Hermannus Prepositus Brunensis et Theodericus Mauricii de Wassatitz Ciues Brune superarbitri dati et electi a predictis partibus in causa infrascripta ad perpetuum rei memoriam Notum facimus presentibus vniuersis Quod ad gloriosissimi Principis Domini nostri domini Johannis Marchionis Moranie presenciam accesserunt de consilio Jurati Ciues Ciuitatis Brune suo et aliorum quorum interest et inter-

[illegible] Concilium nomine exponentes et declarantes Causas quasdam longe conswetudinis, quibus singuli et vniuersi vinearii ac Monticole, Ciues predicti, se grauatos actenus asseruerant et iam multis retroactis temporibus fatigatos pretextu Vinearum suarum in Awspecz presertim super recepcione inmoderata Decimarum Annue de eisdem per Venerabiles dominam Abbatissam et Conuentum Monasterii Aule beate Marie virginis in Antiqua Brunna facta et vsque in hodiernum obseruata, propter quam et specialiter loci distanciam in colendo easdem et fruenda ipsi ciues defectum suum magis quam profectum hucusque se cognouisse retulerunt. Ipse quoque dominus Marchio accepta fauorabili benignitate deposicionis eiusdem serie Causam ipsam Mandauit continuo prefatis domine Abbatisse et Conuentui denunceiari debite et sine quaque lesione rei ecclesiastice decidendam. Quo facto statim ipse virgines in Venerabili earum Capitulo more solito congregate sollempni pertractacione et consilio decernebant Judicantes causam ipsam in toto de sua parte prout fecerunt plena auctoritate arbitris et diffinitoribus certa compromissione adhibita committendam. Similique modo memorati Ciues pro sua parte in arbitros, arbitratores et diffinitores legittimos ac superarbitros, ut supperius et subter annectitur, compromiserunt in solidum. Nos itaque Dei nomine invocato vice sacramenti Religionis iam dicta gratuite assumpsimus arbitria Nolentes sicut nec debuimus rem ecclesiastici nominis aliqua inconuenienti nouitate fore ledendam. Auditis et intellectis omnibus, que super causis et materia predicta dicere et ostendere voluerunt ex vtriusque partis diligenter investigata et cognita voluntate pro bono, utilitate et comodo Monasterii et Ciuium dictorum ex vigore compromissi predicti in nos facti Laudamus, arbitramur, dicimus, pronunciamus atque mandamus, Quod de melioribus Montibus in Awspecz et Circumcirca, quorum nomina per totum sunt hec, Primo Strazperch Inferior. Item Altnperch inferior. item Pawmgartenperch preter vnam Vineam assitam Iherr vocatam, que soluit cum leuioribus Vineis, Item Steyerwiczerperch Inferior, Item duo Mitlern Rosenperge, Item Steynperch vsque ad Spinetum. Item Hawnolt, pro Vrna qualibet communi et iusta, qua ibidem conswete emitur et venditur, debent dari Nomine Decime Quinque grossi denariorum Pragensium vsualium. Item de Mediocribus Montibus vinearum ibidem, quorum nomina sunt hec. Primo Mitlernhaselngut. Item Duo Montes dicti Schonenperch et Schonenpergel. Item Morker. Item Feyalberch. Item Strazperch superior. Item Altnperch superior. Item Steyerwiczerperch superior, Item Wysen. Item Nycolcziczerperch. Item Starwiczerstrazperch debent dari nomine Decime pro Vrna predicta Quatuor grossi dictorum denariorum. Item de aliis, omnibus leuioribus seu humilioribus Montibus per totum, qui sunt et in futurum plantabuntur, debent dari nomine decime pro Vrna prefata Tres grossi denariorum eorundem. Item Notario vindemii detur nomine Sallarii in vniuerso de qualibet integra Vinea Vnus grossus, de Media vinea Medius grossus, de Quartali vinee Tres hallenses, Item cum primum in vero debiti temporis Vindemio Tribus diebus ab inicio primis vindemiatum ibidem fuerit. Mox Quarta die sequenti vniuersi Ciues Brunenses potuerint vindemiare et statim cum postulauerint a decimatoribus ad deducturam in recipiendo Decimam debent ut premittitur expediri. Item omni Anno ammodo Judex in Awspecz assumptis ibidem Quatuor Juratis, qui pro tempore fuerint fide sua dominio et vniuersitati prestita statuant precium Putatoribus seu Incisoribus Vinearum et eciam Ligonariis iustum et moderatum, secundum quod de tempore et personis conueniencius pro Communi commodo poterint ordinare et Contemptoribus huius Statuti precii penam infligant arbitrariam dominio erogandam. Item Vasitractura sua cuilibet habenti proprias Scalas, funes et necessaria de vinis saltem sibi crescentibus non prohibentur. Sed si quis vasitracturam precio ibidem conuenerit ante Vineas uel in loco Tortulacionis, dentur de Carrata qualibet in precio tantum vnus grossus et de Ternario quolibet tantum octo Hallenses. Item Carrata iusta capere debet Viginti octo Vrnas in Mensura et quia in Arbitriis invicem pena promittitur, ut metu eius a placitis non recedatur, Ideo hanc penam in hiis scriptis duximus statuendam Quod quicumque precium et quociens contra presens arbitrium nostrum vel aliquid eius Capitulum per nos factum quouis modo venerit vel uenire attemptauerit seu contra venienti vnquam ullo tempore consenserit, mox ipso facto pars inobediens domino Marchioni Morauie, qui est aut pro tempore fuerit, obnoxia sit pro pena in Ducentis Marcis grossorum denariorum predictorum mox soluenda, qua soluta vel non soluta rata tamen et integra ac intacta permaneant omnia et singula prenotata. In cuius rei robur presentes litaras dedimus nostris Sigillis roboratas. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo VI° ydus Septembris.

Nos quosque Elyzabeth Abbatissa Sdenca Priorissa et Conuentus Monasterii Aule Beate virginis predicti nostris Sigillis nec non Hermannus Prepositus Brunensis predictus Venerabilis domini Johannis Episcopi Olomucensis vicarius in Spiritualibus generalis auctoritate eiusdem ordinaria Sigillo Vicariatus, ac . . Judex et Jurati Ciues Brunenses Sigillo Ciuitatis eiusdem presentibus literis appensis premissa omnia et singula de nostra certa sciencia. Licencia, indultu et consensu expresso arbitrata, facta et ordinata de mera et voluntaria Liberalitate nostra Approbamus et Ratificamus et Confirmamus in omne ewum valitura. Datum et actum Anno domini et die Mensis ut Supra.

(Orig. Perg. 10 häng. Sig. im Archive des Kl. Maria Saal lit. Q. n. 21, im Landes-Archive.)

118.

12. September 1351.

Margaretha abbatissa — Gerussa priorissa et conuentus Sororum s. Jacobi Olomucensis Nicolaum nostrum capellanum et Magistrum Jaroslaum — delegant — sibi et monasterio sancte Marie Brune per dominam Sabinam bone memorie de Coriczan apud dominum Andream de Rzeczicz et — honorabilem Sezamam de Vsk Pragenis diocesis ipsis legauerat — ut levent — coram Witkone decano, Ratiborio, Chunrado de Muglicz et Nicolao de Mikulowicz canonicis Olomucensibus.

(Excerpt aus dem Orig. in Olmützer Kapitelarchive durch A. Boček.)

119.

Johann Burggraf zu Nürnberg bekennet, dass er zugegen war, als Heinrich Herzog zu Jauer von Kaiser Ludwig dem Baier in Frankfurt belehnt wurde. Dt. zu Pirn des negsten Montags nach vnser Frauentag, als sie geboren wart d. i. 12. September 1351.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV Urkundenbuch zum I. Th p. 178.)

120.

Markgraf Johann bestätiget der Stadt Gewitsch ein Privilegium K. Otakars vom J. 1258. Dat. Brünn 17. September 1351.

Johannes dei gracia Marchio Morauie. Notumfacimus vniuersis quod pro parte dilectorum nobis Judicis, Juratorum et Vniuersitatis Ciuitatis in Gewiczka fidelium nostrorum nuper celsitudini nostre oblata supplicacio continebat Quatenus ipsis priuilegiales literas quasdam clare memorie Illustris Prziemisl qui et Othakari quondam Boemie Regis predecessoris nostri approbare, ratificare et confirmare de solita benignitate dignaremur. quarum tenor sequitur in hec verba . . . . (Vide Cod. diplom. A. Boczek Tom V, p. 243. inter Supplementa n. XXIX.) Nos igitur ad supradictorum Judicis Juratorum et vniuersitatis ciuium in Gewiczka supplicacionis instanciam presertim cum iuste petentibus non sit assensus denegandus. Ipsis heredibus et successoribus eorum et eidem Ciuitati imperpetuum prefatas literas priuilegiales in omnibus suis sentenciis capitulis punctis et clausulis de verbo ad verbum prout superius in originali scriptura prefati regis Othakari exprimuntur. approbamus, ratificamus de certa nostra sciencia de nostre potestatis plenitudine confirmamus. Inhibentes vniuersis et singulis camerariis, subcamerariis, Judicibus, Justiciarijs officialibus uiceofficialibus et ceteris, qui pro tunc fuerint fidelibus nostris, ne prefatos judicem Juratos et Vniuersitatem ciuium in Gewiczka heredes et successores et posteros ipsorum imperpetuum ad usus presentis nostre approbacionis ratificacionis et confirmacionis indultum impediant aut sinant quoslibet impedire sub pena nostre indignacionis quam si secus attemptare presumpserit, se cognoscat grauiter incurisse. Presencium sub nostre celsitudinis sigillo testimonio literarum. Datum Brune Sabato post diem Exaltacionis sancte crucis proxima. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo.

(Aus dem Orig. im Archive der Stadt Gewitsch mitgetheilt von Prof. A. Šembera.)

121.

Das Kloster Oslawan erklärt, dass es dem Prager bischöfl. Officialen Heinrich alle Kosten ersetzen wolle, die ihm aus dem Prozesse entstehen, welchen er in Namen des Klosters bezüglich des Pfarrpatronates in Zbraslau führen soll. Dt. Oslawan 2. Oktober 1351.

In Nomine domini Amen. Nouerint omnes et singuli presentes literas inspecturi Quod nos Elizabeth Abbatissa Hedwigis priorissa Elizabeth subpriorissa totusque Conuentus vallis sancte Marie in Osla Ordinis Cisterciensis Olomucensis dyocesis honorabili viro Magistro Henrico Officiali Curie Pragensis ac nomine ipsius domino Petro plebano Oslauiensi promisimus ac bona fide presentibus spondemus. Quod de omnibus et singulis pecuniis et expensis, quas ipsi nostro et dicti nostri Monasterii nomine in Causa, que inter nos et dominos Bludonem et suos fratres de grelicz ac presentatum eorundem ad Ecclesiam perrochialem (sic) in Braczlabs super iure patronatus eiusdem ecclesie vertitur legittime ac racionabiliter contraxerint et superos easdem ex iudea vel alias super dampna extendere contingerit cum acretis et dampnis satis facere atque ipsos indempnes omnino exbrigare ab eisdem. In huius rei testimonium presentes predictis dominis videlicet Magistro Henrico ac nomine ipsius domino Petro plebano predicto presens scriptum sigillo abbatisse et Conuentus in Osla duximus roborandum, presentibus testibus et discretis viris videlicet Magistro Czakano de gubin Canonico Misnensi ac nicalao notario actorum in Brvnna et Wigando publico notario Maguntinensis dyocesis ac nostri prouisoris domini Bartholomei ac aliorum plurimorum fide dignis ad premissa rogatis specialiter ac vocatis. Datum in Osla in domo abitacionis nostre. Anno domini M°. C.C.C.Lj° die dominica infra Octauas beati wenceslai presentibus testibus supra scriptis.

(Orig. Perg. 2 häng. Sig. im Brünner Stadtarchive.)

122.

Papst Clemens VI. verleiht auf Fürbitte Kaiser Karl IV. dem Friedrich Stromaier aus Nurnberg eine erledigte Olmützer Domherrnpfründe. Dt. Avignon 2. Oktober 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto Filio Frederico Stromairi de Nurenberch Canonico Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Laudabilia tue probitatis et virtutum merita, quibus fidedigno testimonio te iuvari percepimus nos inducunt ut te specialis favore gratie prosequamur. Dudum siquidem intendentes de Canonicatu et prebenda Ecclesie Olomucen. quos quondam Nicolaus Lutzkonis de Brunna Canonicus ipsius ecclesie tunc temporis obtinebat cum illos vacare contingeret per apostolice sedis providentiam ordinari, Canonicatum et prebendam predictos dum adhuc idem Nicolaus ageret in humanis videlicet X Kalendas Martii Pontificatus nostri Anno Sexto collationi et dispositioni nostre duximus ea vice specialiter reservandos Decernentes extunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Cum itaque postmodum Canonicatus et prebenda predicti per ipsius Nicolai obitum qui nuper extra Romanam Curiam diem clausit extremum vacaverint et vacare noscantur ad presens Nullusque preter nos hac vice de illis disponere potuerit neque possit reservatione et decreto obsistentibus supradictis. Nos volentes tibi premissorum meritorum tuorum intuitu nec non consideratione Carissimi in Christo filii nostri Karoli Romanorum et Boemie Regis Illustris pro te dilecto suo nobis super hoc humiliter supplicantis gratiam facere specialem Canonicatum et Prebendam predictos sic vacantes cum plenitudine iuris canonici ac omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica tibi auctoritate conferimus et de illis etiam providemus. Decernentes prout est irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptatum forsan est hactenus vel imposterum contigerit attemptari. Non obstantibus quibuscumque statutis et consuetudinibus eiusdem ecclesie contrariis iuramento confirmatione apostolica vel qua cumque firmitate alia roboratis. Aut si aliqui apostolica vel alia quavis auctoritate in eadem ecclesia in Canonicos sint recepti, vel ut recipiantur insistant. Seu si super provisionibus sibi faciendis de Canonicatibus et prebendis eiusdem ecclesie speciales vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales dicte sedis vel legatorum eius litteras impetrarint etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus te in assecutione canonicatus et prebende predictorum volumus anteferri set nullum per hoc eis quo ad assecutionem Canonicatuum et prebendarum ac beneficiorum aliorum preiudicium generari. Seu si venerabili fratri nostro . . Episcopo Olomucen. et dilectis filiis Capitulo eiusdem ecclesie vel quibusvis aliis communiter vel divisim a prefata sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de Canonicatibus et prebendis eiusdem ecclesie vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem vel quamcumque aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Seu si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie solitum iuramentum dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum, et cum ad ecclesiam ipsam accesseris corporaliter illud prestes Seu quod ad venerabilis fratris nostri . . Archiepiscopi Pragen. et dilectorum filiorum . . Prepositi . . Decani et Capituli Pragen. ac insuper ad . . Prepositi et Capituli Wissegraden. prope Pragam ecclesiarum collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem communiter vel divisim pertinentia beneficia ecclesiastica cum cura vel sine cura per diversas literas nostras nosceris expectare. Nulli ergo &c. nostre collationis provisionis constitutionis et voluntatis infringere &c. Datum apud Villamnovam Avinionen. Diocesis VI Nonas Octobris Anno Nono.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. lib. 1, epist. 255, pag. 114; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

123.

Kaiser Karl IV. schenkt dem Markgrafen Johann von Mähren das Schloss Hluboky, welches nach dem Tode des Olmützer Bischofes Johann an K. Karl gefallen war. Dt. Breslau 17. Oktober 1351.

Karolus dei gracia Romanorum Rex, semper Augustus et Boemie Rex Illustri Johanni Marchioni Morauie. Principi, et fratri nostro Karissimo, salutem et fraterne dileccionis affectum. frater karissime attendentes diuine legis preceptum, et ordinis naturalis, ac amoris illius. quo tibi ex sangwinis communione obligari dinoscimur. iusta inclinacione permoti, ad te. tanto amplioris dileccionis flagrancia. et sincerioris affectus anhelamus incendijs quanto tue sollicitudinis curam. et fraterne visitacionis studia, ad nos rerum experiencia manifestante. cognoscimus. fidelius acclinari, ac Ideirco tibi et heredibus tuis legittimis, Marchionibus Morauie. omnem Jurisdiccionem. bayliam, proprietatem, Jus siue dominium. qui et que. nobis in Castro Luboki. Marchionatus tui Morauie. et eius pertinencijs post obitum felicis Recordacionis. venerabilis Johannis. condam Olomucensis Episcopi, Principis et Consangwinei nostri dilecti, nobis. quauis racione conpetunt. auctoritate Regia animo deliberato, ac de certa nostra sciencia, damus, conferimus, et donamus, Presencium sub nostre Maiestatis Sigillo testimonio litterarum Datum Wratislauie anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo Indiccione Quarta. XVI. Kalendas Nouembris Regnorum nostrorum anno Sexto.

(Orig. Perg. mit grösserem häng. Sig. im mähr. ständ. Archive Miscell. Nr. 16 im Landesarchive.)

124.

Nicolaus, Herzog von Münsterberg verkauft Karl IV. die Stadt Frankenstein sammt dem Districte des Klosters Camentz um 6000 Mark Prager Groschen polnischer Zählung 48 Groschen für je eine Mark. Dt. Wratislauie Fer. IV. ante f. b. Martini Episcopi d. i. 9. November 1351.

(Die Urkunde in Abschrift in Privileg. Reg. Boe. Manusk. im Landesarchive. Sig. M VII. 28. pag. 223/b.)

125.

Papst Clemens VI. verkündiget dem Probste der Allerheiligen Kirche in Prag. Johann. die Ernennung zum Bischofe von Olmütz. Dt. Avignon XV Kalend. Decembris d. i. 17. November 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Johanni Electo Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Suscepti cura regiminis cor nostrum continua pulsat instantia, ut solicitudinis debitum ad quod universis orbis ecclesiis nos apostolice servitutis necessitas obligat, earum singulis prout nobis ex alto conceditur exolvamus, in eo potissime, ut illarum regimina, que propriis sunt destitute pastoribus, personis talibus committantur, per quarum solertiam circumspectam, et solertam circumspectionem ecclesie ipse in spiritualibus et temporalibus valeant adaugeri. Dudum siquidem bo. me. Johanne Episcopo Olomucen. regimini Olomucen. ecclesie presidente, Nos cupientes eidem ecclesie cum eam vacare contingeret operationis nostre ministerio utilem presidere personam, provisionem ipsius ecclesie ordinationi et dispositioni nostre ea vice duximus specialiter reservandam. Decernendo ex tunc irritum et inane si secus super hiis per quoscumque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodumvero prefata ecclesia per obitum eiusdem Johannis, qui in illis partibus debitum nature persolvit pastoris solatio destituta. Nos vacatione huiusmodi fidedignis relatis intellecta, ad provisionem ipsius ecclesie celerem et felicem, de qua nullus preter nos hac vice se intromittere potest, reservatione et decreto obsistentibus supradictis, ne longe vacationis exponeretur incommodis, paternis et solicitis studiis intendentes post deliberationem, quam de preficiendo eidem ecclesie personam utilem et etiam fructuosam cum fratribus nostris habuimus diligentem. Demum ad te Prepositum ecclesie Omnium Sanctorum in Castro Pragen. in sacerdotio constitutum, literarum scientia preditum, vite ac morum honestate decorum, in spiritualibus providum, et in temporalibus circumspectum, aliisque virtutum meritis, prout ex testimoniis fide dignis accepimus multipliciter insignitum, direximus oculos nostre mentis, quibus omnibus debita meditatione pensatis, de persona tua ipsi Olomucen. ecclesie de predictorum fratrum consilio auctoritate apostolica providemus, teque illi preficimus in Episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesie tibi tam in spiritualibus, quam in temporalibus plenarie committendo, in illo qui dat gratias et largitur premia confidentes, quod eadem ecclesia per tue circumspectionis industriam et providentiam circumspectam sub tuo felici, regimine, dextera tibi Domini assistente propicia, salubriter et prospere dirigetur. Jugum igitur Domini tuis impositum humeris prompta devotione suscipiens, curam et administrationem predictas sic exercere studeas solicite fideliter et prudenter, quod ipsa ecclesia gubernatori provido et fructuoso administratori gaudeat se commissam, tuque preterea eterne retributionis premium benevolentie nostre gratiam uberius consequi merearis. Datum Avinione XV Kalendas Decembris Anno Decimo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. lib. 1, epist. 35, pag. 22; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

126.

Papst Clemens VI. ernennt den Probst der Allerheiligen-Kirche in Prag zum Bischofe von Olmütz und verkündiget diese Ernennung dem Clerus, der Bevölkerung der Olmützer Diocese, den Olmützer Vasallen, dem Prager Erzbischofe und dem K. Karl IV. Dt. Avignon XV. Kal. Decembris d. i. 17. November 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilectis filiis Capitulo ecclesie Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Suscepti cura regiminis cor nostrum continua pulsat instantia, ut solicitudinis debitum, ad quod universis orbis ecclesiis nos apostolice servitutis necessitas obligat, earum singulis prout nobis ex alto conceditur exolvamus, in eo potissime, ut illarum regimina, que propriis sunt destitute pastoribus, personis talibus committantur, per quarum solertiam circumspectam et solertem circumspectionem ecclesie ipse in spiritualibus et temporalibus valeant adaugeri. Dudum siquidem bo : me : Johanne Episcopo Olomucen. regimini Olomucen. ecclesie presidente, Nos cupientes eidem ecclesie cum eam vacare contingeret operationis nostre ministerio utilem presidere personam, provisionem ipsius ecclesie ordinationi et dispositioni nostre ea vice duximus specialiter reservandam, Decernendo ex tunc irritum et inane si secus super hiis per quoscumque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodum vero prefata ecclesia per obitum eiusdem Johannis, qui in illis partibus debitum nature persolvit pastoris solatio destituta, Nos vacatione huiusmodi fidedignis relatis intellecta, ad provisionem ipsius ecclesie celerem et felicem, de qua nullus preter nos hac vice se intromittere potest, reservatione et decreto obsistentibus supradictis, ne longe vacationis exponeretur incommodis, paternis et solicitis studiis intendentes post deliberationem, quam de preficiendo eidem ecclesie personam utilem et etiam fructuosam cum fratribus nostris habuimus diligentem, Demum ad Johannem Prepositum ecclesie Omnium Sanctorum in Castro Pragen. in sacerdotio constitutum, literarum scientia preditum, vite ac morum honestate decorum, in spiritualibus providum, et in temporalibus circumspectum, aliisque virtutum meritis, prout ex testimonis fidedignis accepimus, multipliciter insignitum, direximus oculos nostre mentis, quibus omnibus debita meditatione pensatis, de persona ipsius Johannis ipsi Olomucen. ecclesie de predictorum fratrum consilio auctoritate apostolica providemus, illumque illi preficimus in Episcopum et Pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesie ipsi Johanni tam in spiritualibus, quam in temporalibus plenarie committendo, in illo qui dat gratias, et largitur premia confidentes, quod eadem ecclesia per ipsius Johannis circumspectionis industriam et providentiam circumspectam sub eius felici regimine, dextera ei Domini assistente propicia, salubriter et prospere dirigetur. Quocirca Universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem Electo tanquam patri et pastori animarum vestrarum humiliter intendentes ac exhibentes eidem obedientiam et reverentiam debitam et devotam, eius salubria monita et mandata suscipiatis devote, et efficaciter adimplere curetis. Alioquin sententiam quam idem Electus rite tulerit in rebelles ratam habebimus, et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Datum Avinione XV Kalendas Decembris Anno Decimo.

In eodem modo Dilectis filiis Clero Civitatis et diocesis Olomucen. Salutem etc. Suscepti cura etc. usque dirigetur. Quocirca Universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eidem Johanni tanquam patri et pastori animarum vestrarum plenarie et humiliter intendentes, sibique exhibentes obedientiam et reverentiam debitam et devotam, eius salubria monita et mandata suscipiatis devote, ac efficaciter adimplere curetis. Alioquin sententiam, quam ipse rite tulerit in rebelles ratam habebimus et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari Datum ut supra.

In eodem modo. Dilectis filiis Populo Civitatis et diocesis Olomucen. Salutem etc. Suscepti cura etc. usque dirigetur. Quocirca Universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus eundem Electum tanquam patrem et pastorem animarum vestrarum devote suscipientes, ac debita honorificentia prosequentes, eius monitis et mandatis salubribus humiliter intendatis. Ita quod ipse in vobis devotionis filios et vos per consequens in eo patrem invenisse benivolum gaudeatis. Datum ut supra.

In eodem modo. Universis Vassallis ecclesie Olomucen. Salutem etc. Suscepti cura etc. usque dirigetur. Quocirca Universitati vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus eundem Electum suscipientes devote, et debita honorificentia prosequentes, ei fidelitatem solitam, nec non consueta servicia et iura sibi a vobis debita exhibere integre studeatis. Alioquin sententiam sive penam, quam idem Electus rite tulerit seu statuerit in rebelles ratam habebimus, et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Datum ut supra.

In eodem modo. Venerabili fratri . . Archiepiscopo Pragen. Salutem etc. Ad cumulum tue cedit salutis et fame, si personas ecclesiasticas presertim pontificali dignitate preditas divine propiciationis intuitu oportuni presidii et favoris gratia prosequaris. Dudum siquidem etc. usque dirigetur. Cum igitur ut idem Electus in commissa sibi eiusdem ecclesie Olomucen. cura facilius proficere valeat, favor tuus sibi noscatur esse plurimum oportunus, Fraternitatem tuam rogamus, monemus et hortamur attente, per apostolica tibi scripta mandantes quatinus eundem Johannem Electum tuum suffraganeum, ac ecclesiam sibi commissam habens pro nostra et apostolice sedis reverentia propensius commendatos in ampliandis et conservandis suis et eiusdem Olomucen. ecclesie sibi commisse iuribus, sic eum tui favoris presidio prosequaris, quod ipse per tue auxilium gratie possit in commisso sibi eiusdem Olomucen. ecclesie regimine utilius exercere, tuque divinam misericordiam et eiusdem sedis benivolentiam valeas exinde uberius promereri. Datum ut supra.

In eodem modo. Carissimo in Christo filio Karolo Romanorum et Boemie Regi Illustri Salutem etc. Divine retributionis premium, et preconium humane laudis acquiritur, si per seculares principes personis ecclesiasticis et hiis precipue que sunt dignitatis titulo insignite, condignus honor impenditur, et favor necessarius exhibetur. Dudum siquidem etc. usque dirigetur. Cum itaque Carissime fili sit virtutis opus Dei ministros benigno favore pro sequi hortamur attente quatinus eundem Johannem Electum, et commissam sibi ecclesiam habens ac eos verbis et operibus pro regis eterni gloria venerari. Serenitatem tuam rogamus et pro nostra et apostolice sedis reverentia propensius commendatos, ipsum benigni favoris auxilio prosequaris. Ita quod idem Johannes Electus celsitudinis tue fultus auxilio in commisso sibi predicte Olomucen. ecclesie regimine possit Deo propicio prosperari, ac tibi exinde a Deo perennis vite premium, et a nobis condigna proveniat gratiarum actio. Datum ut supra. —

(Aus den Orig.-Reg. Clemens VI. lib. 1, epist. 35, pag. 22 und 23; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

127.

Johannes de Reste, miles, resignat Carolo IV. omnia jura ducalia in villa Strigonowicz et in decem mansis sitis in Wilczow sub testimonio sigilli civitatis Wratislaviensis. Dt. Wratislauie Dominica prima Aduentus Domini — 4. December 1351.

(Die Urkunde in Abschrift in Privileg. Reg. Boh. Manusk. M. VII. 28 im Landesarchive p. 509; abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum I. Th. p. 127.)

128.

Johann, Markgraf von Mähren, bestätiget den Schiedsspruch, welcher zwischen der Stadt Brünn und dem Königinkloster bezüglich des Weinzehentes in Auspitz gefällt wurde. Dt. Brünn 6. December 1351.

Nos Johanes dei gracia Marchio Morauie Notum facimus vniuersis Quod cum alias inter Religiosas abbatissam et Conuentum Monasterii Regine in antiqua Brvnna deuotas nostras ex vna et Ciues Ciuitatis Brvnne fideles nostros parte ex altera super decimis vinearum in auspecz questio et lis moueretur ex parte earumdem ambarum parcium arbitri seu arbitratores et iusti et amicabiles huius questionis compositores sunt electi. qui tamquam viri discreti et prouidi arbitrati sunt et adinuenerunt et ordinauerunt, ut de Melioribus montanis et vineis ibidem in auspecz pro qualibet vrna vini quinque grossi pragenses de Mediocribus autem quatuor grossi. de peioribus vero Tres grossi dicto Monasterio in antea perpetuis temporibus racione decimarum per dictos Ciues et alios qui vineas ibidem colunt. sunt soluendi sine qualibet contradiccione. Et quia ambe partes predicte in pronunciacione prefate ordinacionis et arbitrii beniuole contente nostre magnificencie humiliter supplicarunt ut in robur perpetuum omnium predictorum ordinacionem eandem approbare dignaremur. Nos earum instantibus supplicacionibus benigne annuentes prescriptam ordinacionem composicionem et arbitrii pronunciacionem laudamus approbamus et de potestatis nostre plenitudine confirmamus decernentes prenominatam ordinacionem quemadmodum in literis inter ipsas partes super eo alterutras confectis continetur robur optinere perpetue firmitatis harum nostrarum quibus Sigillum nostrum appendi fecimus Testimonio literarum. Datum Brvnne die sancti Martini confessoris Anno domini Millesimo CCC° L° primo.

(Aus dem Codex Nr. 34 fol. 51/b im Archive der k. Stadt Brünn.)

129.

Johann, Markgraf von Mähren, ertheilt jenen, welche sich in der durch die Pest entvölkerten Stadt Brünn niederlassen wollen, Steuerfreiheit auf vier Jahre. Dt. Brünn 6. Dezember 1351.

Nos Johannes dei gracia Marchio Morauie Notum facimus vniuersis Quod licet ad prosequenda . . . . vota fidelium liberalitatis nostre dextra quadam regula et arte sic habilis illis annuere generose porrigitur quadam specialitate liberior, quos ad obsequia grata continuos fructuosos et utiles claris semper indiciis exprimitur Inter cetera ergo que sollicitudinis nostre cura amplectitur meditacioni nostre occurrit continue, qualiter condicio Ciuitatis nostre Brvnne que hactenus per pestilenciam et mortalitatem hominum miserabiliter deuastata et deserta fuit et adhuc desolacioni subiecta cernitur, nostra mediante sollicitudine melioretur. Et ipsa Ciuitas in pristinum statum reformetur Matura igitur deliberacione pluries prehabita de consilio fidelium nostrorum precipue ut per affluenciam et Copiositatem hominum et incolarum dicta Ciuitas cooperante altissimo bonorum diuiciarumque recipiant continuum incrementum, Omnibus singulis et vniuersis cuiuscunque status aut condicionis existant et vndecunque seu ex quibuscunque locis nostri videlicet Marchionatus seu aliarum terrarum se cum rebus suis ad prefatam Ciuitatem in eadem de cetero permansuri transtulerint et pervenerint, plenam et omnimodam libertatem ab instanti festo beati Georii ad continuos quatuor annos damus conferimus et donamus expresse volentes ut idem aduene ab omnibus exaccionibus dacionibus contribucionibus Steuris et Lonsungis tam nobis quam dicte Ciuitati solvendis durante dicte libertatis tempore liberi sint et absoluti Nichilominus tamen Ciues et Ciuium vniuersitas, qui hucusque in Ciuitate manserunt et nunc sunt, singulis annis semper in festo beati Georii nobis et Camere nostre durante prefata libertate duntaxat Trecentas marcas censuare et soluere debebunt. Post elapsum uero quatuor annorum dictorum libertatis prefate Supradicti Aduene cum memorata Ciuitate contribuere et pati debebunt quod iustum et expediens fuerit ad instar aliorum Incolarum Ciuitatis sepe nominate. Mandantes firmiter et districte Judici et juratis Ciuitatis prefate et aliis quibus presentes exhibentur fidelibus nostris dilectis, ut supra scriptam libertatis nostre graciam per nos ut prefertur dicte Ciuitati factam per ecclesiam et fora publicent et edicere faciant ac proclamare. Adicientes quod si quis contra premissa facere presumpserit aut attemptare nostram indignacionem irremissibilem se nouerit incurrisse harum nostrarum quibus Sigillum nostrum appendi fecimus Testimonio literarum. Datum Brvnne die beati Martini confessoris Anno domini M° CCC° L° primo.

(Aus dem Codex Nr. 34, Fol. 51, im Archive der k. Stadt Brünn.)

130.

Johann Markgraf von Mahren verordnet, dass die Unterthanen des Kl. Welehrad, welche die Entlassung aus dem Unterthansverbande nehmen, ihre Guter innerhalb sechs Wochen verkaufen sollen. Dt. Brunn 6. Dzbr. 1351.

Johannes dei gracia Marchio Moranie. In Olom . . in Aichorns . in Snoym. in Spilberch, in Bysencz, in Göding, in Buchlow et in Prerowia castrorum purchrauiis ceterisque Justiciariis ac Prouincialibus per nostrum Marchionatum constitutis fidelibus nostris dilectis Graciam cum plenitudine fauoris. Ad nostram peruenit audienciam, quod nonnulli homines villarum Monasterii Welegradensis recepta licencia sui Abbatis in bonis Episcopalibus resident et nichilominus per vnius anni spacium bona sua possident in Abbacia predicta atque tenent, dicto Abbati in nullo obedientes. Cum tamen infra sex septimanarum spacium a die, qua licenciam recipiunt bona sua debeant alienare. Et quia hec consuetudo in dicti monasterii dispendium vergitur et iacturam Ideo eandem irritamus cassamus et penitus anichilamus decernentes ac statuentes vt quicunque ex hominibus prefati monasterii licenciam receperit ad Episcopalia vel alia quecunque bona se transferendi, quod hic infra sex septimanarum spacium a predicto die, quo licenciam receperit, continue numerandarum bona sua, que in predicta Abbacia possidebat, vendere debeat et alienare. Si vero aliquis diucius remanserit seu sua bona retinuerit, quam iam est dictum, ex tunc damus Abbati predicti Monasterii plenam potestatem de talibus bonis se intromittendi et tenendi ac vtendi. Mandantes vobis omnibus et singulis et vestrum cuilibet firmiter et distincte, quatenus dum per presentes requisiti fueritis, dicto monasterio in omnibus premissis operam detis efficaciter et iuuamen. Harum nostrarum serie literarum. Datum Brune die beati Nicolai Episcopi Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo primo.

(Orig. Perg. hang. Sig. im Archive des Kl. Welehrad lit. G, n. 23, im Landesarchive.)

131.

Čeněk von Lipa kauft von Thunlin, Bürger von Deutschbrod, die Dorfer Slapans, Ottendorf, Schützendorf, Dobrans, Jegerdorf &c. Dt. Lipnitz 13. Dezember 1351.

Czenko de Lypa summus Regni Boemie Marschalcus cum honesto viro Thúnlino ciue nostro ciuitatis Brode theutonicalis villas ipsius Slapans, Ottendorf, Schúczendorf, Dobrans, Jegerdorf, Nymansdorf ac Derr. quas a nostris predecessoribus et a nobis pro 260 sexagenis grossorum emit iterum pro bonis et villis Koyatin. Kynow et Hrzebnicz commutauimus . . . Compromissores Henricus de Lipa Wyssehradensis prepositus cancellarius Regni Bohemie et Jesco de Pirkensteyn et promittunt ea disbrigare ab impeticione patruorum suorum dominorum Henirici et Heinrici filiis quondam domini Heinrici Junioris de Lipa . . testes: Jesco de Wartenberch dominus de Wessel. Czenko de Potensteyn, Heinricus de

Koufung. Otto de Milein, Hynko de Plezzings, Marscho de Schonlinden et Petrus purchrauius in Lipnicz. Actum et datum in Lipnicz die b. Lucie Virginis a. d. 1351.

(Extract aus dem mit 10 Sig. versehenen Originale im Archive von Deutschbrod, durch A. Boček.)

132.

Markgraf Johann von Mähren bestätigt den Bürgern von Ung. Brod den Besitz der Dorfer Wolenow und Korytná. Dt. Brünn 16. Dezember 1351.

My Jan z Boží Milosti Markrabě Moravské známo činíme všem vuobec, že se před námi postavili věrní naši milí rychtář a přísežní Brodu Uherského nás pokorně žádajíc, že poněvadž oni dvě vsi pusté, totiž Wolenow a Korytnu s lesy, lukami, pastvištěmi i jinými jich právy a příslušenstvím za své vlastní peníze koupili, aby k jejich městu na věčnost přináležely a je pokojně ode dvaceti šesti let pořad vešlých drželi, tak jakž jsou nás o tom plně a dostatečně zpravili, abychom ráčili jim a jich potomkům i napředřečenému městu jmenované vsi s lesy i jiným svrchupsaným příslušenstvím přivlastniti ujistiti a z jistého našeho vědomí potvrditi: My tedy rozvažujíce, že vejšpsané město naše z takového předloženého koupení bude moci z Milosti Boži mnohonásobně zlepšeno býti, řečených našich měšťanuov slušným prosbám laskavě přivolujíce dotčené vsi pusté Wolenow a Korytnou s lesy, křovinami, chrastinami, háji, lukami a pastvištěmi a sumou se všemi jejich právy a případnostmi, tak jakž až posavad drželi, dotčenému městu našemu přivlastňujeme, ujišťujeme a potvrzujeme, ustanovujíce a tomu chtíce, aby potomně na věčné časy k vejšpsanému městu přináležely a příslušely. To však obzvláštně vymíňujíc, jestližeby se kteří na budoucí časy na již jmenované vsi aneb lesy prostředkem práva potahovali, že nadepsani měšťané naši také prostředkem spravedlnosti na takové potahování odpovídati mají. Toho našeho listu, ku kterémuž pečeť naši jsme přivěsiti dali, vysvědčením. Datum v Brně v pátek po svaté Lucii. Léta Páně Tisícího Třístého Padesátého Prvního. Ad mandatum domini Marchionis per Benessium notarium.

(Uebersetzung des lat. Orig. aus dem 16. Jahrhunderte im Jaroměřitzer Schlossarchive, abgeschrieben von A. Boček.)

133.

Johann Markgraf von Mähren verleiht den neuen Ansiedlern, die sich in dem von der Pest entvölkerten Znaim niederlassen wollen, Steuerfreiheit auf vier Jahre. Dt. Brünn 21. Dezember 1351.

Nos Joannes Dei gracia Marchio Morauie, Notum facimus uniuersis, quod inter cetera, que solicitudinis nostre cura amplectitur, illud meditacioni nostre occurrit precipue, qualiter Ciuitates nostras multitudine et copiositate hominum et inhabitancium muniamus.

Presertim, cum ciuitas nostra Znoymensis, que in metis Marchionatus nostri consistit, per pestilenciam et epidemiam pro dolor in tantum sit deuastata his proximis preteritis temporibus et desolata, quod nonnisi mediante speciali nostre liberalitatis gracia poterit ab huiusmodi destruccione releuari Igitur cupientes condicionem dicte Ciuitatis facere meliorem, de maturo nostrorum fidelium Consiliariorum consilio, uniuersis et singulis, cuiuscumque condicionis aut status existant, et ex quibuscumque terris, aut locis seu bonis fuerint, qui se causa mansionis et residencie ad prefatam Ciuitatem cum rebus et bonis suis transtulerint, damus et concedimus, plenam et omnimodam libertatem ab instanti festo beati Georgii, ad continuos quatuor annos duraturam, expresse volentes, ut iidem aduene durante dicta libertate, de bonis et rebus ac Patrimoniis suis, que secum afferunt aut ibidem acquisierint, nullas contribuciones seu Losungas, cum prefata Ciuitate facere debebunt, de hereditatibus uero, quod iidem ibidem comparauerint, ad instar aliorum suorum Concinium, iuxta Ciuitatis consuetudines contribuere tenebuntur. Nichilominus eciam Ciues memorate Ciuitatis nostre, qui pro nunc eandem inhabitant, nobis et Camere nostre, singulis annis, semper in festo B. Georgii duntaxat, centum quinquaginta marcas debebunt nomine census sue Ciuitatis, soluere et expedire, usque ad expiracionem libertatis supradicte. In quorum premissorum euidenciam et robur, presentes fieri, et sigilli nostri munimine iussimus communiri. Datum Brune, die B. Thome Apostoli. Anno Domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo primo.

(Orig. im Archive der Stadt Znaim.)

134.

Papst Clemens VI. gestattet dem neu erwählten Olmützer Bischofe sich von irgend einem Erzbischofe nach seiner eigenen Wahl consecriren zu lassen. Dt. Avignon III. Kal. Januarii d. i. 30. December 1351.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Johanni Electo Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Cum nos pridem Ecclesie Olomucen. pastoris regimine destitute de persona tua nobis et fratribus nostris tuorum exigentia meritorum accepta de fratrum eorumdem consilio duxerimus providendum preficiendo te illi in Episcopum et Pastorem, prout in nostris inde confectis literis plenius continetur. Nos tuis supplicationibus inclinati, tibi ut a quocumque malueris catholico Antistite gratiam et communionem apostolice sedis habente, ascitis et in hoc sibi assistentibus duobus vel tribus Catholicis Episcopis, similem gratiam et communionem habentibus, munus consecrationis recipere valeas, et eidem Antistiti, ut munus predictum auctoritate nostra impendere libere tibi possit, plenam et liberam concedimus tenore presentium facultatem. Volumus autem, quod idem Antistes, qui tibi prefatum munus impendet, postquam illud tibi impenderit, a te nostro et ecclesie Romane nomine fidelitatis debite solitum recipiat iuramentum iuxta formam, quam tibi sub bulla nostra mittimus interclusam, ac formam iuramenti quod te prestare contigerit nobis de verbo ad verbum per tuas patentes literas tuo signo signatas per proprium nuntium quantocius destinare procuret, quodque per hoc venerabili fratri nostro . . Archiepiscopo Pragen. cui prefata ecclesia metropolitico iure subesse dinoscitur nullum imposterum preiudicium generetur. Datum Avinione III Kalendas Januarii Anno Decimo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. tom. 3, pars. 2, epist. 361, pag. 75; vidimirte Copie im Landesarchive.)

135.

Historische Daten und Notizen aus dem Losungsbuche der Stadt Brünn, welche das Jahr 1351 betreffen.

Fol. 70. **I**tem Scriptoribus dom. Marchionis de litera super vngelto pauimentacionis V marcas die concepcionis b. marie virginis. — Item eisdem scriptoribus pro priuilegio, quod Menesenses de Cetero Jura in Bruna recipiant II marcas in vigilia Nat. domini. — Item nuncio propter Jura Ciuitatis in Poherlicz in Auspecz et in Eybanczicz. — Item domino Marchioni pro nouo anno propinati sunt XXX modii auene. — Item Marchionisse breuem pannum de Bruchsel pro VI marcis. — Item Bornikoni nouo Camerario proprinate sunt III marce. — Item dom. Henrico Cappelano dom. Marchionis III fert. et loto. — Jurati ad vocacionem Marchionis iuerunt in Budwains et fuerunt absentes per XV dies et expenderunt IX mar. cum medio fertone et vectori 1 mar. — Item dom. Marchioni pro Losunga CCC marce date sunt. — Item domino Chunrado proprinatum est vinum grecum pro duabus marcis.

(Aus dem Codex Sign. 39 des Brünner Stadtarchives.)

136.

13. Jänner 1352.

Karolus etc. Abbati et conuentui Monasterii sanctorum Jeronymi Cyrilli Methudii et Procopii patronorum nostrorum . . . damus . . in hereditatem perpetuam villam Morzynam maiorem cum XXX laneis terre censualibus . . et V laneis liberis, quorum quilibet continet et continere debet mensuras seu strichones vulgariter dictos LXIV iuxta illius districtus consuetudinem diucius approbatam . . . Postremo damus . . eidem Monasterio villam Morzinam minorem cum XVII laneis . . . de quibus duos pro iudicio et iudice et vnum pro communitate seu ad vsus ville et pro pascuis . . . duximus decernendos . . . Dt. Prage 1352 Indict. V. Idibus Januarii.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV.. Urkundenbuch I. Th., p. 106.)

137.

30. Jänner 1352.

K. Karl IV. ersucht den Prager Erzbischof, er möge zur Errichtung eines Hospitals „in suburbiis ciuitatis Sicca“ seine Einwilligung geben. Dt. Prage penultima die mensis Januarii.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV., Urkundenbuch I. Th., p. 182.)

138.

30. Jänner 1352.

K. Karl IV. gestattet den Prager Kreuzherren „in ciuitate Sicca, que vulgo Schottenhoven dicitur“ eine Kirche und ein Hospital zu errichten und verleiht demselben dieselben Privilegien, welche sein Vater, Johann, den Kreuzherren in Prag gegeben hatte. Dt. Prage 1352 Indic. quinta, III Kal. Februarii.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV., Urkundenbuch I. Th., p. 181.)

139.

Papst Clemens VI. designirt den Olmützer Kleriker Petr aus Kojetein zum Domherrn von Breslau. Dt. Avignon 31. Jänner 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Petro Egidii de Koetin Presbytero Olomucen. dioc. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Vite ac morum honestas, et alia tuarum dona virtutum super quibus apud nos fidedigno commendaris testimonio nos inducunt ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Cum itaque Canonicatus et prebenda ecclesie Wratislavien. quos Johannes Electus Olomucen. tempore promotionis per nos facte de ipso ad Olomucen. Ecclesiam tunc pastore carente obtinebat, sicut adhuc obtinet per huiusmodi promotionem et munus consecrationis ab eodem Electo suscipiendum, in proximo vacare speretur. Nos volentes tibi premissorum meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem Canonicatum et prebendam predictos, cum illos premisso vel alio quovis modo preterquam per ipsius Electi obitum vacare contigerit, conferendos tibi cum plenitudine iuris canonici, ac omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus. Districtius inhibentes venerabili fratri nostro . . Episcopo et dilectis Capitulo Wratislavien. ac illi vel illis ad quem vel ad quos ipsorum Canonicatus et prebende collatio provisio, seu quevis alia dispositio pertinet communiter vel divisim, ne de dictis canonicatu et prebenda contra reservationem nostram huiusmodi disponere quoquomodo presumant, ac decernentes exnunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Non obstantibus quibuscumque sta-

tutis et consuetudinibus ipsius ecclesie contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis. Aut si aliqui apostolica vel alia quavis auctoritate in eadem ecclesia in canonicos sint recepti, vel ut recipiantur insitant. Seu si super provisionibus sibi faciendis de Canonicatibus et prebendis in dicta ecclesia speciales vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales dicte sedis vel legatorum eius literas impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus te in assecutione dictorum Canonicatus et prebende volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem Canonicatuum et prebendarum ac beneficiorum aliorum preiudicium generari. Seu si eisdem Episcopo et Capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur, et at id compelli non possint, quodque de Canonicatibus et prebendis eiusdem ecclesie, aut aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem, provisionem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam, effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua eiusque toto tenore habenda sit in nostris literis mentio specialis. Aut si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie solitum iuramentum, dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum, et cum ad ecclesiam ipsam accesseris, corporaliter illud prestes. Seu quod beneficium ecclesiasticum sine cura spectans ad collationem vel provisionem venerabilis fratris nostri . . Episcopi Olomucen. auctoritate literarum nostrarum in ea forma secundum quam pro pauperibus clericis beneficiendis olim scripsimus concessarum, te asseris expectare. Volumus autem quod quamprimum vigore presentium predictorum Canonicatus et prebende possessionem pacificam fueris assecutus, predicte litere per quas huiusmodi beneficium expectas et processus habiti per easdem et quecumque inde secuta ex nunc prout etiam tu voluisti, sint cassa et irrita, et nullius prorsus existant roboris vel momenti. Nulli ergo &c. nostre reservationis, inhibitionis, constitutionis, et voluntatis infringere &c. Datum Avinione II Kalendas Februarii Anno Decimo.

In eodem modo. Ven. Fratri . . Episcopo Lubricen., Dilectis filiis . . Sacriste Avinionen. ac Blasio Cosme Canonico Vesprunien. ecclesiarum Salutem &c. Vite ac morum usque vel momenti. Quocirca mandamus quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios Canonicatum et prebendam predictos, per nos ut premittitur reservat. cum illos vacare contigerit ut prefertur, eidem Petro auctoritate nostra conferre et assignare curetis inducentes eum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem Canonicatus et prebende ac iurium et pertinentiarum predictorum et defendentes inductum, ac facientes eum vel dictum procuratorem pro eo ad eandem prebendam in dicta ecclesia Wratislavien. in Canonicum recipi et in fratrem stallo sibi in choro, et loco in Capitulo ipsius Ecclesie cum plenitudine iuris canonici, assignatis, sibique de ipsorum Canonicatus et prebende fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obventionibus universis integre responderi. Non obstantibus omnibus supradictis. Seu si eisdem Episcopo et Capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Contradictores auctoritate nostra &c. Datum ut supra.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI., B. I., epist. 551, pag. 296; vidimirte Abschrift im m. Landesarchive.)

140.

Die Stadt Breslau überschickt der Stadt Olmütz das sächsische Stadtrecht und behält sich den Rekurs von den Aussprüchen der Olmützer Schöppen vor. Dt. Breslau 1. Februar 1352.

Nouerint Vniversi et singuli presentes et Posteri presens scriptum inspecturi, Quod nos Consules Civitatis Wratislauie, qui nunc sumus et in posterum fuerimus ad Speciale mandatum Serenissimi Principis Domini nostri Caroli Rom. Regis semper Augusti et Boemie Regis firmiter. Nobis traditum, nec non de communi consensu et voluntate expressa. Juratorum . . Seniorum . . et Scabinorum Nostrorum Vniversis Ciuibus in Olomunez nunc existentibus et imposterum successuris, omnia Ciuitatis nostre Jura prout apud nos seruantur porriginus donamus ita quoque, ut super omnibus causis tam paruis tam magnis Ciuibus predicte Ciuitatis Olomunez incumbentibus in omni Jure ad nostram Ciuitatem Wratislauiensem perpetualiter recursum habere debeant, et respectum, Vnaque nobiscum de eisdem Juribus. in prefata Ciuitate frui et gaudere pro ipsorum Ciuium commodo et honore. Harum nostrarum testimonio literarum. Datum Anno Domini MCCCLII in vigilia Purificationis Beate Virginis Marie gloriose.

(Orig. mit dem grossen Breslauer Stadtsiegel im Stadtarchiv zu Olmütz, sign. B. I. 26.)

141.

6. Februar 1352.

K. Karl IV. befiehlt dem Burggrafen von Nürnberg, dass er der Verwüstung des Reichsforstes zu „Veizenburch" Einhalt thue. — Dt. 1352 an sand Dorothen tag.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV., Urkundenbuch I. Th., p. 203.)

142.

7. Februar 1352.

K. Karl IV. bestätigt den Prager Kreuzherren zwei Urkunden des K. Johann d. dato 1338 in die S. Gregorii und in die Palmarum. — Dt. Prage 1352, Indic. quinta, Septimo Idus Februarii.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV., Urkundenbuch I. Th., p. 183.)

143.

Papst Clemens VI. bewilligt, dass der Olmützer Bischof Johann gewisse mässige Subsidien von dem Sæcular- und Regularclerus, welcher eben mit Beneficien investirt wird, erheben dürfe. Dt. Avignon 22. Februar 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Johanni Electo Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Exigit tue devotionis affectus, quo nos et Romanam ecclesiam revereris, ut petitiones tuas, quantum cum Deo possumus ad exauditionis gratiam admittamus. Cum itaque sicut exhibita nobis tua petitio continebat, quod necessariis ecclesie tue Olomucen. et aliis incumbentibus tibi negotiis multa te subire oporteat onera expensarum. Nos attendentes quod divisa in partes onera levius perferuntur, et equum et congruum reputantes ut persone ecclesiastice tuarum Civitatis et diocesis Olomucen. tecum huiusmodi onera partiantur. Carissimi in Christo filii nostri Caroli Regis Romanorum Illustris, ac tuis supplicationibus inclinati, ut ab omnibus ecclesiis secularibus et regularibus, earumque personis non exemptis beneficia ecclesiastica in eisdem Civitate et diocesi obtinentibus iuxta ipsorum beneficiorum exigentiam facultatum petere et recipere auctoritate nostra semel dumtaxat libere valeas caritativum subsidium moderatum pro huiusmodi supportandis facilius oneribus. Non obstantibus quibuscumque statutis et consuetudinibus contrariis, ac privilegiis et indulgentiis ac literis apostolicis generalibus vel specialibus quorumcumque tenorum existant eis vel eorum aliquibus communiter vel divisim sub quacumque forma vel expressione verborum ab apostolica sede concessis per que presentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris literis mentio specialis tenore presentium tibi de speciali gratia indulgemus. Nulli ergo &c. nostre concessionis infringere &c. Datum Avinione VIII Kal. Martii Anno Decimo.

In eodem modo. Venerabili Fratri . . Episcopo Spoletano et dilectis filiis Johanni Electo Nuemburgens. ac Archidiacono Beliven. in ecclesia Pragen. Salutem &c. Exigit dilecti filii Johannis Electi Olomucen. &c. usque duximus indulgendum. Quocirca mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios faciatis hac vice auctoritate nostra eidem Electo vel eius Procuratori seu procuratoribus ipsius nomine iuxta huiusmodi concessionis nostre tenorem a predictis personis infra competentem terminum quem eis ad hoc duxeritis prefigendum huiusmodi subsidium integraliter exhiberi. Non obstantibus omnibus supradictis seu si eisdem personis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sede indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Contradictores per censuram ecclesiasticam &c. Datum ut supra.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI., B. III, Th. II, epist. 475, pag. 104; vidimirte Abschrift im m. Landesarchive.)

144.

Papst Clemens VI. gestattet dem Olmützer Bischofe Johann zur leichteren Deckung seiner vielen Ausgaben das Einkommen jener Beneficien, die er zur Zeit seiner Wahl inne hatte, durch ein volles Jahr zu beziehen. Dt. Avignon 22. Febr. 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Johanni Electo Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Sincere devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geris ecclesiam, promeretur ut in hiis que sunt favoris et gratie, nos tibi promptos gaudeas invenisse. Cum itaque nuper Olomucen. ecclesie tunc vacanti de persona tua nobis et fratribus nostris tuorum exigentia meritorum accepta de fratrum eorumdem consilio duxerimus auctoritate apostolica providendum preficiendo te eidem ecclesie in Episcopum et Pastorem, prout in nostris inde confectis literis plenius continetur. Nos volentes ut incumbentia tibi expensarum onera commodius supportare valeas de alicuius subventionis auxilio providere tuis supplicationibus inclinati tecum ut tu qui infra tempus de consecrandis Episcopis a canonibus diffinitum fore dinosceris, ut quecumque, quotcumque et qualiacumque beneficia ecclesiastica etiam si dignitates personatus vel officia fuerint et curam habeant animarum, que tempore promotionis et provisionis huiusmodi obtinebas sicut adhuc obtines una cum eadem ecclesia usque ad unum annum a dat. presentium computandum, etiam postquam munus consecrationis susceperis, quacumque constitutione contraria non obstante retinere fructusque percipere ex eisdem licite valeas auctoritate apostolica de speciali gratia dispensamus. Proviso quod beneficia ipsa debitis interim obsequiis non fraudentur, et animarum cura in eis, quibus illa imminet, nullatenus negligatur. Nulli ergo etc. nostre dispensationis infringere etc. Datum Avinione VIII Kalendas Martii Anno Decimo.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. B. III, Th. II, epist. 474, pag. 103, in vidimirter Abschrift im m. Landesarchive.)

145.

Papst Clemens VI. versichert den Olmützer Bischof Johann, dass der im Ernennungsbriefe nicht erwähnte Umstand, dass er einen Fehler am linken Auge habe, ihm nicht zum Nachtheile gereichen kann. Dt. Avignon 21. Feber 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Johanni Electo Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Personas potioribus meritis insignatas amplioribus favoribus apostolice sedis benignitas circumspecta prosequitur, et erga illos rigorem canonum clementia temperat, qui Romanam Ecclesiam devotionis studio venerantur. Cum itaque sicut pro parte tua fuit nobis expositum tu, de persona cuius ecclesie Olomucen. tunc vacanti nuper duximus auctoritate apostolica providendum preficiendo te ipsi ecclesie in Episcopum et pastorem tempore provisionis huiusmodi maculam quandam in sinistro tuo oculo patereris, prout etiam pateris, et de huiusmodi macula in provisione ipsa et confectis super ea literis nulla prorsus mentio habeatur, tuque proinde timeas tibi in statu tuo periculum imminere, Nos scientie probitatis et alia virtutum merita quibus iuvari diceris et devotione, qua nos et eandem revereris ecclesiam, attendentes Carissimi in Christo filii nostri Caroli Regis Romanorum Illustris pro te nobis humiliter supplicantis, ac tuis supplicationibus inclinati volumus et eadem tibi auctoritate concedimus quod huiusmodi provisio, et quecumque inde secuta sunt perinde valeant, et robur obtineant firmitatis, ac si quod tu eandem maculam patereris in eisdem literis specialis et expressa mentio facta foret et tecum fuisset etiam dispensatum. Et nihilominus tecum auctoritate dispensamus eadem quod tu eidem ecclesie licite preesse possis. Non obstantibus omnibus macula et constitutionibus apostolicis contrariis quibuscumque etiamsi de illis et totis eorum tenoribus specialis et expressa ac de verbo ad verbum esset in presentibus mentio facienda. Nulli ergo etc. nostre voluntatis concessionis et dispensationis infringere etc. Datum Avinione VIIII Kalendas Martii Anno Decimo.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. B. III, Th. II, epist. 441, pag. 95, in vidimirter Abschrift im m. Landesarchive.)

146.

Papst Clemens VI. gestattet dem Abte in Trebitsch, sich der Mitra, des Ringes und Stabes bedienen zu dürfen. Dt. Avignon 22. Februar 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Abbati Monasterii Trebeten. Ordinis sancti Benedicti Olomucen. diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Ut pulcra et decora filia Jerusalem, fidelibus et infidelibus terribilis, ut Castrorum acies ordinata appareat ecclesia militans, variis insignitur titulis dignitatum, per quas tamquam ornata monilibus, et varietate circumdata, venustatem profert virtutum illustrium ecclesie triumphantis et quod tandem in re habebit, in spe gerere se ostendens varietatem indicat per figuram. propter quod sedes apostolica mater ecclesiarum omnium et magistra. ecclesias alias tanquam adolescentulas suas honoribus insignibus libenter adornat pro meritis singularum sperans ut ornate tanto se immaculatas diligentius studeant conservare quanto propensius tenentur diligere decus proprium et decorem. Hinc est quod nos Charissimi in Christo filii nostri Caroli Regis Romanorum Illustris nobis super hoc humiliter supplicantis ac tuis supplicationibus inclinati tam tuum Monasterium honoris tituli decorare, quam te illa gratia per quam erga sedem eandem devotionis incrementum suscipere valeas. digne prosequi intendentes, ut tu et successores tui Abbates Monasterii Trebeten. Ordinis sancti Benedicti Olomucen. diocesis, cui preesse dinosceris, qui erunt pro tempore mitra annulo et baculo pastorali ac certis aliis insigniis et pontificalibus ornamentis in eodem Monasterio quociens tibi et successoribus ipsis videbitur horis cum et temporibus ad hoc aptis uti ac benedictionem solemnem facere valeatis. dummodo in benedictione huiusmodi facienda Antistes vel Legatus dicte Sedis presens aliquis non existat, tibi et eisdem successoribus auctoritate apostolica de speciali gratia indulgemus. Nulli ergo etc. nostre concessionis etc. Datum Avinione VIII Kalendas Martii Anno Decimo.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI., B. III., Th. II., epist. 458, pag. 99; vidimirte Abschrift im m. Landesarchive.)

147.

Papst Clemens VI. gestattet dem Olmützer Bischof, acht Pfründen, bei welchen dem Olmützer Bischofe und Kapitel das Präsentationsrecht zustand, definitiv zu besetzen. Dt. Avignon 22. Febr. 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Johanni Electo Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Personam tuam nobis et apostolice sedi devotam, tuis exigentibus meritis paterna benivolentia prosequentes, illam tibi gratiam libenter impendimus, per quam te possis aliis reddere gratiosum. Hinc est quod nos tuis supplicationibus inclinati, reservandi hac vice auctoritate nostra octo beneficia ecclesiastica cum cura vel sine cura, etiamsi eorum unum in ecclesia tua Cathedrali fuerit, quorum cuiuslibet fructus redditus et proventus, si cum cura vigintiquinque, si vero sine cura fuerit, decem et octo Marcharum argenti secundum taxacionem decime valorem annuum non excedant ad Episcopi, qui est pro tempore, et dilectorum filiorum Capituli Olomucen. collationem, provisionem, presentationem seu quamvis aliam dispositionem pertinentia, communiter vel divisim, si qua vacant ad presens, vel cum simul aut successive vacaverint, que octo persone ydonee, quas ad hoc duxeris eligendas, seu etiam nominandas per se vel earum procuratores, ad hoc legitime constitutos, infra unius mensis spatium, postquam personis aut procuratoribus ipsis vacatio illorum innotuerit, duxerint acceptanda singula eorum, videlicet singulis personis eisdem post acceptationem eandem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis conferenda. Inhibendi quoque successoribus tuis Episcopis Olumucen., qui erunt pro tempore, et eidem Capitulo ne de huius beneficiis interim etiam ante acceptationem huiusmodi, nisi postquam eis constiterit, quod persone vel procuratores predicti illa voluerint acceptare, disponere quoquomodo presumant ac singula beneficia huiusmodi, que reservabis si ut premittitur vacant ad presens, vel cum vacaverint post acceptationem predictam cum eisdem iuribus et pertinentiis, singulis prefatis personis conferendi et de illis etiam providendi, ac inducendi easdem personas vel earum procuratores ipsarum nomine per te vel alium seu alios in corporalem possessionem beneficiorum ac iurium et pertinentiarum predictorum auctoritate nostra et defendendi inductas, easque vel dictos procuratores pro eis faciendi ad huiusmodi beneficia ut est moris admitti, sibique de ipsorum beneficiorum fructibus redditibus proventibus iuribus et obventionibus universis integre responderi nec non Contradictores auctoritate nostra appellatione postposita compescendi. Non obstantibus quibuscumque statutis et consuetudinibus eiusdem vel aliarum ecclesiarum in quibus huiusmodi forsan beneficia fuerint contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis. Aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales dicte sedis vel legatorum eius literas impetraverint etiamsi per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum quibus omnibus preterquam auctoritate nostra huiusmodi beneficia expectantibus dictas personas in assecutione beneficiorum ipsorum nolumus anteferri, sed nullum pro hoc eis quoad assecutionem aliorum beneficiorum preiudicium generari. Seu si eisdem Successoribus et Capitulo, vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur, et ad id compelli aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possint, quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus, nulli valeat provideri per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat, per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris literis mentio specialis. Seu si dicte persone presentes non fuerint ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus ecclesiarum huiusmodi solitum iuramentum dummodo in absentia sua per procuratores ydoneos, et cum ad ecclesias ipsas accesserint corporaliter illud prestent, aut si forsan quelibet dictarum personarum unum duo vel tria beneficia ecclesiastica obtineant vel expectent, Discretioni tue plenam et liberam concedimus tenore presentium facultatem. Nos enim irritum decernimus et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Avinione VIII Kal. Martii Anno Decimo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI., B. III., Th. II., epist. 466, p. 104; vidimirte Abschrift im m. Landesarchive.)

148.

Papst Clemens VI. gestattet K. Karl IV. den zehnten Theil des gesammten geistlichen Einkommens in seinem Reiche durch 3 Jahre zu erheben, so dass zwei Drittel davon in die k. Kammer, ein Drittel in die apostol. Kammer abzuliefern ist und beauftragt den Prager Erzbischof, die Bischöfe von Olmütz und Leitomischl mit dem Vollzuge dieses Geschäftes. Dt. Avignon 2. März 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Venerabilibus fratribus . . Archiepiscopo Pragen. ac Olomucen. et Luthomuslen. Episcopis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Nuper dum magne necessitatis onera, quibus Romana ecclesia propter innumera et grandia ad eam confluentia de diversis mundi partibus negotia sumptuosa premitur et gravatur, diligenti pensaremus examine et ad supportationem ipsorum onerum flagitare subsidia subditorum necessarium putaremus, pro parte Carissimi in Christo filii nostri Caroli Romanorum et Boemie Regis Illustris fuit propositum in Consistorio coram nobis, quod tam ipse, quam clare memorie Johannes Rex Boemie genitor suus, dum ageret in humanis, pro defensione suorum Regni Boemie ac Comitatus Lucemburgen., aliarumque terrarum eorum proprio dominio subiectarum ac ecclesiarum incolarum et personarum in eis consistentium, que eorum emuli et inimici, quorum etiam nonnuli Romani fuerunt rebelles, ecclesie invadere et offendere hactenus conabantur plurima subierunt expensarum profluvia et maxima contraxerunt etiam onera debitorum. Quare pro parte ipsius Caroli Regis nobis fuit humiliter supplicatum ut pro faciliori exoneratione huiusmodi debitorum et aliis incumbentibus sibi expensarum oneribus facilius supportandis decimam omnium ecclesiasticorum proventuum atque reddituum in Regno Comitatu et aliis Terris predictis consistentium usque ad certum tempus ei concedere de consueta liberalitate sedis apostolice dignaremur. Nos igitur attendentes devotionem eximiam, quam dictus Carolus Rex ad nos et Romanam predictam gerit ecclesiam, et quod Regni et Comitatus ac Terrarum predictorum defensio in prefatarum ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum in eis consistentium tuitionem et commodum redundavit, ac cupientes tam ecclesie Romane quam Caroli Regis predictorum necessitatibus supradictis per subventionem decimalem huiusmodi aliqualiter providere, deliberatione super hoc cum fratribus nostris prehabita diligenti, decimam omnium reddituum et proventuum ecclesiasticorum in Regno Comitatu et aliis terris predictis consistentium per triennium a festo penthecostes proxime futuro inantea computandum ab omnibus et singulis Archiepiscopis Episcopis et Prelatis ac aliis personis ecclesiasticis quibuscumque secularibus et regularibus exemptis et non exemptis in Regno Comitatu et aliis terris supradictis redditus et proventus huiusmodi obtinentibus cuiuscumque dignitatis, ordinis, status vel conditionis existant, quibus aut eorum alicui nulla privilegia vel indulgentias sub quacumque verborum forma vel expressione concessis quo ad hoc volumus suffragari preterquam ab eisdem fratribus nostris sancte Romane ecclesie Cardinalibus Monasteria, Prioratus, personatus et officia Canonicatus et prebendas, dignitates seu alia beneficia ecclesiastica quecumque cum cura vel sine cura seu quoscumque redditus et proventus in eisdem Regno Comitatu et aliis terris predictis obtinentibus et obtenturis in posterum, qui in apostolice solicitudinis partes assumpti nobiscum universalis ecclesie onera sortiuntur, nec non a dilectis filius Magistro Prioribus, preceptoribus et fratribus sancti Johannis Jerosolymitani, qui contra hostes fidei christiane exponunt ingiter se et sua, quos quidem Cardinales, Magistrum, Priores, preceptores et fratres hospitalis eiusdem ab huiusmodi prestatione decime exemptos esse volumus et immunes, exigendam et colligendam, et cum exacta fuerit et collecta inter vos pro ipsius ecclesie Romane pro Tertia et Carolum Regem predictum pro suis necessitatibus et omnibus huiusmodi relevandis pro reliquis duabus partibus prout inferius exprimitur dividendam de dictorum fratrum consilio auctoritate apostolica imposuimus per nostras literas, volentes quod huiusmodi decima per vos in Regno et aliis terris predictis et per dilectos filios sancti Huberti et . . sancte Marie in Lucemburg ordinis sancti Benedicti Leodien. et Treveren. dioc. Monasteriorum in dicto Comitatu consistentium Abbates quos Collectores huiusmodi decime extunc in sic distinctis locis eisdem specialiter deputavimus, et per Subcollectores clericos dumtaxat a vobis et eis, tam a vobis et ipsis quam ab omnibus aliis Archiepiscopis Episcopis et personis aliis ecclesiasticis secularibus et regularibus quibuscumque exemptis et non exemptis in eisdem Regno Comitatu et Terris redditus et proventus ecclesiasticos ut prefertur habentibus de eisdem redditibus et proventibus dumtaxat preterquam ab eisdem Cardinalibus Magistro, Prioribus. preceptoribus et fratribus hospitalis eiusdem absque iniuria et oppressione quacumque secundum morem et consuetudinem in exactione et collectione huiusmodi decime hactenus observatos per huiusmodi Triennium in terminis infrascriptis vobis et eis seu Subcollectoribus vestris et eorum vel personis aliis quos vel quas ad hoc deputaveritis persolvenda et per vos et eos secundum divisionem et ordinationem vestram subscriptam tam nobis et apostolice Camere, quam Regi predicto assignanda colligatur et etiam exigatur. huiusmodi autem solutio fiet quolibet anno dicti Triennii in terminis infrascriptis. Siquidem solutionis medietatis huiusmodi decime primi anni dicti Triennii primum Terminum fore statuimus festum Omnium Sanctorum proxime venturum, secundum vero terminum solutionis medietatis alterius festum Ascensionis Domini, prefatum festum Omnium Sanctorum secuturum. Volentes et etiam ordinantes. quod ipsa decima in singulis eisdem annis ipsius Triennii postquam sic exacta fuerit, seu totius eius quod de ipsa exactum fuerit, Tertia pars illi vel illis quem vel quos ad eam vobis et aliis predictis Collectoribus recipiendam duxerimus deputandos in nostrorum et eiusdem ecclesie, et relique due partes eidem Regi, vel alteri de ipsius Regis certo mandato in ipsius Regis onerum relevationem huiusmodi convertende per vos et alios predictos Collectores sublato cuiuslibet difficultatis obstaculo assignentur. Quocirca fraternitati vestre per apostolica scripta mandamus quatinus vos et vestrum quilibet prefatam decimam de redditibus et proventibus vestris ecclesiasticis in dictis Regno et Terris consistentibus secundum taxationem decime, si secundum illam solvere consueveritis Alioquin iuxta morem modum et consuetudinem in exactione huiusmodi hactenus observatos per dictum Triennium in eisdem Terminis pro portione vestrum quemlibet contingente integraliter solvere et ab omnibus aliis Archiepiscopis, Episcopis, Prelatis et personis ecclesiasticis supradictis de ipsorum ecclesiasticis redditibus et proventibus modo simili solvendam preterquam a dictis Cardinalibus Magistro, Prioribus, preceptoribus et fratribus hospitalis eiusdem solvendam colligere, exigere et recipere studeatis, prefatos Archiepiscopos, Episcopos, prelatos et personas eisdem Cardinalibus Magistro, Prioribus, preceptoribus et fratribus hospitalis predicti dumtaxat exceptis per vos seu Subcollectores vestros predictos ad solvendum dictam decimam in eisdem terminis auctoritate nostra per censuram ecclesiasticam ac etiam sequestrationem fructuum beneficiorum ecclesiasticorum in eisdem Regno et terris consistentium si expediens fuerit compellendo, quod si forsam aliquis vestrum in eiusdem decime solutione defecerit, taliter deficientem similes sententias quos per vos vel vestrum aliquem aut subdelegatos vel Subcollectores vestros predictos in non solventes dictam decimam in prefatis terminis proferri contigerit incurrere volumus, tamen quod ad fructus redditus et proventus extra Regnum et Terras predicta consistentes huiusmodi compulsionis officium nullatenus extendatis nec non ad exactionem seu compulsionem huiusmodi faciendam in aliquo casu per vos vel alium seu alios invocetis auxilium brachii secularis nisi predictorum non solventium contumacia exigente aliud circa hoc per sedem apostolicam fuerit ordinatum. Et ne de moneta in qua solutio dicte decime fiet, aut fieri debebit valeat hesitari, vitenturque gravamina que propter hoc hactenus viri ecclesiastici sunt perpessi per vos seu personas predictas que a vobis ad exactionem et receptionem eiusdem Decime ut premittitur fuerint deputate, ipsa decima ad monetam inibi communiter currentem levetur et etiam exigatur iuxta Constitutionem super hoc editam in concilio Viennen. Ita quod pretextu alicuius cambii debitores ac solutores dicte decime non graventur, nec etiam vos seu Subcollectores ad hoc a vobis vel vestrum aliquo deputandi teneamini dictam monetam deferre seu destinare ad alium locum vel solutionem huiusmodi facere in loco quocumque extra Civitates et Dioceses, in quibus dicta decima exacta fuerit vel recepta, fiat insuper absque alio onere illorum a quibus huiusmodi decima exigetur, nisi forte eis deficientibus in solutione dicte decime in terminis supradictis ob huiusmodi eorum defectum expensas fieri oporteret, ad quarum solutionem eos teneri volumus et astringi, quodque iuxta Constitutionem eiusdem Viennen. Concilii Calices libros et alia ornamenta ecclesiarum divinis officiis deputata ex causa pignoris vel distractionis cuiuspiam predicte persone, que per vos ad exactionem et receptionem dicte decime ut premittitur deputate fuerint, per vos vel alium seu alios capere seu recipere, distrahere vel occupare nullatenus presumatis. Non obstantibus si vobis vel vestrum alicui seu predictis aliis Archiepiscopis et Episcopis et prelatis et personis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum quod ad solutionem alicuius decime minime teneamini et ad id compelli aut quod interdici suspendi vel excommunicari non possitis per literas apostolicas que de indulto huiusmodi et toto eius tenore de verbo ad verbum ac propriis ordinum, locorum, et personarum eorundem nominibus plenam et expressam non fecerint mentionem et quibuslibet aliis privilegiis indulgentiis exemptionibus, libertatibus, immunitatibus ac litteris apostolicis, quibuscumque dignitatibus seu ordinibus eorum et specialiter Cistercien., Premonstraten., Cartusien., Grandimonten. vel ipsorum Universitatibus et personis singularibus generaliter vel specialiter sub quacumque forma vel expressione verborum a memorata sede concessis, de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum in nostris literis plena, specialis et expressa mentio sit habenda. Ceterum vobis et cuilibet vestrum presentium auctoritate concedimus, quod quilibet vestrum per vos vel alium seu alios eos quos pro retardatione solutionis decime supradicte vel impedimento prestito super ea vel alias circa commissum vobis officium exercendum excommunicationis suspensionis et interdicti sententiis involvi contigerit et eorum ecclesias sive loca ecclesiastico interdicto supponi possit post satisfactionem condignam iuxta ecclesie formam a sententiis ipsis absolvere, nec non suspensionis et interdicti huiusmodi sententias relaxare ac cum eis qui dictis ligati sententiis celebrando divina, vel immiscendo se illis non tamen in contemptum clavium maculam irregularitatis contraxerint super irregularitate ipsa, iniuncto eis quod de iure fuerit iniungendum auctoritate apostolica misericorditer dispensare. Et nichilominus vos et quilibet vestrum si prefatas sententias ut prefertur incurrere vos contingat, ab eisdem sententiis post satisfactionem debitam per aliquem ex vicinioribus Episcopis, excommunicationis sententia non ligatum, et alias gratiam et communionem apostolice sedis habentem, facta sibi fide de satisfactione, huiusmodi absolutionis beneficium et super irregularitate si quam forte sit ligatus celebrando divina, vel se immiscendo eisdem, contraxeritis, dispensationis gratiam obtinere. Datum Avinione VI Nonas Martii Anno Decimo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI., B. III, Th. II, epist. 597, pag. 134; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

149.

Papst Clemens VI. fordert den Prager Erzbischof, dann die Bischöfe von Breslau und Olmütz auf, sich über die von K. Karl IV. beabsichtigte Erhebung der Kirchen in Medlitz, Bunzlau, Saatz und Slava zu Bischofssitzen zu äussern. Dt. Avignon 2. März 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Venerabilis fratribus . . Archiepiscopo Pragen. et . . Episcopo Wratislavien. ac dilecto filio Johanni Electo Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Nuper Carissimus in Christo filius noster Carolus Romanorum et Boemie Rex Illustris nobis significare curavit, quod ipse pro divini cultus augmento, et aliis certis rationibus desiderat, quod Pragen. Metropolis que in Regno suo Boemie consistit, et que duos dumtaxat Suffraganeos habet ad presens, maiori Suffraganeorum numero decoretur, et quod ob hoc Medlicen. et Boleslavien., quarum Prepossituras dictus Rex ad collationem suam asserit pertinere, ac zazcen. Collegiate ac parrochialis in Slava ecclesie Pragen. diocesis in Cathedrales erigantur, et quod eidem ecclesie in Slava cum in Cathedralem erecta extiterit Prepositura ecclesie Pragen. cum omnibus iuribus et pertinentiis suis perpetuo uniatur et quod singuli Episcopi qui predictis ecclesiis sic erigendis Cathedralibus presidebunt, debeant esse Canonici ecclesie Pragen. et in ea singulas certas prebendas ac stallum in Choro, vocem et locum in Capitulo eiusdem ecclesie obtinere, et Archiepiscopo Pragen. iure Metropolitico subesse, ac sibi etiam in ecclesia Pragen. in divinis officiis certis temporibus assistere, ac certa alia facere, que super hiis videbuntur solempniter ordinanda, et quod habeant certas distinctas dioceses et competentes redditus, prout visum fuerit expedire. Quare prefatus Rex nobis humiliter supplicavit, ut ad hec salubriter ordinanda apostolice sedis partes apponere dignaremur. Nos igitur huiusmodi et aliis piis votis Regis eiusdem quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuere cupientes quia de premissis notitiam non habemus, circumspectioni vestre de qua in hiis et aliis fiduciam gerimus in Domino specialem, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus super premissis omnibus et specialiter in erectiones, et alia premissa sine aliorum preiudicio fieri possint, et an omnia loca predicta in quibus Episcopales sedes erigi postulantur, vel que ex ipsis insignia et populosa et alias apta et congrua ad sedes huiusmodi inibi erigendas existant, et quod Monasteria et ecclesie subici decenter possint, singulis eisdem ecclesiis erigendis, quique limites singulis earum diocesibus valeant assignari, et insuper quot Canonici et quot dignitates, personatus seu officia ac alii servitores et ministri in singulis eisdem ecclesiis poni seu institui, et perpetuo esse possint, ac etiam que et quanta dos et unde singulis Episcopis et Capitulis, dignitatibus, personatibus et officiis aliisque servitoribus et ministris huiusmodi assignari, et unde alia eisdem incumbentia onera valeant supportari, nec non de aliis omnibus et singulis circumstantiis universis, que sunt in talibus attendende, omni diligentia et solicitudine adhibitis, auctoritate nostra vos diligentius informare curetis, et ea que per informationem huiusmodi inveneritis, et que super hiis decenter et salubriter videritis posse fieri ordinari, super quibus omnibus vestras conscientias oneramus per vestras literas sigillis vestris munitas, seu publica instrumenta harum seriem continentia quantocius fideliter intimare curetis, ut super hiis plena informatio a vobis habita possit super eis per nos et sedem predictam salubriter provideri. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu frater Archiepiscope cum eorum altero ea nicholominus exequaris. Datum Avinione VI Nonas Martii Anno Decimo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI., B. 3, Th. 2, epist. 467, p. 104; vidimirte Abschrift im m. Landesarchive.)

150.

Markgraf Johann von Mähren bestätigt der Stadt Olmütz das sächsische Stadtrecht. Dt. Brünn 3. März 1352.

Nos Johannes Dei gratia Marchio Moraviæ Notum facimus Vniversis. Quod inter cætera, quæ sollicitudinis nostræ cura continua meditatione amplectitur, illud considerationi nostræ occurit, præcipue qualiter Ciuitatem Nostram Olomucensem, quæ in nostro Marchionatu Capitalis existit, dignis prærogativis et gratiis attollamus. Cum igitur Advocatus et Jurati, ac Universitas ipsius Civitatis fideles nostri dilecti hactenus Jura sua hinc inde receperint, in nova Civitate vel per amplius extra terminos nostri Marchionatus in Freudenthal, non sine ipsorum maximo dispendio, et sub plurimis rerum ac personarum suarum periculis et impensis, ipsi tamquam viri providi et discreti, ab huiusmodi cupientes dispendiis, periculis et expensis imposterum supportari, Jura Magdeburgensia, quibus Civitas Wratislauiensis utitur, pro se suaque ciuitati præfata de nostro consensu, et assensu, ac speciali conniventia transcripserunt : Ex ratione igitur perspicuæ considerationis considerantes, quod dictæ civitatis nostræ Olomucensis, imo omnium aliarum nostrarum, et quarumcumque in nostro Marchionatu, Civitatum, Oppidorum, atque villarum constitutarum que hucusque Juribus Magdeburgensibus gavisæ sunt, conditio poterit ex eo multipliciter meliorari præfata Jura Magdeburgensia prout de verbo ad verbum in supradicta Civitate Wratislaviensi transumpta et rescripta, ac in supradictæ Ciuitatis Olomucensis libro contineri dinoscuntur, iam dictæ Civitati nostræ Olomucensi potestatis nostræ plenitudine, appropriamus, ratificamus, confirmamus, et de certa nostra scientia approbamus, decernentes, statuentes ac perpetuo sancientes, Quod nostræ Civitatis, et Lutoviæ, Schonberg, nec non aliarum, ac Episcopi Olomucensis, et omnium Religiosorum, Baronumque, Nobilium et Wladiconum in Nostro Marchionatu existentium, Civitatum, Oppidorum et Villarum, Cives oppidani et Villani seu Incolæ, qui hucusque Juribus Magdeburgensibus gavisi sunt, et potiti, Jura sua recipiant, et requirant, in sæpedicta nostra Olomucensi Civitate Capitali, et nullibi alibi in terra nostra, vel extra terram nostram, nec non sententias Jurium, quas ipsimet definire non possent, seu decidere nescirent, in dicta Civitate Olomucensi, in antea perpetuis successuris temporibus postulent, iuxta dictorum Jurium transumptum decidi et definiri. Nullius firmatis seu valoris, aut efficaciæ declarantes, si per quemquam contra præmissa vel præmissorum, quibus sigillum nostrum appendi fecimus testimonio litterarum. Datum Brunæ III. die Mensis Martii, Anno Domini Millesimo Trecentesimò quinquagesimo secundo.

(Copie im Olmützer Stadtarchive. — Einer aus dem 17. Jahrhunderte stammenden Copie dieser Urkunde ist folgendes gleichzeitiges Verzeichniss der dem Olmützer Stadtrechte unterstehenden Orte beigefügt: „Tyto města, městečka a dědiny ku právu vyššímu do Olomouce přislušejí. Města: Kroměřiž (a. 1636), Fulnek (a. 1636), Kelč (a. 1636), Sternberg, Proslějov (Prossnitz), Uničov (Mähr. Neustadt), Přerov (Prerau), Nový Jičín (Neutitschein), Litovle (Littau), Lipnik, Záhřeh (Hohenstadt), Šimperk (Schildberg), Tovačov, Mor. Třebová, Hranice (Weisskirchen), Jevíčko, Mohelnice, Svitavy, Bergstadt, Hangenstein, Römerstadt, Bodenstat, Mezeřič, Frankstadt, Kloster Hradisch (?), Přihor, Bautsch, Lihava, Altstadt. — Městečka: Vsetín, Fryštak pod Lukovem, Jivavá, Bystřice bliž města Olomouce, Deutschhause, Brodek, Náměšť, Šilperk, Konice, Bynek, Goldenstein, Rudá, Haňovice, Grünbergen, Březová, Starý Jičín, Ejvanovice, Ullersdorf, Wiesenberg, Ousov, Sovinec, Bouzov, Freidenthal, Beroun, Dvorce, Dřevohostice, Klenovice. — Dědiny: Veliká Senice, Přikazy, Ostrovy při Olomouci, Veliká Tejnice, Rozvadovice, Tršice, Blaudendorf, Schenau, na Lasky, Dolní strana Velké Louky, na Dolní straně Velikých Luk, Mezice, Čechy, Lučany, Vejšovice, Medle, Čelčicky, Radvanice, Biskupství, Nimblau, Hlinzendorf, Mor. Loděnice, Lusovice, Bartultovice, Henzendorf, Radotín, Lešany, Chomoutov, Jasnik, Holice, Přísežným Zavodským, Loučka, Dubany, Věrovany, Březovice, Starnov, Vrbálky, Blatce, Pettersdorf, Grigav, Křelov, Skrbeň, Hodolany, Bilkovice, Chvalkovice (1519), Řepčín (1521), Onice (1523), Rokitnice (1525), Horka (1530), Chudobín (1635), Brodek (1636), Půhončí v kraji Olomouckém (1638), Bloudov (1638). — Vid. Boč. Slg. Nr. 9380.)

151.

Papst Clemens VI. beauftragt den Olmützer Bischof Johann etc. dafür zu sorgen, dass die durch die Ernennung Johanns zum Bischof von Naumburg erledigte Pfarre zu Neumarkt in der Breslauer Diözese dem Bischofe Theodorich von Schleswig reservirt werde. Dt. Avignon 25. März 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilectis filiis Johanni Electo Olomucen. et . . Decano sancti Egidii Pragen . . et Sacriste Avinionen. ecclesiarum Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Ad personam venerabilis fratris nostri Theodorici Episcopi Slewicen., quam Altissimus multarum virtutum titulis insignivit, gerentes benivolentie personalis affectum, que ad eius commoditatis augmentum cedere valeant, libenti animo procuramus. Cum itaque nuper Nuemburgen. ecclesie tunc vacanti de persona dilecti filii Johannis Electi Nuemburgen. de fratrum nostrorum consilio auctoritate apostolica duxerimus providendum, preficiendo ipsum dicte ecclesie in Episcopum et Pastorem. Et propterea parrocchialis ecclesia de Novoforo Wratislavien. diocesis, quam idem Electus tempore promotionis huiusmodi obtinebat, prout adhuc obtinet, per promotionem huiusmodi et munus consecrationis impendendum eidem, in brevi vacare speratur. Nos attendentes quod ecclesia Slewicen. eiusque bona temporalia per quemdam intrusum in eadem ecclesia occupata detinentur, et quod idem Theodoricus episcopus non habet unde iuxta episcopalis dignitatis honorem valeat sustentari, ac dignum et congruum extimantes, ut quod eius necessariis alicuius provisionis suffragium ex providentia sedis apostolice assequatur, parrocchialem ecclesiam predictam, cum illam premisso vel alio quovis modo, preterquam per ipsius Johannis obitum vacare contingeret, commendandam eidem Theodorico episcopo quoad vixerit, retinendam ac etiam possidendam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus, Ita quod de fructibus redditibus et proventibus eiusdem postquam ei commendata fuerit, ordinare ac disponere libere valeat, sicut veri eiusdem ecclesie Rectores, qui dictam parrocchialem ecclesiam obtinuerunt pro tempore de illis ordinare ac disponere potuerunt, ac etiam debuerunt, alienatione tamen immobilium et pretiosorum mobilium bonorum dicte parrocchialis ecclesie ipsi episcopo penitus interdicta. Districtius inhibentes venerabili fratri nostro Episcopo Wratislavien. ac illi vel illis ad quem vel ad quos dicte parrocchialis ecclesie collatio provisio seu quevis alia dispositio communiter vel divisim pertinet, ne de ipsa contra reservationem nostram huiusmodi disponere quoquomodo presumant, ac decernentes exnunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi ecclesiis vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales nostras vel predecessorum nostrorum Romanorum Pontificum aut legatorum dicte sedis literas impetrarint etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quas quidem literas et processus habitos per eosdem ad dictam parrocchialem ecclesiam volumus non extendi, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem aliorum beneficiorum preiudicium generari. Aut si dicto Episcopo vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur, et ad id compelli non possint, quodque de beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem at qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris literis mentio specialis. Quocirca mandamus quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios dictam parrocchialem ecclesiam cum ut premittitur vacabit prefato Theodorico episcopo cum omnibus iuribus et pertinentiis suis auctoritate apostolica commendare curetis per eum ut prefertur quoad vixerit retinendam et etiam possidendam. Inducentes eum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem ecclesie ac iurium et pertinentiarum predictorum, et defendentes inductum, amoto ab ea quolibet detentore ac facientes ipsum vel dictum procuratorem suum pro eo ad eandem parrocchialem ecclesiam admitti sibique de ipsius fructibus, redditibus, proventibus. iuribus, et obventionibus universis integre responderi. Non obstantibus omnibus supradictis. seu si eidem Episcopo vel quibusvis aliis communiter a prefata sit sede indultum quod interdici suspendi vel excommunicari non possit per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Contradictores auctoritate nostra &c. Datum Avinione VIII Kal. Aprilis Anno Decimo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI., B. III., Th. II., 566. Brief, 124. Seite; vidimirte Abschrift im mähr. Landesarchive.)

152.

28. *März 1352.*

K. Karl IV. bestätiget der Stadt Melnik ein Privilegium des K. Otakar ddto. „in Praga 1274 septimo Cal. Decembris“. — eines von K. Wenzel ddto. „in Podèbrad 1290 decimo quarto Cal. Augusti“. — Dt. Prage 1352 Indic. quinta. V. Kal. Aprilis.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. I. Th. p. 196.)

153.

28 *März 1352.*

K. Karl IV. macht den königl. Beamten bekannt, dass er den Bürgern von Melník die zollfreie Auf- und Niederfahrt in der Elbe für je vier Schiffe gestattet habe. Dt. Prage 1352, quinto Kal. Aprilis.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch I. Th., p. 198.)

151.

Papst Clemens VI. reservirt dem Kleriker Thomas eine von der Olmützer Kirche zu verleihende Pfründe. Dt. Avignon 3. April 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Thomæ nato quondam Nicolai Istitoris Clerico Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Probitatis et virtutum merita super quibus apud nos fidedigno commendaris testimonio nos inducunt ut tibi reddamur in exhibitione gratie liberales. Volentes itaque tibi premissorum meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem, beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura cuius fructus redditus et proventus si cum cura vigintiquinque si vero sine cura fuerit decem et octo Marcharum argenti secundum taxationem decime valorem annuum non excedant ad venerabilis fratris nostri . . Episcopi Olomucen. et dilectorum filiorum Prepositi Decani Archidiaconi et Capituli singulorumque Canonicorum ecclesie Olomucen. collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem spectans communiter vel divisim si quod vacat ad presens vel cum vacaverit quod tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spatium postquam tibi vel eidem procuratori de ipsius beneficii vacatione constiterit, duxeris acceptandum conferendum tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus. Districtius inhibentes eisdem Episcopo. Preposito. Decano Archidiacono et Capitulo ac Canonicis ne de huiusmodi beneficio interim etiam ante acceptationem eandem, nisi postquam eis constiterit quod tu vel procurator predictus beneficium ipsum nolueritis acceptare, disponere quoquomodo presumant. Ac decernentes exnunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclestiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint. etiamsi per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum. quibus omnibus preterquam auctoritate nostra huiusmodi beneficia expectantibus te in assecutione huiusmodi beneficii volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem aliorum beneficiorum preiudicium generari. Seu si eisdem Episcopo Preposito Decano Archidiacono et Capitulo ac Canonicis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint. quodque de beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat. per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi gratie impediri valeat quomodolibet vel differri et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nulli ergo etc. nostre reservationis, inhibitionis et constitutionis infringere etc. Datum Avinione III. Nonas Aprilis Anno Decimo.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI., B. III. Th. I., epist. 170, pag. 66; vidimirte Abschrift im m. Landesarchive.)

155.

13. April 1352.

Anna, Gemahlin K. Karl IV., fundirt bei dem Grabmale des erstgebornen Sohnes Karl's, Wenzel, ein ewiges Licht. Dt. Prage Idibus Aprilis 1352.

(Dobn. Mon. III. 342.)

156.

Papst Clemens VI. beauftragt den Erzbischof von Mainz und die Bischofe von Olmutz und Naumburg, dem Bischof Theodorich von Schleswig, bei Besitzergreifung seines Bisthumes behilflich zu sein und das demselben sich widersetzende Capitel von Schleswig zum Gehorsam zu zwingen. Dt. Avignon 13. April 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Venerabili fratri . , Archiepiscopo Maguntino, et dilectis filiis Johanni Olomucen. ac Johanni Nuemburgen. Electis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Olim pro parte venerabilis fratris nostri Theodorici Episcopi Slewicen. nobis exposito, quod licet nos dudum eum Slewicen. ecclesie tunc vacanti prefecerimus in Episcopum et Pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesie sibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo. Et deinde quia Nicolaus Brun de Datia eiusdem ecclesie Canonicus, et in eadem ecclesia per . . prepositum . . Decanum et Capitulum eiusdem ecclesie de facto intrusus. dictique Prepositus Decanus et Capitulum ad quorum notitiam litere nostre tam Nicolao quam Capitulo predictis super huiusmodi prefectione directe pervenerant, laicorum suffulti potentia eisdem nostris literis parere contumaciter contempnentes, procuratores ipsius Episcopi per eum ad adipiscendum possessionem administrationis bonorum et iurium ipsius ecclesie destinatos ad possessionem ipsam admittere nequiter recusaverant, et impediverant, et impediebant, ac fecerant et faciebant quominus huiusmodi provisio sortita fuisset et sortiretur effectum et quominus idem Episcopus possessionem predictam adipisci potuisset et posset Nos venerabili fratri nostro . . Episcopo Spoletano ac tibi fili Johannes Electe Nuemburgen. ac dilecto filio . . Archidiacono Belvien. in ecclesia Pragen. per nostras sub ea forma dedimus literas in mandatis ut vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios eidem Theodorico Episcopo super hiis eficacis defensionis presidio assistentes Nicolaum intrusum, Prepositum, Decanum et Capitulum supradictus ut ab impedimentis predictis desisterent et tam clerum, quam populum Civitatis et Diocesis Slewicen. ac vassallos ecclesie prelibate, ut ipse Nicolaus. Prepositus. Decanus Capitulum et clerus eidem Episcopo tanquam patri et pastori animarum suarum humiliter intendentes. ac exhibentes ei reverentiam et obedientiam debitam et devotam. eius salubria monita et mandata devote susciperent. et efficaciter adimplerent. ac populus et vassalli predicti eum devote susciperent. et honorificentia debita prosequerentur, iidemque ei fidelitatem solitam. nec non consueta servitia et iura ipsi Theodorico Episcopo ab eis debita exhibere integre procurarent. ipsumque vel procuratorem suum eius nomine ad corporalem possessionem Episcopatus administrationis bonorum et iurium predictorum libere et pacifice reciperent et admitterent, ac de bonis et iuribus supradictis eidem Theodorico Episcopo debitis integraliter responderent monere et efficaciter inducere deberetis. Contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, prout in eisdem literis plenius continetur. Nuper vero exhibita nobis pro parte dicti Theodorici Episcopi petitio continebat, quod licet prefatus Episcopus Spoletanus solus in huiusmodi procedens negotio eosdem Nicolaum intrusum, Prepositum. Decanum et Capitulum ac Vassallos predictos auctoritate dictarum literarum nostrarum ad eum et te Electe Nuemburgen. dictumque Archidiaconum directarum per suas literas canonice monuerit et efficaciter inducere procuraverit. ut premissa in eisdem literis nostris contenta efficaciter adimplerent et nonnullos processus super hiis fecerit in talibus consuetos excommunicationis suspensionis et interdicti sententias continentes. predicti tamen Nicolaus. Prepositus. Decanus et Capitulum, Clerus, populus et vassalli monitionibus et inductionibus ac processibus huiusmodi parere contumaciter contempserunt et impediverunt et impediunt quominus idem Theodoricus Episcopus possessionem adipisci valeat supradictam in animarum suarum periculum. apostolice Sedis contemptum, ipsius Theodorici Episcopi preiudicium. et scandalum plurimorum. Quare pro parte dicti Theodorici Episcopi fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere sibi super hiis de opportuno remedio dignaremur. Nos igitur volentes quod dicta nostra provisio debitum consequatur effectum. et contra inobedientes et contradictores predictos congruum remedium adhiberi, Discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus vos vel duo aut unus vestrum per vos vel alium seu alios legitimis per eundem Episcopum Spoletan. super hiis habitis processibus in eodem negotio prout vobis expedire videbitur procedatis iuxta predictarum eidem Episcopo Spoletan., et tibi Electo Nuemburgen. ac eidem Archidiacono directarum continentiam literarum, Invocato etiam ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis. Et nichilominus si Nicolaus intrusus. Prepositus. Decanus, Capitulum. Clerus seu populus supradicti in eorum contumacia et rebellione perstiterint, Nicolaum intrusum, et singulos ex predictis quos in rebellione predicta fore noveritis principales, citetis per vos vel alium seu alios ut infra certum peremptorium terminum competentem eis super hoc prefigendum nostro conspectui personaliter se presentent super predictis eidem Theodorico Episcopo de iustitia responsuri, ac facturi et recepturi. quod iustitia suadebit. Contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Non obstantibus quibuscumque Constitutionibus. privilegiis vel literis apostolicis quibuscumque personis locis vel ordinibus sub quacumque forma vel expressione verborum concessis etiamsi de illis esset in presentibus specialis et expressa ac de verbo ad verbum mentio facienda. per que nostre iurisdictionis explicatio retardari possit vel quomodolibet impediri. Aut si aliquibus communiter vel divisim ab eadem sede indultum existat. quod interdici. suspendi. vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Datum Avinione Idibus Aprilis Anno Decimo.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. lib. 3, pars 2, epist. 567, pag. 124; vidimirte Abschrift im Landesarchive.)

157.

17. April 1352.

K. Karl IV. befiehlt dem Kastellan von Klingenberg. Gerhard. dass er die um jene Burg liegenden Dörfer, in deren Besitz er sich gesetzt hatte. dem Prager Erzbischofe zurückgeben möge. — Dt. in Alba Aqua XVII. die mensis Aprilis. Regnorum nostrorum anno sexto.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch I. Th. p. 222.)

158.

Papst Clemens VI. ernennt den Albert von Sternberg an Stelle des verstorbenen Conrad von Brünn zum Olmützer Domdechanten und annullirt die vom Kapitel getroffene Wahl des Stibor von Hirstein und Vitko von Ždanitz. Dt. Avignon 23. April 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Alberto de Sternberch Decano ecclesie Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Exigentibus probitatis tue meritis super quibus apud nos fidedigno testimonio commendaris inducimur, ut personam tuam apostolice munificentie gratia prosequamur. Dudum siquidem intendentes de Decanatu ecclesie Olomucen. quem quondam Conradus Wayffonis de Brunna ipsius ecclesie Decanus tunc temporis obtinebat, cum illum vacare contingeret per apostolice sedis providentiam ordinari Decanatum ipsum dum adhuc idem Conradus ageret in humanis videlicet VIII Idus Januarii Pontificatus nostri Anno Septimo collationi et dispositioni nostre dum tamen Decanatus ipse dignitas vel personatus aut officium existeret duximus ea vice specialiter reservandum. Decernentes ex tunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodum vero Decanatu ipso, qui dignitas est, per eiusdem Conradi obitum qui in illis partibus diem clausit extremum vacante, dilecti filii Capitulum ecclesie predicte reservationis et decreti predictorum prout asseritur ignari quondam Stiborium de Hierstem primo et deinde dicto Stiborio rebus humanis exempto, dilectum filium Witkonem de Zdanitz Canonicum ipsius ecclesie in eorum et dicte ecclesie Decanum licet de facto diversis successive vicibus elegerunt. et quibuslibet eorumdem Stiborii et Witkonis electionem suam huiusmodi per loci ordinarium reservationem et decretum predicta prout asseritur etiam ignorantem licet de facto obtinuerunt confirmari, dictusque Witko vigore electionis et confirmationis huiusmodi prefatum Decanatum per annum et ultra tenuit occupatum. Nos igitur attendentes quod electiones et confirmationes predicte et alia inde secuta iuribus non subsistebant prout nec subsistunt, quodque nullus preter nos hac vice de Decanatu predicto disponere potuerit, neque potest reservatione et decreto obsistentibus supradictis. Nos volentes te eiusdem ecclesie Canonicum premissorum meritorum intuitu et consideratione venerabilis fratris nostri Quidonis Episcopi Portuen. pro te nobis super hoc humiliter supplicantis in ipsa ecclesia amplius honorare tibique gratiam facere specialem prefatum Decanatum, qui prout prefertur dignitas existit, sic vacantem, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica tibi auctoritate conferimus et de illo etiam providemus. Decernentes prout est irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptatum forsan est hactenus vel contigerit imposterum attemptari. Non obstantibus quibuscumque statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis. Aut si aliqui super provisionibus sibi faciendis de dignitatibus personatibus seu officiis in dicta ecclesia speciales vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales dicte sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus in assecutione Decanatus predicti volumus anteferri. Sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem dignitatum personatuum seu officiorum aut beneficiorum aliorum preiudicium generari. Aut si venerabili fratri nostro . . Episcopo Olomucen. et Capitulo predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de huiusmodi dignitatibus personatibus seu officiis aut aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Aut si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie ratione Decanatus predicti solitum iuramentum, dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum et cum ad ecclesiam ipsam accesseris corporaliter illud prestes. Seu quod in eadem cum prebenda et in Pragen. ecclesiis sub expectatione prebende Canonicatus nosceris obtinere. Nulli ergo etc. nostre collationis provisionis constitutionis et voluntatis infringere etc. — Datum Avinione VIIII Kalendas Maii Anno Decimo.

(Aus den Orig. Regest. Clemens VI., an. X. lib. II. epist. 72, p. 108; vidimirte Abschrift im mähr. Landesarchive.)

159.

12. Mai 1352.

K. Karl IV. bestätiget dem Prager Erzbischofe eine Urkunde K. Wenzels ddo. 1291, Kal. Septembris. — Dt. Prage 1352 IV. Idus Maii.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch I. Th. p. 218.)

160.

12. Mai 1352.

K. Karl IV. bestätiget die Immunitäten der Prager Kirche. Unter den Zeugen werden angeführt: Burchart (?) von Cimburg und Boček von Kunstat. Dt. Prag IV. Idus Maji 1352.

(Abgedruckt bei Balbin und Goldast.)

161.

5. Juni 1352.

K. Karl IV. bestätiget die Entscheidung, welche der Oberstkämmerer Rus von Lutitz. der Dechant der Prager und Saatzer Kirche zwischen dem Abte von Strahov und mehreren Bürgern von Saatz gefällt haben. Dt. Prage 1352 Indict. V., Nonis Junii. Regnorum anno VI.

(Das Orig. im Strahover Archive, abgedr. in Pelzl's Karl IV., Urkdb. I. Th., p. 77.)

162.

Wenzel Herzog von Schlesien bestätigt der Kreuzherrenkommende in Goldberg einen jährlichen Zins. Dt. Goldberg 10. Juni 1352.

In Nomine Domini Amen. Nos Wenceslaus Dei gracia Dux Silesie primus et dominus Legnicensis omnibus in perpetuum tam presentibus quam futuris huius pagine testimonio volumus fore notum. Quod quia discretus Vir et honestus paulus de Lyptzk quondam civis Goltbergensis non compulsus nec coactus sed propria motus voluntate unam marcam veri iusti et annui census. quam scienter habuit super et in stuba balnei inferiori in Civitate Goltberg domui et ordini dominorum Cruciferorum in Goltberg nemine penitus reclamante. nomine veri et iusti testamenti in salutem anime sue dedit et voluntarie perpetuis temporibus valituram assingnando deputavit. et quia Dominus Johannes Ursus Commendator ejusdem domus quindecim scotos grossorum veri et annui census super et in eadem infe-

riori stuba balnei suis denariis emendo rite et racionabiliter [illegible]. igitur nos intendentes in laudem Dei, commoda virorum religiorosum et nominatim cruciferorum dilatando ampliari ex nostri principatus Munificencia speciali dedimus et voluntarie contulimus predictum censum, videlicet unam Marcam et quindecim Scotos grossorum super predicta inferiori stuba Domino Johanni Commendatori et suis confratribus et ipsorum domui et omnibus ipsorum in eadem domo successoribus libere et perpetue percipiendum singulis annis et tollendum, possidendum, vendendum, commutandum et in ipsorum usus beneplacitos convertendum impedimento quolibet ipsis a nobis et nostris successoribus, a consulibus aut civibus in Goltberg modernis vel futuris nullatenus occurrente. In quorum omnium memoriam et evidenciam cerciorem ipsis presentem dedimus literam nostri sigilli appensione roboratam. Actum et datum in Goltberg Anno Domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo secundo infra octavas Trinitatis, presentibus fidelibus nostris Domino Henrice de Landiseron, Henkone de Czedelicz, Hartungo de Sultze militibus, Friczcone de Landiseron, Hancono Engilgeri, Stephano Trachen et Domino Nicolao plebano in Wilhelmsdorff nostro prothonotario, qui presencia habuit in commisso et aliis multis fide dignis.

(Einfache Abschrift in der Boč. Sammlg. Nr. 3148 im Landesarchive.)

163.

Johann Markgraf von Mähren gibt seine Zustimmung zur Schenkung, welche K. Karl IV. mit den Dörfern Černilov etc. den Mansionarien in Prag machte. Dt. Iglau 13. Juni 1352.

Johannes Dei gracia Marchio Moravie notum facimus tenore presencium universis. Quia Serenissimus ac Invictissimus Princeps et Dominus Dominus Karolus Romanorum semper Augustus et Boemie Rex dudum ad laudem gloriose Virginis Genitricis Dei deliberacione provida et sano precedente consilio honorabile Collegium Precentoris et Mansionariorum Chori Sancte Marie in Ecclesia Metropolitana Pragensi rite dotavit et eisdem honorabilibus viris Precentori et Mansionariis majoribus et minoribus ad usum et congruam sustentacionem ipsorum, ut eo liberius Divinis possent vacare officiis, quo sibi de Regie benignitatis clemencia senserint habundancius fore provisum, infra scripta bona, puta Czernyelow et Jasseny villas a nobili Hyncone de Nachod et Solnicz villam ab Ottone Pannicida Curie Pragensis et Lhotam villam a Raymundo de Costomlat, juste empcionis tytulis comparatas, prout prefate ville et earum pertinencie nec non ejusdem empcionis contractus in terre tabulis clarius et distinccius continetur, ac demum in villa Regali Bratronicz viginti quinque sexagenas reddituum census annui, super quibus speciales dicti Domini et fratris nostri literas obtinuisse noscuntur et domum habitacionis eorum in castro Pragensi, que fuit olym bone memorie Domini Nicolai Pragensis Prepositi, quam a Reverendo in Christo Patre Domino Pragensi Archiepiscopo executore testamenti prefati Prepositi supradictus Dominus et frater noster suo precio comparavit, cum omnibus censibus, redditibus, juribus, obvencionibus, proventibus, utilitatibus, emolumentis, judiciis, proprietatibus, dominiis et omnibus pertinenciis suis dedit et contulit per eosdem Precentorem, Mansionarios et successores ipsorum in perpetuum habendas, tenendas et utifruendas pacifice et quiete, villa Bratronicz expressa superius duntaxat excepta, ubi et in qua viginti quinque sexagene reddituum tantum juxta Regalium literarum continenciam habere debebunt et utilitates terre, dominia, proventus et alia quevis ab eisdem dependencia ad fiscum et coronam Regni Boemie pertinebunt. Nos igitur racionabile et salubre propositum dicti Domini et fratris nostri karissimi attenta consideracione diligencius intuentes ad honorem Omnipotentis Dei et Beate Virginis Marie matris ipsius nec non pro animarum clare memorie Illustrium Principum et Dominorum Johannis genitoris nostri et aliorum Progenitorum nostrorum, quondam Regum Boemie remedio salutari, fundacionem et collacionem predictas gratas et ratas habentes promittimus bona nostra fide sine dolo pro nobis, heredibus et successoribus nostris dictis honorabilibus viris Precentori, Mansionariis et successoribus eorum in perpetuum, ipsos et eorum quemlibet in premissis seu eorum altero adversus dictarum fundacionis et collacionis indultum, nec non nostre ratificacionis, gratificacionis et promissi continentiam nullis unquam temporibus offendere, molestare seu impedire aut per quempiam alium offendi seu molestari constituere seu permittere quomodolibet impediri. Presencium sub nostro sigillo testimonio literarum. Datum in Iglavia anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo proxima feria quarta ante festum Sancti Viti Martyris.

(Abgedruckt in Dobn. Monum. III. 340.)

164.

Heinrich, Generalvikar des Olm. Bischofes, bestätigt die Erklärung mehrerer Juden von Brünn, dass das Kloster in Oslawan die bei denselben gemachten Schulden bezahlt habe. Dt. Brünn 25. Juni 1352.

Ego Heinricus Canonicus et Custos Olomucensis Ecclesie Reuerendi in Christo patris et domini domini Johannis Episcopi Olomucensis vicarius in spiritualibus generalis. Notum facio vniuersis presencium noticiam habituris, Quod quia coram me Judlinus et Beneschius fratres olim Meyer Judei nati Judei Brunnenses et testibus ad hoc uocatis infrascriptis constituti pro se et Chemie fratre eorum Judeo Wyennensi publice recognouerunt sine coaccione et bona prehabita deliberacione, quod Religiose in Christo deuote virgines domina Elizabeth Abbatissa et Conuentus Monasterii Sanctimonialium in Osla Cisterciensis ordinis Olomucensis diocesis ipsis de omnibus et singulis debitis, in quibus eis tenebantur debitorie integraliter satisfecerint et complete ymo ab eis vnam literam, que Triginta duas marcas sortis continebat et eadem litera scripta fuit Meyer Judeo genitore eorum predicto, exsoluerunt ipsos et eorum predecessores de omni et quolibet debito apud eos et iam dictum patrem ipsorum contracto, totaliter expediendo et pagando, ita quod ipsis usque in hodiernum diem in nullo penitus magis obligantur, Et si inposterum alique alie litere per eosdem Judeos et heredes uel successores eorum aut per quoscunque alios Judeos uel Christianos ad impetendum cum eisdem predictas virgines et suos aut ipsas succedentes in Monasterio predicto inpublicum in quocunque judicio uel extra deducerentur, ille casse omnino essent et mortue nullam habentes roboris firmitatem, nec aliquis eas ostendens quitquam per ipsas probare posset, quod in dictarum virginum et suorum seu Monasterii predicti preiudicium vergeret uel iacturam. Et nichilominus istius recognicionis dicti Judei ob caucionem pleniorem dederunt sepedictis virginibus literas per manum ysaac magistri Judeorum et Episcopi (?) viri prouidi conscriptas. In quorum omnium testimonium sigillum vicariatus Olomucensis Ecclesie presentibus est appensum. Testes eciam premissorum sunt discreti viri Schestlinus et Jesco de Nauzedlicz Judei Brunnenses, qui pariter dicte recognicioni rogati interfuerunt et plures alii. Actum et datum in Brunna Anno domini M°CCC°LII° vicesima quinta die Mensis Junii.

(Orig. Perg. h. Sig. im Brünner Stadtarchive.)

165.

Papst Clemens VI. ernennt den Theodorich zum Canonicus in Brünn.
Dt. Avignon 5. Juli 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Theodorico de Brunna Canonico ecclesie sancti Petri dicti loci de Brunna Olomucen. diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Suffragantia tibi probitatis et virtutum merita super quibus apud nos fidedigno testimonio commendaris exposcunt ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Volentes itaque tibi premissorum meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem Canonicatum ecclesie sancti Petri de Brunna Olomucen. diocesis cum plenitudine iuris canonici apostolica tibi auctoritate conferimus et de illo etiam providemus. Prebendam vero si qua in eadem ecclesia vacat ad presens vel cum vacaverit quam tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spatium postquam tibi vel eidem procuratori vacatio illius innotuerit duxeris acceptandam, conferendam tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus, districtius inhibentes venerabili fratri nostro . . Episcopo Olomucen. et dilectis filiis Capitulo eiusdem ecclesie ac illi vel illis ad quem vel ad quos in dicta ecclesia prebendarum collatio provisio vel quevis alia dispositio pertinet communiter vel divisim, ne de prebenda predicta interim etiam ante acceptationem eandem nisi postquam eis constiterit, quod tu vel procurator predictus illam nolueritis acceptare, disponere quoquomodo presumant, ac decernentes exnunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus de certo Canonicorum numero et quibuslibet aliis ipsius ecclesie statutis et consuetudinibus contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis, aut si aliqui apostolica vel alia quavis auctoritate in eadem ecclesia in Canonicos sint recepti, vel ut recipiantur insistant, seu si super provisionibus sibi faciendis de canonicatibus et prebendis in ipsa ecclesia speciales vel de beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum. quibus omnibus preterquam auctoritate nostra in ecclesia ipsa receptis. vel prebendas inibi exspectantibus te in assecutione dicte prebende volumus anteferri. sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem prebendarum et beneficiorum aliorum preiudicium generari. seu si eisdem Episcopo et capitulo vel quibusvis aliis communiter vel divisim a predicta sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint quodque de canonicatibus et prebendis ipsius ecclesie ac aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem vel quamcumque aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nequeat alicui provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat. per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Seu si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus eiusdem ecclesie solitum iuramentum dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum et cum ad ecclesiam ipsam accesseris corporaliter illud prestes. Nulli ergo etc. nostre collationis provisionis reservationis inhibitionis constitutionis et voluntatis infringere etc. Datum Avinione III. Nonas Julii anno undecimo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI., B. I, epist. 382, p. 197; vidimirte Abschrift im mähr. Landesarchive.)

166.

Papst Clemens VI. ertheilt dem Miřan. Sohne des Vojtěch von Lesintz, eine Olmützer Domherrnpfründe. Dt. Avignon 6. Juli 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Mirzano nato quondam Woytzechonis de lesintz Canonico Olomucen. Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Vite ac morum honestas aliaque probitatis et virtutum merita super quibus apud nos fidedignorum testimonio commendaris nos inducunt ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Dudum siquidem intendentes de Canonicatu et prebenda ecclesie Olomucen., quos quondam Conradus Weyffonis de Brunna ipsius ecclesie Canonicus tunc temporis obtinebat, cum ipsos vacare contingeret per apostolice sedis providentiam ordinari canonicatum et prebendam predictos dum adhuc idem Conradus ageret in humanis, videlit VIII Idus Januarii Pontificatus nostri anno sexto collationi et dispositioni nostre ea vice duximus specialiter reservandos decernentes ex tunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Cum itaque postmodum Canonicatus et prebenda predicti per obitum dicti Conradi, qui extra Romanam Curiam diem clausit extremum vacaverunt et vacent ad presens, licet dilectus filius Swiertzo de zdamtz ipsos de facto per Biennium et ultra detinuerit, prout adhuc detinet occupatos, nullusque preter nos hac vice de dictis Canonicatu et prebenda disponere possit, reservatione et decreto obsistentibus supradictis, Nos volentes tibi premissorum meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem, predictos Canonicatum et prebendam sic vacantes cum plenitudine iuris canonici ac omnibus iuribus et pertinentiis suis apostolica tibi auctoritate conferimus et de illis etiam providemus. Decernentes prout est irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter attemptatum forsan est hactenus vel imposterum contigerit attemptari. Non obstantibus quibuscumque statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie contrariis iuramento confirmatione apostolica vel quacumque firmitate alia roboratis. Aut si aliqui apostolica vel alia quavis auctoritate in eadem ecclesia in Canonicos sint recepti vel ut recipiantur insistant. Seu si super provisionibus sibi faciendis de canonicatibus et prebendis in eadem ecclesia speciales vel de Beneficiis ecclesiasticis in illis partibus generales dicte sedis vel legatorum eius litteras impetrarint etiamsi per eas ad inhibitionem, reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus in assecutione Canonicatus et prebende predictorum te volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem Canonicatuum et prebendarum ac beneficiorum aliorum preiudicium generari. Aut si venerabili fratri nostro . . Episcopo et dilectis filiis Capitulo Olomucen. vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sede indultum existat, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de Canonicatibus et prebendis ipsius ecclesie vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differri, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Seu si presens non fueris ad prestandum de observandis statutis et consuetudinibus ipsius ecclesie solitum iuramentum dummodo in absentia tua per procuratorem ydoneum et cum ad ecclesiam ipsam accesseris corporaliter illud prestes. Seu quod parochialem ecclesiam in Sluogitz Olomucen. diocesis nosceris obtinere. Nulli ergo etc. nostre collationis provisionis constitutionis et voluntatis infringere etc. Datum Avinione II Nonas Julii anno undecimo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI., B. II, epist. 24, p. 83; vidimirte Abschrift im mähr. Landesarchive.)

167.

Eheberedniss zwischen Herzog Albrecht von Oesterreich und K. Karl IV. bezüglich ihrer Kinder Rudolf und Katharina. Dt. Wien 16. Juli 1352.

Wir Albrecht von Gottes Gnaden &c. bekennen, dass zwischen den allerdurchleüchtigsten Fürsten und Herren Carl Römischen Khaiser zu allen Zeiten mehrer des Reichs und Khůnig zu Böhmen unseren lieben gnådigen Herren an einem Theile und zwischen uns an dem andern geteidinget und geredet ist und wir beider Seithen gewilliget haben, als hernach geschrieben stehet. Zum ersten, dass derselbe unser Herr der Khaiser des Ehegeldes der Hochgebohrnen Fůrstin und Frauen Frauen Catharinen Hertzoginn zu Oesterreich seine Dochter unser lieben Schnur vier Tausend Schokh grosser Pfenninge Pragenischer Můntze bereit bezahlen solle, als er sie auch bezahlet, da entgegen sollen wihr der eegenanten Hertzoginne unserer Schnur die Stadt zu Laa mit der burgk und mit aller Zugeho̊rung zu Rechten pfande setzen mit IIIIC Schokhen Jehriger Gulden und was derselben Gulden zu diesenmahle daselbst nicht finden wird, die sollen und wollen wihr erfellen und ergetzen inn der gewissesten und nechsten Gulden und Nutzen die dabey sein gelegen. Wer das sach, dass der Hochgebohrne Fůrst Herr Rudolff Hertzog zu Oesterreich unser lieber Sohn und die vorgenante Hertzoginne Catharina seine Wirtinne also abgingen, dass sie Ihr beider Leibes Erben die sie miteinander hetten nicht liessen, so soll die eegenante Stadt mit sambt dem Zugeho̊runge und Gůlt des vorgenanten unseres Herren des Kaisers und Kůniges zu Bo̊heimen und seiner Erben, und ober und seine Erben nicht weren, des Hochgebohrnen Fůrsten Herren Johannes Marggrafen zu Mehrern unseres lieben Oheimb und seiner Erben Rechtes pfande sein vor die eegenante Summa Geldes und auf die eegenante Teiding inn aller der Maasse, als sie davor begriffen seind. So sollen die Bůrger zu Laa hulden und Ihre offene Briefe geben. Darnach hat unser Herr der Khaiser dem vorgenanten Hertzogen Rudolff unseren Sune und der Hertzoginne Frauen Catharina seiner Dochter unser Schnur das Hauss zu Klingenberg und was darzu geho̊ret, versetzt und zu rechten Pfande von sechs Tausend Schokh der eegenanten Pfenninge mit sechs Hundert Schoken Iheriger Gůlde und was derselbigen Gůlte zu demselbigen Hauss nicht geho̊ret und daselbst nicht befunden wird, die soll der eegenante unser Herr der Khaiser erfollen und ergetzen auf den nehesten gewisesten Gůttern, die darbey und darumben gelegen seind und der Burggraf der jetzund da ist, hat dem nugenanten unseren Sune Hertzogen Rudloff und Frauen Catharinen seiner Wůrtinne jetzund globt und soll Ihn gebunden seyn in solcher geschicht, sey das Sache, dass derselbige unser Herr der Khaiser die vorgenante Summa sechs Tausend Schokh von St. Steffans Tag der schirst kombt, ůberem gantzes Jahr nicht bezahlet, dass er dann Zuhandt den vorgenanten Hertzog Rudolff unseren Sohne und Frauen Catharina der Hertzoginne seiner Wůrtinne mit dem Hause zu rechten Pfand warten solle, vor dieselbige Summa der sechs Tausend Schokh und die sollen auch zu Hand nach derselbigen Jahres Frist die Gůlt der sechs Hundert Schokh nůtzen und geniessen und den Burggraffen soll unser Herre der Khayser und unser Sune und seine Würtinne die vorgenante nicht verkehren noch verändern nur mit unser aller Willen und mit solchen Unterscheidt, dass der andere Burggraff, der mit unser aller Willen gesetzt wird, dieselbe glühde thun und sich verbinden gleich dem ersten. Wenn aber unser Herre der Khaiser dasselbige Gelt bezahlet, so soll man es einlegen inn der Herrschafft zu Oesterreich mit demselben unseren Herren gemeinen Raten und auch mit unseren zu Nutz der eegenanten unser beyder Khinder mit Lösung etlicher setze, oder sonst inn anderer Weise, wie wihr des zu beyder Seith Zurathe werden. Und ob das im Lande zu Oesterreich nicht geschehen möchte, von welchen Sachen das wäre, so soll derselbige unser Herr der Khaiser und wihr das Gelt anderswo anlegen, aller Weege in solcher Maasse, dass es den eegenanten unseren Kindern zu Nutze khomme und der Burggrafe soll schweren und globen, zu welcher Zeit unser Herr der Kayser das Gelt bezahlet, dass er dann Ihme oder seinen Erben das Haus zu Klinkenberg ohne Verzug und ungehindert abtrette. Wir sollen und wollen auch der vorgenanten Herzoginne Frauen Catharinen unser Schnur zu rechten leibgedinge als die Vesten, die vormahls Frauen Annen seeligen des eegenanten unsers Herren des Kaysers Schwester Weiland Herzogen Otten unseres Brüdern Würtinne gewartet haben, zu rechtem Pfande versetzen vor funfzehen Tausend grosser Pfenninge Pragerischer Müntze mit funfzehen Hundert Schoken Iheriger Müntze und Gulde und was derselbigen gült in Zugehörnus der eegenanten Vesten nicht funden wird, die sollen und wollen wihr erfollen und ergetzen in den Nechsten gewissesten Nützen und Gülten die darbey und darumben gelegen seind; und wehre das sach, dass die vorgenanten Hertzog Rudolff unser Sohn und Frau Catharina die Hertzoginne seine Würtinn und unser Schnur also stürben, dass sie beyder Leibes Erben die sie miteinander hetten, hinder ihnen nicht liessen, so sollen die eegenanten zehen Tausend Schokh, die von unsers vorgenanten Herren des Kaysers wegen dargeben, auff ihn und auff seine Erben nicht wehren, auf den vorgenanten Marggrafen von Mehrern und seine Erben wiederfallen und dasselbige soll auch sein umb die funfzehen Tausend Schokh, die von unsern Wegen dargeendt, also dass sie zu gleicher Weise auf uns und unsere Erben wiederfallen. Mit Urkundt dies Briefes versiegelt mit unseren Inngesiegel, der geben ist zu Wien nach Christi Geburth MCCCLII Jahre am Montage nach Margarethe.

(Abgedruckt in Dobn. Mon. IV. 339.)

168.

Papst Clemens VI. reservirt für den Prager Cleriker Nicolaus eine der Verleihung des Nonnenklosters in Tischnowitz zustehende Pfründe. Dt. Avignon 21. Juli 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Nicolao nato dilecti filii Henrici dicti Czwiclingi de ponte clerico Pragen. diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Suffragantia tibi probitatis et virtutum merita super quibus apud nos fide dignorum commendaris testimonio nos inducunt ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Volentes itaque tibi premissorum meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura consuetum ab olim clericis secularibus assignari, cuius fructus redditus et proventus si cum cura vigintiquinque, si vero sine cura fuerit decem et octo Marcharum argenti secundum taxationem decime valorem annuum non excedant, ad collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem dilectarum in Christo filiarum . . Abbatisse et Conventus Monasterii in Thusuanicz ordinis Cistercien. Olomucen. diocesis pertinens communiter vel divisim si quod vacat ad presens vel cum vacaverit quod tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spatium postquam tibi vel eidem procuratori vacatio illius innotuerit duxeris acceptandum, conferendum tibi post acceptationem eandem cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus. Districtius inhibentes eisdem Abbatisse et Conventui ne de huiusmodi beneficio interim etiam ante acceptationem predictam nisi postquam eis constiterit quod tu vel procurator predictus illud nolueritis acceptare, disponere quoquomodo presumant ac decernentes exnunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis àuctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesíasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra huiusmodi beneficia expectantibus et in assecutione dicti beneficii volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quoad assecutionem aliorum beneficiorum preiudicium generari. Seu si eisdem Abbatisse et Conventui vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam, ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differi et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nulli ergo etc. nostre reservationis, inhibitionis et constitutionis infringere etc. Datum Avinione XII Kalendas Augusti Anno Undecimo.

(Aus den Orig. Reg. Clemens VI. B. I, epist. 463, pag. 235, in vidimirter Abschrift im m. Landesarchive.)

169.

Papst Clemens VI. reservirt dem Olmützer Cleriker Bartholomäus eine der Verleihung des Koniginklosters in Altbrunn zustehende Pfründe. Dt. Avignon 21. Juli 1352.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio Bartholomeo nato quondam Johannis dicti Boemi de Brunna clerico Olomucen. diocesis Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Laudabilia tue merita probitatis super quibus apud nos fidedigno commendaris testimonio nos inducunt ut tibi reddamur ad gratiam liberales. Volentes itaque tibi premissorum meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem beneficium ecclesiasticum cum cura vel sine cura consuetum ab olim clericis secularibus assignari, cuius fructus redditus et proventus si cum cura vigintiquinque si vero sine cura fuerit decem et octo Marcharum argenti secundum taxationem decime valorem annuum non excedant ad dilectarum in Christo filiarum . . Abbatisse et Conventus Monasterii sanctimonialium in aula sancte Mariæ in antiqua Brunna Cistercien. ordinis Olomucen. diocesis collationem provisionem presentationem seu quamvis aliam dispositionem pertinens communiter vel divisim si quod vacat ad presens vel cum vacaverit quod tu per te vel procuratorem tuum ad hoc legitime constitutum infra unius mensis spatium postquam tibi vel eidem procuratori vacatio illius innotuerit duxeris acceptandum conferendum tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis donationi apostolice reservamus districtius inhibentes eisdem Abbatisse et Conventui ne de huiusmodi beneficio interim etiam ante acceptationem eandem nisi postquam eis constiterit. quod tu vel procurator predictus illud nolueritis acceptare disponere quoquomodo presumant ac decernentes exnunc irritum et inane si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, non obstantibus si aliqui super provisionibus sibi faciendis de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis in illis partibus speciales vel generales apostolice sedis vel legatorum eius litteras impetrarint, etiamsi per eas ad inhibitionem reservationem et decretum vel alias quomodolibet sit processum, quibus omnibus preterquam auctoritate nostra huiusmodi beneficia expectantibus te in assecutione ipsius beneficii volumus anteferri, sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem aliorum beneficiorum preiudicium generari. seu si eisdem Abbatisse et Conventui vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod ad receptionem vel provisionem alicuius minime teneantur et ad id compelli non possint, quodque de huiusmodi vel aliis beneficiis ecclesiasticis ad eorum collationem provisionem presentationem vel quamcumque aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus nulli valeat provideri per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali vel speciali cuiuscumque tenoris existat per quam presentibus non expressam vel totaliter non insertam effectus huiusmodi nostre gratie impediri valeat quomodolibet vel differi, et de qua cuiusque toto tenore habenda sit in nostris litteris mentio specialis. Nulli ergo etc. nostre reservationis inhibitionis et constitutionis infringere etc. Datum Avinione XII Kalendas Augusti Anno Undecimo.

(Aus den Orig. Regesten Clemens VI. B. I, epist. 457, pag. 232; vidimirte Abschrift im mähr. Landesarchive.)

170.

Johann, episcopus Longenensis, ertheilt jenen, welche die Kirche des Klosters Saar an bestimmten Tagen besuchen, einen 40tägigen Ablass. Dt. 13. August 1352.

Johannes dei et apostolice sedis gratia. sancte Longenensis ecclesie episcopus. plenas vices gerens venerabilis patris et domini Arnesti Pragensis archiepiscopi. Vniuersis Christi fidelibus. quibus presentes fuerint exhibite. Salutem in domino Cupientes ut monasterium siue ecclesia in Sar. Necnon capella, ibidem in Porta sepius frequentetur, et a Christi fidelibus congruis honoribus veneretur. Omnibus vere penitentibus contritis et confessis, qui, eandem ecclesiam et capellam in festiuitatibus natiuitatis Christi, circumcisionis, epyphanie. passionis resurrectionis. ascensionis, Pentechostes, trinitatis et corporis Christi. Item in omnibus festiuitatibus beate virginis Marie Item in die omnium sanctorum, Necnon in festiuitatibus omnium apostolorum et Johannis baptiste . atque sanctorum Benedicti et Bernhardi Item in festo patroni et dedicationis dicte ecclesie uel capelle. causa deuocionis accesserint, de omnipotentis dei misericordia, et beatorum Petri et Pauli apostolorum confisi, quadraginta dies indulgentie de iniunctis sibi penitentiis misericorditer indomino relaxamus, In cuius rei testimonium presentes litteras, fieri iussimus, sigilli nostri munimine roborari, Datum anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo in festo beatorum martyrum Ypoliti et sociorum eius.

(Aus dem Orig. des fürsterzb. Archive in Kremsier abgeschrieben von A. Boček.)

171.

Johann, Bischof von Olmütz. bestätiget die Errichtung einer Kapelle bei dem Friedhofe der St. Jakobskirche in Brünn. Dt. Mödritz 10. September 1352.

Nos Johanes dei et apostolice sedis gracia Episcopus Olomucensis Notum facimus Vniuersis presencium literarum inspectoribus, quod constituti in nostra presencia prudentes viri Jacobus de Ror Judex et scabini Opidi in Bruna quandam disposicionem ordinacionem siue ultimam uolnntatem bone memorie Hainczmanni de Thusnawicz presbiteri in scriptis expressam et descriptam sub sigillis prout prima facie apparebat eiusdem hainczmanni et pie recordacionis magistri Fridrici olim prepositi Ecclesie Cremsirensis Nicolai quondam Bernhardi, ac Nicolai dicti Helbling Ciuium dicti Opidi, coram nobis exhibuerunt et legi procurauerunt tenoris subscripti petentes instanter eandem ordinacionem siue disposicionem ad perpetuam fidem faciendam nostris literis inseri et per nos approbari et ex certa sciencia confirmari, cuius quidem ordinacionis siue disposicionis tenor dinoscitur esse talis. In nomine domini amen. Nouerint vniuersi presentem literam inspecturi quod ego Hainczmannus filius quondam Nicolai dicti de Turri de Thusnawicz presbiter manens Brunne eger corpore sanus mente et per omnia compos proprie racionis bona deliberacione prehabita. diem meum extremum aliquibus operibus pietatis cupiens preuenire, de bonis meis propriis et liberis tale feci et facio testamentum habito consensu domini Jacobi plebani ad sanctum Jacobum et Judicis et Consulum et Scabinorum eiusdem Brunnensis Opidi. lego et volo, quod de domo mea si decessero. Cimiterio parochie sancti Jacobi ibidem situ iuncta continuo fiat Capella, que de consensu Venerabilis in Christo patris domini nostri Olomucensis Episcopi, qui nunc est uel qui pro tempore fuerit. fundetur instauretur. ut moris est et eciam dedicetur et ad quam Capellam taliter instaurandam assingno dotem sex marcarum certorum meorum reddituum ante fores ipsius Opidi in bonis meis perpetuo percipiendorum a Capellano, qui pro tempore ipsi Capelle prefuerit. quas ipse percipiet et ipsius necessitatibus et beneplacitis vsibus, cum fructibus vinee mee que Hosk nominatur. mancipabit. Septimam uero marcam. quam assingno, eciam idem Capellanus Capelle percipiet, sed de illa septima marca quater in anno anniuersariam meam memoriam peraget isto modo. Dabit enim singulis quatuor temporibus anni inperpetuum plebano sancti Jacobi. qui pro tempore fuerit et sociis et vicariis suis duodecim grossos bohemicales. ut sextis feriis quatuor temporum predictorum de sero vigilie et sabbato sequenti mane misse defunctorum celebrentur cum visitacione sepulcri mei ut assolet fieri. Item eisdem temporibus dabit singulis annis et quatuor temporibus tres grossos pro pulsu et vnum grossum pro panno superponendo meo tumulo. ut est moris. Item predicta domus. quam lego. habebit Cellarium pro Carnario et superiorem partem pro Capella aptandam et residuam partem tam domus quam Curie Capellanus. qui pro tempore fuerit. pro inhabitacione sua iure perpetuo retinebit. Census uero pro dote Capelle superius assignatus a locis proueniet infrascriptis, videlicet in platea Cerdonum et in acie contra balneum domine dicte Vitisserinne et in platea Sterczerorum et ante portam, que dicitur porta Letancium vbi in variis locis constat ad me iure dominii pertinere. que difficile esset et superfluum per singula scribere uel narrare. volo eciam et lego et iusto meo testamento assingno, quod istam Capellam, postquam aptata fuerit et fundata, Cum omnibus iuribus, prouentibus et vtilitatibus suis nomine meo, qui primam collacionem et prouisionem eius michi retinui ac retineo ad presentacionem meam habeat et retineat investiendus a venerabile in Christo patre domino nostro Olomucensi Episcopo, qui nunc est et pro tempore fuerit vt est moris. dominus petrus presbiter dictus de Liebenstain socius et commensalis meus, Cui exsecucionem tocius testamenti mei commisi, post obitum uero eius uel cessionem eiusdem ad ipsam Capellam presentacio spectabit ad plebanum sancti Jacobi Ecclesie memorate et ad magistrum Consulum et Consules in solidum Ita sane. quod quando et quociens predictam Capellam uacare contigerit. ad eam predicti plebanus et Consules vnum de vicariis eiusdem Ecclesie sancti Jacobi et non aliunde nec alium concorditer debent presentare, Quod si in presentando dissenserint predicti plebanus et Ciues, ita quod plebanus vnum de suis vicariis et ciues alium de eodem Collegio vicarium presentarint, gratificetur dominus Episcopus, qui est et qui pro tempore fuerit, vnum de presentatis, cui sue placuerit uoluntati. Si uero in presentacione predicta contingeret dissentire Consules, tunc presentacio aput magistrum Consulum, qui pro tempore fuerit, resideat Et ille vnacum rectore predicte parochie sancti Jacobi vnum de vicariis ipsius parochie et non alium uel extraneum valeat presentare nec alius quam vicarius sepedicte parochie sit capax ipsius Capelle nisi forte titulo pronunciacionis consencientibus patronis et diocesano Episcopo permittente in alium transferatur; ex hoc ipsum tantum ualeat illa vice. Nam ad capellam ipsam uacaturam simpliciter non nisi vnus vicarius Ecclesie memorate sancti Jacobi poterit presentari, Et hoc testamentum meum solo obitu meo firmetur, Quia si superstitero liberam michi mutandi illud retineo voluntatem. Ordinatum, conditum siue factum est hoc presens meum testamentum presentibus Discretis et honorabilibus viris Magistro Friderico presbytero preposito Cremsirensi, Wismanno Paulo Jacobo. Leone Johanne Caldaris et Thoma sociis seu vicariis Ecclesie sancti Jacobi sepedicte, Nicolao Bernhardi et Nicolao dicto Helbling Consulibus Brunnensibus, Mathusso fratre meo nec non pluribus aliis testibus fide dignis. Anno domini M⁰CCC⁰XL⁰ in die sancti Andree apostoli. Nosque predictorum Judicis et Ciuium iustis et racionabilibus precibus fauorabiliter inclinati suprascriptam ordinacionem et disposicionem ueluti iustam et racionabilem per quam cultus augetur diuinus et alii ad deuocionem similem prouocari poterunt, ratificamus, approbamus ei ex certa sciencia confirmamus, nostrum sigillum in premissorum testimonium presentibus appendentes. Datum in Modricz Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo secundo die X mensis Septembris.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive der Stadt Brünn. Die inserirte Urkunde vid. Cod. dipl. VII. 214, wo sie nach einer, jedoch ungenauen Abschrift Cerroni's abgedruckt ist.)

172.

Elisabeth, Aebtissin des Königinklosters in Altbrünn, disponirt über zwei Mark jährlicher Einkünfte. Dt. 26. September 1352.

Nos Elisabeth Abbatissa Monasterii Aule Sancte Marie In Antiquabrunna, Ordinis Cisterciensis. Scire Volumus tenore presencium vniuersos. Quod quamuis Bona quondam Sdyslai de Weitenmůl In villa Nossalowicz, quorum Redditus annui ad Sex marcas et vnum fertonem grossorum Pragensium pagamenti Morauici se extendunt, dicto Monasterio nostro in personas Abbatisse et Conuentus ipsius tamquam iuste empcionis titulo resignata sint et tradita, prout literis patentibus inde confectis patere dinoscitur. Due tamen marce Redditnum eorundem, quas nostra pecunia emimus et persoluimus specialiter nos contingunt, Ita ut nosmet easdem, quam diu vixerimus, absque quorumlibet impedimento in propria persona habere et percipere debeamus. Volumus quoque, ordinamus et disponimus exnunc prout extunc, vt post nostrum ab hac vita transitum prenotate due marce Reddituum ad tres cognatas nostras, vterinas sorores, filias cognati nostri dilecti, Marschonis Militis dicti Spyna, videlicet Elisabeth, Adilheidem et Kathrinam, eo iure et modo, quibus ad nos pertinuerunt, debeant libere deriuari, per eas successiue et earum quamlibet percipiende exintegro et habende, Ita ut in earundem duarum marcarum obtencione et possessione post nos prior sit ipsa Elisabeth, cui succedere volumus Adilheidem et post hanc subsequi Kathrinam. Quod si forte ipsa Katherina religionem non intrauerit, volumus vt in assecucione dictarum duarum marcarum locum eiusdem Katherine alia cognata nostra, Katherina, quondam Marquardi Czwikonis de Montibus Chuttnis filia, in nostro iam Ordine et Monasterio existens debeat racionabiliter obtinere. Nobis vero et iamdictis cognatis nostris de hoc mundo sublatis prenotatas Duas marcas ad Abbatissam et Conuentum dicti monasterii nostri, qui pro tempore fuerint et ad ipsum Monasterium hereditario iure omnimode et libere volumus et decernimus perpetuo pertinere. Cupientes igitur ne imposterum cuiuscunque calumpnie vel malignitatis interueniente dispendio, Nos, si fortassis ab officio Abbacie deponi seu cedere nos contingat, aut cognatas nostras prenominatas in percepcione memoratarum duarum marcarum fraudari possimus seu quomodolibet impediri, presentes literas fieri et nostro ac Reuerendi in Christo patris et domini, domini Johannis venerabilis Abbatis In Sedlicz et Patrisabbatis nostri, ac eciam Conuentus Monasterii nostri Supradicti, quorum in premissis auctoritas, consensus et fauor accesserunt, Sigillis procurauimus communiri. Et Nos Johannes Abbas et Conuentus prefati auctoritatem paternam, consensum et fauorem nostros ad premissa pleniter accessisse recognoscentes eadem confirmando et ratihabendo sigilla nostra presentibus ex certa sciencia duximus appendenda. Datum feria Quarta proxima ante festum beati Wenceslai Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Secundo.

(Orig. Perg. 3 häng. Sig. im Archive desselben Klosters, Lit. M, Nr. 19 im Landesarchive.)

173.

Das Olmutzer Kapitel bestätiget dem Theodorich, Neffen des Kanonikus Ortwin, die Schenkung des Gerichtes in Křenowitz. Dt. Olmütz 1. Oktober 1352.

Johannes prepositus, Witko archidiaconus totumque capitulum Olomuc. notum facimus, quod dominus Ortwinus concanonicus noster et confrater ac decanus ecclesie Cremsirensis nobis in die beati Remigii in loco consweto in capitulo congregatis literam exhibuit, cujus tenor talis est . . . (Vid. Band VI. p. 319. Nr. 165) Quia dominus Ortwinus . . ipse iudicium predictum . . a dicto Haynlino ibidem in Crenowicz reemisset . . et ipsum Theodorico nepoti suo et heredibus eiusdem in perpetuum possidendum donasset . . nos . . predictam donationem . . confirmamus et judicium prefatum ipsi Theodorico . . tradimus possidendum. Datum in Olomucz in die beati Remigii in capitulo generali. Anno domini 1352.

(Aus dem Original im Olmützer Kapitelarchive — Cod. II. f. 9. — ausgezogen von A. Boček.)

174.

5. Oktober 1352.

Albertus, Fridericus et Ditricus fratres de Schonburg profitentur, se castra Birsenstayn et Egerberch, medietatem oppidi et thelonei in Brzeznicz. villam Wartha, in oppido Kadanensi decem marcas reddituum super hereditario judicio et quadraginta marcas reddituum census annui super ordinario censu ibidem in Kadano, malleos minerarum ferri, et villas Brunnendorf et Niclasdorf cum omnibus aliis villis ad prædicta castra spectantibus in feudum nobile et justo Thentonici feudi titulo a regibus et coronæ regni Boemiæ tenere. Dt. Pragæ 1352 in octava s. Wenceslai.

(Aus den Privil. Regni Bohem. Manusk. im Landesarchive, Sign. M. VII. 28.)

175.

10. Oktober 1352.

K. Karl IV. bestätiget die Schenkung des Dorfes Minitz, welches die K. Anna zur Erhaltung eines ewigen Lichtes bei dem Grabmale des erstgeborenen Sohnes Karl's, Wenzel, gewidmet hatte. Dt. Prage 1352, sexto Idus Octobris.

(Dobn. Mon. III. 343. — Cf. Nr. 155.)

176.

Der Rath der Stadt Olmütz theilt dem Stadtrathe von Brünn die in Olmütz gebräuchliche Mühlordnung mit. Dt. vor dem 22. Oktober 1352.

Als ir vns gepeten habt an ewrem prief vreuntleich vm di vnderschaid der Molherren, Molner vnd der pekken, wisset daz czu dem ersten der lauf schol gen von dem stain allenthalben czwaier vinger prait, dez pecken chnecht clopfet an dem lauf czwier oder dreistund, Wenn man auz gemelt chuemt denn ein ander vonn new darczue, daz man den stain nicht enhebt, der schuett gleichs dar auf, hebt man den stain, so ist di beleiwng der gemein vnd gehert czu der mastung. chain himel hab wier in vnsern Molen nicht. Der Molner scholl den molchnechten lonen, di der mol warten vnd an seinn prat sind. Der peck wenn er schroten wil, vonn dem stainhawen scholl den molchnechten czwen haller geben. der molherr schol lonen dem mauter vnd mag auch wol mesten ain swein. der wagenchnecht der schol nemen all wochen ain grossen czu lon, den geit der molherr vnd nert auch ein varch. Di auz reiterung, wenn man das traid vegt. di gehert in di gemain. Der molherr schol haben berait di plahen, die molner die sechk. Di pecken di in der czech sind. di haben recht czu schroten vnd anders nimant, Myttelpecken hab wir hie nicht. Daz hab wir hie czu einem recht. Di Molherren schullen chawfen die well, champfrod, molstain, czapffen, daz wasserrad, schawfeln, kammen vnd treibsteken schol machen der molner vnd geben seinen fuenften pfening oder wie ers bestet. Der peck der do snachtes melt schol haben sein liecht vnd auch czu dem stainhawn, wenn man die peil spiczt, daz geben si auz dem mantkasten vnd daz vnslid daz in die phann get. Der molherr macht di wuer mit seinen phennigen, aber der molner der arbait mit seiner hant als ver alz er mag.

(Aus dem Codex Nr. 35 fol. 1/b im Archive der k. Stadt Brünn.)

Anmerkung. Diese Mittheilung über die Mühl- und Mahlordnung wurde vom Olmützer Stadtrathe dem Rathe von Brünn auf das Ersuchen des letzteren gemacht und auf Grundlage derselben publicirte der Brünner Stadtrath eine Mühl- und Mahlordnung ddo. 22. Oktober d. J. Vid. Nr. 177.

177.

Der Rath von Brünn gibt eine Mahlordnung. Dt. Brünn 22. Oktober 1352.

Wier Jacob vonn Ror Richter zu Brvn, Chunrat peck ze den zaiten purgermeister, Johans Smalcz, Nicolaus swarcer Miloht von dem deuczenhaus, Churat woller, Perhart von wisschaw, Hannus anshalm, Hannus Jeckil, Hensel Albrecht, Hainreichs Fuchs, Haimel Chuersner, Bohusch von Thusnawicz Sepphen in disem Jar vnd di alten des altes rates Luczk von Vitis, Niclas Ellend, Marcus Poherliczer, Jacob Alram, Albrecht mit den Roten enten *), Anshalm, Jakob Swarczer, Wenczlab von Tuschnawicz, Ott Niesil, Hensel peck, Hensel glesein vnd Goerg von deuczemhaus, Bechennen an diesem prief vnd tun chunt allen den, di in sehen oder heren lesen, di nu leben oder hernach chuenftig werden, daz grozz clag gemainleich dick vnd offt fuer vns cham paidew von pekken vnd auch von andern leuten, daz in den Molen von pretern ein puen wert gemacht, die hies himel vnd was mells dar auz stub, daz nemen die Molner vnd daz wer allen leuten die traid ze mvel furen ein grosser schad. Nu wolt wir daz wenden vnd besorgen, daz molherren, mvelnern vnd pecken vnd andern leuten recht gerecht vnd santen gen Olomucz, da mvel sind an himel vnd paten vns vnderweisen, wie di mvel gericht weren vnd waz rechtes di Mvelherren, die Mvelner, die pekken vnd ander leut, di ze Mvel choemen, hitten, vnd ze der pothschaft nam wier Muelner vnd pecken vnd von der Stat wegen vnsern gesworn gericht schreiwer vnd vorsprechen. Die zugen gen Olomucz mit vnsern priefen vnd sahen mit denn Augen in den Mvelen paidew mit Mvelherren, mit den Muelnern, mit den pekken vnd mit Scheppfen von Olomucz wie das mvelwerch gericht waz vnd prachten vns von Olomucz offen prief mit der Stat Insigel, mit den geseczen, di hernach geschrieben sten. Ze dem ersten mal, daz die himel in den Mvelen, wann si allen leuten, die da mvelen schedleich wern, ab sint geleit vnd di mvlstain in lauf sind gericht, also daz der lauf von dem stain zwaier vinger dick schol sten vnd daz mel schol auz des laufs munt in ainen trogk gen vnd wann nimmer melbs aus dem lauf get, so slecht der, des daz traid ist. zwier oder dreistund lindleich an den lauf vnd waz heraus get, daz ist sein, waz aver drinn belaibt, daz nimmt der muelner zu der gemain mastung. Ist daz traid zu waich, daz man es schroten mues, so deckt man den stain mit einem sack, oder mit ainem tuech, daz daz mel nicht auz stieb vnd wan man gemelt, chuemt dan ein ander von neus darczue, daz man den stain nicht hebt, der schutt geleichs dar auf. hebt man aver den stain, so ist di beleiwng der gemain vnd gehert zu der mastung. Wenn der peck schroten wil, so schol er vonn dem stainhaun den muelchnechten zwen haller geben, der mauter nert ain swein in der muel vonn genaden von dem abreitreich, daz er mitt dem pesem samet vnd di recht maut ist von ainem mutt, der zwen vnd dreisigk meczczen hat, zwen meczczen daz getraides vnd zwen meczczen fuer klein. Ob man daz getraid in di muel vnd auz der muel fuert, tuet der mulwagen aver nuer ain vuer, so geit man im nur ain meczczen klein . vnd wer getraid zu muel pringt vnd gicht sein sei minner, den sein ist, wes er vorlaugent, daz nimt der mauter. Di pekken geben den chnechten zu lon vonn ainem ganczen muett zu schaiden ainem igleichen chnecht sechs haller vnd vonn ainem muett slechtes malens auch als vil vnd di chost, der aver nicht ain peck ist. der geit vonn ainem muet nuer zwen gros vnd nicht chost, Er well denn selben malen oder sein gesind, so geit er nicht mer den di maut vnd wenn man daz mel herhaim pringt dem. des daz getraid ist gewesen, so schol man ims messen von dem wagen, daz er sech wi vil melbes im sei worden, noch dem getraid, daz er in di muel hat gesant. Wer da melt vnd schroet, der geit vor di schaidschussel von ainem igleichem mutt dem mulner zwen haller vnd darvmb schol di muelnerin liechtschrib knoden haffen oder chrueg zue waiczneczczen leihen. Daz abreitreich daz zu dem andern mal vber beleibt, daz gehoert zu der gemain mastung in der muel vnd wer do melt, der schol von ainem igleichem muett den Rossen ainen halben meczczen klein geben. Mulner vnd pecken chnecht schullen chain mel hin geben vnd chain muelwagen schol in chain dorf noch getraid varn vnd wann der mulner vuer di schaidschussel nicht haller wil nemen, oder im der peck mel geit vnd wirt des vberwunden, so ist ir igleicher bestanden mit fuemf pfunten zu puezz, di schol man an der Stat nuecz legen. Vorchauft auch ain pecken chnecht oder ein muelner mel vnd wirt dez vberzeuget, so schol er zu dem ersten mal fuemf pfunt zu puezz geben, oder hat er nicht pfening, so schol man in sechs wochen in dem stokk gevangen haben vnd zu dem andern mal, so schol man im die hant abslahen vnd zu dem dritten mal, so schol ers mit der hechsten puezz vorpuezzen . vnd wer vberwunden wirt, daz sein muelwagen in di dorfer noch getraid vert, der schol daz vorpuezzen mitt fuemf pfunt pfening. Von armen leuten, di auf dem Ruck oder auff irem viech getraid zu muel pringent. do schol man nichcz nicht anders von nemen, denn di rechten maut. Es schol auch chain muelherr mitt gelt vnd mit miet pekken oder ander leit in sein mvel laden. wann do von muest ainem andern molherren, der des nicht vormecht, sein muelwerch verderben. Der pekk, der des snachtes melt, schol haben sein liecht vnd auch zu dem stainhawn, wo man die peil spiczczet. daz geben si aus dem maut kasten vnd daz vnsild. daz in di phann get. Der mulherr schol di muel pavn vnd pessern mit seinem gelt. den sunder zu radholcz. zu wellen, zu champfredern. zu mulstain. zu zapfen. zu wasserrad. zu schauffeln, zu kump vnd zue triebstekken. di schol machen der mulner vnd geben seinen fuenften pfening oder wie ers bestet. vnd zu dem muelhaus vnd ze anderm notigen gepawe schol der mulner mit der hant arwaiten mit andern zimerleuten. denn der muelherr mit seinen phennigen schol lonen, vnd pricht di wuer von grunt, so schol si der mulher mit seinen pheningen pessern vnd der mulner schol nuer mit seinen henten darcze arwaiten. Pricht aver di wuer an einem stukk vnd an ainem tail vnd nicht gar. so schol der mulner den fuemften oder den vierden phening darzu geben. dar nach vnd er bestanden hat, vnd schol mit der hant auch an der wuer arbaiten. vnd hat der mulner aigens guet, varuncz. oder vnvaruncz, do schol er von losungen. aver von seinem ampt do geit er nicht. Alle vorgeschriben gesecz di hab wier di vorgenanten Richter vnd der Rat der Stat ze Brvn den mulherren. den Pekken vnd den Muelneren aus gelegt vnd gelesen vnd si haben darze gewilchnert vnd iren guten willen dar ze gegeben. das si da pey wellen beleiben . vnd dar vmb ze ainer euigen vestigung hab wier vnser Stat Insigel an disen prief gehangen. Nach Cristes gepuerd Dreuczehen hunder Jar darnach in dem zway vnd fuenfczigisten Jar des nechsten mantags nach sant Gallen tag.

---

*) Es heisst in dem Losungsbuche Cod. 39 des Brünner Stadtarchives: „Albertus cum ruffis finibus.“

(Aus dem Codex Nr. 34 Fol 7 im Archive der k. Stadt Brünn. — Vergl. Nr. 176 die Anmerkung am Ende.)

178.

1. November 1352.

Karolus etc. Abbati et conventui Slavorum ordinis s. Benedicti in Nova Civitate Pragensi . . . Consideratis sincere deuocionis affectu et benignitate gracie specialis, quibus nostre Maiestatis serenitas vos et vestrum ordinem piis continuis notauit fauoribus et in futurum tanto amplius prosequetur. quanto ex vestri presencia et Monasterii vestri instauracione felici omnipotentis Dei cultum vberius augmentari conspicimus et boemice nostre linque decores amplioris claritatis honoribus decorari. vobis Abbati predicto et conuentui . . . in perpetuum . . . Procerum nostrorum accedente consilio censum quatuordecim macellorum in Minori ciuitate pragensi, quam dilectus nobis Joannes dictus Swarcz de Bacharad familiaris noster tenuisse . . dinoscitur. in veram hereditatem . . . damus . . . Dt. Prage 1352 Indict. V. Kalend. Nouembris. Regnorum anno VII.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV., Urkundenb. I. Th. p. 100.)

179.

Der Stadtrath von Nürnberg theilt dem Stadtrathe von Brünn die Fleischersatzung mit. Dt. Nürnberg vor dem 4. November 1352.

Den ersamen weisen lewten den Purgermeistern. den Scheppfen vnd dem Rat der stat ze Brvnne Enbieten wir die burger vom rat der Stad ze Nuermberch vnsern willigen dinst berait ze allen zeiten . Als ir vns geschriben vnd gebeten habt an ewerm Brief, wie wir den Chauf an dem Fleisch vnd auch di gebot dar veber geseczt haben , Lazzen wir ew ersam wissen, daz vnser gebonhait ist, daz wir allew iar ainen newen rat vmb sant Walpurg tag seczen vnd der new rat besendet denne die Fleisch hakker vnd nemen dar aus vier Maister. die muessen Swern, daz si daz Fleisch vnd die hernach geschriben gesecze bewaren vnd wer daz brech, daz si den darumb ruegen. Wir haben ein slah haus zenehst an den Fleischpenken vnd haben auch geboten , daz man weder Ohssen noch rint niendert anderswa slahen sol. daz man vnter den Fleischpenchen verchauffen wil. denn in dem selben slah haus . Vnd sint zwein chnecht dar veber geseczt. daz si daz selb vieh slahen vnd anders niemant Vnd di ge tuerren auch chain Ohssen noch rint geslahen, es haben denn der gesworn Maister, di dar veber geseczt sint. ze dem minsten zwen vor besehen, ob daz vieh als veizzt vnd als gesunt sei. daz man es billichen slahe vnd waz si buzwirdig sagen, daz mues man von dann treiben vnd schullen im di maister den zagel ab slahen. daz man es da bei erchenne vnd schol es kain maister fuerbas mer beschawen. Wir haben auch geseczt daz niemant chain brueswein noch chain Brueseiten vnder den Fleischpenken niht tar geschroeten noch auf di penke sneiden. es haben der gesworn meister, di dar veber geseczt sint. ze dem minsten zwen vor besehen vnd beschawet, ob es rain sei oder nicht . Vnd swer es dar veber vngeschawet auf die penkk schroetet oder sneidet. der gibt ie von der saithen sehczich haller. es sei rain oder niht . Swelhes Flaisch auch pfinnig gesagt wirt. des getar man vnter dem Fleisch haus fuerbas niht verchauffen vnd daz selb Fleisch mues man verchauffen an einer stat wesunder, daz man wizze, daz es pfinniges Fleisch sei . Swer aber daz Fleisch, daz di maister pfinnig gesagt haben, auf den rehten Fleisch penken verchauft, der gibt 1 lib. haller . Es schol auch niemant dem andern verher muetrein Fleisch geben ze chauffen. den mit gewizzen, wer daz pricht, der gibt LX haller . Man sol auch alle sweinein Lempraten in di buersst hakken, swer si anders verchauft, der gibt ie als offt ij schok haller. als offt er es tuet . Man sol auch weder kra noch mitigeres in di smer noch in di Smerlaib niht winten, wer daz bricht, der gibt ie als offt LX heller . Swer auch Fleisch verchaufft, der schol innerhalb seiner panch sten, als offt er daz bricht. als offt gibt er ij schok heller . Es sol auch ein iegleich Fleisch hakker sein Fleisch sundern. daz buekken von dem Scheffeinen vnd sol ein iegleich Fleisch da fuer hin geben vnd es ist . Als offt er daz bricht. als offt gibt er LX haller . Wir haben auch geseczt aller tag teglich als man Fleisch izzet. so sol man an dem abent Fleisch vail haben man veir oder niht. swer daz bricht der gibt ie als offt LX haller er swer denn daz er hie haim niht war, daz er sein niht mocht weraiten . Es ist auch geseczt, daz di Meister ruegen suellen ein igleichen Fleischhakker, der derbiges od revbiges vihe kauffet, vnd swer daz tuet, der gibt ze Puz V lib. haller, hat er der haller niht, man sleht im ab die haut . Man sol auch chain frisches Fleisch lenger vail haben. den zwen tag, wer daz bricht, der gibt als offt LX haller . Es muegen auch wol zwein Fleisch hakker zwischen sand Walpurg tag vnd sand Gilien tag mit ein ander gemain haben ein rint oder ein varch auf den penken, wie offt sie wellen in der vorgeschriben vrist, vnd fuer di selben vrist sol keiner mit dem andern chain gemain haben . Swer daz bricht der gibt als offt LX haller . Es sol auch chain Fleisch hakker chain vich toeten an der strazze denn auf der slahpruken bei der vorgenanten puez . Es sol auch chain Fleisch hakker an dem Freytag vor mittem tag chain vich toeten zwischen sand Walpurg tag vnd saut Gilien tag, swer daz bricht, der gibt ie von dem haubt viehes LX haller . Es sol auch nieman chain Fleisch on ganez pench verchauffen denn mit der wag vnd sullen auch di meister sein berait, daz si ir wag vnd ir geloet haben, daz dar zu gerecht sey vnd daz gezeichent sei mit der Buerger zeichen . Vnd swer daz geseeze niht dulden wolt vnd dar vmb nicht Fleisch vail het, der muezz ein iar von seiner panch sein . Wir seczen auch etleiches iars, daz man ie das pfunt rintfleisch geben sol vmb zwein haller vnd ie daz lib. Scheffeins Fleisch vmb ij haller vnd ie das lib. sweineins Fleisch ze iij haller vnd swa es an dem Fleisch ist, an welchem stukke daz ainer vodert, daz sol man im wegen . So chumt es auch etleiches iars oder ze etleicher zeit in dem iar, daz daz vieh als wol vail ist, daz man j lib. rintfleisch od sweineins Fleisch seczt ze ij haller vnd j lib. sweineins Fleisch ze ij haller vnd j phunt sweineins smalczs vmb iiij haller oder neherer . Swer das allez bricht, der gibt als offt LX haller . Vnd swelcher Fleischhakker oder sein kneht Fleisch verchaufft, daz sol er ab wege tuen, daz er iht ze iemant sprech es sei verchaufft, auch bei LX haller . Es mag auch ein iegleich Fleischman rindreinew haubt vnd fuezz. Sweineinew haubt vnd fuezz vnd sweinein praten on die wag verchauffen, so er hochst mag . Es chumt auch vnter weilen, daz man kelber verpeutet daz man ir niht tar geslahen, so der laubt man si vnter weilen ze slahen von sand Merteins tag vncz auf sand walpurgen tag, vnd swenn man si der laubt, so getar man chaines geslahen, es haben di maister denn vor beschen, ob es rain sei . Man sol auch chain chalp nicht slahen es sei dann vier wochen alt vnd man sol auch chains slahen, daz ueber X wochen alt ist vnd man sol ie das lib. chalpfleisches geben vmb ij haller vnd swer diser gesecz eines bricht, der gibt ie als offt LX haller . Man sol auch di chelber di man aus den rindern wirffet, pei der naht oder sust so haimlich vertragen vnd hin werffen, daz man si niht sehe. Man sol auch keinen varren slahen bei einem lib. haller . Es schol auch kain Fleisch hakker keinem burger noch nieman kein Fleisch in ein andern panch chauffen, er hab denn den selben purger oder seinen schemboten da bei, swer daz bricht, der gibt ie als offt LX haller . Es sol auch kain Fleisch hakker kein Fleisch vail haben unter den penken, er hab denn selber ein panch . Vnd wer auch ob ein Fleisch hakker zu einem andern in sein panch stuende vnd da sein Fleisch verkauft, der selb der zu im stet, vnd der zue dem er gestanden ist, so sol ir ietweder ie von dem tag geben ze puezz LX haller . Es sol auch kain burger Fleisch vail haben, er hab denn ein panch vnter den Fleisch penken, auf der selben panch sol er Fleisch vail haben vnd anders niendert pei LX hallern . Vnd swer ein panch hat, der mag an dem Samcztag wol Fleisch vail haben anderswa an dem marckt, denn vnter den Fleisch penkken . Es soll auch chain Fleisch hakker an chainem veirtag vor tag messe niht auf tuen sein panch . wer aber daz ein burger vnter di pench noch Fleisch sante dem selben oder seinen poten mag der Fleischhakker wol Fleisch ze chauffen geben mit zugetaner panch . on ob ein veirtag an Sambcztag geuellet, so mag man di Fleisch penkke wol offen haben . Swer daz bricht, der gibt ie als offt LX haller zu puezze. Es sol auch chain Fleisch hakker, der scheffen Fleisch vail hat, der sol da bei auf der selben panch nicht vail haben pukkein oder gaissen Fleisch, swer daz bricht, der giebt ie als offt LX haller . Es sol auch kein Fleisch hakker kainem Juden kainer slaht Fleisch slahen noch ze chauffen geben an kainem veirabent nach Complet zeit. noch an dem veirtag durch den tag, swer es aber dar ueber tuet der gibt ie als offt LX haller . Es sol auch chain Fleisch hakker Rinthaubt niht wegen weder gancz noch halp noch wenig, noch vil bei LX haller . Vnd wer auch mit vngezaichentem geloet wigt, der muez geben als offt er des veberwunden wirt, V lib. haller . Vnd di maister, di ueber daz Fleisch geseczzt sint di suellen ruegen alle vreitag pei irm aide, wer di gesecz veber uarn hab, als vor geschriben stet . Und daz gelot vnd wag schuellen di Meister pei dem geswornen Aycher alle iar zwir reht vertigen, vnd swer des niht tet, der muezz V lib. haller geben ze puezze . Es sol auch kein Fleischman kein hawt swemmen oder es muezz als offt geben von ie der hawt LX haller . Es sol auch niemant dem andern sein Fleisch nemen wider seinen willen bei LX haller . Si sullen auch niemant uebelhandeln mit worten in irn penkken bei LX hallern . Auch ist geseczet, swenn di vorgenanten gesworn Meister, di uber daz Fleisch geseczt sint. ir ain oder mer rugent, der di vor genanten gebot zerbrochen hab. der muezz ie di puezz geben, di dar ueber geseczt ist vnd da gehoert chain langen fuer wann di selben Meister vormals dar ueber haben gesworn, daz si niemant ruegen. denn der daz uberuert . Ein seuch haizzet di quelle, da sterben di swein an. Darumb haben wir geseczt, swelhew swein daran sterben, das man daz smalcz niht aus prenne in der stat noch vor der stat, vnd swenn man es prennen wil, daz mues man tuen ein viertail einer meil von der stat windeshalben, das der stanch in di stat nicht ge. Wer daz bricht, der gibt j lib. haller . Wir haben auch durch das iar keinen vreien markt denn an dem Osterabent vnd an dem Christabent vnd aht tag vor sand Merteins tag vnd aht tag hin nach, also daz gesst zue vns varn mit Fleisch vnd die muessen auch das verchauffen mit der stat wag vnd gewihte . Es haben auch die Fleischhakker kain aynung noch kein zeche niht, denn als vil vnd si der rat haisset tuen, des muessen si gehorsam sein . Wir senten euch auch ein gewegens pfunt gezaichent mit vnserm zaichen, das ist als swer als ein pfunt bei vns ist, da mit man daz Fleisch wigt . Auch lazzen wir ewch wissen. daz die haller der vor geschriben puezz, di uber daz Fleisch geseczt ist, XV haller gelten einen gueten wol gewegen pehemischen grossen . Auch haben wir vernomen von vnsern kindern vnd dienern, daz ir in alle zeit fuerderleich vnd hilfleich seit gewesen in allen den sachen, di si an euch braht haben, der ern vnd der trewn danck wir ew mit ganczem fleizz vnd biten euch auch vleizzichleichen, daz ir si ew fuerbas aber lazzet enpholhen sein vnd si fuerdert als wir ew getrawn . Daz wollen wir ze allen zeiten in solchen oder grossern sachen vmb ew gern verdienen, als verr wir chuennen vnd muegen . Vnd wisset auch daz wir ew disew gesecze haben geschriben an ein zeteln dar umb, daz si dester fuegleicher sei ze Sigeln vnd ze tragen vnd dester lesleicher ze lesen.

(Aus dem Codex Nr. 34 fol. 2 im Archive der k. Stadt Brünn.)

Anmerkung. Auf Grundlage dieser Satzungen gab Markgraf Johann die Fleischersatzung für Brünn ddo. 4. November 1352; denn die sub Nr. 179 abgedruckte Urkunde hat in dem Codex Nr. 34 der Stadt Brünn folgenden Eingang: „De prescriptis Statutis Nuerenburgensium per dominum Marchionem Collecta sunt subscripta et Carnificibus ac omnibus Mechanicis vt subsequitur literis sub suo maiori Sigillo confirmata.“

180.

Johann, Markgraf von Mähren, gibt der Stadt Brünn eine Fleischersatzung. Dt. Brünn 4. November 1352.

Wier Johanns von Gotes gnaden Marchraf von Merhern . Bechennen an disem Brief daz vnser lieben getrewen Rychter vnd Schephfen zue Brunne an vns pracht haben, daz di freyung di wier durch zuenemung vnd durch nuecz vnd durch frum der Stat von gnaden vier Jar gegeben haben von den Cechen vnd von den aynungen, di die hantwerker in selben zue nucze, vnd gemainnichleich der Stat zue schaden vnder in haben vnd von tag zue tag machen, allermayst wiert gehindert vnd darumme, daz vnser Stat zue neme paydew an Lewten vnd an Guet, vnd daz sich ein yecleich man vreileich zu der Stat habt, leg wier ab vnd verpieten ewikleich all Cech, al aynunge vnd saczung, di allerlay hantwerker vnczen her in vnser Stat getriben haben vnd wellen vnd gepieten bey vnsern hulden sam auch vnser voruordern die hochgeborenne fuersten Chunyg ze Beheim vnd Marchrafen ze Merhern Hantfesten vnd brif dar veber der Stat gegeben haben, daz nyemant anders auf allew hantwerch gesecz mach, den sunder Rychter vnd Schephfen, di Got vnd vns darumme gesworn haben, vnd wanne di grosigste clage vber di flaischhaker van irem chaufen vnd vorchaufen tegleich gesichht, darvmb bestetig wier alle di saczung, di von dem selben hantwerch her nach geschriben sind. Zu dem ersten verpiet wier, daz chain fleischhacher an dem viechmarcht chain andern man, man (sic) er sey seins hantberchs oder nicht seines marchtes hindern oder irren schol. Si schollen auch nyemant sein viech versten, daz er in es leichter muezz geben denn is wert sei. Si schullen auch mit chainer schaczung slahen, denn sunder ein yecleicher mag slahen, zue welher zeit her wil vnd alls wil sam in zumpt, daz er verchaufen muege, weder ochsen, weder Rynder, di man vnder den Fleischpenken verchaufen wil, schol man nindert anderswo slahen, den in dem slachhaus vnd man schol nicht ee slahen, es haben denn di gesworn Maister, di von den Scheppfen alle Jar dar veber gesaczt sint, zue dem minnisten zwen vorbesehen, ob daz viech alls vaist vnd als gesund sey, daz man es schulle schlahen. vnd was si puezbirdich sagen, daz schol man von dane treiben Vnd schullen im di Maister den zagel abslahen. daz man es derpei erchenne. Ein yesleicher flaischhakker schol nuer ain flayschbanch haben. er hab sei an dem obern March oder an dem nidern, Vnd in der selben flaischpank schol er zu dem ministen selb ander sten vnd mit der hant schol er flaischakchen on chnechte, den sunder vitiben vnd waysen di mugen daz hantwerch mit chnechten bestellen. Swer auch fleysch verchauft, der schol innerhalb seiner panch sten, als oft er daz pricht. als oft geyt er zwen schilling haller, Vnd swelcher fleischhacher fleisch verchauf, daz schol er ab dem weg tuen, daz er icht zu iemant sprech es verchauft pei sechcig haller. Es schol auch niemant prueswein noch prueseiten vnder den fleischpenchen schroten. es haben danne der gesworn Maister czwen ee beschaut, ob es rein sein oder nicht. Vnd wer es daruber vngeschauet auf die pench schrotet, der schol zu pueze geben Sechczig Haller es sei rain oder nicht. Phinnachcz fleisch vnd seueins flaisch daz schol man auserthalb der pench fayl haben, daz man Merke, daz ez semleich fleisch sei, vnd daz gepot hat ein pfunt Haller zue puez Wer es pricht. Man schol auch all sweinnein Lempreten in di wuerste hakchen, ver si anders vorchauft. der gibt ye als oft zwen schilling haller, als oft er es tuet. Man schol auch weder kra noch mitiger in di smer, noch in die smerlayb nicht winten, wer daz pricht, der geit ye als oft Sechczk haller. Es schol ein yecleicher flayschhaker sein fleisch sundern, daz puchkein von dem schefein vnd schol ein iecleich fleisch da fuer geben vnd es ist als oft er daz pricht, als oft geyt er Sechczig haller . aller tag tegleich wenn man fleisch isset. so schol man an dem obent flaysch fayl haben, man veyer oder nicht . swer daz pricht, der gibt ye als oft Sechcig haller, es wer denne, daz er da haim nicht wer, daz er sein nicht mocht werayten. Es schol auch chain flaischhakker an dem freytag vor mittemtag chain viecht toten zwischen Ostern vnd sand Michels tag. Swer daz pricht, der gibt ye von dem haupt viech Sechczig Haller. Man schol auch chain vrisches fleysch lenger fayl haben den zwen tag . wer daz pricht, der gibt ye als oft Sechczig Haller. Es schol auch niemant chain flaisch on gancz pench verchaufen. den mit der wag Vnd schullen auch di maister sein werayt, daz si ir vag vnd ir geloet haben, daz dar zu gerecht sei vnd daz geczaychent sey mit der Purger czaichen Vnd swer daz gesecz nicht leiden wold vnd darumme nicht flaisch fayl hiet, der schol ein Jar daz hantwerch nicht treiben vnd wie man daz pfunt Schull geben an iegleichen flaisch, daz Schullen di Schepfen vnd der rat von der Stat seczen . vnd schullen daz hochen oder nidern nach dem chauf des wiechs vierstund in dem Jahr zu den Quotempern oder als oft als sein not ist. Vnd schullen daz bewaren vnd besorgen daz Armen vnd Reychen ein gleicher vnd ein zeitlicher chauf verd, vnd daz auch di flaischhakker sein muegen gewesen vnd gewin vnd narunge von irr harbayt haben. Es mag auch ein igleicher flayschman rindreinew haubt vnd fues sweineinew haubt vnd fuezz vnd sweinein praten on di wag verchaufen. so er hoeest mag. Chelber schol man auch nicht slahen. si haben danne di Maister e besehen.

Man schol auch chain chalp slahen, es sein denne vier wochen alt. Vnd man sol auch chaues slahen, daz vber zehen wochen alt ist. Di flayschakker schullen auch niemant vbel handeln mit worten in iren penchen pei Sechezig Hallern. Vnd der freymarcht an flaisch von sand Merteins Tag vnczen hincze Ostern der schol in alle dem rechten beleiben sam er von alter her chumen ist. Vnd auch in der wreyung di alle Jar an sand Gylgen abent an get vnd viercehen tag wert. muegen gest fleisch in di stat fueren vnd vorchauffen. Di flaischhakker schullen auch niemant mit vorten noch werchen hindern, der zu irem Hantwerch keren wil, won wanne er sei. Er sei von flaischhakker geslecht geporen oder von andern leuten. Di pez gewonhait, di si auch von alter habent gehabt. daz niemant fleisch scholt hakken, er wer denne eins fleischhakkers sun, oder er nem sein tochter, der schullen si fuerbas ewychleichen gesweigen vnd si niemmermer getreiben als lib in vnser huld vnd vnser gnad ist zubehalten. Vnd dez zue ainer ebigen sicherung vnd bestetigung hab wier gegeben disen Brief mit guter vorbedechtenusse vnd mit rat vnser Stat ze Brunne da vnder groezes Insigel an ist gehangen. Nach Cristes gepuerd vber Dreuczehen Hundert Jar dar nach im dem Czweinvndfumczigsten Jar An dem nehest Suntag nach allern Heiligen Tag.

per dominum Marchionem
Benessius plebanus sancti Jacobi.

(Orig. Perg. h. Sig. im Brünner Stadtarchive.)

181.

Johann, Markgraf von Mähren, befiehlt den Burgern von Eibenschitz, dass sie von allen Weingärten den vollen Zehent zahlen. Dt. Brünn 6. November 1352.

Nos Johannes dei gratia marchio Morauie. Notum facimus tenore presencium vniuersis. Quod cum fideles nostri dilecti Judex, iurati et vniuersitas ciuitatis nostre Eywanczicz vineas suas, eidem ciuitati adiacentes, habuerint et tenuerint a multis retroactis temporibus, nullam nobis ac predecessoribus nostris clare memorie, de illis decimam soluentes: Nos animaduertentes, huiusmodi consuetudinem, imo negligenciam uergi in graue dispendium et iacturam, presertim cum in aliis bonis marchionatus nostri, de vineis plenas decimas habeamus, de potestatis nostre plenitudine statuimus, uolumus et ordinamus, ut memorati iudex, iurati ac vniuersitas ciuitatis predicte, qui nunc sunt, et pro tempore fuerint, fideles nostri et dilecti de cetero perpetuis temporibus nobis et heredibus nostris marchionibus Morauie de omnibus et singulis vineis eorum, que nunc sunt ibidem et pro tempore fuerint, plenas et ueras dent et dare debeant, et non plus decimas tempore debito et consueto. Preterea sincerum deuocionis affectum, quem predicti ciues fidelesque dilecti nostri, ad nostram cum seruiciorum promptitudine gerunt, Celsitudinem fauorabiliter intuentes, et benigne de speciali gratia statuimus et sanximus, ut solummodo vnam vrnam vinei de iure montium, quod Pergrecht dicitur, nobis et heredibus ac successoribus nostris, soluere, dare, porrigere

tenentur, cum effectu. Harum nostrarum in testimonium literarum. Datum Brunne feria quarta ante festum Beati Martini, Anno domini Millesimo trecentesimo quinqnagesimo secundo.

(Aus der Confirmationsurkunde der Könige Ladislaus und Georg aus den J. 1455 und 1464 im Archive derselben Stadt.)

182.

K. Karl IV. verspricht, dass er den Schiedsspruch, welchen der Olmützer Bischof Johann zwischen ihm und dem Prager Kreuzherrenstifte fällte, einhalten wolle.

Dt. Prag 8. November 1352.

Karolus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex. Notum facimus vniuersis presentes literas inspecturis. Quod nos de legalitatis et circumspeccionis industria Venerabilis Joannis Olomuc. Episcopi Principis et deuoti nostri dilecti specialiter confidentes in ipsum nos ex vna, et deuoti nostri dilecti Magister et fratres hospitalis domus sancti Francisci ordinis cruciferorum cum stella in pede pontis Pragensis parte ab altera, super damnis eidem Magistro et fratribus in hereditatibus siue agris ipsorum, vbi nunc Nouam ciuitatem Pragen. locauimus, per nos illatis et super sex laneis silue in Morzyna sitis, quos nobis et Regno nostro applicare disposuimus, compromittendum duximus in hunc modum, quod quidquid idem Episcopus in recompensam dictorum dampnorum et eciam silue predicte nos facturos erga Magistrum et fratres predictos pronunciauerit, exequi facere et explere beneuole et fauorabiliter debeamus. Et quia dictus Episcopus pensatis rite dampnis huiusmodi inter nos hinc inde taliter pronuncciare curauit, quod nos pro dampnis ipsis hereditatem aliquam se ad valorem trencentarum sexagenarum grossorum denariorum Pragen. extendentem vel triginta sexagenarum redditus annuos assignare predictis Magistro et fratribus teneamur perpetuis temporibus possidendos et quod dicti Magister et fratres dicte domus tempore medio, quo ipsis dicta hereditas trecentarum sexagenarum vel triginta sexagene annuorum reddituum per nos assignate non fuerint, ab vniuersis et singulis steuris contribucionibus imposicionibus et collectis, quibuscunque censeantur nominibus, esse debeant liberi penitus et exempti. Et nihilominus quod Magister et fratres predicti in possessione dicte silue pacifice debeant absque impedimento quolibet remanere tamdiu, quousque Magistro et fratribus sepedictis alios sex laneos silue in siluis Regalibus vtpote in Kamnicen. vel in aliis locis eis congruentibus assignauerimus perpetue possidendos. Nos itaque pronuncciacionem et ordinacionem dicti Episcopi iustam et racionabilem reputantes ipsamque ratam gratam et firmam obseruare volentes promittimus bona fide quod Magistro et fratribus sepefatis pro ipsorum agris et hereditatibus supradictis eis per nos vt prefertur ablatis aliam hereditatem trecentas sexag. valentem aut triginta sexagenarum annuos redditus assignabimus perpetuis temporibus possidendos. Pollicemur insuper quod a Magistro et fratribus domus predicte nullam penitus exaccionem collectam contribucionem seu subsidium aliquod quocunque censeatur nomine vllatenus exigemus recipiemus et ab eis exigi vel recipi quomodolibet permittemus tamdiu quousque eis hereditatem se ad valorem trecentarum sexagen. extendentem vel triginta sexagenarum annuos redditus perpetuos assignauerimus prout superius pluries est expressum. Imo seriose mandamus subcamerario Regni nostri Boemie nec non Judici et Notario curie fidelibus nostris dilectis, quatenus predictam domum Cruciferorum Magistrum quoque et fratres prefatos de registris seu literis contribucionum camere nostre deleri procurent nihil penitus a dicta domo seu Magistro et fratribus ipsius racione contribucionis cuiuscunque seu subsidii exigendo, quousque ipsis dictam hereditatem trecentarum sexagenarum valoris vel triginta sexagenarum redditus annuos demonstrauerimus, vt premittitur, perpetuo possidendos. Promittimus insuper Magistrum et fratres sepedictos in dictis sex laneis silue in Morzyna sitis nullatenus impedire, nisi primum alios sex laneos silue in siluis Regalibus in locis ipsis congruentibus eis assignauerimus et in eorum tradiderimus potestatem tenendos et habendos iure perpetuo pacifice et quiete. In cuius rei testimonium presentes literas scribi et sigilli Maiestatis nostre munimine iussimus communiri. Datum Prage anno Domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo secundo VIII. die mensis Nouembris. Regnorum nostrorum anno septimo.

(Das Orig. im Archive des Kreuzherrenstiftes in Prag; abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch I. p. 186.)

183.

Dětoch von Sokolom verkauft dem Kloster der Prämonstratenser-Nonnen zu St. Jakob in Olmütz einen Wald in Žerotín. Dt. 1352 in die b. Martini d. i. 11. Nevemb.

Nos Dietochius de Sokolom — silvam nostram, quam in Zeroteyn habemus, vendidimus et resignamus . . Abbatisse et conventui sanctimonialium monasterii s. Jacobi in Olom. ordinis Præmonstrat. cum omnibus proventibus et libertatibus . . cum uno homine silvano seu silve custode . . pro LXX marcis gross. — Fideiussores: Victor, Onso, Sboro fratres nostri dicti de Sokolom. — Acta sunt hec in Olomucz presentibus dom. Ratiborio canonico eccl. Olom. — Nobilibus d. Jeskone de Horka et domino Benessio de Sonwald testibus. Dat. anno 1352 in die beati Martini confessoris.

(Extrakt aus dem im Olm. Kapitelarchive befindlichen Originale, das mit 6 Siegeln versehen war. Die noch vorhandenen des Dětoch, Oneš, Sbor und Beneš zeigen das Žerotín'sche Wappen.)

184.

24. November 1352.

K. Karl IV. erneuert der Stadt Ellbogen die durch einen Brand vernichteten Privilegien und ertheilt ihr neue Begabnisse. Dt. Prage 1352, Indict. V., VIII. Kalend. Decembr.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. I. Th., p. 123.)

185.

Johann's, Bischof von Olmütz, Statuten für die Olmützer Kirche. Dt. Olmütz 13. Dezember 1352.

Nos Johannes dei et apostolice sedis gracia Episcopus Olomucensis . Notum facimus tenore presencium vniuersis subscriptorum noticiam habituris, Quod nos ordinaciones et statuta, ac consuetudines antiquas in ecclesia nostra Olomucensi a retroactis temporibus obseruatas et approbatas diligencius relegentes reperimus a tempore cuius contrarii non est memoria, Antiquiores seu seniores Canonicos eiusdem ecclesie . aput ipsam personaliter residentes . duntaxat potuisse atque posse meliores dum vacauerunt et vacauerint optare prebendas . ac eciam omnes obediencias maiori obediencia duntaxat excepta cum eas vacare contingit . quod eciam in collacionibus vicariarum vacancium ad euitandum discordias, que frequenter inter prelatos et canonicos sunt suborte invenimus ex eorum ordinacione et obseruancia introductum si quidem vacante vicaria aliqua in ecclesia dicta uel eciam ecclesia sancti Petri in Olomuc. que ad collacionem dicti capituli actenus pertinuerunt et pertinent, nomine eiusdem capituli . antiquior siue senior recepcione canonicus residens tantum aput dictam ecclesiam . quem ea vice ordo presentandi contingit siue domum et familiam aput eandem ecclesiam habeat siue expensas saltim per vnum annum ibidem conuenerit, absque fraude ad eandem vicariam presentare et nominare libere possit . . decano uel . . preposito . . uel archidiacono, qui pro tempore fuerint, seu eciam iuxta antiquam et approbatam et actenus obseruatam consuetudinem Antiquiori aput ipsam ecclesiam tunc residenti canonico tam vicarium quam prebendatum, uel alium ydoneum clericum quemcumque eciam extra dictam ecclesiam constitutum. Et si vicarium eiusdem ecclesie presentabit idem presentans ad secundam vicariam absque contradictione cuiuslibet alium libere presentabit, ac . . decanus . . prepositus . . archidiaconus uel senior canonicus eciam aliis canonicis absentibus huiusmodi presentatum et nominatum vel presentatos de predictis vicarijs poterit et tenebitur inuestire . et stallum ac possessionem earundem vicariarum per se uel alium tradere corporalem et tales presentaciones ac investiture tantum robur obtinebunt, quantum si ab omnibus canonicis concorditer, uel maiori ipsorum parte facte forent, et ad huiusmodi vicarias vacantes . . decanus . . prepositus . . archidiaconus, qui pro tempore fuerint, non ut prelati sed tamquam Canonici in ordine receptionis sue in canonicos post alios seniores canonicos presentare debebunt. Et si antiquior canonicus, quem ordo in presentacionibus huiusmodi vicariarum contingit, per se uel per alium ab eo ad hoc specialiter deputatum, infra quinque menses a vacacione vicarie tunc vacantis computandos sub modo et forma predictis aliquem ad eandem vicariam presentare neglexerit. Extunc ius presentandi ad eandem vicariam ad canonicum alium proxime sequentem in ordine deuoluetur. Idemque ad eandem vicariam infra sextum mensem sequentem presentare poterit, et per eum nominatus investiri debet per vnum ex predictis.

Insuper reperimus in dicta nostra ecclesia Olomucensi a longis et antiquis temporibus obseruatum et in nonnullis vicinis ecclesiis obseruari, Quod prouisi electi seu recepti in canonicos eiusdem ecclesie prebendis non vacantibus offertorijs panibus et quottidianis distribucionibus usque ad assecucionem careant prebendarum, ut ipsi interim discipline et scolastice doctrine ac diuinis officiis sint intenti et ut in personarum recepcione ipsa ecclesia deinceps in ornamentis incrementum recipiat, et non deficiat, Reperimus esse statutum et ordinatum . ut quilibet in prelatum receptus iuxta aliarum vicinarum ecclesiarum consuetudinem sibi cappam quatuor marcas . Canonicus quoque receptus pro se cappam tres marcas vsuales valentem infra tres menses a die sue recepcionis computandos debeat prouidere. Alioquin post lapsum dictorum mensium Stallo in choro . et voce in capitolo carebit. Ceterum ut esset minor materia inter prelatos. Canonicos ac vicarios dicte ecclesie discordandi omnibus reperimus statutum esse et ordinatum, ut non soluentes seu non deponentes onera eis incumbentia vel pecunias quascumque in terminis debitis uel que eis per dictum capitulum presignetur. carere debeant distribucionibus Offertoriis panibus et omnibus alijs obuencionibus que presentibus in diuinis officiis porriguntur, nisi se ex iusta causa excusare possint. quam ante solucionis et deposicionis terminum videlicet sex dierum coram capitulo tenebuntur proponere et probare, Qua probata extunc capitulum graciam in toto uel in parte soluere non habenti facere tenebitur vel ei ad soluendum longiorem terminum sub penis premissis prout visum fuerit prorogare.

Invenimus eciam fuisse statutum, vt quilibet prelatus et canonicus absens procuratorem habeat aput dictam ecclesiam residentem, qui onera sibi incumbencia alijs prelatis et canonicis aput ipsam residentibus expleat et persoluat et citaciones ac litterarum publicaciones. necnon mandata sedis apostolice uel legatorum eius aut aliorum superiorum sibi debeat interminare, Quodque nullus prelatorum. Canonicorum uel vicariorum prebendam aut vicariam seu obedienciam in toto uel in parte alicui layco. In quorum potestate vt frequencius deteriorantur et deficiunt, exponere obligare committere vel submittere possint. Sed eciam alicui canonico de ipsa tantum quantum laycus soluere et dare volenti uel alicui vicario comittere. Similiter vicarius alteri vicario et non alteri comittere tenebitur vicariam. Locatores quoque et subligatores (sic) commissores et submissores prebendarum et obedienciarum uel vicariarum nisi eas reuocauerint infra duos menses inmediate sequentes prelati et canonici a tractatibus capitularibus et percepcione omnium distribucionum panum et offertoriorum. et vicarij similiter a percepcione panum et offertoriorum donec talia reuocauerint et ad arbitrium capituli de transgressione satisfecerint sint exclusi. Si uero nullus canonicorum uel vicariorum de prebenda vicaria uel obediencia in toto uel in parte locanda summam pro qua communiter exponi posset soluere vellet, quod idem canonicus uel vicarius ipsi capitulo exponere debet. Extunc canonicus uel vicarius, dummodo fraus non interueniat. clerico uel layco plus offerenti exponere poterit et locare. Que omnia et singula premissa honorabiles viri fratres nostri in Christo carissimi. Johannes prepositus et capitulum dicte nostre ecclesie Olomucensis per nos approbari, et inposterum perpetuo valitura et seruanda decerni et declarari ac transgressoribus predictorum infligi penas alias preter premissas. que plus timeri soleant, cum debita instancia supplicarunt. Nos quoque attendentes, quod bone rei dare consilium presentis vite habetur, et eterne remuneracionis premium expectatur Suprascripta omnia et singula iusta racionabilia et necessaria reputantes tamquam per nos de expresso consensu dicti nostri capituli essent facta ordinata et statuta, ex certa nostra sciencia auctoritate ordinaria approbamus ea nichilominus pro maiori cautela ex nunc de ipsorum consilio et consensu decernimus statuimus et ordinamus et esse volumus perpetuo valitura. Et premissis addiciendo omnibus et singulis tam prelatis quam canonicis, qui post suam recepcionem per capitulum infra tres menses inmediate sequentes de cappis usque ad summam superius expressam effectualiter sibi et dicte ecclesie non prouiderint, uel qui onera eis incumbencia vel pecunias in terminis eis a capitulo prefixis aut prefigendis uel alias debitas non persoluerint. Et qui suas prebendas, obediencias uel vicarias in toto uel in parte laycis locauerint vel eis commiserint. Et huiusmodi locaciones uel commissiones infra terminum suprascriptum non reuocauerint. Ingressum ecclesie interdicimus in hijs scriptis . volentes huiusmodi interdictum usque ad satisfaccionem debitam perdurare . omnesque predicti qui uel quis huiusmodi suspensionem ab ingressu ecclesie sustinuerint per mensem inmediate sequentem, quem eis pro monicione canonica et termino peremptorie prefigimus. Extunc excommunicacionis sentencia, quam in eos exnunc prout extunc, dicta monicione canonica preuia presentibus proferimus incidant ipso facto. dictam eciam suspensionis sentenciam omnes incurrere volumus, qui predictis suspensis et excommunicatis huiusmodi suspensione et excommunicacione durante quottidianas distribuciones panes et offertoria presumpserint ministrare. In quorum omnium perpetuam rei memoriam nostrum et capituli nostri Sigilla presentibus sunt appensa. Nosque Johannes prepositus et capitulum memorate ecclesie Olomucensis presentibus recognoscimus et fatemur Suprascripta omnia et singula ad peticionem et instanciam nostram per Reuerendum in Christo patrem et dominum nostrum dominum Johannem episcopum Olomucensem esse et fuisse facta et approbata . decreta statuta et ordinata. Et sui atque notsri capituli sigillorum appensione munita in testimonium premissorum. Actum et datum in Olomuncz Anno domini Millesimo CCC^0 quinquagesimo secundo die XIII mensis Decembris.*)

(Aus dem handschriftl. Codex des XV. Jahrh. „Innocentii IV. Summa pœnitentiæ“ in der k. k. Olmützer Bibliothek II. II. 21.)

186.

Historische Daten und Notizen aus dem Losungsbuche der Stadt Brünn, welche das Jahr 1352 betreffen.

Fol. 73 b. Primo dominus Marchio cum Brunnam venit circa assumpcionem sancte Marie honoratus fuit cum L aureis, qui faciunt X mar. et X gr. — Item Borniko Camerarius honoratus fuit cum X aureis, qui faciunt II mar. et II gr. — Item dom. Marchioni in Natiuitate Christi propinati sunt C aurei et domine Marchionisse XXX qui computando aureum pro XIII gr. faciunt XXV mar. et XXV gr. — Item Bornikoni propinati sunt in Natiuitate VI aurei et aliis Officialibus III aurei et XVI gr. quod facit in toto II mar. et VI paruos. — Item dom. Marchioni pro losunga CCCC mar. — Item Nouo Episcopo Olomuczensi propinati sunt LX aurei, qui faciunt XII mar.

---

*) Im „Granum Olomucense“ in der Boček. Sammlung (Nr. 12232) ist das Datum MCCCLII die XIII mensis Septembris.

(Aus dem Codex Sign. 39 des Brünner Stadtarchives.)

187.

Landrecht in Olmütz 2. Jänner 1353.

Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimotercio Sabbato proximo post Epiphaniam domini Colloquium Celebratum fuit per Nobiles dominos Johanne de Crawar Camerario, Herssone de Lelecowycz Suda, Ogerio Notario Thabularum, Beneficiariis Olomucensibus necnon Coram Honorabilibus et Nobilibus viris Stephano de Sternberg Jescone de Bozcowycz Jaroslao de Stermberg Matheo de Stermberg domino Dyrzlao de Crawar Jarosio de Drahotuss Woccone de Holnstayn Potone Jescone et Benessio fratribus de Wildenberg et aliis quam pluribus fidedignis presentibus testibus.

(Olm. Landtafel Lib. I. Nr. 245.)

188.

Brünner Landrecht 18. Jänner 1353.

Anno domini Millesimo CCC⁰ LIII⁰ sexta feria post Octauam Epyphanie domini Coram Serenissimo principe et domino domino Johanne dei gracia Marchione Morauie, Johanne de Bozcowycz Camerario, Theodrico de Spran Sudario, Ogerio Notario, Beneficiariis Brunnensibus, Johanne de Crawarn, Stephano, Matheo et Jaroslao fratribus de Stermberch, Bohuslao de Wiczcow Judice Curie, Benessio de Crawarn, Cuna cum fratribus de Cunstat et multis aliis presentibus Baronibus Colloquium Brunnense fuit Celebratum . . .

(Brünner Landtafel Lib. II. Nr. 60.)

189.

K. Karl IV. gestattet den Augustiner Eremiten weltliche Güter, mit Ausnahme von Lehen, zu besitzen und zu erwerben nach jenen Rechten, die sie dazu gehabt hätten, wenn sie nicht Mönche geworden wären. Dt. Prag 26. Jänner 1353.

Karolus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex . Religiosis Priori et fratribus Heremitarum ordinis s. Augustini constitutis per Alemaniam deuotis nostris dilectis graciam Regiam et omne bonum. Religionis Vestre meretur honestas, vt peticionibus vestris, quantum cum Deo possumus, fauorabiliter annuamus, idcirco vestris precibus pietate solita, quam ad vos et vestrum continuo gerimus ordinem inclinati, vt possessiones et alia bona mobilia et immobilia, non feudalia, sed que liberas personas fratrum ad vestras Ecclesias de seculo fugiencium et professiones faciencium in eisdem, si remansissent in seculo, racione successionis vel quocunque alio iusto titulo contigissent et que aliis dare libere potuissent, petere, recipere, ac retinere valeatis libere ea, qua possumus authoritate Romana regia vobis presentibus indulgemus. Nulli ergo hominum Romano imperio subiectorum liceat huiusmodi nostre concessionis et indulti paginam infringere aut ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignacionem Maiestatis Regis se cognoscat procul dubio incurrisse. Datum Prage anno Domini MCCCLIII. septimo Kalend. Februarii. Regnorum nostrorum anno VII.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch I. Th., p. 113.)

190.

K. Karl IV. gestattet dem Heinrich von Ńeuhaus und dessen Brüdern, dass nach dem Tode ihres Bruders, Hermann, dessen Güter an sie fallen. Dt. Prag 6. Februar 1353.

Karolus dei gratia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex Notumfacimus tenore presencium vniuersis. Quod attendentes multiplicia merita probitatis Nobilium Heinrici et aliorum fratrum de Nouadomo nostrorum fidelium, quibus ipsi Celsitudini nostre actenus deuoto studio placuisse noscuntur, et in futurum debebunt ac poterunt habundancius complacere, ipsis infrascriptam graciam, de singulari nostre benignitatis munere rite duximus faciendum, decernentes quodsi dilectus nobis Hermannus frater ipsorum Junior in minoribus annis seu eciam completo pubertatis sue termino, heredibus legittimis non relictis decesserit et de bonis ac rebus suis, aliter non disposuerit, quod ex tunc omnis hereditaria sua porcio, ad supradictos fratres et eorum quemlibet equaliter deuoluator, iusta et equali particione inter ipsos legitime diuidenda Non obstante eo quod sit diuisus ab ipsis et non obstantibus iuribus deuolucionum, ad Regalem Cameram siue fiscum spectantibus, que de singulari nostre maiestatis fauore in casu premisso nostro heredum et successorum nostrorum Regum Boemie nomine generosius relaxamus, presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Prage, Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo tercio Indiccione sexta, VIII. Idus februarij, Regnorum nostrorum Anno Septimo.

(Aus dem Orig. des gräfl. Černin'schen Archives in Neuhaus copirt durch J. Chytil.)

191.

7. Februar 1353.

Carolus IV. concedit monasterio Slavorum in Nova civitate pragensi, ut e silva regali sub monte Bořivoj quotannis quatuor vecturas lignorum roboris, quod vulgo floz appellare consueverunt, deducere possint tali condicione, quod una quæque vectura 60 tabulas et tabularum quælibet sex robora sive ligna in se contineat et non ultra. Dt. Prage 1353 indict. VI. septima ydus Februarii.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. I. Th. p. 103.)

192.

20. Februar 1353.

Margaretha de Drahotusch abbatissa, Gerdrud priorissa et conuentus Monasterii s. Jacobi ordinis s. Augustini in Olomucz — $^1/_2$ marcam — census super villam nostram Mylanaw — deuote sorori Elizabeth dicte Schonbergerin pro 5 marcis vendidimus — ad tempora sue vite — quæ Elizabeth decernit, ut post mortem ejus census ad monasterium redeat, ita ut in anniversario ipsius 12 grossi distribuantur et 10 grossi pro pitancia fratrum monasterii b. Virginis Marie in Schonberch ordinis predicatorum singulis annis contulit. — Dt. 1353, feria 4 post dominicam Reminiscere.

(Ex orig. in arch. capituli Olom. extraxit Ant. Boček.)

193.

Das Kapitel in Altbunzlau gibt seine Zustimmung, dass der zwischen demselben und dem Kl. Maria Saal schwebende Streit bezüglich der Weingärten in Nikolčie durch Schiedsrichter beigelegt werde. Dt. Bunzlau 24. Februar 1353.

Petrus diuina providencia prepositus, Jarosslaus Decanus, Scolasticus et Custos totumque Capitulum Sancte Boleslaniensis Ecclesie, Notum facimus tenore presencium vniuersis. Quod nos de Consilio et de matura deliberacione in Nobilem virum dictum Czenkonem de Lypa. Summum Regni Boemie Marschalcum et in honorabilem virum dominum Johannem de Nymokur Monasterii aule sancte Marie virginis in antiqua Brvnna. Olomucensis dyocesis prepositum. tanquam in Arbitros et Arbitratores veros et legittimos super omnibus et singulis Causis seu Controuersiis inter nos ex vna et Venerabiles ac Religiosas virgines Abbatissam Priorissam et totum Conuentum Monasterii predicti ac nostro et Ecclesiarum nostrarum nomine. parte ex altera vertentibus seu vertendis atque in Judicio spirituali iam dudum motis siue mouendis, super quibusdam Montibus, vineis, agris, fructibus et pertinenciis eorundum inter Auspecz et Nycolczicz iacentibus, de alto et de Basso compromittimus libere et expresse. volentes et promittentes sincere, omnia et singula, que per predictos Arbitros seu amicabiles Comportatores super omnia et singula premissa arbitratum, Ordinatum. pronunciatum et diffinitum fuerit, Rata et grata habere et ea inuiolabiliter obseruare Sub pena prout in publicis et aliis instrumentis super hoc conficiendis plenius apparebit. Harum nostrarum Sigillorum nostrorum munimine Signatarum testimonio literarum.

Datum Bolezlauie Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimotercio die sancti Mathie Appostolice.

(Orig. Perg. 2 h. Sigille im Archive des Kl. Maria Saal, Lit. Q. Nr. 17 im Landesarch.)

194.

Jutka von Otrošovitz verkauft dem Beneš von Paratitz zwei Lehen in dem Dorfe Böhmisch-Paratitz. Dt. Ruchwan 4. März 1353.

Ich Vroue Juthka von Otrossowicz tuen czu wissen vnd chund allen den, di disen offen prif sehen oder horen lesen, daz Ich vnd meiner swesterkinder mit vordachtem mut vnd mit meiner vreunt rat recht vnd redleich verchauft hab czu rechtem Erbe czway Lehen czu dem pehmischem Paraticz, auf denselben czwain Lehen czwo mark gelt rechtes cins, dem ersamen man Benesschen, der auch ist da gesessen in demselben Dorf czu Paraticz, vnd seiner Hausvrouen vnd seinen gerben vm vier vnd czwainczig march grosser prager phenning, vir vnd sechczig grozzen vm ain mark czu raiten, mit allem nucz vnd mit aller herschaft, recht alz ichs vnd meiner swester kinder gehabt han, czu veld vnd czu dorf. Dar uber czu ainer pesser vrchund vnd gewysheit diser sache bit czu mir vorgenante vroue Juthka von Otrossowicz vnd meiner swester kinder meinen Ochem Wylhalmen von Nikelwicz vnd meinen Ochem Holaczen, auch von Nikelwicz, vnd Jeskein Steriskein, di czu mir vnd czu meiner swester kinder geluben mit iren treuwen vnd mit gesampter hant vnd purgel weren gegen dem vorgenanten man Benesschen von Paraticz vnd sein hausvrouwen vnd seinen gerben vm daz vorgenant gut, vm die czway Lehen czu dem bemischen Paraticz czu schirim vnd czu vrein, recht alz lant recht ist. Vnd swo wir vorgenanten daz vorgenant gut nicht mechten vrein noch entwerren, recht alz lant recht ist, so gelube wir vorgenanten daz bei vnsern treun vnd mit gesampter hant, welchen ain aus den vorgeschriben der vorgenant Beness von Paraticz vnd sein hausvroue, oder sein erben, oder wer disen prif hiet, mant vnd nennent vnd haissent laisten vnd inligen, derselb der gelubt daz mit sein treuen, daz er schol laisten vnd invaren czu Ruchwan in den marcht mit aim knecht vnd mit czwain pferten, wohin im von in wirt beweyset ein herberg oder ein gasthauz daselbst in dem marcht, vnd laisten vnd inligen, alz laisten vnd inligen recht vnd gewendleich ist. Wer aber daz, daz virczehen tag auschemen vnd daz inleger wurd gelaist oder nicht gelaist, vnd daz di vorgeschriben dennoch daz vorgenant gut czu Paraticz dem oftgenanten Benessen oder seinen erben nicht mechten vrein, alz lant recht ist, so schol darnach czu hant der oftgenant Beness von Paraticz vnd sein hausvroue, oder sein erben daz vorgenant gut, di vir vnd czwainczig march grosser prager phenning merherischz gewichtes nemen vnd entlehen czu den Cristen oder czu den Juden auf all vnsern schaden vnd auf all vnsern gut, ez sey varund oder vnvarund. Vnd welcher aus den vorgeschriben dazselb inleger laist czu Ruchwan, der gelubt daz bei sein treun, daz er auf sein recht nicht schol aus reyten noch aus dem selben inleger nyndert chvmen czu Ruchwan also lang ez wert ee verricht der oftgenant Beness von Paraticz vnd sein hausvroue vnd sein gerben haupgut vnd schaden, den er mag beweysen bey sein treun, daz er des selben gutes schaden hab genumen. In welcher sach czeugnuss, vnd daz der chauf gancz vnd stet beleybe, geb wir vorgenanter Wylhalm von Nikelwicz, Holacz von Nikelwicz vnd Jesk Steriseczka disen offen prif mit vnsern hangunden yngesigeln. Dar vber hab wir oftgenanten czu vns gebeten di edlen leut Styborn von Lytwan vnd Niclau von Stichnicz, seinen bruder, Vlkessein von Reeziez, vnd Myloten auch von Lytwan, nuer czu ainer czeugnuss dises chaufez vnd auch ir yngesigel hengen an disen prif czu ainer czeugnuss diser sache. Gegeben vnd geschehen in dem marcht czu Ruchwan nach Cristus gepurd in dem Dreuczehenhundert vnd in dem drey vnd vumfczigisten Jar an Sand Wenczeslabz tag, alz er derhabt wart in der vasten.

(Orig. Perg. 7 häng. Sigil. im Archive des Klosters Bruck im Landes-Archive Lit. H. Nr. 36.)

195.

Testamentum Conradi vicarii Olomucensis. 7. März 1353.

Conradus vicarius Olom. sacristanus ecclesie Olom. — dispono, quod de sexagena grossorum, quam in villa Woynicz in censum perpetuo emi, detur rectori capelle omnium Sanctorum unus ferto. Item presbytero, qui in capella s. Johannis Baptiste dicet missam defunctorum singulis secundis feriis unus ferto. Item in anniuersario plebano ecclesie s. Petri 1 grossus. Item in anniuersariis Luczce mee procuratricis et Henslini filii quondam Rassonis. Item de censu trium marcarum et septem lotonum, quem in villa Parvo Senycz emi sic dispono ut in anniuersariis. Sub sigillis Conradi de Vnicow, Ratiborii et Nicolai de Miculowicz canonicorum. Dt. Olomucz presentibus Mathia vicario Olom. Nicolao plebano in Rokicznicz, Andrea vicario s. Petri et Martino prebendato subdiacono Olom. 1353 septima Marcii.

(Ex orig. in arch. capituli Olom. extraxit Ant. Boček.)

196.

Albrecht, Herzog von Oesterreich, verlobt seinen Sohn Albrecht mit Katharina, Tochter des Markgrafen Johann von Mähren. Dt. Wien 13. März 1353.

Wir Albr. von Gotes gnaden Herczog ze Oesterreich, ze Steÿr, vnd ze Kernden . Herr ze Chrain, auf der Marich, vnd ze Portnow, Graf ze Habspürch vnd ze Kyburch, Lantgraf ze Elsazz, vnd Herr ze Phirrt . Bechennen vnd tun kunt offenlich mit diesem brief, allen den, di in sehen, oder horen lesen . Daz wir haben angesehen vnd mit vleizz bedacht, die lautter stete trewe vnd die sunderlich vreuntschaft des Allerdurchleuchtigisten fürsten, vnd herren, hern Karls Romischen Kuniges, ze allen zeiten merer des Reichs, vnd Kuniges ze Pehem, vnsers lieben gnedigen Herren vnd des Hochgeborn herrn Johanns

Margrafen ze Merhern vnserr herczenlieben öhem . Damit si seliger gedenchnusse vnserr vordern, vnd vns, alleweg gemainet habent vnd noch vreuntlich vnd stetichlich mainent . Vnd dauon geloben wir in güten steten trewen vnd an alle geuerd, Daz wir den Hochgeborn Herczog Alb. vnsern lieben sun zu elicher chonschaft geben wellen, vnd sullen der hochgeborn Junchurown Kathrein, des obgenanten Margraf Johansen erstgeborn töchter, von dem heiligen Phingstag, der schierist chumftig ist, vber zehen gancze iar, ze zelen nach einander, vnd geloben ouch mit im ze machen vnd zestellen der obgenanten Junchurown ze morgengab fumfczehen Tausend mark silbers nach dem Lantrecht ze Oesterreich, vnd die sichern, vnd gewissen mit güten purgen, oder mit solichen phanden, die darczu gemezze sein, ee vnd fur der zeit, daz die vorgenanten vnsere chinde zesamm gelegt werden. In solicher beschaidenhait daz die obgenanten vnser herr der Kunig vnd vnser öhem der Margraf mit derselben Junchurown geben ze morgengab vnd ze Haymstewr zehen Tausent mark silbers vnd die engegen bestellen nach dem als recht vnd gewonlich ist in den Landen ze Pehem vnd ze Merhern . mit ürchund dicz briefs, besigelt mit vnserm Insiegel . Der geben ist ze Wienn an Mitichen vor dem Palmtag . Nach Christes gebürd Dreuczehen Hundert jar darnach in dem drev vnd fumfczkisten Jar.

(Orig. Perg. häng. Sigel in der Bočk. Sammlg. Nr. 373 im Landesarchive.)

197.

Rudolf Herzog von Oesterreich verspricht, dass er alle durch seine Länder ziehenden Unterthanen des Königs von Böhmen und Johannes Markgrafen von Mähren schützen wolle. Dt. 14. März 1353.

Wir Rudolff etc. bekennen etc. dass wir durch besondere Freundschafft und Lieben die wihr billig haben und immer haben sollen. Und wollen vestiglich mit ganzen stetten Treuen zu den allerdurchleuchtigisten Fürsten und Herren unseren G. H. und Vattern Herren Carln Römischen Kayser etc. und Khunig zu Behmen und zu seinen Brûder dem Hochgebohrnen Fürsten unsern lieben Ohemen Herren Johannsen Marggraffen zu Mehrern globt haben mit gutten Treuen vor uns und unser Brueder und globen auch mit diesen Brieffe mit rechter wissen, dass wihr all derselben unsers Herren des Kaysers und Königes zu Behmen und unseres Ohemen des Marggrafen zu Mehrern Fürsten, Herren, Pfaffen, Leiben, Ritter, Knechte, Kauffleûthe, Bürger und alle andere Leûthe, die zu Ihne und ihren Leûthen gehören, schirmen und frieden sollen und wollen in allen unseren Landen, wo sie durch die fahrent oder darinne wohnent, vor allen Angriffen, Irrungen und gemeinlich vor allen Gewalt und Unrecht, also dass sie leibes und guetes in allen unseren Landen und gepieten sicher sein sollen ohn gefehrde, als fürderlich als ob sie uns selber angehöreten. Wer aber dass Irr dehainer in unsern Landen und Gepiethen angegriffen, irret oder geschädiget wûrde, so sollen und wollen wihr dem oder den oder die den Angrieff, die Irrung oder den Schaden gethan hätten, nachfolgen als unseren Feinden und Strassen-

Raubern und sie darzu halten und no̊then vestiglich und ernstlich an Leibe und am Güete unns auff die Zeit, dass sie dieselbigen Angriffe, Irrung und Schaden gäntzlich wiederumb ablegen und bessern dem oder den, die den Schaden erlitten haben . Auch sollen und wollen wihr des vorgenanten unseres Herren des Khaysers und Kůniges zu Bo̊hemen und unseres Ohemen des Marggraffen zu Mehrern Kauffleüthe nicht beschweren mit kheiner neüen Strasse noch Aufsatzunge, sonder wir sollen und wollen sie bleiben lassen in allen unseren Landen bey solcher Wandlung, Strassen und güeter Gewohnheit, als sie mit unsern vordern von alter herkhommen seind und dieselbe zu gleicher Weise umb alle Stükhe, die vor ann diesen Brieff begriffen seind. Sollen auch die vorgenanten unsere Herren der Kayser und Khůnig ze Bo̊hem und auch unser Ohem der Marggraffe ze Mehrern gegen uns und allen den unsern halten und stette haben als sie uns des auch Ihre Brieffe gegeben haben. Mit Uhrkund etc. Datum ze Wienn des nechsten Donnerstags vor dem Palmtag na Christi Geburth MCCCLIII.

(Dobn. Mon. IV. 342.)

198.

K. Karl IV., Herzog Albrecht von Oesterreich, dessen erstgeborner Sohn Rudolf und Johann Markgraf von Mähren schliessen ein Schutzbündniss gegen Jedermann mit Ausnahme des Königs von Ungarn. Dt. Wien 14. März 1353.

Wir Karl von gottes gnadn Ro̊mischer Kunig ze allen zeiten merer des Reichs vnd Kunig ze Beheim. Albrecht Herczog ze O̊sterreich ze Steir vnd ze Kernden Johans Marggraue ze Merhirn vnd Růdolf des obgenanten Herczogs Albrechts erstgeborner sun, von denselben gotes gnaden fur vns selber vnd alle vnser Brůder, Bechennen vnd tůn chunt offennlich mit disem brief alln den di in sehen oder ho̊rent lesen, das wir durch angeborn libe. lyter truwe vnd stett vreuntschaft, di von gemeinscheffte der geburde vnd des geslechts allweg zwischent vns gewesen sind, vnd mit hilfe Gottes sullen ewchlich vnuerrukt in vreuntlicher gůter sazze belibn ze sunderlichm troste vnd gnadn vnser getrewn vndertanen. Vns allesampt mit wolbedachtem můte mit Rate vnsrer fürsten, herren vnd getrewn vnd mit rechter wizzn zesamme verbundn habn vnd verbinden vns für vns vnd vnser erbn ewechlich in gůten trewn an generd vnd mit dem aide. den wir allesampt daruber gesworn habn vf den heiligen ewangelien vnd gelobin in krefften derselbn verbuntnuzze in gůten steten trewn, das wir inwendig den kriezzen vnd gemerken vnsir Kungliche fürstentume vnd herscheffte, di vns von erbschaft angeho̊rend vnd die wir iezunt innhabn oder mit hilfe goczs fürbas noch gewinnen. einander getrewleich vnd vreuntlich beholfin sin wollin vnd sulln wider allermennchlichn niemant auzgenommen. Vnd in den zeiten, so eines oder mer wenn eines vnder vns furstentům, herschefte vnd Land veientlich angegriffen werdn, So sulln vnd welln wir andir zehant, als wir des ermanet werden an oufschop vnd an alles verziehn dem oder denselbn mit leib vnd mit gůt. rat, hilfe, gunst vnd brûderlich lieb mit aller macht beigestendig vnd geholfen sin vf vnsern eigenn schadn vnd verlust di weil wir lebn wider einen ietlichen menschen vnd persone, in welichn eren oder wesen er sij. Vnd ob er ouch in kunglichen wirdn were niemandis auzzenemenn als do vor begriffen ist, auzgenomen doch den Kunig von Vnger, wann wir mit dem in alln den bunden belibn sollen als die brief sagent, di wir der obgenanter Rômischer Kunig. die weil wir Margraue ze Merhern waren, vnd seliger gedechtnuzze di Hochgeborn fursten herr Karl ze Vngern vnd herr Johans ze Behem Künge vnd herr Otte Herczog ze Österreich vnd wir obgenanter Herczog Albrecht vnd ovch wir obgenanter Johans Margraue ze Merhirn in den zeiten Graue ze Tyrol einander gegebn habn, wan dieselbn brief vnd bund vnuerruket vnd vnzebrochn belibn sollen in solicher bescheidnheit, was Vesten, Land, bûrge vnd Stett in des Landen gewunnen werden, der vnser hilf begert, das diselbn im vngehindert beliben sulln, Aber varnthab vnd gevangen mag vnd sol vnser ietlicher zu sinem nucz behalten, der sij mit siner arbeit erchriegt vnd gewinnet. Vnd in welches helfe wir sein, der sol vns chost geben, brot, wein vnd bier nach der Lande gelegenheit alle di zeit vnd wir in siner hilfe belibn. Vnd di obgenantn verbuntnuzz, gelübte vnd eide gelobn vnd wolln wir stet vnd vnuerruchet habn vnd halten . vnd dawider niemer getûn noch streben mit dem rechte oder mit der tat . geleich oder abwegs. mit werken. worten, sinnen, entschuldigung, helfreden, oder varbin. selber oder mit iemant anders. heimlich oder offenbar oder sust in deheinenweis, wie man di kan oder mag sunderlich benennen . mit vrchund diczs briefs versigelt mit vnsern Ingesiglen. Vnd wir Rûdolf des obgenanten hochgeborn Fürsten herrn Albrecht Herczogs ze Österreich erstgeborn sun, vmb das wir aigens Insigels nicht habn, So geloben wir die obgenanten buntnuzz gelübte vnd eide in aller der mazze, als do vor begriffen ist, fûr vns vnd alle vnsere brûder gancz. stett. vnd vnuerruchet ze habenn vnd ze haltenn gleicher weis als ob vnser selbs Insigel gehangen wâre an disen brif. Der gebn ist ze Wienne do man zelte nach Christes geburd Driczehenhundert iar vnd darnach in dem drev vnd fünfczigstem iar des nechsten Donrstags vor dem Palmtag vnd vnsrer des obgenantn Rômischen Kuniggs Reiche in dem sibendn iare.

(Orig. Perg. drei hängende Siegel, wovon das Kaisersiegel verletzt, in der Bock. Sammlg. Nr. 372 im Landesarchive; abgedruckt in Dob. Mon. IV. p. 343 nach einer Abschrift im Cod. Nostic.)

199.

22. *März 1353.*

Klara von Morawan schenkt der Kirche daselbst einen Acker. Dt. Morawans die secundo Parasceues 1353. (Vid. Nr. 201.)

200.

Johann, Markgraf von Mähren, befreit die Brünner Bürger von der allgemeinen Steuer bezüglich jener Güter, welche sie ausserhalb der Stadtmauer entweder eigenthümlich besitzen oder von denen sie geistlichen Personen und Korporationen Zinsungen zahlen. Dt. Brünn 24. März 1353.

Nos Johannes dei gracia Marchio Morauie omnibus inperpetuum. Aduertentes prout ex salubri consiliariorum nostrorum didicimus consilio Quod in possessionibus Ciuitas nostra Brunnensis proficiens quanto amplius fines et limites suos extenderit et dilatauerit tanto magis eius incole in eisdem, ne facilius alias se transferant, radicati cum fidelitatis constancia nobis et nostris posteris habebunt et poterunt pro locis et temporibus deseruire, Quo circa cum propter grata et prompta obsequiorum seruicia, quibus dicte ciuitatis nostre dilecti fideles Ciues Brunnenses antecessoribus nostris felicis recordacionis quondam Bohemie Regibus et Marchionibus Morauie in oportunitatibus requisiti complacere studiosius curauerunt, quibus et ad nostra heredum successorumque nostrorum precepta sicut certi sumus, cum necessitas incubuerit, fidem eorum clarescere facient cum effectu, ipsorum Ciuitatis Brunnensis et eius Incolis commodo et incremento teneamur non immerito prouidere hanc priuate legis graciam perpetuo valituram, super quo ex antiquo sicut vidimus priuilegiati sunt, eis eorum heredibus et successoribus ac posteris vniuersis concedimus et largimur et presentibus innouamus : Quod de omnibus et singulis villis allodiis agris curtibus et curticulis laneis censibus seu de possessionibus quibuscumque, ortis Pomeriis Brasiatoriis Balneis Molendinis quibus annona conterritur uel panni preparantur, Tabernis Macellis seu aliis mechanicis qualitercunque dictis et quibuscunque fungantur officiis siue iam cum ciuitate contribuant siue in futuro limitibus ciuitatis adueniant et addantur et in genere dicendo de omnibus edificiis extra fossatum Ciuitatis positis et specialiter de araturis suis pratis pascuis uel alio quocumque nomine dictis hereditatibus et bonis de quibus Monasteriis et Religiosis uel Ecclesiasticis personis censum soluunt uel sub alio pacto tenent et possident uel tenere et possidere eos contingerit. in futurum Bernas seu Collectas generales Regales uel particulares nobis aut heredibus uel successoribus nostris Regibus Bohemie uel Marchionibus Morauie. qui pro tempore fuerint. perpetuo soluere minime teneantur a quarum solucione ipsos Ciues Brunnenses et quemlibet eorum eximimus et presentibus reddimus penitus absolutos. In quorum testimonium presentes eis et eorum posteris dedimus literas Sigilli nostri munimine roboratas. Datum Brunne Anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio die vigesima quarta Mensis Marcii.

(Aus dem Codex Nr. 34 fol. 53 im Archive der k. Stadt Brünn.)

201.

Johann Bischof von Olmütz bestätiget die Schenkung, welche Clara von Morbes der Kirche daselbst gemacht hatte. Dt. Mödritz 27. März 1353.

Nos Johannes Dei et Apostolice Sedis gracia Olomucensis Episcopus ad uniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam volumus peruenire. Quod cum a nobis petitur quod iustum, pium et honestum existit et presertim per quod Ecclesiarum indempnitatibus et animarum saluti peramplius prouidetur tam vigor quantitatis quam ordo postulat racionis, ut id per sollicitudinem nostri officii, quantum in nobis est, ad debitum producatur effectum. Sane religiosus vir frater Nicolaus dictus Consul de Trautnow Ordinis Sepulchri Dominici Jerosolimitani Rector Parochialis Ecclesie in Morawans nostre Dyocesis in nostri constitutus presencia, quandam patentem literam, quam de verbo ad verbum presentibus inseri fecimus, exhibuit, humiliter supplicando, quatenus ipsam et contenta in ea approbare et confirmare prout nostra interest graciosius dignaremur, cuius quidem litere tenor est talis: Ego Clara filia quondam Ulrici de Morawan ad uniuersorum noticiam cupio peruenire, quod de bonis siue rebus michi per iam dictum genitorem relictis et ad me spectantibus quouis jure sic affectans disponere in presenti, quod et ipsius Genitoris mei voluntatem ultimam debite et perfecte exequar et in extremis meis Omnipotentis Dei clemenciam michi inuenire merear graciosam, agrum qui dicitur Asanch et in vulgari Prayta vocatur, iacentem ante siluam prefate ville Morawans attinentem, lego, dono et unio nomine perpetui testamenti Ecclesie ibidem in Morawans, prout dictus Pater meus ipsum agrum eidem Ecclesie donauit, disposuit hactenus et legauit, sic quod in ipsa Ecclesia per quemlibet eius Rectorem agri prehabiti possessorem una Missa de Beata Virgine Maria et secundis feriis pro defunctis ex nunc singulis septimanis pro parentum et amicorum meorum ac mee animarum remedio in perpetuum celebretur et ut Patris donatio siue testamentum a nemine possit inposterum impediri seu aliquatenus irritari, supplico humiliter et deuote Reuerendissimo in Christo Patri et Domino Domino Olomucensi Episcopo, quatenus ipsam seu ipsum suis dignetur patentibus literis roborare. In cuius rei testimonium sigilla Honorabilium Virorum Domini Henslini Arnoldi pro nunc Purchrauii in Modricz ac Meinhardi Gallici de Durario ad preces meas, me sigillo carente proprio, presentibus sunt appensa. Datum Morawans die secundo Parasceues anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio. Nos igitur supradicti fratris Nicolai supplicationibus cum sint iuste et racionabiles inclinati benigne memoratam literam et in ipsa contenta ratificamus et prout ad nostrum spectat Officium presentis scripti patrocinio confirmamus. In cuius rei testimonium presentes fieri et minori sigillo nostro iussimus communiri. Datum Modricz feria quarta infra octauas festi Pasche anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio.

(Aus dem Orig. des Zděrazer Archives abgedr. in Dobn. Mon. IV. 344.)

202.

K. Karl IV. nimmt den venetianischen Nobile Marino Phaletro in die Zahl seiner geheimen Räthe auf. Dt. Prag 30. März 1353.

Karolus Dei Gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex. Nobili Marino Phaletro de Veneciis Comiti Vallis Mareni nostro et sacri Romani Imperii fideli dilecto gratiam Regiam et omne bonum. Sceptigere Cesaree dignitatis sublimitas sicut inferioribus potestatibus officii et auctoritatis elatione prefertur ut commissos sibi fideles optate gubernet consolacionis presidio quod thronus Regius tanto solidetur felicius et uberiori prosperitate proficiat. quanto indeficientis sue virtutis donaria largiori benignitatis munere fuderit in subiectos. Sic a coruscanti splendore Regalis solii nobilitates alie velud a sole radii prodeuntes fidelium status et condiciones illustrant quod prime lucis integritas minorati luminis detrimenta non patitur ymmo amplioris utique scintillantis iubaris expectato decore perfunditur dum in circuitu sedis Auguste famosa Milicia et Nobilium amplectenda proceritas feliciter adaugetur. Sane multiplicia virtutum insignia circumspeccionis industriam et constantis fidei puritatem quibus tu una cum felicis memorie progenitoribus tuis sacri Romani Imperii procurandis honoribus fideliter insudasti Regie deliberationis benigna clementia graciosius intuentes te sicut nativa tue propaginis requirit condicio et meritorum laudabilis fama deposcit in presencia et conspectu publico Serenissimi Principis Domini Ludewici Regis Hungarie Illustrium quoque Rudolfi Saxonie sacri Imperii Archimarescalli Alberti Austrie Styrie et Karinthie Wladislai Geschinensis ducum ac aliorum Principum, Comitum Baronum et procerum tam Regni Alamanici quam Boemie nostrorum fidelium, quarta decima die Mensis Marcii in Castro prefati Ducis Austrie avunculi nostri carissimi in Capella ipsius animo deliberato et supradictorum Principum accedente consilio, militia decoravimus ac insignivimus et virtute presencium auctoritate et potestate Romana Regia decoramus Ac demum in Castro nostro Pragensi et in Regali nostra Camera matura deliberacione previa ad tue virtutis merita Regie consideracionis oculum accuracius dirigentes, Te in consiliarium Secretarium familiarem Comensalem domesticum Vicesima septima die Mensis eiusdem assumendum duximus teque Consiliariorum et familiarium Curie nostre Regalis cetui et numero presentibus aggregamus. Decernentes et Regio statuentes edicto, quod tu omnibus Privilegiis, Graciis libertatibus honoribus, emunitatibus. Juribus et favoribus ubicumque locorum utaris et gaudeas quibus ceteri milites, quos Cesarum Augusta Potencia militavit, Et Consiliarii nostri secretarii et comensales domestici hactenus freti sunt et continue pociuntur. Mandantes et iniungentes suppremis Camerariis Magristris Curie Marescallis Magistris pincernarum dapiferum et ceteris officialibus ac Viceofficialibus Regalis Curie qui pro tempore fuerint, fidelibus nostris firmiter et districte, Quatenus te et familiares tuos iuxta decenciam tui status dum et quotiens Regalem Curiam ingressus fueris. tractabiliter et benigne recipiant tibique et tue familie de consuetis nostre Curie Juribus in expensis administracione pabuli ac aliis necessariis plene et absque omni difficultate provideant quamdiu in prefata nostra Curia

elegeris demorari. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre Majestatis paginam infringere seu ei quovis ausu temerario contraire, sub pena gravis indignacionis nostre, quam qui secus egerit, se cognoscat graviter incurrisse. Presencium sub nostre Maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage Anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio Indictione sexta tertio Kalendas Aprilis Regnorum nostrorum anno septimo.

(Aus den Commemoriali Vol. V. im Archive zu Venedig mitgetheilt von Nobile Barozzi.)

203.

Johann, Markgraf von Mähren, verordnet, dass kein Edelmann noch geistlicher Würdenträger ein Haus in Brünn kaufen dürfe. Dt. Brünn 31. März 1353.

Wir Johannes von gotes gnaden Markgraf zu Merhern Bekennen an disem brief daz vnsir lieben getrewen purger vnsir Stat zu Brunn von Steur vnd losung wegen grosslich geswert sind vnd daz di selb beswerung von tag czu tag ie mer wechst do von, daz Lantheren vnd auch pfaffen geistleich vnd weltleich hauser in vnser Stat kauffen, di czu der losung luczel Steur geben, wann geben si ichtesicht von iren hausirn hofsteten . doch ist vnser Stat daz vngeleichs pesser, daz in denselben hausern purger Steticleich siczzen mit irem gesinde, wann diselben losungen nicht allein von hofsteten sunder auch von anderm irem gut vnd wenn sein not geschicht so chumen si der Stat czu hilf mit wachten mit Cirken vnd mit anderm manigueltig ander hilf, der vnsir Stat von lantherren vnd von pfaffen enpern muezz . vnd dor vmb, daz vnsir Stat zu neme vnd vnsir getrewen purgern di losung rinkleicher tragen vnd vns dez der paz zu Stewer mugen chomen vnd mit grozzer menig gedinen, wan wir si dor vmb besenten, zo verpieten wir pei vnsern hulden, daz kain lantherr Chain Edil man chain bladik noch chain geistleicher man er sei Abt propst Prelat Techant Erczpriester Tuemherr oder an welcher weltleicher oder pfeffleicher wirdikait oder ampt er sei furpas ewichleich in vnsir Stat zu Brun noch in irem gepiet chain haus chauffen noch dor auf leich noch sich sein in andir keinerley weis welherley si sei vnder wind vnd waz hauser auch czu diser zeit di selben herren in der stat haben, di schulln si nur zu irem leben haben vnd nicht schaffen noch vorkauffen, noch geben noch enpfelhen andern semleichen leuten denn sundir aynem purger, der mit seinem gesind alle zeit in dem selbem haus siczze vnd vnsern purgern vnd vnser Stat paide zu losung vnd zu ander hielf sei . kein purger auch der asant *) in vnser Stat wehawset ist, schol sein haus der selben herren chainem si sein layn oder pfaffen uerkaufen noch schaffen noch verseczen noch enpfelhen noch in keiner weys geben. Vnd wer wider daz selb vnsir gepot furhas tuet, der schol sein haus verloren haben vnd ez schol an der Stat nucz gevallen vnd ob wir furbas von vergessung oder von yemanst pet vnsir Purgern ze Brunne ein anders enpieten von ettesbem, daz man in ein haus liez chauffen, da schullen si sich

---

Oberhalb steht: iczund.

nicht an keren als lieb in vnser huld sei vnd dar an vnser vngenad vnd vnsern czoren nich vordienen, wann wir des wol vnderweist sein, das daz gepot vns vnd vnser Stat Einen ewigen nucz pringet vnd dez zu einer bestetigung ist vnsir Insigil an disen Brief gehangen. Geben zu Brunne nach Christes gepurt vber dreuczenhundert jar darnach in dem drei vnd funfczgistem jar des achten tages nach Ostern.

(Aus dem Codex Nr. 31 fol. 53/b des Brünner Stadtarchives.)

204.

Das Domkapitel von Olmütz disponirt über einen jährlichen Zins einer Mauth.
Dt. Olmütz 1. April 1353.

Nos diuina prouidencia Albertus decanus, Johannes prepositus et capitulum ecclesie Olomucensis vniuersis presencium tenorem inspectoribus cupimus fore notum, quod nos ab honorabilibus viris dominis Miculone et Woyczechone canonicis dicte ecclesie Olomucensis super domo dicti domini Woyczechii inter domos honorabilium virorum dominorum, videlicet ipsius Myculonis et Ortwynii decani ecclesie Cremsiriensis sita pro salute et remedio anime domini Michaelis olym vicarii prefate ecclesie Olomucensis emimus et comparauimus vnam marcam perpetui veri census annui morauici ponderis et numeri, sexaginta quatuor grossorum pro ipsa marca computatis, singulis annis futuris, perpetuis temporibus, in die anniuersarii sui, qui est post festum Lucie die altera aut tercia, dandum et persoluendam omnibus dilacionibus et quibuscunque aliis impedimentis postpositis et illam distribuendam eo modo, sicut alias fieri in ipsa Olomucensi ecclesia de vna marca antiquitus est consuetum. Promiserunt tamen et presentibus promittunt dicti domini Micul et Woiczech qui quamprimum censum alium scilicet vnius marce in terra inuenire commode poterunt ecclesie Olomucensi sepedicte magis aptum et certum et in loco, in quo dominis de capitulo placuerit, quod extunc censu dimisso super domo comparato et empto de cetero in antea ipsum, quem in terra comparauerint seu emerint, censum vel alias eum in loco certo demonstrauerint, ecclesie Olomucensi memorate in anniuersario michaelis sunt daturi perpetue. In cuius rei testimonium presentes scribi iussimus nostri capituli minori sigillo nec non dominorum Miculonis et Woyczech predictorum sigillorum munimine roboratas. Datum olomucz anno Domini M°CCC° Quinquagesimo tercio. die prima mensis Aprilis.

(E codice membraneo I. fol. 61 in archiv. capit. Olomuc.)

205.

K. Karl IV. bestätiget dem Bischofe Johann von Olmütz alle Privilegien.
Dt. Prag 7. Mai 1353.

Carolus dei gratia Romanorum rex semper augustus et Boemie rex, ad perpetuam rei memoriam. Et si regie majestatis circumspecta benignitas, de innata pietatis clementia, omnium subiectorum commodis uigilanter intendit, ad illorum tamen quietem et statum tranquillum, quodam singularis dignationis affectu inclinatur propensius, quos amplioris sedulitatis et fidei grata constantia recommendat sane venerabilis Joannis Olomucensis episcopi, principis, consiliarii, et deuoti nostri dilecti clara quidem et accepta merita nec non immobilis fidei puritatem, quibus ipse tamquam nostri Zelator honoris sicut experientia teste collegimus celsitudinem nostram nec non clare memorie illustrem Joannem quondam Boemie regem genitorem nostrum dilectum honorasse dinoscitur, clare nostre mentis intuitu limpidius intuentes animo deliberato, sano etiam principum, baronum et procerum regni nostri Boemie accedente consilio, omnes et singulas litteras et priuilegia, quas et que felicis recordationis venerabiles antistites, dicte Olomucensis ecclesie predecessores sui, super quibuscumque juribus, libertatibus, gratiis, honoribus, imunitatibus, terris, castris, jurisdictionibus, pheudis, seu aliis quibuslibet fructibus, redditibus, prouentibus, seu rebus ejusdem ecclesie, quibus etiam nominibus appelari valeant, consuetudinibus, usibus, obseruantiis, siue in scripta reposita, seu usu utentium approbatis, ab illustribus quondam Boemie regibus, marchionibus Moravie, aut aliis principibus, baronibus vasallis, seu clericis Christi fidelibus obtinuisse noscuntur, in omnibus suis sententiis, tenoribus, punctis et clausulis de uerbo ad uerbum prout scripte. seu scripta sunt, ac si tenores omnium presentibus inserti consisterent, etiamsi de his jure uel consuetudine deberet, in serie presentium distincta fieri mentio specialis de regie potestatis pleniludine ac de certa nostra scientia approbamus, ratificamus, et solita pietatis clementia confirmamus. Nulli ergo penitus hominum, cujuscumque gradus, status seu conditionis existat, liceat, hanc nostre approbationis, ratificationis, et confirmationis paginam infringere, seu ei quovis ausu temerario contraire. Sub pena ducentarum marcarum puri auri, quam enim, qui contra fecerit, totiens, quotiens contra factum fuerit, post grauis indignationis nostre aculeos, decernimus incurisse. Cuius medietatem regie cammere siue Fisci, residuam uero venerabilium antistitum dicte Olomucensis ecclesie, qui pro tempore fuerint, utilitati et usibus uolumus applicari. Presentium sub aurea bulla typario nostre majestatis impressa testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio. Indictione sexta. Nonis Maji. Regnorum nostrorum anno septimo.

(Aus dem Orig. Perg. im fürsterzb. Archive in Kremsier abgeschrieben von J. Chytil; der Abdruck in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch I. Th. p. 125, dann eine Copie im böhm. Museum haben das Datum III Nonas Maii.)

206.

7. Mai 1353.

K. Karl IV. gibt den Mansionarien der Prager Kirche statt der Dörfer Jaseny und Černilov die Dörfer Bratronitz, Zilina, Krupa und Olešná mit Zustimmung seiner Brüder Johann und Wenzel, des Johann von Boskowitz &c. Dt. Prage 1353 Nonas Maji.

(Abgedruckt in Dobn. Mon. III. 344.)

207.

11. Mai 1353.

Jarossius de Drahotus et filii Bohussii fatentur, se Monasterio sancti Jacobi ordinis Præmonstrat. in Olomucz obligari in $19^1/_2$ marcis. Fideiussor: Woytyech de Otaslawicz canonicus Olomucensis. — Dt. Olomucz 1353 in vig. Pentecostes.

(Ex orig. in arch. capituli Olom. extraxit Ant. Boček.)

208.

Ludwig, König von Ungarn, entsagt aller ihm zustehenden Rechte auf die Herzogthümer Schweidnitz und Jauer zu Gunsten K. Karl IV. und der Krone Böhmens. Dt. Ofen 27. Mai 1353.

Nos Ludovicus Dei gracia Hungarie, Dalmacie, Croacie, Ranie, Servie, Gallicie, Lodomerie, Comanie, Bulgarieque Rex, Princeps Salernitanus et honoris montis sancti Angeli Dominus notum facimus vniuersis. Quod nos ob amoris sinceritatem, quo serenissimum ac invictissimum Principem et Dominum Dominum Carolum Romanorum semper augustum et Boemie Regem specialis dileccionis favore prosequimur: ipsique tanquam Regi Boemie, heredibus et successoribus eius Boemie regibus et eiusdem regni corone in perpetuum Ducatus Swidnicensem et Jaurensem cum omnibus ipsorum appendiis, Dominiis et pertinenciis nec non omnia iura, que nobis, Regno seu Corone Hungarie in dictis Ducatibus quauis racione competunt seu valebunt competere, rite dedimus et presentibus sponte ac liberaliter erogamus renunciantes expresse pro nobis, fratribus, heredibus ac successoribus nostris regibus Hungarie competituris et competentibus in eisdem. Promittimus eciam bona et sincera fide supradicto Romanorum semper augusto et Boemie Regi, tanquam regi Boemie fratri et amico nostro charissimo, heredibus et successoribus suis, Boemie Regibus, dum et quocies requisiti seu moniti fuerimus, aduersus quoslibet invasores seu emulos eorundem, qui eos in predictorum Ducatuum, appendiorum, Dominiorum iurium et pertinenciarum possessione impedire seu molestare contenderent, oportunum impendere auxilium et juuamen. Presencium sub nostre Maiestatis sigillo duplici testimonio literarum. Datum Bude Anno Domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio sexto Calendas Junii, Regni autem nostri anno duodecimo.

(Aus den Privil. Regni Bohem. Manusk. im Landesarchive, Sign. M. VII. 28, p. 253/b.)

209.

27. Mai 1353.

Ludwig König von Ungarn beurkundet die zwischen seiner Nichte Anna von Schweidnitz und Kaiser Karl IV. geschlossenen Ehepakten. Dt. Bude.

(Zwei Orig. im k. k. geh. Archive in Wien; abgedr. in Balbin IV. 45.)

210.

K. Karl bestätiget dem Kloster Saar alle früheren Privilegien. Dt. Grecz super Albea 26. Juni 1353.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex , Religiosis Abbati et Conuentui Monasterii in Sar, ordinis Cysterciensis, pragensis dyoceseos, deuotis nostris dilectis Graciam Regiam et omne bonum. Consideratis multiplicibus virtutum studiis, quibus ad laudem dei et gloriose virginis matris eius insudastis hactenus et continuatis frequenter affectibus militatis, vt eo liberius diuino cultui valeatis intendere, quo se vberiori benignitatis munere vestra senserit commendanda deuocio Regie prouisionis gracia prosecutam, animo deliberato et sano nostrorum procerum accedente consilio, vobis, successoribus vestris et monasterio in Sar imperpetuum omnia priuilegia, litteras, jura, libertates, gracias, donaciones, concessiones, consuetudines et emunitates, quibus deuocioni vestre super quibuscunque rebus spiritualibus et temporalibus, mobilibus uel inmobilibus, vbicunque locorum aut quibuscunque appellentur nominibus, clare memorie illustrium quondam Boemie regum, ducum seu principum progenitorum seu predecessorum nostrorum pia dignacio rite prouidit, aut que seu quas a quibuscunque personis ecclesiasticis uel secularibus, cuius eciam status, honoris, dignitatis seu condicionis existant, obtinuisse noscimini, in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis, sicut vsu vtencium talia approbata noscuntur, de verbo ad verbum, ac si tenores omnium presentibus inserti consisterent, eciam si de hiis jure uel consuetudine debetur in presentibus fieri mencio specialis, sicut rite et prouide processerunt, approbamus, ratificamus et de regie benignitatis gracia confirmamus. Inhibentes specialiter et expresse vniuersis ac singulis Principibus, Baronibus, Nobilibus, Burgrauiis et ceteris hominibus, Incolis et Inhabitatoribus Regni nostri Boemie, cuiuscunque condicionis existant, ne in predicto monasterio vestro, bonis, prediis, villis et possessionibus ad idem pertinentibus, hospitalitates, staciones, seu quosuis insultus exerceant seu vos, Abbatem, Conuentum, Monasterium, Homines et subditos vestros aliquibus impedimentis seu grauaminibus inquietent. Alioquin Nobilibus Henrico de Luchtemburg cum suis filiis, Zmiloni de Ronow, Henrico de Ossaw, fratri ipsius ac heredibus seu filiis eorundem, Hinchoni de Luchtemburg, dicto Chruschina, Heinrico de Vetouia, Benessio de Meserzicz et Boczkoni cum fratribus et heredibus eorum, dictis de Chunstat, ac nominatim Burgrauiis Luchtemburgensibus, qui pro tempore fuerint, rite commisimus et expresse dedimus in mandatis, quatenus vos, Abbatem, Conuentum, successores et Monasterium, homines, subditos, possessiones et predia ab omnibus talibus iniuriis, oppressionibus, violenciis aduersus quemlibet, qui quauis occasione reniti presumpserit, auctoritate regia tueantur, decernentes et regio statuentes edicto, quod prefati Nobiles, Barones, Burgrauii, fratres, heredes et successores eorum, amici, seruitores et fautores, qui ad huiusmodi defensionem vestram auxilium prestiterint seu fauorem ad vrzednicones seu queuis alia terre Judicia citari seu vocari non debeant, sentencias eciam, si que desuper late fuerint, viribus vacuantes. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre approbacionis et ratificacionis paginam infringere, seu ei quouis ausu temerario contraire sub pena grauis indignacionis regie pro motu deliberacionis nostre quibuscunque contrauenientibus grauiter infligenda. Presencium sub nostre Maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum in Grecz super Albea Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Tercio VIIII Kalendas Julii, Indiccione Sexta. Regnorum nostrorum Anno Septimo.

(Orig. Perg. mit grossem anhäng. Sig. im Archive desselben Klosters, im Landesarch. Lit. A, Nr. 60.)

211.

Olmützer Landrecht 29. Juni 1353.

Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimotercio Sabbato post diem beati Johannis Baptiste Colloquio dominorum celebrato per dominos Johannem de Crawar Camerarium, Hersonem Sudarium, Ogerium notarium in presencia dominorum Stephani de Sternberk, Benessii et Jesconis de Buzow, Stephani de Cunonicz et plurimorum aliorum dominorum terre Acta sunt, que secuntur et in presencia domini Benessii de Plumnau, Jesconis de Conicz, Artlebi de Starzechouicz, Jarossii de Drahotus et multis aliis nobilibus videlicet Jescone de Kokor, Jancone de Popicz.

(Olmützer Landtafel Lib. I. Nr. 295.)

212.

Markgraf Johann bestätigt dem Kloster Saar alle fruheren Privilegien. Dt. Brunne 4. Julii 1353.

Johannes dei gracia Marchio Morauie Religiosis Abbati et Conuentui Monasterii in Sar Ordinis Cysterciensis Pragensis dyoceseos Deuotis nostris dilectis graciam suam et omne bonum. Consideratis multiplicibus virtutum studiis, quibus ad laudem dei et gloriose virginis et matris eius insudastis hactenus et continuatis frequenter affectibus militatis vt eo liberius diuino cultui valeatis intendere, quo se vberiori benignitatis munere vestra senserit commendanda deuocio nostre magnificencie prouisionis gracia prosecutam, animo deliberato et sano nostrorum procerum accedente consilio vobis, successoribus vestris et monasterio in Sar imperpetuum omnia priuilegia, literas, Jura, Libertates, Gracias, Donaciones, Concessiones, Consuetudines et Emunitates, quibus deuocioni vestre super quibuscunque rebus spiritualibus vel temporalibus, mobilibus vel immobilibus, vbicunque locorum, aut quibus appellentur nominibus, clare memorie Illustrium quondam bohemie regum, ducum sev principum, Marchionum Morauie, progenitorum seu predecessorum nostrorum pia dignacio rite prouidit, aut que seu quas a quibuscunque personis ecclesiasticis vel secularibus, cuius eciam status, honoris, dignitatis seu condicionis existant, obtinuisse noscimini, in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis et clausulis, sicut vsu utencium talia approbata noscuntur de uerbo ad uerbum, ac si tenores omnium presentibus inserti consisterent, eciam si de hiis Jure vel consvvetudine deberet in presentibus fieri mencio specialis, sicut rite et prouide processerunt, approbamus, ratificamus et de nostre magnificencie, benignitatis gracia confirmamus. Inhibentes specialiter et expresse vniuersis et singulis Principibus et Baronibus, nobilibus, Burgrauiis et ceteris hominibus, Incolis et inhabitatoribus terre nostre Morauie, cuiuscunque condicionis existant, ne in predicto Monasterio uestro, bonis, prediis, villis et possessionibus, ad idem pertinentibus, hospitalitates, staciones, seu quosuis insultus exerceant, seu vos, Abbatem, Conuentum, Monasterium, homines et subditos vestros aliquibus impedimentis, sev grauaminibus inquietent. Alioquin Purgrauio nostro de Aycharns, qui pro nunc est et qui pro tempore fuerit, rite commisimus et expresse dedimus in mandatis, quatenus vos, Abbatem, Conuentum, successores et Monasterium, homines, subditos, possessiones et predia ab omnibus talibus iniuriis, oppressionibus, violenciis aduersus quemlibet qui quauis occasione reniti presumpserit, auctoritate nostra tueantur (sic), decernentes et nostre celsitudinis statuentes edicto, quod prefatus purgrauius, seruitores et fautores ipsius, qui ad huiusmodi defensionem vestram auxilium prestiterint sev fauorem, ad zudarios seu queuis alia terre iudicia citari seu uocari non debeant. sentencias eciam, si que desuper late fuerint, viribus vacuantes. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre approbacionis et ratificacionis paginam infringere, seu ei quouis ausu temerario contraire sub pena grauis indignacionis nostre pro motu deliberacionis nostre quibuscunque contra venientibus grauiter infligenda. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Brunne Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo tercio. Quarto nonas mensis Julii.

(Orig. Perg. häng. Sig. im Archive desselben Klosters, im Landes-Archive Lit. A, Nr. 62.)

213.

Brünner Landrecht 6. Juli 1353.

Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo tercio Sabatto proximo post octauam Sancti Johannis Baptiste Colloquium Brunnense per dominum Serenissimum principem dominum Johannem Marchionem Morauie, Johannem de Bozcowycz Camerarium Brunnensem, Theodricum Spran Sudarium et Ogerium Notarium terre fuit solempniter celebratum Coram Nobilibus viris dominis Johanne de Crawar, Stephano, Matheo et Jaroslao fratribus de Stermberg, Cuna de Lyssecz, Adam de Cunycz, Jenczone et Proczcone fratribus de Lompnicz, necnon Johanne preposito Olomucensi ceterisque multis nobilibus fidedignis.

(Brünner Landtafel Lib. III, Nr. 1.)

214.

Johann, Markgraf von Mähren, befreit das Kloster in Pustiměř von der weltlichen Gerichtsbarkeit. Dt. Brünn 8. Juli 1353.

Johannes dei gracia Marchio Morauie Venerabili domine Anne Abbatisse Monasterii Sanctimonialium ad infanciam Christi in Pusmir ordinis sancti Benedicti Sorori nostre Karissime et monasterio suo in perpetuum. Et si pietatis opera prudentibus ac Deo sanctis virginibus pie exhibita inter ceteris virtutum acciones in principibus gloriose resplendeant Plerumque tamen intuitu personarum Illustrium, que piis locis preficiantur loca ipsa amplioris fauoris et gracie priuilegiis honorantur. Veri igitur amoris intuitu desiderantes vobis in persona vestri conuentui ac Monasterio vestris in Pusmyr graciam facere specialem Vos, conuentum et Monasterium predictos nec non homines et bona vestra ac Monasterii predicti ab omni Jurisdiccione iudicio et infestacione Juris et facti Nobilium, Capitaneorum, Baronum, Camerariorum, Czudariorum, Prouincialium Judicum, villicorum, beneficiariorum, Justiciariorum seu Officialium et subditorum nostrorum eximimus, et presencium tenore de certa nostra liberalitate liberamus, et liberas ac libera exemtos (sic) decernimus et exemta, Vsque adeo. quod nemo ipsorum in bonis vestris predictis ad nocturnum, vel alias, cum vestro preiudicio hospitandum se collocare presumat, aut vos, seu conuentum vestrum aut homines vestri Monasterij ad iudicium seu Czudam ad cuiusuis instanciam euocare, vllasque contra vel ipsos ferre sentencias, aut alias quomodolibet molestare. Mandantes sub obtentu gracie nostre prefatis nostris officialibus et ceteris subditis quibuscumque censeantur nominibus presentibus et futuris. Quatenus vos . . Conuentum et homines ac Monasterium et bona vestra premissis libertatibus irrefragibiliter gaudere permittant et contra eas vel earum alteram venire non audeant quouis modo. Ceterum si quis adversus vos aut vestros seu vestra aliquam accionem habuerit, hanc coram nobis aut certis Judicibus nostris fidelibus vobis conpetentibus, per nos loco suo specialiter delegandis iusticia mediante prosequatur. Si autem contra vos in Judicio vel extra quippiam, secus attemptari, procedi vel fieri contingeret per aliquem predictorum, id auctoritate presencium, de certa sciencia nullius roboris habere decernimus firmitatem. Contrafacientibus nichilominus indignacionem nostram grauiter incursuris. In cuius rei testimonium presentes literas fieri, et sigilli nostri jussimus appensione muniri. Datum Brunne in Octaua die Mensis Julii Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo tercio.

(Aus dem Orig. im fürsterzbischöfl. Archive zu Kremsier copirt durch Ant. Boček.)

215.

Johann, Markgraf von Mähren, verkündet den Gerichtsbeamten, dass er das Kloster in Pustiměř von der weltlichen Gerichtsbarkeit befreit habe. Dt. Brünn 8. Juli 1353.

Johannes dei gracia Marchio Morauie . Vniuersis nobilibus, Camerariis, Sudariis prouincialibus ac ceteris Beneficiariis et Officialibus nostris fidelibus dilectis, in terra nostra predicta constitutis, ad quos presentes peruenerint, graciam suam et omne bonum. Significamus et vobis inspectoribus presencium uniuersis. Quod nos Illustri Anne abbatisse sanctimonialium Monasterii in Pustmirz ordinis sancti Benedicti Olomucensis dyocesis sorori nostre Karissime, graciam volentes facere specialem. Ipsam, bona et homines ejus ac conuentum dicti Monasterii a iurisdiccione (sic) nostra et cuiuslibet vestrum eximimus et absoluimus per presentes. Mandamus vobis vniuersis et singulis seriose. Quatenus ipsam Abbatissam, bona et homines eius seu conuentum dicti Monasterii, nullis stationibus, hospitalitatibus vestris grauare attemptetis, nec ex quibuscumque causis eciam sine ad cuiuscumque instanciam, ad vestre nullatenus Sude euocetis presenciam, nec ipsam aut bona eius, ut predicitur, in aliquo iudicetis aut ullas feratis sentencias contra eam. Volumus enim, vt cuicumque aduersus eam, bona et homines eius quidpiam accionis competierit siue emerserit, coram nobis aut fidelibus nostris dilectis Jescone Burcrauio nostro in Olomucz et Adam fratribus de Konic, quos ad hoc deputauimus auctoritatem eciam predictum Monasterium et bona eius tuendi et defendendi contra quoslibet impeditores, concedentes eisdem omnimodam mediante iusticia prosequatur. Et si per vos aut aliquem vestrum seu quempiam alium in contrarium quid attemptari contigerit, hoc ex nunc irritum decernimus, auctoritate presencium et inane. Datum Brunne anno domini Millesimo CCC^{0} L^{0} III^{mo} die VIII^{0} mensis Julij.

(Aus dem Orig. des Kremsierer fürsterzbischöfl. Archives copirt von Ant. Boček.)

216.

15. Juli 1353.

K. Karl IV. schliesst mit Johann und Albrecht, Burggrafen von Nürnberg, und Friedrich, Johann's Sohne, ein Schutzbündniss. Dt. zu Passow 1353 an dem tag der schiedung der heiligen zwelf boten.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenbuch I. Th. p. 137.)

217.

29. Juli 1353.

Joannes Marchio Moraviæ ad preces Frenczlini plebani Grecensis, prothonotarii illustris principis d. Nicolai Opaviæ et Ratiboriæ ducis — soceri sui dilecti — confirmat commutationem villae Milostowicz in terra Opaviensi pro Waczenowicz prope Olomuc pro ecclesia Grecensi.

(Ex origin. capituli Olomuc. extraxit Ant. Boček.)

218.

10. August 1353.

Margaretha abbatissa, Gerdrudis priorissa, Elisabeth cameraria totusque conuentus Monasterii sancti Jacobi ordinis s. Augustini in fundo ciuitatis Olomuc. siti — in villa Chrvat bona a nobili domino Onssone filio domini Siffridi quondam de Longa villa emimus — dominus Budislaus Olom. ecclesie vicarius ibidem in Charvat unam et mediam marcam census emit nobiscum et de hoc censu unam marcam ecclesie Olom. in anniuersario suo legauit — quod comprobamus. — Dt. 1353 die s. Laurencii.

(Ex orig. in arch. capituli Olom. extraxit Ant. Boček.)

219.

Johann, Markgraf von Mähren, befreit die Iglauer wegen eines Brandes ihrer Stadt auf fünf Jahre von allen Abgaben. Dt. Brünn 11. August 1353.

Nos Johannes Dei gracia Marchio Morauie Notum facimus vniuersis, quod cum permittente Altissimo Ciuitas Nostra Iglauia hiis proxime preteritis diebus per ignis voraginem sic totaliter deuastata heu et miserabiliter exusta Nos ex innata Nobis clemencia incolis ipsius Ciuitatis nostre super huiusmodi dampnis et incommodis suis prebentes animum compassiuum, Vt quoque eadem Ciuitas nostra reedificetur ac ad statum pristinum reducatur, de fidelium nostrorum consiliariorum consilio fidelibus nostris dilectis Judici, Juratis ac Vniuersitati Ciuium Ciuitatis prefate et specialiter Judeis ipsius Ciuitatis Camere nostre seruis, qui nunc sunt aut pro tempore fuerint, plenam ab omnibus censibus losungis angariis et precariis et subsidiis quibuscunque eciam vocentur nominibus Damus ab instanti festo Sancti Johannis Baptiste ad quinque annos continuo computandos plenam et omnimodam concedimus libertatem. Volentes expresse et decernentes Quod supradicti Ciues nec non et Judei nostri huiusmodi nostra libertate durante ab omnibus dacionibus pecuniariis nobis Camere nostre aut Officialibus quolibet soluendis liberi sint penitus et exempti. Si quis vero contra nostram libertatem dicte ciuitati vt prefertur concessam attemptare aliquid aut ciues vel iudeos super censu vel quocunque iuuamine requirere presumpserit, is ipso facto nostram se nouerit indignacionem incurrisse. Harum nostrarum serie et testimonio literarum. Datum Brune Dominica Respice. Anno Domini Millesimo trecentesimo quinqagesimo tercio.

(Orig. mit kl. h. Sigil im Archive derselben Stadt kopirt von Ant. Bocek.)

220.

Hynek Berka von Duba bekennt, dass er die Burg Hohenstein von K. Karl IV. zu Lehen erhalten habe. Dt. Prag 16. August 1353.

Nos Hinco de Duba dictus Berka notum facimus universis presentes literas inspecturis. Quod nos maturo consilio cum amicis nostris prehabito de bona ac libera voluntate nostra castrum Hohensteyn cum omnibus juribus et pertinenciis suis universis in quibuscunque locis existant seu quibuscunque nominibus censeantur, suscepimus in feudum a serenissimo Principe et Domino, Domino Karolo Romanorum Rege semper augusto et Boemie Rege, promittentes in his scriptis bona fide dictum castrum hohenstayn cum omnibus juribus et pertinenciis suis supradictis a dicto Domino Rege et Corona regni Boemie tenere et possidere perpetuis in feudum temporibus affuturis. In cuius rei testimonium presentes literas fieri et sigillo nostro ac illustris Principis Domini Rudolfi Ducis Saxonie summi Mareschalci sacri Imperii, Reverendique Patris Domini Joannis Episcopi Olomucensis nec non nobilium virorum Herbordi et Pesconis fratrum de Janowicz, Alberti de Slawetin, Alberti de Schonburch et Timothei de Koldicz sigillorum appensione petivimus communiri. Datum et actum Prage in domo inhabitacionis Domini Episcopi Olomucensis predicti Anno Domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo tercio in crastino Assumpsionis sancte Marie Virginis gloriose.

(Aus den Privileg. reg. Bohemiæ Manusk. im Landesarchive Sign. M. VII. 28, p. 94/b.)

221.

K. Karl IV. eximirt die Augustiner Eremiten in Böhmen von der weltlichen Gerichtsbarkeit. Dt. Nürnberg 18. August 1353.

Karolus Dei gracia Romanorum Rex semper Augustus et Boemie Rex. Ad perpetuam rei memoriam. Licet Regie dignitatis circumspecta benignitas vniuersorum saluti quadam singulari dignacionis gracia hactenus consueuerit et delectata sit frequenter intendere ad illorum tamen profectus et commoda monetur attencius, quos religionis obseruancia et exemplaris vite religio clarius recommendant. Sane considerato sincero affectu, quo Celsitudo nostra et clare memorie Illustris Johannes quondam Boemie Rex, genitor noster karissimus, ordinem fratrum Heremitarum sancti Augustini speciali deuocione amauimus et amplioribus vtique prosequemur benignitatum gratiis in futurum, animo deliberato et procerum nostrorum accedente consilio, vniuersis et singulis Prioribus, Conuentibus, Monasteriis et domibus ordinis supradicti, vbicumque locorum in Regno nostro Boemie constitutis infra scriptam graciam dignum duximus liberaliter erogandam, videlicet, quod nullus Judicum in bonis, prediis et possessionibus Monasteriorum ordinis predicti causas quascunque iudicare aut finaliter deffinire presumat, seu homines et subditos eorum ad Czudas seu quevis alia iudicia citacione seu quouis alio titulo quomodolibet euocare, nisi in eum casum, vbi fortasse procuratores eorum in administrando iusticiam negligenter deficerent et homines non possent assequi iusticie complementum, in quo casu dicimus et quocies negligencia talis emerserit, decernimus, quod pro tunc et in tali euentu nostri Judices debeant conquerentibus de iusticia prouidere, enormibus criminibus, videlicet stupro, adulterio, furto, rapina, incendio et falsi crimine duntaxat exceptis et illis eciam criminibus, ad quorum vindictam manus vel capitis plexio videtur accedere, quorum examen et iudicium discussorium nostre et Judicum nostrorum auctoritati et diffinicionem duximus reseruandam, presencium sub nostre

Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum in Nûrnberg anno Domini MCCCLIII. Indiccione VI. XVIII die mensis Augusti Regnorum nostrorum Romanorum VIII. Boemie vero septimo.

(Aus dem Orig. des Prager August. Klosters abgedr. in Pelzl's Karl IV., Urkundenbuch I. Th., p. 123.)

222.

Ludwig, König von Ungarn, verspricht, mit K. Karl IV. ewigen Frieden zu halten und keines seiner Kinder ohne Karls Einwilligung zu verheirathen. Dt. Ofen 15. Septbr. 1353.

Ludouicus Dei gracia Rex Hungarie notum facimus vniuersis. Quod attendentes intimi amoris flagranciam et pure dileccionis affectum, quibus serenissimum Principem Dominum Carolum Regem Romanorum et Boemorum illustrem fratrem nostrum precharissimum pia frequenter charitate complectimur, non immerito singulari quodam ardore ad hoc innitimur, ut inter eum et nos firmare possimus indissolubilis vinculi unionem. Ea propter animo deliberato et sano precedente consilio promittimus pro nobis, heredibus et successoribus nostris regibus Hungarie et eiusdem regni nostri Corona, bona nostra fide sine omni dolo et sub iuramento corporali, quod desuper prestitimus tactis Evangeliis sacro sanctis supra dicto Regi Carolo, heredibus et successoribus suis Regibus Boemie et eiusdem regni corone in perpetuum cum ipso in perpetua Liga et indissolubili unione manere. Ipsique aduersus unumquemque hominem, Regem, Principem et cuiuscunque dignitatis, gradus seu condicionis existat, omni qua valemus potencia frequenter assistere et fideliter subuenire auxiliis et consiliis oportunis, Illustribus Cazimiro Polonorum Rege et Alberto Duce Austrie amborumque heredibus duntaxat exceptis. Promittimus fide qua supra, Quod si aliquando filios siue filias obtinuerimus in futurum, quod illos uel illas maritagio seu nuptui copulare nolumus nec debemus quibuscunque personis absque predictorum Regum Boemie consilio, fauore et licencia speciali. Presencium sub nostre Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Bude anno Domini 1353 Indiccione sexta, mensis Septembris die decima quinta.

(Aus den Privil. Reg. Bohem. p. 442/b Manusk. im Landes-Archive Sign. M. VII. 28.)

223.

Georg von Hodnitz verzichtet auf alle Ansprüche, die er an das Kloster St. Clara zu Znaim oder an dessen Güter zu stellen hätte. Dt. 29. September 1353.

Ich Goerg von Hodnicz vnd mein erbin tuon chunt an disem prief allen Leuten di in sehent oder horent lesen . Das ich mit wolnerdachtem muot vnd rat aller meiner vreunt vngenet vnd vnbedtwungen Meiner vrown Junchvrown Wuonkan zv der czait Aptessin vnd dem ganczen Conuent der Junchvrown Sand Chlaren orden czv Znaim dacz vns vrown ieren prief gegebn vnd widerchert hab in sulicher beschaidenhait, das ich noch mein erben fuerbas hincz der Aptessin vnd dem Conuent noch czv Allem ierem guet,

das se haben inner landes oder ousser landes chain Ansprach noch chain vadrung schullen noch mugen habn noch nimant darumme bethn mern irr leut noch irr holden inner landes noch ousser landes vnd verczeihen vns hert mit disem prief aller Ansprach vnd vadrung. di wir hincz inn darumme gehabn mochten oder scholden, das di vuerbas tat schol sein vnd chain chraft habn vnd der wandelung vnd sach sint geczeugen di erbern Leut Her Peschk czv der czeit Purchraf czv Znoim Her Nyclas pharrer czv vrbow vnd Jerozlab sein Pruoder von vrbow vn Jacob der Nagechamp Purger czv Znoim di ir Insigel durch meiner pet willen czv geczeuchnuss an disen prief gehangen habn mit sampt mein Insigel czv eim steten vrchund diser sach. Der gegeben ist nach Cristes gepurd dreuczehen Hundert Jar in dem Drey vnd fumfezigisten Jar an sand Michels tag.

(Orig. Perg. 5 h. Sigille im Archive desselben Klosters Lit. F, Nr. 3 im Landesarchive. Das Sig. des Znaimer Burggrafen hat die Umschrift: S. Peschonis D. Weytenmul.)

224.

4. Oktober 1353.

Das Prager Metropolitankapitel gibt seine Zustimmung zum Kaufe mehrerer Dörfer für die Mansionarien der Domkirche. Unter den Canonicis erscheint Benessius de Krawar. Dt. 1353 die quarta mensis Octobris.

(Dobn. Mon. III. p. 355, 356; vergl. ibid. p. 353, 354.)

225.

4. Oktober 1353.

Ernest, Erzbischof von Prag, bestätiget den Mansionarien von Prag die durch K. Karl IV. getroffene Umtauschung der Dörfer Bratronitz &c. für die Dörfer Jaseny und Černilov. Dt. Prag die IV. Octobris 1353.

(Abgedruckt in Dobn. Mon. III. p. 355.)

226.

9. Oktober 1353.

K. Karl IV. verbietet dem Abt in Ottobeuern und seinem Vogte Schweiker von Gundelfingen die Bedrückung ihrer Gotteshaus-Leute. Dt. Zürich 9. Oktober 1353.

(Hormayr's goldne Chronik von Hohenschw. p. 114.)

227.

Adam von Konitz bekennt, dass er von dem Kl. Saar das öde Dorf Bukkaw zur neuen Anpflanzung erhalten habe. Dt. Tassau 16. Oktober 1353.

Nos Adam de Chonnycz nec non domina Anna, Conthoralis nostra karissima, vna cum liberis et successoribus nostris recognoscimus tenore presencium vniuersis presentibus et futuris, quod viri religiosi ac honesti, dominus Johannes Abbas, et Conuentus Monasterii in Zar, ordinis Cysterciensis, Pragensis dioceseos, commiserunt nobis, villam ipsorum desertam, Bukkaw wlgariter nuncupatam, denuo locandam iuxta consilium ipsorum et plantandam, tali condicione adiecta, quod post exspiracionem annorum libertatis ipsius ad eos redire debeat predicta villa cum pleno censu ac omnibus pertinenciis suis, agris cultis et incultis, ac omnibus vtilitatibus ac prouentibus suis in villa et extra villam super terram et infra terram, siluis, rubetis, pascuis, pratis, piscinis, piscacionibus, aquis, viis, semitis, venacionibus nec non cum Berna regali ac omnibus aliis juribus et attinenciis quibuscunque nominibus censeantur. Nichil aliud nobis ibidem dominii vel juris nisi tuicionem et defensionem reseruamus adicientes, quod si judex, cui plantacio dicte ville commissa fuerit, ipsam in annis libertatis plenarie non locauerit, extunc isdem judex totalem censum vniuerse ville debet soluere Monasterio antedicto. In cuius rei testimonium presentes scribi ac nostri iussimus sigilli munimine roborari. Datum et actum Tassaw. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo tercio in die sancti Galli confessoris.

(Orig. Perg. häng. Sig. im Archive des Kl. Saar im Landes-Archive Lit. A, Nr. 63.)

228.

Adam von Konitz bestätiget, dass Johann von Tassau dem Kl. Saar das Dorf Kothloch geschenkt habe. Dt. Tassau 16. Oktober 1353.

Nos Adam de Chvnycz nec non domina Anna Conthoralis nostra karissima vna cum liberis nostris Recognoscimus tenore presencium vniuersis presentibus et futuris. Quod dominus Johannes de Tassaw diue memorie Sororius noster dilectus germanus vxoris nostre domine Anne prenotate, dum adhuc super viveret, sano corpore bona voluntate ac matura deliberacione in remedium anime sue, progenitorum ac successorum nec non amicorum suorum, contulit Monasterio in Zar ordinis Cysterciensis Pragensis diocesis villam suam Kothloch Wlgariter nuncupatam cum omnibus pertinenciis et vtilitatibus et prouentibus suis in villa et extra villam, super terram et infra terram, agris cultis et incultis, Siluis Rubetis pascuis pratis venacionibus piscinis piscacionibus aquis viis semitis, necnon cum Berna Regali ac omnibus aliis obuencionibus et subuencionibus, Juribus ipsius vniuersis et attinenciis, quibuscunque nominibus censeantur. Nobis vero Ade ac Anne necnon liberis nostris prenotatis diligenter et fideliter ipse dominus Johannes antedictus commisit, quod de predicta villa post obitum ipsius Monasterio predicto in remedium anime sue cederemus libere et quiete ac pacifice resignantes, quod et facimus presensium sub vigore Nichil nobis penitus dominii ac Juris nisi tuicionem ipsius ville, prout Abbas et Conuentus Monasterii antedicti in Zar nobis supplicauit, reseruamus. In cuius rei testimonium presentes dedimus Sigilli nostri munimine roboratas. Dat. Tassaw Anno Incarnacionis dominice Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo tercio in die sancti Galli confessoris.

(Orig. Perg. Siegel abgerissen im Archive des Kl. Saar Lit. A, Nr. 83 im Landesarch.)

229.

Der Kleriker Thomas, genannt Moravus, schenkt den Mansionarien der Prager Kirche zwei Schock Groschen jährlicher Einkünfte und bestimmt, wie dieselben zu seinen Lebzeiten und nach seinem Tode vertheilt werden sollen. Dt. Prage 16. Oktober 1353.

In nomine Domini Amen. Nos Cztyborius Precentor, Stephanus, Hanco, Valentinus totumque Collegium Mansionariorum Chori Beate Marie in Ecclesia Pragensi ad noticiam uniuersorum tam presencium quam futurorum cupimus peruenire, quod Deo deuotus famulus Thomas dictus Morauus pauper clericus sue utique anime fidelis zelator ob affectum, quem semper ad ipsam Dei Genitricem Mariam ultra alios Sanctos post Deum ducit et duxit specialem, que nimirum firmiter in se sperantes nunquam suo auxilio vult esse privandos hic et in futuro, Quedam certa et vera bona videlicet duarum sexagenarum redditus grossorum Denariorum Pragensium, sexaginta grossos pro qualibet sexagena computando, per nos olym a Domino Johanne dicto Wycher in Trzebyewlicz villa pro viginti sexagenis predictorum denariorum legittime et veraciter exempta pariter et exsoluta, prouti in tabulis terre plenius continentur, redimens et exsolvens ea a nobis in eadem summa pecuniarum, scilicet viginti sexagenarum, nobis et successoribus nostris Collegio memorato sponte et libere donavit, legavit et commisit, atque perpetuum testamentum post mortem, uti infra dicetur, de eisdem bonis sibi fieri procuravit. Hac siquidem excepcione premissa, scilicet quod annis singulis et ex nunc usque ad tempora vite sue pretactas duas sexagenas in terminis certis utpote in Sancti Georgii unam et in Sancti Galli festis similiter unam sexagenam grossorum Pragensium sibi ad solvendum atque dandum obligaremur. Postquam vero supradictus Clericus vocante Deo migraverit de hoc seculo, voluit et in perpetuum observari optavit, ut predicte sexagene due grossorum modo et forma subscriptis dividerentur . Primo namque, quod bis tantum in quolibet anno, puta in die Assumpcionis Beate semper Virginis Marie triginta sex grossos et in Nativitate ejusdem Virginis Beate similiter triginta sex grossos simul omnes majores et minores Mansionarii et si misse predictarum festivitatum in Choro eorum per eos decantande interfuerint, alias tantum presentes et non absentes pro porcione debent et teneantur habere. more solito, sicut cottidianas porciones inter se dividendo. Item voluit et in futurum perpetuo tenendum ordinavit, ut in septem diebus videlicet Nativitatis, Circumcisionis, Epifanie, Pasche, Ascensionis, Penthecostes et Corporis Christi, nec non in quinque ejusdem Genitricis gloriose Virginis Marie festivitatibus Assumpcionis, Nativitatis, Concepcionis, Purificacionis atque Annunciacionis prenominati duntaxat majores undecim Mansionarii cum Precentore pro qualibet ipsarum festivitatum unum grossum seu unum solidum halensem ad offerendum cum Canonicis in summa Missa pro Offertorio tenentur et deberent habere. Item disposuit et ordinavit, ut in suo anniversario quociescunque veniente triginta duo grossi distribuerentur isto modo. Primo majoribus Mansionariis pro missis defunctorum XII. grossos, minoribus vero pro vigiliis sex grossos, item pro luminibus duos grossos et ad offertorium in missa defunctorum ebdomadariis Ecclesie similiter duos grossos; Item XII. egentibus Presbyteris eodem die missas pro anima famuli dicere volentibus sex grossos eciam dari voluit. Insuper Sacristano quicunque fuerit nostre Sacristie II grossos et pauperibus communiter omnibus ante fores Ecclesie sedentibus II grossos pro pane. Harum autem execucionem Precentori, qui pro tempore fuerit vel vices ejus gerenti committere voluit et adoptavit, ut sicut ad ipsum gubernacio predictorum bonorum ita et distribucio ipsarum duarum sexagenarum omnimode pertineret, eidem pro suis laboribus quatuor grossos residuos deputando. Laudantes igitur prefati Clerici dicti Moravi devocionem, empcionem, donacionem, disposicionem atque testacionem, ut preferuntur, simulque rata atque grata habentes recognoscimus et protestamur, nos eidem Clerico in duabus sexagenis grossorum denariorum Pragensium teneri et obligari et promittimus bona fide sine omni dolo ipsas duas sexagenas sibi solvere in terminis prenotatis omnique contradiccione procul mota, nisi tunc prefixa bona, quodque absit, per ignis voraginem, siccitatem, gverram et grandinem ex Divina permissione fuerint evidenter devastata et destructa, in quo casu nolumus ad solucionem predictorum obligari. Submittentes nos sponte atque benivole penis et sentenciis, quas Dominus Decanus Pragensis Ecclesie, qui pro tempore fuerit, in nos duxerit ferendas, si terminis indictis aut aliis ipsorum finaliterque infra quatuordecim dies ipsos terminos immediate consequentes Clerico jam dicto non solverimus et expleverimus onera et pecunias memoratas . Harum literarum testimonio nostri sigilli munimine signatarum . Datum anno Domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio in die Sancti Galli Confessoris.

(Dobn. Mon. III. 357.)

230.

Der Stadtrath von Brünn weiset den öffentlichen Dirnen vier bestimmte Häuser im Innern der Stadt an. Dt. 19. Oktober 1353.

Quia Mulieres uage que extra Ciuitatem in monte purcelpuhel ab antiquo residere et exercere meretricia hincinde ibidem discurrendo consueuerunt, per dominam Marchionissam, que Ciuibus hoc mandauit, sunt repulse. Ideo cum frequenter puliani mali homines et fures in eisdem domibus recipere se consweuerunt per quos illi, qui mulieres accedebant sepius vestibus et eorum pecunia spoliabantur, wlnerabantur et quoque occidebantur, Ciues dictis domibus extra Ciuitatem crematis et mulieribus ne de cetero ibidem in purczelpuhel facta sua faciant, prohibitis ordinauerunt quatuor domos in Ciuitate in platea Boemorum retro yudeos vbi in futuro et non alibi in Ciuitate dicte Mulieres perpetuo residenciam habeant . Et quia puliani. lenones et alii mali homines mulieres ipsas ad Censum nimis grauem eis soluendum artauerunt. Statutum est vt omnia predicta mala tollantur et vlterius non fiant, quot de dictis quatuor domibus Pletlinna tenebit duas, septimanatim de qualibet earum quatuor grossos censuando ad Cameram Ciuitatis singulis quartis feriis et quocunque eodem die Census per hospitas earundem domorum Magistro Camere ponderatus non fuerit, tunc statim sequenti quinta feria illa, que Censum neglexerit pro quatuor grossis dabit sex grossos . easdem eciam domos mulieres pro se edificabunt et reformabunt, sicut in eis comodosius voluerint habitare. Et Ciues prouidebunt vni orphano qui censum habuit super vna predictarum domorum. quod nutriatur et artem doceat (sic) mechanicam. Plebanum eciam de sancto Petro expedient Ciues de tribus marcis, quas habuit super vna tali domo. Et similiter expedient thamarum Canonicum de Censu Octo grossorum et quatuor pullorum. quem habuit similiter super vna earundem domorum. Reliquas autem duas domos habebit Pragarinna per vitam suam, de quarum vna percipiet septimanatim Censum sex grossorum et de secunda Censum quatuor grossorum et in extremis suis legabit Cui voluerit tres marcas grossorum. quas Ciuitas soluere debet . Et Insuper quia vna domus earundem Censuat Elblino Cauponi mediam marcam in Carnispriuio. illum Censum Ciues debent redimere cum tribus marcis. ita quot Pragarinna nulli censuet de dictis domibus . Ea vero mortua idem Census sex et quatuor grossorum septimanatim die et modo ut supra perpetuo ad Ciuitatem et eius cameram pertinebit. Et subiudices, precones et alii officiales judicii seu Ciuitatis nullum jus in dictis domibus et Censu earum sibi debent vsurpari. Quandocunque eciam domos easdem visitant. illis quos ibidem inuenerint. siue pro tempore interfuerint siue nocturnum ibi faciant. nullam inferre debent violenciam neb bibales ab eis extorquere, nec aliquas daciones ab eis exigere. sicut se volunt in suis officiis conseruari. Et in dictam ordinacionem consenserunt cum graciarum accione Pragarinna Platlinna Swagerinna et alie hospites conuentrices domorum predictarum. Actum sub Wenczeslao de thussnawicz magistro Ciuium. Luczcone de Vitis, Marco Poherliceri, Jacobo Swarceri, Anshelmo, Henslino glesein, Jacobo Alrami. Georio de domo Theutunica, Heinrico vuchs. Nicolao Swarceri, Conrado pistore, Perhardo de Wisschaw. Hainlino pellifice, Johanne Aurifabro, Johanne Jacobi, Bohuschio de thussnawicz et aliis juratis modernis et Antiquis Sabbato in Crastino festi beati Luce Ewangeliste in stuba Wenczeslai de thussnawicz magistri Ciuium supradicti.

(Aus dem Codex Nr. 34 fol. 11 im Archive der k. Stadt Brünn.)

Anmerkung. Ich setze als Datum das Jahr 1353; denn ein Samstag als „crastina dies“ nach Lucas fiel im 14. Jahrhundert nur zweimal und zwar 1353 und 1364 und dann erst wieder 1448. Nebst dieser Congruenz spricht aber für die Datirung 1353 auch der Umstand, dass die „Pragerin“, welche laut dieser Verordnung künftig steuerfrei sein soll, im Losungsbuche (Codex Nr. 39 des Brünner Stadtarchives) Fol. 72 im J. 1352 als einen ferto zahlend noch angeführt wird, wogegen sie vom J. 1353 im Losungsbuche nicht mehr erscheint. Ferner spricht hiefür der Umstand, dass in demselben Losungsbuche Fol. 92 zum J. 1355 unter den Ausgaben angeführt wird: „pro censu domorum meretricum VI grossi.“

231.

29. Oktober 1353.

Rupertus senior, comes Palatinus Rheni, fatetur, quod Carolo Romanorum et Bohemiæ regi et ejusdem regni coronæ pro duodecim millibus marcarum puri argenti, quibus rex Rupertum juniorem filium fratris dicti Ruperti a captivitate de partibus Saxoniæ liberavit, munitiones: Newenstat, Stornstein, Hyrssow et Lichtenstein — et pro viginti millibus marcarum, quas Carolus rex in usus quondam Rudolfi, fratris Ruperti senioris, impendit et mutuavit, munitiones, civitates et oppida Sulczpach, Rosenberg, Hertenstein, Neynstein, Turrendorff, Hiltpoltstein, Hoenstein, Lichtenekke, Frankenberg, Lauffen, Eschembach, Herssbrucke, Aurbach, Velden, Benicz et Blech renuntiat. — Datum Hagnavie 1353 feria tercia proxima ante festum omnium Sanctorum.

(Aus den Priv. reg. Boh. p. 308 Manusk. im Landesarchiv, Sign. M. VII. 28.)

232.

5. November 1353.

Ruprecht der Jungere, Pfalzgraf bei Rhein, bestätiget die Abtretung der in Nr. 231 erwähnten Burgen und Städte an K. Karl IV. und die Krone Böhmen. — Dt. Hagnoue 1353 feria tercia proxima post festum omnium Sanctorum.

(Aus Priv. reg. Boh. p. 310 Manusk. im Landesarchiv, Sig. M. VII. 28.)

233.

18. November 1353.

Ruprecht der Ältere, Pfalzgraf bei Rhein, einerseits, Ruprecht der Jüngere und Leopold Bischof von Bamberg anderseits, erklären, dass sie die Erzbischöfe Gerlach von Mainz u. Wilhelm von Köln zu Schiedsrichtern erwählen in dem Streite, welcher zwischen ihnen bezüglich des Verkaufes der Schlösser Hertenstein und Neidstein an die Krone Böhmen ausgebrochen war. — Datum Spire 1353, decimo octavo die mensis Nouembris.

(Aus Priv. reg. Boh. p. 367/b. 369. Manusk. im Landesarchive, Sign. M. VII. 28.)

234.

22. November 1353.

Leopold, Bischof von Bamberg, erklärt, dass er dem Schiedsspruche der Erzbischöfe von Mainz und Köln, vermöge welchem ihm kein Recht auf die Schlösser Hertenstein und Neidstein zustehe, Folge leisten wollen. Dt. Spire 1353 in die beate Cecilie Virginis et Martyris.

(Aus Priv. reg. Boh. p. 369/b Manusk. im Landesarchiv, Sign. M. VII. 28.)

235.

22. November 1353.

Margaretha abbatissa et conuentus sanctimonialium Monasterii s. Jacobi in Olomuc ordinis præmonstratensis — sorori religiose domine Hermle nostri monasterii et Symoni censum vnius marce cum media — in nostra villa Chyrwat emimus pro ipsorum pecuniis — quem censum dicta soror percipere debebit — ipsa de luce migrante Symon prenominatus — Ipsis vero decedentibus census ad monasterium deuoluetur et ipsorum anniversariis disponetur. — Dt. Olomucz 1353 in die s. Cecilie virginis.

(Ex orig. in archivis capituli Olom. extraxit Ant. Boček.)

236.

3. Dezember 1353.

Ruprecht der Ältere, Pfalzgraf bei Rhein, bekennt, dass das Gebieth von Eger den böhmischen Königen verpfändet sei. Dt. Spire 1353 feria tercia proxima ante diem sancti Nicolai Episcopi.

(Aus den Priv. reg. Boh. Manuskr. im Landesarchive p. 287/b sign. M. VII. 28, vid. Nr. 237.)

237.

Gerlach, Erzbischof von Mainz, bekennt, dass das Gebiet von Eger den böhmischen Königen verpfändet sei. Dt. Speier 4. Dezember 1353.

Nos Gerlacus Dei gracia sancte Maguntinensis Ecclesie Archiepiscopus, sacri Imperii per Germaniam Archicancellarius Notum facimus presencium inspectoribus et auditoribus uniuersis. Quamuis litere serenissimi ac invictissimi Principis et Domini Domini Caroli romanorum Imperatoris semper Augusti et Boemie Regis, Domini nostri graciosi, quas super obligacione et infrascriptis suis pignoribus videlicet: Ciuitate Egrensi et eius territorio nec non castris et municionibus Flozz et Parksteyn et eorum pertinenciis pridem obtinuit, quasque clare memorie illustres Principes quondam Reges Boemie progenitores sui ex notabilibus causis a sacro romano Imperio obtinuisse noscuntur, sinistri casus odiosis eventibus cremate et perdite fuerint et sint, quod earum presidio uti non potest ad ostensionem sui juris sicut eisdem merito uteretur, Tamen cum eadem obligacio seu pignoracio nota sit publice et nos de condicione obligacionis huiusmodi simus plene et sufficienter instructi, videlicet quod prefata Egrensis Ciuitas cum suo territorio nec non Castra seu municiones Flozz et Parkstein cum omnibus suis pertinenciis Regno et Corone Boemie pro quadraginta Millibus Marcharum puri argenti quinque florenis cum dimidio florentini ponderis pro Marcha qualibet computandis a sacro romano Imperio rite fuerint obligata et progenitores ac predecessores sui Reges Boemie illustres in possessione prefatorum pignorum fuerint et ipse Dominus noster predictus eadem pignora rite possideat in presenti. Consideratis igitur multiplicibus fauoribus et graciis et fructuosa diligencia nec non laboribus indefessis, quibus prefatus Dominus noster ad honorem et utilitatem sacri Imperii fideliter et frequenter intendit, inspectis eciam notabilibus et studiosis obsequiis, que progenitores sui quondam Reges Boemie ipsi sacro Imperio reuerenter et utiliter sepius ostendisse noscuntur, cum prefatum Regnum Boemie Imperialis corone dignum quidem et nobile membrum existat, damnis huiusmodi, quibus prefatum Regnum Boemie ex premissis eventibus gravari valeret, desideramus occurrere sapienter, nominatim ob illam fidem, qua velut Princeps Elector sacro tenemur Imperio, ne prefatus Dominus noster et regnum suum Boemie occasione dubitacionum talium damna queuis impedimenta seu dispendia paciantur, animo deliberato et de certa nostra sciencia notum facimus et fatemur, quod prefata Egrensis Ciuitas cum suo territorio et castra seu municiones Flozz et Parksteyn cum Oppidis, villis, nobilibus, plebeis, pauperibus et diuitibus, circonstanciis et omnibus suis pertinenciis, que infra metas siue limites terrarum, Castrorum siue municionum huiusmodi situantur, prefati Domini nostri Regis tanquam regis Boemie heredum et successorum suorum regum Boemie et eiusdem regni corone pignus et obligacio dudum fuerant et sunt pro quadraginta Millibus Marcharum puri argenti ponderis antedicti et eandem obligacionem seu pignoracionem confirmamus de nostra sciencia sub omnibus modis et condicionibus ut prefertur ipsisque obligacioni et pignoracioni fauorem, voluntatem, verbum et plenum consensum apponimus velut Archiepiscopus maguntinensis et per Germaniam Archicancellarius et princeps Elector sacri Imperii supradicti. Presencium sub nostro Sigillo testimonio literarum. Datum Spire Anno Domini 1353 feria quarta proxima ante diem sancti Nicolai.

(Aus den Privil. reg. Boh. Manuskript p. 284/b im Landesarchiv, Sign. M. VII. 28.)

238.

4. Dezember 1353.

Wilhelm, Erzbischof von Köln, bekennt, dass das Gebieth von Eger den böhmischen Königen verpfändet sei. Dt. Spire 1353 feria quarta proxima ante diem sancti Nicolai Episcopi.

(Aus dem Priv. reg. Boh. Mansk. im Landesarchive p. 287/b sign. M. VII 28; vid. Nr. 237.)

239.

Beneš von Meziříč schenkt dem Kl. Saar die Dörfer Bateyn, Paweyn, Cesemín und den Wald Radonín. Dt. 6. Dezember 1353.

In nomine domini Amen. Res geste ob fragilitatem hominum sunt labiles et frequencius periture. sed scripta ad memoriam et cognicionem easdem reuocant et (indicant. Hinc est. quod Be) nessius, dominus in Mesericz, Heynricus, ecclesiarum Olomucensis et omnium sanctorum in Praga Canonicus, nec non Johannes dominus in Namecz, ac Thobias, ordinis (dominorum cruci) ferorum hospitalensium, fratres vterini dicti de Mesericz, filii domini Johannis diue memorie olim de Mesericz. significamus tenore presencium et recognoscimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod de vnanimi consilio omnium nostrum et consensu. saluti et remedio nostrarum nostrorumque progenitorum ac parentum et successorum animarum prouidere cupientes, damus et conferimus ad honorem dei omnipotentis eiusque matris Marie virginis gloriose monasterio fontis sancte Maria in Sar, ordinis Cysterciensis, Pragensis dyoceseos et fratribus ipsius monasterii villas nostras Bateyn et Paweyn ac Cesemyn wlgariter nuncupatas hereditarie et libere possidendas. cum integro censu ac omnibus juribus ipsarum et pertinenciis in basso et in plano. intra villam et extra villam. super terram et infra terram. agris cultis et incultis. pratis, pascuis, rubetis. viis. semitis, aquis. piscacionibus. venacionibus. nec non vniuersis vtilitatibus et fructibus, quibusuis nominibus censeantur. quemadmodum ad nos per nostros predecessores sunt deuolute, una cum silua Radonyn nuncupata. retro opidum Sar situata. nichil nobis et heredibus ac successoribus nostris jurisdiccionis in prefatis villis et silua, nisi dominium et potestatem ac auctoritatem tuendi et protegendi reseruantes. Perpetuo enim volumus vna cum heredibus et successoribus nostris ipsas villas absque omni questu et vtilitate nostro presidio defensari. tali tamen adiecta condicione. quod census et fructus ac vniuersa, que ab eisdem villis et silua possunt recipi seu deriuari. debent pitanciario prefati monasterii, qui nunc est et pro tempore fuerit, prescriptis fratribus pro augmentatione siue auccione pitancie et non alias prensentari, vt eo melius possint deo laudes canere sibique pro nostra nostrorumque parentum salute supplicare. Item volumus, quod a sepedictis villis antedictum monasterium siue fratres ipsius nichil penitus recipiant berne regalis aut steure uel exaccionis seu cuiuslibet dacionis et imposicionis, aut aliquas emendas ultra sedecim grossos nisi de nostra ac heredum et postcessorum nostrorum scitu, voluntate et licencia speciali. nec eciam talium prescriptorum aliquid. videlicet bernam regalem aut steuram uel exaccionem seu dacionem et imposicionem, quibusuis nominibus censeantur, volumus recipere nec tenere, nisi de uoluntate conuentus. Si tamen hoc contingat, tunc non nobis et heredibus ac succesoribus nostris, sed ipsis fratribus conuentualibus hoc presentare ex integro volumus pure propter deum et offerre. Addicimus eciam volentes omnino. quod sepedicti fratres ipsius monasterii debeant singulis annis inperpetuum peragere anniuersarium in die obitus nostri Benessii prenotati pro salute anime nostre cum officio in monasterio eorundem et conuicio in refectorio sollempniter in conuentu. In cuius rei testimonium et robur perpetuum presentes dedimus sigillis nostris roboratas. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo tercio in festo beati Nicolai Episcopi et Confessoris. Indiccione Sexta.

(Orig. Perg. mit 4 häng. Sig. im Archive des Kl. Saar im Landes-Archive Lit. A., Nr. 61.)

240.

Der Abt und Konvent des Kl. Saar verpflichten sich zu einem Anniversar für Beneš von Meziříč. Dt. 6. Dezember 1353.

Nos fratres Johannes dictus Abbas, Wernhardus prior, Leo supprior, Johannes cellerarius, totusque Conuentus Monasterii fontis sancte Marie virginis in Sar, ordinis Cysterciensis, Pragensis dyoceseos promittimus tenore presencium vniuersis presentibus et futuris ac spondemus, quod census, fructus et vtilitates, quibusuis nominibus censeantur, et omnia, que nobis possunt deriuari a villis Bateyn, Paweyn, ac Cesemyn et silua Radonyn nuncupatis et a pertinenciis earundem vniuersis, quas nobis domini nobiles et honesti Benessius, Heynricus, Johannes, Thobias fratres de Mesericz pro remedio suarum suorumque parentum et successorum animarum libere et hereditarie contulerunt solum pro augmentacione siue auccione pitancie nostre et non alias volumus et siluam pro reparacione villarum dictarum, dum opus fuerit et vtilitate Monasterii, conseruare. Item promittimus, quod a predictis villis nullam Bernam regalem et exaccionem, imposicionem aut dacionem seu vllas emendas, vltra sedecim grossos se extendentes, volumus extorquere, nisi de scitu et voluntate predictorum dominorum et heredum ac postcessorum eorundem. Addicimus eciam promittentes, quod singulis annis inperpetuum peragere volumus anniuersarium domini Benessii prenotati cum officio diuino in monasterio nostro et seruicio in refectorio sollempniter in conuentu. Quod si prefata non fecerimus, extunc sepedicti domini et eorum heredes et successores debent se intromittere de prenotatis villis et silua et eas a monasterio auferre nostro viceuersa. In cuius rei testimonium presentes dedimus sigillis nostris roboratas. Datum Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo tercio in festo beati Nicolai Episcopi et Confessoris indiccione Sexta.

(Orig. Perg. die zwei Siegel abgerissen, im Archive desselben Klosters im Landes-Archive Lit. A. Nr. 201.)

241.

Čeněk von Lipá bestätiget das Testament seiner Mutter Scolastica. Dt. Broda Teutonicali 13. Dezember 1353.

Nos Czenko de Lipa, Supremus Regni Boemie Marschalcus, Notum facimus tenore presencium vniuersis. Quod quia Honeste Matrone domine Scolastice de Lipa, genitrici mee dilecte, vt de bonis suis, ad Municionem Schritys spectantibus, que nomine dotalicii sui pleno Jure, dominio ac proprietate possidet in presenti, Ducentas Marcas grossorum denariorum Pragensium, Sexaginta quatuor grossos pro marca qualibet conputando, legare atque testare possit, prout sibi placuerit et visum fuerit expedire a nobis et a nostris predecessoribus plena et libera sit attributa Facultas, pro quibus quidem Marcis duas villas suas videlicet Sahors et Dobeschaw in quibus viginti marcarum redditus habere dinoscitur, elegit atque deputauit per illum vel illos, cui vel quibus dictos Redditus deputauerit atque legauerit, cum omnibus et singulis vtilitatibus, obuencionibus et fructibus vniuersis, Jure patronatus Ecclesie in Sahors dumtaxat excluso, tenendum, habendum, vtifruendum et perpetuis temporibus possidendum. Igitur ipsa genitrix nostra dilecta, cupiens humane fragilitati obuiare. Sana mente et corpore atque compos Racionis,. vltime sue voluntatis disposicionem fecit. legauit atque disposuit in hunc modum. In primis siquidem Sanctimonialibus Aule sancte Marie in Antiqua Bruna quinque marcas redditus pro anniuersario sibi et nostris predecessoribus perpetuo peragendo. Item Ecclesie parrochiali in Sahors predicte vnam marcam reditus pro lumine perpetuo. Item in Bruna ad Sanctum Petrum Collegiate et ad sanctum Jacobum parrochiali Ecclesiis ad vnam quamque Ecclesiam mediam marcam redditus. Religiosis fratribus Minoribus mediam marcam et Predicatoribus mediam marcam redditus. Item in Iglauia Minoribus mediam et Predicatoribus fratribus mediam marcam redditus, vt deum iugiter pro ipsius nostroque predecessorum animarum Salute exorarent. Reliquas vero vndecim marcas redditus pro se in posterum legandis atque testandis. cui vel quibus sibi placuerit, reseruauit. Nos vero dicte genitricis nostre precibus, vtpote iustis nobis feruenti desiderio proinde porrectis, humiliter inclinati, predictas legaciones atque disposicionem. per ipsam vt premittitur rite et racionabiliter factas et inposterum faciendas. ratificamus, approbamus et presentis scripti patrocinio confirmamus pro nobis. heredibus et successoribus nostris bona et sincera nostra fide, sine dolo, promittentes. illum vel illos, cui vel quibus dictos redditus legauit seu disposuit aut legauerit in futurum, omnes et singulos, cuiuscunque sexus, status aut condicionis existant. in percepcione dictorum bonorum atque prouentuum villis in predictis non impedire, sed illum vel illos et specialiter eum vel eos. cui vel quibus execucionem testamenti huiusmodi faciendam commisit, siue Religiosi aut Seculares persone existant, pocius promouere volumus et fideliter defensare. Nobis, heredibus et Successoribus nostris plenam et omnimodam dictas villas pro ducentis Marcis grossorum denariorum predictorum exsoluere, dum nobis placuerit, reseruamus potestatem. Harum nostrarum testimonio literarum, quibus Sigillum nostrum cum Sigillis Nobilium virorum dominorum Henrici Juvenis de Lipa, Jesconis de Pirkensteyn, patruorum nostrorum dilectorum, nec non Strenuorum virorum dominorum Hinconis de Plezzings, Epikonis de Hradek. Pesconis. Burggrauii in Lipnicz et Marschonis dicti Spina de Schonlind, fidelium nostrorum dilectorum ad instantiuas preces nostras in testimonium sunt appensa. Datum Brode Theutunicali die beate Lucie virginis Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo tercio.

(Orig. Perg. 6 häng. Sig. im Archive des Klosters Maria Saal im Landes-Archive Lit. A., Nr. 57. — Das Sigel des Čeněk v. Lipá ist in rothes Wachs gedrückt; das des Hynek v. Plezzings zeigt im Schilde einen Adler, das des Mareš v. Schönlind einen Stier mit der Umschrift: S. Marsonis de Krasne Lipy.)

242.

22. Dezember 1353.

Balduin, Erzbischof von Trier, bekennt, dass das Gebieth von Eger den böhmischen Königen verpfändet sei. Dt. Maguncie anno domini 1353. Dominico die proximo post festum beati Thome Apostoli.

(Aus den Priv. reg. Boh. p. 286, sign. M. VII. 28, Manusk. im Landesarchive; vid. Nr. 237.)

243.

Herrmann, Probst und das Kapitel von St. Peter in Brünn bezeugen, dass dem Brünner Bürger Schmelzlin das Präsentationsrecht zu einem von ihm gestifteten Kanonikate bei St. Peter zustehe. Dt. Brünn 1353.

Nos Hermannus prepositus et . . capitulum ecclesie sancti Petri in Brunna. Ad vniuersorum volumus tenore presencium noticiam peruenire quod cum honestus et discretus vir Johannes dictus Smelczlinus ciuis Brunnensis pro sue progenitorumque suorum animarum salute necnon ad diuini cultus augmentum, prebendam et canonicatum in ecclesia nostra Brunensi, quam et quem honorabilis vir dominus Nicolaus canonicus Chremsirensis, ac dicte ecclesie nostre concanonicus, pronunc noscitur possidere, dudum erexisset, fundasset et creauisset, ac de bonis a deo sibi collatis sufficienter dotauisset, ius patronatus seu presentandi ad ipsos, cum et quociens eosdem vacare contingeret, racione fundacionis creacionis, et dotacionis huiusmodi, pro se et filio suo Pescone, ac eiusdem Pesconis primogenito duntaxat, de ipsius . . prepositi qui pro eo fuit tempore, ac ipsius capituli, ecclesie sancti Petri predicte, expressis, conniuencia et assensu specialiter reseruando. Verum cum non nullis in dicta nostra ecclesia ius patronatus seu presentandi ad prebendas et canonicatus, cum vacauerint racione fundacionis ac noue creacionis ipsorum habentibus per non nullos propter facti ipsius obliuionem, super consimili iure presentandi mote sint plurime questiones, propter quod tales, huiusmodi ius presentandi possidentes legittime non paucos labores atque dampna constat grauia incurrisse, timensque verisimiliter prefatus Johannes utpote laycus et iuris canonici nescius, se super dicto presentandi iure temporibus lapsis posse indebite fatigari, nobis humiliter supplicauit, quatenus dictam reseruacionem iuris presentandi ad prebendam et canonicatum predictos pro se ac filio suo Pescone prefato, ac eiusdem Pesconis primogenito, de licencia et expresso consensu . . prepositi qui tunc fuit, et ipsius capituli legittime factam, ac per eosdem expresse admissam, approbando litteris nostris ratificare dingnaremur. Nos igitur ipsius precibus vtpote iustis, fauorabiliter inclinati presertim quia premissorum conscii, prefatam iuris presentandi, reseruacionem modo premisso racionabiliter factam, benignius admittentes, memorato Johanni presentes dedimus litteras, inpremissorum testimonium nostris sigillis roboratas. Datum Brunne anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimotercio.

(Orig. Perg. 2 h. Siegel in der Boč. Sammlung Nr. 2980 im Landesarchive.)

244.

Bartholomäus, Kapellan im Nonnenkloster zu Oslavan, kauft einen Lahn im Dorfe Tamnitz. Dt. 1353.

Nouerint vniuersi hanc literam inspecturi. Quod ego Jenczo plebanus de Naschmaricz, prisbka relicta domini Schepani fratris mei dicti de Maylicz et Stephanus filius fratris mei predicti presentibus significamus vniuersis, quod de maturo consilio et vnanimi consensu vendidimus et presentibus venditum resignamus discreto viro domino Bartholomeo protunc capellano dominarum in Osla vnum laneum in villa Tempnicz situm pro decem et octo sexagenis grossorum denariorum pragensium Morauici numeri et pagamenti paratis nobis actu iam solutis, quem quidem laneum hereditarie sicut tenuimus et possedimus pleno dominio. Juribus et pertinenciis vniuersis et singulis, sic et nos eundem laneum ut premittitur venditum legittime in predictum dominum transferimus eodem modo tenendum, perpetue possidendum vendendum donandum commutandum seu modo quo placuerit et quando sibi placuerit disponendum. Insuper ego Buczlaus de Tempnicz specialiter promitto fide bona et sine omni dolo predicto domino ab omnibus infestacionibus inpeticionibus inpugnacionibus seu interpretacionibus que ipsum dominum ex contractu vel modo quocunque opprimere possent, secundum terre Morauie Jus commune penitus illum laneum exbrigare. Sed quia heres fratris mei predicti sigillo proprio caruit, Ego Jenczo plebanus prenominatus et Buczlaus de Tempnicz et honorabiles viri domini Foytlinus de pochticz et dyetlinus Mauricii de Wassaticz ad nostras et dicti Stephani preces instantes sigilla nostra de certa nostra sciencia presentibus appendimus in testimonium premissorum. Datum et Actum in Naschmaricz Anno domini M^{0} CCC^{0} LIII^{0}.

(Orig. Perg. 4 h. Sigille im Archive des Königinklosters Lit. P. Nr. 68 im Landesarchive.)

245.

1353.

Dominus noster (d. i. der Herr der Stadt und Herrschaft Zlabings) a domino de Landstein circumvallatur in nostra civitate, donec cives de Telcz succurrerent.

(Aus einem sehr manken halb vermoderten Fragmente eines aus dem Anfange des 15. Jahrhundertes stammenden Buches der Stadt Zlabings herausgezogen von Ant. Boček.)

246.

1353.

Domini in Telcz cum ciuibus suis obsident ciuitatem Jamnicensem.

(Aus einem Jamnitzer Stadtbuche des XV. Jahrhundertes extrahirt von Ant. Boček.)

247.

1353.

Alsych et Johann fratres de Fulnstayn municionem et villam in Zydlochowyz villam Vncowicz cum siluis pratis vineis pascuis aquis rubetis piscinis agris cultis et incultis cum iurepatronatus et cum vniuersis et singulis bonis ad castrum Zidlochowycz pertinentibus prout ipsi tenuerunt et possiderunt et cum molendinis Serenissimo principi et domino domino Johanni dei gracia Marchioni Morauie pro Mille et quingentis marcis grossorum denariorum vendiderunt et hereditarie resignarunt et promiserunt disbrigare secundum ius terre.

(Brünner Landtafel Lib. II. Nr. 111.)

248.

Manthverordnung des Brünner Stadtrathes circa 1353.

Swelch wagen fuert getraid welherlay korn is sei ane Mahen vnd an malcz. Ist daz, das er es in der stat wil vorkaufen, gibt der Eynczwagen czwen pfennige vnd der Deichswagen vier pfennig. Ist daz aber, daz er furpaz wil varn, so gibt der Eynczenwagen vier pfennig vnd der deichselwagen acht.

Item vnd wer da furt Mahn odir malcz der gibt von dem Eynczenwagen sechs pfenig vnd von dem deichselwagen XII.

Item vnd wer do fuert pretr oder holcz daz mit der parten ist gesnyten odir Schussln odir waz von holcz ist gemacht. Ist daz, das er es in der stat wil vorkaufen, so gibt der Eynczenwagen czwen pfennig. Ist das abir, das er es furbas wil furen so gibt der Eynczenwagen vier pfennig vnd der deichselwagen acht pfennig. Dy selb Maut gibt man von Cholrn vnd von Heefen.

Item wer do furt Obs daz do wirt in den Pavmgarten der gibt von dem Eynczenwagen vier pfennig vnd von dem deichswagen acht.

Item wer da furt walt obs odir welherlay frucht es sey, daz gehort zu den pfragneryne, es sei pforsen oder knoblauch odir Czwifal odir ruben oder sulches sei, daz den pfragneryne zu gehort, der gibt von dem wagen zwey pfennig vnd von dem kraut nichtesnicht.

Item wer do furt Eysen odir Stahl odir was do von Eysen gemacht ist, der gibt von dem Evnczenwagen in der Stat czwen pfenig, ist daz aber, das er fr~bas wil varen, so gibt der Evnczenwagen vier pfennig vnd der deichslwagen acht.

Item welhrlay salcz man furt, zo gibt der Evnczenwagen vier pfenning vnd der deichswagen acht vnd wer in der Stat Salcz kouft, wil er es furpas furen, zo gibt der Evnczenwagen czwen pfennig vnd der deichswagen vier.

Item wer do furt honik auf welhirlay wagn daz sei. der gibt von dem Czubr vier pfenning vnd von dem Schaf czwen pfennig vnd von dem Eymer aynen pfenning, vnd von dem hafen. der alzo grozz ist als eyn Eymer. aynen pfenning . furt er es abir in aynem Fasse, so gibt der Evnzenwagen Sechs pfenning vnd der deichslwagen XII.

Item auf welhirlay wagen man furt ayer chees wiltpret oder waz Sulchs sey, der gibt in der Stat von dem wagen czwen pfenning, wil er abir furbaz. so gibt er vier.

Item Swer do furt pley odir Czyn odir Kupfer oder weyn oder hopfen odir kaufschacz von kramerey odir Tuch odir gesalczen fisch wy si sein odir veh werk odir waz dy kursner an gehort odir wachs odir wolle, der gibt von dem Evnczenwagen sechs pfenning vnd von dem deichswagen czwelf.

Item welheʳ man ym land gesezzen ist vnd daz kauft. daz do vorgeschriben ist vnd daz furt, der gibt von dem Evnczenwagen czwen pfennig vnd von dem deichslwagen vier.

Item welch Chaufman arbait mit alten gewand als mentler vnd kursner vnd Leymvater vnd Cramer vnd Woller. der gibt von dem Evnczenwagen czwen pfenning vnd von deichslwagen vier, wil er abir furbazz, so gibt er von dem Evnczenwagen vier pfenning vnd von dem deichslwagen achte.

Item wer do furt Hering auf welherlay wagen das sei. der gibt von der Maisen czwen pfenning.

Item vnd welherlay wagen furt pachen, der gibt von dem pachen aynen pfenning.

Item wer do treibet oder furet viech als rynder oder Swein si sint tod odir lebendink. der gibt von dem haupt einen pfenning.

Item wer furet Calpfleisch oder Lampfleisch der gibt von dem Evnczenwagen czwen pfenning vnd von dem deichsilwagen vier.

Item wer do furet oder treibet gaiss oder Schaf der gibt von dem haup aynen Helblink, vnd von aynem pfert an Saal czwen pfenning.

Item wer do furt Mulstain odir Slifstain der gibt in der Stat von dem Stayn czwen pfenning, wil er furbas, so gibt er von dem Stayn vier pfenning.

Item wer do furt prot der gibt von dem Evnczenwagen in der Stat czwen pfenning, wil er abir furbaz, so gibt der Evnczenwagen vier pfenning vnd der deichslwagen acht.

Item wer do furt unslid oder smer auf welherlay wagen es sei, der gibt von dem Czentum ij pfenning.

Item wer do furt pech der gibt von dem Evnczenwagen in der Stat czwen pfenning, wil er furbaz so gibt er von dem Evnczwagen vier pfenning vnd von dem deichslwagen acht.

Item wer do furt waid. der gibt von dem Evnczenwagen czwen pfenning vnd von dem deichslwagen vier.

Item wer sich czevcht in di stat oder in der Stat gericht der gibt czwen pfenning.

Item ayn Jud ist er gerieten oder get er zu fuzz der gibt aynen pfenning.

Item wer sich czeicht aus der stat oder aus der Statgericht, er czieh sich danne auf das Pistom. der gibt vierczehn pfenning.

Item ob ayn man oder weip kaufschacz tragen auf irem rukk oder furen auf aynem rozz oder czihen auf garren dy geben nicht.

Item vnd dy geriten vnd dy gevnden di geben nicht.

Item ob kayn (?) Prelat er sei geistlich oder wertlich oder Pfarrer oder Lantherr icht ires gutes in di Stat senden zu vorkaufen oder aynen Purger do mit geben wollen. dy giben nicht.

(Aus dem Codex Nr. 34 fol. 20/b des Brünner Stadtarchives.)

249.

Der Stadtrath von Brünn verbiethet den Verkauf von Schlüsseln. Dt. 1353

(Item) Quia per Claues. que in foro ante Ecclesias et penesticos et per seratores et alios diuersos homines freqenter venduntur. multis hominibus dampna contingunt. statutum est. quot omnes tales claues de cetero vendi non debent . sed quicunque clauem inuenerit. debet eam subiudici uel preconibus vel predicatori in Ecclesia tradere, vt proclametur et isti. per quem est perdita, restituatur. alioquin quicunque cum claue tali repertus fuerit. si est honesta persona soluet pro emenda sexaginta paruos . si autem est leuis persona denariis carens in Cippum prangerum ponatur vel ad statuam cum virgis cedatur.

(Aus dem Codex Nr. 34 des Brünner Stadt-Archives. Als Datum ist zweifelsohne das Jahr 1353 zu setzen, da diese Verordnung unmittelbar vor jener steht, welche den Zins für die Häuser der öffentlichen Dirnen betrifft. — Vid. Nr. 230.)

250.

Verordnung des Brünner Stadtrathes für die Bräuer und Malzer. Dt. 1353.

(Item) Cum per mechanicos et operarios frequenter ad Consilium Ciuitatis per modum querele deductum fuisset. Quod Cereuisia inpotabilis et ad bibendum, quia amara nimis aquosa et insipida fortassis per herbarum picis vel rerum aliarum inposicionem esset, inhabilis braxaretur in Ciuitate, petitumque fuisset, Quod propter bonum commune pauperum, quorum precipue in Boemia et Morauia potus est Cereuisia, dictus defectus, si aliquo modo competenti posset hoc fieri, de cetero caueretur. Jurati ad eorum presenciam Brasiatores et braxatores vocantes quesiuerunt. qua de causa in Bruna non braxaretur Cereuisia tam bona, sicut in locis circumiacentibus hincinde. puta in Raigra, in Thuss (nawicz) in Blanez et aliis Opidis vbi eadem fluit aqua, que in Bruna et quorum locorum homines braseum

emunt in Bruna. de quo Cereuisiam coquunt. que in suba, sapore, colore et claritate multum excedit Ceruisiam, que in Bruna ex eisdem aqua et braseo coquitur et braxatur, quam Causam dum non possent. et quod verius est dicere nollent reddere, verba litis et contencionis intrantes alternatim prescripta sibi ceperunt defectum et negligenciam imputare. Braxatoribus dicentibus, quod brasea cum lignis terrestribus scilicet stipitibus et truncis siccaretur. nimis excrescentes imperfecte laborarentur et tempore nimis breui, Brasiatoribus autem allegantibus e conuerso , Quod humulus in aqua non coqueretur et aqua adhuc semicocta de patellis in dolio funderetur et sic cereuisia cruda remaneret, propter quod ex aqua superflua tota virtus Brasii quamuis multum bonum consumpta cereuisia semper fit debilis, Concludebant ergo, quod malicia ceruisie simpliciter esset braxatoribus asscribenda. Nam ceruisie materia sunt braseum, aqua et humulus licet braseum principaliter. forma vero ceruisie sunt disposiciones debite immiscendo quo ad quantitatem et in coquendo quantum ad maturitatem ipse materie supradicte. Disposicionibus autem, quas braxatores inducunt, corruptis debita proporcio inter materiam et formam non seruatur. Quare necessarium est Cereuisiam corrumpi et aquosam fieri ac insipidam et amaram. Vnde bona prehabita deliberacione auditoque braxatorum et brasiatorum consilio propter emendacionem cereuisie statutum est, Quod quicunque ceruisiam braxare voluerit vel integrum braseum. quod capit triginta quatuor metretas vel medium. quod capit decem septem metretas. vna vice braxare debet et de integro braseo Octo vasa et duas tinas pro eo, quod wlgariter dicitur vullpier, de medio vero quatuor vasa et vnam tinam et non plus coquere debet, quod si fecerit, pro qualibet braxatura, si per Magistros, qui ad hoc pro tempore statuti fuerint, acclamabitur, soluet mediam marcam pro emenda. Si manualis braxator ostendere poterit, ex iussu domini Ceruisie prescriptum vasorum numerum se augmentasse pauciora vero vasa, sine emenda licitum est vnicuique braxare. Inscio vero domino si braxator plus de ceruisia coxerit, quod prescriptum est, nisi cum denariis emendam soluat. per collum in cippum fori statuatur ibidem continuando. quamdiu Juratis videbitur expedire. Brasiator eciam qui homini Ciuitatensi pro vna braxatura minus quam triginta quatuor metretas pro integro braseo vendiderit, pro qualibet vendicione quinque grossos et emens braseum similiter quinque grossos soluere tenebitur pro emenda, qui autem pro dicto numero vasorum ceruisie plus de braseo quam predictum est, vt eo melior fiat ceruisia. sumpserit, non obligabitur ad emendam. Extraneis vero brasiatores vendent licite ex braseo multum vel parum per quodcunque metretas ipsum voluerint comparare.

(Aus dem Codex Nr. 34 Fol. 12 des Brünner Stadtarchives. Als Datum ist höchst wahrscheinlich das Jahr 1353 zu setzen, da diese Verordnung unmittelbar auf jene folgt, welche den Zins von den Häusern der öffentlichen Dirnen betrifft.)

251.

1353.

Historische Daten und Notizen aus dem Losungsbuche der Stadt Brünn, welche das Jahr 1353 betreffen.

Fol. 78. Item Regi Romanorum. qui circa Assumpcionem sancte Marie Brunam venit. propinabatur vas vini Australici pro XV sexagenis, quod facit XIIII mar. et lot. — Item Ottoni de Medricz pro equo perdito. cum missus fuerit ad Marchionem racione expedicionis proclamate circa festum s. Michaelis IIII mar. — Item Nuncio premisso ad Marchionem eodem tempore XI gr. — Item dom. Marchioni circa festum s. Galli pro supportacione expedicionis Centum marce. — Item Nuncio, qui tulit literas Marchionis in Gostel in Olomucz in Geding et in alia diuersa loca per terram racione expedicionis. — Item plebano de sancto Jacobo de littera statutorum Carnificum II mar. — Item Marchioni propinati sunt in Nat. Christi XX sexag. et Marchionisse VI sexag. et Bornikoni sexag. et Chunschoni sexag. et plebano de s. Jacobo sexag. et portulanis et aliis officialibus sexag. que XXX sexag. faciunt XXVIII mar. et fert. — Item pro quatuor pannis oblatis ad exequias regine Bohemie mar. — Item Marchioni pro losunga trecentas marcas. —

Fol. 78 b. Item in Nouis libris legum scriptis pro Ciuitate cesserunt XVI marce. Item Commendatori Hospitalis propter infirmos dimissa fuit marca in consilio. — Item cum Jurati frequenter conuenerunt racione Carnificum et racione Georii ferrei debiberunt in Riuola XXXV gr. —

(Aus dem Codex Sign. 39 des Brünner Stadtarchives.)

252.

2. Jänner 1354.

Carolus IV. Romanorum rex aurea bulla confirmat privilegium imperatoris Friderici II. quo eximuntur omnes homines et bona tam præsentia quam futura ordinis theutonici ab omni data. collecta. portatico, plateatico, ripatico. teloneo seu alia quacunque exactione et conceditur. quod habentes feuda ab imperio eadem tamquam propria in ordinem transferre possint: confirmantur quoque omnia alia tam apostolica quam imperialia privilegia nec non et illa jura. in quorum possessione ordo per injuriam aut violentiam esse desierit, nulla præscriptione obstante. Dt. Norimbergæ indictione IX. IV. nonas Januarias.

(Bullar. Juncetan. p. 22.)

253.

7. Jänner 1354.

Gerlacus archiepiscopus Maguntinus princeps elector Imperii confirmat et approbat venditionem munitionis Hoenstein et oppidorum Hersbruck et Avrbach Carolo Romanorum regi tanquam Regi Boemiæ et ejusdem coronæ factam. Dt. Maguntie 1354 feria proxima post epiphaniam domini.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manuskript Sign. M. VII. 28 Fol. 372/b im Landesarchive.)

254.

8. Jänner 1354.

Baldvinus archiepiscopus Treverensis Imperii Elector confirmat et approbat venditionem munitionis Hoenstein et oppidorum Hersbruck et Awrbach Carolo IV tamquam Boemiæ regi et ejusdem regni coronæ factam. Dt. Maguntie 1353 secundum stilum nostre diocesis Treverensis feria quarta post epiphaniam domini proxima.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manuskript Sig. M. VII. Fol. 373/b im Landesarchive.)

255.

8. Jänner 1354.

Wilhelmus archiepiscopus Coloniensis confirmat eandem venditionem. Dt. Maguntie 1354 feria quarta proxima post epiphaniam domini.

(Aus Privil. Reg. Boem. Manuskript Sig M. VII. 28 Fol. 374/b im Landesarchive.)

256.

Papst Innocenz VI. bestätigt die Vereinigung der Pfarren in Taswitz und Prosmeritz mit dem Kl. Bruck. Dt. Avinione 22. Jänner 1354.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei ad perpetuam rei memoriam. Hiis, que ad sustentantionem Monasteriorum et aliorum locorum regularium laudabiliter facta percipimus. libenter adicimus apostolici muniminis firmamentum. Sane petitio dilectorum filiorum Abbatis et Conuentus Monasterii Lucensis. Premonstratensis ordinis. Olomucensis diocesis, nobis exhibita continebat. quod bone memorie Hinco. Episcopus Olomucensis. attendens. quod prefatum Monasterium per incursus hostium et guerram sibi continuo imminentem in bonis et rebus suis adeo collapsum erat. quod nisi sibi prouideretur de remedio oportuno Canonicos dicti Monasterii in obprobrium religionis et cleri contingeret euagari, ac ex premissis et aliis considerationibus inductus parrochiales ecclesias de Tossawicz et Prosmericz dicte diocesis, in quibus predicti Abbas et Conuentus ius patronatus obtinebant, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem Monasterio auctoritate ordinaria annexuit imperpetuum et uniuit nolens inter cetera, quod Abbas dicti Monasterii, qui esset pro tempore, cum dictas ecclesias uacare contingeret, posset diocesani loci duos ex Canonicis dicti Monasterii ad dictas ecclesias presentare, quibus et eorum cuilibet dicti Abbas et Conuentus de fructibus, obuentionibus et prouentibus dictarum ecclesiarum, tantum quod inde iura papalia, Archiepiscopalia, Episcopalia et Archidiaconalia soluere, hospitalitatem debitam tenere et cetera eis incumbentia onera supportare ualerent, assignare omnimode tenerentur ad premissa omnia, dilectorum filiorum Decani, Prepositi, Archidiaconi et Capituli ecclesie Olomucensis accedente consensu, prout in patentibus litteris dictorum Episcopi et Capituli sigillis munitis plenius continetur. Quare pro parte dictorum Abbatis et Conuentus fuit nobis humiliter supplicatum, ut unioni predicte apostolice firmitatis robur adicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque huiusmodi supplicationibus inclinati unionem et annexionem predictas ratas et gratas habentes illas ex certa scientia, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus omnemque supplemus defectum, si quis interuenerit in eisdem. Volumus autem, quod de fructibus, redditibus et prouentibus ipsarum parrochialium ecclesiarum congrue perpetue portiones pro singulis perpetuis vicariis in singulis eisdem ecclesiis ad presentationem ipsorum Abbatis et Conuentus perpetuo instituendis, ex quibus possint comode sustenstari, Episcopalia et archidiaconalia iura soluere et alia eis incumbentia onera supportare, si adhuc assignate non sunt, debeant ad ipsius diocesani arbitrium assignari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis, suppletionis et uoluntatis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinione XI kalendas Februarii Pontificatus nostri Anno Secundo.

(Orig. Perg. mit anhäng. Bleisigel im Archive desselben Klosters, im Landes-Archive Lit. B, Nr. 8.)

257.

Johann, Markg. von Mähren, erneuert den Befehl zur Errichtung einer Waarenniederlage in Olmütz und bestimmt den Strassenzug dahin. Dt. Brünn 1354 (im Jänner?)

Nos Johannes dei gratia Marchio Moravie ad vniuersorum, tam presentium, quam futurorum volumus deuenire notionem, quod victoriosissimus Princeps Dominus Karolus Romanorum Rex Semper Augustus et Boemie rex, Dominus et frater noster Charissimus, nobis suis literis sanum ad hoc adhibens Consilium omnino volens, ut in Civitate nostra Olom. mercium, seu rerum vendibilium cuiuscumque existant conditionis esse debeat, ita videlicet, ut quicumque Mercator de Regno Imperii, Boemie, Polonie, Cracovie seu de quibuscumque aliis Terris eisdem Subjectis seu adjacentibus merces apportaverint, ibidem Deponere et vendere Debeant easdem merces suas, nos igitur suis Consiliis et informationibus gratiosis inclinati, ac etiam attendentes, quod nos inter Ceteras curas nostro pectori insudantes illud Continue meditamur, et ad id Cogente nos innate Benignitatis Clementia estuante Desiderio aspiramus, qualiter fideles nostri et subditi sub nostre Ditionis Dominio releventur ab inopiis et continuis fructuum et utilitatum prestante Altissimo proficere valeant incrementis. Statuimus, volumus tenore presentium et Sancimus virtute regia et nostra, quatenus huius modi Depositio mercium seu rerum vendibilium in Dicta ciuitate perpetuis in antea temporibus observetur. Ita videlicet, ut omnes Mercatores ex predictis terris, qui merces et res vendibiles ad predictam Civitatem adduxerint, ibidem permanere cum eisdem et vendere, cuicumque poterint, teneantur. Mandamus insuper omnibus ac Singulis Baronibus, Nobilibus, Camerariis, Subcamerariis, Burgraviis, vice Burgraviis Castrorum, seu munitionum, advocatis, Judicibus Consulibus et juratis Civitatum et opidorum, et indifferenter omnibus officialibus per Marchionatum nostrum constitutis gratie nostre sub optentu, ut universis Mercatoribus, vias et Stratas publicas et occultas, quando ubi et quoties ex parte nostri per cives nostros Civitatis predicte fideles nostros dilectos de hoc fuerint requisiti, precludant, custodiant, Inhibeant, Regia atque in loco nostra freti auctoritate pariter pro viribus et defendent. ne per alias vias quam Civitatem prefatam transeant cum suis Mercibus et procedant. Quis vel quiqumque vero per vos vel quemlibet vestrum in viis et Stratis inhibitis Deprehensus fuerit, se Mercium, et rerum suarum perditionem sentiant incidisse, que sic dividentur. Nobis et civitati nostre illarum rerum medietas, quarta pars viarum Custodibus, et quarta pars eidem, vel eisdem Mercatoribus debebit remanere. Harum nostrarum quibus nostre celsitudinis Sigillum est appensum serie et testimonio Literarum. Datum Brune Anno Domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo quarto.

(Orig. im Archive der k. Stadt Olmütz. Was das Datum des obenangesetzten Monates anbelangt, so stützt sich dasselbe auf Fol. 88/b des Losungsbuches der Stadt Brünn, wo unter dem Datum: in nativitate Christi die Notirung folgender Ausgabe sich findet: „Item Cancellario eodem tempore pro sigillacione litere scripte super deposicione in Olomuc seruanda marcam.“)

258.

12. Februar 1354.

Carolus Romanorum et Bohemiæ rex comitatum Lucemburgensem in ducatum erigens fratrem suum Wenceslaum ibidem ducem instituit accedente inter alios consilio Joannis episcopi Olomucensis et Vladislai ducis Teschinensis. Datum Metis per manus venerabilis Joannes Luthomuschlensis Episcopi aule nostre regalis Cancellarii vice venerabilis Gerlaci Maguntinensis Archiepiscopi sacri imperii per Germaniam Archicancellarii . . . Anno Domini 1354 Indiccione septima, XIII° Cal. Aprilis regnorum nostrorum anno octauo.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manuscript Sign. M. VII. 28 Fol. 517/b im Landesarchive.)

259.

Papst Innocenz VI. benachrichtigt den Ordensgeneral der Augustiner-Eremiten, dass er dem Čeněk von Lipa die Errichtung eines Klosters desselben Ordens in Kromau gestattet habe. Dt. Avinione 22. Febr. 1354.

Innocentius Episcopus Servus Servorum Dei Dilectis filiis . . Priori Generali et fratribus ordinis Heremitarum sancti Augustini Salutem et Apostolicam Benedictionem.

Sacre vestre Religionis devotio promeretur, ut votis vestris in hiis maxime per que ordo vester ad divini nominis laudem prosperis successibus affluat, et grate propagationis profitiat incrementum favorabiliter annuamus. Sane petitio pro parte vestra et dilecti filii Nobilis Viri Czenchonis de Lippa Olomucens. Diocesis nobis nuper exhibita continebat, quod ipse de salute propria cogitans, et pie desiderans transitoria in eterna felici commertio commutare, ad divini cultus augmentum pro sue suorumque progenitorum animarum salute unum locum cum ecclesia seu oratorio ac cimiterio et aliis necessariis officinis, in quo fratres vestri ordinis valeant perpetuo commorari, de bonis sibi a Deo collatis in Oppido suo seu villa murata Criminaw (sic) nuncupato dicte Olomucen. Diocesis fundare et construi facere proposuit et intendit. Quare pro parte vestra et ipsius Nobilis fuit nobis humiliter supplicatum, ut eidem Czenchoni fundandi et construendi vobisque recipiendi locum huiusmodi licentiam presertim cum ad hoc diocesani loci accedat assensus concedere dignaremur. Nos itaque vestris nec non Carissimi in Christo filii nostri Caroli Romanorum et Boemie Regis Illustris nobis super hoc humiliter supplicantis, dictique nobilis in hac parte supplicationibus inclinati, eidem nobili fundandi et construendi, et construi et edificari faciendi de novo de bonis suis predictis in oppido seu villa predicta in loco tamen ad hoc congruo et honesto dictum locum cum eisdem Oratorio ac Cimiterio Campanili et campana et aliis necessariis officinis, dummodo in eadem villa aliqua domus eiusdem Ordinis non existat, et duodecim fratres dicti Ordinis inibi commorantes congrue et honeste valeant sustentari, vobisque locum ipsum recipiendi, ac inibi in Domino laudabiliter commorandi, felic. record. Bonifacii pape VIII predecessoris nostri qua inhibetur ne huiusmodi fratres Ordinum Mendicantium in aliqua Civitate, Castro, Villa vel loco quocumque ad inhabitandum domos vel loca quecumque recipere de novo presumant absque sedis apostolice licentia speciali faciente plenam et expressam de inhibitione huiusmodi mentionem, et qualibet constitutione contraria nequaquam obstantibus, iure tamen Parochialis ecclesie et cuiuslibet alterius in omnibus semper salvo, plenam et liberam auctoritate apostolica licentiam elargimur. Nulli ergo &c. nostre concessionis infringere &c. Datum Avinione VIII Kal. Martii Anno Secundo.

(Aus den Originalregesten des Papstes Innocenz VI. im vatikanischen Archiv anni II., lib. III., pag. 350, epist. 877 mitgetheilt in vidimirter Abschrift von Dr. Dudík.)

260.

Vergleich zwischen dem Königinkloster und dem Probste von Altbunzlau bezüglich des Weinzehentes in Nikolčic. Dt. Königinkloster 15. März 1354.

In nomine domini Amen. Nos Czenko de Lypa Summus regni boemie Marschalcus, et Johannes plebanus in Dymukur pragensis diocesis, arbitri arbitratores seu amicabiles compositores ab honorabili viro domino petro preposito bolaslauiensi dicte pragensis diocesis nomine suo et eiusdem sue ecclesie et a venerabilibus et Religiosis puellis Elizabeth abbatissa. Katerina priorissa, totoque conuentu sanctimonialium Monasterii aule sancte Marie in antiqua brunna ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis nomine suo et eiusdem sui Monasterii Super causa, lite et controuersia inter dictum dominum Petrum et suam ecclesiam ex vna et Abbatissam et Conuentum prefatum parte ex altera vertente et dudum mota. super quibusdam montibus inter Auspecz et Nikolczicz dicte Olomucensis diocesis situatas, videlicet Schonperg medio vel citra, Murker. Wyse siue Nikolcziczerperg, phaffenperg et Nusperg nuncupatis, ac vineis, agris cultis et incultis, pascuis et pratis in eisdem montibus et circa ipsos sitis, ac super fructibus et prouentibus ab eisdem montibus, vineis, agris, pratis et pascuis per dictas Abbatissam et Conuentum perceptis, Necnon super expensis hinc et inde in lite factis, Et generaliter super omnibus aliis questionibus. litibus et controuersiis. que vertuntur, seu quocumque modo occasione premissorum verti possint inter eos. in compromisso super hoc edito expressis vel non expressis, pro se suisque ex vtraque parte successoribus, de alto et basso voluntarie et ex certa ipsorum sciencia, prout in forma dicti compromissi nobis sub manu publica exhibiti plenius continetur, concorditer electi, Sic frater Johannes miseracione diuina Abbas Monasterii in Czedlicz dicti Cisterciensis ordinis prefate pragensis diocesis, per dictos dominos Czenkonem et Johannem arbitros seu arbitratores sub illa clausula, vt possit per se vel per alios vel simul cum alio vel aliis quos sibi sociare voluerint, examinare et cognoscere et circa in ipso compromisso expressa, cóncorditer assumptus accedere nihilominus ad hoc ex suprahabundanti dictarum parcium consensu vnanimi, voluntario et expresso, visis, auditis, intellectis et examinatis earundem parcium iuribus. deliberacione nobiscum et cum iuris peritis prehabita diligenti. partibus in nostra presencia constitutis et compromissum predictum sub pena et omnibus et singulis articulis, punctis et capitulis et sub omni modo et forma in eodem compromisso expressis voluntarie et concorditer approbantibus, ratificantibus et innouantibus ac omnibus aliis allegacionibus iuris vel facti renunciantibus et laudum seu arbitrium per nos ferri cum instancia petentibus, pro bono pacis et concordie, Christi nomine inuocato ex vigore dicti compromissi ordinamus, laudamus, arbitramur, diffinimus. dicimus atque precipimus, Quod Abbatissa et Conuentus prefate Montes scilicet Nusperg, phaffenberg vsque ad prata et pascua immediate eundem montem attingencia exclusiue in Auspecz spectancia cum vineis solis montium eorundem, ac quinque quartalia vinearum ex opposito eiusdem montis phaffenberg versus occidentem sitarum, quorum duo Maczko Kolaczer, tria uero

Stephanus dictus de Tracht Ciues brunnenses excolunt. Quorum et quarum proprietatem et dominium ad preposituram dicte bolaslauiensis ecclesie per multorum fide dignorum testimonium et per communem opinionem omnium quorumcunque et famam publicam et alia aminicula spectare et pertinere reperimus, domino petro et sue prepositure ecclesie bolaslauiensis prefatis ante festum annunciacionis dominice proxime futurum restituant et ipsum dominum petrum nomine eiusdem sue prepositure et ecclesie ad possessionem eorundem montium et vinearum admittant perpetuis temporibus pacificam et quietam. Pro fructibus uero ab eisdem montibus et vineis per ipsas abbatissam et Conuentum perceptis ac pro expensis per dictum dominum petrum prepositum in lite factis eedem abbatissa et Conuentus dabunt et soluent infra octauas festi sancti Georgii proxime affuturi eidem domino petro Triginta marcas, Sexaginta quatuor grossos denariorum pragensium pro marca qualibet computando. Super montibus uero Murker, Wysen siue Nikolcziczerperg et Schonperg nuncupatis cum vineis, agris cultis et incultis, pratis pascuis eorundem montium et circa eos sitis, Quia ipsos infra limites et confines auspecz esse et contineri et ad ipsas abbatissam et Conuentum ac earum Monasterium prefatum iure proprietatis et dominii spectare et pertinere multorum fide dignorum huius rei noticiam habencium testimonio et ex communi omnium opinione et fama et alias legitime nobis constitit atque constat. ab impeticione domini petri et sue ecclesie ac suorum successorum prefati, easdem Abbatissam et Conuentum duximus absoluendas, eidem domino petro et suis successoribus super eisdem montibus, vineis, agris, pratis, pascuis et eorum pertinenciis vniuersis perpetuum silencium imponentes. Et ad subtrahendum dictis partibus et earum posteris omnem occasionem et materiam litigandi ordinamus, dicimus et precipimus, quod vna pars alteri adinuicem de omnibus predictis et singulis aliis, que vna ab alia occasione montium, vinearum, agrorum, pratorum et pascuorum predictorum posset petere quomodolibet in futurum, faciant hodie per totum diem nomine quo supra pro se et suis ex vtraque parte successoribus, finem, refutacionem, diffinicionem et pactum de vlterius non petendo per publicum instrumentum. Et quod vtraque pars per se vel procuratores legitimos vocatis ad hoc de Auspecz et Nikolczicz hominibus fide dignis qui comode poterunt interesse, ordinet et procuret, quod eodem die quo montes Nusperg phaffenberg et vinee prefate domino petro et sue prepositure predicte, restituentur, secundum ordinacionem nostram prius dictam, ponatur inter montem phaffenberg et prata ac pascua ipsum montem attingencia predicta et alias vbi necesse fuerit, lapides vel alia signa confinium et limitum Auspecz et Nikolczicz distinctiua, wlgariter lewer nuncupata. Et quod neutra pars illa signa per se vel per alios publice vel oculte deponat, auferat vel transponat, Nec aliquibus cuiuscunque status aut condicionis existant ipsa signa quocunque casu deponentibus, auferentibus vel transponentibus consentiat quouis modo Et quod Abbatissa et Conuentus domino petro et sue ecclesie ac successoribus prefatis, patrisabbatis earundem abbatisse et Conuentus, ipse uero dominus petrus suorum in hac parte superiorum et Capituli ecclesie bolaslauiensis sepedicte, eisdem abbatisse et Conuentui super expresso consensu ad compromissum predictum et presens nostrum arbitrium siue laudum et ad omnia et singula in eisdem compromisso et arbitrio contenta et ex nomine ad submissionem pene in eodem compromisso et arbitrio expresse patentes superior Capituli et patris abbatis eorundum literas ante festum penthecostes proxime futurum sine dolo et fraude debeant ordinare. Et hec omnia laudamus, arbitramur, diffinimus, dicimus atque precipimus per partes predictas et earum quoslibet successores inuiolabiliter fieri et inperpetuum obseruari sub pena sexcentarum marcarum sexaginta quatuor grossos pragenses denarios vt supra pro marca qualibet computando in compromisso apposita in singulis capitulis laudi et compromissi, si contractum fuerit in toto vel in parte, committenda et parti compromissum et laudum seu arbitrium seruanti pro parte non servante cum refusione omnium dampnorum expensarum et interesse. que et quas ipsam partem seruantem facere contingeret vel eciam sustinere dampna et soluenda et a bonis mobilibus et immobilibus partis non seruantis omni modo et forma in compromisso expressis pro parte seruante extorquenda saluo nobis et reseruato arbitrio et potestate declarandi, interpretandi. corrigendi, emendandi super premissis omnibus et singulis et super ipsis iterum semel vel pluries pronunciandi vbicunque et quamcunque nobis videbit expedire. Latum est presens arbitrium in scriptis partibus presentibus et statim illud voluntarie emologantibus seu approbantibus anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quarto Indiccione septima die quintadecima Mensis Marcii hora vesperarum vel circa pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Innocencii diuina prouidencia pape Sexti anno secundo in Monasterio aule sancte Marie in antiqua brunna predicto in stuba maiori habitacionis domine Abbatisse Monasterii eiusdem presentibus religiosis viris dominis fratribus Nicolao priore Jacobo de Morspach monacho Monasterii in Czedlicz predicti. honorabilibus et discretis viris Magistro Nicolao de Munsterperg Canonico Wratislauiensi. Ottone de Opauia, Stephano de Crimsyr sacerdotibus. Stephano Judice in Auspecz Sbyncone de bucoweyn laycis dicte Olomucensis diocesis et pluribus aliis fide dignis . predicto autem arbitrio lato et vt premittitur per ipsas partes emologato siue approbato statim eedem partes vna alteri adinuicem fide data sollempni stipulacione mutua interueniente super premissis et omnibus aliis et singulis que vna ab altera posset petere occasione moncium vinearum agrorum pratorum et pascuorum predictorum voluntarie fecerunt finem, refutacionem, diffinicionem et pactum de vlterius non petendo requirentes me notarium publicum, vt super hoc conficerem vnum vel plura publica instrumenta. In quorum omnium testimonium sigilla nostra vna cum sigilis honorabilis viri domini petri prepositi ac venerabilium et Religiosarum abbatisse et conuentus prefati presentibus sunt appensa, datum et actum anno. indiccione, die, mense. hora. pontificatus et loco superius annotatis. Et nos petrus prepositus ecclesie bolaslauiensis, ac Elizabeth abbatissa totusque Conuentus Monasterii aule sancte Marie prefati Recognoscimus et publice profitemur Nos in Nobilem virum dominum Czenkonem ac venerabilem patrem dominum Johannem abbatem et honorabilem virum dominum Johannem plebanum predictos tamquam in arbitros arbitratores seu amicabiles compositores super montibus vineis agris pratis pascuis. fructibus perceptis, expensis predictis et omnibus questionibus occasione premissorum inter nos motis de alto et basso sub pena omnibus et singulis capitulis et compromisso per magistrum

Wilhelmum notarium publicum subscriptum in formam publicam redacto contentis, concorditer consensimus et prefatum laudum seu arbitrium quoad omnia et singula in eo expressa approbauimus et approbamus finem, refutacionem et pactum de vlterius nil petendo super predictis omnibus fecimus mutuo et vicissim et facimus tenore presenciam, sigillis nostris vna cum sigillis dominorum arbitrorum predictorum, munitorum pro maiori certitudine et euidencia omnium premissorum. Actum et datum anno Indiccione et cetera prout supra.

Et ego Wilhelmus natus quondam Theodorici dicti de Mirica Moguntinensis diocesis publicus auctoritate apostolica Notarius, consensui, approbacioni, ratificacioni, inouacioni, renunciacioni, peticioni, arbitrii prolacioni, pene promulgacioni, emologacioni, finis refutacionis diffinicionis pacti faccioni, stipulacioni et omnibus aliis et singulis premissis vna cum predictis testibus dum per dominos arbitros et partes prefatos fierent presens interfui eaque fieri vidi et audiui et in hanc publicam formam redegi et manu propria conscripsi, signoque et nomine meo solitis signaui per partes predictas requisitus pro testimonio et euidencia veritatis.

(Orig. Perg. 6 häng. Sieg. — wovon das des Herrn von Lipa in rothem Wachse — im Archive des Klosters Maria Saal Lit. Q, Nr. 18 im Landesarchive.)

261.

Der Olmützer bischöfliche Offizial entscheidet einen Streit zwischen dem Welehrader Kloster und den Brüdern Stefan und Ulrich von Ungersberg bezüglich der Fischerei in Kostelan. Dt. Olmütz 29. März 1354.

In nomine domini amen. Coram nobis Henrico Decano Cremsirensis et Canonico Olomucensis ecclesiarum Officiali Curie Episcopalis Olomucensis Religiosus vir frater Johannes professus Monasterii Welegradensis ordinis Cisterciensis procurator Venerabilium et Religiosorum virorum dominorum Atlei Abbatis et Conuentus Monasterii et ordinis predictorum contra Nobiles viros dominos Stephanum et Vlricum fratres de Vngersperg libellum suum in scriptis nomine procuratorio obtulit in hec uerba: Coram Vobis Honorabili Viro domino ac Magistro Henrico Pragensis et Olomucensis ecclesiarum Canonico Officialique Curie Olomucensis uel verum locum tenente Ego frater Johannes Celerarius Welegradensis ac procurator Abbatis et Conuentus Monasterii Welegradensis Cisterciensis ordinis diocesis Olomucensis legittimus dico contra Nobiles viros dominos et fratres dictos de Vngersperk Stephanum et Vlricum pronunc in Cunowicz prope Redis residentes vice et nomine dictorum dominorum abbatis et Conuentus et dicti Monasterii nomine ac procuratorio propono in iure conquerendo, quod ipsi in piscacionibus predictorum Abbatis et Conuentus ac dicti Monasterii a retroactis temporibus per Serenissimum regem bone memorie dominum Wenceslaum regem Boemie collatis dicto Monasterio in aqua Moraua circa villam nostram Costelano dictam defluente dictos Abbatem et Conuentum ac Monasterium predictum immemores animarum suarum impediunt ac in Juribus et pertinenciarum ipsius piscacionum contra gracias predicti domini Regis predictis dominis et dicto Monasterio grate et gratuiter datas et concessas aggrauant, minus iuste impedire non desistunt. In quarum piscacionum possessione dicti domini mei et ipsum Monasterium sunt pacifica et quieta uel quasi a tempore dicti domini Regis et a tempore cuius in contrarium memoria non existit, per quod grauamen et impedimenta dictis dominis meis et ipsi Monasterio dederunt dampni ad Centum marcas grossorum denariorum pragensium argenteorum pagamenti Morauici et numeri. Item specialiter contra dominum Stephanum vice et nomine predictorum Abbatis et Conuentus et dicti Monasterii nomine et procuratorio propono in iure, quod ipse Judicem et piscatorem dicti Monasterii in villa Costelano taxauit in tercia dimidia marca et eandem extorsit et ab eisdem recepit. Item specialiter contra dominum Vlricum predictum vice et nomine predictorum prout supra propono in iure, quod ipse eciam vnum piscatorem in preiudicium dicti Monasterii cepit et detinet, quo adhuc minus iuste et petit ab eodem decem marcas grossorum monete et pagamenti predictorum cum non excesserit in vno grosso. Item contra eundem dominum Vlricum vice et nomine predictorum dominorum prout supra propono in iure querulose, quod ipse villam Popicz inferiori dictam predicti Monasterii ipsi tanquam Judici et fautori ad tempora uite sue expositam et locandam et fundandam per ipsum, quam non locauit sed pocius desolauit, dans per hoc predictis dominis meis et ipsi Monasterio dampni ad Quinquaginta marcas grossorum monete et pagamenti predictorum. Item contra predictos ambos frates et dominos vice et nomine dictorum dominorum ac Monasterii predicti prout supra propono in iure, quod ipsi villam ipsorum Minkonicz dictam cum omnibus et singulis iuribus et vtilitatibus fructibus censibus honoribus steuris et aliis obuencionibus cum omni dominio. quod eis competebat in eadem, predictis dominis Abbati et Conuentui ac predicto Monasterio quamuis sponte predictam villam obligauerint in sexaginta Marcis grossorum monete et pagamenti predictorum pro remedio animarum patris et fratris ipsorum ad disposicionem iam dictorum patris et fratris ipsorum, Nichilominus dictam villam seu remedium predictum detinuerunt, quo adhuc detinent violenter, ex qua detencione violenta dictis dominis prefatis dominis meis et ipsi Monasterio dederunt dampni super sexaginta marcas grossorum pagamenti et monete predictorum. Quare domine Reuerende peto vice et nomine predictorum dominorum Abbatis et Conuentus ac dicti Monasterii nomine predictos frates et dominos racione dampnorum predictorum ad dandum et soluendum et numerandum dictis dominis meis Centum cum LXX marcis grossorum monete et pagamenti predictorum ipsos compelli ad interesse condempnari. Item specialiter peto prout supra nomine predictorum dominorum meorum ipsum predictum dominum Stephanum per vos fore compellendum ad restituendam terciam dimidiam Marcam grossorum, quas a dictis Judice et piscatore recepit minus iuste, preterea peto supradictum dominum Vlricum specialiter vice et nomine prout supra per vos fore compellendum, quod predictum hominem Monasterii, quem detinet cum fideiussoribus, dimittat liberum et solutum, Peto eciam vice et nomine prout supra dictum dominum Vlricum racione dampnorum, que per desolacionem ville Popicz ipsi Monasterio intulit, ipsum ad Quinquaginta marcas grossorum monete et pagamenti predictorum per vos fore compellendum, Et protestor vice et nomine prout supra de expensis pro me factis in lite et extra et in posterum de faciendis saluo michi et dictis dominis Jure in omnibus addendi. Ad quem libellum Paulus de Choczna notarius publicus per prefatos Nobiles constitutus procurator respondit sine scriptis animo litem contestandi negans narrata ut narrantur et petita petens fieri non debere et receptis a procuratoribus predictarum parcium de calumpnia et ueritate dicenda ad sancta dei evangelia iuramentis et posicionibus pro parte dictorum dominorum Abbatis et Conuentus factis et responsionibus ad eas subsecutis et a testibus pro parte dictorum dominorum Abbatis et Conuentus coram nobis et certis commissariis per nos ad hoc de consensu ipsarum parcium deputatis de dicenda ueritate iuramentis receptis ipsis quoque secreto et sigillatim diligenter examinatis et ipsorum dictis inscriptis redactis. ac tandem vlteriori testium produccioni procuratore dictorum Abbatis et Conuentus renunciante ipsisque dictis testium cum protestacione solita publicatis. productis eciam quibusdam patentibus literis pro parte dominorum Abbatis et Conuentus. contra quorum dicta testium. personas ac literas pro parte dominorum Stephani et Vlrici fratrum exceptum fuit et pro parte alia replicatum ac ex parte Nobilium duplicatum. Et tandem procuratoribus ambarum parcium ulterioribus allegacionibus in ipsa causa renunciantibus et in eadem causa concludi petentibus in ipsa conclusimus et eam habuimus pro conclusa. certam diem hesternam ad diffinitiuam summam audiendam prefigentes, quam usque hodie ex certis causis duximus prorogandam. Nos itaque Officialis predictus visis diligenter omnibus et singulis in ipsa causa petitis propositis probatis et productis et equa iusticie lance discussis solum deum habentes pre oculis eiusque nomine inuocato prenotatis fratre Johanne et Paulo dictarum parcium procuratoribus compresentibus et summam ferri postulantibus, prenominatos Stephanum et Vlricum fratres in persona predicti procuratoris ipsorum ad desistendum ab impedimentis et violenciis, quas piscatoribus dicti Monasterii in piscacionibus et succisione lignorum pro piscaturis necessariorum prope villam Costelan et ad dimittendum libere villam Minkonicz cum ipsius usibus iuribus et pertinenciis vniuersis prenominatis Abbati et Conuentui ac eorum Monasterio per ipsos Abbatem et Conuentum pacifice tenendam tam diu, quo usque sexaginta marce eisdem fuerint per ipsos fratres de Vngersperg persolute. ac ad dimittendos liberos ac solutos per dictum Vlricum piscatorem dicti Monasterii et ipsius fideiussores a caucione fideiussoria, qua ipsos dictus Vlricus astrinxerat. nec non ad restituendum duas marcas grossorum pragensium per dominum Stephanum predictum a quodam Simone piscatore dicti Monasterii exactas et extortas, compellendos fore finaliter declaramus in hiis scriptis eosdem fratres de Vngersperg et dictum procuratorem ipsorum nomine prefatis Abbati et Conuentui et ipsorum procuratori predicto ipsorum nomine in expensis litis ipsarum taxacione nobis inposterum reseruata, condempnantes in aliis quoque petitis et non probatis ipsos ab impeticione dictorum domini Abbatis et Conuentus et eorum procuratoris ipsorum nomine duximus absoluendos. Lata est hec summa in ecclesia sancte Marie Virginis in Olomucz presentibus discretis viris dominis Magistro Czakano in Gewiczka, Budislao vicario Olomucensis ecclesiarum, Petro Rankonis et Buzcone notariis publicis Olomucensis diocesis. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quarto die XXIX mensis Marcii.

(Orig. Perg. h. verletztes Sig. im Archive des Kl. Velehrad Lit. G, Nr. 24 im Landesarchive.)

262.

Georg von Hödnitz verkauft seinen Hof daselbst dem Kloster St. Clara in Znaim.

Dt. 5. April 1354.

Ich Goerg von Hodnicz ich Sudka sein housvrow vnd alle vnser erben wir veriehen vnd tuon chunt an diesem prief allen leuten di in sehent oder horent lesen di nu lebent vnd hernach chunftig sint das wir mit wolnerdachtem muot vnd rat aller vnser vreunt czo der czeit da wir es wol tuon mochten recht vnd redleich verchauft habn vnsern hof czv Hodnicz mit Czwain Lehen czv veld vnd czv Darf vnd mit alle de vnd darczv gehort vnd als wir in besessen vnd genuczt haben, den gotgedechtigen Junchvrown Junchvrown Wonkan czv der czeit Aptessin vnd dem ganczen Conuent der Junchvrown sand Chlaren orden czv Znoim dacz vnser vrown vm fumfczik March grasser Pregerischer phenneng silbrein vier vnd sechczik grassen imer ein igleich March czv raiten der wir nu gar vnd gancz von in bericht vnd beczalt sein czv eim rechtem erb czv besiczen vnd czv nuczen ewichleich vnd erwichleich da mit czv tuon vnd czv lassen vnd verczeichen vns heut an diesem gegenburtigem prief aller Ansprach alles rechten aller aigenschaft aller vadrung das wir wier (sic) vuerbaz noch mit geistleichen noch mit weltleichem recht chains rechten noch chainer aigenschaft czv dem Hof czv Hodnicz vnd czv alle de vnd dar czv gehoert nicht gewaiten schullen noch enmugen vnd das verhaisse wir vnd geluben mit vnsern trewn an aides stat stet czv halden. Ouch gelub wir mit vnsern trewn ab fuerbas chain beweisung von vns oder von vnsern vreunden oder von andern ymant mit priefen oder mit chainer lay geczeuchnuss czv dem Hof entstuend oder beweist wurt di sol noch enmag chain chraft nicht enhaben vnd sol tad sein vnd Toetten sei gegenburtichleich mit vrchunde dicz priefs vnd daruber so geb ich vargenanter Goerg disen prief versigelt mit mein anhangunden Insigel czv ein steten vrchund disser sach. Diser wandelung sint geczeugen die erbern leut her Peter von Rossicz czv der czeit Purchraf czv Znoim her Hartlieb von Biczkow gesessen czv Lechwicz. Marsch von vrspicz. Jacob der Nagnchamp Albrecht Stanislab vnd Fridreich des Friczen svn Purger czv Znoim di ir Insigel durch vnserr pet willen czv geczeuchnuss an disen prief gehangen haben czv sampt meim Insigel czv einer ewigen vrchund vnd gedechtnuss diser Sach. gegebn nach Christes gepurd Dreuczehen Hundert Jar in dem vier vnd fumfczigistem Jar an dem Pluomaster abent.

(Orig. Perg. 6 häng. Sig. — eines abgerissen — im Archive des Klosters St. Clara in Znaim Lit. F, Nr. 4 im Landes-Archive.)

263.

Kuneš de Pressir bekennt, dass er dem Kloster in Oslowan $1^{1}/_{2}$ Lahn in nova plantacione resignirt habe. Dt. Pohrlitz 15. April 1354.

Ego Chvnuszchus quondam de Pressir et Hermannus filius meus Recognoscimus vniuersis tenorem presencium audituris Quod Nos matura deliberacione prehabita et bono consilio alterum dimidium laneum in noua plantacione situm a Monasterio Oslauiensi ex gracia nobis concessum. libere omnimode et totaliter resignamus et renunciamus sub hac forma Quod nos et nostri existentes et successuri nullam penitus in predicto altero dimidio Laneo inposterum inpeticionem et arrestacionem habeamus. In cuius rei testimonium ac euidenciam cauciorem presentes literas Ditlini Mauricii de Wassaticz et Ciuium in Poherlicz dedimus roboratas. Datum et actum Anno Domini M° CCC° Liiij° in Poherlicz feria tercia post festum resurreccionis Domini nostri Jesu Christi qua canitur aqua sapiencie.

(Orig. Perg. 2 h. Sigille im Archive des Klosters Maria Saal Lit. P. Nr. 70 im Landes-Archive.)

264.

8. Mai 1354.

K. Karl IV. bewilliget den Augsburger Bürgern, Heinrich Herbort und Conrad Onsorg, für ihre Stadt Buchloe das Recht, alle Mittwoche einen freien Markt und jährlich an S. Michael einen Jahrmarkt zu halten und verleiht ihnen die Criminalgerichtsbarkeit.

(Hormayr's goldene Chronik von Hohenschwangau p. 119.)

265.

4. Juni 1354.

K. Karl IV. bestätiget die dem Augustiner-Orden vom Papste Alexander IV. ertheilte Bewilligung liegende und fahrende Habe erwerben zu können und nimmt diesen Orden in seinen besonderen Schutz. Dt. Nurnberg Mittwoch nach dem h. Pfingstag. 1354.

(Orig. Perg. Sig. verletzt im Archive des Kl. St. Thomas in Brünn. Fasc. 4, Nr. 84.)

266.

K. Karl IV. schenkt seinem Bruder Johann, Markgrafen von Mähren, das Schloss Karpenstein in Bohmen. Dt. Ratisbonæ 17. Juni 1354.

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper augustus et Boemie Rex. Notumfacimus vniuersis. Quod considerato, multiplici dileccionis affectu, quo Illustrem Johannem Marchionem Morauie, fratrem et Principem nostrum, innato fauore prosequimur. Sibi et heredibus ac successoribus suis Castrum Carpenstein. situm in Regno nostro Boemie nominatim et expresse. cum iuribus, utilitatibus, et prouentibus. que et quos. Nobilis Tannno (sic) de Glubos, condam fidelis noster in Oppido Landekce habuisse dinoscitur. cum omnibus Siluis. Rubetis. Montibus, vallibus. planis, Venacionibus, aucupacionibus, piscaturis. Piscinis, Molendinis. Aquis et earum decursibus, Censibus. Redditibus. Judicijs, penis Juribuspatronatus Ecclesiarum, presentibus. et futuris, villis constructis, seu construendis. fructibus presentibus, et futuris. Metis. circumferencijs. et granicijs. et nominatim cum illis iuribus, que feodotarijs. nomine feodi hereditarij. circa vsufructus Montanorum Auri et Argenti. aut alterius minere, censentur competere. et omnibus simpliciter pertinencijs suis. quibuscumque specialibus nominibus valeant appellari. sicut illud in possessione nostra tenuimus in feodum hereditarium. ut tamen. de Regni Boemie. dumtaxat pertinencijs computetur, in quo et de cuius corpore consistit. Animo deliberato donauimus. et rite duximus. ac liberaliter erogandum. Decernentes tamen, et Regio statuentes edicto. quod dictus frater noster. et heredes. ac successores sui. dictum Castrum, et pertinencias eius premissas, in toto seu in parte. aliqua racione. seu causa. vendere, obligare. donare. permutare seu quouis alio titulo. alienare non debeant. perpetuis temporibus affuturis. ymmo ipse, heredes. et successores sui perpetuo dictum Castrum. et eius pertinencias. sicut expressantur superius, a nobis, heredibus, et successoribus nostris, Regibus Boemie ac ab eiusdem Regni Corona, in feodum hereditarium. tenere debeant. nobisque. ad omagij. obediencie. et subieccionis debite iuramentum. et fidem. sicut de ceteris feodis. firmiter obligarj. Presencium. sub nostre Maiestatis sigillo, testimonio literarum. Datum Ratispone Anno domini Millesimo Trecentesimo. Quinquagesimo quarto. Indiccione VII. XV° Kalendas Julij. Regnorum nostrorum anno Octavo.

(Orig. Perg. gr. h. Sigel im mähr. ständ. Archive Miscellanea Nr. 18.)

267.

25. *Juni 1354.*

K. Karl IV. erlaubt dem Augsburger Bischofe, Marquart, die Vogteien zu Inningen und Aitrang einzulösen von dem edlen Peter von Hoheneck, der diese Vogteien vormals vom Reiche zu Pfand hatte, um dasselbe Geld, um das sie zu Pfande standen und dem der Kaiser gleichfalls einen Brief unter gleichem Datum hierüber ausstellte. Dt. Regensburg 25. Juni.

(Hormayr's goldene Chronik von Hohenschwangau p. 115.)

268.

Brunner Landrecht 4. Juli 1354.

Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quarto, feria Sexta in die Sancti Procopii Colloquium generale in Brvnna presentibus Nobilibus domino Jescone de Boscowicz Cammerario Brunense, Theoderico de Spran Zudario, Micholao Notario terre pluribusque aliis Beneficiariis, quorum intererat, est Celebratum.

(Brünner Landtafel Lib. III, Nr. 50.)

269.

Konig Karl legt die Fehde zwischen Wilhelm von Landstein und Heinrich von Neuhaus durch seinen Ausspruch bei. Dt. Prag 12. Juli 1354.

Wir Karl von Gotes Gnaden, Römischer Kunig, zu allen Czeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim. Tun kunt allen leuten. die diesen Brief sehent, horent, oder lesent. Wanne die Edlen. Wilhelm von Landstein vnd Heinrich von Nevehuse vnsire lieben getrewen. an vns vollincliche gegangen sind. aller der misschelunge czweyung. vnd Kriege die sie. vnd ire Helfer. yeweder seit vnder ein zu tun hatten bis vf disen hutigen tag. also, daz wir gancze volle macht haben sullen. sie dauon zu richten vnd zu scheiden. vnd daz sie bei iren eren, leiben vnd guten, genczlich vnd steticliche halten sullen. wie wir sie vnder ein scheiden. vnd in aller der weize, als die brive haldent. die sie vns zu bedenseiten, daruber gegeben haben. So sprechen wir von erste vnd gebitten, den vorgenanten Wilhelm vnd Heinrich vesticliche. daz sie furbaz gute frunde sein sullen, vnd eyne stete gancze sune vnd fruntschaft halden. vnd die czu hant zu den Heiligen sweren. on argelist. dornoch sprechen wir, vnd heizzen dieselben Wilhelmen und Heinrichen, daz sie beiderseite. alle geuangenen. die sie haben, von dicz Kriegs wegen, ledig vnd loz lazzen sullen. on furgeczeg. vnd sullen ouch sie beiderseit widerkeren vnd geben allez daz Erbe, daz sie den Dienern vnd Helfern in disem Kriege genumen vnd empfremdit haben. Es sal auch furbaz mer. noch der egenante Heinrich dem vorgenanten Wilhelm. noch der selbe Wilhelm dem obgenanten Heinrich. vahen. slahen. toten, noch anders an seinem Leibe schedigen, noch ir keyner, den andern von iren kindern prudern helfern, noch Dienern, tun fahen, slahen. töten, noch anders an seinem leib beschedigen. vnd wo ir einer, daz von den andern erfüre. rede oder worte dauon hörte, so sol der, der daz erfüre. rede oder wort dauon hörte. den andern zu stunt. getrewlich warnen. Vnd wanne der vorgenante Heinrich, dez egenanten Wilhelms. oder derselbe Wilhelm. dez obgenanten Heinrichs veynt werden wil, so sol ir ieclicher. den andern, ee er in an leibe oder an gute angreiffe. vier wochen, von erste, offentlich entsagen. vnd die entsagunge von erste. in dez Huse, do der, dem man entsagit, wonhaftig ist, vnd dornoch vf dem Rathuse zu Prage, mit gutem vrkunde vnd geczeugnûzze, der Ratleute doselbist, offentlichen kůnden Vnd gescheh es, daz Got verbiete, daz der obgenante Heinrich. den vorgenanten Wilhelm. oder derselbe Wilhelm. den obgenanten Heinrich erslûge, so sûllen alle Vesten, Lant, leute, Herschefte. gute und Erbe. dez, der den todslag tete, an dez Kinder. der erslagen wûrde ledicliehen sein vervallen. Auch haben die Edlen. Vlrich vnd Herman, dez egenanten Heinrich Bruder, Jost vnd Johans, Gebruder von Rosenberg, Vlrich vnd Johann, Gebruder von Vsk. onsir lieben getrewen. fur den egenanten Heinrich von Nevnhuse. in guten trewin gelobit, daz der vorgenante Heinrich, den egenanten Wilhelme. keynen schaden thun sulle, an seinem leibe, vnd wo derselbe Heinrich dowider tete, so sullen die vorgenante seine Bruder die von Rosenberg, vnd . . von Vsk denselben Heinrich offenlichen. meyneidig, treweloz, vnd erloz kunden, und dorczu wollen wir. vnd sullen die vorgenanten Heinrichs Bruder. die von Rosenberg, vnd von Vsk, wider denselben Heinrich, dez egenannten Wilhelms Kinder, getrewliche beholfig sein. daz in dez obgenanten Heinrich burge. Vesten. Lande. Leute. herschefte gute, vnd Erbe, werde, vnd on dezselben Heinrich Leip greiffen, wo wir vnd sie kunnen, Vnd waz wir. den vorgenanten Wilhelm von Landstein vf den Tag. do er geyagt war genumen wart, welchirley daz were, daz sol der, der es genumen hat, demselben Wilhelm. bey czweyen Monden von Datum dicz brifs anzugeben, genczlichen richten. so wi der egenante Wilhelm. den schaden achtet. ob die nachgeschribenen dreyen. mit Namen Winther von Schekowicz. Peske von Malowicz. vnd Benesch von Czuskreysch. daz erkennent. Erkennen aber diselben drey, den schaden. nicht also grozz, als in der von Landstein achtet. danne niynner. so sullen sie. bey der egenanten czeit. den schaden richten. den sie bekennen. Vnd wez sie nicht bekennen. dofûr sullen sie, zu den heiligen. noch dez Landez gewonheit, sweren. vnd vollenforen sie. an iren eyden. so sullen sie dez. dafur sie. gesworen habent. ledig sein. Vollenfaren sie aber nicht, mit den eyden. so sullen sie den schaden. genczlichen richten. Auch sal man, Weylne Raschaz. der dem von Landstein vf dem geynczte. erslagen wart, bezzern. so wie Johann von Schakow. vnd ob er sturbe. Busko von Schekyn daz heizzint. Auch sullent. die vorgenante Wilhelm vnd Heinrich. genczlich halten. vnd vollenfuren. alle dise egenante sachen vnd ir ieclichen besunder vnder den penen. die sie vf sich gewilkert haben. in iren briuen, die sie vns bedirseite. daruber geben haben, Auch han wir vns. gancz volle Machte behalten. dise vorgeschribnen stucken. vnd ir ieczlich besunder, zu vnterscheidne. zu leutern, ab vnd czuczetun, zu meren vnd zu mynnern, vnd mer in disen sachen zu sprechin wann wir wôllen. Mit Vrkund dicz briefs versigelt mit vnserm kuniglichen Insigel. der geben ist zu Prage, nach Christus Gepurte, dreyczen hundirt Jare dornoch in dem vier vnd fumczigsten Jare, an der heiligen Junkfrowin, santh Margarethen Abend, Vnsirer Reiche. dez Romischen in dem Nevnden, vnd des Beheimischen in dem achten Jar.

(Das Original mit einem zerbrochenen Sigille im gräflichen Černinischen Archive zu Neuhaus.)

270.

K. Karl IV. gestattet dem Ulrich und Herrmann von Neuhaus, Söhnen des Ulrich, die Gütergemeinschaft für ewige Zeiten. Dt. Regensburg 14. Juli 1354.

Karel z boži milosti římský král po vše časy rozmnožitel říše a český král. Známo činíme tímto listem obecně přede všemi, že sou Urození Voldřich a Heřman bratři synové urozeného Voldřicha z Hradce věrného našeho milého měli až posavad svá dědictví rozdílně tak jakž se jednomu každému vedle podílu dostalo užívati, i chtice oni svuoj spuosob zlepšiti všecken a všelijaký svuoj statek, kterýž sou tak rozdílně drželi, shromáždili a dobrovolnym úmyslem spojili, aby ho oni i všickni jich budúcí od tohoto času bez všelikého rozdílu společně užívali A tiž dotčení nás pokorně žádali, abychom na takové zboží jednomyslně spojené své milostivé povolení dáti ráčili i jsúce my k slušným pokorným žádostem dotčených Voldřicha a Heřmana věrných našich milých nakloněni k dotčenému složeni a snešení statku jejich na jakýchžby koliv věcech byl a skrze ně se jakž dotčeno urovnalo. schvalujem. upevňujem a k tomu své povolení z své královské svobody dáváme, při tom i chceme. aby toto povolení mocí naší královskú učinené moc mělo, tak aby dotčení Voldřich a Heřman v druhém podílu téhož statku. jestližeby se kterému z nich z tohoto světa bez vlastních dědicuov sjíti přitrefilo (čehož buoh nedej), tehdy ten pozuostalý nic jnáče než jakoby nebyl dílný, spravedlivý a plný nápad obdržeti má. Tomu na svědomí pečeť naši královskú rozkázali sme přivěsiti k tomuto listu. Datum v Řezně Léta Páně I^{m} III^{c} LIIII^{o} dne XIIII měsíce Července královstvi našich léta VIII^{o}.

(Einfache Kopie im gräfl. Černín'schen Archive in Neuhaus.)

271.

Schiedsspruch der römischen Kurie, dass die Pfarre in Tasswitz dem Kloster Bruck inkorporirt sei. Dt. Avignon 18. Juli 1354.

In Nomine domini amen. Dudum felicis recordacionis dominus Clemens diuina prouidencia papa VI^{tus} ad supplicacionem Johannis Alberti de Horawicz clerici Pragensis diocesis asserentis se Rectorem parochialis ecclesie in Thossawicz Olomucensis diocesis causam appellacionis interposite pro parte Religiosorum virorum Abbatis et Conuentus Monasterii Lucensis ordinis Premonstratensis dicte Olomucensis diocesis et negocii principalis, que uertebatur seu uerti spectabatur inter eundem Johannem ex parte vna et prefatos Religiosos et omnes alios quorum intererat comuniter uel diuisim super dicta parrochiali ecclesia et eius occupacione ex altera bone memorie domino Stephano de Marsenaco legum doctori domini pape Capellano eiusque sacri palacii apostolici causarum Auditori audiendam et decidendam comisit ac fine debito terminandam cum dependentibus emergentibus et connexis Cuiusquidem commissionis vigore Idem dominus Stephanus Auditor ad instanciam

prefati Johannis principalis in dicta causa procedens prefatos Abbatem et Conuentum et omnes alios quorum intererat tam comuniter quam diuisim et procuratores eorum si qui essent in Romanam curiam pro eisdem ad dicendum quidquid dicere vellent contra commissionem eandem. ut pronunciarent sibi sentenciam in audiencia publica literarum dicti domini pape citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo quidem termino Comparens in Judicio coram eodem domino Stephano Auditore Johannes Alberti principalis sepedictus principaliter pro se ipso citatorum predictorum non comparencium contumaciam accusauit ipseque ad dicti Johannis principalis instanciam prefatum Abbatem et Conuentum et omnes alios supradictos in predicta audiencia primo secundo et tercio peremptorio ac quarto ex habundanti ad maliciam conuincendam citari mandauit et fecit successiue ad procedendum et procedi videndum in causa huiusmodi prout esset racionis cum dierum competentibus interuallis In quarum citacionum singulis terminis huiusmodi comparuit in Judicio coram prefato domino Stephano Auditore Johannes Alberti principalis predictus principaliter pro se ipso et citatorum predictorum non comparencium contumaciam accusauit et ad eiusdem Johannis principalis instanciam idem dominus Stephanus Auditor prefatos Abbatem et Conuentum et omnes alios supradictos ad videndum produci ea per que idem Johannes probare intendebat causam huiusmodi fore ad Romanam curiam legitime deuolutam et in ea terminari et finiri debere in predicta audiencia citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo comparens in Judicio coram eodem domino Stephano Auditore Johannes Alberti principalis predictus principaliter pro se ipso citatorum predictorum non comparencium contumaciam accusauit et in eorum contumaciam ad probandam causam huiusmodi fore ad Romanam curiam legitime deuolutam et in eadem terminari et finiri debere quoddam appellacionis publicum Instrumentum ut prima facie apparebat exhiberi curauit Idemque dominus Stephanus Auditor ad ipsius Johannis principalis instanciam eosdem Abbatem et Conuentum et omnes alios supradictos ad dicendum quidquid dicere vellent contra dictum appellacionis Instrumentum in prefata audiencia citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo quidem termino comparens in Judicio coram predicto domino Stephano Auditore Johannes Alberti principalis predictus principaliter pro se ipso citatorum predictorum non comparencium contumaciam accusauit petens eos reputari contumaces et eodem Johanne principali instante prefatos Abbatem et Conuentum et omnes alios supradictos ad audiendam voluntatem seu pronunciacionem dicti domini Stephani Auditoris super deuolucionem huiusmodi cause citari mandauit et fecit ad certam peremptoriam diem In qua die comparuit in Judicio coram prefato domino Stephano Auditore Johannes Alberti principalis predictus principaliter pro se ipso et citatorum predictorum non comparencium contumaciam accusauit ipsosque peciit contumaces reputari et in eorum contumaciam peciit pronunciari per eundum dominum Stephanum Auditorem causam huiusmodi fore ad Romanam curiam legitime deuolutam et apud eandem terminari et finiri debere de iure Idemque dominus Stephanus Auditor prefatos Abbatem et Conuentum et omnes alios supradictos citatos et non comparentes debite tamen expectatos reputans quo ad actum huiusmodi prout erant exigente iusticia contumaces in eorum contumaciam de dominorum Coanditorum suorum quibus super hoc fidelem fecit Relacionem consilio et assensu pronunciauit causam huiusmodi fore ad Romanam curiam legitime deuolutam et apud curiam eandem terminari et finiri debere et ad dicti Johannis Alberti principalis instanciam prefatos Abbatem et Conuentum et omnes alios supradictos ad dandum et recipiendum libellum seu peticionem summariam in causa predicta in audiencia prefata citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem eidem Johanni Alberti principali petenti similem terminum et ad eundem actum nichilominus statuendo Quoquidem termino adueniente comparens in Judicio coram domino Stephano Auditore predicto Johannes Alberti principalis prefatus, principaliter pro se ipso citatorum predictorum non comparencium contumaciam accusauit ipsosque pecit contumaces reputari et in eorum contumaciam quendam libellum seu peticionem summariam in causa predicta pro parte sua exhiberi curauit sub hac forma: „Coram vobis venerabili viro domino Stephano legum doctore domini nostri pape Capellano et ipsius sacri palacii causarum ac cause et partibus infrascriptis ab eodem domino papa Auditore specialiter deputato proponit Magister Johannes de Monasterio procurator et procuratorio nomine discreti viri Johannis Alberti de Horawicz clerici Pragensis diocesis Rectoris parochialis ecclesie in Thossawicz diocesis Olomucensis contra venerabilem patrem dominum Henricum ac priorem subpriorem et conuentum Monasterii Lucensis diocesis antedicte et omnes alios qui sua putauerint interesse comuniter uel diuisim et quamlibet personam pro eis et eorum quolibet in Judicio legitime interueniente dicens quod quamuis (de) dicta ecclesia eidem Johanni fuerit et sit rite apostolica auctoritate prouisum tamen dicti domini Abbas prior subprior et conuentus sibi et iuri omni in ipsa ecclesia competenti opposuerunt et opponunt et se in ipsam intruserunt et eam occuparunt et detinuerunt et detinent occupatam fructus redditus et prouentus percipientes indebite ex eadem ac impediuerunt et impediunt quominus dicta prouisio suum et debitum sortita fuerit et sorciatur effectum sine aliqua iusta causa et ad sedem apostolicam appellando et male Quare petit idem procurator nomine quo supra per vos et vestram diffinitiuam sentenciam pronunciari determinari et declarari prouisionem predictam fuisse et esse canonicam et debitum debuisse et debere sortiri effectum et eam ipsi Johanni adiudicari et ad ipsum pertinuisse et pertinere cum suis Juribus et pertinenciis vniuersis ac ipsos dominos Abbatem et Priorem Subpriorem et Conuentum amouendos fore et amoueri ab occupacione et intrusione predictis et ipsis super ea et ipsius iuribus perpetuum imponi silencium et pro parte ipsorum male et perperam appellatum. Et predicta petit omni iure modo et causa quibus melius potest cum omnibus fructibus perceptis et qui percipi potuerunt expensis dampnis et interesse litis et extrafactis passis et protestatis de futuris saluo iure addendi et cetera.“ Quoquidem libello sic oblato idem dominus Stephanus auditor ad instanciam Magistri Johannis de Monasterio in Romana curia procuratoris ac procuratoris predicti Johannis Alberti principalis prout de eius procuratorio siue mandato et huiusmodi cause actis plene constat eosdem Abbatem et Conuentum et omnes alios supradictos ad deliberandum et iurandum super libello predicto et in tota huiusmodi causa de calumpnia et ueritate dicenda cum suis capitulis in Juramento calumpnie contentis in predictam audienciam citari mandauit et fecit ad peremptoriam certam diem eandem diem prefato Magistro Johanni procuratori ad idem nichilominus statuendo In qua prefato Magistro procuratore coram prefato domino Stephano Auditore in Judicio comparente et citatorum predictorum non comparencium contumaciam accusante ac ipsos contumaces reputari petente et in eorum contumaciam super libello predicto de calumpnia et ueritate dicenda cum omnibus capitulis in eo contentis in manibus ipsius domini Stephani Auditoris et ad eius mandatum ad sancta dei euangelia corporaliter tactis scripturis predictum Juramentum prestante Idem dominus Stephanus Auditor predictos citatos non comparentes licet debite expectatos quo ,ad actum huiusmodi reputans merito contumaces ad ipsius Magistri Johannis procuratoris instanciam prefatos Abbatem et Conuentum ac omnes alios supradictos in audiencia prefata ad ponendum et articulandum ac poni et articulari videndum in causa huiusmodi citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo comparentibus in Judicio coram eodem domino Stephano Auditore Johanne Alberti principali predicto citra tamen procuratorum suorum reuocacionem ex vna parte et Magistro Henrico Biscop procuratore substituto a venerabili et Religioso viro fratre Mathia Canonico Regulari Monasterii Lucensis procuratore et nomine venerabilium et Religiosorum virorum dominorum Abbatis et Conuentus Monasterii Lucensis predicti ordinis premonstratentis Olomucensis diocesis ex altera de quibus procuratorio et substitucione in actis cause huiusmodi plene constat et per quemlibet ipsorum principalis et henrici procuratoris substituti datis et traditis nonnullis posicionibus et articulis in termino superius per eundem dominum Auditorem assignato prefatus dominus Stephanus Auditor eisdem Johanni Alberti principali et henrico procuratori ibidem presentibus et consencientibus ad respondendum dictis posicionibus in quantum posiciones et dicendum contra Articulos antedictos in quantum Articuli existebant hincinde certum et peremptorium terminum duxit statuendum In quo comparentibus in Judicio coram prefato domino Stephano Auditore Magistris Johanne de Monasterio Johannis Alberti et henrico Biscop dominorum Abbatis et Conuentus principalium predictorum procuratoribus supradictis quolibet ipsorum contra posiciones et articulos partis alterius quasdam excepciones pro parte sua exhibente Idem dominus Stephanus Auditor ad instanciam prefati Magistri Johannis de Monasterio procuratoris prefatum Magistrum henricum Biscop ad replicandum contra dictas excepciones ipsius Johannis per certum domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum terminum competentem eidem Magistro Johanni similem terminum assignando In quo datis hincinde ad excepciones predictas per quemlibet procuratorum predictorum nonnullis verbalibus replicacionibus et postmodum Idem dominus Auditor ad instanciam predicti Johannis Alberti principalis citra procuratorum suorum reuocacionem coram eo in Judicio comparentis prefatum fratrem Mathiam principalem procuratorem dictorum Abbatis et Conuentus ad respondendum quibusdam Interrogacionibus datis in causa huiusmodi pro parte dicti Johannis Alberti nec non ad producendum quascunque scripturas facientes ad hanc causam et quod eas non alienaret sub excomunicacionis pena per certum Cursorem citari mandauit et fecit ad certum terminum competentem In quo comparens in Judicio coram prefato domino Stephano Auditore frater

Mathias procurator principalis circa substituti sui Reuocacionem quasdam excepciones ad ostendendum quod Interrogacionibus ipsis non tenebatur respondere exhiberi curauit. Postmodum non comparens in Judicio coram prefato domino Stephano Auditore Johannes Alberti principalis predictus citra tamen procuratorum suorum reuocacionem ad cuius instanciam idem dominus Stephanus Auditor prefatum henricum Biscop ad declarandum et per alteram partem declarari videndum posiciones et Articulos hincinde in causa huiusmodi datos per quendam domini pape cursorem citari mandauit et fecit ad certam diem eidem Johanni principali similem terminum assignando In qua quidem die comparentibus in Judicio coram prefato domino Stephano Auditore Johanne Alberti principali citra reuocacionem procuratorum suorum ex parte vna et henrico Biscop procuratore predictis ex altera et per quemlibet ipsorum ad posiciones et Articulos supradictos datis nonnullis declaracionibus hincinde et ad declaraciones ipsas aliquibus excepcionibus tamen uerbalibus quod eciam in scriptis hincinde factis et quibusdam replicacionibus subsecutis in terminis ad singulos actus huiusmodi per eundem dominum Stephanum Auditorem eisdem partibus peremptoriis et successiue prefixis Demum idem dominus Stephanus Auditor post nonnullos alios actus inter dictas partes coram eo habitos in causa huiusmodi eisdem Johanni Alberti principali citra procuratorum suorum reuocacionem et henrico procuratori predictis coram eodem Auditore in Judicio comparentibus ad producendum et per alteram partem produci videndum omnia acta iura literas et Instrumenta ac munimenta et alia quibus partes ipse in huiusmodi causa uti intercedebant certum assignauit perempter terminum competentem In quo quidem termino comparens in Iudicio coram predicto domino Stephano Auditore Johannes Alberti principalis predictus principaliter pro se ipso citra tamen procuratorum suorum reuocacionem prefati Henrici procuratoris non comparentis contumaciam accusauit petens ipsum contumacem reputari. in eius contumaciam nonnulla literas Apostolicas Instrumenta publica et alia iura et munimenta quibus in huiusmodi causa vti voluit in quantum pro parte sua et contra partem aduersam faciebant exhibere curauit Et dictus dominus Stephanus Auditor ad ipsius Johannis principalis instanciam prefatum Magistrum henricum procuratorem ad dicendum et allegandum quidquid dicere et allegare vellet verbotenus et in scriptis contra producta huiusmodi per certum dicti domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem et quod interim idem procurator dictorum productorum copiam reciperet, quo termino adueniente comparentibus in Judicio coram prefato domino Stephano Auditore Johanne principali citra reuocacionem procuratorum suorum ex parte vna et henrico Biscop procuratore predictis ex altera et per dictum Magistrum henricum procuratorem contra producta ultimo per Johannem Alberti principalem predictum in causa huiusmodi quibusdam excepcionibus uerbalibus datis et factis Idemque dominus Stephanus Auditor partibus ipsis presentibus consencientibus et petentibus ad Respondendum hincinde posicionibus supradictis cum ipsis Responsum non esset ad certam diem terminum peremptorium assignauit productisque postmodum pro parte dicti Johannis principalis quibusdam testibus affuturis ipsisque receptis iuratis et diligenter examinatis in causa huiusmodi et in termino ad Respondendum posicionibus predictis per dictum dominum Stephanum Auditorem superius assignato datis per dictum Johannem principalem citra procuratorum suorum reuocacionem nonnullis Responsionibus ad posiciones dicti Magistri henrici et eciam per eundem Magistrum henricum subsequenter ad posiciones et Articulos dicti Johannis aliquibus Responsionibus Judicialiter productis et factis postmodum prefato fratri Mathie principali procuratori per dictum Johannem principalem quibusdam Interrogacionibus in scriptis et per eundem fratrem Mathiam nonnullis Responsionibus in scriptis subsecutis ac productis per dictum Johannem principalem nonnullis aliis testibus affuturis ipsisque in via iuris receptis iuratis et diligenter examinatis Subsequenter autem prefatus dominus Stephanus Auditor ad instanciam prefati Johannis principalis dictum henricum Biscop procuratorem ad Respondendum plenius sub excommunicacionis pena posicionibus suis predictis per certum domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo comparentibus in Judicio coram sepedicto domino Stephano Auditore Johanne principali citra reuocacionem procuratorum suorum ex parte vna et Magistro Henrico procuratore predictis ex altera dicto Magistro henrico procuratore nonnullas Responsiones ad posiciones dicti Johannis principalis exhibente ac petente per eundem dominum Stephanum Auditorem causam huiusmodi in Relacionibus publicis poni super admissione uel repulsione Articulorum hincinde Idemque dominus Stephanus Auditor ad instanciam dicti Johannis principalis eundem Magistrum henricum procuratorem ad dicendum quitquid dicere vellet contra quasdam declaraciones per dictum Johannem principalem in huiusmodi causa de nouo productis per quendam domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium competentem, In quo datis per dictum henricum procuratorem contra declaraciones huiusmodi quibusdam excepcionibus in scriptis et productis per eundem Magistrum henricum in causa huiusmodi quibusdam literis et Instrumentis super vnione predicte parochialis ecclesie Idem dominus Stephanus Auditor ad dicendum contra huiusmodi literas et Instrumenta prefatum Johannem principalem per certum domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo Comparentibus in Judicio coram prelibato domino Stephano Auditore Johanne principali principaliter pro se ipso citra tamen procuratorum suorum Reuocacionem ex parte vna et henrico procuratore predictis dicto Johanne principali contra literas et Instrumenta vnionis predicte ultimo producta quasdam excepciones producente prefato vero Magistro henrico procuratore pro parte sua quasdam declaraciones siue addiciones ad posiciones et Articulos partis sue eciam exhibente Memoratus dominus Stephanus Auditor eidem Johanni principali presenti ad dicendum contra declaraciones seu addiciones huiusmodi quidquid dicere vellet certum assignauit peremptorium competentem In quo comparentibus in Judicio coram eodem domino Stephano Auditore Johanne principali citra Reuocacionem procuratorum suorum et Magistro henrico procuratore predictis et per dictum Johannem principalem contra declaraciones siue addiciones huiusmodi nonnullis excepcionibus datis et ad excepciones ipsas per dictum Magistrum henricum uerbotenus replicato dictus dominus Stephanus Auditor ad instanciam prefati Johannis principalis eundem Magistrum henricum procuratorem ad producendum quoddam appellacionis publicum Instrumentum faciens ut dicebat ad hanc causam per certum Cursorem citari mandauit et fecit ad certam diem In qua per dictum Magistrum Henricum procuratorem producto Judicialiter coram eodem domino Stephano Auditore dicto appellacionis Instrumento. Demum post nonnullas altercaciones in huiusmodi causa et inter partes predictas coram eo habitas productis pro parte dicti Johannis principalis in dicta causa nonnullis aliis testibus affuturis ac ipsis receptis Juratis et diligenter examinatis Idem dominus Stephanus Auditor ad instanciam prefati Johannis principalis citra procuratorum suorum reuocacionem coram eo in Judicio comparentis sepedictum Magistrum henricum procuratorem ad videndum admitti posiciones et Articulos suos per certum domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo Comparentibus in Judicio coram prelibato domino Stephano Auditore Johanne principali citra procuratorum suorum reuocacionem ex parte vna et Magistro Herbordo de Spangenberg procuratore eciam Substituto a predicto fratre Mathia procuratore prout ad hoc a predictis Abbate et Conuentu speciale mandatum habebat et prout eciam de substitucione huiusmodi in dicte cause actis plene constat ex altera quolibet ipsorum instanter petente Articulos suos et se ad probandum eosdem in Curia et extra admitti et articulos partis alterius per ipsum dominum Stephanum Auditorem reici et repelli. Idem dominus Stephanus Auditor Articulos vtriusque partis datos tamen in termino peremptorio ad ponendum et articulandum prefixo admisit et partes ipsas ad probandum eosdem Articulos in Curia et extra et super admissione vel repulsione Articulorum pro parte Herbordi datorum post terminum peremptorium ad ponendum et articulandum assignatum dixit se velle deliberare propter quod prefatus Herbordus procurator ad sedem apostolicam appellauit et apostolos instanter sibi dari peciit Et subsequenter in termino ad recipiendum apostolos eidem Magistro Herbordo procuratori assignato Idem dominus Stephanus Auditor iam dictum Magistrum Herbordum procuratorem in pristinum statum videlicet in statum in quo erat ante appellacionem suam predictam reposuit et remisit et Articulos pro parte sua in huiusmodi causa datos super Regularitate ecclesie in Thossawicz predicte vna cum aliis Articulis predictis admisit et partem suam ad probandum omnes Articulos suos supradictos in Curia et extra et tam super Articulis Johannis Alberti principalis quam Magistri Herbordi predictorum Remissionem ad partes decreuit et ad conueniendum de loco et Judicibus super Remissione huiusmodi necnon de portitore eiusdem Remissionis eisdem principali et procuratori presentibus et consencientibus assignauit certam peremptoriam diem In qua Constitutis Auinione coram eodem domino Stephano Auditore Johanne principali et herbordo procuratore predictis et comuniter concordantibus in Judices Remissionis predicte ipsi et eorum quilibet elegerunt et receperunt in Judices quosdam Canonicos ecclesie Olomucensis et eciam concorditer elegerunt in portitorem dicte Remissionis in Sdynkonem de Thassawicz clericum Olomucensis diocesis et recepto per dictum dominum Stephanum Auditorem ab ipso portitore corporali Juramento de fideliter et legaliter portando dictam Remissionem et publicando in partibus Judicibus predictis sepedictus dominus Stephanus Auditor eisdem principali et procuratori presentibus et consencientibus ad videndum includi posiciones et articulos parcium predictarum hincinde necnon ad dandum Interrogatoria si qua dare voluerint secundum quod testes producendos in partibus super Remissione predicta voluerint examinari certum assignauit peremptorium terminum competentem In quo quidem termino datis per quamlibet parcium predictarum quibusdam Interrogatoriis super examinandis testibus in partibus Ipsisque Interrogatoriis vna cum dictis posicionibus et Articulis inclusis et insertis ac ligatis et sigillo ipsius domini Stephani Auditoris sigillatis Idem dominus Stephanus Auditor dictos Articulos et Interrogatoria vna cum litera predicte Remissionis vera bulla plumbea domini pape more Romane curie bullata per nuncium iuraratum (sic) predictum Judicibus eisdem fideliter exequendos destinauit et transmisit Ipsaque Remissione vna cum Articulis et Interrogatoriis predictis Judicibus ipsis in partibus per dictum nuncium fideliter publicata et per Judices eosdem diligenter executa et tandem ad Romanam curiam vna cum deposicionibus testium pro qualibet parcium predictarum in dicta causa productorum et per dictos Judices examinatorum sub sigillis eorundem Judicum inclusis. remissa et reportata, ac prefato domino Stephano Auditore fideliter republicata Tandem prefato domino Clemente papa VI antequam ad aliquos alios actus in huiusmodi causa processum fuisset sicut domino placuit rebus humanis exempto et Sanctissimo patre et domino nostro domino Innocencio diuina prouidencia papa VI ad apicem Summi Apostolatus assumpto Idem dominus Innocencius papa omnibus et singulis sacri palacii causarum Auditoribus commisit et mandauit ut causas quas ex commissione dicti domini Clementis predecessoris sui audiebant resumerent in statu in quo remanserant tempore obitus dicti predecessoris easque audirent et in eis procederent iuxta tenorem et formam commissionum factarum eisdem Postmodum prefatus dominus Innocencius papa ad supplicacionem prefati Johannis principalis prefato domino Stephano Auditori commisit ut dictam remissionem et deposiciones testium apperiret et in dicta causa ulterius procederet et partibus iusticiam ministraret Cuiusquidem commissionis vigore Idem dominus Stephanus Auditor in dicta causa procedens ad instanciam predicti Johannis principalis citra procuratorum suorum reuocacionem coram eo in Judicio comparentis prefatum magistrum Henricum Biscop procuratorem ad dicendum contra commissionim eidem domino Stephano Auditori factam necnon ad recognoscendum sigilla dicte Remissioni appensa per certum domini pape cursorem successiue citari mandauit et fecit ad certos terminos competentes In quibus Comparens in Judicio coram eodem domino Stephano Auditore Johannes principalis predictus citra tamen procuratorum suorum reuocacionem Magistri Henrici procuratoris non comparentis contumaciam accusauit petens ipsum contumacem reputari et in eius contumaciam sigilla predicta haberi pro recognitis et remissionem huiusmodi pro aperta Idem dominus Stephanus Auditor reputans prefatum Magistrum Henricum procuratorem quo ad actum huiusmodi prout erat exigente iusticia contumacem in eius contumaciam sigilla predicta Remissioni huiusmodi appensa pro recognitis habuit et dictam Remissionem pro aperta et ad ipsius Johannis principalis instanciam prefatum Magistrum henricum Biscop procuratorem ad videndum publicari Attestaciones testium productorum hincinde in Remissione predicta per quendam domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad peremptoriam certam diem In qua comparens in Judicio coram eodem domino Stephano Auditore Johannes principalis predictus citra tamen procuratorum suorum Reuocacionem predicti Magistri Henrici non comparentis contumaciam accusauit ipsumque peciit contumacem reputari et in eius contumaciam Attestaciones testium huiusmodi hincinde publicari et pro publicatis haberi, dictus dominus Stephanus Auditor reputans eundem Magistrum Henricum procuratorem quo ad actum ad actum (sic) huiusmodi exigente iusticia contumacem in eius contumaciam Attestaciones testium omnium predictorum publicauit et pro publicatis haberi voluit et ad ipsius Johannis principalis instanciam dictum Magistrum henricum procuratorem ad dicendum et allegandum quicquid dicere et allegare voluerit verbotenus et in scriptis contra Attestaciones partis ipsius Johannis per certum domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem et eciam prefato Johanni principali presenti ad dicendum quicquid dicere vellet contra Attestaciones partis dicti henrici certum peremptorium similem terminum assignauit. In quo quidem termino Comparentibus in Judicio coram prefato domino Stephano Auditore Johanne principali principaliter pro se ipso citra tamen procuratorum suorum reuocacionem ex parte vna et Magistro henrico Biscop procuratore predictis ex altera quilibet ipsorum pro parte sua contra Attestaciones seu deposiciones testium alterius partis quasdam excepciones in scriptis exhibere curauit et postmodum ad excepciones dicti Magistri henrici per dictum Johannem principalem quibusdam Replicacionibus factis Idem dominus Stephanus Auditor ad eiusdem Johannis principalis citra procuratorum suorum Reuocacionem coram eo in Judicio comparentis sepedictum Magistrum henricum procuratorem ad recognoscendum uel negandum notarios et sigilla subscriptos et appensa literis et Instrumento pro parte dicti Johannis in huiusmodi causa productis per certum domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo Comparentibus in Judicio coram prelibato domino Stephano Auditore Johanne principali citra procuratorum suorum reuocacionem ex vna parte et Magistro henrico procuratore predictis ex altera et per quemlibet ipsorum principalis et procuratoris Notariis et sigillis subscriptis et appensis literis et Instrumentis parcium ipsarum hincinde recognitis Idem dominus Stephanus Auditor ad dicti Johannis principalis instanciam dictum Magistrum henricum procuratorem ad concludendum in causa huiusmodi uel dicendum causam racionabilem quare in ea concludi non deberet per quemdam domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo Comparentibus in Judicio coram domino Auditore Johanne principali citra tamen procuratorum suorum reuocacionem ex parte vna et henrico procuratore predictis ex altera prefato Johanne principali in causa huiusmodi concludi petente et pro parte sua concludente dicto uero Magistro henrico procuratore in causa ipsa concludere recusante nec allegante causam racionabilem quare in ea concludi non deberet Memoratus dominus Stephanus Auditor eundem Magistrum henricum procuratorem concludere recusantem reputans quo ad actum huiusmodi prout erat exigente iusticia contumacem in eius contumaciam cum predicto Johanne principali concludente in huiusmodi causa et concludi petente conclusit et habuit mediante iusticia pro concluso et ad eiusdem Johannis principalis instanciam eundem Magistrum henricum procuratorem ad audiendum diffinitiuam in causa huiusmodi ferri sentenciam per quendam domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem. Productis itaque postmodum in Judicio coram eodem domino Stephano Auditore per Magistrum henricum procuratorem predictum nonnullis literis autenticis ac Instrumentis publicis Idem dominus Stephanus Auditor prefatum Johannem principalem ad dicendum quicquid dicere vellet contra literas et Instrumenta predicta per quendam domini pape Cursorem citari mandauit et fecit ad certum peremptorium terminum competentem In quo comparens in Judicio coram eodem domino Stephano Auditore Johannes principalis predictus citra procuratorum suorum reuocacionem prefati Magistri Henrici procuratoris non comparentis contumaciam accusauit et in eius contumaciam contra literas et Instrumenta ultimo producta quasdam excepciones pro parte sua exhibere curauit et subsequenter datis ad excepciones ipsas per fratrem Mathiam procuratorem principalem citra Substituti sui Reuocacionem nonnullis Replicacionibus in scriptis in termino ad hoc assignato et quodam procuratorio per ipsum fratrem Mathiam coram eodem domino Stephano Auditore de nouo producto Idem frater Mathias vigore huiusmodi procuratorii ad omnia que a dominis suis habebat in mandatis Magistrum Wilhelmum Paris in prefata Curia procuratorem loco sui substituit transferens in eum totaliter vices suas donec eas ad se duceret reuocandas. Postremo vero prefato domino Stephano Auditore sicut deo placuit ab hac luce subtracto Idem dominus noster dominus Innocencius papa VI ad supplicacionem prefati Johannis Alberti principalis causam eandem que inter ipsum Johannem ex vna parte et dictos Abbatem et Conuentum predicti Monasterii super predicta ecclesia parochiali in Thossawicz et eius occupacione et eciam causam negocii principalis vertebatur ex altera Nobis Guielmo de Cunello legum doctori Canonico Narbonensi dicti domini pape Capellano eiusque sacri palacii causarum Auditori resumendam in eo statu in quo coram eodem domino Stephano Auditore tempore obitus sui remanserat ac audiendam et fine debito terminandam commisit cum emergentibus dependentibus et connexis. Qua quidem commissione sic ut premittitur nobis publicata Nos ad instanciam prefati Johannis principalis citra procuratorum suorum reuocacionem propter ea coram nobis in Judicio comparentis Magistrum Wilhelmum Paris procuratorem Abbatis et Conuentus predictorum prout de eius mandato in actis cause huiusmodi plene constat ad dicendum quicquid dicere vellet contra commissionem eandem per certum domini pape Cursorem citari mandauimus et fecimus ad certam diem. In qua comparentibus in Judicio coram nobis Johanne principali citra reuocacionem procuratorum suorum ex vna parte et Magistro Wilhelmo Paris procuratore predictis ex altera et per dictum Magistrum Wilhelmum procuratorem contra commissionem predictam nobis factam quibusdam excepcionibus verbalibus in dicta causa datis Nos postmodum instante dicto Johanne principali prefatum Magistrum Wilhalmum Paris ad resumendum et resumi videndum causam huiusmodi in statu in quo coram prefato domino Stephano Auditore ultimo remanserat per certum domini pape Cursorem citari mandauimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem. In quo Comparentibus in Judicio coram nobis Johanne principali citra procuratorum suorum Reuocacionem et Magistro Wilhelmo Paris procuratore predictis et causam huiusmodi concorditer resumentibus Nos vna cum ipsis causam ipsam resumentibus et resumi petentibus in statu in quo tempore obitus dicti domini Stephani Auditosis remanserat resumpsimus et habuimus mediante iusticia pro resumpta et instante prefato Magistro Wilelmo procuratore nos eidem Johanni principali ad recognoscendum quosdam notarios et sigilla quorundam productorum in huiusmodi causa coram prefato domino Stephano Auditore assignauimus certam diem In qua recognitis per prefatum Johannem principalem nonnullis notariis et sigillis productorum pro parte dicti Magistri Wilelmi procuratoris Nos ad dicti Johannis principalis instanciam sepedictum Magistrum Wilhelmum Paris procuratorem ad audiendum diffinitiuam per nos in causa huiusmodi sentenciam per quendam domini pape Cursorem citari mandauimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem. In quo Comparentibus in Judicio coram Nobis Johanne principali citra procuratorum suorum Renocacionem ex parte vna et Magistro Wilhelmo Paris procuratore predictis ex altera dicto Johanne principali sentenciam pro parte sua in huiusmodi causa ferri postulante dictoque Magistro Wilelmo procuratore petente causam ipsam in Relacionibus publicis poni ac offerente se pro parte sua in ea facere allegari Et nos primitus recepto ab ipso Magistro Wilelmo procuratore corporali Juramento quod causa diffugii non petebat ipsam causam in Relacionibus poni eisdem partibus presentibus mandauimus quod singulis diebus Relacionum comparerent in dictis Relacionibus donec esset per nos Relatum in eadem Demum causa ipsa per nos in publicis Relacionibus in presencia Coauditorum nostrorum posita et in ea ut moris est relato et per Aduocatos vtriusque partis in causa ipsa solenniter allegato Tandem nos ad instanciam dicti Johannis principalis prefatum Magistrum Wilelmum procuratorem ad audiendum per nos diffinitiuam in causa huiusmodi ferri sentenciam per certum domini pape Cursorem citari mandauimus et fecimus ad peremptoriam certam diem Denique vero post nonnullas altercaciones inter dictas partes in huiusmodi causa habitas et quosdam alios actus coram nobis habitos et factos Comparuit in Judicio coram nobis Magister Wilelmus Paris procurator predictus et quandam peticionem summariam pro parte sua secundum quam petebat pronunciari pro parte dictorum Abbatis et Conuentus bene fuisse et esse appellatum et eosdem Abbatem et Conuentum ab Impeticione dicti Johannis absoluendos fore exhibuit et produxit cuiusquidem peticionis tenor talis est. Procurator et procuratorio nomine Reuerendi patris domini Abbatis et Conuentus Monasterii Lucensis Premonstratensis Ordinis Olomucensis diocesis petit per vos dominum Auditorem et vestram diffinitiuam sentenciam pronunciari decerni et declarari per Johannem Alberti in hac causa Aduersarium et ad eius instanciam male et perperam fuisse et esse processum contra Abbatem et Conuentum predictos et pro parte eorundem Abbatis et Conuentus propterea et contra dictum Johannem super ecclesia in Thossawicz dicte Olomucensis diocesis et eius occupacione bene fuisse et esse appellatum et ipsos Abbatem et Conuentum ab impeticione dicti Johannis fuisse et esse absoluendos et per vos absolui eidemque Johanni super dicta ecclesia ac impedimentis molestacionibus et perturbacionibus quas fecit et facit Abbati et Conuentui predictis in et super eadem ecclesia et eius occupacione perpetuum silencium imponi ac eundem Johannem eis in expensis litis et propter ipsam litem et extra factis condempnari et alias in et super premissis sibi fieri quod iustum fuerit et raciones Et predicta proponit dicit et petit communiter et diuisim et omni modo Jure causa et forma quibus melius et efficacius potest et protestatur de expensis et dampnis futuris officium vestrum humiliter implorando et saluo sibi Jure beneficio addendi minuendi corregendi et cetera ut est moris. Quaquidem peticione sic oblata nos ad instantem peticionem prefati Johannis Alberti principalis coram nobis citra procuratorum suorum reuocacionem propterea in judicio comparentis prefatum Magistrum Wilelmum procuratorem iterato ad audiendum per nos diffinitiuam in causa huiusmodi ferri sentenciam per quendam domini pape Cursorem citari mandauimus et fecimus ad hanc diem inferius annotatam similem terminum et ad idem prefato Johanni principali nichilominus statuendo. Hac igitur die adueniente Comparentibus in Judicio coram nobis Johanne Alberti principali citra procuratorum suorum Reuocacionem ex parte vna et Magistro Wilelmo Paris procuratore predictis ex altera quolibet ipsorum petente pro parte sua et secundum conclusionem libelli sui seu peticionis summarie in causa huiusmodi sentenciam diffinitiuam ferri. Nos vero Guilelmus Auditor prefatus visis et diligenter inspectis omnibus et singulis actis actuatis literis Instrumentis ac munimentis aliis tam coram bone memorie domino Stephano Auditore predicto quam eciam coram nobis habitis exhibitis et productis in causa huiusmodi ac attestacionibus testium pro parte cuiuslibet parcium predictarum tam in partibus quam in Curia Romana productorum per nos diligenter rimatis ipsisque cum matura diligencia recensitis ac super omnibus et singulis Coauditorum nostrorum predicti palacii quibus super hiis Relacionem fecimus plenariam et fidelem obtento consilio et assensu ac nobiscum et cum eis deliberacione prehabita diligenti auditisque et plenius intellectis que partes ipse coram nobis proponere uel allegare voluerunt verbotenus et in scriptis per ea que vidimus et cognouimus et que nunc cognoscimus et videmus Christi nomine invocato pro tribunali sedentes et habentes pre oculis solum deum de duorum Coauditorum nostrorum consilio et assensu in hiis scriptis diffinitiue pronunciamus decernimus et declaramus partem dictorum Abbatis et Conuentus absoluendam fore ab impeticione dicti Johannis et dictos Abbatem et Conuentum in personam Magistri Wilelmi Paris eorum procuratoris presentis et ipsum procuratorem in personam ipsorum absoluimus ab impeticione predicta prefatoque Johanni super dicta ecclesia in Thossawicz ac impedimentis molestacionibus et perturbacionibus predictis perpetuum silencium imponendum fore et eidem imponimus in quantum de Jure possumus et debemus Condempnacionem expensarum omittentes ex causa. In quorum omnium testimonium presentes literas seu presens publicum Instrumentum sentenciam nostram huiusmodi continens scribi et per notarium publicum Scribamque nostrum infrascriptum publicari mandauimus et sigilli nostri fecimus appensione Muniri. Lecta lata et in scriptis pronunciata seu promulgata fuit supra scripta diffinitiua sentencia per Nos Guilelmum Auditorem prefatum Auinione in Palacio Apostolico coram supradicto nobis ibidem mane hora causarum ad iura reddendum in loco nostro solito pro tribunali sedentibus Sub Anno a Natiuitate domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quarto Indiccione Septima die veneris decima octaua Mensis Julii Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii diuina prouidencia pape VI^ti^ Anno secundo Presentibus venerabilibus et discretis viris domino Ricardo Dray in Romana Curia aduocato Johanne de Apelby in dicta Curia

procuratore ac Edmundo de Grunesby et Thoma de Londoniis necnon Magistris Petro Rigaldi de Ruppe Johanne de Belloforti et Jacobo Wilelmi de Marnilla clericis Ruchenensis et Treuerensis diocesis ac notariis publicis Scribisque nostris testibus ad premissa vocatis specialiter et Rogatis.

Et ego Johannes dictus Chinet de Philomena clericus Treuerensis diocesis publicus Apostolica et Imperiali auctoritate Notarius et Venerabilis Viri domini Guilelmi de Gunello Auditoris prefati Scriba predicte diffinitiue sentencie prolacioni et promulgacioni ac omnibus aliis et singulis supra per dictum dominum Auditorem et coram eo factis et habitis vna cum predictis testibus presens fui eaque omnia alia manu scripta publicaui et huic presenti Instrumento me subscripsi signoque meo solito signaui Rogatus specialiter et requisitus per Magistrum Wilelmum procuratorem predictum in testimonium premissorum.

(Orig. Perg. h. Sig. im Archive des Klosters Bruck, Lit. F, Nr. 16 im Landes-Archive; das Pergament dieser Urkunde hat 72 Centm. Länge und 62 Centm. Breite.)

272.

Ludwig Markgraf von Brandenburg verspricht, dass er auf das Königreich Böhmen und dessen inkorporirte Länder nie einen Anspruch erheben wolle. Dt. Salzbach 1. August 1354.

Wir Ludwig von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg &c. bekhennen &c. dass zwischen dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herren Herren Carln Römischen Khünige zu allen Zeiten Mehrer des Reichs und Khünig zu Böhemen, unseren lieben genedigen Herren, und dem Hochgebohrnen Fürsten Herren Johannes Marggrafen zu Mehrern, unseren Ohemen an einen theile, und uns an dem anderen Theile, alle Misshelle aufleuffe und zweyungen, die zwischen uns beyden seiten, uncz auf diesen heutigen tag gewesen seynd, umb alle sache gentzlich versüenet und verrichtet seyn, also dass wir, unsere Erben und nachkommen beidenseiten dieselben in argen nimmer greiffen sollen noch wollen in kheinen Zeiten nie solcher schückt, dass der obgenannte unser Herr der Khünig unser gnediger Herr seyn soll, und dass Marggrafe Johannes zu Merhern der obgenannte sein bruder unser freund seyn, und wir dem obgenannten unseren Herren dem Khünige, als unseren Rechten Herren Dienstes und gehorsams und dem Marggrafen von Mehrern unseren Oheimen freundschafft pflichtig sein sollen. darnach mit wohlbedachten muete, mit Rathe unserer getreuen mit gueten willen, und mit Rechter wissen vor uns, unser Erben und nachkommen Ewiglich verzeihen wir uns aller ansprach, forderung und Recht, ob wir Ire keine mit brieffen, oder sonst hetten, oder gehaben möchten, in kheine weise. und zu der obgenannten Herren des Khüniges, und des Marggraffen Landen, Vesten und Herrschaften zu dem Khünigreich Böhemen, zu der Cure und stimme, die ein Khönig zu Böhemen von wegen seiner Lande hat, und haben soll, ohngeferlich eines Römischen Khüniges eines künftigen Khaisers zu Mehrern, zu Pohlen, beide zu den Landen, und zu den Fürsten der Lande, zu der Markhe Budissin, und Görlitz, und zu der Vesten Hiersau, Neustadt, Störstein, Lichtenstein, die der Hochgebohrnen Fürsten Herren Ruprechts des

Eltern und Herren Ruprechten des Jüngern Pfaltzgrafen beym Rein und Hertzogen im Bayern unser Vetter Rechts Erben gewesen seynd. und die sie den obgenannten unseren Herren dem Khünige wissentlichen, und Rechtlichen Verkaufft haben. und zu dem Landen nachgeschriebenen Vesten und Merkten, Sultzbach, Rosenberch, Neidstein, Hertenstein. Hornstein, Hiltpoltstein, Lichteneck, Frankenburg. Auerbach, Herspurgk, Lauffen, Velden und das Plech, Eschenbach, Pegnicz, Husegk. Werdenstein, und Ruprechtstein. die etwan des Hochgebohrnen Fürsten Herren Rudolffs Seeligen Pfalzgrafen bei Rhein. des obgenannten unseres Herren des Küniges Shweher. und unsers Vettern gewesen seynd, die auf die obgenanten Herren Ruprecht den Eltern. und Herren Ruprecht den Jüngern unsere Vettern nach dem tode Hertzogs Rudolffs des obgenanten erblich verfallen waren. und die sie dem obgenanten unseren Herren dem Khünige wissentlichen und Redlich verkaufft haben, und zu allen anderen Landen und Vhesten. die der obgenannte unser Herr der Khünigk in teutschen Landen hat. und allen ihren Zugehörungen, und beynahmen zu den Landen des Hochgebohrnen Fürsten Herren Bolcken Hertzogen zu der Schweidnitz. und zu dem Jauer. unsers Oheim. und was derselbige Hertzog inne hat, der die obgenanten Herren. unser Herr der Khünigk und der Markgraff zu Merhern unser Oheim noch nicht in gewehr seynd, und zu Volters, und zu Sibedatt und was dazu gehört, und zu Irr kein Ihren Landen. Vesten. Burkhen. Stetten, Güttern, und allen ihren Zugehörungen, wo, oder in welchen Landen die gelegen seynd. die sie jetzunder inne haben, und glouben mit wohlbedachten muete. mit gueten treuen ohngeferde. und mit geschwornen Eide, den wir darüber zu den Heiligen gethan haben. vor uns. unser Erben und nachkommen ewiglichen. den obgenannten unsern Herren dem Khunige und dem Marggraffen zu Mehrern sein Bruder, ihre Erben und nachkommen den Khünigen zu Böhemen und Marggraffen zu Mehrern ewiglich. dass wir sie besamt, oder besonder. und solche Land. Vesten. burgk. Stadt, guet und zugehörungen, wie man die benennet. oder in welchem Lande die gelegen seyn, als davor begriffen ist, nimmer ansprechen. hindern. beschedigen oder betrüben wollen noch sollen ohne gefehrde. und dass wir darnach mit kheinerley geistlichen oder weltlichen hülff nimmer gestehen sollen. noch wollen. Es sollen auch alle Briefe und Handvesten. die wir von unseren Vater seligen. oder von jemands anderen darüber haben, unkrefftig. untüglich. und aller Sachen absein. und den obgenannten unseren Herren dem Khünige. den Marggrafen zu Mehrern seinen bruder, ihren Erben und nachkommen Khünigen zu Böhemen und Marggrafen zu Mehrern kheinen schaden bringen. wann wir derselben Brieffe und Handvesten uns mit wohlbedachten muethe, mit Rathe unser lieben getreuen, und mit rechter wissen verziehen haben. und verzeihen uns derselben vor uns und unser nachkommen und Erben. also dass sie uns unnütze und untauglich seynd und sein sollen, ob sie immer in Irrkheinen Zeiten fürbracht wurden. oder zu lichte khemen. als ferre sie dem obgenanten unseren Herren dem Khünige, dem Marggrafen zu Mehrern seinen Bruder. Ihren Erben und nachkommen in den obgenannten stuckhen zu schaden kommen möchten. doch sollen alle unsere andere Handvesten und Brieffe. von weme wir des haben, die solche obgenante stukhe nicht anrühren. in Ihren krefften bleiben: auch glauben wir vor uns, unsern Erben und nachkommen bey den treuen und bey dem Eyde, als davor begriffen ist, dem obgenanten unseren Herren dem Khunige, dem Marggraffen zu Mehrern seinen Bruder, ihren nachkommen und Khunigen zu Böhmen, und Marggrafen zu Mehrern, dass wir sie in allen denselbigen ihren Landen, Vesten, Burgken, Stetten, güttern, und allen ihren Zugehörungen, als davor begrieffen ist, mit gueten treuen ungefehrlich, und bei dem obgenanten Eyde getreulichen und freundlichen fürdern wollen und sollen, mit urkund dies Brieffs. Der gegeben ist zu Sulzbach an S. Peterstage ad vincula in dem M CCC L IIII Jahr.

(Abgedruckt in Dobn. Mon. IV. p. 347.)

273.

Ludwig, Markgraf zu Brandenburg, verspricht mit K. Karl IV. und Johann Markgrafen von Mähren, Frieden zu halten. Dt. Sulzbach 1. August 1354.

Wihr Ludwig von Gottes genaden &c. Bekhennen &c. sintemals vnnd alle Misshell, Aufleuff vnndt Zweyung, die zwischen dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten vnnd Herrn, Herrn Karl, &c. vnserm gnedigen Herrn, vnd dem hochgebornen Fürsten Herrn Johann Marggrafen zu Merhern &c. an einem theile, vnd vns dem andern, vncz auf diesen heutigen tag sich verlauffen habendt, freuntlich vnd suhnlich verrichtet seindt, also dass sie von beiden seiten nimmer in argen geölnet oder vernewert werden soll. Davon globen wihr dem vorgenannten vnserm Herrn dem Khunige, vnd unsern Ohemen Marggrafen zu Merhern mit gueten trewen vngeuerlich, dass alle sachen, die in diesem Kriege geschehen seind, mit entsagung oder sonst in Irr kheine weise ganczlich absein sollen, vnnd dass darumben niemand verdacht, beschediget, oder In Irr kheine weise betruebet werden soll In kheinen zukhunfftigen Zeitten. Mit Vhrkund &c. Datum Sulczbach am st. Peterstage ad vincula in dem MCCCLIV Jahre.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum I. Th. p. 153.)

274.

Ludwig Markgraf zu Brandenburg verspricht, dass er den Herzog Stefan von Baiern bereden wolle, zu dem zwischen Ludwig, K. Karl und Markg. Johann abgeschlossenen Frieden beizutreten. Dt. Sulzbach 1. Aug. 1354.

Wihr Ludwig von Gottes gnaden &c. Bekhennen &c. dass wihr dem Allerdurchleuchtigisten Fürsten vnnd Herrn, Herrn Karl &c. vnserm lieben gnedigen Herrn globet haben, vnnd globen auch mit gueten treuen ohn gefehrde, dass wihr bestellen vnd schaffen wollen vnd sollen, dass der hochgeborne Fürst, Herr Steffane, Pfalczgraf bei Rhein vnnd Herczog in Baiern, vnser lieber Brueder alle solche taidungen, Sühne vnd berichtungen, als zwischen dem Ehegenandten vnnserm Herrn dem Khünige vndt dem Marggrafen zur

Merhern, seinem Brueder an einem theile, vnndt vnns an dem andern zu Sulczbach vber einkhomen, vnd geendet ist ganncz vnd stethe haben vnnd halten soll, vnnd auch die versiegeln, schweren, vnd globen soll, inn aller der masse, als sie vorgeschrieben sinndt. Vnndt das soll vngefehrlich geschehen inn wenigk vierczehen tagen zu zelen von diesem heutigen tage. Mit Vhrkund &c. Geben zu Sulczbach an St. Peters tage ad vincula MCCCLIV.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum I. Th., p. 153.)

275.

Ludwig, Markgraf von Brandenburg verspricht dem Kaiser Karl IV. als Könige von Böhmen und Johann, Markgrafen von Mähren, dass er in ihren Ländern keine Feste, Stadt oder Gut kaufen wolle. Dt. Sultzbach 1. August 1354.

Wir Ludwig von gotts gnaden Margraue zu Brandenburgk vnd zu Lusicz, des heiligenn Remischen Reichs oberster Camrer, Phalentzgraue bey rein, Hercsogk in Bayern und in Kärnten, Graue zu Tirol vnd zu Gortz vnd vogt der Gotsheuser Agley, Triend vnd Prihsen, Bekennen vnd thuen kunt offenntlichen mit disem brief, das wir dem Allerdurchlewchtigisten fursten vnd herrn, herrn Carln, Rômischen Königk, zu allen zeitten merer des Reichs vnd Kunigk zu Beheim, vnserem genedigen herren vnd dem hochgeborenen fursten herrn Johann Marggrauen zu Merhern, Vnserm oheim, iren erben vnd nachkomen, Kônigen zu Beheim vnd Marggrauen zu Merhern gelobt haben vnd geloben auch fur Vns, unser Erbenn vnd nachkomen, ewiglichenn in gueten trewen an geuerde, das wir in Iren landenn vnd Herschafften, wo sie die habent, kain vesten, Sthatt, oder guet kauffen noch dhainen man, der in Irem lannde gesessen sey, zu dienner enphahen wellen oder sollen, es wer denn, das Sy vnns das mit gueten willen gônnen wolten. Vnd dasselbe sollen die genannten Vnser her der Konigk, der Marggraue zu Merhern, vnnser Oheim, ire erben vnd nachkomen. Kônigh zu Beheim vnd Marggrauen zu Merhern gen vnns, unsernn erben und nachkomen, Marggrauen zu Brandenburgk vnd Herczogen in Bayern, Grauen zu Tyroll vnd zu Gortz zu thuen phlichtigk sein gleicher weis, als da vor begriffen ist. Mit vrkund des briefs, der geben ist zu Sultzpach nach gotts geburtt dreyzehen hundert vnd in dem vier vnd ffunffczigisten Jare an sannt Peters tagk ad vincula.

(Aus einer im J. 1521 den 9. Juli in arce Pragensi vidimirten Urkunde im Archive des Klosters Bruck im Landes-Archive Lit. A. Nr. 21; aus dem Nostiz'schen Codex abgedr. in Dob. Mon. IV. p. 349.)

276.

Die Stadt Ung. Brod bekennt, dass sie dem Stadtrichter Stoislav 116 Mark schuldig sei. Dt. 10. August 1354.

Cum titulus honestatis non per desiderium, sed per exercicium ostense probitatis laudabiliter elucescat, igitur nos iurati et communitas vniuersi incole ciuitatis Brode hun–

garicalis ad laudis et honoris preconia liberaliter propalamus, quod eximie virtutis vir . Stoislaus nostre ciuitatis aduocatus summa cautela adhibita in regimine sue aduocacie non delectans in discordiis, sed in aduersitatibus nostre dissensionis semper fuit et est pacificus conseruator. asserentes et nostro corporali iuramento declarantes, quod in ciuitate nostra Munere opere iusticie, bonitatis, fidei et honoris se rite et racionabiliter conseruauit, ymmo si aliqui exnunc uel extunc contra eum aliquibus accionibus plasphemarijs forsitan procedere curauerint, id ipsum non suis excessibus, sed ex falsis accusacionibus fore dignum vtique iudicamus . Pateat, quocirca vniuersis presentis et future etatis, quibus apperta fuerit noticia subscriptorum: quod quibusdam temporibus lite emergente inter nos iuratos infrascriptos et communitatem ciuitatis nostre antedicte vna, et Stoyslaum nostrum aduocatum parte ex altera, pro quadam pecuniarum substancia habita et facta est racio coram strennuo milite domino Jeskone de Shussicz, nostro tunc capitanio, et viris famose discrecionis ciuibus Brunna et Gostel ciuitatum, ibique ipse aduocatus noster predictus iustum se per omnia demonstrauit, nosque racionibus pleniter informauit, quod pro nobis et vtilitate nostre ciuitatis puta pro litteris priuilegiorum per excellentissimum principem marchionem, Morauie datorum super libertate berne regalis et alijs gracijs multifarijs et eciam Raysis sumptibus, censibus, vsuris, equis deperientibus in suo molendino situm in Chunowicz, dampnis perceptis paratis pecunijs mutuatis, centum et sedecim marcis grossorum denariorum Pragensium, Morauici numeri, LXIIII^{or} grossos pro marca qualibet computatos de certa nostra exposuit sciencia, que eciam singulariter lucidius explicauit inparatis XXX et sex marcis, in censibus datis prouide matrone domine Elfcze XIIII^{or} marcis in vsuris iudeis in Brunna . XVIII. marcis in emendacionem sui molendini XVI marcis, in sedecim equis . XXX et IIo. marcis vnumquemque equum pro duabus marcis . . . minus estimatum. In quibus quidem centum et sedecim marcis grossorum denariorum priusdictorum sibi et suis heredibus debitorie publice rocongnoscimus obligari, promittentes sinceritate fidei nostre et honoris sibique et heredibus suis antedictas centum et XVI. marcas in festo penthecostes proxime nunc instante soluere et totaliter expedire, dilacione, occasione, contradicione quibuslibet quiescentibus. Quod si uero non fecerimus, quod absit, extunc sepedicto Stoyslao et suis heredibus vel presentium ostensoribus liberam damus et concedimus voluntatem, nos et nostros ubilibet locorum, in cunctis regionibus occupandi, arrestandi, detenendi in rebus et personis, et nullam in hijs nobis displicenciam faciendo, quo ad sibi et suis heredibus memorata summa pecunie, videlicet centum et XVI marcarum cum vniuersis dampnis acretis per nos fuerit persoluta integraliter et proplene. Testes huius sunt viri fidedigni, Kratlinus, Theodricus pannifex, Troyanus pannifex, Myrussius sutor, Henslinus pistor, Nicolaus . . thmisch, Jursico sutor, Marscho sutor, Dobrussius, Pesco Tyrliczka, Potzko Rzehorz, tunc Schabini . In cuius rei testimonium presentem literam dedimus sigilli ciuitatis nostre munimine roboratam. Datum in die beati Laurentij martiris. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quarto.

(Aus einem Transsumpte vom J. 1396 im Olmützer Stadtarchive copirt von Ant. Boček.)

277.

Johann, Markgraf von Mähren, gestattet den Bürgern von Olmütz das freie Verfügungs-Recht bezüglich der Zinsungen von ihren Besitzungen inner- und ausserhalb der Stadt. Dt. 23. September 1354.

Nos Johannes dei gracia marchio Morauie. Advniuersorum tam presencium quam futurorum devenire volumus nocionem. Quod nos nostram, nostreque ciuitatis Olomucensis vtilitatem seu condicionem iuxta informaciones seu peticiones fidelium nostrorum Nicolai dicti fides aduocati, consulum, iuratorum, seniorum ac tocius communitatis ciuitatis predicte meliorem facere cupientes, ipsis ciuibus et cuilibet alteri persone cuiuscumque status, condicionis aut eminencie existant, damus et concedimus omnimodam licenciam et potestatem obligandi, emendi et vendendi census hereditarios seu temporales super bona seu hereditates intra et extra muros sitas, ad dictam ciuitatem pertinentes, sub hac tamen forma, quod ammodo de vnaquaque marca census, que de presenti per quemcumque possidetur, aut in antea possidebitur in bonis dicte ciuitatis, non plus quam duodecim grossos pro omni ciuili seu ciuitatis onere debet et tenebitur singulis annis in statutis terminis possessor talis marce, sub pena ciuili ciuibus loco exaccionis assignare. Mandamus igitur aduocato, consulibus et iuratis, qui nunc sunt uel pro tempore fuerint, fidelibus nostris dilectis, quatenus nulli persone tam ecclesiastice, quam mundane, huiusmodi census onera possidentibus, indulgeant, nec relaxent, prout nostram graciam et eorum melius dilligunt conseruare. Harum nostrarum, quibus sigillum nostrum est appensum, testimonio literarum. Datum anno domini millesimo trecentessimo quinquagesimo quarto, in crastino sancti Mauricij.

(Orig. im Archive der k. Stadt Olmütz.)

278.

29. September 1354.

Rudolfus dux Saxoniæ Imperii elector confirmat venditionem castrorum Hoenstein &c. Dt. Pragæ 1354 in festo s. Michaelis archangeli. (Vid. Nr. 253.)

(Aus Privil. Reg. Bohem. Manusk. Sign. M. VII. 28, Fol. 375/b, im Landes-Archive.)

Anmerkung. Von demselben Herzog Rudolf existirt noch eine Urkunde in dieser Angelegenheit aus demselben Jahre jedoch unter dem Datum: die dominica qua cantatur Letare Jerusalem d. i. 23. März.

279.

Notariatsinstrument über den von der Pfarre in Auspitz gezahlten päpstlichen Zehent. Dt. Olmütz 8. Oktober 1354.

In Nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem Millesimo Trencentesimo Quinquagesimo quarto Indiccione VII, die VIII. mensis Octobris hora quasi sexta, Pontificatus

Sanctissimi in Christo patris et domini, domini Innocencii diuina prouidencia pape VI^ti anno secundo In mei Henrici Decani Cremsirensis et Canonici Olomucensis ecclesiarum Reuerendi in Christo patris et domini mei domini Johannis Episcopi Olomucensis in spiritualibus generalis vicarii, ac in mei infrascripti notarii publici et testium subscriptorum presencia Discretus vir dominus Johannes plebanus Omnium sanctorum et sancti Petri in Brunna ecclesiarum vicarius, Honorabilium virorum Magistri Hermanni, dicte sancti Petri in Brunna et domini Nicolai Cremsirensis ecclesiarum prepositorum, Collectorum et receptorum papalis decime omnium reddituum et prouentuum ecclesiasticorum beneficiorum in dicta Olomucensi diocesi constitutorum notarius, per dictum dominum meum Episcopum a felicis memorie domino Clemente papa VI^to specialiter deputatum, subdelegatorum ad requisicionem et peticionem discreti viri domini Henrici plebani ecclesie in Schonstras procuratoris honorabilis viri domini Nicolai Canonici ecclesie Wratislauiensis ad ecclesiam in Auspecz Olomucensis diocesis presentati, libros seu Regestra, in quibus omnium beneficiorum ecclesiasticorum et specialiter ecclesie parochialis in Auspecz prefate Olomucensis diocesis quantitas siue quota retroactis annis pro decima persoluta continebatur et scripta reperiebatur, exhibuit et ostendit primo vnum librum seu Regestrum de Anno domini M^o CCC^o III^o scriptum, in quo expresse legebatur et scriptum erat, quod eodem anno domini M^o CCC^o III^o pro papali decima de redditibus et prouentibus ecclesie in Auspecz solute fuerunt octo marce argenti pro duobus terminis sexaginta quatuor grossos pragenses pro marca qualibet computando . Idem idem dominus notarius exhibuit et alium librum seu Regestrum de Anno domini M^o CCC^o IIII scriptum in quo de predicta ecclesia in Auspecz reperiebatur eodem anno pro decima papali similiter pro duobus terminis solute fuisse Octo marce argenti LXIIII^or grossos pro marca qualibet computando. Item idem dominus notarius exhibuit et produxit tercium librum seu Regestrum de Anno domini M^o CCC^o XXVI^o scriptum, in quo de predicta ecclesia in Auspecz tres marce argenti predicte monete de prouentibus antedicte ecclesie in Auspecz in duobus terminis pro decima papali reperiebantur persolute. Item idem dominus notarius exhibuit et quartum librum seu Regestrum de Anno domini M^o CCC^o XXVII^o scriptum, in quo similiter pro duobus terminis tres marce argenti predicte monete et numeri pro duobus terminis (sic) solute inueniebantur. Item idem dominus notarius exhibuit et perduxit quintum librum seu Regestrum de Anno domini M^o CCC^o XLIII^o scriptum. in quo simili modo eodem Anno domini M^o CCC^o XLIII^o tres marce argenti prefate monete et numeri pro duobus terminis solute reperiebantur. Item idem dominus notarius exhibuit et ostendit sextum librum seu Regestrum de Anno domini M^o CCC^o XLVI scriptum in quo similiter eodem anno pro duobus terminis tres marce argenti predicte monete et numeri et non minus solute inueniebantur. Item idem dominus notarius exhibuit et produxit septimum librum seu Regestrum de Anno domini M^o CCC^o LIII^o scriptum, in quo simili modo eodem Anno domini M^o CCCLIII^o pro duobus terminis de prouentibus sepedicte ecclesie in Auspecz tres marce argenti LXIIII^or grossos pragenses pro marca qualibet conputando pro decima papali reperiebantur persolute et nunquam minus. Quibus libris siue Regestris de mandato dictorum dominorum Collectorum et receptorum decime papalis per dictum dominum notarium sic exhibitis lectis et diligenter visis vna cum subscripto notario et testibus ego predictus Henricus generalis vicarius Petro subscripto notario publico mandaui, ut ipse predictas soluciones de annis et terminis prenotatis factas. ex eisdem libris seu Regestris originalibus extraheret, transumeret et transcriberet ac conficeret publicum instrumentum parem vim cum originalibus habiturum, qui quidem notarius publicus presens instrumentum ex eisdem originalibus libris seu Regestris de uerbo ad uerbum nil addens uel minuens diligenter transcripsit et transsumpsit, cui transumpcioni ego predictus vicarius in spiritualibus auctoritatem interposui et decretum et eidem instrumento sigillum vicariatus dicte ecclesie Olomucensis, quo nunc vtor, appendi ad fidem perpetuam faciendam. Actum in domo habitacionis mee in Olomucz Anno, Indiccione. die. mense. hora et Pontificatus premissis, presentibus discretis viris dominis Theodrico vicario ecclesie Olomucensis Andrea de Lubschicz Imperiali auctoritate notario clerico Olomucensis diocesis et Jacobo diacono de Noua Ciuitate ac aliis pluribus fidedignis testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

Et ego Petrus quondam Petri de Gewiczca clericus Olomucensis diocesis publicus Imperiali auctoritate notarius de predictis originalibus libris et Regestris extraxi et transumpsi in presenti exemplo seu transumpto summam solucionis pro decima papali de redditibus et prouentibus ecclesie in Auspecz sicut ibi scriptum vidi, legi et inueni nichil addendo uel minuendo et tandem supradicto domino Henrico vicario in spiritualibus generali mandante et suam auctoritatem interponente auscultam adinuicem transumptum huiusmodi et originalia cum domino Johanne notario prescripto et quia sic ea inueni concordare hoc instrumentum super eo confectum manu propria scripsi et in hanc publicam formam redegi meisque consuetis nomine et signo consignaui requisitus in testimonium premissorum.

(Orig. Perg. häng. Sig. im Archive des Klosters Maria Saal Lit. Q., Nr. 20 im Landes-Archive.)

280.

Die Witwe Elisabeth bekennt, dass ihr das Patronatsrecht der Pfarrkirche in Zbraslau nicht zustehe. Dt. 31. Oktober 1354.

Nos Johannes dei et apostolice Sedis gracia Episcopus Olomucensis Notum facimus presencium inspectoribus vniuersis Quod honesta Matrona Elyzabeth Relicta quondam Mikolonis Clientis de Braslaws nostre Olomuc. dioecis motu proprie voluntatis nostram accedens presenciam non coacta nec illecta sed sponte ac animo deliberato sanaque mente publice confitendo in presencia Testium et publici Notarii subscriptorum dixit. recognouit et asseruit manifeste se penitencia duci, quod super Jurepatronatus Ecclesie parochialis ibidem in Braslaws Venerabili Abbatisse et Religiosis Virginibus Conuentus Sanctimonialium Monasterii in Osla Cisterciensis Ordinis nostre diocesis prenotate. ad quas ipsum Juspatronatus ex donacione predicti Mikolonis, sui mariti legitimi, eisdem Abbatisse et Conuentui ac earum Monasterio facta pertinet, mouit et moueri procurauit indebite questionem et quod in hoc eius animus plurimum oberrauit eo, quod in ipso Jurepatronatus nullum ius habeat vel habebat. Et ne ob hoc eius anima salutis sue dispendium pateretur. renunciauit totaliter questioni predicte nolens vnquam tempore aliquo huius questionis materiam reuocare sed pocius adherere volens fideliter et constanter dictis Abbatisse et Conuentui contra quascunque alias personas nunc mouentes aut quouis tempore eisdem mouere volentes super dicto Jurepatronatus in antea questionem et siquid ad ipsam de eodem Jurepatronatus pertinuisset vel eciam pertineret. id ipsa plene in easdem Abbatissam et Conuentum transtulit imperpetuum nichil in hoc iuris sibi quomodolibet reseruando. Et ne dictis Abbatisse et Conuentui super dicto Jurepatronatus aliqua questionis materia oriatur. prefata Matrona nobis humiliter supplicauit. vt in testimonium premissorum dignaremur eisdem Abbatisse et Conuentui literas nostras cum subscripcione publici Notarii erogare. Ad cuius peticionis instanciam presentes literas super premissis fieri iussimus sigilli nostri appensione munitas. Acta sunt hec in Castro nostro Modricz vltima die Mensis Octobris hora sexta Anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimoquarto . presentibus Honorabili viro domino Nicolao preposito Chremsirensi Religioso viro fratre Luthero Lectore Domus sancti Michaelis fratrum Predicatorum in Brunna, Discreto viro Petro Canonico Ecclesie sancti Petri in Brunna. Rectore parrochialis Ecclesie in Braslaws et Strenuis viris dominis Heinrico de Fridlant. Weuczuschio de Borow. Jaroschio de Laczembok. Swatoworio de Zaworsicz. Militibus. et Nicolao de Schenk Cliente vasallis et familiaribus nostris et pluribus aliis fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Briccius quondam Bertholdi de Ruchwan clericus Olomucensis diocesis publicus auctoritate Imperiali Notarius confessioni recognitorum et singulis aliis prenotatis. dum sic vt premittitur agebantur et fiebant simul cum prefatis testibus presens interfui et ad prefati Reuerendi in Christo patris et domini mei domini Episcopi Olomucensis et Matrone predicte requisicionem me in presentibus literis subscripsi signumque meum apposui solitum et conswetum.

(Orig. Perg. h. Sigill im Archive des Klosters Maria Saal Lit. P. Nr. 71 im Landes-Archive.)

281.

Johann. Bischof von Olmütz, verkauft die Advokatie in Zwittau dem Konrad von Leitomyšl. Dt. Mödritz 1. Novembr. 1354.

Joannes Dei et Apostolicæ Sedis Gratia Episcopus Olomucensis omnibus in perpetuum. Ut ea quæ fiunt in tempore simul cum lapsu temporis ab humana memoria non recedant Sapientium introduxit Authoritas ut inter Mortales acta litterarum certitudine perhennentur et tamqvam vivo Testimonio ad ætatis futuræ notitiam perducantur. Eapropter ad Universorum tam præsentium quam futurorum notitiam volumus pervenire quod Nos Advocatiam Nostram in Civitate Nostra Swittavia cum tercio denario culparum seu emendarum de Judicio ibidem proveniente. quinque et dimidio Macellis carnium, quatuor Scampnis panum, Decem et octo Scampnis Calceorum, balneali Stuba quatuor domibus censualibus in ipsa Civitate Situatis trium Marcarum censibus annuis Solvendis de tribus Molendinis ante Civitatem in loco qui dicitur quadraginta lanei sitis, quatuor laneis sive mansis agrorum præter tres virgas in eodem loco quadraginta laneorum constitutis octo grossis annui census solvendis de Molendino quod vulgariter nominatur Castemuel, magno prato in superiori parte ante civitatem et antiqua area Molendini trium rotarum in Brisow, rite et racionabiliter vendidimus pro Ducentis Marcis grossorum denariorum Pragensium numeri et pagamenti Moravici Nobis integre persolutis ac titulo justæ venditionis tradidimus discreto viro Cunrado de Lythomysl fideli nostro dilecto ementi et recipienti pro se heredibus et successoribus suis ad habendum tenendum regendum utifruendum et Jure proprio ac hereditario in perpetuum possidendum pacifice et quiete. In cuius rei testimonium et firmitatem perpetuam præsentes litteras fieri et Sigillorum nostrorum appensione jussimus roborari Præsentibus testibus infrascriptis videlicet Strenuis viris domino Henrico de Fridlant, domino Walthero de Fullenstein, domino Wenczuschio de Borow Militibus Nicolao Schenke, Jenczone de Arnolticz, Nicolao de Lapanicz Vasallis nostris fidelibus dilectis et pluribus aliis fide dignis . Datum Modricz Anno domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo quarto in Festivitate Omnium sanctorum.

(Kopie in der Boč. Sammlg. Nr. 12159 im Landesarchive.)

282.

Papst Innocenz VI. befiehlt dem Abte von Trebitsch &c., den Streit zwischen dem Spilberger Kapellane und dem Kloster Maria Saal bezüglich der Einkünfte der Spilberger Kapelle endgiltig zu entscheiden. Dt. Avignon 5. November 1354.

Innocencius Episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Abbati Monasterii Trebeczensis et preposito de Reusch ac Archydyacono Snoymensi Ecclesiarum Olomucensis dyocesis salutem et apostolicam benediccionem.

Conquestus est nobis Woyslaus Jacobi Rector Capelle in Spilberk Olomucensis dyocesis quod Abbatissa et Conuentus Monasterii sancte Marie in Antiqua Brunna Ordinis Cysterciensis dicte dyocesis super terris possessionibus debitis et rebus aliis ad dictam Capellam spectantibus imminuant eidem. Ideoque discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quod partibus conuocatis audiatis causam et appellacione remota debito fine decidatis facientes, quod decreueritis, per censuram Ecclesiasticam feruenter obseruari. testes autem, qui fuerint nominati, si se gracia odio uel timore subtraxerint, censura simili, appellacione cessante, cogantur vitati testimonium perhibere . Quod si non omnes hiis exequendis poteritis interesse, duo vestrum nichilominus exequantur . Datum Auinione nonis nouembris pontificatus nostri anno secundo.

(Eingeschaltet in dem Notariatsinstrumente, welches über die Entscheidung dieses Streitfalles am 31. Jänner 1358 niedergeschrieben wurde.)

283.

Vergleich zwischen dem Rathe und dem Pfarrer zu S. Nikolaus in Znaim bezüglich des Schulrektors daselbst. Dt. Znaim 9. Dezember 1354.

In nomine domini amen. Nos Fridricus prepositus ecclesie b. Marie in Wlframskirchen. Johannes prepositus in monte s. Ypoliti ordinis cruciferorum cum stella. Petrus Hechto de Rossicz castrorum Fren et Vreinstein summus purggrauius et discreti viri domini Nycolaus in Vrbaw vicearchidyaconus Znoymensis. Mathias in Vricz. Johannes in Wnuaw. Petrus in Schestradicz ecclesiarum plebani arbitri seu arbitratores et amicabiles compositores super causis, litibus et controversiis, que vertebantur inter honorabiles et discretos viros dominum Johannem monasterii Lucensis prope Znoymam dyocesis Olomucensis ordinis premonstratensis professum plebanum ecclesie s. Nicolai in Znoyma ex vna et judicem et juratos cum tota communitate ciuitatis prefate parte ex altera, Reuerendo viro domino Henrico abbate monasterii Lucensis ordinis premonstratensis ius suum, quod sibi in hac causa competere videbatur ad manus ipsius domini plebani s. Nicolai in Znoyma coram nobis prius in castro Znoymensi maturo consilio prehabito libere resignante prout predicte partes nobis suos articulos assignarunt, compromittentes in nos de alto et de basso ordinis iuris seruato uel non seruato, renunccciantes expresse omni iuri actioni seu questioni, quod et que predictis partibus contra alteram predictarum suffragari quoque modo possent, assumentes nobis ipsum onus arbitrandi, componendi, laudandi seu etiam diffiniendi, ad magnam peticionem et instanciam parcium predictarum. Visis siquidem et intellectis articulis parcium ut predicitur invenimus quosdam articulos adeo faciles atque leues, quod non videbatur necesse nobis ipsorum pronuncciacionem in presentem redigi formam, Sed secundum nature et negocii qualitatem ipsorum decretum et seriem maluimus per claram verborum pronuncciacionem prout nobis videbatur exprimere seu eciam arbitrari. De aliis autem articulis in quibus necesse erat tam ciuibus supradictis et ipsorum ciuitati quam eciam ecclesie s. Nicolai predicte in ipsorum iuribus prouideri, decreuimus tales articulos presencium literarum compagine diffiniri sub pena subscripta, quam parti non seruanti nostrum arbitrium siue laudum duximus infligendam. Nos vero maturo consilio prehabito non per errorem sed ex certa sciencia taliter dei nomine inuocato declaramus, ordinamus, diffinimus, laudamus et sentenciando pronuncciamus. Ad articulum vbi dominus plebanus mouit accionem de testamentis ad que non esset vocatus hucusque sed ipsa testamenta fuissent mediantibus ciuibus disposita et conscripta, diffiniendo dicimus, Quod quandocunque et vbicunque aliquid intra dictam parrochiam ipsi domino plebano uel eius successoribus aut eciam ecclesie s. Nicolai in Znoyma in testamento legatur, ad talem disposicionem dominus plebanus, qui pro tempore fuerit uel eius vicarius vocari debebit. Si autem talia fierent testamenta, que nec plebanum nec ecclesiam respicerent, ad hec nec dominum plebanum, qui pro tempore fuerit, nec quempiam suo nomine est necesse vocari. Ad alium articulum, vbi causatur de vitrico, dicimus sic. Quod ciues de consilio domini plebani debent eligere vitricum competentem, qui coram deputandis ciuibus ad hoc et domino plebano singulis annis semel in festo s. Georii martyris et semel in festo s. Galli de omnibus perceptis et distributis tenebitur facere racionem. Quiquidem vitricus prouidere debebit ecclesie in omnibus necessariis ad consilium predictorum. Quod si non fieret, domino plebano talem negligenciam emendare et intercipere tenebuntur. Item pro censu quatuor gazarum destructarum propter amplificacionem cimiterii dominus plebanus, qui pro tempore fuerit, annis singulis octo grossos denariorum de parte tabule fabrice ecclesie deputata percipere debebit, quos sibi vitricus ecclesie in die s. Michahelis archangeli censuare tenetur, De aliis videlicet, que porriguntur ad tabulam. detur domino plebano dimidietas in festis prout expressum est synodalibus in statutis. De scolis autem pro quibus inter partes ipsas questio principaliter est exorta. taliter arbitramur. Quod visis et intellectis meritis causarum parcium, cum ab utraque parte suam intencionem probare potuissent. iuxta quas probaciones hinc inde nobis fuisset partes difficile concordare. fecimus inquisicionem apud honorabiles viros communes personas. nos super hoc sub ipsorum consciencia de ueritate plenius taliter informantes, Quod ciues Znoymenses et nullus alius preterquam ipsi ciues multis temporibus retroactis, quorum non extat memoria, ipsas scolas pacifice contulerint. Tamen ad maiorem conueniencian et pro bono pacis et concordie. per quas magis ecclesiam proficere dubium non existit, pronuncciamus arbitrando. Quod ciues Znoymenses ipsam scole s. Nycolai in Znoyma collacionem seu presentacionem perpetue obtinere debebunt et quocienscunque uel quandocunque ipsi ciues Znoymenses ad ipsas scolas aliquem presentarint, talem presentatum domino plebano ecclesie s. Nycolai, qui pro tempore fuerit. recommendare debebunt, qui ipsum presentatum prout hactenus est per plebanos bone memorie obseruatum, pie ob fauorem ciuium respicere teneatur in omnibus pristinis temporibus obseruatis nullo diminuto aut penitus immutato. Ipse autem rector scolarum tenebitur obedire domino plebano in omnibus possibilibus. que honorem quoad ministerium debitum ipsius ecclesie iuxta statum pristinum respicere videbuntur. Si vero inter dominum plebanum et rectorem scole s. Nicolai, qui pro tempore fuerint, lis siue questio oriretur, ita quod plebanus talem questionem contra rectorem ipsum mouere intenderet iusticia mediante, talem accionem seu questionem ipse plebanus coram ciuibus juratis ciuitatis supradicte proponere et monere debebit, qui ciues ipsum rectorem scole super talibus productis et probatis et non alius quispiam iudicare habebunt. Si autem ipse rector contra plebanum tociens exorbitaret, quod suis demeritis exigentibas foret merito ab officio deponendus. ex tunc ciues jurati et scabini ciuitatis Znoymensis predicte infra duos menses immediate sequentes de alio viro ydoneo supradicte scole prouidere debebunt, qui dictum plebanum sepefatum. qui pro tempore fuerit, in omnibus licitis prout predicitur, respicere tenebitur et specialiter quoad ministerium ecclesie supradicte. Item si aliqua questio siue accio ipsi rectori contra dominum plebanum qui pro tempore fuerit. conpetere videretur, talem accionem seu questionem Reuerendus vir dominus abbas monasterii Lucensis ordinis premonstratensis prope Znoymam. qui pro tempore fuerit. ad requisicionem ciuium ciuitatis predicte ac eciam rectoris eiusdem scole iudicare debebit racione professionis et obediencie ordinis supradicti. Si vero tociens ipse plebanus rectori scole iniuriaretur, quod trina vice talis quermonia ipso domino abbate contra plebanum per predictos ciues et rectorem fuerit subsecuta, ex tunc licitum atque liberum erit ciuibus et rectori sepedictis ius suum prosequi coram ordinario loci domino episcopo uel eius officiali, qui pro tempore fuerint, quam iuris prosecucionem ipse dominus abbas ciuibus et rectori debebit inuertere minime pro ingrato. Que omnia et singula prout superius exprimuntur, pronunciamus, dicimus, diffinimus, sentenciamus, laudamus, ordinamus ac eciam arbitramur sub pena perdicionis tocius cause, quam perdicionem pars non seruans nostrum arbitrium sustinere debebit ac eciam sub pena viginti marcarum grossorum denariorum pragensium, quas pars non seruans nostrum arbitrium supradictum ad ecclesiam s. Nicolai sepedictam infra duos menses immediate sequentes prestare et pagare tenebitur et debebit. In quorum omnium testimonium atque robur sigilla nostra vna cum sigillis strenuorum virorum honorabilium et discretorum domini Ottonis plebani in Fren. Benessii dicti Wedlicz de Weitenmůl, Marschonis de Vrspicz ac Jaroslai de Vrbaw testium omnium predictorum ad hoc per partes predictas vocatorum et specialiter rogatorum presentibus sunt appensa. Acta sunt hec Znoyme in domo fratrum minorum ordinis s. Francisci anno natiuitatis domini nostri Jhesu Cristi Millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto in crastino concepcionis beate Marie Virginis gloriose.

Et nos Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Olomucensis arbitrium, pronunciacionem, diffinicionem et laudum super omnibus et singulis suprascriptis articulis, vt superius exprimitur, ratificamus, approbamus et presentibus confirmamus eo tamen saluo, quod plebanus et rector scolarum supradicti causas questionum emergencium inter eos jurisdiccionem nostram concernencium possint non obstante pronunciacione facta inter eos immediate et libere si voluerint prosequi coram ordinario vel delegato judice competenti. In quorum testimonium et robur presens scriptum sigilli nostri appensione iussimus communiri.

(Orig. Perg. 12 h. Sig. im Archive der Stadt Znaim.)

284.

Johannes, rector perpetuus der Kirche in Ung. Brod, testirt zu Gunsten des Dominikaner-Klosters derselben Stadt. Dt. 21. Dzbr. 1354.

Inter cuncta animancia homo est perfeccius et optimum: ideoque in resolucione sui corporis ab anima merito suum debet cognoscere Creatorem. Clareat igitur vniuersis presentis et future etatis quibus apperta fuerit noticia subscriptorum Quod ego Johannes rector perpetuus Ecclesie Brode hungaricalis filius olym Hertlini ciuis ibidem pye recordacionis reuoluens in animo discrecionis mee, quia ventus est vita hominis et nichil cercius est morte et nichil incercius sit hora mortis et quod post vitam presentem sola merita et benefacta ad finem tendunt felicitatis et id circo sanus mente et corpore et compos Racionis, non compulsus ymo accensus amore diuine flagrancie meum sic disposui testamentum Bonorum meorum, videlicet libros meos duas partes Byblie vnum librum passionalem, vnum molendinum structum in litore aque, que Oslaua cognominatur, situm sub ciuitate Broda prius dicta, Jure patrimoniali Racione testamenti ab euo puerili ad me deuolutum, Ortos, Agros ipsi Molendino adiacentes nec non vnum pratum prope villam Suchonempczi, que Gaumpsdorf alio vocabulo dicitur, Religiosis viris amicis meis sinceris karissimis fratribus ordinis predicatorum Monasterii Marie Virginis gloriose in Ciuitate Broda antedicta in quo corpora parentum et affinium meorum requiescunt meumque eciam in eo respirare procuraui, legaui ac donaui necnon racionabiliter et rite assignaui post consumacionem vite mee tenenda et habenda cum singulis et vniuersis vsifructibus temporibus perpetuis possidenda nec ab ipso Monasterio aliquatinus alienanda ita tamen, quod Ciuitas Broda memorata in recipiendis dacionibus vsitatis a sepedicto molendino nullum detrimentum penitus paciatur. Ea nichilominus condicione interiuncta quod ipsi fratres prenominati omni die per circulum annorum in ara Beati Michaelis vnam missam ob remedium animarum omnium defunctorum deuotissime celebrabunt. Anniuersarium vero meum meorumque progenitorum annis singulis cum subsequentibus pleniter peragere tenebuntur. Sunt autem hec, que ad anniuersarium dictum spectare dinoscuntur, Vigilie cum nouem leccionibus, pro tegumento sepulchri pannus sericius, quatuor cerei, Officium Misse solempniter peragendum, quatuor tyne cereuisie, panis de quatuor metretis tritici pauperibus pro stipendio, Tredecim pauperes, quibus prandium ministrabunt et vnicuique vnum paruum denarium pro balneo benigniter assignabunt. Prior quoque fratribus conuentualibus vnam pitanciam de . . . habundancius erogabit grossorum denariorum. Vt autem hec legacio seu donacionis testamenti protestacio robur optineat valiturum, sigillum meum de certa mea sciencia presentibus est appensum. Datum et actum in die Beati Thome Apostoli Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quarto.

(Aus der Bestätigung dieses Testamentes vom J. 1356.)

285.

Ješko, Schwiegersohn des Hodislav, verkauft dem Kapellan des Klosters in Oslawan einen Lahn im Dorfe Tamnitz. Dt. Tischnowitz 29. Dzbr. 1354.

Nouerint vniuersi hanc literam inspecturi. Quod ego Jesco gener Hodyzslai de Qualeschaw et Gerusche vxor mea et heredes mei singuli presentibus significamus vniuersis, quod de maturo consilio et vnanimi consensu omnium amicorum nostrorum vendidimus rite et racionabiliter iusto contractus tytulo et presentibus venditum resignamus voluntarie Discreto viro domino Bartholomeo protunc capellano dominarum in Osla vnum laneum situm in villa Tempnicz pro decem et octo sexagenis grossorum denariorum Pragensium Morauici numeri et pagamenti nobis iam actu numeratis et plenarie persolutis, quem quidem laneum hereditarie sicut tenuimus et possedimus cum pleno dominio Juribus pertinenciis et vsufructibus singulis et vniuersis venditum legittime in predictum dominum transferimus eodem modo tenendum perpetue, possidendum, vtifruendum, vendendum, condonandum, mutandum, seu modo quo placuerit ad sui voluntatem disponendum. Insuper nos Pribsko de Lompnicz, Bernhardus de Luschka, Haynricus de Rachano spondemus et promittimus voluntarie bona nostra fide sine omni dolo, predicto domino Bartholomeo, uel qui presentes habuerit literas, prescriptum laneum cum suis Juribus ut prefertur ab omnibus infectacionibus, inpeticionibus seu interpretacionibus uel redempcione per ipsum Jesconem pretactum uel alium quemcunque suorum amicorum aut vxoris sue facto, quod wlgariter abschyt dicitur. qui ipsum dominum uel presentes literas habituros excempcione sine contractu quocunque modo granare uel opprimere possent eciam ex parte vxoris uel heredum suorum secundum terre Morauie ius commune libertare penitus et exbrigare. Non obstante quod si Gernscha vxor antedicti Jesconis marito defuncto occassione dotalicii uel cuiuscunque alterius cause impeteret siue impugnaret, et nos antedicto domino uel presentes literas habituris illum laneum iuxta libertates ab huiusmodi inpeticionibus nomine dotalicii siue alterius cause cuiuscunque factas non possemus libertare seu exbrigare infra tempus et ius terre Morauie ad uendicionem Dotalicii siue lanei requisitum, antedicti promittimus in solidum et coniuncta manu bona nostra fide monicione per sepedictum dominum uel qui presentes habuerit literas habita et facta statim, omni dilacione seu subterfugio semotis. uerum et solitum obstagium quilibet nostrum cum vno famulo et duobus equis in ciuitate Brunna hospicium honesti viri presentes literas habituros deputatum sine ostensum subintrare et ab inde non exire, donec predicto domino uel presentes literas habituris de pecunia quam pro predicto laneo dedit et de dampnis et expensis factis et receptis quas sub fide sua dixerit, satisfecerimus integraliter et complete. In cuius rei testimonium et euidenciam firmiorem nos prescripti videlicet Jesco principalis venditor nec non Pribsko de Lompnicz, Bernhardus de Luschka et Haynricus de Raczans prenotati fideiussores presentes literas sigillorum nostrorum munimine dedimus roboratas. Acta sunt hec omnia in Tyschnawicz presentibus discretis viris Jacobo protunc prouinciali in Eychorns, Henslino de Lubne et Bohussio de Piskaw, Witkone protunc iudice in Tyschnawicz et Budacone et Worschone fratribus iudicis memorati ibidem. Anno domini M⁰ CCC⁰ quinquagesimo quarto in die sancti Thome episcopi Canturiensis.

(Orig. Perg. 4 h. Sigil. im Archive des Klosters Maria Saal Lit. P. Nr. 69 im Landes-Archive.)

286.

Das Kapitel von Altbunzlau gibt seine Zustimmung zu dem zwischen demselben und dem Kloster Maria Saal gefällten Schiedsspruche bezüglich der Weingärten in Nikolčic. Dt. Bunzlau 1354 (sine die).

In Nomine Domini Amen. Nos miseracione diuina Petrus prepositus. Jaroslaus Decanus. Johannes Paduanus doctor decretorum. Totumque Capitulum Ecclesie Boleslauiensis, Pragensis diocesis omnibus quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum. cupimus fore notum. Quod nos deliberato animo et consensu vnanimi omnium nostrum compromissum per dictum dominum Petrum prepositum nomine suo et nostro ac Capituli nostri de scitu et voluntate nostra in Nobilem virum dominum Czenkonem de Lipa, Summum Regni Boemie Marschalcum. ac in honorabilem virum dominum Johannem plebanum Ecclesie in Dymukur prefate pragensis diocesis tamquam in arbitros, arbitratores, seu amicabiles compositores de alto et basso omni modo et forma in instrumento publico super hoc edito expressis, super lite et controuersia occasione quorundam moncium inter Auspecz Opidum et Nikolczicz villam Olomucensis diocesis sitorum. videlicet Schœnperg medio uel citra, Murker, Wise siue Nicolcziczerperg, Nusperg et Phaffenberg nuncupatorum. ac vinearum, agrorum cultorum et non cultorum, pratorum et pascuorum, in ipsis montibus et circa eos sitorum et generaliter super omnibus questionibus. litibus et controuersiis dudum motis ac vertentibus seu quocunque modo occassione premissorum omnium et singulorum verti possibilibus. inter dictum dominum Petrum nomine suo et nostro ac nostri Capituli prefati ex vna et venerabiles et Religiosas Abbatissam et Conuentum Sanctimonialium Ordinis Cisterciensis Monasterii Aule Sancte Marie In Antiqua brunna dicte Olomucensis diocesis parte ex altera factum, Et similiter ipsum arbitrium siue laudum per dictos dominos arbitros, arbitratores, seu amicabiles compositores et per venerabilem patrem dominum Johannem Abbatem Monasterii in Sedlicz Cisterciensis Ordinis Pragensis diocesis prefate, ab eisdem arbitris seu arbitratoribus sub illa clausula. Quod possint per se uel per alios vel simul cum alio uel cum aliis. quos sibi sociare voluerint, exanimare et cognoscere sicut in ipso compromisso expressa vnaniniter assumptum, super questionibus. litibus et controuersiis predictis omnibus et singulis concorditer virtute dicti compromissi pronunciatum diffinitum et ordinatum. Quod videlicet montes Nusperg et Phaffenberg predicti cum vineis. agris cultis et incultis. pratis et pascuis in eisdem montibus et circa ipsos sitis ac quinque quartalia vinearum ex opposito dicti Montis Phaffenperg versus plagam occidentalem sita, cum agris, pratis et pascuis circa ea vsque ad signa limitum et confinium Auspecz opidi et Nikolczicz ville prefate distinctiua, wlgariter Lewer nuncupata. in pratis et pascuis inter montes Nusperg et Phaffenberg ac predicta quinque quartalia vinearum ex vno et Schonperg, Murker. Wise siue Nicolcziczerperg predictos latere ex alio, secundum ordinacionem dictorum dominorum arbitrorum arbitratorum seu amicabilium compositorum de consensu et voluntate prenominati domini Petri prepositi ac nostra posita atque facta. per medium ad eundem dominum Petrum ac suos in predicta prepositura successores et per medium ad nos et nostrum Capitulum prefatum iure proprietatis et pleni dominii cum omnibus presentibus vtilitatibus et pertinenciis suis pacifice et quiete et libere sine omni impeticione . . Abbatisse et Conuentus Monasterii prefati. Montes vero Schonperg. Murker. Wise siue Nikolcziczerperg predicti cum vineis, agris cultis et incultis, pratis et pascuis in ipsis montibus et circa eos sitis, eciam vsque ad predicta signa distinctiua ad Abbatissam et Conuentum ac Monasterium prefatum similiter pleno iure proprietatis et dominii cum omnibus prouentibus. vtilitatibus et pertinenciis suis, quiete. pacifice et libere sine omni impeticione domini Petri prepositi et suorum in dicta prepositura successorum et nostri Capituli ac Ecclesie predictorum totaliter vel diuisim inperpetuum pertinebunt et debeant pertinere, Et omnia alia et singula in predictis compromisso arbitrio siue laudo sub quibuscunque concepcionibus, clausulis, articulis, punctis et generaliter sub quacunque forma verborum sub manu puta et appensione sigillorum dominorum arbitrorum. arbitratorum seu amicabilium compositorum nec non domini Petri prepositi ac Abbatisse et Conuentus prefatorum munitis, expressa ex certa nostra sciencia approbauimus et ratificauimus. approbamus et ratificamus nec contrauenire quouis modo in toto vel in parte sub penis in predictis compromisso. arbitrio siue laudo expressis. bona fide promittimus. Harum testimonio literarum Sigillorum eiusdem domini Petri prepositi et nostri Capituli predicti appensione munitarum. Actum et datum Boleslanie in nostro generali Capitulo. Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quarto.

(Orig. Perg. 2 h. Sig. im Archive des Klosters Maria Saal Lit. Q. Nr. 19 im Landesarchive.)

287.

Velen von Stražov verkauft der Margaretha, Nonne in Neureisch, eine Mark Zinses in Stražov. Dt. Neureisch 1354.

Nouerint vniuersi presentes literas inspecturi. Quod ego Welen dictus de Strazow vna cum domina Margaretha matre mea et Gerdrudis vxore mea ac heredibus nostris pari voto vnanimique consensu cum amicis nostris matura deliberacione prehabita Religiose domicelle Jutte sanctimoniali in Reusch protunc Magistre vnam marcam redditus siue census Morauici pagamenti sexaginta quatuor grossos pro ipsa computando denariorum pragensium in villa Strazow predicta in bonis nostris et certis laneis cum omni iure et dominio et cum qualibet libertate in villa et in campis prout ipsum censum siue redditus actenus tenuimus vsque modo nostro et eorum quorum interesse poterat nomine hereditarie vendidimus pro decem marcis denariorum et numero predictorum tradendo in eius potestatem ad possidendum Jure hereditario pacifice et quiete quemadmodum ad vsum siue reditus nos predicti videlicet welen mater mea et vxor mea cum heredibus nostris prefate domicelle Jutte Magistre sincera fide et in solidum ab omni impeticione occupacione et de abscussione disbrigare et liberare iure terre Morauie ad tres annos nostris laboribus et impensis promittimus et spondemus. Quod si non faceremus, extunc amici nostri scilicet Otto de Vohuslawicz Styborius de Radkow, Jerosslaus de Raczow ex parte nostri tenebuntur exbrigare et tenentur promittentes sub forma fideiussorii qualibet occasione procul mota . . Quod si non fecerint. Extunc ego Welen predictus cum prefatis amicis domicelle Jutte predicte Magistre seu quicunque literam presentem habuerit . pro quindecim marcis habituri obstagium et prestare in opido Reusch in quacunque domo nobis fuerit ostensum et demonstratum inde non exituri quousque pecunia predicta integraliter persoluatur. Si vero prefata pecunia in quatuordecim diebus non fuerit persoluta. Extunc predicta domicella Jutta Magistra circa iudeos siue christianos vsuris et dampnis accrescentibus super dampnum ipsorum predictam pecuniam acquirendo recipere debet et tenetur. In cuius rei testimonium et robur perpetuo valiturum presentes literas Ego Welen prenotatus pro me matre mea et vxore mea ac heredibus nostris prefatis vno sigillo meo propter carenciam aliorum

Et nobilium virorum Domini Bohuschii de Stericz, domini Myczonis de Knehnicz. Eywani de Mertnicz. Ottonis de Vohuslawicz Styborii de Radkow et thammiconis de Wylleins sigillis in testimonium fecimus roborari. Datum in Reusch. Anno domini. Millesimo Trecentesimo. Quinquagesimo . quarto.

(Orig. Perg. die 7 h. Sig. abgerissen, im Archive der Abtei Raigern.)

288.

1354 s. d.

Johannes Marchio Moraviæ donat villam Doloplas cum omni jure domino Henslino dicto de Doloplas ejusque heredibus in remunerationem laudabilis famulatus et variorum meritorum. Dt. in Spielberg.

(Aus dem Orig. im Dominikanerkl. zu Olmütz Fasc. III. R. c. mitgetheilt von H. Dr. Dudík.)

289.

1354 s. d.

K. Karl IV. befreit die Eingesessenen des Erzstiftes Trier von Zoll und Geleit im Königreiche Böhmen.

(Notiz in einem alten Repertorium des königl. preuss. Provinz. Archives zu Königsberg mitgetheilt vom H. Archivsrathe Beyer.)

290.

1354.

Historische Daten und Notizen aus dem Losungsbuche der Stadt Brünn, welche das J. 1354 betreffen.

Fol. 78/b. Anno dom. 1354 recepta est Collecta sub juramento et de marca hereditaria dati sunt decem et octo hallenses et de marca bonorum mobilium tres grossi.

Fol. 84. Item pro domino Marchione Ottoni pannicide de Praga CCC mar. — Item pro expedicione quam dominus Marchio fecit in Telcz contra dominum de Nouadomo L marcas. — Item domino Marchioni XL marcas in festo sancti Bartholomei pro expensis, quas fecit, cum filia Regis ducta de Vienna Pragam et cum Noua Regina ducta de Hungaria Pragam. — Item eodem tempore Nuncio misso Viennam ad videndum vtrum filia Regis esset transitura per Brunnam vel per Znoymam II fert. quia absens fuit per X dies. — Item eodem tempore Nunciis dom. Marchionis in Trebecz in Zaher in Bilhelmsczelt et in Czedlicz 1 mar. — Item domina Marchionissa in Geding expectauit Nouam Reginam venientem de Hungaria aliquot diebus. in quibus Ciues miserunt ad eam duos nuncios. quorum precium fuerint III lottones — Item eidem Noue Regine cum venerit

Brunnam propinati fuerunt tres serecei panni pro X mar. — Item cum exiuit de Brunna pro equis eius Curilibus hincinde soluta fuit I marca. — Item dominus Marchio vocauit Ciues in Olomucz ad judicium. Item in Nat. Christi dom. Marchioni propinate fuerunt XX mar. et Marchionisse VI mar. — Item Tempore expedicionis contra dominum de Nouadomo vigiles locabantur in Turres et porte custodiebantur et de nocte Custodes Ciuitatem pertransibant maxime propter terrorem incendiorum. sicut dom. Marchio de praga Ciuibus scripserat . . . — Item scriptoribus dom. Marchionis pro litera. quod Nobiles de cetero non emant domos in Ciuitate III mar. et I fertonem. — Item eisdem pro litera pauimentacionis Ciuitatis II mar. et II. fert. — Item dom. Marchioni in Octaua apostolorum Petri et Pauli. cum venit de Ratispona. propinate sunt X marce. — Item pro Thelis et sagittis factis ex mandato domini Marchionis XII mar. — Item ad ymaginem sancte Marie emptam ad sorores Herburge propter deum date sunt IIII marce. — Item Magistro Camere propinati sunt XXX grossi. quod procurauit pro Ciuitate lapides duci de Villis Lapanicz et Durans. —

Fol. 84 b. Anno dom. 1354 circa festum sancti Galli dominus Marchio precepit sibi dari a Ciuibus Trecentas Marcas. pro quibus colligendis imposita fuit losunga. —

Fol. 88. Item dom. Marchioni ad expedicionem. que debebat fieri versus Bauariam L mar. — Item domine Marchionisse pro theloneo in Rauseins X mar. et pro puerperio filii sui XXII mar. — Item domino de Plumpnaw summo Cancellario marchionis propinate sunt IIII mar. in Castro Spilberch cum Ciues loquebantur cum Marchione pro Czenkone de Lipa. — Item Judeis. qui concesserant Ciuitati XXX marcas. data est marca pro vsura quinque septimanarum. — Item Episcopus Olomuc. honoratus est cum vrna vini riuole empta pro II mar. et lot. die dominico post Martini. cum consecrauit chorum ad Herburgam. — Item cum pro expedicione versus Bauariam domino Marchioni subito non possit haberi pecunia emptum fuit vas vini aput Moczkonem pro XIII mar. in cuius propinacione perdite sunt due mar. et IX gr. — Item Marchioni die dominico post Nicolai trecentas marcas pro losunga. — Item Marchioni et Marchionisse et suis officialibus in Natiuitate Christi propinate sunt XXX mar. — Item nunciis missis per marchionem ad Ciuitates morauie pro deposicione mercium in Olomucz nouem lot. — Item Marchioni eodem tempore in aychorns propinate sunt XX sexag. — Item Cancellario eodem tempore pro sigillacione litere scripte super deposicione in Olomucz seruanda, marca. —

(Aus dem Codex Sig. 39 des Brünner Stadtarchives.)

291.

6. Jänner 1355.

Jaroslav von Sternberg bestätiget dem Richter in Budigsdorf. Hermann und dessen Erben den Besitz des dortigen Gerichtes sammt aller Zugehör, nämlich: zwei freie Huben Ackers. eine Kretschem. eine Mühle mit zwei Rädern, einen Bäcker, Fleischhauer. Schmid und Schuster. Dt. Schloss Hohenstein an h. drei König 1355.

(Notiz im Archive des Klosterstiftes St. Thomas.)

292.

Martin Schenk verpfändet dem Kloster Smilheim eine Mühle und eine Taverne. Dt. 7. Jänner 1355.

Noverint Vniuersi presentes literas inspecturi: quod ego Martinus. filius Schenkonys rite ac racionabiliter obligavi Domino Abbati totique Conventui Monasterii in *Zwilnheym* unum Molendinum cum una taberna in Villa *Czepanowicz* in media marca racione census. de quatuor marcis quas Pater meus Nicolaus Schenk racione testamenti sibi et conthorali sue. et michi Martino ac Domine Hedwigi socrui mee. aliisque Heredibus ipsorum in remedium salubre, pro Pitancia Dicto Conventui dare sponte et voluntarie compromisit. Predictum vero censum dictus Conventus tenere et habere debet tam diu, donec prenominate quatuor marce per me dictum Martinum fuerint integraliter persolute. Adjectum est eciam, Quandocumque dictus Conventus Census seu reditus pro dictis quatuor marcis emere. seu comparare decreverit, Michi aut predicto Patri meo Nicolao Schenk comparancionem dicti census ante decem Septimanas tenentur propalare. Ex tunc ego dictus Martinus cum meis Heredibus predictas quatuor marcas solvere finaliter Debeo Omni Occasione proculmota. Predictas vero IIII^{or} Marcas dictus Pater meus Nicolaus Schenk Dicto Conventui pro Pitancia assignavit et Donavit tali condicione addita. quod quandocumque, qua hora, aut quo loco. aliquem. ex dictis personis. scilicet Nicolaum Schenk Patrem meum. seu Margaretham Matrem meam. aut me Martinum. vel dictam Dominam Hedwygem. socrum meam. aut quem cumque alium ex ipsorum Heredibus disposicione Divina suam vitam contigeret terminare; tunc predictus Conventus propriis vecturis, fatigiis. laboribus et sumptibus ipsum funus recipere debet et deducere ad Monasterium supradictum, et ibidem propriis Laminibus et offertoriis eidem funeri exequias tenebitur celebrare. Preterea dictus Pater meus Nicolaus Schenk censum medie marce Sponte ac voluntarie ab anno Jubileo dicto Conventui singulis annis plenarie dedit . et persolvit. ut supportari deberent cum prenominatis personis de omnibus exequiarum laboribus et fatigiis. Adjectum est eciam quod si in exequiis Dicti Patris mei Nicolai, aut mei Martini vel aliorum suorum Heredum Equus vel Spado aliquis ante funus duceretur, aut super sepulturam locaretur. ut idem Equus de Consensu et voluntate aliorum Supervivencium vendi debet tantum pro melioracione seu augmentacione dicti Census, quem idem Conventus predictis IIII^{or} Marcis comparavit, et non converti debet pro aliqua alia necessitate, seu utilitate Monasterii supradicti: Ut autem hec. que scripta sunt firma et rata in posterum perseverent Discretos Viros ac Dominos Vrsum de Kinowicz Zewuschium de Rymnitz, et dictum Patrem meum Nicolaum Schenk specialiter rogavi. ut sint testes omnium premissorum et in evidenciam pleniorem. meum et Dominorum seu testium jam dictorum Sigilla presentibus sunt appensa. Datum anno Domini MCCCLV feria quarta post Epiphaniam Domini.

(Aus dem Monasticon Ms. im Archive des Kl. Raigern.)

293.

Olmützer Landrecht 10. Jänner 1355.

Anno domini Millesimo Trecentesimo LV^{to} Sabbato post Epyphaniam domini Colloquium Olomucense celebratum est per Nobiles viros dominos Johannem de Crawar, Hersonem de Lelekouicz, Camerarium et Sudarium, et dominum Mychahelem prothonotarium Terre Morauie. Coram nobilibus viris dominis domino Johanne de Chunycz, Johanne dicto Kokr. domino Stephano de Sternberk, domino Jenczone dicto Spram, domino Vlrico de Namescz et aliis minoribus officialibus in figura Judicii presentibus . . . .

(Olmützer Landtafel Lib. I. Nr. 329.)

294.

Markwart von Mrakowitz tritt mehrere seiner Besitzungen dem Markgrafen Johann ab. Dt. nach dem 10. Jänner 1355.

Dominus Marquardus de Morcouicz sanus mente et corpore non conpulsus nec coactus sed proprie voluntatis arbitrio bona sua videlicet Municionem in Morkouicz cum censibus foro et duabus araturis ibidem, Item villam dictam Prasklicz cum censibus Molendino et duabus araturis ibidem, Item villam dictam Vhrcicez et quidquid habet in ea cum censibus piscina et duabus araturis, Item in Poczinicz quidquid habet ibidem. Item in villa Swathoborsicz quidquid habet ibidem. Item villam Bedihoscz quam a Monasterio Gradicensi prope Olomucz tenere debuit a festo sancti Georgii venturo proxime ad sex annos cum ipsius censibus et vtilitatibus, aliaque omnia et singula bona in quibuscumque rebus consistant que ipse quocumque tytulo obtinere dinoscitur, cum Jurepatronatus ecclesiarum bonorum eorundem Ipsorumque censibus Juribus vtilitatibus obuencionibus siluis Rubetis nemoribus &c. plenoque dominio eorundem Illustri principi et domino domino Johanni dei gracia Marchioni Morauie suisque heredibus et successoribus, eo Jure quo ipse tenuit libere resignauit, de ipsisque bonis cum ipsorum vtilitatibus vniuersis ut premittitur, eidem Illustri domino heredibus et successoribus suis beniuole condescendit.

(Olmützer Landtaf. Lib. I. Nr. 387.)

295.

12. Jänner 1355.

Nicolaus dictus Dyetye de Ohrozim in eadem villa Ohrozim Olomucensis diocesis septem laneos cum dimidio solventes et duas curticulas cum omnibus pertinentiis dominis Alberto decano, Johanni præposito et capitulo ecclesiæ Olomucensis pro centum sexaginta marcis vendidit iure hereditario et dominio ad ecclesiam Olomucensem. Fideiussores nobiles viri Jessuthborius et Martinus fratres de Drahanowicz, Sworo de Zyrothin, Benessius de Wiczkaw et Benessius de Schonwald. Datum Olomucz 1355 die XII. mensis Januarii.

(Aus dem Codex II. F. 73 des Olm. Kapitelarchives excerpirt von Ant. Boček.)

296.

Brünner Landrecht 18. Jänner 1355.

Anno domini M^0^CCC^0^ quinquagesimo quinto dominica die post octauas epyphanie domini proxima durante colloquio generali in Brwnna Coram nobilibus viris dominis Jeschone de Boschowycz Camerario, Theodorico Spram zudario aliisque pluribus fidedignis hec facta sunt.

(Brünner Landtafel Lib. III. Nr. 63.)

297.

Miřan. Kanonicus von Olmütz, kauft unter bestimmten Bedingungen ein Haus von Beneš de Kravař. Dt. Olmütz 6. März 1355.

Ego Mirzanus canonicus Olomucensis. Tenore presencium recognosco vniuersis me emisse de vnanimi consensu capituli ecclesie Olomucensis domum ab honorabili viro domino Benessio de Crawar Pragensis, Olomucensis et Boleslauiensis ecclesiarum canonico sub onere eodem prout in literis subscriptis per dominum woyczechium de ottoslawicz eiusdem ecclesie Olomucensis canonicum datis, qui primo et principaliter eandem domum onerauit, plenius continetur, quarum tenor sequitur in hec verba: Nos diuina prouidencia Albertus decanus . . . Datum Olomucz anno domini MCCC^0^ Quinquagesimo tercio die prima mensis Aprilis*). . Ego igitur Myrzanus suprascriptus promitto mea bona fide absque dolo et fraude omnia suprascripta rata et grata tenere ac integraliter explere et sub pena statuta inuiolabiliter obseruare. In cuius rei testimonium sigilla videlicet minus capituli ecclesie Olomucensis et meum presentibus sunt appensa. Datum Olomucii Anno domini millesimo CCC^0^L^0^ quinto sexta die mensis Marcii.

(Aus dem Cod. membran. des Olm. Kapitelarchives I. Fol. 61.)

298.

5. April 1355.

Carolus quartus Romanorum imperator considerans, quod nonnullæ civitates, munitiones, castra, terræ, districtus et territoria Bavariæ regno Boemiæ immediate confinant, quæ „post rapinas, spolia, strages et seditiones inumeras et periculosa discrimina, quibus singulis viatoribus transitus vetabatur, nunc divinæ propiciationis munere Regis Boemiæ

---

*) Vid. Nr. 204 dieses Bandes.

[illegible] potiuntur in tranquillitatem optatae pacis [illegible] commodae aeterna prosperitate gaudentes quibuslibet mercatoribus, peregrinis, [illegible] et personis aliis tutum accessum, statum et transitum indubie pollicentur, ut ex [illegible] regni Boemiae, verum multorum regnorum et principatuum commoda auge- [illegible] castra &c. regno Boemiae ejusque coronae incorporat decernens, [illegible] successorum illa castra, munitiones, oppida &c. vendere, [illegible] permutare vel a regni Boemiae corona alienare seu removere. Reser- [illegible] Boemiae, ut in illis territoriis habere possint homines vulgariter Mundtleute [illegible] instituere jurisdictionem in illis districtibus sub hac conditione, ut appellatio de sen- [illegible] quaestionatis dubiis ad Boemiae reges omnimodo liceat. Nomina autem [illegible] &c. sunt haec: Sulczpach, Rosenberg, Neynstein, Hertensteyn, Hoensteyn, [illegible] Lichteneche, Turrendorf, Frankenberg, Awrbach, Hersbrucke, Louffen, Welden, Plech, [illegible]bach, Pegnitz, Husecke, Werdensteyn, quae et quos imperator dictus a Rudolpho quondam comite palatino et Bavariae duce pecunia sua comparavit: item Hirsow, [illegible] Sternsteyn et Lichtensteyn, quos imperator emit a Ruperto seniore et juniore: [illegible] Pleyensteyn, Reichensteyn, Reichenecke, Huseche, Stralenfels, Spis et Ruprechtn- [illegible] a Regno et corona Boemiae in feudum dependent, et oppidum Bernow, quod [illegible] dictus a monasterio Waldsassensi emit. Testes: Reverendus in Christo pater Dominus Petrus Ostiensis et Veletrensis Episcopus, venerabilis Nicolaus Aquilegensis Patriarcha frater noster, Johannes Archiepiscopus Pisanensis, *Johannes Olomucensis*, Gerardus Spirensis, Theodoricus Mindensis, Philippus Wlteranensis, Johannes Spoletanensis et [illegible] Segnicensis Episcopi et illustres Johannes Marchio Montis ferrati, Stephanus comes palatinus Rheni et dux Bavariae, Nicolaus Oppaviae, Otto Brunswicensis, Henricus Saganensis, Wladislaus Theschinensis, Nicolaus Munsterbergensis et Bolco Falkenbergensis Duces, nec non spectabiles Johannes Normbergensis Burgravius, Ludwicus de Ottingen, Henricus Schwartzburg, Johannes Landgravius Lutenbergensis et Henricus de Glichen [illegible] et aliorum Principum, Comitum et Nobilium multitudo. Sub bulla aurea „Datum Romae anno Domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto VIII. indictione Nonis Aprilis, in die Paschae resurrectionis Dominicae, quo fuimus imperiali diademate coronati, Regnorum nostrorum anno nono, Imperii vero primo.“

(Vid. [illegible] Reg. boh. Manusk. M. VII. 28. p. 301—308 im Landesarchive.)

299.

5. April 1355.

K. Karl IV. erneuert und bestatiget alle Privilegien, welche dem Konigreiche Bohmen bisher ertheilt worden sind. Unter den Zeugen erscheint *Johannes episcopus Olomucensis*. Dt. Rom (post coronationem) 5. April 1355.

(S. [illegible] Commentar. &c. Beilagen p. 225.)

300.

5. *April 1355.*

Carolus IV. Romanorum imperator confirmat Monasterio Opatovicensi nonnulla privilegia et quidem 1. privilegium Venceslai regis ddto. Brunæ 1303 secundo Non. Novembris; — 2. Přemislai Otacari II regis ddto. Pragæ 1253 duodecimo cal. Decembris; — 3. literas fundationis Vratislai regis de anno 1030; — 4. Přemislai Otacari I. ddto. Pragæ 1229. — Confirmatio imperatoris Caroli data est Romæ 1355 Nonis Aprilis. Regnorum Anno nono. Imperii vero primo. Inter testes nominatur *Johannes episcopus Olomucensis.*

(E transumto Fernandi episcopi Lucensis, apost. sedis per Hungariam et Boemiam legati dato Iglaviæ 1421 die veneris XII mensis decembris. In archivio abbatiæ Rajhradensis.)

301.

Stefan, Herzog in Baiern. verspricht, dass er keinen Unterthan K. Karl IV. und Johannes Markgrafen von Mähren, in seinen Dienst aufnehmen wolle. Dt. 20. April 1355.

Wir Stephan von Gottes Gnaden Pfaltzgraff beym Rein, und Hertzog in Bayern &c. bekennen &c. dass wir dem allerdurchleuchtigsten Fürsten, und Herren Herren Carl römischen Khünig unseren lieben gnädigen Herren und dem Hochgebohrnen Fürsten Herren Johann Marggrafen zu Mährern geglobet haben, und globen auch vor uns, unsere Erben und nachkommen ewiglich in gueten Treuen ohngefehrlich, dass wir inn Ihren Lannden, und Herrschafften. wo sie die haben, keine Vesten, Stadt oder Gueth khauffen, noch keinen Mann, der inn ihren Landen gesessen sey, zu Diener empfahen wollen oder sollen, es wäre dann. dass sie uns mit Gueten Willen des wolten, und dassselbige sollen die eegenanten unser Herr der Khünig, der Marggraff zu Mehrern. unser Oheim, Ihre Erben, und nachkommen Khünigen zu Böheim, und Marggraffen zu Mährern gegen unns, unseren Erben und nachkommen Hertzog in Bayern. zu thun pflichtig sein, gleicher Weise, als vorbegriffen ist. Mit Urkundt &c. geben zu Pise. am Montage vor Georgii MCCCLV Jahre.

(Abgedr. in Dob. Mon. IV. 350.)

302.

Johann. Markgraf von Mähren, verleiht der Stadt Prerau einen Jahrmarkt. Dt. Prerau 15. Mai 1355.

Joannes Dei gracia Marchio Morauie ad perpetuam rei memoriam. Licet ad cunctorum nostrorum fidelium honores et commoda veneranda et innata nobis munificencia teneamur assurgere fervencius tamen municipalium ex affectu crebriori vicissitudine peramplius inclinamur, vnde nostra Celsitudo et nostri fideles possint uberiora capere incrementi, Sane nec non situm opidi nostri Przerow fidem et virtutis constanciam Oppidanorum commoranciumque in eodem ipsorumque affectuosa desideria benigna pensantes statuimus Oppido predicto et Incolis ibi Inhabitantibus de liberalitate nostra nundinas seu annualia forum damus, concedimus et donamus fauorabiliter per presentes eo iure, quo cetere nostre Ciuitates et oppida nundinas seu annualia celebrare noscuntur cum singulis et omnibus ipsarum vel ipsorum iuribus, libertatibus et aliis quibusuis facultatibus quibuscumque nominibus censeantur Statuentes decreto scripti presentis ac animo omnino volentes, ut ipse nundine seu ipsa annualia inicium habere debeant quatuor diebus ante diem sancti Laurencii martyris et quatuor diebus immediate sequentibus a dato presencium inperpetuum durature sint et duratura. nichilominus adicientes ac ipsis oppido et Incolis in ipso commorantibus liberalitatis nostre dextram volentes extendere largiorem, ipsis Incolis in ipso commorantibus et ipsorum cuilibet damus, concedimus et donamus per presentes, ut ibi in antea perpetuis temporibus dies forenses singulis ebdomadis tercia videlicet et sexta feriis habeant. Sancientes edicto presenti, quod omnes et singuli ad fora ipsius oppidi predictis diebus venientes res ipsorum et merces vendere et exponere, prout hactenus in sexta feria consuetum ibidem fuerat ab antiquo, licite poterunt et debebunt. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre concessionis et donacionis graciam infringere seu ei quouis ausu temerario aut [illegible] contraire. Facientes autem contrarium penam irremissibilem pro motu nostri arbitrii [illegible] se nouerint incurrisse. Harum nostrarum quibus patentes exhibite fuerint serie et testimonio literarum. Datum et actum in Przerow oppido predicto Anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto in crastino ascensionis domini.

[illegible] Boč. Samml. Nr. [illegible]

303.

Markgraf Johann gestattet der Stadt Iglau eine Brückenmauth zu erheben. Dt. Brünn 16. Juni 1355.

Nos Johannes Dei gracia Marchio Morauie Notum facimus tenore presencium inspectoribus uniuersis. Quod quia condicionem Ciuitatis nostre Iglauiensis et incolarum eiusdem meliorem facere cupientes ipsis ciuibus et incolis Ciuitatis predicte ex innata nobis clemencia concedimus per presentes, ut ipsi ciues et incole racione melioracionis viarum et poncium circum ipsam ciuitatem consistencium, per quas et quos ad ipsam Ciuitatem patebat difficilis aditus, ab hominibus quibuslibet ad ipsam Ciuitatem et per ipsam cum curribus quocunque tempore transeuntibus de curru quolibet cum equo vno vel duobus vnum paruum et cum tribus equis vel pluribus duos paruos denarios possint libere recipere et habere. Debebunt quoque ipsi ciues pecunias sic receptas pro melioracione viarum et poncium impendere studiose. Volumus autem ipsam durare recepcionem quamdiu nostre celsitudini et predictorum ciuium prouidencie, in quo ipsorum oneramus sollicitudinem, videbitur expedire. Harum nostrarum testimonio literarum. Datum Brune in crastino sancti Viti martyris gloriosi Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quinto.

(Aus dem Orig. des Iglauer Stadtarchives copirt von A. Boček.)

304.

Der Offizial der Passauer Kirche verurtheilt den Kleriker der Olm. Diözese Nikolaus von Švabenic zur Zahlung von hundert Gulden Kosten. Dt. Wien 22. Juni 1355.

In Nomine domini amen. Pridem sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Innocencius diuina prouidencia papa VI causam que vertebatur seu verti spectabatur inter honorabilem virum dominum Nicolaum de Frankenstein Canonicum Wratislauiensem ex vna et Nicolaum de Swabenicz asserentem se clericum Olomucensis diocesis super parochiali ecclesia in Auspecz dicte Olomucensis diocesis et eius occassione parte ex altera Officiali Pathauiensi, eius proprio nomine non expresso, audiendam commisit et fine debito terminandam cum emergentibus dependentibus et connexis. Vigore cuius commissionis Nos Vlricus Canonicus Brixinensis et Officialis Patauiensis in dicta causa iuris ordine et aliis seruandis seruatis procedentes diffinitiuam tulimus sentenciam predicto domino Nicolao de Frankenstein et contra Nicolaum de Swabenicz supradictum, ipsum in expensis in causa huiusmodi pro parte dicti Nicolai de Frankenstein factis finaliter condempnantes ipsarum expensarum taxacionem nobis imposterum reseruata, prout hec omnia et singula in quodam publico instrumento singno et subscripcione Petri quondam Alberti de Wienna clerici Patauiensis diocesis publici Imperiali auctoritate Notarii Scribeque nostri singnato et nostri officialatus sigilli appensione munito continetur. Postmodum vero Nos Vlricus Judex prefatus ad instanciam discreti viri Nicolai de Languelt procuratoris dicti Nicolai de Frankenstein coram nobis in iudicio comparentis dictum Nicolaum de swabenicz ad uidendum taxari expensas pro parte dicti Nicolai de Frankenstein factas in causa huiusmodi ut moris est in domo habitacionis sue et aput ecclesiam in Opido Auspecz predicto citari mandauimus et fecimus ad certum peremptorium terminum competentem eidemque Nicolao de Languelt procuratori predicto eundem terminum et ad idem perempter assignando, in quo quidem termino comparuit in iudicio coram nobis dictus Nicolaus de Languelt procurator et dicti Nicolai de Swabenicz citati et non comparentis contumaciam accussauit eumque per nos contumacem peciit reputari ac in eius contumaciam peciit per nos per dictas expensas per dictum Nicolaum de Frankenstein principalem in causa huiusmodi factas taxari. Nos igitur Vlricus Index prefatus dictum Nicolaum de Swabenicz citatum et non comparentem quo ad actum huiusmodi reputantes exigente iusticia merite contumacem in eius contumaciam dictas expensas pro parte dicti Nicolai de Frankenstein principalis factas in Centum florennos auri de florencia boni auri et legitimi ponderis prius tamen per nos eidem Nicolao de Languelt procuratori delato iuramento, quod tantum in causa huiusmodi dictus Nicolaus de Frankenstein principalis expenderat uel necessario expendere debebat et per dictum Nicolaum de Languelt procuratorem ad sancta dei ewangelia corporaliter manu tacta prestito duximus habita debita moderacione taxandas. In cuius rei testimonium presentes nostras taxacionis literas seu presens publicum instrumentum per petrum quondam Alberti de Wienna clericum Patauiensis diocesis publicum Imperiali auctoritate Notarium scribamque nostrum infrascriptum scribi et publicari mandauimus nostrique Officialatus sigilli fecimus appensione manere. Facta vero huiusmodi expensarum taxacio per Nos Vlricum officialem Patauensem Judicem prefatum Wienne in domo habitacionis nostre in loco nostro solito ad iura reddenda pro tribunali sedentem hora vesperarum uel quasi die lune XXII Mensis Junii Anno a Natiuitate domini MCCCLV Indiccione VIII Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Innocencii diuina prouidencia pape VI predicti Anno tercio Presentibus honorabilibus viris Johanne de Saxonia Canonico Colbergensi Caminensi, Johanne Rectore ecclesie in Potenstein, Johanne dicto Bergawer clerico, Fridrico dicto gresil Pataviensis, Johanne de Gotow presbitero Moguntinensis diocesis Testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis

Et Ego Petrus quondam Alberti de Wienna clericus Patauiensis diocesis Publicus Imperiali auctoritate Notarius ac venerabilis viri domini Vlrici Officialis Curie Pataviensis Judicis prefati Scriba dictarum expensarum taxacioni et omnibus aliis et singulis supradictis vna cum prenotatis testibus presens interfui et ex inde hoc instrumentum publicum per alium scriptum faciens de mandato dicti domini mei domini Vlrici Judicis prefati et ad instanciam domini Nicolai de Langenveld procuratoris suprascripti publicaui et in hanc publicam formam redegi signoque meo solito vna cum appensione Sigilli Officialatus domini mei Judicis prefati signaui rogatus in testimonium premissorum

Orig. Perg. 1. S. im Archive des Klosters Maria Saal (L. A. S. Nr. [illegible]) im Landesarchive.

305.

Vergleich zwischen der Stadt Ung. Hradisch und dem Kloster Velehrad bezüglich des Steinbruches in Maratitz. Dt. Velehrad 24. Juni 1355.

Nos Petrus dictus Aygel Judex Nicolaus Lettenhosel Vluschius carnifex. Jeclinus Jacobi. Andreas de Bysencz Nicolaus wyelowiezer Hannus Hirsonis Wlfingus Juuenis Jacobus Triceps Pesco Bohemus Hirso Sperungell Henslinus Bras Jeno Pistor Scabini et Jurati totaque Communitas Ciuitatis Redicensis Recognoscimus tam presentibus quam futuris vbilibet protestantes Quod quia ad mandatum Incliti principis domini nostri domini Johannis Marchionis Morauie fossam seu fracturam lapidum pro emendacione ac melioracione nostre Ciuitatis apperuimus in campis venerabilium dominorum Welegradensium prope villam ipsorum Moraticz nuncupatam, quam quidem fracturam ipsi domini Atleus Abbas et Conuentus ipsorumque pauperes in Maraticz in magnam ville grauamen et detrimentum agrorum ibidem fore factam estimarunt Nam ob consideracionem Serenissimi Principis et domini nostri prehabiti racioneque pacis et vnitatis nostrorumque seruiciorum intuitu dicti Venerabiles domini Atleus abbas et Conuentus Welegradensis in hunc modum pro dicta lapidum fractura nobiscum concordantes Ita ut per nos ciues prenotatos in villa dictorum dominorum dicta Maraticz vnus emptus laneus, de quo quidem laneo et non de aliis agris incolis ipsius ville et cuilibet ipsorum prout se cuiuslibet necessitas extendebat et detrimentum offerebat satisfecimus, defectus vniuscuiusque mensurando et singulis ipsorum iuxta ipsam mensuram de ipso laneo retribuendo. residuam quoque partem dicti lanei nos tenebimus et de ipsa parte tamquam de integro laneo vnam marcam grossorum Morauici numeri et pagamenti singulis annis diuisim bis in anno videlicet — Marcam in festo Beati Johannis Baptiste et — Marcam in die sancti Martini dabimus censuando. deinde residuam partem dicti lanei tenebimus liberam absque omnibus robotis vecturis et exaccionibus preter Steuram regalem, quam dabimus Monasterio quociensсunque imposita fuerit pro vno integro laneo prout incole ville tribuunt memorate inantea eciam et processu temporis quando et quociens hominibus dicti Monasterii de Maraticz in agris ipsorum communiter vel cuilibet in agro suo singulariter aliquid deperierit. mox de dicta parte ipsius lanei satisfacere debebimus et tenemur nullam moram seu dilacionem faciendo quousque superflua pars dicti lanei cum necesse fuerit in consimili distribucione pariter sit consumpta, Census quoque Statutis iam supra terminis cum regali Steura quocienscunque fuerit imposita de integro laneo a Ciuitate Redisch perpetuis temporibus Monasterio diriuabuntur. Successores vero nostri post consumpcionem prehabiti lanei cum dictis dominis scilicet Atleo abbate et Conuentu Welegradensi prout melius potuerunt, component et concordabunt censu et Steura regali vt memoratum est perhenniter tamen duraturis. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum et ad peticionem nostram Sigillum Ciuitatis Brode vngaricalis presentibus sunt appensa. Datum et actum Welegrad dicto Monasterio Sub Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quinto die Beatissimi Johannis Baptiste.

(Orig. Perg. 2 häng. Sig. im Archive des Kl. Velehrad Lit. G, Nr. 25 im Landes-Archive.)

306.

Landrecht in Olmütz 24. Juni 1355.

Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimoquinto post festum sancti Johannis Baptiste Colloquium Olomucense est celebratum per Nobiles viros dominos Johannem de Crawar, Hersonem de Lelekouicz Camerarium et Sudarium et dominum Michahelem de Bludaw summum notarium terre Morauie, Coram nobilibus viris dominis Stephano de Sternberk, Johanne de Bozkouicz, Jescone de Conycz, Johanne dicto Kokor et aliis minoribus officialibus in figura Judicii presidentibus et aliis quam pluribus fidedignis viris ac eciam in presencia Petri Rankonis de Olomucz Notarii substituti.

(Olmützer Landtafel Lib. I, Nr. 388.)

307.

Notariatsinstrument über eine Urkunde Papst Innocenz V., welche, den Dominikanerorden betreffend, dem Nonnenkloster zu s. Catharina in Olmütz mitgetheilt wurde. Dt. 26. Juni 1355.

In nomine domini amen. Anno Natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto Indiccione quarta, vicesima sexta die Veneris Mensis Junii, hora quasi vesperarum, Pontificatus Sanctissimi in christo Patris et domini nostri domini Innocencii Diuina prouidencia Pape Sexti anno tercio in ecclesia Wissegradensi in mei notarii publici et testium presencia subscriptorum constituti Religiosi viri et fratres Martinus supprior Monasterii s. Clementis et prepositus sanctimonialium Monasterii s. Anne in maiori Ciuitate Pragensi Ordinis fratrum predicatorum. coram honorabili viro domino Joanne decano ecclesie Wissegradensis predicti, Reuerendi in Christo patris et domini domini Ernesti sancte Pragensis ecclesie Archiepiscopi vicario in spiritualibus generali, exhibuerunt et presentauerunt ac ostenderunt publice coram eo quoddam rescriptum Apostolicum Sanctissimi in Christo (?) quomodo secundum domini Nicolai pape quarti ipsum vera bulla plumbea in filo canapio more romane curie communitum. non abolitum. non abrasum. non viciatum, non cancellatum. nec eciam aliqua sui parte suspectum ut prima facie apparebat, cuius tenor inferius describetur. quod pecierunt transsumi et publicari ad perpetuam rei memoriam domini Vicarii authoritate ordinaria et decreto. Idem quoque dominus Joannes Vicarius in spiritualibus ut premittitur Generalis viso et diligenter inspecto rescripto prefato ac reputans dictorum fratrum peticionem fore iustam et consonam equitati mandauit mihi notario infrascripto. ut ipsum rescriptum transscriberem et in publicam redigerem formam. volensque ut decreto transsumpto huiusmodi fides plenaria adhibeatur in omnibus et per omnia sicut originali rescripto. quibus omnibus et singulis prefatus dominus Vicarius suam authoritatem interposuit et secretum determinans sigillum Vicariatus presentibus appendi. Tenor autem dicti rescripti per omnia dinoscitur esse talis . . . .*. . . Acta sunt hec presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Welkone et Ulrico canonicis. Joanne, Martino, Wenceslao. Antonio et Michaele presbyteris. ministris predicte ecclesie Wissegradensis testibus ad premissa vocatis et rogatis Anno, Indiccione, die. mense, Pontificatus, loco et hora quibus supra.

Et ego Paulus Martini de Choczna clericus Pragensis diocesis authoritate Imperiali publicus notarius exhibicioni, presentacioni et ostensioni dicti rescripti apostolici ac peticioni nec non authoritatis et decreti interposicioni et omnibus per ipsum dominum Joannem decanum Wissegradensem arbitrarium memoratum factis et habitis una cum prenominatis testibus presens fui et ex mandato dicti domini vicarii transsumpsi nihil addens vel minuens et facta diligenti collacione de presenti transsumpto ad ipsum originale rescriptum, quia ea concordare inueni, ideo in hanc publicam formam redegi signoque meo et nomine consuetis consignaui cum appensione sigilli Vicariatus, rogatus in testimonium omnium premissorum.

(Boč. Sammlg. Nr. 5494 im Landesarchiv.)

---

*) Vid. den Anhang zum IX. Bande.

308.

Johann, Markgraf von Mähren, bestätiget dem Kl. St. Katharina in Olmütz die Schenkung des Dorfes Kožišany. Dt. Brünn 6. Juli 1355.

Nos Johannes dei gracia Marchio Morauie. Etsi nostre celsitudinis circumspecta benignitas vniuersos fideles suos, quos Romanum ambit Imperium et innata liberalitatis clemencia prosequitur generose, Illos tamen vberiori fauore complectimur, qui spretis mundi vanitatibus sub obseruancia regulari et debite religionis honore nituntur altissimo famulari. Sane ad nostre celsitudinis accedentes presenciam Venerabilis in christo pater dominus petrus de Bylina Ladingrensis Episcopus et Wenceslaus de Tyn Canonicus Wratislauiensis et Sancti Georgii in castro Pragensi Ecclesiarum plebanusque in Milicyn deuoti et speciales Capellani nostri dilecti. nobis pro parte Religiosarum personarum sororum apud sanctam Katherinam in Olomucz Ordinis fratrum predicatorum deuotarum nostrarum humiliter supplicarunt, Quatenus ipsis et earum Monasterio literas recolende memorie Domini Wenceslai quondam Boemie Regis aui nostri charissimi datas et concessas per Serenissimumque Dominum Karolum quartum diuina fauente clemencia Romanorum Imperatorem semper Augustum et Boemie Regem pro tunc Marchionem Morauie dominum nostrum graciosum et fratrem charissimum fauorius confirmatas. de benignitate nostra solita dignaremur confirmare. Quarum quidem literarum tenor per omnia talis est: (Vid. Cod. dipl. V. p. 59. Nr. 61) . . . . Nos attendentes quod decet principum clemenciam suorum predecessorum vestigiis et actibus virtuosis inherere et Religiosarum personarum supplicacionibus pie exaudicionis januam aperire predicti domini Wenceslai Regis litteras prout de uerbo ad uerbum presentibus sunt inserte et per Inuictissimum Dominum Karolum Imperatorem Romanum prius suum germanum fratrem approbate et confirmate, ratificamus et approbamus ac ipsas de certa nostra sciencia presenti patrocinio confirmamus, Mandantes Capitaneis, Camerariis, Sudariis, Beneficiatis ceterisque nostris officialibus per Morauiam et specialiter aduocatis, consulibus et iuratis ac Communitati Ciuitatis nostre Olomucensis, qui nunc sunt et erunt pro tempore, ne ipsas predictas sorores ad sanctam Katherinam in Olomucz in dicte domini Wenceslai Regis Boemie et nostre confirmacionis gracia non impediant aliqualiter vel perturbent, verum eas in ea per omnia manuteneant, protegant fauorabiliter et conseruent. Contrarium facientes indignacionem nostram grauem se nouerint incursuros. Harum nostrarum testimonio literarum, quibus nostrum Sigillum presentes duximus appendendum. Datum Brune in octaua beatorum Petri et Pauli Apostolorum. Anno domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo quinto.

(Aus einer vidimirten Copie im Archive desselben Klosters Lit. A. 1. 9.)

309.

12. Juli 1355.

Fridericus episcopus Ratisponensis profitetur, contractum permutationis fuisse factum inter ipsum et Carolum IV. tanquam Boemiæ regem pro ipso, heredibus et successoribus suis ac corona regni ejusdem, ratione castri Tumstauffen cum pertinentiis ejusdem castri, pro quo et quibus dictus imperator episcopo quædam bona in Bohemia sita juxta æstimationem *Johannis episcopi Olomucensis*, Busconis de Wilharticz &c. assignavit ultra pecuniam quinque millium florenorum episcopo dicto iam numeratorum. Si vero papa infra unius anni spatium huic permutationi non adhibuerit consensum, tunc imperatori vel eius successoribus quacunque hora a contractu hoc recedere licebit, bonaque in Bohemia ab imperatore episcopo assignata statim cedentur, imperator autem nihilominus castrum dictum tenere poterit, donec quinque millia florenorum ei restituta non fuerint. Dt. in Sulzcpach 1355 die dominica proxima ante festum divisionis apostolorum.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manusk. M. VII. 28 p. 352/b im Landesarchive abgedr. in Pelzl Karl IV. Urkundenb. zum II. Th. p. 273.)

310.

Jenčo de Sirps &c. vermacht dem Kloster Pustiměř einen jährlichen Zinns. Dt. Pustoměř 13. Juli 1355.

Jenczo de Sirps nec non Clara uxor ejus testamento — promittit discreto viro domino Chunrado de Pustmir — cunctisque successoribus suis ibidem in claustro sanctimonialium manentibus singulis annis, quam diu vixerimus sub dotatione unius altaris bb. apostolorum Petri et Pauli ibidem constructi in tribus marcis moravici pagamenti tempore vitæ nostræ ipsas augendo — censualiter obligari. Post mortem — fidejussoribus suis Watislao de Praus, Herschone et Buschkone fratribus de Amslauicz nostris cognatis — a bonis nostris — in districtu duorum vel trium miliarum ipsius claustri predicto domino Chunrado et ejus successoribus predictas tres marcas comparare. Actum et datum Pustmir anno incarnacionis in die sancte Margarethe virginis presentibus testibus domino Nycolao plebano in Budcz preposito in Pustmir, domino Johanne plebano in Tzscheczsans, domino Arnoldo vicario predicti claustri domino Johanne asmo vicario et altarista ibidem.

(Aus der Boč. Sammlg. Nr. 3409 im Landesarchive.)

311.

21. August 1355.

Carolus IV. imperator et Boemiæ rex confirmat ordini crucigerorum cum stella omnia privilegia et possessiones, quæ et quas ab ejus antecessoribus Otacaro et Wenceslao obtinuerant. Inter testes legitur *Johannes episcopus Olomucensis.* Datum Pragæ 1355 indictione octava. XII. Kal. Septembris.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum II. Th. p. 379.)

312.

Das Nonnenkloster in Oslawan verkauft den Freihof in Němčic. Dt. Oslawan 23. August 1355.

Nos Elisabeth Abbatissa. Hedwig Priorissa. Elisabeth subpriorissa. Chunegundis Celeraria. Totusque Conuentus sanctimonialium Monasterii Vallis sancte Marie in Osla Ordinis Cisterciensis Olomucensis diocesis recognoscimus et tenore presencium profitemur vniuersis Quod vrgentibus nos debitorum et aliarum oportunitatum oneribus. maturo consilio inter nos prehabito et precedente tractatu sollempni de communi consensu omnium nostrum curiam nostram liberam in villa Nempchicz sitam cum duobus et dimidio laneis ad eandem pertinentibus ad nos et ad dictum nostrum Monasterium spectantem discretis viris domino Petro plebano in Droeskowicz predicte diocesis et domino Bartholomeo ad presens nostri Monasterii preposito. familiaribus et Capellanis nostris dilectis pro sedecim marcis denariorum grossorum Pragensium numeri et pagamenti Morauici nobis per ipsos iam actu in integro numeratis et solutis. legittime vendidimus et presentibus venditam resignamus per eosdem dominos Petrum et Bartholomeum vel per eorum alterum altero defuncto ad ipsorum vite tempora duntaxat habendam tenendam et possidendam cum omnibus et singulis curie et laneorum predictorum fructibus prouentibus et obuencionibus sine censu quolibet et ab omnibus et quibuslibet exaccionibus ac contribucionibus quas pauperes nostri Monasterii dare contingit. ac specialiter a steura Regali liberam et exemptam. Ita ut dictis dominis ambobus. ab hac vita sublatis. prefata Curia cum dictis laneis ac cum pecoribus seu animalibus, segetibus quoque et quibuslibet rebus aliis ibidem inuentis sine omni cuiuscunque hominis impeticione seu impugnacione ad nos et nostrum Monasterium prenotatum cum omni iure et proprietate redeat ac libere reuertatur. Insuper antedictis dominis vnum Iuger agri, quod adiacet agris Wulczkonis de Olekwicz dedimus et damus ex gracia speciali ad ipsorum eciam vite tempora tantum vtifruendum et habendum libere et solute, quod eciam post eorum vtriusque obitum prout et premissa ad nos et nostrum Monasterium iterum deuolui debebit. Ad omnia igitur et singula premissa et ad inuiolabilem eorum obseruacionem nos et successores nostras presentibus astringimus et obligamus nostre fidei sub promisso. Acta sunt hec in Monasterio nostro sepedicto presentibus honorabilibus et Religiosis viris domino Athleo venerabili abbate Monasterii Welegradensis visitatore seu patre abbate nostro. Dominis Johanne Subpriore. Johanne Celerario et Johanne Camerario ipsius Monasterii Welegradensis et dominis Nicolao et Johanne confessoribus nostris et aliis quam pluribus fidedignis Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quinto vicesima tercia die Mensis Augusti.

(Orig. Perg. 2 h. Sig im Archive des Klosters Maria Saal Lit. P. Nr. 72 im Landesarchive.)

313.

K. Karl IV. nimmt den Dominikanerorden in seinen Schutz. Dt. Prag 23. August 1355.

Karolus Quartus diuina favente Clemencia Romanorum Imperator Semper Augustus et Boemie Rex, ad perpetuam rei memoriam. Inter alias gloriosas reipublice curas. quibus Imperiale fastigium cui licet insufficientibus meritis auctore domino presidemus assidue meditari nos admonet. ferventer in votis gerimus, qualiter regulares personas celesti dono in humilitate spiritus spreta seculi blandimenta militantes ab iniuriis et molestiarum impetu protegamus. in quorum quiete mens nostra quiescit et gaudet in pace, presertim quia pacis auctorem non nisi pacis in tempore colere bene possunt et suas pro salute nostra et sacri imperii augmento felici preces ei fundere. quibus nos speramus apud Altissimum adjuvari. Sane predicatorum ordinem quem pater celestis plantauit mirifice in ecclesie paradyso spirituali et sincera semper diligentes in Domino charitate et quietem ac felicitatem ipsius pleno zelantes affectu ipsum ubilibet dirigi et gubernari salubriter eiusque terminos dilatari, professores suos merito augeri et animo desiderancius affectantes, Religiosum Simonem s. theologie Ordinis Predicatorum predicti Magistri consiliarium familiarem nostrum et deuotum dilectum denique totum ordinem et uniuersos eius professores atque personas utriusque sexus et familiares singula quoque ipsorum loca ubicunque terrarum consistencia de Imperiali benignitate in nostram et sacri Romani Imperii saluaquardiam ac proteccionem recipimus et certa sciencia specialem volentes et presenti Imperiali edicto perpetuis valituro temporibus firmiter sancientes. ne quis princeps ecclesiasticus aut secularis. dux. comes, baro. nobilis seu ciuis aut quicunque hominum in quacunque potestate dignitate vel officio constitutus nobis et sacro Imperio nostro Romano subiectus, cuiuscunque eciam status aut ordinis existat. prefatum magistrum et eius perpetuo in dicto ordine successores nec non ordinem ipsum et uniuersos ac singulos ipsius professores et personas utriusque sexus et familiares et loca ipsorum prefata in libertatibus immunitatibus et graciis sibi a quibuscunque principibus graciose concessis, quas ex certa sciencia ratificamus et authoritate Imperatoria presentibus confirmamus concedimusque de nouo de Imperialis plenitudine potestatis, ipsos impedire seu grauare aut quomodolibet perturbare presumat. sed pocius ad honorem sacri

Imperii ab impedire grauare vel perturbare volentibus tueatur, sicut nostram et sacri Romani Imperii grauem indignacionem et . . . Imperiale voluerit euitare, quod contra faciens nisi de illata iniuria competenter satisfecerit infra mensem, eo ipso se nouerit incursurum. Verum quia parum prodest libertates concedere nisi sit qui tueatur easdem, statuimus ut quoscunque principes Sacri Imperii fratres vel sorores memorati Ordinis requirendos duxerint, hi ad eorum instanciam hac nostra iussione et authoritate freti molestatores eorum ad suam vocare presenciam et cognicione causarum ac racione preuia ad condignam super illatis satisfaccionem valeant compellere et eciam teneantur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre maiestatis infringere aut ei quouis ausu temerario contraire. Si quis autem contrarium attentare presumpserit indignacionem nostram et preter penam supradictam penam centum marcarum auri puri, cuius medietas erarii nostri seu fisci Imperialis reliqua vero lesorum usibus applicetur se nouerit tocies quocies contra fecerit, irremissibiliter incurrisse. Signum Serenissimi Principis et Domini Domini Karoli quarti Romanorum Imperatoris Inuictissimi et Gloriosissimi Boemie Regis. Huius rei testes sunt Venerabilis Ernestus Pragensis Archiepiscopus, ac Johannes Lutomischlensis aule nostre cancellarius. Theodoricus Mindensis Episcopi ac Illustres Bolko Swidniczensis. Johannes Oppauie. Bolko Falkenbergensis. Przjemisl Thessinensis Duces ac Spectabiles Burchardus Magister curie nostre et Johannes Magdeburgensis et Albertus de Anhalt Comites. Ac Nobiles Buscho de Welhartiez Hasco de Swyerzietiez Magistri camere nostre. Johannes de Rosenberg. Henricus de Noua Domo. Herbordus de Janowicz principes et fideles nostri dilecti et alii quam plures. Presencium eciam sub bulla aurea Imperatorie nostre maiestatis impressa testimonio literarum. Datum Prage Anno domini Millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto Octaua indiccione X Kalendas Septembris Regnorum nostrorum Romani anno decimo. Boemie nono Imperii vero primo.

Per dominum Lutomischlensem Episcopum. Nicolaus de Chremsir.

(Abschrift in der Boč. Samlg. Nr. 5455 im Landesarchive.)

314.

26. August 1355.

Karolus IV. Romanorum imperator innovat fœdus anno 1347 cum Johanne rege Franciæ ictum addens illi quasdam novas conditiones et articulos. Inter testes legitur *Johannes episcopus Olomucensis.* Sub aurea bulla Datum Pragæ 1355 indictione octava, septimo Kal. Septembris.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manusk. M. VII. 28 p. 414 im Landesarchive.)

315.

K. Karl IV. gestattet den Prager Kreuzherren Güter und Zinsungen im Werthe von 200 und 300 Schock zu kaufen. Dt. Prag 9. September 1355.

Carolus Quartus Diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemiæ Rex notum facimus tenore præsentium Vniuersis quod Religioso Leoni magistro Hospitalis Cruciferorum cum stella in pede pontis Pragensis. Ordinis S^{ti} Augustini deuoto nostro dilecto de gratia speciali concessimus et authoritate præsentium ex certa scientia fauorabiliter Indulgemus ut in regno nostro Boemiæ a quibuscunque Personis Nobilibus Ecclesiasticis seu secularibus. bona census et redditus perpetuos usque ad Valorem et æstimationem ducentarum et trecentarum sexagenarum grossorum Denariorum Pragensium ualeat pro Hospitali prædicto et eius Conuentu ac infirmis in ipso hospitali degentibus licite comparare quæ cum per ipsum aut successorem eius empta fuerint ad Jus et proprietatem hospitalis Magistri. Conuentus et infirmorum prædictorum sicuti cætera bona ipsis data antiquitus et Collata perpetuis decernimus temporibus pertinere Dum tamen bona ad mensam seu cameram nostram Regalem nunc et aliquando spectantia prætextu præsentis concessionis nullatenus comparent. Nos n. statutum seu præceptum quo uetandum duximus ne bona quæcunque pro locis religiosis absque nostra comparent speciali licentia quoad præmissa de certa scientia relaxamus præsentium sub Imperiali nostro Maiestatis sigillo testimonio literarum. Datum Pragæ Anno Domini M^{o} trecentesimo quinquagesimo V^{o} Octaua Indictione. V. Idus Septembris. Regnorum nostrorum Anno Decimo Imperii uero primo.

(Aus den monumentis Königsberg: im Archive der Pöltenberger Probstei.)

316.

16. September 1355.

Carolus IV. imperator et Boemiæ rex confirmat monasterio Slavorum Pragæ quasdam possessiones et redditus annuos. Inter testes legitur *Johannes episcopus Olomucensis.* Dt. Pragæ 1355. indictione octava. XVI. kal. Octobris.

(Abgedruckt in Pelzl's Karl IV. Urkundenb. zum II. Th. p. 382.)

317.

Karl, römischer Kaiser und König von Böhmen, überträgt die Markgrafschaft Mähren als Lehen der Krone Böhmens an seinen Bruder Johann und bestimmt zugleich die Erbfolge in Böhmen und Mähren. Dt. Prag 27. September 1355.)*

In Nomine sancte et indiuidue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum Imperator semper augustus, et Boemie Rex, ad perpetuam rei memoriam, Inter ceteras sollicitudinum curas, quibus pro vniuersorum statu fidelium nostre Maiestatis animus ex innata nobis benignitate distrahitur, Illud nostre meditacioni occurrit precipuum, ut de honorifico, ac decenti statu, Illustris Johannis Marchionis Morauie, fratris germani nostri carissimi, sollerter et diligencius intendamus. Non ambigentes nostris applicari thesauris, quitquid eidem ad insignis sui status et congrui honoris augmentum, fraterne pietatis affectu, liberaliter erogamus. Sane igitur animo deliberato, nonnullorum tam ecclesiasticorum quam secularium Principum, Baronum ac Nobilium, Regni nostri Boemie consilio precedente, dicto fratri et Principi nostro et suis heredibus ac proheredibus legittimis sexus masculini, nobilem et insignem Principatum uidelicet Marchionatum Morauie, cum Ciuitatibus, Terris, Districtibus, Oppidis, Villis, Monasteriis, Prepositutis, Baronibus, Vasallis, Militibus, Clientibus, Ciuibus, Rusticis, Emphiteotis, Agricolis et censitis et ad glebam astrictis, Castris, Municionibus, Prediis, Agris cultis et incultis, Montibus, Vallibus, Planis, Siluis, Nemoribus, Rubetis, Virgultis, Pascuis, Pratis, Venacionibus, aucupacionibus, Piscinis, Piscaturis, Vineis, Aquis, Aquarumue decursibus, Molendinis, Montanis, Auri, Argenti, Stanni, Plumbi uel cuiuslibet alterius generis Metallorum, Jurisdiccionibus,

---

*) Diese Urkunde ist mit Ausnahme weniger Abweichungen des Textes und der am Schlusse angeführten Zeugen gleichlautend mit dem im VII. B. dieses Cod. dipl. p. 679, Nr. 980, abgedruckten Diplome; die Abweichungen sind hier mit gesperrter Schrift angedeutet. Der Grund, warum diese Belehnungsurkunde im J. 1355 erneuert wurde, wird wohl in dem Umstande liegen, dass Karl IV. im genannten Jahre in Rom zum Imperator Romanorum gekrönt wurde und als solcher in jener staatsrechtlichen Urkunde bezeichnet sein wollte, in welcher mehrere römische Kaiser angeführt werden. — Von der Urkunde selbst wurden zwei Exemplare ausgefertigt, eines mit einer goldenen Bulle, gegenwärtig im k. k. geh. H. H. und Staatsarchive, von welcher eine im J. 1782 verfertigte collationirte Abschrift im Landesarchive sich befindet, welche diesem Abdrucke als Grundlage dient. Das zweite Exemplar, das wir mit B bezeichnen, ist ohne goldene Bulle, blos mit dem Majestätssigel versehen; eine Abschrift hievon wurde im J. 1615 von den böhmischen Ständen den Ständen Mährens mitgetheilt. Nebstdem existirt von B. eine vidimirte Copie, welche im J. 1477 die Aebte von Břevnov, Strahov und St. Karl in Prag auf Wunsch K. Vladislav's verfertigten. Aus den Schlussworten dieser Vidimirung erfahren wir über die äussere Form von B: „profitemur... originalem literam... in pargameno descriptam cum Sigillo maiestatis pendente in zona sericea glauci coloris“. Doch hatten die Vidimatoren Kenntniss von dem anderen unter goldener Bulle ausgestellten Originale, da auf dem Vidimus von aussen geschrieben steht: „Consimilis tenoris et alia litera sub aureo Sigillo.“

Bailus. Judiciis. Dominiis, Bernis, tam in bonis Venerabilis Olomucensis Episcopi. Principis nostri et successorum ipsius, quam aliorum Baronum ac Incolarum Morauie quociens easdem secundum approbatam regni nostri Boemie consuetudinem per nos heredes siue successores nostros Boemie Reges ex legitimis causis exigi seu requiri continget, et dum nobis siue dictis heredibus et successoribus nostris iure debentur, redditibus, prouentibus. censibus, exaccionibus, penis et emendis, mero et mixto Imperio. Juribuspatronatus Ecclesiarum et beneficiorum quorumcunque. necnon cum omnibus iuribus. honoribus. dignitatibus. obuencionibus. consuetudinibus, adherenciis et singulis pertinenciis suis. quibuscumque specialibus nominibus et uocabulis possint seu ualeant expressari, in feudum nobile, et insigne. et iusto feodi titulo a nobis, heredibus et successoribus nostris Regibus Boemie et a Corona Regni prefati. habendum tenendum. possidendum ac utifruendum perpetuo, damus. conferimus. et donamus, presertim, cum eundem Marchionatum Morauie dudum clare recordacionis Illustres progenitores et predecessores nostri quondam Boemie reges a diuis Romanorum Imperatoribus et Regibus memorie uenerande. in feodum tenuerint et in feodum presencialiter teneatur, Et demum ac de consequenti Illustres quondam Marchiones Morauie eundem Principatum a Boemie Regibus ulterius in feodum tenuerint, ut sic et inantea supradictus frater et Princeps noster dilectus. heredes et proheredes sui Marchiones Morauie dictum Marchionatum a nobis, heredibus et successoribus nostris Boemie Regibus et a Corona Regni Boemie eciam in feodum perpetuo tenere debeant. sicut eciam nos. qui non aliunde ob hoc exempla colligimus. dum essemus in minoribus constituti. eundem Marchionatum cum omnibus suis honoribus. dominiis et pertinenciis a clare memorie Illustri Johanne quondam Boemie Rege, Genitore nostro carissimo, dinoscimur tenuisse. sicut eciam illud argumento probabili ex literis diui Friderici, Romanorum Regis. in quibus exprimitur, quod Illustris Henricus pro tunc Marchio Morauie et vniuersitas Magnatum et Nobilium Boemie de assensu Illustris Otakari quondam Boemie Regis. proaui nostri, Wenceslaum primogenitum ipsius, Illustrem in Regem suum elegerint et eadem eleccio per supradictum Fridericum Romanorum Regem fuerit approbata et ex literis diui Richardi Romanorum Regis similiter. in quibus idem ad instar aliorum Imperatorum et Romanorum Regum Illustrem Otakarum secundum. quondam Boemie Regem proauum nostrum. pro se. heredibus et successoribus suis. Boemie Regibus, de predicti Regni Boemie, et Marchionatus Morauie Principatibus et feodis ab ipsis descendentibus inuestiuit. quas diligenter auscultari et in examen prouide discussionis aduci fecimus. euidenter accipitur et colligitur manifeste, Venerabili Johanne. Olomucensi Episcopo. Consanquineo nostro. necnon Illustri Nicolao, Duce Oppauie. Principibus nostris. heredibus et successoribus ipsorum dumtaxat exceptis. Quorum alterum. uidelicet Olomucensem Episcopum et successores eiusdem uirtute litterarum recolende memorie diuorum Friderici Imperatoris et Friderici Regis Romanorum Auguste potencie. predecessorum nostrorum. in quibus iidem Illustri Otakaro primo, quondam Boemie Regi et suis successoribus ius et potestatem inuestiendi Episcopos Regni Boemie prenotati. Et Venerabili Olomucensi Episcopo. qui fuit pro tempore et suis successoribus, insignem circulum Wladislao, Boemie duci. qui Regnum predictum ante coronacionem suam regebat et eiusdem Wladislai heredibus in natiuitatis Christi. Pasche. Pentecostes ac beatorum Wenceslai et Adalberti Patronorum Boemie festiuitatibus ad instar Imperatorum et Romanorum Principum imponendi. ut tamen a nemine, preterquam a Pragensi uel Olomucensi Episcopis, aut eorum altero, qui dum alterum abesse contingeret. uices suppleret amborum. imponi deberet. licenciam et facultatem. graciosius erogarunt. et hoc edictis ac mandatis Imperialibus et Regiis perpetuo statuerunt. Alterum uero. uidelicet . . Ducem Oppauie. heredes et successores ipsius. propter donacionem clare memorie Illustris Otakari secundi. quondam Boemie Regis. Proaui nostri. quam patri eiusdem ducis fecisse dinoscitur. dum Terram Morauie diuidens. ducatum et principatum Opauiensem creauit exnouo. ipsumque ducem. quem de mera sue benignitatis gracia sublimauit in Principem. heredes et successores ipsius unacum ducatu siue principatu prefato sibi et heredibus ac successoribus suis Regibus Boemie ac eiusdem Regni Corone uoluit immediate subesse. Nobis eciam*). heredibus et successoribus nostris. Boemie Regibus. et eiusdem Regni Corone tamquam rem appropriatam et inseparabiliter incorporatam Regno Boemie prefato specialiter et ex nomine reseruamus de Romane Imperatorie potestatis plenitudine statuentes. quod omnes supradicte sentencie et clausule Imperialium et Regalium litterarum. que a Romanorum Imperatoribus et Regibus predecessoribus nostris, dictis Boemie Regibus et Principibus. Regno et Corone Boemie indulte noscuntur, et quas ad probacionem dictarum intencionem adduximus, semper et ubique in Judicio et extra. ac in singulis actibus publicis et priuatis. quociens presencium tenorem legi siue publicari contigerit. eiusdem efficacie. uigoris et auctoritatis existant ac si in figuris propriis originalia pridem uiderentur. eo precipue, cum eadem originalia per nos ac nonnullos Romani et Boemie Regnorum Principes, Barones et Proceres, Illustri Johanne Marchione Morauie, fratre et Principe nostro predicto, ibidem in presencia constituto. auscultata et examinata fuerunt diligenter. sicut eciam nos et Illustres progenitores et predecessores nostri. Boemie Reges, in predictorum iurium. uera et iusta possessione perstitimus. prescripcione temporum**) diuturna et diuina fauente clemencia perstitimus***) in presenti. Decernentes ac edicto Imperiali deinceps perpetuo statuentes. quod supradictus Princeps et frater noster carissimus. heredes et proheredes sui Marchiones Morauie. eundem Marchionatum a nobis uelut Rege Boemie heredibus et successoribus nostris Boemie Regibus et a Corona Regni Boemie predicti in feodum cum debitis et consuetis solempnitatibus et ceremoniis reuerenter suscipere. nobisque ac dictis heredibus et successoribus et Corone prefate tamquam veris. ordinariis et naturalibus ac hereditariis dominis suis tenebuntur et debent fidelitatis. homagii. subieccionis et obediencie sicut in suscepcione feodorum consuetum est fieri. ad instar predecessorum suorum quondam Marchionum ibidem prestare et facere corporalia iuramenta. Nosque heredes et successores nostri. Boemie Reges. predictum fratrem nostrum, heredes et proheredes ipsius. Marchiones Morauie tamquam alios Regni et Corone Boemie Principes et Vasallos. ab oppressionibus uiolentis et iniuriis. defendere tenebimur et tueri. Et quamuis de iure communi et positiuo consistat, quod vasallo non relictis legittimis masculini sexus heredibus moriente feodum de sui natura ad ipsius feodi dominum iusto titulo reuertatur. tamen ut uia dubietatibus et calumpniis precludi ualeat. consilio saniori pronunciamus. diffinimus et presentibus declaramus, ut quociens dictum fratrem nostrum. quem Deus custodiat. heredes aut proheredes suos absque masculini sexus heredibus continget decedere. quod Marchionatus Morauie predictus ad nos. heredes siue successores nostros Reges Boemie et eiusdem Regni Coronam absque difficultate libere reuertatur. nosque et dicti heredes siue successores nostri Boemie Reges uel alter eorum. qui pro tempore fuerit. dicti Marchionis heredum et proheredum suorum filias. si quas post se dimiserint. ad statum ordinare decentem et earum cuilibet. dum matrimonio copulate fuerint. a die consumate copule infra vnum annum decurrentem continuo de decem Milibus Marcarum Argenti grossorum Pragensium. pagamenti Regalis. de pecuniis Berne. que ob eandem causam in Marchionatu predicto instaurari debebit. ut iuris est et obseruate consuetudinis tenebimur prouidere. Addicientes de singulari munere gracie specialis, ob illum sinceritatis affectum. quo predictum fratrem nostrum conplectimur fauorose. ut quociens nos heredes aut successores nostros Reges Boemie non relictis masculini sexus heredibus ab hac luce migrare contingeret. Regnum Boemie prefatum. Comitatus Lucemburgensis. Marchia Budissinensis et Gorlicensis ac ceteri nostri Principatus ad supradictum fratrem nostrum. aut eo non extante. heredes siue proheredes suos legittimos, sexus masculini. Morauie Marchiones. absque eleccione siue assumpcione alia et absque difficultate qualibet deuoluatur. Et quod is. cuius tunc iure prefato et uirtute declaracionis predicte interesse uidebitur in Boemie Regem assumi et coronari debeat. impedimento quolibet non obstante. Qui denique nostris. heredum. proheredum. siue successorum nostrorum Regum Boemie filiabus, si quas dimisserimus, de congruenti statu secundum Regni Boemie consuetudinem approbatam tenebitur et debebit decenter et magnifice prouidere. Neque nos uel successores nostri Boemie Reges dictum Regnum Boemie, uel supradictus Princeps et frater noster. heredes sui. Marchiones Morauie. Marchionatum eundem in toto uel in parte. occasione filiarum nostrarum utrobique aut alia causa quacunque donare. uendere. obligare. aut alienare debebimus. alioque dimembracionis aut sequestracionis modo. quo prefati Regni Boemie Corona, Principatus et dominia, que ad idem Regnum Boemie pertinent. specialiter Comitatus Lucemburgensis cum suis pertinenciis ut prefertur a dictis Morauie Marchionibus uel prefati Marchionatus deuolucio a nobis, heredibus et successoribus nostris Boemie Regibus posset in casibus prenotatis quomodolibet remoueri, Ceterum predictus Princeps et frater noster dilectus huiusmodi nostre gracie largicione contentus, Marchionatum Morauie supradictum cum digna graciarum accione suscepit, neque ipse, heredes et proheredes sui Marchiones Morauie, a nostra celsitudine, heredibus siue successoribus nostris, Boemie Regibus, aliud quitquam per diuisionem, successionem ab intestato, uel alio quouis titulo, iure uel facto, poterunt seu debebunt repetere aut exigere, nisi quod ipsis de singulari fauore et nostre mentis beneplacito liberaliter duxerimus erogandum. Renunciauit eciam dictus frater noster pro se et dictis heredibus ac proheredibus suis Marchionibus Morauie, omni iuri et iurisaccioni, si quod uel quam in Regno Boemie aut ceteris nostre dicionis principatibus et dominiis habere potuit aut posset, potuerunt seu poterunt quomodolibet in futurum. Canonum eciam et legum auxiliis ac cum omni iuris beneficio, quibus ordinacioni disposicioni et renunciacioni prefatis posset in toto, uel in parte aliqualiter derogari. Promisit eciam pro se et dictis heredibus ac proheredibus suis legaliter et bona fide, omnes et singulos nostros et Corone Regni Boemie Principes ecclesiasticos et seculares, ubicumque resideant, nostre dicioni subiectos, in omnibus et singulis ipsorum priuilegiis, literis, Juribus, graciis, libertatibus et emunitatibus tam in bonis, quam hominibus ipsorum non offendere ymmo uerius ipsos et eorum quemlibet dictis priuilegiis, literis, iuribus et ceteris condicionibus prenotatis, libere gaudere permittere et potiri. Et ad cautelam certitudinis amplioris nos una cum Principibus, Baronibus, Nobilibus et Ciuitatibus Regni Boemie pro nobis, heredibus et successoribus nostris Boemie Regibus ex una, dictus quoque frater noster una cum Baronibus, Nobilibus ac Ciuitatibus Morauie, pro se suisque heredibus et proheredibus Marchionibus Morauie parte ex altera, super omnibus punctis, clausulis, articulis et sentenciis prelibatis, non per errorem aut improuide, sed matura deliberacione preuia fecimus et prestitimus corporalia iuramenta, que eciam heredes et successores nostri Reges Boemie imposterum in coronacione sua, ad quam ac ad alia honorem et statum Regni Boemie concernencia dictus Marchio, heredes et proheredes sui, sicut alii Boemie Principes uocati uenire debebunt, unacum Principibus, Baronibus, Nobilibus ac Ciuitatibus Regni Boemie prefati, qui pro tempore fuerint, prestare et facere tenebuntur, Heredes quoque et proheredes eiusdem nostri fratris dictum Marchionatum Morauie dum casus uacacionis ipsius emerserit, a nobis, heredibus et successoribus nostris Boemie Regibus, qui tamen eundem Marchionatum, dum honore solito quesiti fuerint, infra limites Regni Boemie absque difficultate conferre debebunt in feudum infra vnius anni spacium a die uacacionis continuo reuoluendum, cum debita solempnitate recipient et facient ac prestabunt tempore suscepcionis siue infeudacionis huiusmodi, cum suis Baronibus, Nobilibus ac Ciuitatibus Marchie prelibate ad instar patrum siue progenitorum suorum consimilia iuramenta Et specialiter vniuersi et singuli Principes, Barones et Nobiles ac Ciuitates Regni Boemie et Marchionatus Morauie predictorum, nobis, heredibus et successoribus nostris, Regibus Boemie ac prefato fratri nostro, heredibus et proheredibus suis, Marchionibus Morauie in casu, ubi contra prefatam ordinacionem sine disposicionem in toto uel in parte uenire uellemus, aut alter ex nobis dictis tractatibus contrairet, consentire non debent aut in talibus obedire, per que promissa omnia uel alterum ipsorum possent diminui seu turbari. Supplentes omnem defectum, si quis in litteris et priuilegiis dictorum Imperatorum et Romanorum Regum memorie recolende aut eciam in presentibus nostris literis quauis obscuritate, interpretacione dubia, occasione seu causa compertus fuerit, de supradicte Imperialis plenitudine potestatis. Non obstantibus quibuscunque legibus, consuetudinibus, usibus, obseruanciis, Municipalibus uel communibus statutis seu edictis publicis seu priuatis, factis et editis in contrarium, quos et que, quantum ad hoc ac si nominatim et de uerbo ad uerbum presentibus inscripta et inserta consisterent, eciam si de hiis iure uel consuetudine deberet fieri mencio specialis, reuocamus, cassamus, irritamus, annullamus et de dicte Imperialis potestatis plenitudine decernimus firmitatis fore nullius roboris uel momenti. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre donacionis, collacionis, auctorizacionis, pronunciacionis, declaracionis, defectuum supplecionis, reuocacionis, cassacionis, irritacionis et annullacionis paginam infringere uel ei ausu temerario contraire. Contrarium uero facientes, si qui fuerint, quod absit, ultra indignacionem nostre Celsitudinis Imperialis, quam ob hoc se nouerint grauiter incursuros, Mille Marcas auri puri nostro et Romanorum Regni fisco componant, ipsarum uidelicet medietatem nostre et successorum nostrorum Romanorum Regum et Imperatorum Curie seu Camere et reliquam passis iniuriam irremissibiliter applicandam. Signum Serenissimi Principis et Domini domini Karoli quarti Romanorum Imperatoris Inuictissimi et gloriosissimi Boemie Regis. Testes huius rei sunt Venerabiles Arnestus Archiepiscopus Pragensis, Preczlaus Wratislauiensis, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis, Theodricus Mindensis et Fridericus Ratisponensis ecclesiarum Episcopi. Illustres Rupertus iunior Comes Palatinus Reni et Dux Bauarie, Wladislaus Teschinensis, Johannes Oppauie, Bolko Falkenbergensis et Bolko Opuliensis, Duces, Principes nostri, Spectabiles Burghardus Burggrauius Magdeburgensis, Magister Curie Imperialis, Henricus de Swarczburg, Johannes de Recz et Albertus de Anhalt, Comites, et Nobiles Johannes de Rosemberg, et Johannes de Sternberg, Sbinko de Hasemburg, Boczko de Cunstat, et Dowessius de Kempnicz et alii quam plures nostri fideles. Presencium sub Bulla aurea typario nostre Maiestatis impressa testimonio litterarum. Datum Prage Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quinto, Indiccione octaua, Quinto Kalendas Octobris, Regnorum nostrorum Anno decimo, Imperii vero primo.

---

*) Die im J. 1782 verfertigte Copie dieser Urkunde hat statt eciam das Wort enim, welches auch in den Abdruck derselben, welchen Dr. Chytil im II. Heft der Schriften der hist. stat. Section besorgte, aufgenommen wurde. Die vidimirte Copie dieser Urkunde vom J. 1477 hat die Abbreviatur ēm, welche hier dem Sinne nach jedenfalls besser zu lesen ist eciam als enim, wie denn auch dieselbe Urkunde vom J. 1349 ebenfalls eciam und nicht enim schreibt. Vid. Cod. dipl. VII. p. 681.

**) „temporum“ fehlt in der Copie vom J. 1782, während es in dem Orig. vom J. 1349, dann in B. und dem Vidimus von 1477 steht.

***) Das Vidimus vom J. 1477 hat: persistimus.

(Abgedruckt in den Schriften der hist. stat. Section in Brünn II. Heft p. 61. — Fehlerhaft abgedruckt bei Goldast im Supplem. act. publ. p. 299.)

318.

Mehrere schlesische Fürsten bekennen, dass die Oberhoheit über ihre Länder der Krone Böhmens angehöre. Dt. Prag 3. Okt. 1355.

Nos Conradus Olsnicensis et Casimirus Theschinensis dei gratia Duces ab una et nos Bolko Falkembergensis, Opoliensis et Johannes Osveciensis in eadem gratia Duces parte ab alia notum facimus tenore præsentium universis. Quod licet serenissimus ac invictissimus Princeps et Dominus Dominus Carolus Romanorum Imperator semper augustus et Boemiæ Rex Dominus noster gratiosus tanquam Rex Boemiæ in virtute Regni et coronæ Boemiæ et ex superioritate dominii, quod sibi in nos et ceteros Principes ac Principatus seu Ducatus Poloniæ rite competit, plenum et notorium jus habeat in et super Bitunicensi et Coslensi Ducatibus et dominiis ad eosdem spectantibus et idem ducatus ad ipsum tanquam Regem Boemiæ et Dominum nostrum per mortem illustrium Principum Ducum Bitunicensis et Coslensis patris et filii, qui terras easdem et Ducatus a præfato Domino nostro tanquam Rege Boemiæ nec non ab ipsius Regni corona in feudum tenuisse noscuntur, sint jure communi et approbata terrarum Poloniæ laudabili consuetudine de certa nostra scientia legitime devoluti ac ad ipsum velut feudi Dominum tanquam res justo titulo devolutæ, sicut præmittitur, pertineant pleno jure, tamen præfatus Dominus noster ex innato sibi benignitatis officio et gratiosiori favoris munificentia nobis indulsit, quod inter nos mutuo de juribus nobis competentibus experiri possemus et super terris eisdem sive Ducatibus viam diffinitionis seu compositionis amplecti justitia et amore. Nos igitur considerata tam singularis benignitatis gratia, qua Dominus noster predictus cedendo juri sui prædicto sibi ut præmittitur notorie competenti, Nos, statum et conditionem nostram favorose prosequitur, ne tam insignis actus generosæ virtutis luat dispendium aut sibi vel suis heredibus Boemie Regibus, Dominis nostris in damnum proveniat, quæ in nos munificentia liberali distribuit, protestamur, dicimus, recognoscimus et ad publicam omnium perducimus notionem, quod ex huiusmodi cessione gratiosa, quæ de meri favoris pietate processit, nullum præfato Domino nostro Regi Boemiæ heredibus et successoribus suis Boemiæ Regibus Dominis nostris et ad ejusdem Regni Coronæ circa futuras devolutiones terrarum nostrarum, Principatuum, Ducatuum et pertinentiarum quarumlibet, quoties eosdem seu easdem in casu simili vel alio quovis legitimo titulo vacare continget, possit seu debeat damnum seu præjudicium generari. Præsentium sub nostris sigillis testimonio literarum. Datum Pragæ Anno Domini Millesimo trecentesimo Quinquagesimo quinto sabbato proximo post diem sancti Wenceslai.

(Aus Privil. Reg. Bohem. Manusk. M. VII. 28 p. 192/b im Landes-Archive.)

319.

K. Karl IV. als König von Böhmen, widerruft die unter dem Namen Majestas Carolina bekannten Gesetze. Dt. Prag, 6. Okt. 1355.

In Nomine sanctæ et individuæ Trinitatis feliciter Amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemiæ Rex. Notum facimus tenore præsentium universis, quod licet jam dudum de consilio, voluntate, scientia et consensu nostrorum et Regni nostri Boemie Principum et Baronum jura quædam adinvenienda duxerimus et etiam statuenda eademque quorumdam Principum et Baronum prædictorum accedente consilio et expresso consensu in scriptis redacta et in uno volumine fuerint sigillata, prout hoc in notoriam et publicam prodiit notionem, Quia tamen præfatum volumen, quod videlicet sicut præfertur fuerat inde confectum, una cum sigillis eidem appensis fortuito casu fuit igne consumptum in nihilumque redactum. Et quia nihilominus tam nos quam præfati Principes et Barones jam dicta jura servare non promisimus nec aliqua super his præstitimus juramenta et adhuc in nostro et Principum ac Baronum eorundem pendeat arbitrio. si jura ipsa promissionibus et juribus in talibus opportunis confirmare. approbare et valare vellemus. quod usque hodie non est factum a nobis vel Principibus ac Baronibus antedictis. dictaque jura a tempore quo illa condidimus. usque modo numquam publicata. intimata seu nunciata fuerunt. nec internis Civitatibus seu foris publice proclamata, Ideoque decernimus ac auctoritate regia ex certa scientia declaramus, nos et omnes Principes ac Barones nostros et Regni Boemiæ ac Coronæ antedictos nostrosque insuper et ipsorum heredes et successores perpetuo ad dictorum jurium observantiam non esse ligatos quomodolibet vel astrictos sed potius solutos esse ac liberos ab eisdem nec non ab omnibus sententiis. punctis et articulis. quæ et qui in dictis erant juribus comprehensi, Quodque tam nos quam ipsos seu nostros et ipsorum heredes et successores sicut præmittitur in honore statu personis vel bonis quæcunque pene in ipsis juribus seu dicto volumine olim ut præmittitur promulgare contingere vel notare non possint aut debeant ullo unquam tempore quovismodo ullumve nobis vel ipsis nostrisque et eorum heredibus et successoribus in honore statu personis aut bonis præjudicium generare quomodolibet vel affere. Nos enim Principibus et Baronibus sepedictis et eorum heredibus et successoribus promittimus pro nobis. heredibus et successoribus nostris Regibus Boemiæ bona fide et auctoritate regia statuimus in hac præsenti constitutione perpetuo duratura sancimus. ut nos et prædicti Principes ac Barones nostri et Regni et Coronæ Boemiæ subditi et fideles nostrique et ipsorum heredes et successores perpetuo antiquis et consuetis juribus omni impedimento cessante frui pacifice et perpetuis gaudere temporibus debeamus. Signum serenissimi Principis et Domini Domini Karoli Quarti Romanorum invictissimi Imperatoris et gloriosissimi Boemiæ Regis. Testes hujus rei sunt: Illustris Rudolphus senior Saxoniæ Dux sacri Imperii Archimareschalcus. Venerabilis Preczlaus Wratislaviensis aulæ nostræ Cancellarius, Johannes Argentinensis. Theodricus Mindensis. Fridericus Ratisbonensis. et Henricus Lucemburgensis ac Episcopi. illustris Rudolphus junior Saxoniæ Dux et spectabiles Henricus de Swarzburg. Joannes Magdeburgensis. Ulricus de Helfelstein (?) et Albertus de Anhalt Comites et alii quam plures. Præsentium sub nostræ imperialis Majestatis sigillo testimonio literarum. Datum Pragæ Anno Domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo quinto. Indictione octava secundo Nonas Octobris Regnorum nostrorum Anno decimo Imperii vero primo.

(Aus Privileg. Reg. Boh. Manusk. in Landesarchiv M. VII. 28 p. 69. — Das Orig. im k. k. geh. H. H. und Staatsarchive.)

320.

Johann Markgraf von Mähren verspricht, dass er die unter dem Namen Majestas Carolina bekannten Gesetze für null und nichtig halten wolle. Dt. Prag 6. Oktbr. 1355.

Nos Johannes Dei gracia Marchio Morauie Notum facimus tenore presencium vniuersis. Quod licet iam dudum Serenissimus ac inuictissimus Princeps et dominus, dominus Karolus Romanorum Imperator semper Augustus, et Boemie Rex, dominus noster graciosus, de consilio, voluntate sciencia et consensu suorum, nostro et aliorum Regni sui Boemie Principum et Baronum Jura quedam ad inuenienda duxerit et eciam statuenda, eademque quorundam principum et Baronum predictorum accedente consilio, ac expresso consensu, in scriptis redacta, et in vno volumine fuerint sigillata, prout hoc in notoriam prodijt nocionem, quia tamen prefatum volumen, quod videlicet sicut prefertur fuerat inde confectum, vna cum sigillis eidem appensis fortuito casu fuit igne consumptum, in nichilumque redactum. Et quia nichilominus tam prefatus dominus noster Imperator et Boemie Rex, quam nos et alij Principes ac Barones, predicta iura seruare non promisimus, nec aliqua super hijs prestitimus iuramenta et adhuc in prefati domini nostri Imperatoris et Regis Boemie nostro ac aliorum Principum et Baronum, libero pendebat arbitrio si iura ipsa promissionibus et Juramentis in talibus oportunis confirmare, approbare et vallare vellemus, quod usque hodie non est factum a prefato domino Imperatore et Rege Boemie domino nostro, nobis uel alijs Principibus ac Baronibus antedictis, dicta que Jura a tempore quo illa prefatus dominus noster Imperator et Rex Boemie condidit, vsquemodo nunquam publicata, intimata seu nunciata fuerunt, nec in Terris Ciuitatibus seu foris publice proclamata. Ideoque Idem dominus noster Imperator et Rex Boemie rite decreuit, et auctoritate Regia, ex certa sciencia declarauit, semetipsum, Nos, et omnes Principes ac Barones suos, ac Regni et Corone Boemie antedictos, suos, nostrosque insuper et ipsorum heredes et successores perpetuo ad dictorum iurium obseruanciam non esse ligatos quomodolibet uel astrictos, Sed pocius solutos esse ac liberos ab eisdem, necnon ab omnibus sentencijs punctis et articulis, que et qui in dictis erant Juribus comprehensi, quodque tam eum, quam nos et alios principes ac Barones, suosque ac nostros et ipsorum heredes et successores sicut premittitur, in honore statu, personis et bonis quecumque pene in ipsis Juribus seu dicto volumine olim ut premittitur promulgate contingere uel notare non possint aut debeant vllo vmquam tempore quouis modo, vllumve ipsi domino nostro Imperatori, et Regi Boemie, nobis et alijs Principibus, ac Baronibus, necnon suis, nostris et eorum heredibus et successoribus in honoro statu personis aut bonis preiudicium generare quomodolibet vel affere, Nam et Idem dominus noster Imperator et Boemie Rex nobis et alijs principibus ac Baronibus sepedictis, nostrisque et eorum heredibus et successoribus bona fide pomisit pro se et heredibus et successoribus suis Boemie Regibus et auctoritate Regia statuit, et sua Regali constitucione perpetuo duratura sancciuit, vt ipse dominus noster Imperator et Rex Boemie, Nosque et alij predicti principes, ac Barones sui ac Regni et Corone Boemie subditi et fideles, suique, nostri et ipsorum heredes et successores perpetuo antiquis et consuetis

Juribus, omni impedimento cessante frui, pacifice et perpetuis gaudere temporibus debeamus sicut in litteris prefati domini nostri Imperatoris et Regis Boemie, quas sub Imperialibus Signis et Testibus de consuete benignitatis munere erogasse dinoscitur plenius et lucidius est expressum. Nos igitur de cuius consilio voluntate et conniuencia omnia predicta sic gesta sunt prout expressantur superius predictis omnibus et eorum cuilibet, prout in litteris prefati domini nostri Imperatoris et Regis Boemie . datis desuper sicut predicitur, inueniuntur expressa, nostrum voluntarium consensum grato animo presentibus adhibemus . gratum ratum firmum ac incommutabile volentes habere perpetuo . quidquid prefati domini nostri statuit uel sanccivit, et hoc ipsum bona fide ceteris principibus ac Baronibus Regni Boemie prefati, et ipsius Corone fidelibus duximus promittendum . videlicet quod predicta omnia et ipsorum quodlibet sub eo modo sicut continetur in litteris . in eum casum . ubi prefatum Serenissimum dominum nostrum Imperatorem et Regem Boemie quem deus custodiat non relictis heredibus sexus masculini ac hac luce migrare, nosque in Regno et Corona Boemie succedere contingeret, pro nobis ac successoribus nostris imperpetuum attendemus obseruabimus et adimplebimus fideliter sine dolo Presencium sub nostro sigillo testimonio litterarum. Datum Prage Anno domini Millesimo . Trecentesimo . Quinquagesimoquinto Indiccione octaua. II. Nonas. Mensis Octobris.

(Orig. im k. k. geh. H. H. und Staatsarchive; vidimirte Abschrift im mähr. ständ. Archive inter privilegia Nr. 116, welcher am Ende die Worte beigefügt sind: „In eandem sentenciam extant novene literæ ejusdem Joannis Marchionis Moraviæ per omnia similes.“ — Ungenau abgedruckt in Goldast's De regni Bohemiæ &c. im Appendix p. 82.)

321.

K. Karl IV. inkorporirt die schlesischen Fürstenthümer, dann die Markgrafschaften von Bautzen und Görlitz der Krone Böhmens. Dt. Prag 9. Oktobr. 1355.

In nomine sanctæ et individuæ Trinitatis feliciter Amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum Imperator semper Augustus et Boemiæ Rex ad perpetuam rei memoriam. Insignes laudabilis famæ titulos moderni temporis meretur gloriosa posteritas, si quod prædecessorum illustrium circumspecta pridem instauravit provisio, vigilanti cura prosequitur et gratæ solicitudinis munit officio vel fructuosi laboris solertia perenni successorum commendetur memoriæ et ex consequentia bonorum operum quasi ex lucenti speculo vetustatis surgat de felicibus mortuis felix memoria rediviva. Sane licet pridem recolendæ memoriæ divus Fridericus romanorum Imperator augustus prædecessor noster de singulari suæ benignitatis munere claræ recordationis illustri Wladislao quondam Boemiæ Duci, qui Regnum Boemiæ ante Coronationem suam regebat et suis heredibus Regibus Boemiæ censum de terra Poloniæ, quem antecessores ejus Duces Boemiæ a Polonia multis temporibus accipere consueverant, quemque Poloniæ et Slesiæ Duces sacro Imperio solvere tenebantur, prout in literis Imperatoris præfati evidenter exprimitur, liberaliter duxerit erogandum, Ipsi quoque

Duces Poloniæ et Slesiæ eundem censum illustribus progenitoribus et prædecessoribus nostris Boemiæ Regibus in signum subjectionis debitæ et in recognitionem sui superioris Dominii rite persolverint multis temporibus retroactis, tamen ad abundantioris cautelæ præsidium tractu temporis dicti Duces suo heredum et successorum suorum nomine atque vice Principatus, terras et Dominia sua a claræ memoriæ illustri Johanne quondam Boemiæ Rege genitore nostro charissimo, dum viveret et demum a nostra celsitudine, dicto Domino nostro ac genitore defuncto et a corona regni Boemiæ in feudum cum solemnitate debita susceperunt nobisque ac dicto genitori nostro, dum viveret, tanquam Boemiæ Regibus et coronæ regni Boemiæ præstiterunt solemniter obedientiæ, homagii, subjectionis et fidelitatis debitæ corporalia juramenta, Et licet insignis Ducatus Wratislaviensis et Slesiæ cum suis omnibus pertinentiis ad utile et immediatum Dominium illustrium quondam Boemiæ Regum progenitorum nostrorum et coronam Regni Boemiæ spectaverit ab antiquo sicut hoc recolendæ memoriæ divi Rudolphi romanorum Regis prædecessoris nostri literæ, in quarum prima quandam ordinationem inter illustres Ottagarum quondam Boemiæ Regem proavum nostrum charissimum ex una et Henricum Ducem Wratislaviensem parte ex altera, videlicet quod dictus Ottagarus Rex eidem Henrico Wratislaviensi et Slesiæ Duci in casu, si Ducem præmori contingeret, in præmisso Ducatu Wratislaviensi et Slesiæ, terris et omnibus Dominiis suis deberet succedere, per se factam asserit et in secunda ipsarum dicto Henrico Duce jam sublato de medio prædictum Regem Ottagarum heredes et successores ipsius Boemiæ Reges de Ducatu Wratislaviensi et Slesiæ terris et Dominis præfatis tanquam actu vacantibus propter multa grata servitia, quæ illustres Boemiæ Reges sacro Romano Imperio fecerant, solemniter investivit, lucidius attestantur. Tamen illustris Boemiæ Rex Johannes genitor noster præfatus cum illustri Henrico septimo et ultimo Wratislaviensi et Slesiæ Duci sororio nostro, dum uterque ipsorum vitam ageret in humanis, quandam ordinationem iniit et tractavit, videlicet quod dictus Dux Henricus terram et districtum Glacensem cum vasallagiis, feudis, Dominiis et omnibus pertinentiis suis de consensu dicti genitoris nostri ad vitæ suæ duntaxat tempora habere deberet, ut tamen eo moriente Ducatus sui puta Wratislaviensis et Slesiæ ac prædictum Glacense Dominium ad usum et possessionem dicti genitoris heredum et successorum ipsorum Regum et coronæ regni Boemiæ sine difficultate qualibet revenirent, sicut hoc processu dierum ad finem devenit intentum, eo quod dictus genitor noster, dum viveret, moriente Duce præfato et Ducatum Wratislaviensem et terram Glacensem præfatam tenuit et possedit et nos utrumque de præsenti velut Boemiæ Rex in possessione tenentes utrolibet dominamur. Et quamvis Marchia Budissinensis et Gorlicensis, quæ cum ceteris Civitatibus, Oppidis et pertinentiis* suis ad Regnum et Coronam Regni Boemiæ ab antiquo pertinuit, per illustrem Ottagarum quondam Boemiæ Regem proavum nostrum in personas illustrium quondam Brandeburgensium Marchionum ex certis et rationabilibus causis alienata fuerit aliquando. Tamen Marchionibus prædictis absque heredibus sexus masculini decedentibus ab hac vita Nobiles, milites, clientes, cives et universi Incolæ Marchiæ Budissinensis et Gorlicensis præfatæ animadversione debita cognoscentes, qualiter ad Regnum et coronam Regni Boemiæ tanquam ad immediatum et naturale Dominium dudum pertinuerant, ad subjectionem et obedientiam dicti illustris Johannis quondam Boemiæ Regis genitoris nostri tanquam ad ordinarium, legitimum et naturalem Dominum suum et ad coronam regni Boemiæ, de cujus gremio dudum consisterant, ut præfertur, deliberatione non improvida redierunt. Nos igitur indefensam sollicitudinis operam et diligentiam exquisitam, quam sepedicti proavus, pater et progenitores nostri charissimi quondam Boemiæ Reges ad obtinendum subjectionem, vasallagium et obedientiam illustrium Slesiæ et Poloniæ Ducum videlicet Lignicensem, Bregensem, Munsterbergensem, Olsnensem, Glogoviensem, Saganensem, Opoliensem, Falkembergensem, Streliccensem, Teschinensem, Coslensem, Bithumiensem, Stinaviensem et Osvetinensem, Principatus Mazoviæ et Ducatus in Ploczk, Principum et Fidelium nostrorum Principatus et Ducatus Wratislaviensis et Slesiæ nec non civitates videlicet Wratislaviensem, Novum forum, Frankenstein, Stynaviam, Gor, Glogoviam, Namslaviam et pertinentias ipsarum et etiam Budissinensem et Gorlicentium Marchionatum ut præfertur non absque magnis impensis et infinitis laboribus habuerunt in nostræ mentis acie continuo revolventes, ut virtutis ipsorum frequentia et sollicitudo laboris præteriti sub felici nostro regimine solidetur, sicuti dudum de plenitudine romanæ regiæ potestatis statuendum duximus, ita ex nunc ex certa scientia statuimus de nostræ imperialis plenitudine potestatis, quod omnes supradictæ sententiæ et clausulæ imperialium et regalium literarum, quas ad probationem dictarum intentionum adduci fecimus, semper et ubique in judicio et extra et in singulis actibus publicis et privatis, quotiens tenorem præsentium legi sive publicari contigerit, ejusdem efficatiæ, vigoris et auctoritatis existant, ac si in figuris propriis originalia viderentur eo præcipue, cum eadem originalia per nos a nonnullos sacri romani Imperii Principes, Barones et Proceres auscultata et examinata fuerint diligenter, ac demum communicato super omnibus præmissis nonnullorum sacri imperii Principum, Baronum et Nobilium consilio speciali, prædictis omnibus de verbo ad verbum prout superius exprimuntur intellectis et in examen deliberatæ ac providæ discussionis adductis, ne ex interpretatione sinistra quorumlibet nostris, heredum et successorum nostrorum Regum Boemiæ et coronæ regni ejusdem juribus, honoribus et statui valeat imposterum derogari, auctoritate imperiali dictos Slesiæ, Poloniæ et ceteros prædictos Duces nostros Principes et vasallos cum Principatibus, feudis et vasallagiis ipsorum, præsertim cum a corona Regni præfati immediate dependeant, dictum quoque Ducatum Wratislaviensem cum civitate Wratislaviensi, Noviforensi, Frankenstaynensi, Stinaviensi, Gorensi, Glogoviensi et ceteris oppidis ibidem nec non Marchiam Budissinensem et Gorlicensem cum vasallis, vasallagiis, feudis, feudatariis, utilitatibus fructibus, obventionibus, jurisdictionibus, judiciis honoribus, juribus, consuetudinibus et omnibus dictorum Ducatus et Marchiæ pertinentiis velut utile et immediatum Dominium nostrum et regni Boemiæ prefati eidem Regno et ejus felici coronæ imperpetuum adjungimus, incorporamus, inv isceramus, ascribimus, appropriamus et indivisibiliter ac inseparabiliter counimus. Specialiter etiam et ex nomine interpretamur, pronuntiamus, diffinimus, protestamur et dicimus ac de certa scientia nostra declaramus, quod præfati Duces Slesiæ et Poloniæ, heredes et successores ipsorum imperpetuum quotiens Ducatus eosdem aut alterum ex eis vacare contingerit, ipsum vel ipsos a nobis heredibus et successoribus nostris Boemiæ Regibus duntaxat et a corona regni Boemiæ præfati absque renitentia seu difficultate in feudum teneantur suscipere, nobisque, heredibus et successoribus nostris Boemiæ Regibus et coronæ regni ejusdem homagii, obedientiæ, fidelitatis ac subjectionis debitæ teneantur et debeant præstare et facere corporalia juramenta. Supplentes omnem defectum, si quis in literis et privilegiis dictorum Imperatorum et Regum Romanorum memoriæ recolendæ aut etiam in ordinatione seu tractatu dicti genitoris nostri, quem cum præfato Henrico septimo et ultimo Wratislaviensi et Silesiæ Duce habuisse dinoscitur, seu in reditu Nobilium, Militum, Clientum, Civium et incolarum Budissinensis et Gorliconsis Marchiæ, qui ad coronam Regni Boemiæ ut præmittitur ex causis legitimis redierunt, vel in præsentibus nostris literis verborum defectu, interpretatione dubia, sententiarum obscuritate, vel alia quavis occassione compertum fuerit, de certa nostra scientia ac de prædicte imperialis plenitudine potestatis non obstantibus legibus, consuetudinibus, usibus, observantiis, juribus municipalibus vel communibus statutis seu edictis publicis vel privatis, factis et editis in contrarium quibuscunque, quas et quæ, quantum ad hæc, ac si nominatim et de verbo ad verbum præsentibus inscripta et inserta consisterent, etiam si de his jure vel consuetudine deberet fieri mentio specialis, revocamus, cassamus, irritamus, annullamus et de dicte imperatorie potestatis plenitudine decernimus firmitatis fore nullius penitus vel momenti. Nulli ergo hominum liceat hanc nostræ adjunctionis, incorporationis inviscerationis, ascriptionis, appropriationis, conjunctionis, interpretationis, pronuntiationis, diffinitionis, protestationis, declarationis, decreti, defectuum suppletionis, revocationis, cassationis, irritationis et annullationis paginam infringere vel ei ausu temerario in aliquo contraire. Contrarium vero facientes, si qui fuerint, quod absit, ultra indignationem nostræ celsitudinis, quam ob hoc se noverint graviter incursuros, Mille Marchas auri puri nostro et Romanorum Regni fisco componant, ipsarum videlicet medietatem nostræ seu successorum nostrorum Curiæ seu Cameræ et reliquam passis injuriam irremissibiliter applicandam. Signum Serenissimi Principis et Domini Domini Karoli quarti Romanorum Imperatoris Invictissimi et gloriosissimi Boemiæ Regis. Hujus rei testes sunt Venerabilis Arnestus archiepiscopus Pragensis, illustris Rudolphus senior Saxoniæ Dux, sacri imperii Archimareschalcus avunculus noster, ac Venerabiles Preczlaus Wratislaviensis cancellarius aulæ nostræ, Johannes Olomucensis, Johannes Luthomuschlensis, Theodoricus Mindensis et Henricus Lubicensis ecclesiarum Episcopi. Illustres Rudolphus junior Saxoniæ et Johannes Oppaviensis Duces, spectabiles Burghardus Magister curiæ nostræ burgravius Magdeburgensis, Henricus de Swarczburg, Johannes Magdeburgensis et Albertus de Anhalt Comites, et Nobiles Johannes de Rosemberg, Johannes de Sternberg, Sbinco de Hasemburg, Bohuslaus de Swanneuberg, Boczko de Kunstat, Dowessius de Kempnitz et Ulricus de Usca et alii quam plures nostri fideles. Præsentium sub bulla aurea typario nostræ imperialis Majestatis impressa testimonio literarum. Datum Pragæ Anno Domini Millesimo Trecentesimo quinquagesimo quinto, octava Indictione, septimo Idus Octobris Regnorum nostrorum Anno decimo Imperii vero primo.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manusk. M. VII. 28 p. 152 im Landes-Archive. — Bei Balbin und Goldast ungenau abgedruckt.)

322.

Innocentius papa prohibet alienationem castri Hochwald ab episcopatu Olomucensi. Dt. Avinione 25. November 1355.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei Ad perpetuam rei memoriam. Circa quarumlibet ecclesiarum statum iuxta pastoralis officii debitum solicito vigilantes in hiis partes sollicitudinis apostolice libenter impedimus per que earum commoditatibus consulatur. Cum itaque sicut petitio pro parte Venerabilis fratris nostri Johannis Episcopi Olomucensis nobis nuper exhibita continebat idem Johannes Episcopus Castrum Hokenwilde sue Olomucensis diocesis, cum eius predijs, allodijs, fructibus et emolumentis consuetum ab olim temporibus predecessorum suorum Episcoporum Olomucensium qui fuerunt pro tempore nonnullis vasallis Olomucensis ecclesie in feudum concedi, uel uendi, de suis propriis pecuniis reemerit mense sue episcopali Olomucensi annectendum illudque teneat, et possideat pacifice et quiete. Nos earundem ecclesie et mense commoditatibus prouidere uolentes districtius inhibemus Johanni Episcopo et successoribus suis Episcopis Olomucensibus qui erunt pro tempore, ne ipsi deinceps huiusmodi castrum cum dictis prediis, allodiis, fructibus et emolumentis in feudum, imphiteosim, uel alio titulo aut colore concedant alienent seu tradant. Nos enim illud ad usum et utilitatem dicte Mense, et Episcopi Olomucensis pro tempore existentis uolumus perpetuo remanere, ac omnes concessiones, alienationes, seu traditiones quas de castro, predijs, allodijs, fructibus et emolumentis predictis contra inhibitionem nostram predictam scienter uel ignoranter fieri forsan contigerit in futurum carere decernimus robore firmitatis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrarum uoluntatum, inhibitionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Auinione VII Kalendas Decembris. Pontificatus nostri Anno secundo.

(Originale in archivo archiepiscopali Cremsirii.)

323.

Ludwig der Römer bekennt, dass er die K. Karl IV. und Markg. Johann von Mähren gemachten Versprechungen halten wolle. Dt. Nürnberg 4. Dezbr. 1355.

Wir Ludwig genannt der Römer &c. bekhennen &c. Sintemahlen wir aller misshelle, aufleuff und Zweyung, die zwischen dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten und Herren Herren Carl &c. Römischen Kayser unseren gnadigen Herren, und den Hochgebohrnen Fürsten Herren Johann Marggraffen zu Merhern unseren lieben Ohemen an einem theile, und unns an andern uncz auf diesen heutigen tag sich verlauffen haben, freundlich und güttlich berichtet seynd, also dass sie beyder seiten nimmer in arg geöfnet, und verneuert werden sollen. Davon globen wir dem obgenanten unseren Herren dem Khayser, und

unseren Ohem dem Marggrafen zu Mährern im gueten treuen ohn gefehrde, dass alle sachen die inn diesen Kriege geschehen seynd mit entsagen, oder sonst in einigerley weise gänzlich abseyn sollen, und darumb niemand verdacht, beschädigt, oder in einigerley weise betrübet werden soll in kheinen zukünfftigen Zeiten. Mit Urkund etc. Geben zu Nürnberg feria VI post Andreæ Apost. MCCCLV.

(Abgedr. in Dobn. Mon. IV. 352.)

324.

Ludwig der Römer verspricht, dass er seinen Bruder Otto bewegen wolle, zu dem zwischen ihm, Karl IV. und Markg. Johann abgeschlossenen Frieden beizutreten. Dt. Nürnberg 4. Dezbr. 1355.

Wir Ludwig &c. bekennen &c. dass wihr dem Allerdurchleuchtigsten Fürsten, und Herren Herren Carlen &c. römischen Kayser &c. unserem gnädigen Herren globt haben, und globen auch mit treuen ungefehrlich, dass wir bestellen und schaffen wollen, und sollen, dass der Hochgebohrne Fürst, Herr Otto Marggraf zu Brandenburg und zu Lusitz, Pfaltzgraff beym Rein, und Hertzog in Bayern unser lieber Bruder alle solche taydung, Süne und Berichtung, als zwischen dem obgenannten unseren Herren dem Kayser, und dem Marggraffen zu Mährern seinen Bruder an einem theile, und uns am andern zu Nürnberg überkommen, und geredt ist, gantz und stette halten, und haben soll, und die auch versiegeln, schweren, und globen, und seine Brieffe antworten auf das Rathaus der grossen Stadt zu Prage, den Ratheleüten zwischen S. Jakobs Tage, der schirist künfftig ist, unverzüglich, und ungehindert, und wo das nicht geschehe, so wollen wir, und erkennen uns das, dass alle solche taydigung, lehen, gnad, und globd, und alle andere sachen, der wir mit dem Eegenanten unseren Herren dem Kayser übereinkommen seyn, dem Eegenannten unseren Bruder Marggraffe Otten nicht berühren sollen, noch immer in Irrkeine Sinnen bringen, und dass ihme auch die Eegenanten unser Herr der Khayser und unser Oheim der Marggraff von Mehrern nichts verbunden noch pflichtig seynd, und demnach sollen, und wollen wir des verbunden seyn unseren Herren dem Kayser, und dem Marggraffen zu Mehrern, die eegenanten Brieffe zu schaffen. Mit Urkund und &c. Datum ut supra Nürnberg feria VI. post Andreæ Apostoli anno MCCCLV.

(Abgedr. in Dobn. Mor. IV. 351.)

325.

Ludwig der Römer verspricht, dass er des Streites zwischen ihm, dann K. Karl IV. und Markg. Johann weiter nicht mehr gedenken wolle. Dt. Nürnberg 4. Dezbr. 1355.

Wir Ludwig &c. bekennen &c. dass Wir mit wohlbedachten Muthe, mit Rathe unserer Freunde, und mit rechten Wissen vor uns, unseren Brüeder Marggraff Otten, und unser beyder Erben globet haben, und globen auch in gueten Treuen, ohne gefehrde, und mit geschwornen Eyde, den wir darüber zu den heiligen gethan haben, dem Allerdurchleuchtigisten Fursten und Herren Herren Carlen römischen Khaysern &c. unsern lieben gnadigen Herren, und dem Hochgebohrnen Fürsten Herrn Johann Marggrafen zu Mehren, unseren Ohemen, und Ihren Erben und nachkommenden Khünigen zu Bohemen und Marggraffen zu Mehrern, dass wihr Ihn alle Briefe globt, teidungen, stukh, Punkt und Artikl, der wihr uns nuhn, und vormahls mit dem Munde verlobet, und sonst verschrieben haben, gantz steht, und unverrukt haben, und halten wollen, und die genzlichen vollführen, und volziehen, ohne alles gefehrde unnd inn aller der Weise, als sie begriffen sein, mit Urkundt &c. geben zu Nürmberg &c. &c. Anno MCCCLV feria VI. post Andreæ Apostoli.

(Abgedr. in Dob. Mon. IV, p. 352.)

326.

13. Dezember 1355.

Gerlacus archiepiscopus Moguntinus, imperii princeps elector, adhibet consensum ad incorporationem regno Boemiæ quorundam castrorum, oppidorum et districtuum in Bavaria sitorum, quæ et quos imperator Carolus dicto regno et ejus coronæ inviseeravit. Dt. Nuremberg 1355 in die b. Luciæ virginis.

(Aus Priv. Reg. Boh. Manusk. M. VII, 28 p. 311/b im Landesarchive. — Vergl. Nr. 298.)

327.

13. Dezember 1355.

Ludovicus dictus Romanus, marchio Brandenburgensis, dux Bavariæ, et princeps elector imperii consensum adhibet incorporationi, qua imperator Carolus IV. nonnulla oppida, castra et territoria in Bavaria sita regno et coronæ Boemiæ inviseeravit. Dt. Nurembergæ 1355 in die b. Luciæ virginis.

(Aus Privil. Reg. Boem. Manusk. M. VII. 28 p. 319 im Landesarchive. — Vergl. Nr. 298.)

328.

13. Dezember 1355.

Gerlacus Maguntinensis Archiepiscopus sacri Imperii per Germaniam Archicancellarius consentit, ut ducatus Silesiæ & Marchia Budissinensis ac Gorlicensis regno Boemiæ et ejus coronæ incorporetur approbans hanc incorporationem literis sigillo suo firmatis. Datum Nurembergæ 1355 in die beatæ Luciæ Virginis.

In eandem sentenciam extant literæ Guilhelmi Archiepiscopi Coloniensis et Boemundi Trevirensis.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manusk. M. VII. 28 p. 158/b im Landesarchive. — Vergl. Nr. 321.)

329.

13. Dezember 1355.

Rupertus Comes Palatinus Reni et Dux Bavariæ consentit, ut ducatus Silesiæ & Marchia Budissinensis et Gorlicensis regno Bohemiæ et ejus coronæ incorporetur. Datum Nurembergæ 1355 in die beatæ Luciæ Virginis.

In eandem sententiam extant literæ Ludovici dicti Romani Marchionis Brandenburgensis et Rudolphi Ducis Saxoniæ, electorum imperii.

(Aus Privil. Reg. Boh. Manusk. M. VII. 28 p. 160/b im Landesarchive.)

330.

Wilhelm von Taikowitz und Cuzkraj von Litawan überantworten dem Niklas von Stignitz zwei Lahne und versprechen dieselben nach Landesrecht zu entlasten. Dt. Rouchowan 21. Dezember 1355.

Wier Wilhelm von Teukowicz vnd Cziczgray von Litwan Tuen czu wissen vnd chund vnd bechennen daz an disem prif Daz der Ersam Man herr Niclan von Stichnicz vnd sein geerbe wider vns vorgenanten vnd wider vnser geerbe hat gelost Czway Lehen czu Litwan in dem dorf seines rechtes Erbe, daz vns waz versaczt vm ein morgengab czu veld vnd czu dorf. Daz selb gut daz gelobe wir vorgenanten vnd vnser geerbe dem vorgeschriben vnd seinen geerben czu vrein recht alz lant recht ist mit vnsern treun vnd mit gesampter hant vnd all argen list czu ruke gevorfen. Wer auer daz getan, daz in der selben czeit vnd in der vrist, alz lant recht ist, daz vorgenant gut ymant dem oftgenanten oder seinen geerben tet czu Crige oder in dar an welt hindern, daz gelobe wir vorgenanten dem oftgenanten vnd seinen geerben aus entweren vnd aus richten vnd czu vrein mit vnsern treun vnd mit gesampter hant, vnd swo wir des nicht enteten, So schol dar nach czu hant der vorgenante oder sein geerben aus den vorgenanten Ain manen vnd haissen laisten vnd der selb der gelobt daz mit sein treun, daz er wel vnd schol laisten vnd inligen mit Aim knecht vnd mit Czwain pferten czu Ruchwan in dem marcht, wo hin im wirt beweiset, ein gasthaus da selbst in dem marcht von dem vorgeschriben oder von seinen geerben, vnd schol laisten vnd inligen, alz laisten vnd inligen recht vnd gewendleich ist, vnd der dan das selb inleger laist czu Ruchwan aus den vorgenanten, der gelobt daz mit seinen treun, daz er aus dem vorgenanten inleger nicht wel noch schol nicht aus reiten auf sein recht, noch schol aus dem selben inleger nyndert chomen also lang vnczen, daz daz vorgenante gut von vns vorgenanten werd entworren vnd aus gericht vnd gevreit alz lant recht ist, vnd allen schaden gelobe wir vorgenanten mit vnsern treun vnd mit gesampter hant auch auf czu richten dem vorgesprochen vnd seinen geerben, den der vorgenant oder sein geerben von vns vorgenanten haben enpfangen mit beraiten pfennigen. Dar vber czu ainer pesser vrchund vnd gewisheit diser sache habe wir vorgenanten Czu vns gepeten di edeln herrn Philippen von Dobronicz, Bransuden von Schirmankowicz. Nassien von Dobrabud. Mixein von Pressirs vnd Diepolten von Pressirs nuer czu ainer czeugnuss, obs den vorgenanten oder seinen geerben daz oftgenant gut czu erige tet. dez got nicht engebe. So schullen di vorgenanten herren dez vorgenanten oder seiner geerben Czeug sein auf vns vorgenanten an aller stat. ob sein chain not geschehe, daz der oftgesprochen sein recht Erbe czu Litwan hat gelost wider die vorgenanten vnd wider ir geerben mit beraiten pfennigen. Vnd welcher aus den vorgenanten Czeugen dez nicht welt bechennen, ob sein chain not geschehe. So geloben daz die oftgenanten Wilhelm von Tenkwicz vnd Cziczgrai von Litwan vnd ir geerben wider in czu ligen vnd laisten in dem marcht czu Ruchwan in aller weis. recht alz ist vor ist geschriben von vns vnd gelobt mit vnsern treun vnd mit gesampter hant. In welcher sach Czeugnuss geb wir vorgenanten disen offen prif mit vnsern hangunden yngesigeln vnd mit der Czeugen yngesigeln. Gegeben vnd geschehen in dem marcht czu Ruchwan Nach Christus gepurd Dreuczehenhundert Jar vnd in dem vuml vnd vunczigisten Jar an Sand Thomas tag des Czwelefpoten.

(Orig. Perg. 7 h. Sig. im ständ. Archive im Landesarchive.)

331.

Verordnung des Brunner Stadtrathes bezuglich der Weineinfuhr. Dt. 1355.

Anno domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quinto Jurati vocatis ad eorum consilium Melioribus de communitate super vinorum in Ciuitatem introduccione et eorum propinacione tractatum cum eis habentes subscripta sicut eis expedire videbatur salubrius statuerunt et voce preconia verbis teutunicis sicut subsequitur in foro proclamari publice mandauerunt.

Nimant schol wein in di stat vuren denn di im in seinen weingarten di er in der losunge puch gescriben hat gewachsen sint.

Wer weingarten in dem losunge puch gescriben hat vnd nicht tegeleich in der stat gesessen ist. der schol weingarten vuer erbe vnd den wein vuer varundguet verlosungen.

Wer mer weins in di stat vurit, den im in seine weingarten gewachsen ist. derselbe wein ist der stat veruallen vnd noch igleichen vas schol her ain marc czu pueze geben.

Wer wein wil schenken der schol ain aigen haus haben odir alaine oder selb ander ein haus vm dri marc besten vnd ir igleicher schol vuenf firdunge czu losung geben.

Nimant schol vulle wein chauffen wan mit seine aigen weine schol her die andern vullen.

Wer nicht ain gastgebe ist. der mac wol wein chauffen. der her selber trinkitt. Wer auer ain gastgebe ist, dem ist daz vor potin bei ainir marc vnd bi dez weins verlust.

Nuer czwen die recht haben czu schenken schollen mit ain ander schenken vnd schollen den viren. den ez enphollen ist, sweren. daz sie ander gesellen nichten haben.

Ain purger mac von dem andern seinen paw wein wol chauffen. auer von chlo-

steren vnd semelechen luten. di nicht von weingarten losungen. schol kein purger wein chauffen.

Oster wein schol man vor sancte Jorgen tage in der stat nicht schenken, Man schol si ouch noch in di stat noch in ainer maile czu der stat nicht vuren.

Ez schol ouch nimant gest wein in der stat vor tuen, denn sundern wer sich semelecher wein vnder wenden wil, der schol daz tuen noch der virer rat vnd noch irem gehaisze. Wan wer wider di vor gescriben saczunge tuet vnd wirt dez von den viren oder von andern ebern luten obir czugit, der muz di vor genant pucz, vnd wez darczu di scepffen czu rat werden, leiden.

(Aus dem Codex Nr. 34 des Brünner Stadtarchives.)

332.

1355.

Dominus Johannes Marchio Morauie empto Sdanicz prout ipse tenuit cum agris &c. Pesconi dicto Sceczin dedit et resignauit per eum et heredes suos ac legittimos successores hereditarie possidendum.

(Olmützer Landtafel Lib. I. Nr. 355.)

333.

1355.

Dominus Marquardus de Morcouicz sanus mente et corpore non conpulsus nec coactus. sed proprie voluntatis arbitrio. bona sua videlicet Municionem in Morcouicz cum censibus foro et duabus araturis ibidem, Item villam dictam Prasklicz cum censibus Molendino et duabus araturis ibidem. Item villam dictam Vhrziecz et quidquid habet in ea cum censibus piscina et duabus araturis, Item in Pocziniez quidquid habet ibidem, Item in villa Skyrben Curiam et quidquid habet ibidem, Item in villa Swathoborzicz quidquid habet ibidem, Item villam Bedihoscz quam a Monasterio Gradicensi prope Olomucz tenere debuit a festo s. Georgii venturo proxime ad sex annos cum ipsius censibus et vtilitatibus, aliaque omnia et singula bona in quibuscumque rebus consistant que ipse quocumque tytulo obtinere dinoscitur, cum Jurepatronatus ecclesiarum bonorum eorundem Ipsorumque censibus &c. domino Johanni dei gracia Marchioni Morauie suisque heredibus et successoribus, eo Jure quo ipse tenuit libere resignauit, de ipsisque bonis cum ipsorum vtilitatibus vniuersis vt premittitur, eidem Illustri domino heredibus et successoribus suis beniuole condescendit.

(Olmützer Landtaf. Lib. I. Nr. 387.)

334.

1355.

Historische Daten und Notizen aus dem Losungsbuche der Stadt Brünn, welche das Jahr 1355 betreffen.

Fol 91 b. Item Domino Marchioni C mar. in festo pentecostes pro empcione Castri rabenstein. — Item domine Marchionisse ad puerperium XIV mar. et domicellabus VIII mar. — Item dom. Marchioni in Octaua Circumcisionis dom. CCC mar. — Item in Natiuitate Christi dom. Marchioni, marchionisse et officialibus eorum propinate sunt XXX mar. — Item pro censu domorum meretricum VI grossi dati sunt pro redempcione preposito de sancto Benedicto XXXVI gr. — Item dom. Episcopo propinata est lagena riuole empta pro V flor. — Item dom. Cesari XX mar. — Item domine Cesarisse X mar. — Item Officialibus marchionis qui seruierunt Ciuibus in Buda V aureos, qui faciunt LXV gr. — Item Episcopo Olom. propinate sunt XVI mensure vini malmasi (sic). —

(Aus dem Codex Sig. 39 des Brünner Stadtarchives.)

335.

Historische Daten und Notizen aus dem Losungsbuche der Stadt Brünn, welche die Jahre 1343—1350 betreffen.

1343 Fol. 9 b. Item ad soluendum expensas obstagiales pro dom. Bertoldo de Lipa Ciues receperant apud magistrum Heinricum . . pannos sub termino vnius anni pro quadringentis Sexagenis. — Item apud Ottonem Sartorem emerant Ciues pro dicta facienda solucione villam Raspicz similiter ad terminum anni pro Quadringentis Sexagenis, in qua vendicione eciam perdiderunt Centum preter dampnum, quod Ciuitas in futuro de hoc sustinebit, quod dicta villa a Ciuitate est alienata et vlterius Collecte Ciuitatis non subiacet. — Item dom. Marchioni pro losunga presentis anni date sunt ducente et sexaginta marce. — Item Rex Vngarie honoratus fuit cum pannis pro viginti octo marcis. — Item Rex Vngarie post recessum suum de Terra remisit per famulos suos aureos ad soluendum quedam debita, que in Praga contraxerat. *(Fol. 10.)* — Item Otto de Modricz Petrus Klapfenmercz et alii Ciues spoliati fuerunt prope Wechnaw pecunia sua bene ad ducentas marcas, pro quo spolio nuncii missi fuerunt ad dom. Marchionem ad dom. Episcopum Capitaneum ad Gerhardum de Chunstat Camerarium ad Hartlebum de Misselboricz et ad alia diuersa loca . . — Item Sabbato in die Luce ewangeliste prope Ciuitatem super Shutam pannicide Institores et diuersi alii mechanici forum in Neusserlicz visitare volentes rebus suis ad ducentas marcas spoliati fuerunt et plures quam viginti ex eis in mortem wlnerati, pro quo epolio inquirendo, quo deductum fuerit, sex nuncii hinc inde missi fuerunt. — Item statim sequenti Septimana feria quarta iterum Ciues diuersi cum mercimoniis suis pannis, institalibus et aliis de poherlicz euntes in Auspecz causa fori equis et rebus suis bene ad Centum marcas spoliati fuerunt. — Item viginti et vnus de Ciuibus cum equis pannis et aliis rebus suis arrestati fuerunt in Tirnauia per Comitem Paulum pro debitis quibusdam dom. Bertoldi de Lipa, quo primo missus fuit vnus nuncius. Item alter nuncius in eodem facto ad dom. de Lipa. Item tercius nuncius ad dom. Marchionem pragam. Item Bernhardus missus fuit Tirnauiam. Item vltimo idem Pernhardus in eodem facto cum dom. de Landstein missus fuit ad Regem Vngarie. quem quesiuit per quatuor Septimanas et inuenit eum ab hinc bene ad centum Miliaria. — *Fol. 10/b.* Item Petrus de domo Theutunica prima vice pro dictis debitis domini Bertoldi per Comitem Paulum fuit arrestatus cum equis pannis et aliis rebus suis, cui pro dampno ibidem percepto et pro pecunia quam concesserat Stubnero, qui in legacione Ciuitatis missus ad Regem Vngarie vt optineret, quod Ciues sine Thelonio transirent Vngariam solute sunt XXIIII marce. — Item dom. Marchio vocauit Ciues ad se venire Pragam, qui premiserunt nuncium peditem ad inquirendum vbi cercitudinaliter Marchionem inuenirent, cui precium fuit ferto. — Item Marchio precepit Juratis quod irent in Jempnicz et interessent Judicio inter Judicem et communitatem ibidem per dominum de Landstein habendo . . . — Item secundo ad uocacionem domini de Landstein miserunt illuc Pernhardum . . — Item in vigilia omnium Sanctorum Marchio misit Clatonem cum diuersis literis pro expedicione versus Trautnaw. —

1344. Fol. 11. In vigilia Natiuitatis Christi. quum intrauit annus Incarnacionis quadragesimus quartus, Marchio cum Comite Hollandie Brunnam veniens Ciuitati imposuit pro Collecta Trecentas et Triginta Marcas Et iterum in eodem anno in aduentu domini cum Patre suo Rege Bohemie cum Rege Vngarie et cum Archiepiscopo Pragensi veniens imposuit Ciuitati Ducentas Marcas. quas deputauit Hakenbergio et precepit sibi ipsi acquiri in Wyenna sub dampno Quingentos aureos. — *Fol. 18.* In expensis quas fecit Marchio in Praga cum Rege Vngarie Anno plus quam preterito solute sunt domino Jesconi preposito Capelle omnium Sanctorum Castri Pragensis Septuaginta marc. — Item in Aduentu domini circa festum s. Nicolai cum Marchio cum Rege Bohemie Rege Vngarie et Episcopo Pragensi venit. Regi Bohemie propinabantur XXX modii Auene pro X mar. et vas vini Australici pro XI mar. et quatuor vasa vini terre pro VIII marcis. — Item Regi Vngarie propinati sunt duo panni de Louen pro XI mar. — *Fol. 19.* Item cum Marchio recessit fecit sibi excipi in Wienna quingentos florenos qui constituerunt Centum et XXVII marcas incluso dampno. — Item cum dominus Episcopus fuit in indignacione regis et locauit homines in Moedricz positi fuerunt vigiles super turres Ciuitatis, quorum precium fuerunt due marce. — *Fol. 19 b.* Item Jacobo Smelczlini pro equo quem anno preterito concesserat Wiennam cum Marchio vocauerat Antiquum Smelczlinum &c. ad procurandum expensas comiti Hollandie. — Item pro reformacione muri et fossati Ciuitatis et faccione Schrancarum cum rex Vngarie dicebatur cum exercitu velle morauiam intrare XII. mar. — Item nuncio qui cum literis Marchionis equitauit vratislauiam ad Regem Bohemie et ad dominos diuersos. — Item Nuncio qui tulit literas ad Regem et Marchionem quas Czmilo de Vetouia de Rege Vngarie apportauerat III lot. — Item Nuncio cum litera Marchionis in Albam ecclesiam. — *Fol. 20.* Item dom. de Lantstein post recessum Marchionis in Prusciam circa purificacionem Sancte Marie reueniens fecit sibi dari a ciuitate ex iussu Marchionis Trecentas marcas, pro quibus Ciues secum difficiliter pactauerunt ad ducentas et XXX, que XXX sunt sibi solute. — Item cum marchio proxime hic esset et Ciuitati quingentas et quinquaginta marcas pro losunga futura imponeret pro literis date sunt Cancellariis et Scriptoribus V mar. — Item Marchio deputauit domino de Hackenberch in Natiuitate Christi proxime preterita ducentas marcas de quibus date sunt sibi Centum et L marce.

1345. Fol. 30. Item cum dom. Marchio iuerat Vngariam Welko et Petrus scriptores eius manserunt hic in Bruna per decem dies et propinati fuerunt eis pro expensis VI aurei, qui faciunt quintum medium fertonem et III grossos. — Item post secessum eorum venit Laurencius scriptor et vocauit Ciues pragam ex parte Marchionis, qui premiserunt Judicem, vtrum possent subportari de via. — Item Judex reueniens vocauit Ciues subito venire pragam ad Marchionem. — Item cum Ciues essent in praga cum Marchione oportuit eos statim acquirere sub dampno domino Marchioni Quingentas et L marcas. — Item pro conductu eiusdem pecunie Pragam purchrauio de Spilperk date sunt III sexag. — *Fol. 30/b.* Item Nunciis missis cum literis Marchionis racione coronacionis ad Ciuitates et monasteria 1 mar. — *Fol. 31.* Item Nuncio Pragam ad prepositum cum coronacio dicebatur inpediri ferto. — Item Nuncio Vngariam ex precepto Marchionis, vtrum filia sua infirmaretur II fert. — Item Nuncio Pragam ad dom. de Lantstein pro longiori termino racione ducentarum Marcarum, quas dominus Marchio sibi apud Ciues deputauerat tres lot. — Item secundo Nuncio ad ipsum in Witignaw 1 ferto. — Item Tercio Nuncio pro eodem termino ad zmilonem de Vetouia, qui inuentus fuit in Praga III lot. — Item Zmiloni de Vetouia ex deputacione domini Wilhelmi de Lanstain pro Marchione solute sunt ducente Marce. — Item Marchio vocauit Ciues in Vistricz vbi fuerunt per octo dies et fecit eos promittere censum regi Vngarie. — *Fol. 31 b.* Item Hermano de Sturmberk Purchrauio Regis Vngarie cui Ciuitas dictum Censum soluere promisit, ex eo quod Ciues in suis factis promoueret in Vngaria, propinatus fuit pannus de louen pro IIII mar. — Item postea Marchio vocauit Judicem et Juratos Pragam pro vngelto salis. — Item Marchionissa misit Nuncios suos racione coronacionis. — Item fratribus Minoribus pro structura ecclesie sue date sunt IIII mar. — Item vigilibus ignis, cum incendiarii minabantur Ciuitati 1 mar.

1346. Fol. 38 b. Item duci Karinthie cum anno preterito hic fuit, propinate sunt VIII mar. — Item ad exsequias domini Regis cesserunt in cera in pannis in officio et omnibus aliis X marce. — Item Cancellarius honorabatur cum quatuor marcis. — Item Ciues de Jemnicz quia multum honorauerant Ciues cum irent in Vistricz ad Marchionem et manerent per duos dies in Jemnicz, Ideo propinabatur eis de vino et Apoteca pro II florenis. — Item Ciuibus de Znoyma et Ciuibus (de) Iglauia soluta fuit pro expensis, cum Ciues vocauerant eos, marca. — Item nuncio misso ad dominum Regem ad Renum marca. — Item cum Rex dicebatur pragam venisse missi fuerunt ad eum dominus Chunradus &c. — Item Nuncio domini Regis, quem de Reno missit, quod Colonienses arrestarentur 1 fert. —

1347. Fol. 47. Nuncio qui missus fuerat Tridentum ad regem et ad dom. de Lantstein dati sunt XX grossi. — Judex Johannes Eberhardi et Ellendus missi fuerunt in Goding ad obuiandum Regi et ad informandum eum de necessitatibus Ciuitatis. — Item dom. Rex venit eodem tempore Brunam circa festum s. Bartholemei et honoratus fuit cum XX marcis. Item vltra easdem XX marcas Rex expendit VII marcas, que eciam fuerunt solute. — Item dux Saxonie expendit III. marcas, que eciam fuerunt solute. — Item Iuuenis dux Saxonie ante Regis aduentum Brunam veniens expectauit Regem per octo dies et postea cum Rege iterum reuersus expendit in domo Hanckonis de Olomucz XII marcas. — Item Nuncio misso ad Regem Hungarie racione Streunonis qui in Goding seruauit profugos et spoliatores 1 marca. — Item secundo nuncio misso in equo ad regem Hungarie pro eodem facto II marcas. — Item ad preces Ciuium de Znoyma qui placitauerunt cum dominis de Waltse missi fuerunt illuc Luczko et Ellendus. — Item ad opus Ecclesie fratrum minorum IIII marcas. — Item pro Judice Streunonis de Goding, qui veniens promisit Ciuibus quod profugi ibi detenti deberent suspendi. — Item nuncio Regis, qui vocatur Abel, qui huc venit et ad Regem Vngarie transire voluit. — *Fol. 48.* Item ad preceptum Regis equitauerunt Pragam ad coronacionem Judex Johannes Eberhardi Wenceslaus de Auspecz, Albertus cum Ruffis finibus Milota de domo Theutunica et Wenceslaus de Tuschnabicz et expenderunt XXI mar. — Item cum Hrosnata fuisset decollatus dom. Episcopus incepit litem cum Ciuibus pro eodem Hrosnata et pro thelonio, quod voluit in Bruna recipere tempore libertatis in foro annuali et pro diuersis aliis causis, in quibus voluit infringere priuilegia Ciuitatis et ergo Ciues primo miserunt ad Regem vsque sueviam Pernhardum qui absens fuit ad octauam septimanam et expendit XII marcas. — Item in absencia Pernhardi Purchrauius de Modricz et Judex de Durans arrestauerunt Thoman Cerdonem et plures alios pullatores et vectores Ciuitatis et coegerunt Ciues quod pro dicto Thelonio, quod sub vsura dicebant se recepisse, soluerunt XI marcas et lot. — Item Nuncio misso ad archiepiscopum in eodem facto. — Item cum dom. Rex venit Pragam et Episcopus vellet Ciues excommunicare missi fuerunt Pragam Smelczlinus Ellendus Swerczerus &c. qui propter pericula viarum habuerunt XX personas et XXVII equos preter famulos domini de Rossicz et domini de Mesersiecz per quos fuerunt conducti et expenderunt per XVII dies XXVIII marcas. — Item Cancellario qui ordinauit Ciuitati literas a Rege, quod annuatim debent recipere a Judeis pro subsidio losunge C sexagenas et quod communis strata non debet transire per Mencys et quod de vineis suis in Auspecz et alibi non debent dare decimas in denariis sed tantum in vino propinate fuerunt XII vlne de Bruchsel et pelles varie pro VIII marcis. Item scriptoribus Regis V mar. Item subscriptoribus ferto et pro Registracione et sigillo aureum pro XII grossis. — Item cum Ciues de Praga venissent et Ciues excomunicati et diuina suspensa fuissent, remiserunt Pragam Nicolaum de Schirnabicz . . . — Idem Nicolaus reueniens tulit literas Episcopi ad Magistrum Hermanum, si Ciues ponerent caucionem, quod de Iniuriis sibi satisfacerent, tunc diuina relaxari deberent, quod Ciues facere nolentes remiserunt Pragam Nicolaum de Monte ad cancellarium ad prepositum de omnibus sanctis ad dom. de Lantstein et ad Episcopum . . — Item idem Nicolaus reueniens cum Chunrado Goblini dixerunt Ciuibus, quod diuina relaxari deberent ista condicione, quod Tres de Juratis ad Episcopum et Cancellarium Pragam mitterentur, qui tractarent de concordia super causis quas Episcopus Ciuitati mouerat et tunc missi fuerunt Ditlinus Mauricii Johannes Eberhardi et scriptor Ciuitatis qui cum sedecim personis et XXII equis querendo dom. Episcopum in Znoyma in Iglauia et in Broda vbi cum inuenerunt et secum equitauerunt in Trebetsch et iterum in Znoymam vbi manserunt per XII dies ex jussu Regis et expenderunt XIIII mar. et vectori currus XL grossos. — Item Archiepiscopo Pragensi Ciues proposuerunt qualiter Episcopus eos grauaret et propinauerunt sibi lagenam greci vini pro III marcis et famulis portantibus lagenam grossum et nuncio misso in Raigra ad Episcopum II gr. — *Fol. 49.* Johannes Eberhardi et Pernhardus sequendo Regem Znoymam per dies XIIII pro solucione expensarum factarum in Brunna pro Rege et petendo Regem. quod absolueret Ciues a berna . . — Item in expensis quas Rex fecit in Bruna circa ascensionem domini et quas exceperunt sibi ciues, cum iuit Znoimam et conuenit cum duce Austrie solute sunt C et LXIIII mar. — Item Hallenses cuprei trium marcarum cremati fuerunt de quibus prouenit argentam ponderans II fert. —

1348. Fol. 57 b. Item ad exequias domine Regine pro cera VI fert. — *Fol. 58.* Item in causa domini Episcopi circa festum s. Lucie cum fuit in Spilberch et ciues secum concordassent, ex ordinacione dominorum Wilhelmi de Lantstein et Gerhardi de Chunstat . . . — Item Philippo scriptori qui apposuit sigillum domini de Lantstein fert. — Item Nicolao famulo dom. de Lantstein, bina vice equitauit in Chunstat pro litera sigillanda. — Item eidem Nicolao qui literam sigillatam duxit in pussmir ad Episcopum. — Item post Epiphaniam dom. Episcopus posuit interdictum et tunc Nycolaus predictus missus fuit in Witingau ad dominum de Lantstein. — Item cum interdictum fuisset seruatum usque ad Carnispriuium venit dominus de Lantstein et misit Nicolaum famulum suum ad Episcopum in pusmir, qui negabatur ibi esse. — Item tercio die Nycolaus equitauit ad Episcopum et fuit ibi duobus diebus et postea reuersus tulit addicionem de renunciacione, quam Episcopus litere petiuit apponi. — Item dictus Nicolaus per Ciues remissus fuit ad Episcopum, vt in literam scriberetur. quod Ciuitas de cetero gauderet jure suo et episcopatus suo. — Item postea cum Episcopus nollet quod de jure ciuitatis aliquid scriberetur in literam missus fuit nuncius ad dominum de Lantstein, qui in quadragesima recesserat a brunna. vtrum Ciues deberent archiepiscopo conqueri de Episcopo. — Item pro eadem intencione missus fuit nuncius ad archiepiscopum in Radnicz et ad ducem in pilsnam. — Item cum archiepiscopus rescripsisset quia ciuibus petentibus vellet de episcopo facere iusticiam miserunt pragam Johannem Eberhardi &c. ut episcopum citari procurarent et cum duce super absolucione berne quam a ciuibus exigebat tractarent. — Item in denscensu de praga adduxerunt magistrum Wich juristam . . . et pro litera ducis Karinthie in praga ad episcopum II fert. et pro litera archiepiscopi, quod Episcopus interdictum tolleret fert. et pro litera citacionis I fert. — Item cum iurista et cum duobus notariis publicis ad citandum Episcopum missi sunt in pusmir . . . expenderunt . . — Item facta citacione Episcopus misit notarios suos Brunam ad protestandum, quod paratus esset cum ciuibus concordare, propter quod iterum Ciues miserunt ad episcopum Juristam cum notariis . . . ad tractandum de concordia. qui ibidem per duos dies cum dominis de Liechtenstein et de Hackenberg, quos inuitauerant, manentes cum episcopo concordantes IX fert. expenderunt. — Item eadem vice scolari episcopi misso per ecclesias, puod Ciues brunnenses pronunciarentur absoluti ab excommunicacione decem gr. — *Fol. 59.* Item Nicolao de Schirnabicz misso ad Jesconem de grabarn pro sigillacione litere fert. — Item cum Jesco de grabarn nollet literam sigillare nisi prius videretur sigillum domini de Lantstein. Johannes Eberhardi missus fuit cum litera in Witignau. — Item post reuersionem Johannis Eberhardi Nicolaus de Schirnabicz iterum duxit literam ad dominos de Grabarn et de Chunstat. — Item Nuncio misso pragam ad officialem quod Episcopus non comparet in termino fert. — Item alteri Nuncio qui eandem literam portauit in pusmir III gr. — Item Ciues in festo pasce equitauerunt ad dom. Episcopum honorantes eum cum XXX aureis qui faciunt VI sexag.

INDEX.

A.

Abbatis villa vid. **Opatovice.**

Abschyt 232 (vid. Erklärung der böhm. Worte zum VII. B. des cod. dipl. sub: ssutí).

Adolfi villa (Adelsdorf bei Freiwaldau?) 49. 51.

Aichorns vid. Eichhorn.

Alberti villa vid. Albrechtice.

Alberti villa vid. Olbersdorf.

Albrecht Herzog von Oesterreich vid. Oesterreich.

Albrechtice (Alberti villa im Chrud. Kr.) 27.

Alta civitas vid. Hohenstadt.

Alta Muta (Hohenmauth) 27. 28. fratres min. 27.

Altbunzlau (Boleslavia böhm. Boleslav) 54; præpositus: Petr 54. 152. 195. 232) præpositura 111; decanus: Jaroslaus 152. 232; canon. Johannes Paduanus 232.

Altstadt (Antiquum Goldek bei Goldenstein) 50. 51.

Altuslapis vid. Hochstein.

Amslaviez? 248. Heršo, Bušek de fratres 248.

Antiquum Goldek vid. Altstadt.

Arnau 7.

Arnoltice 227; Jeneč — de 227.

Augustinerorden 150. 171. 202; Aug. Erem. in Brünn vid. Brünn. in Kromau vid. Kromau.

Aula s. Mariæ vid. Brünn, Königinkloster.

Anspitz 30. 84. 85. 86. 94. 99. 152. 195. 196. 197. 223. 224. 233. 275; eccl. paroch. 243.

Ausse (Husouia ex boh. Úsov vel Húsov) 49. 50.

Austerlitz (Neusserlicz) 272.

B.

Babín (Paweyn, Dorf bei Saar) 181. 182.

Baiern 10; Herzog Ludwig 10.

Bamberg 178. Bischof: Leopold 178.

Banín (Banina im Chrud. Kr.) 27.

Banina vid. Banín.

Bateyn vid. Vatín.

Bautzen Markgrafsch. 256. 264. 269.

Bavorov 23.

Bedihosez vid. Bedihošť.

Bedihošť (Bedihoscz bei Prossnitz) 238. 272.

s. **Benedicti præpositus** vid. Luha.

Beraun. Stadt in Böhmen 11.

Bergen (Montes, boh. Perna bei Nikolsburg) 37; eccl. paroch. 37.

Bergwerke in Lichtenstadt 16; in Heinrichsdorf 43.

Bétov (Wethowia, Vöttau) 57; Henricus (e prosapia de Lichtenburg) 57. 165; Smil 273. 274. 275. 276.

Biczkow vid. Víčkov.

Bilovice Pelwicz, Dorf bei Lundenburg) Hanuš de — 3.

Bisenz (Bysencz) 96; purgrav. marchionis 96.

Bitovany (Byetowan im Chrud. Kr.) 26.

Bladavis villa vid. Bladensdorf.

Bladensdorf (Bladavis villa bei Ausse) 50. 51.

Blansk vid. Blansko.

Blansko (Blansk) 19. 188; Pfarre 19.

Blaschyn vid. Vlaším.

Blišice (Blysehicz bei Koryčan) 61; Adam dictus Niger 61.

Blodo, nomen viri = Blud.

Bludaw vid. Bludov.

Bludov (Bludaw) 245; Michael de — notarius terræ 245.

Blumenau (Blumnaw im Chrud. Kr.) 27.

Blumnaw vid. Blumenau.

Blyschicz vid. Blišice.

Böhmen: Könige: Wenzel I. 1. — Wenzel II. 11. — Johann 11. 19.

— Karl d. Kön. u. Kaiser: 4. 5. 7. 8. 10. 11. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 26. 27. 28. 30. 31. 34. 35. 45. 47. 52. 53. 54. 61. 62. 63. 64. 74. 108. 111. 115. 155. 156. 160. 162. 163. 164. 165. 169. 171. 172. 173. 178. 179. 190. 202. 203. 204. 206. 218. 219. 220. 221. 235. 239. 240. 241. 248. 250. 251. 253. 256. 259. 261. 262. 267. 268. 269. 272. 274. 275. 276. — Wenzel Bruder Karl's 193. Sohn Karl's 20. 21. 22. 24. 34. 35. — Magister curiæ: Bušek de Vilhartice 15. — Unterkämmerer: Rus de Lutice 21.

Bohuslavice (Vohuslawicz Dorf bei Neu-Reisch) 234; Otto de — 234. 235.

Bohuslavice (Boslawicz im Königgr. Kr.) 26; ecclesia 26.

Bohutice (Pochticz, Bochtitz im Znaim. Kr.) 185; Foitlin 185.

Bojanov (im Chrud. Kr.) 26.

Boleloně (Bolelucz bei Tobitschau) 31. Chřel de — 31.

Bolelucz vid. Boleloně.

Boleslavia vid. Altbunzlau.

Boronia vid. Borová.

Borov 226; Wencusius de — 227.

Borová (Boronia, Cod. dipl. VII. 677 = Ulrici villa, im Chrud. Kr. bei Policka) 27.

Boskovice (Bozcowycz, Bozcowicz), Johann de — 21. 56. 57; camerar. Brunens. 167. 245.

Boslawicz vid. Bohuslavice.

Botto nom. viri = Půta.

Bouzov (Buzow, germ. Busau) Johann de — 21. 41. 57; Beneš 166.

Bozkowycz vid. Boskovice.

Bozydom vid. Božídům.

Božídům (Bozydom = Nový hrad im Chrud. Kr.) 27.

Braczlabs vid. Zbraslav.

Brandenburg 10; Markgraf: Ludwig 10. 31. 218. 220. 221. Margaretha relicta Lud. 31. 32; Ludwig der Romer 10. 267. 268; Otto 267. 268.

Bratronice (in Böhmen) 122.

Brescowicz vid. Brezovice.

Breslau 19. 34. 102; Bischof: Preczlaus 22. 141. 258. 260; canonici: Conrad de Kaufung 16. Nicolaus de Frankenstein 243.

Březovice (Brescowicz im Chrud. Kr.) 27.

Brisow vid. Brüsau.

Brod německý 28. 96; Thunlin civis 96.

Brod Uherský 97. 221; judex: Stojslaw 221; cives 222; ecclesia 230; rector eccl. Johannes 230; prædicatores 230. 231.

Broda theotonicalis vid. Brod německý.

Brorschicz? 27.

Bruchsel vid. Brüssel.

Bruck (Pruck) monast. 36. 37. 191. 206. 228. 229. 230; abbas: Heinrich 36. 37.

Brünn 17. 19. 95. 158. 164. 176. 186. 188. 272. 273. 274. 275. 276. 277; Ecclesia s. Petri 33. 183; plebanus 177. 190; præpositus: Hermann 45. 54. 66. 84. 86. 184; canonici: Joh. Stendal 71; Theodorich 174; Nicolaus 184; Petrus 226; cimiterium 33. — Ecclesia s. Jacobi 4. 5. 183; plebanus 132; vicarii 133; cimiterium 33. 132; capella cimiterii et carnarium 132. — Fratres minores 183. 274. 276. Prædicatores 183. 226. — Kl. Herburg 54. 236. — Königinkloster 2. 12. 84. 85. 94. 130. 133. 152. 183. 195. 196. 197. 227. 233; abbatissa Elisabeth 12. 84. 86. 133; cognata Maršonis de Krásná Lípa 134. 197; priorissa Zdenka 12. 84. 86; præpositus Johannes de Dymokury 152; — monast. ad s. Thomam 4. 5; Cives: Schwarzer Jakob 4. 177. 275; Mauritz de Vlasatitz 84; Lucko 12. 274. 275; Markus Pohrlitzer 84. 136. 177; Albert Rothend (mit den rothen Enden, cum ruffis finibus) 12. 136. 275; Anselm 84; Schwarzer Nicolaus 136. 177; Konrad Bäcker 136. 177; Schmalz Johann 136; Milota vom deutschen Haus 136. 275; Georg vom deutschen Haus 136. 177; Petrus vom deutschen Haus 273; Konrad Woller 136; Bernhard von Wischau 136. 177. 273. 274. 275. 276; Hanns Anselm 136; Otto von Mödritz 272; Ditlin Mauritii 276; Nikolaus Ellend 136. 274. 275; Hanko von Olmütz 275; Nikolaus von Černowitz 275. 277; Konrad Goblini 275; Jakob Alrami 177; Joh. Goldschmid 177; Johann Jakob 177; Nikolaus Bernardi 131. 133; Klapfenmerz Petr 272; Nicolaus Helbling 133; Hanns Albrecht 136; Heinrich Fuchs 136. 177; Heimel Kürschner 136. 177; Bohuš von Tischnowitz 136. 177; Buček von Bitesch 136. 177; Wenzel von Tischnowitz 136. 177. 275; Otto Niesel 136; Hanns Bäcker 136; Hanns Glescin 136. 177; Schmelzlin Johann 184; Pešek Schmelzlin, Sohn des Joh. 184; Pešek Schmelzlin, Sohn des Pešek 184; Jakob Schmelzlin 273. 275; Schmelzlin antiquus 273. — Stadtrichter: Johann Eberhardi 274. 275. 276. 277; Jakob Rohr 12. 131. 136; Mauthordnung 186; Pfla-

sterung 28. 236; Mühlordnung 136; Brauerordnung 188; Fleischerordnung 142. 190; Weineinfuhr 271; Adelige Häuser 161. 236; domus meretricum 176. 177. 272; — Platea stercerorum 132; Platea Boemorum 176. — Porta Lætantium 132. — Shuta (Schutt) 272. — Purzelpubel vid. dieses. — Spielberg vid. dieses.
Brūsau (Brisow) 227.
Brüssel (Bruchsel) brevis pannus de — 99. 275.
Buchlov castrum 86; purgrav. marchionis 96.
Bucoweyn vid. Bukovín.
Buczin vid. Bučina.
Bučina (Buczin im Chrud. Kr.) 27.
Budcz vid. Budeč.
Budeč (Budcz, Budez, Dorf bei Teltsch) 19; Pfarre 19. 71; plebanus: Nicolaus 248.
Budez vid. Budeč.
Budigsdorf 236; advocatia 236.
Budweis 15; Kreuzherrn 15. 16.
Bukkaw vid. Bukov.
Bukov (Bukkaw, schon 1353 öde) 174.
Bukovín (Bucoweyn, ehed. Burg und Dorf im Znaim. Kr.) 197; Zbyněk de — 197.
Buzow vid. Bouzov.
Byetowan vid. Bítovany.
Bystré (Bystrel, germ. Bistrau im Chrud. Kr.) 27.
Bystrel vid. Bystré.
Bystřice, Albert de — 24; Hynek 24; Ješko, Alšík de Sušic, filii Alberti 24; Mikeš 24.
Bystricz vid. Bystřice.
Bysencz vid. Bisenz.

C.

Cameniczka vid. Kamenička.
Camerarius summus vid. Mähren.
Campnicz vid. Kamenice.
Caplicz vid. Kaplice.
Carinthia vid. Kärnthen.
Celetaw vid. Čelakov.
Cesemyn vid. Sazomín.
Charváty (Chirvat, Chyrwat) 31. 170. 179; Bušek de — 30; eccles. 31.
Chaufung vid. Kaufung.
Chirvat vid. Charváty.
Chlumec (Chlumek im Leitmer. Kr.) 26.
Chlumek vid. Chlumec.
Chounycz vid. Konice.
Chotěboř (Chotyebors in Böhmen) 61. 64; parochus: Heinlin 61. 64.
Chotovice (Kothowicz im Chrud. Kr.) 27.
Chottibors vid. Chotěboř.
Chrastice (im Chrud. Kr.) 26.
Chrbokov (Chyrbatow im Chrud. Kr.) 26.
Chroustovice (Crostowicz im Chrud. Kr.) 26.
Chrudim (Crudim) 26. 53.
Chunicz vid. Kanitz.
Chutnensis civitas vid. Kuttenberg.
Chyrbatow vid. Chrbokov.
Chyrwat vid. Charváty.
Cimburg (Czymburch, Cimmenburch) castrum 33; Bernhardus magist. curiæ Caroli IV. 60; Albertus dictus Vranovec 60.
Claustrellum s. Benedicti vid. Klösterle.
Cleviticz vid. Klentnitz.
Cluczow vid. Klučov.
Cmutz vid. Kanitz.
Cocor vid. Kokory.
Colditz vid. Koldice.
Colloquium dominorum vid. Landrecht.
Comyrk vid. Smrcek.
Costel vid. Kostel.
Costelano vid. Kostelany.
Costelecz vid. Kostelec.
Costomlat vid. Kostomlaty.
Cracovia 19. 20. 33.
Cralycz vid. Kralice.
Crawarn vid. Kravář.
Crenowicz vid. Křenovice.
Criminaw vid. Kromau.
Crostowicz vid. Chroustovice.
Crudim vid. Chrudím.
Cunczendorf vid. Kunsdorf.
Cunigsfeld vid. Königsfeld.
Cunonicz vid. Kunovice.
Cunstat vid. Kunstat.
Cunycz vid. Konice.
Curowicz? (in Böhmen) 27.
Curym vid. Kouřím.
Cynarad vid. Senohrad.
Czakow vid. Čakov.
Czepanow vid. Štěpanov.
Czepanowicz vid. Štěpanovice.
Czezamic vid. Sezemice.
Czud Camerer vid. Landrechtskämmerer.
Czuder, hergeleitet von cudař, der Landrichter, vid. Landrichter.
Czuskreysch vid. Čižkrajice.
Czymburch vid. Cimburg.
Čakov (Czakow, Dorf bei Littau) 11.
Časlau 22.
Čelakow (Celetaw im Chrud. Kr.) 26.

Čermnkovice (Schirmakowicz im Znaim. Kr.) 270; Bransud de — 270.

Černilov (Dorf in Böhmen im Koniggr. Kr.) 122.

Černovice (Schirnawicz, Dorf bei Brünn) 3. 1; Albert de — 3; Juta relicta Alberti 3.

Čizkrajice (Czuskreysch, Sitzkreis im Budw. Kr.) 205; Beneš de — 205.

D.

Dannice (Tempnicz, hod. Damitz, Dorf bei Iritz) 185. 231; Bohuslav de — 185.

Dassicz vid. Dašice.

Dašice (Dassicz im Chrud. Kr.) 26.

Decima plena 23; minuta 23; papalis 23. 223. 221.

Derr? (Dorf in Böhmen) 96.

Detintz vid. Lesnice.

Detznitz vid. Lesnice.

Detzvitz vid. Lesnice.

Deutsche Kaiser und Könige: Karl IV. vid. Böhmen.

Dittersbach (Tytrichspach im Chrud. Kr.) 27.

Díváky (Dywakz, Diwak bei Auspitz) 54; eccl. filialis 51.

Dobeschaw vid. Dobešov.

Dobešov (Dobeschaw in Böhmen) 183.

Dobrabud? Nassien de — 270.

Dobrans vid. Dobrenz.

Dobrenz (Dobran im Časl. Kr.) 96.

Dobronice 270; Filip de — 270.

Dolany, Racek de — 21.

Doleplas vid. Doloplazy.

Doloplazy (Doleplas) Henslin de — 21. 235.

Dominikaner-Orden 250.

Dowessius non. viri = Dobeš = Tobias.

Draczewitz vid. Dražuwek.

Drahanovice 31; Ješutbor de — 31. 239; Martin 239.

Drahlov villa 35. 36.

Drahotuš 44; Jaroš de — 44. 150. 165; Margaretha abb. mon. s. Jacobi Olom. 152.

Dražovičky (Draczewitz, Dražůvky bei Steinitz) 69; Bruno de — 69. 70; munitio 69. 70.

Dražuwek vid. Dražovičky.

Drœskowicz vid. Troskotovice.

Droscawicz vid. Troskotovice.

Duba 170; Hynek Berka 170.

Dunajovice (Dunayowicz, hodie germ. Ober-Danowitz, nördl. von Znaim) 23.

Dunayowicz vid. Dunajovice.

Durans vid. Turas.

Dyax vid. Dyjakovičky.

Dyjakovičky (Dyax, germ. hod. Klein-Tajax, Dorf bei Joslowitz) 16; parochus: Sigfrid 46.

Dymokury (Nykokur, Dymukur) 152. 195. 233; plebanus: Johannes 152. 195. 233.

Dymukur vid. Dymokury.

Dywakz vid. Díváky.

E.

Ebersdorf (aus Eberhardsdorf, Ebirhardi villa. böhm. Habartice) bei Altstadt 50. 51.

Ebirhardi villa vid. Ebersdorf.

Eger 16. 17. 54. 179. 184; Juden in E. 16.

Eichhorn vid. Veveří.

Eisenberg (Ferreus mons) 50. 51.

Elhota vid. Lhota.

Eychorns vid. Veveří.

Eyvaneziez vid. Ivančice.

F.

Falkenberg, dux vid. Schlesien.

Ferreus mons vid. Eisenberg.

Frain vid. Vranov.

Freistein (Vreinstein, Burg bei Fratting im Znaim. Kr.) 228; Burgrav. Petr Hecht de Rosice 228.

Fren vid. Frain.

Fridlant 226; Henricus de — 226. 227.

Fulstein 44; Aleš de — 41. 186; Johann 186; Walter 227.

G.

Gablona vid. Jabloné.
Gaumpsdorf vid. Suchonèmčí.
Gdosau vid. Kdousov.
Geras (Jerocense monasterium) 11.
Gewiczka vid. Jevičko.
Gilschowitz vid. Kelèovice.
Glatz 19.
Glogau vid. Schlesien.
Gnaest vid. Gnast.
Gnast (Gnaest, im 16. Jhdt. eingegangenes Dorf bei Joslowitz) 16; Henslin de — 16.
Godingen vid. Göding.
Göding (Godingen) 16. 96. 274; purgrav. marchionis 96.
Goldberg 121; Kreuzherren com. 121.
Goldenscam vid. Goldstein.
Goldstein (Goldscam) 50. 51.
Görlitz, Markgrafsch. 256. 264. 269.
Görz 10. Grafen: Ludwig 10.
Grabarn vid. Kravář.
Gradicense monast. prope Olom. 272.
Gradicensis archidiaconatus 26.
Grätz (Grecz bei Troppau) 83; plebanus: Franciscus 83.
Grecz vid. Grätz.
Grelicz vid. Kralice.
Grenna? 27.
Grumewalt vid. Schönwald.

H.

Hajany (Hayas, Dorf im Brünner Kreise) 25.
Handel 19. 20. 192.
Hannsdorf (Johannis villa bei Altstadt) 50. 51.
Hanuss = Hanuš = Johann.
Hasenburg, Zbynck de — 11. 258.
Hayas vid. Hajany.
Heinrichsdorf 43. 62; montana 43.
Helicz vid. Holice.
Hereš nomen viri = Erhart.
Hermanicz vid. Heřmanice.
Hermanstat (Herman-Městec?) 27.
Heřmanice (Hermanicz, hodie H. české im Chrud. Kr.) 27.
Hlinsko (Hlynez im Chrud. Kr.) 27.
Hluboky (Luboki, Burg bei Gross-Wistrnitz, östl. v. Olmütz) 90.
Hlynez vid. Hlinsko.
Hochstein (Altus lapis, westl. von Hohenstadt) 49. 51.
Hochwald (Hokenwilde) castrum 266.
Hodnicz vid. Hodnice.
Hodnice (Hodnicz, Hödnitz am linken Tajaufer, bei Kl. Bauck) 172. 201; Georg de — 172. 201; Sudka uxor Georg. 201.
Hofrichter: Bohuslaus de Víčkov 150.
Hohenstadt (Alta civitas) 50. 51.
Hohenstein (in Böhmen) 171.
Hokenwilde vid. Hochwald.
Holice (Helicz im Chrud. Kr.) 27.
Holnsteyn vid. Holstein.
Holstein (Holnsteyn, Burg bei Sloup) 81; Vok de — 84. 150.
Honbice (Honwicz im Chrud. Kr.) 26.
Honwicz vid. Honbice.
Horka 146; Ješek de — 146.
Hostalowicz vid. Hošťalovice.
Hostètin (Hostyestin, wahrsch. Hostètinky im Časl. Kr.) 27.
Hostyestin vid. Hostètin.
Hošťalovice (Hostalowicz) 27.
Hostovice (Hostowicz im Chrud. Kr.) 26.
Hostowicz vid. Hostovice.
Hradec vid. Neuhaus.
Hrádek 183; Epico de — 183.
Hradištè Uherské (Redisch, Ung. Hradisch) 32. 82. 244; cives 244.
Hradèany (Rachano, Raczans östl. von Tichnowitz) 232; Henricus — 232.
Hřebnice (Dorf in Böhmen) 96.
Hryedicz (Riedersdorf? im Chrud. Kr.) 27.
Hunčovice vid. Unkovice.
Husouiensis decanatus vid. Ausse.
Hwherstk vid. Uhersko.

I. und J.

Iglau 32. 55. 170. 242; fratres minores 183; prædicatores 183.

Ivančice (Eyvancziez, Eibenschütz) 30. 99. 144.

Ivanovice (Ywanowicz im Chrud. Kr.) 26.

Jabloné (Gablona im Chrud. Kr.) 27.

Jacobi villa vid. Jokelsdorf.

Jägerdorf (Jegerdorf, wahrsch. Lovčice im Časl. Kr.) 96.

Jamnitz (Jempniez) 186 (vergl. Jemnicensis provincia) 273.

Janovice (Jenowicz im Chrud. Kr.) 27.)

Jaromir, Stadt in Böhmen 20.

Jaroslavice (Jaslawicz, germ. hod. Joslowitz) 46; parochus: Conrad de Kaufung 46.

Jaslawicz vid. Jaroslavice.

Jasená (Jasseny im Königgr. Kr.) 122.

Jasseny vid. Jasená.

Jauer vid. Schlesien.

Jegerdorf vid. Jägerdorf.

Jemnicensis provinciæ beneficiarii 21.

Jempniez vid. Jamnitz.

Jenišovice (Jenschowicz im Chrud. Kr.) 27.

Jenschowicz vid. Jenišovice.

Jenowicz vid. Janovice.

Jeracense monasterium vid. Geras.

Jerozlab, nom. viri = Jaroslav.

Jevičko (Gewiczka, Gewitsch) 87.

Johann, Markgraf von Mähren, vid. Mähren; Bischof von Olmütz, vid. Olmütz.

Johannis villa vid. Hannsdorf.

Johnsdorf (im Chrud. Kr.) 27.

Jokelsdorf (Jacobi villa bei Eisenberg) 50. 51.

Jolucz? 26.

Juden in Eger 16; in Brünn 123; in Wien 123.

Judex curiæ vid. Hofrichter.

K.

Kaaden 25.

Kamenice (Campnicz im Chrud. Kr., hodie Kamenice pustá) 26.

Kamenička (Cameniczka im Chrud. Kr.) 27.

Kanitz (Cnutz, Chunicz, boh. Kúnice) 37; monast. 37. 47.

Kapendorf vid. Knappendorf.

Kaplice (Caplicz) 26.

Karl, König von Böhmen, vid. Böhmen; deutscher Kaiser vid. deutsche Kaiser.

Kärnthen 10; Herzog: Ludwig 10. — 274. 276.

Karlsbrunn (im Chrud. Kr.) 27.

Karpfenstein 202. 203.

Kaucz vid. Skuteč.

Kaufung (Chaufung) Conrad de — 46; Heinrich 97.

Kdousov (Kdusow, Gdosau) 68; jus patron. eccl. 68.

Kdusow vid. Gdosau.

Kelčovice (Kyllesowicz, Gilschowitz, südl. bei Troppau) 83.

Kempnicz, wahrsch. verschrieben für Lompnicz vid. Lomnice.

Kinowicz = **Kunovice?** Ursus de — 237.

Klentnitz (Clevitiez bei Nikolsburg) 37.

Klösterle (Claustrellum, ehem. Kloster nordöstl. von Hohenstadt, böhm. Klášterec genannt) 49. 51.

Klačov (Cluczow, Dorf im Znaimer Kr.) 45.

Kmyraw vid. Knirov.

Knappendorf (Knapendorf im Chrud. Kr.) 27.

Kněhnice (Knehnicz, Kynicz, Knönitz bei Kromau) 235; Mík de — 235.

Knehnicz vid. Kněhnice.

Kniřov (Kmyraw im Chrud. Kr.) 27.

Koetin vid. Kojetín.

Kojetin (Koetin, Stadt in Mähren) 100; Petrus de — canon. in Breslau 100.

Kojetin (Koyatin im Časl. Kr.) 96.

Kokory (Cocor, Kokr) 44; Johann de — 44. 166; dictus Kokr 238.

Kokr vid. Kokory.

Koldice (Colditz) 7; Tima de — 7.

Kolin 22. 51.

Köln 178; Erzbisch. Wilhelm 178. 180. 191.

Konice (Cunycz, Chunnycz, jetzt Stadt bei Gewitsch) Adam de — 21. 167. 169. 174; Johannes de — 44. 166; purgrav. in Olom. 169. 238; Anna uxor Adae 174 (cf. Tasov).

Königsfeld (Cuniksfeld im Chrud. Kr.) 27.

Korouia? 27.

Kořičany 86; Sabina de — 86.

Korytná (bei Ung. Brod) 97.

Kostel (Costel) 27.

Kostelano (Kostelany, Dorf bei Ung. Hradisch) 198. 199. 200.

Kostelec (Costeleez im Chrud. Kr.) 26.

Kostomlaty (Costomlat) 122; Raimund de — 122.
Kothloch vid. Kotlas.
Kothowicz vid. Chotovice.
Kotlas (Kothloch, Dorf bei Saar) 171.
Kouřim (Curym) 22. 52; hospit. crucifer 52.
Koyatin vid. Kojetín.
Kozlany (Kozlarn, Dorf bei Bučovic) 60.
Kozlarn vid. Kozlany.
Kožišany 247.
Kralice (Cralycz, Greliez) Blud de — 21. 88.
Krásná Lipa (Schonlinden im Leitm. Kr.) 97. 183; Mareš de — 97; dictus Spina 131. 183.
Kravář (Crawarn, Grabarn) Johann de — summus camerarius Olomucensis et Brunensis 21. 41. 56. 166. 167. 277; Beneš alias de Strážnic 21; Držislav 56; Beneš de Plumlov 56. 57. 166; Beneš canonicus Pragens. Olomuc. Boleslav. 239.
Kremsier (Cremsir) 131; præpositus: Fridrich 131; Nicolaus 226; decanus: Ortwin 162; Henricus 198; canonici: Nicolaus 184.
Křenovice (Crenowicz) 134; judicium 134.
Kroman vid. Krumlov.
Krumlov (Criminaw, Kromau, Stadt in Mähren) 194; monast. erem. s. Aug. 191.
Kunovice (Cunouicz bei Ung. Hradisch) 166. 198; Stefan de — 166. 198 (cf. Ungersberg).
Kunsdorf (Cunczendorf im Chrud. Kr.) 27.
Kunstat: Erhart Landrechtskämmerer von Brünn und Znaim 3. 272. 276; Kuna: 56. 57. 150; Boček 165. 258. 266.
Kuttenberg (Montes Chutti) 19. 41; Marquard Cvík 131.
Kyllesowicz vid. Gilschowitz.
Kynov (= Chýnov? in Böhmen) 96.

L.

Lacembock, Jaroš de — 226.
Landrecht (Colloquium dominorum, colloq. generale) in Brünn 3. 150. 167. 204. 239; in Olmütz 41. 150. 166. 238. 245.
Landrechtskämmerer (Czud Camerer) in Brünn: Erhart von Kunstat 3; Johann de Boskowitz 167; in Znaim: Erhart von Kunstat 3; Olmütz: Johann de Kravář 166.
Landrichter (Czuder, Suda. cudarius, sudarius) von Brünn: Ditrich von Spran 3. 56; in Znaim: Blud 56; in Jamnitz: Bohubud 56.
Landsberg 7. 8.
Landskron 27. 52.
Landstein, Wilhelm de 7. 204. 205. 273. 274. 275. 276.
Lapanicz vid. Šlapanice.
Lata vallis vid. Široký důl.
Laubendorf (Lauwendorf im Chrud. Kr.) 27.
Laun 24.
Lausitz 10; Markgraf: Ludwig 10.
Lauterbach (Luterbach im Chrud. Kr.) 27.
Lauwendorf vid. Laubendorf.
Lazan vid. Lažany.
Lažany (Lazan im Chrud. Kr.) 27.
Lechovice (Lechwicz, Lekwicz, hodie germ. Lechwitz, Dorf, nordöstlich von Znaim) 25. 201.
Lechwicz vid. Lechovice.
Leitmeritz (Luthomeritz) 21.
Lekwicz vid. Lechovice.
Lelekovice, Hereš de — Oberstlandrichter in Olmütz 21. 41.
Lepejovice (Lepyeowicz im Chrud. Kr.) 26.
Lepyeowicz vid. Lepejovice.
Lesintz vid. Lesnice.
Lesnice (Detintz, Detzvitz. Detznitz, Dorf bei Hohenstadt) 19. 51.
Lesnice (Lesintz) 125; Vojtěch 125; Miřan fil. Vojt. 125.
Leuchtenburg vid. Lichtenburg.
Lhota (Elhota) 27.
Libodržice (Lubodersicz im Kouřimer Kr.) 76.
Lichtenburg (Leuchtenburg) Henricus de — 32 (cf. Bétov) 62. 165; Smíl frater Henrici 62; Ulricus pater Smilonis 62; Smil de Ronov fil. Henrici 165; Henricus de Ossav frat. Smil. 165; Hynek de L. dictus Krušina 165; burgravius 63.
Liebenthal (im Chrud. Kr.) 27.
Lignitz vid. Schlesien.
Lipá, Čeněk de — 21. 96. 152. 182. 194. 195. 232. 236 (cf. Pirkenstein); Scolastica mater Čenk. 182; Henricus 21; Henricus junior 96; Henricus filius Henrici jun. 96. 183; Henricus præpos. Vyšehr. 96; Bertold 272. 273.
Lisice (Lyseez) 44; Kuna de (e prosapia Kunstatensi) 44. 167.
Litobořice (Lyeyboricz) 26.
Litomyšl (Luthomisl, Luthumisl, Lutumusl, germ. hodie Leitomyschl) 26. 47. 52. 53; episcopus: Jo-

hannes 26. 31. 32. 47. 51. 52. 53. 108. 193. 258. 265; capitulum 26; prior: Ditmar 26; custos: Walter 26; cantor: Johannes 26; scolasticus: Conrad 26; monasterium 26.

Litovany (Lytwan bei Hrotowitz) 154; Ctibor de — 154; Milota de — 154; Cuzkraj 269.

Littau (Lutovia, Lutovel, Litovel) 113.

Litwan vid. Litovany.

Lobnig (Lompnitz ex boh. Lomnice, Dorf bei Eulenberg) 50. 51.

Lomnice (im Brünn. Kr.) 57; Proček 57. 167; Jeneč 57. 167; Přibik 231; Dobeš 258. 266.

Lompnitz vid. Lobnig u. Lomnice.

Longa villa (Dlouhá ves bei Wrchoslawitz?) Sigfrid 170; Oneš fil. Sigfr. 170.

Loučka dolni (Luschka, Dorf mit den Ruinen der gleichnam. Burg, nordw. von Tischnowitz) 232; Bernhardus de — 232.

Louen vid. Löwen.

Louka (Lucza im Chrud. Kr.) 27.

Lovčice (Lowitzitz bei Steinitz) 69. 70.

Löwen (Louen) panni de — 273.

Lowitzitz vid. Lovčice.

Lubná (Lubne, westl. von Tischnowitz) 232; Heuslin de — 232.

Lubne vid. Lubná.

Lubodersiez vid. Libodržice.

Luboki vid. Hluboky.

Lucense monasterium vid. Bruck.

Luchomusleno vid. Litomyšl.

Lucza vid. Louka.

Ludwig Markgr. von Brandenburg vid. Brandenburg.

Luha, Probstei des Trebitscher Klosters (in Kumrowitz bei Brünn) 3. 272.

Luhačovice (Luhatzowitz, wahrsch. eingegangenes Dorf) 69. 70.

Luhatzowitz vid. Luhačovice.

Lundenburg (Luntemburg) 68; jus patron. eccls. 68.

Luntemburg vid. Lundenburg.

Luschka vid. Loučka dolní.

Lusdorf (Ludovici villa bei Hohenstadt) 49. 50; par. eccl. 49. 50. 51.

Luterbach vid. Lauterbach.

Luthomisl. Luthumisl, vid. Litomyšl.

Luthovia (= Luková? im Chrud.? Kr.) 27.

Lutice, Rus de — Unterkämmerer von Böhmen 21.

Lutovia vid. Littau.

Lutwiciuilla vid. Lusdorf.

Luxemburg. ducatus 193; dux Venceslaus 193.

Lyeyboricz vid. Litobořice.

Lypa vid. Lipá.

Lyssecz vid. Lisice.

Lytwan vid. Litovany.

M.

Macow vid. Makov.

Magdeburg 31; Erzb. 31. 32.

Mähren 38. 39. 40. 253. 255. 256. 257. 258; Marchiones Karl 272. 273. 274. 275. 276; Johann 1. 4. 7. 8. 10. 16. 17. 18. 21. 28. 29. 31. 32. 33. 34. 35. 38. 45. 53. 55. 77. 84. 85. 94. 95. 96. 97. 100. 112. 122. 142. 144. 149. 150. 155. 156. 158. 161. 166. 167. 168. 186. 190. 202. 218. 219. 220. 221. 223. 235. 236. 238. 241. 242. 244. 247. 253. 267. 268. 271. 272; Margaretha uxor. Joh. 77. 176; Katharina filia Joh. 155; cancellarius marchionis 32; notarius marchionis Beneš 97; camerarius marchionis Bornik 99. 119. 150; capellani marchionis 83; scriptores marchionis 99. 274; domus marchionis in maj. civit. Prag. 61; cancellarius summus marchionis (wahrsch. camerarius) dominus de Plumlov 236; **Moraviae** summus camerarius Olom. Johann de Kravář 21. 44. 56; Brunensis: Johan de Kravař 56; summus judex Olom. Hereš de Lelekovice 21. 44; Brunensis: Ditrich de Spran 3. 21; summus notarius Ogerius 21. 41; Michael de Bludov 245.

Mainz 178; Erzbischof: Gerlach 178. 179. 191. 268. 269.

Makov (Macow im Chrud. Kr.) 27.

Malovice (Maloviez) 205; Pešek de — 205.

Malowicz vid. Malovice.

Maltitz 7; Albrecht de — 7.

Maraticz vid. Mařatice.

Mařatice (Moraticz, Maraticz, Dorf bei Ung. Hradisch) 245.

Marcharticz vid. Markvartice.

Marchionis villa vid. Markersdorf.

Mareš miles dict. Spina vid. Krásna Lípa.

Markersdorf (Marchionis villa, Marschonis — wahrsch. verschrieben statt Marchionis villa bei Aussee) 50. 51.

Markvartice (Marchartic, Dorf bei Schelletau) 13.

Marschonis villa vid. Markersdorf.

Maršo miles dictus Spina vid. Krásná Lípa.

Martini villa vid. Märzdorf.

Martinice (ein wahrsch. eingegangenes Dorf, das zum Gute Pirnitz gehörte, und schon im 15. Jhdt. öde war) 235; Ivaň de — 235.

Märzdorf vid. Mertsdorf.

Maylicz (Mejlic bei Pustiměř? oder Medlitz im Znaim. Kr.?) 185; Stephanus de — 185; Stephanus fil. Steph. 185: Přibka sor. Steph. 185.

Medlicensis ecclesia (= Melnicensis?) 111.

Meissen 6. 7; Markgrafen: Fridrich 6. 8. 9; Baltasar 6. 8. 9; Wilhelm 6. 8. 9; Ludwig 8. 9.

Meneis vid. Měnín.

Menesenses vid. Měnín.

Měnín (Meneis, jetzt Mönitz) 29. 30. 99. 275.

Mertnicz vid. Martinice.

Mertsdorf (Martini villa; auch, aber unrichtig geschrieben, Märzdof; denn aus Martin entstand im mitteln. Mert, z. B. Mertentag, Merteinstag — Dorf bei Eisenberg) 50.

Meserzicz vid. Meziřič.

Meziřič (Meserzicz, Gross-M.) 165; Beneš de — 165; Johannes de Náměšť 181, Tobias e domo cruciferorum hospitalensium 181, Henricus canon. Olom. et Pragens. 181, Beneš de Meziřic 181, fratres et filii Johannis quondam de Meziřic 181. 182; Johannes pater Joh. Ben. Henr. et Tobiæ 181.

Mičov (Mitkaw im Čassl. Kr.) 27.

Michelsdorf (im Chrud. Kr.) 27.

Mikovice (Minkouicz, Dorf bei Ung. Ostra) 199. 200.

Mikulčice (Nycolczicz, Nikoltschitz bei Selowitz) 152.

Mikulovice (Nyclowicz, germ. hodie Niklowitz, Markt, nördlich von Znaim 23; Pfarre 23.

Milein 97; Otto de — 97.

Milenov (Milanow) 152.

Milostin (Dorf bei Schlan) 27.

Milostovice (bei Troppau) 169.

Minkouicz vid. Mikovice.

Minores fratres (Minoriten) 64.

Miscliboricz vid. Myslibořice.

Misselboricz vid. Myslibořice.

Mitkaw vid. Míčov.

Mixo nom. viri = Mikeš = Nicolaus.

Mladočov (Mladoschaw im Chrud. Kr.) 27.

Mladoschaw vid. Mladočov.

Modřice (Modricz) 159. 273; purgrav. Henslin Arnold 159.

Modricz vid. Modřice.

Mohelno 21; Burkart comes de — 21. 57; plebanus: Hermann 25.

Mohilna vid. Mohelno.

Mohrau vid. Morau.

Montes vid. Bergen.

Montes Chutti vid. Kuttenberg.

Morassicz vid. Morašice.

Morašice (Morassicz im Chrud. Kr.) 27.

Moraticz vid. Mařatice.

Morau (= Nieder-Morau bei Remerstadt) 50. 51.

Moravany (im Chrud. Kr.) 26.

Moravany (Morawans, hodie germ. Morbes, Dorf, südw. von Brünn) 6; Klara de — 157; Ulricus pater Claræ 159; Pfarre 6. 159; agri 159.

Moravus Thomas 175.

Moraw vid. Mohrau.

Morawans vid. Moravany.

Moreowiez vid. Morkovice.

Morkovice (Morkowicz) 31; Theodor de — 31. 238; Markvart 238. 272.

Mylanow vid. Milenov.

Myslibořice (Miscliboricz, Misselboricz) 45; Venceslaus de — 45; Hartlib 272.

N.

Náchod 122; Hynek 122.

Namecz vid. Náměšť.

Náměšť (Namecz. Burg und Markt bei Trebitsch) 181; Johannes de — vid. Meziřič.

Náměšť (Namyest im Olm. Kr.) 44; Ulrich de — 44. 238.

Namyest vid. Náměšť.

Naschmaricz vid. Našměřice.

Nasevrky (Slassawirk im Chrud. Kr.) 26.

Našměřice (Naschmaricz, Našeměřice. Aschmaritz bei Mährisch-Kromau) 185; plebanus: Jenčo 185.

Naumburg (Nuemburg) 114; episc. Johannes 114.

Němčice 249; curia libera 249.

Němčičky (Weniges Nemczicz = Klein-Němčic bei Göding) 3. 80; Zemik de — 3.

Nemczicz Weniges vid. Němčičky.

Nempzitz minus vid. Němčicky.

Nenkovice (Nincowitz bei Steinitz) 69. 70.

Neuhaus (Nova domus, Nevehuse

Hradec) 151; Henricus 151. 204. 205; Hermann 151; frat. Henr. 205; Ulrich frat. Henr. 205. 206. Ulrich. Herman filii Ulrici 206.

Neumarkt (Novum forum) 114; paroch. eccl. 114.

Neusserliez vid. Austerlitz.

Neustadt (= Mährisch, Nova civitas in Moravia) 19.

Nevehuse vid. Neuhaus.

Nikelwitz vid. Niklowitz.

Nicoleziez vid. Nikolčice.

Nikolčice (jetzt deutsch Mikulčitz, Dorf bei Selowitz) 2. 152. 195. 196. 197. 233; Wenzel, Linhart Parth de — 2.

Nicols vid. Nikles.

Nicoltzpurg vid. Nikolsburg.

Nikles (Nicols bei Eisenberg).

Niklowitz (Nikelwitz, Mikulovice bei Lesonitz) 153; Wilhelm de — 153; Holáč de — 153.

Nikolsburg (Nikoltzpurk) 37; eccl. par. 37.

Nincowitz vid. Nenkovice.

Nosalovice 133.

Notarius summus terræ vid. Mähren.

Nova civitas vid. Neustadt.

Nova civitas vid. Nové Město.

Nova domus vid. Neuhaus.

Nova plantatio (wahrsch. Neudorf bei Oslavan) 202.

Nové Město (im Koniggr. Kr.) 26.

Novum Cochaus vid. Paseka.

Novum forum vid: Neumarkt.

Novumthecaus vid. Paseka.

Nuemburg vid. Naumburg.

Nürnberg 139.

Nyclowicz vid. Mikulovice.

Nycoleziez vid. Mikulčice.

Nymansdorf (wahrsch. Uebersetzung des böhm. Ničkov im Časl. Kr.) 96.

Nymokur vid. Dymokury.

O.

Odendorf? 49. 51.

Odratice (Odraticz, Ondraticz bei Wischau) 79.

Odraticz vid. Odratice.

Oesterreich 53; Herzoge: Albrecht 53. 151. 155. 156. 157; Albrecht fil. Albr. 155; Rudolf 155; 156. 157; Otto 157.

Ohnice (Woynicz, Olm. Präbend. Gut) 154.

Ohrozim 238; Nicolaus dictus Dítě 238.

Olbersdorf (Alberti villa, boh. Albrechtice, Dorf bei Eulenberg) 50. 51.

Olekwicz vid. Olkowitz.

Olkowitz (Oloquicz, Olkavicz, ex boh. Alcksovice, im Znaim. Kr.) 36; Vlček de — 36. 37. 249.

Olmütz 32. 33. 34. 223; Episcopi 39. 40. 41. 42. 47; Johann VII. 5. 6. 7. 17. 19. 23. 26. 33. 45. 57. 61. 75. 76. 77. 90. 273. 275. 276. 277; Johann VIII. 90. 91. 92. 93. 98. 103. 104. 105. 106. 108. 111. 114. 116. 117. 123. 131. 145. 147. 150. 159. 162. 171. 193. 225. 226. 236. 240. 241. 248. 249. 251. 252. 258. 265. 266; Capitulum eccl. Olom. 11. 23. 26. 35; decanus: Stibor 18. Vítek 35; Albert 162. 238; præpositus Johann 11. 18. 35 (de Tasov) 58. 162. 238; Bartolomeus de Pawlowitz 58; archidiaconus Vítek 11. 18. 23. 24; custos Heinrich 123; canonici Nicolaus 23. 35; Herbord 24; Ratibor 35. 154; Conrad 35; Sezema 35; Stephanus 35; Johannes de Novo Foro 55; Conrad de Smedeberg 80; Conrad de Mugliez 86; Nicolaus de Mikuloviez 86. 154; Fridr. Stromaier 88; Conrad Weyfonis 125; Mířan de Lesnice 125. 239; Mikulo 162; Henricus 198; Beneš de Kravář 239; Albert de Sternberg 119; Ctibor de Hirstein 119; Vítek de Ždánice 119; Ortwin 134; Conrad de Unčov 154; Vojtěch de Otaslavice 162. 164. 239; vicarii 11. 147. 154; Statuta 147: Monasteria: s. Jacobi 31. 86. 146. 164. 179; abbatissa Margaretha de Drahotus 152. 170. 179; priorissa Zdinka 31. 86; Jeruša 86. 152. 170; magistra Margaretha 31; cameraria Elisabeth 170; monialis Elisabeth de Schönberg 152; Hermla 179; — monast. s. Catherinæ 247; — capella omnium ss. 154; Scabini 135. 136; — jus municipale 102. 112: depositio mercium 33. 192. 236; — purcravius 33. 96; Ješek de Konice 169.

Oloquicz vid. Olkowitz.

Olsnicensis dux vid. Schlesien.

Opatovice (Abbatis villa im Chrud. Kr.) 27.

Opatovicense monast. 241.

Opavia 17; dux Nicolaus 78. 82. 83; Margaretha filia ducis Nic. 78; ducatus 39. 40. 41; hospitale s. Nicolai 17. 82; prothonotarius ducis Nicolai: Franciscus 83.

Orland, Grafen zu 7. 8.

Oslavany (Ossla, Osla) 25. 87. 123. 202. 225. 226. 249; monasterium 25; abbatissa Elisabeth 25. 87. 123. 249; priorissa Hedwig 25. 87. 249; subpriorissa Agnes 25; Elisabeth 87. 249; celeraria Kunigundis 25; ecclesia s. Nicolai 25; plebanus Petrus 25.

Osová (Ossaw im Igl. Kr.) 165; Henricus de — vid. Lichtenburg.

Ossaw vid. Osová.

Ossla vid. Oslavany.

Österlande 7. 8.

Osvecensis dux vid. Schlesien.

Otaslavice 239; Vojtěch de — canon. Olom. 239.

Otrošovice? Jutka de — 153.

Ottendorf (in Böhmen, Königgr. Kr.?) 96.

P.

Päpste: Clemens VI. 5. 6. 14. 18. 26. 47. 58. 64. 67. 68 69. 70. 73. 74. 75. 77. 78. 80. 88. 90. 98. 100. 103. 104. 105. 106. 108. 111. 114. 116. 117. 119. 124. 125. 128. 130; Innocenz VI. 191. 227. 246. 266; Innocenz V. 246.

Paraticz pehmisch (wahrsch. Borotitz bei Lechwitz) 153; Beneš de — 153.

Pardorf (Petersdorf bei Nikolsburg) 37.

Pardubice (Pordawicz, Purdawicz) 26; monaster. crucifer. 26.

Paseka (Novumthecans, Cochans bei Eulenberg. Es besteht ein Dorf Těchanov, deutsch Zechan, in der Nähe. Da Paseka eine Ansiedlung bedeutet, die in einem ausgerodeten Walde angelegt wurde, so ist es wahrsch., dass dem Dorfe Paseka auch der Name Neu-Těchanov, zum Unterschiede von dem ältern Dorfe gl. Namens beigelegt wurde) 50. 51.

Paulowyez vid. Pavlovice.

Pavlovice (Paulowycz. Pawlovitz) 44; Mikul (= Nicolaus de — 44; Bartholomeus præpos. Olom. 58.

Paweyn vid. Babin.

Pawlowitz vid. Pavlovice.

Pewlicz vid. Bilovice.

Penesticus (der Fragner, der Tändler = actionarius) 188.

Peschk nom. viri = Pešek = Petr.

Peškov (Piskaw, Dorf, südl. von Tischnowitz) 232; Bohuš de — 232.

Petersdorf vid. Pardorf

Petřín 27.

Pfalzgrafen beim Rheine: Ludwig 10; der Römer 267. 268; Ruprecht 11; Ruprecht sen. 178. 179; Ruprecht jun. 178; Stefan 18. 241.

Phaletro Marino 160.

Pharacz? 27.

Pilsen 21. 276.

Pirkenstein 183; Ješek de — 183.

Piskaw vid. Peškov.

Piziestabullz vid. Přestavlky.

Platěnice (Platynicz im Chrud. Kr.) 27.

Platynicz vid. Platěnice.

Plezzings? 97; Hynek de — 97. 183.

Plummau vid. Plumlov.

Plumlov 56; Beneš de — vid. Kravář.

Počenice (Poczinicz, südw. von Kremsier) 238. 272.

Pochticz vid. Bohutice.

Poczinicz vid. Počenice.

Podlaschicz vid. Podlažice.

Podlažice (Podlaschicz im Chrud. Kr.) 26; monasterium 26.

Pohořelice (Pohorlicz, Pohrlitz) 18. 30. 99.

Pohorlicz vid. Pohořelice.

Pohrlitz vid. Pohořelice.

Polehradice (Polhradicz, Dorf bei Auspitz) Diva de — 3.

Polička 27. 53.

Poloticz = **Boletice?** 27.

Polhradicz vid. Polehradice.

Pöltenberg (s. Ypoliti mons) 228; præpositus: Johannes 228.

Popice (Dorf bei Velehrad) 199.

Popice (Popicz, Dorf bei Nikolsburg) Johann de — 3. 166.

Popicz vid. Popice.

Pordawicz vid. Pardubice.

Potenstein 96; Čeněk de — 96.

Prag. Archiepiscopus Arnestus 26. 35. 58. 59. 64. 67. 75. 76. 108. 111. 251. 258. 265. — mansionarii 122. 175. — Vysehradensis eccles. 46; canonici Conrad de Kaufung 46; decanus 59; eccles. s. Egidii 27; eccles. omnium ss. in castro 90. 273. Monasterium cruciferorum 1. 15. 16. 145. 252; mon. Slavorum 5. 27. 44; monast. Zděraz 6; monast. Strahov 14. 26, abbas Petrus 14. 15; mon. s. Benedicti 75; domus animarum 44. — Cives 19. 75. 77. — Vetus civitas 61; domus marchionis Moravici in maj. civitate 61.

Prasklice (Prasklicz, nördl. von Morkowitz) 238. 272.

Prasklicz vid. Prasklice.

Praus vid. Prusy.

Přerov (Prerowia, Prerau) 96. 212; purgrav. marchionis 96.

Prerowia vid Přerov.

Pressir? 202; Kunes de — 202; Hermann fil. Kuns. 202. Mix 270; Dipolt 270.

Přestavlky (Piziestabullz 69. 70).

Pribsko nom. viri = Přibík.

Prisbka nom. fem. = Přibka.

Prosmeriez vid. Prosoměřice.

Prosoměřice (Prosmericz, Prostoměřice, Markt im Znaim. Kr.) 191; eccl. par 191.

Prothonotarius terræ (Oberstlandschreiber) vid. Mähren.

Pruk vid. Bruck.

Prusy (Praus bei Wischau) 79; Vratislav de — 248.

Puchobrad? 26.

Pulcher fons vid Schönbrunn.

Puliani 177. der Kuppler, mithd. puljān, mittlat. pullianus.

Pulice (Půlicz — die Schreibung ů deutet auf die ältere Form Pólice — Dorf, westl. v Znaim) 37; Philipp de — 37.

Puliez vid. Pulice.

Purezelpuhel 176. Jetzt Franzensberg genannt. — Die verschiedenen Formen, unter welchen dies Wort vorkommt, sind im ältesten Losungsbuche: Purczenpuhel (Fol. 8), Purtzelpuhel (28), Purzelbuhel (15), Purzelpuhel (56), Půrczelpuhel (64), Pirczelpihel (69), Pertelpihel (77), Pierczilpuhil (83), Purczelpuchel (95), bei Georg Ludwig (1555—1603) Pürzenpühl (p. 8). Was den zweiten Theil dieses Wortes anbelangt, so ist er klar: bühel ehd. buhil, d. i. Bühl, die Erhöhung über einer ebenen Fläche, der Hügel. Was den ersten Theil der Zusammensetzung betrifft, ist die Deutung allerdings schwieriger. An Purzel (schwach. femin.) = portilaca, portilacca Purcella, eine Pflanzenart, ist hier nicht zu denken. Am wahrscheinlichsten ist hieher zu beziehen burzen, bürzen prominere, hervorragen, steil sein, emporstarren, purz, der Fall, also Purzelpuhil, der steile, jäh abfallende Berg, eine Benennung, die übrigens in vielen Ländern als Bergnamen vorkommt, z. B. Burzelberg in Gotha, Sachsen, Thüringen, Siebenbürgen u. s. w. — Minder richtig deutet d'Elvert, an eine alte Sage anknüpfend, den Namen purczelpuhil als Parzenhügel, weil die Formen purzel und Parze sprachlich ganz verschieden sind.

Purdawiez vid. Pardubice.

Pustiměř (Pustmyr, Pustmir) 18. 248: Konrad de — 248; Kloster 18. 19. 57. 58. 68. 69. 70. 71. 78. 79. 168: 169: abbatissa: Anna 19. 23; soror marchion. Joh. 168. 169: Elisabeth 70; præpositus: Nicolaus 248.

Pustmyr vid. Pustiměř.

Q.

Qualeschaw (entw. ein nicht mehr bestehendes Dorf = Chvalešov, oder Qualkowitz bei Althart im Znaim. Kr.) 231; Hodislav de — 231: Ješek gener Hodisl. 231; Geruša uxor Ješk. 231.

R.

Rabenstein castrum 272.

Raczans vid. Hradčany.

Rachano vid. Hradcany.

Racov (Raczow, Dorf, nordw. von Teltsch) 234; Jaroslav de — 234.

Raczco nom. viri = Kacek = Rastislav.

Raczow vid. Racov.

Radhošť (im Chrud. Kr.) 27.

Radkov (Dorf bei Teltsch) 234; Ctibor de — 234. 235.

Radonin (Radonyn, Wald, welcher wahrsch. in der Nähe des gleichn. Dorfes — bei Saar — lag) 181. 182.

Radonyn vid. Radonin.

Raigern 35. 188.

Raigra vid. Raigern.

Rampersdorf (Reinprechtzdorf bei Lundenburg) Stefan Rauscher de — 3.

Rana vid. Ranná.

Ranná (Rana im Chrud. Kr.) 27.

Raspicz villa? 272.

Rauseins vid. Rausnitz.

Rausenbruck 37; Jeneč de — 37. 45. 66; Beneš 45. 66; Nicolaus 45. 66; capella 45. 46. 66.

Rausnitz (Rausseins bei Wischau) 236.

Řečice (Rzeczicz) 86: Andreas de — 86.

Recziez vid. Rešice.

Redisch vid. Hradiště Uherské.

Reichersdorf (Richardi villa bei Schönberg) 50. 51.
Reinprechtsdorf vid. Rampersdorf.
Řepniky (Srpnik im Chrud. Kr.) 27.
Rermarscat vid. Römerstadt.
Reschen (Reschendorf bei Janowitz) 50. 51.
Reschendorf vid. Reschen.
Rešice (Reczicz im Znaim Kr.) 154; Vlček (Vlkessein) de — 154.
Reusch vid. Říše.
Reymarscat vid. Römerstadt.
Richardi villa vid. Reichersdorf.
Římnice (Rymnitz, n. v. Holleschau) 237; Záviše de — 237.
Říše (nová — Neu — Reusch) monast. 227; præpositus 226; magistra: Jutta 234.
Robna vid. Rovná.
Rohožná (im Chrud. Kr.) 27.
Roketnice (Rokicznicz) 154; plebanus: Nicolaus 154.
Rokicznicz vid. Roketnice.
Römerstadt (— besser wäre geschrieben Remerstadt, weil hergeleitet von civitas Reimari — Rermarscat, Reymarscat) 50. 51.
Ronov vid. Lichtenburg.
Rosenberg, Petrus de — 23; Jodok, Ulrich, Johannes filii Petri 23; Jost, Johann fratres 205; Johannes 258.
Rosice (Rossicz im Chrud. K.) 26.
Rosice (in Mähren) 228; Petr Hecht de — 228, purgrav. in Frain et Freinstein 228.
Rossicz vid. Rosice.
Rothwasser (Ruffa aqua im Chrud. Kr.) 27.
Rouchovany (Ruchwano, Ruchwan bei Eibenschitz) 73. 153. 270.
Rovná (Robna, wahrsch. Rovné im Časlauer Kr.) 27.
Ruchwano vid. Rouchovany.
Rudolfi villa vid. Rudoltice.
Rudoltice (Rudolfi villa im Chrud. Kr.) 27.
Ruffa aqua vid. Rothwasser.
Ruprecht, Pfalzgraf vid. Pfalzgrafen bei Rhein.
Rymnitz vid. Římnice.
Rytavia? 27.
Rzeczicz vid. Řečice.

S.

Saar (Sahars. Zaber) monast. 43. 61. 62. 63. 131. 165. 166. 174. 181. 182; abbas: Winricus 62; Johannes 174. 182; prior: Bernhard 182; subprior: Leo 182; cellerarius: Johannes 182.
Saatz 26; eccl. colleg. 111.
Sáčany (i. e. Dorf der Fischnetzmacher Sehezans, Začany, Žačany, germ. Satschan bei Selowitz) 72.
Sampricz? 27.
Sasmuk vid. Zásmuky.
Sahars vid. Saar.
Sahors vid. Zboř.
Sazemín (minus recte Sazomín — Cezemyn, Dorf bei Saar) 181. 182.
Sazomín vid. Sazemín.
Seeczin? Pešek de — 271.
Schakow vid. Šakov.
Schekowicz vid. Žichovice.
Schekyn vid. Stěkeň.
Schelletau (Selletau) 13; Ulricus de — 13.
Schenk Martin 237; Nicolaus 237; Margaretha mater Mart. 237; Hedwig socrus Mart. 237.
Scheroticz vid. Žerotice.
Schestradicz? 228; plebanus: Petrus 228.
Schildberg 49. 51.
Schirmakowicz vid. Čermakovice.
Schirnawicz vid. Černovice.
Schlesien. Herzoge Boleslav 22. 28. 84; Agnes Gem. Bol. 22; Beuthen 259; Kosel 259; Heinrich v. Glogau 84; Breslau: Heinrich 261. 262. 264; Heinrich v. Jauer 87. 164; Wenzel v. Lignitz 121; Schweidnitz 164; Öls: Konrad 258; Teschen: Kazimir 258; Falkenberg, Bolek 258; Osvětim: Johann 258.
Schleswig 114; episc. Theodoricus 114. 117.
Schomberg vid. Schönberg.
Schomwald vid. Schönwald.
Schonwald vid. Schönwald.
Schönberg (Schomberg) 49. 113; decanatus 49.
Schönbrunn (Pulcher fons im Chrud. Kr.) 27.
Schönhof (schon 1351 öde) 69.
Schönlinden vid. Krásná Lipa.
Schönwald (Schomwald, Schonwald, Grumewalt, westl. von Hohenstadt, oder bei Aussee?) 49. 51; Beneš 71. 146. 239; Andreas 71.
Schonwelt? 79 (= Schönwald?)
Schreiberdorf (Scriptoris villa bei Schildberg) 49. 51.
Schreyneri oppidum 79. (Dieser Ort ist wahrsch. identisch mit dem längst eingegangenen Dorfe Mejlitz, welches der Burggraf der bischöfl. Burg Meilitz, Namens

Jesek Schram, gegründet hatte?)
Schrittens vid. Střitež.
Schritys vid. Schrittens.
Schützendorf (im Časl. Kr.) 96.
Schwamberg (Swannenberg) Bohuslaus de — 266.
Schweidnitz vid. Schlesien.
Scriptoris villa vid. Schreiberdorf.
Sedlec monast. 134; abbas: Johannes 134. 195. 197.
Sehezans vid. Začany.
Selau (Silcense, i. e. Siloense monast.) 14.
Seletau vid. Schelletau.
Senička (Senycz parvum, Kleinsenitz) 154.
Senohrad (Cynarad, Dorf bei M. Kromau) 37; Smil de — 37.
Senycz parvum vid. Senička.
Sestak vid. Žestoky.
Sezamicz vid. Sezemice.
Sezemice (Sezamicz, Czezamicz, Stadt im Chrudimer Kr.) 26; monasterium 26.
Shussicz vid. Sušice.
Shuta vid. Brünn.
Silcense monasterium vid. Selau.
Sirps vid. Srbec.
Skrbeň (Skyrben) 272.
Skuteč (Kaucz im Chrud. Kr., vgl. Cod. dipl. VII. 677) 27.
Skyrben vid. Skrbeň.
Slapans vid. Šlapanov.
Slassawirk vid. Nasevrky.
Slatina (Sletyn im Chrud. Kr.) 26.
Slava? 111. 112.
Slavètín (in Böhmen) Albert de — 171.
Slavonín (Slawonyn — Schnobolin — erzb. Kammergut) 36.
Slawonyn vid. Slavonín.
Slepotice (im Chrud. Kr.) 26.
Sletyn vid. Slatina.
Slupnicz? 27.
Smilheim (Zmilnheym, chem. Kloster in Vizowitz) 237.
Smrček (Comyrk im Chrud. Kr.) 26.
Snoym vid. Znaim.
Sobecinna vid. Zöptau.
Sobotín (Sobecinna = Sobotina, germ. Zöptau bei Wiesenberg) 50. 51.
Sokolom 146; Dètoch de — 146; Victor, Oneš, Sbor fratres Dèt. 146; e prosapia Žerotiniana.
Solnice (im Königgr. Kr.) 122.
Sors (Ackerausmass) 4.
Spilberch vid. Spilberg.
Spilberg (Spilberch) castrum 96; burgrav. 96; capella 227; rector capellæ: Vojslav 227.
Spran Ditrich, Landrichter in Brünn 3. 21. 44.
Srbec (Sirps, Dorf im Olm. Kr.) 248; Johann de — 248; Clara uxor ejus 248.
Srepnik vid. Řepniky.
Stařechovice 166; Artleb 166.
Stařice (Stericz, Startsch, nördl. v. Sádek) 235; Bohuš de — 235.
Stericz vid. Stařice.
Sternberg, Stefan de — 21. 56. 150. 166. 167; Matheus 56. 150. 167; Jaroslaus 56. 150. 167. 236; Johannes 258.
Stichnicz vid. Stignitz.
Stignitz (Stichnitz bei Kruman) 154; Niklas de — 154. 269.
Stolany (im Chrud. Kr.) 26.
Stojice (Stoyecz im Chrud. Kr.) 27.
Stoyecz vid. Stojice.
Strahomense monasterium vid. Prag, Kl. Strahov.
Strassenzüge 19. 20. 192.
Straznycz vid. Strážnice.
Strážnice (Straznycz), Benes de, alias de Kravář 21.
Stražov (Strazow, wahrsch. jenes Dorf, das zu Pirnitz gehörte, aber schon im 16. Jhdt. öde war) 234; Valen de — 234; Margaretha mat. Velen. 234; Gertrudis uxor Velen. 234.
Stremušna vid. Třemešná.
Strenicz (im Chrud. Kr.) 27.
Strich (Getreidemass) 99.
Střitež (Schritys, Schrittens im Časl. Kr., zum Gute Střitež gehörig) 182.
Stubendorf (Studendol, Dorf bei Hotzenplotz) 11.
Studendol vid. Stubendorf.
Submersa ecclesia (Kostelec im Chrud. Kr.?) 27.
Suchonèmči (— alias Gaumpsdorf — entw. Suchalosa, oder eines der beiden Nèmci, nämlich Horno- u. Dolnonèmcí bei Ostra) 231.
Suchonempezi vid. Suchouěmčí.
Suda (= cudarius, sudarius) vid. Landrichter und Mähren.
Sudarius (Oberstlandrichter) vid Mähren.
Sunenberg vid. Žumberk.
Suschitz vid. Sušice.
Sušice (Shussicz) Jesco de — 24. 222; filius Alberti de Bystřice 24; Alšík 24; frater Jesconis 24.
Svatobořice (Swathoborsicz, südw. v. Gaja) 238. 272.
Svratka (Swratania im Chrud. Kr.) 27.
Svídnice (Swydnicz im Chrud. Kr.) 26.
Swabnitz vid. Švabenice.
Swannenberg vid. Schwamberg.
Swathoborsicz vid. Swatobořice.
Switau? 27.
Swittavia vid. Zwittau.
Swratania vid. Svratka.
Swydnicz vid. Svídnice.

Syecz? 26.
Šakov (in Böhmen) 205; Johann de — 205.
Široký dûl (Lata vallis, Breitenthal im Chrud. Kr.) 27.
Šlapanice (Lapanicz) 227. 236; Nicolaus de — 227.
Šlapanov (Slapans im Časl. Kr.) 96.
Štèkeň (Schekyn in Böhmen) 205.
Štèpanov (Czepanow im Chrud. Kr.) 27.
Štèpanovice (Czepanowicz im Znaim. Kr.?) 237.
Švabenice (Swabnitz bei Wischau) 79; Nicolaus de — 243.

T.

Tamynksdorf vid. Thomigsdorf.
Tasov 58. 174. 175; Johann præpos. Olom. 58; Johannes sororius Adæ de Konice 174; Anna soror Joh. 174.
Tasovice (Tossawicz, Taswitz, Dorf bei Kl. Bruck) 191; paroch. eccl. 191. 206; parochus: Johannes 206.
Tassaw vid. Tasov.
Tavikovice (Tenkowicz im Znaim. Kr.) 269; Wilhelm de — 269.
Tèchanov (Tzscheczsans, Dorf bei Eulenberg) 248; plebanus: Johannes 248.
Telč 185. 186. 235.
Tempnicz vid. Damnice.
Tepl. Kloster 16.
Teschinensis dux vid. Schlesien.
Tenkowicz vid. Tavikovice.
Theodrici villa (in Böhmen) 27.
Thimo = Timotheus 7.
Thomigsdorf (Tamynksdorf, böhm. Damníkov im Chrud. Kr.) 27.
Thüringen 7. 8; Landgrafen 7. 8. (vgl. Meissen).
Tillendorf (Tylonis villa bei Eulenberg) 50. 51.
Tirnavia (in Ungarn) 273.
Tirol 10; Grafen: Ludwig 10.
Tišnov (Tussna Vitz, Tischnowitz) 74. 188; monast. 74. 128. 129; Hainczman 132; Nicolaus de T. dictus de Turri 132; judex: Vítek 232.
Tossawicz vid. Tasovice.
Trebetense monast. vid. Třebíč.
Třebič (Trebitsch) 105; monast. 105; abbas 105. 227.
Třebová (Tribovia, germ. Böhm. Trübau, im Chrud. Kr.) 27.
Třebovice (Tribowicz, germ. hodie Triebitz, im Chrud. Kr.) 27.
Třebušice (Triebussicz) 26.
Třemešná (Stremusna im Chrud. Kr.) 27.
Tribouia vid. Třebová.
Tribowicz vid. Třebovice.
Tridentum 274.
Triebussicz vid. Třebušice.
Trier 184; Erzb. Balduin 184. 191.
Tripina vid. Trpín.
Trojovice (Troyawicz im Chrud. Kr.) 26.
Troskotovice (Droscawicz, germ. hodie Treskowitz, Dorf bei Dürnholz) 25; plebanus: Petrus 25. 249.
Troyawicz vid. Trojovice.
Trpín (Tripina im Chrud. Kr.) 27.
Tumstauffen castrum 248.
Tunchaad vid. Tunochody.
Tunochody (Tunchaad im Časl. Kr.) 26.
Turas vid. Tuřany.
Tuřany (Durans, Turas) 275. 276.
Turgau, Půta de — 7.
Tussna Vitz vid. Tišnov.
Tylonis villa vid. Tillendorf.
Týnec (im Chrud. Kr.) 26.
Tytrichspach vid. Dittersbach.
Tzscheczsans vid. Těchanov.

U.

Ubersko (Hwherstk im Chrud. Kr.)
Uhřice (Vricz bei Klobouk? oder Auerschitz?) 228; parochus: Mathias 228.
Uhřice (Vhrciecz, östl. v. Wischau) 238. 272.
Ujezd (Vygesd im Chrud. Kr.) 27.
Ullersdorf (= Gross-, Ulrici villa) 50.
Ulrici villa vid. Ullersdorf.
Únanov (Wnuaw, Winau im Znaim. Kr.) 228; parochus: Johann 228.
Unčov (Vnicow, Mähr. Neustadt) 154: Konrad canon. Olom. 154.
Ungersberg 198; Stefan et Ulrich fratres de — 198. 199. 200 (cf. Kunovice).
Unkovice (Vncowicz, Hunčovice bei Selowitz) 186.
Ungarn. Könige: Ludwig 157. 164. 172; Karl 157.
Urbau (Vrbaw, boh. Vrbovec, Dorf südöstl. von Kl. Bruck) 37; Jaroslav de — 37. 173. 230; parochus: Niklas frat. Jaroslai 173. 228.
Urspitz (Vrspicz, Cvrčovice, Dorf bei Porlitz) 201; Mareš de — 201. 130.

V.

Vacenovice (Waczenowicz bei Olmütz) 83. 169.
Vadim (Wadin im Čásl. Kr.) 27.
Valtrovice (Waltherwicz, Dorf bei Joslowitz) 45. 46. 66; parochus: Ulrich 45. 46.
Vatin (rectius Batin? Batcyn, Dorf bei Saar) 181. 182.
Vazanice (Wazanicz, hod. germ. Bosenitz, bohem. Tvarožná, Dorf bei Brünn) 12.
Velehrad monast. 96. 198. 199. 200. 244; abbas: Atleus 244. 250.
Veveří (Aichorns, Eichhorn) castrum 96; purgrav. marchionis 96; (judex) provincialis: Jacobus 232.
Vhreiecz vid. Uhřice.
Vičkov (Wiczkaw, Biczkow, Burg, n. ö. von Tischnowitz) 37. 201; Hartlib de — 37. 201; Bohuslav judex curiæ 150.
Vilhartice (Wilarticz im Prach. Kr.) 45; Bušek de — magister curiæ 45. 248.
Vinum: græcum 99. 276; Rivoli 190. 236. 272; Malvasi 272; Australicum 273.
Vitis = (Gross-) Byteš 136.
Vlasatice (Wassatice, Wostitz im Znaim. Kr.) 84; Dětlin Mauricii de — 185.
Vlašim (Blaschyn) Hynek de — 14.
Vlkessein nom. viri = Vlček.
Vncowicz vid. Hunčovice.
Vngersperg vid. Ungersberg.
Vnicow vid. Unčov.
Vöttau vid. Bétov.
Vohuslawicz vid. Bohuslavice.
Voitelsbrunn (Voytensprunn bei Nikolsburg) 37; eccl. par. 37.
Volenov (bei Ung. Brod) 97.
Voletice (Wolaticz im Chrud. Kr.) 27.
Voytensprunn vid. Voitelsbrunn.
Vranov (Fren, Frain) castrum 228; burgrav. Petr Hecht de Rosice 228; plebanus: Otto 230.
Vratislav (im Chrud. Kr.) 27.
Vrbaw vid. Urbau.
Vreinstein vid. Freistein.
Vricz vid. Uhřice.
Vrspicz vid. Urspitz.
Vsk = Ústí? Sezema de — 86; Ulrich, Johann fratres de — 205.
Vygesd vid. Újezd.
Výrovice (Wyrowicz, Dorf bei Kloster Bruck) 23.
Výšehrad vid. Prag.

W.

Waczenowicz vid. Vacenovice.
Wadyn vid. Vadim.
Waldsee, domini de — 275.
Waltherwicz vid. Valtrovice.
Wankcho = Vaněk = Venceslaus.
Wartemberg, Vaněk de — 7; Ješek 96.
Wassatice vid. Vlasatice.
Wazanicz vid. Vazanice.
Weitenmül, Zdislav de — 133; Beneš dictus Wedlicz (Sudlice? Krabice?) 230.
Wethowia vid. Bétov.
Wickaw vid. Vičkov.
Wien 14; Himmelpfortkloster 14.
Wilarticz vid. Vilhartice.
Wildenberg 150; Poto 150; Ješek 150; Beneš 150.
Wilenz (Wylleins, südl. v. Iglau) 235; Tamík de — 235.
Wilhelmswerd (jetzt Wildenschwert, böhm. Oustí) 27. 52.
Witignaw vid. Wittingau.
Wittingau (Witignaw) 274. 275. 276.
Wlframskirchen vid. Wolframskirchen.
Wnuaw vid. Únanov.
Wolaticz vid. Voletice.
Wolframskirchen (Wlframskirchen) 228; præpositus: Fridrich 228.
Woynicz vid. Ohnice.
Wranowecz vid. Cimburk.
Wratislauia vid. Vratislav.
Wratislaviensis civitas vid. Breslau.
Wulczk nom. viri = Vlček.
Wuonka nom. fem. = Bonka.
Wylleins vid. Wilenz.
Wyrowicz vid. Výrovice.

Y.

s. Ypoliti mons vid. Pöltenberg.
Ywanowicz vid. Ivanovice.

Z.

Zabarduvicense monasterium vid. Zábrdovice.
Zábrdovice (Zabarduvicz, hodie Obrowitz) monasterium 14; abbas: Gotschalk 14; Hermann 14: Hynek de Vlaším 14. 15.
Zackicel vid. Zottküttel.
Začany vid. Sáčany.
Zaczensis ecclesia vid. Saatz.
Zaher vid. Saar.
Zarošice (? Zarusch, bei Austerlitz) 61: Habart de — 61.
Zaruschk vid. Zarošice (?)
Zásmuky (Sasmuk in Böhmen) 37. Ctibor 37.
Zavořice 226; Svatobor de — 226.
Zaworsicz vid. Zavořice.
Zbraslav (Braczlabs, Zbraslau bei Rossitz) 88; jus patronat. eccl. 88. 225; Mikul de — 225; Elisabeth relicta Mik. 225. 226.
Zdanitz vid. Ždánice.
Zemik rectius Semík. nomen viri 3.
Zeroteyn vid. Žerotín.
Zewuschius nom. viri = Záviše.
Zhoř (Sabors in Böhmen) 183; eccl. par. 183.
Zlabings 185.
Zmilnheym vid. Smilheim.
Znaim (Znoym, Snoym) 29. 30. 31. 32. 97. 228. 274. 275; Archidiaconus 227. 228; ecclesia s. Nicolai 228. 229. 230; rector scholæ s. Nicolai 228. 229. 230; — monasterium s. Claræ 3. 172. 201; abbatissa Bonka 172. 201; — purgravius 96; Pešek de Rosice 173. 201; — camerarius Erhart de Kunstat 3; beneficiarii 21; — cives 173. 201.
Znoym vid. Znaim.
Zockitel vid. Zottkütel.
Zöptau vid. Sobotín.
Zotkitel vid. Zottkütel.
Zottküttel (Zackicel, Zockicel, Zotkitel, nördl. von Hohenstadt) 49.
Zvikov (Zwikow, wahrsch. eingegangenes Dorf) 69. 70.
Zwicow vid. Zvikov.
Zwittau 227: advocatia 227.
Zydlochovice vid. Židlochovice.
Zyrothin vid. Žerotín.
Ždánice (Zdanitz) 119. 271; Vítek de — 119.
Žerotice (Scheroticz im Znaimer Kr.) 37; Benes de — (wahrsch. aus dem Geschlechte der Weitmile) 37.
Žerotin (Zeroteyn, Zyrottin) 146: Dětoch, Victor, Ones, Sbor de Ž. 146: (cf. Sokolom) Svoro 239.
Žestoky (Šestak im Chrud. Kr.) 26.
Žichovice (Schekowicz in Böhmen) 205: Winter de — 205.
Židlochovice (Zydlochovice) 186; castrum 186.
Žumberk (Sunenberg im Chrud. Kr.) 26.

Corrigenda.

Pag.	26,	Zeile	28	von oben,	statt	Lepyeowicz	ist zu	lesen	Lepy**e**owicz,
„	29,	„	19	„	„	communici	„	„	communi**ri**.
„	62,	„	26	„	„	cupimns	„	„	cupim**u**s,
„	162,	„	6	„	„	Mauth	„	„	Ma**rk**.
„	165,	„	2	„	„	26	„	„	2**3**.
„	199,	„	19	„	„	Minkoniez	„	„	Minko**u**icz,
„	238,	„	7	„	„	Mrakowitz	„	„	M**o**rkowitz.

BINDING SECT. JUL 1 0 1981

DB
543
C66
t. 8

Codex diplomaticus et epistolari
Moraviae

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY